



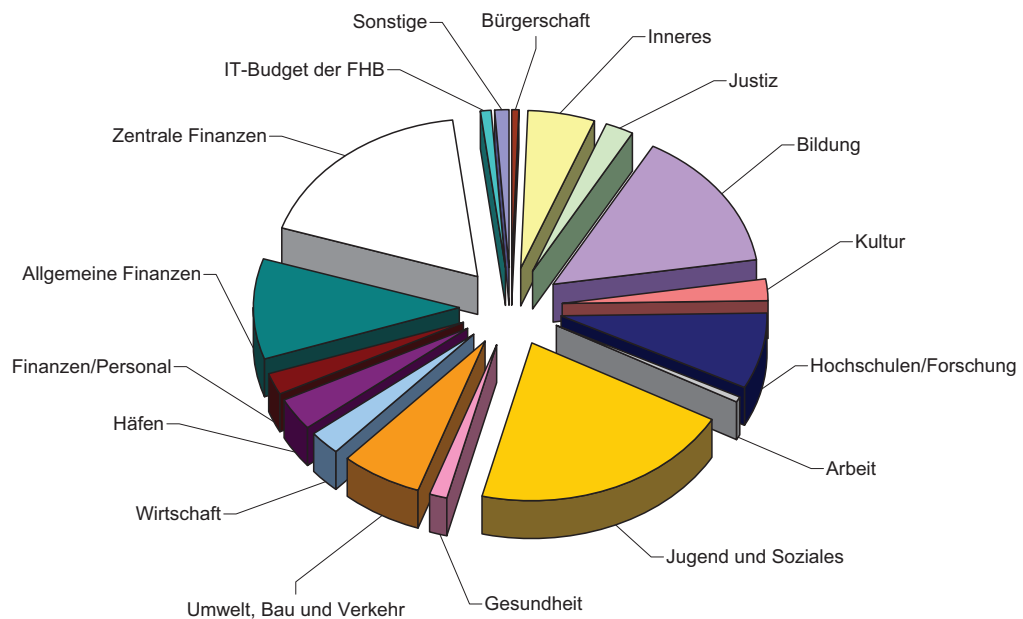
# Produktgruppenhaushalt 2012/2013

Land und Stadtgemeinde Bremen

23 Produktpläne

67 Produktbereiche

196 Produktgruppen



**Finanzierungssalden der  
Produktpläne**  
(ohne Steuern; steuerabhängige Einnahmen)

**2012 - 2013**

**PRODUKTPLAN 01**  
**Bürgerschaft**

**01.01 Bürgerschaft**

- 01.01.01 Bürgerschaftskanzlei**
- 01.01.02 Landesbehindertenbeauftragter**
- 01.01.03 Mandatsträger, Fraktionen, Parteien**

**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

Die Bibliothek der Bürgerschaft soll aufgelöst werden. Mit den dadurch erzielten Einsparungen soll dazu beigetragen werden, die Beschäftigungszielzahl der Bürgerschaft von jetzt 55 auf 53 zu verringern. Dazu wird ein Personalentwicklungskonzept erstellt.

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	93	92	89	99	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>93</b>	<b>92</b>	<b>89</b>	<b>99</b>	
Personalausgaben	11.976	11.750	11.501	10.046	
Sonst. konsumtive Ausgaben	7.835	8.213	8.375	7.984	
Zinsausgaben	77	87	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	430	416	355	225	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	3	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>20.318</b>	<b>20.466</b>	<b>20.231</b>	<b>18.258</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-20.225</b>	<b>-20.374</b>	<b>-20.142</b>	<b>-18.159</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,46</b>	<b>0,45</b>	<b>0,44</b>	<b>0,54</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	57,9	57,9	58,0	57,9	
Personalbestand	55,2	56,1	50,7	50,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>2,6</b>	<b>1,9</b>	<b>7,3</b>	<b>7,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	1,9	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	20,2	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	66,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	39,7	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,2	

### C. Erläuterungen zu A-B

Die Personalausgaben umfassen die Leistungen für Mandatsträger (Abgeordnete und Deputierte) sowie das Personal der Bürgerschaftskanzlei und des Landesbehindertenbeauftragten.

Die sonstigen konsumtiven Ausgaben umfassen die Geldleistungen an die Fraktionen sowie die veranschlagten Mittel für die Bürgerschaftskanzlei und den Landesbehindertenbeauftragten.

Zu den Personaldaten:

Die von der Senatorin für Finanzen geführte gesamtbremische Statistik (Jahresdurchschnittswerte und pauschale Fluktuationsprognose) stimmt nicht mit dem veranschlagten und tatsächlichen Stellenbestand der Bürgerschaft überein, da aufgrund der Kleinheit der Bürgerschaft die Durchschnittswerte nicht erreicht werden.

**Produktbereich:** 01.01

Verantwortlich: N.N.

Bürgerschaft

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Bürgerschaft: Landtag, Stadtbürgerschaft, Mandatsträger, Fraktionen

Bürgerschaftskanzlei: Unterstützung der Bürgerschaft und ihrer Gremien bei der Wahrnehmung ihrer parlamentarischen Pflichten und Aufgaben.

Landesbehindertenbeauftragter

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Effiziente Wahrnehmung aller Funktionen eines Landesparlamentes und der Vertretungskörperschaft der Stadt Bremen und der dafür erforderlichen Dienstleistungen (Verwaltungs-, Parlaments- und Informationsdienste) auf Grundlage des Grundgesetzes, der Landesverfassung, des Parlamentsrechts, des Haushaltsrechts und des sonstigen Landes- und Bundesrechts.

**Langfristige Perspektiven:**

## Bürgerschaft

**1. Ressourceneinsatz**

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	93	92	89	99	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>93</b>	<b>92</b>	<b>89</b>	<b>99</b>	
Personalausgaben	11.976	11.750	11.501	10.046	
Sonst. konsumtive Ausgaben	7.835	8.213	8.375	7.984	
Zinsausgaben	77	87	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	430	416	355	225	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	3	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>20.318</b>	<b>20.466</b>	<b>20.231</b>	<b>18.258</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-20.225</b>	<b>-20.374</b>	<b>-20.142</b>	<b>-18.159</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,46</b>	<b>0,45</b>	<b>0,44</b>	<b>0,54</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	57,9	57,9	58,0	57,9	
Personalbestand	55,2	56,1	50,7	50,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>2,6</b>	<b>1,9</b>	<b>7,3</b>	<b>7,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	1,9	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	20,2	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	66,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	39,7	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,2	

**C. Erläuterungen zu 1. A-B**

Der Einzelplan 01 "Bürgerschaft" beinhaltet die Einnahmen und Ausgaben der Verwaltung der Bürgerschaft (Landtag) und der Stadtbürgerschaft sowie die Einnahmen und Ausgaben des Landesbehindertenbeauftragten mit seiner Geschäftsstelle.

Der Bürgerschaft (Landtag) gehören 83 Abgeordnete an, von denen 68 im Wahlbereich Bremen und 15 im Wahlbereich Bremerhaven gewählt werden. Die im Wahlbereich Bremen gewählten 68 Bremer Abgeordneten bilden zugleich die Stadtbürgerschaft als kommunales Parlament der Stadt Bremen.

Die derzeitige 18. Wahlperiode hat am 08. Juni 2011 mit dem Zusammentritt des am 22. Mai 2011 gewählten Parlaments begonnen.

Die Sitze verteilen sich wie folgt:

	Landtag	Stadtbürgerschaft
Fraktion der SPD	36 Sitze	30 Sitze
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	21 Sitze	17 Sitze
Fraktion der CDU	20 Sitze	16 Sitze
Fraktion DIE LINKE	5 Sitze	5 Sitze
Bürger in Wut	1 Sitz	

Die Fraktionen unterhalten ihre Geschäftsstellen mit eigenem Personal in angemieteten Immobilien außerhalb des Parlamentsgebäudes.

Zu den Personaldaten:

Die von der Senatorin für Finanzen geführte gesamtbremische Statistik (Jahresdurchschnittswerte und pauschale Fluktuationsprognose) stimmt nicht mit dem veranschlagten und tatsächlichen Stellenbestand der Bürgerschaft überein, da aufgrund der Kleinheit der Bürgerschaft die Durchschnittswerte nicht erreicht werden.

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Sitzungstage in der Bürgerschaft [TAG]	30	30	30	33	
Petitionen [ST]	160,000	160,000	400,000	257,000	
Größere Empfänge/Veranstaltungen [ST]	80,000	80,000	90,000	105,000	
Ausstellungen [ST]	6,000	6,000	8,000	12,000	
Besuchergruppen mit Führung [PRS]	1.500,000	1.500,000	1.600,000	2.766,000	
Besucher Plenarsitzungen [PRS]	5.000,000	5.000,000	7.000,000	6.014,000	
Ausschusssitzungen [ST]	150,000	150,000	180,000	192,000	

### B. Erläuterungen zu 2.

Ausschüsse der Bremischen Bürgerschaft:  
 Verfassungs- und Geschäftsordnungsausschuss  
 Haushalts- und Finanzausschüsse (Land und Stadt)  
 Rechtsausschuss  
 Petitionsausschüsse (Land und Stadt)  
 Ausschuss für Angelegenheiten der Häfen  
 Rechnungsprüfungsausschüsse (Land und Stadt)  
 Integration, Bundes- und Europaangelegenheiten, internationale Kontakte und Entwicklungszusammenarbeit  
 Ausschuss für Wissenschaft, Medien Datenschutz und Informationsfreiheit  
 Ausschuss für die Gleichstellung der Frau  
 Parlamentarische Kontrollkommission  
 Kontrollausschuss nach dem Polizeigesetz  
 Ausschuss für Bürgerbeteiligung, bürgerliches Engagement und Beiräte (Stadt)

Darüberhinaus wirken die Abgeordneten und die nicht der Bürgerschaft angehörenden Deputierten in folgenden Deputationen mit:  
 Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (Land und Stadt)  
 Deputation für Inneres und Sport (Land und Stadt)  
 Deputation für Bildung (Land und Stadt)  
 Deputation für Gesundheit (Land und Stadt)  
 Deputation für Kultur (Land und Stadt)  
 Deputation für Soziales, Kinder und Jugend (Land und Stadt)  
 Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (Land und Stadt)

<b>Produktgruppe:</b> 01.01.01	Verantwortlich: Müller
Bürgerschaftskanzlei	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 01.01	Verantwortlich: N.N.
Bürgerschaft	
<b>Produktplan:</b> 01	Verantwortlich: Präs. Weber
Bürgerschaft	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Unterstützung der Bürgerschaft und ihrer Gremien bei der Wahrnehmung ihrer parlamentarischen Pflichten und Aufgaben.	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
Effiziente Wahrnehmung aller Funktionen eines Landesparlamentes und der Vertretungskörperschaft der Stadt Bremen und der dafür erforderlichen Dienstleistungen (Verwaltungs-, Parlaments- und Informationsdienste) auf Grundlage des Grundgesetzes, der Landesverfassung, des Parlamentsrechts, des Haushaltsrechts und des sonstigen Landes- und Bundesrechts.	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Grundgesetz, Landesverfassung, Bremisches Abgeordnetengesetz, Gesetz über die Deputationen, Geschäftsordnung der Bremischen Bürgerschaft, Beschlüsse des Parlamentes und seiner Gremien, sonstiges Parlamentsrecht	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0010; 3010	



## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	93	92	89	99	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>93</b>	<b>92</b>	<b>89</b>	<b>99</b>	
Personalausgaben	3.247	3.164	3.160	2.909	
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.586	2.429	2.408	2.317	
Zinsausgaben	77	87	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	430	416	355	225	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	3	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>6.340</b>	<b>6.096</b>	<b>5.923</b>	<b>5.454</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-6.247</b>	<b>-6.004</b>	<b>-5.834</b>	<b>-5.355</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>1,47</b>	<b>1,51</b>	<b>1,50</b>	<b>1,82</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	55,0	55,0	55,0	54,9	
Personalbestand	52,2	53,1	47,8	47,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>2,8</b>	<b>1,9</b>	<b>7,2</b>	<b>7,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,7	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	21,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	68,1	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	41,3	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,9	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	

### D. Erläuterungen zu 2. A-C

Die von der Senatorin für Finanzen geführte gesamtbremische Statistik (Jahresdurchschnittswerte und pauschale Fluktuation) stimmt nicht mit dem veranschlagten und tatsächlichen Stellenbestand in der Bürgerschaftskanzlei überein, da aufgrund der Keinheit der Bürgerschaft die Durchschnittswerte nicht erreicht werden.

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Die Leistungsangaben werden im Produktbereich 01.01 erläutert.</p>							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	93	92	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>93</b>	<b>92</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	3.247	3.164	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.586	2.429	0	0
Zinsausgaben	77	87	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	430	416	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>6.340</b>	<b>6.096</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Saldo</b>	<b>-6.247</b>	<b>-6.004</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	55,0	55,0	0,0	0,0
Personalbestand	52,2	53,1	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>2,8</b>	<b>1,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

<b>Produktgruppe:</b> 01.01.02	Verantwortlich: Dr. Steinbrück
Landesbehindertenbeauftragter	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 01.01	Verantwortlich: N.N.
Bürgerschaft	
<b>Produktplan:</b> 01	Verantwortlich: Präs. Weber
Bürgerschaft	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Der Bürgerschaft zugeordnet ist der Landesbehindertenbeauftragte. Seine Wahl erfolgt auf Vorschlag des Präsidenten der Bürgerschaft von der Bürgerschaft (Landtag) für sechs Jahre. Die beauftragte Person ist in der Wahrnehmung des Amtes unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen. Die für die Erfüllung der Aufgaben notwendigen Personal- und Sachmittel sind zur Verfügung zu stellen. Sie werden im Haushalt der Bürgerschaft veranschlagt. Die Aufgaben und Befugnisse des Landesbehindertenbeauftragten ergeben sich aus § 15 des Bremischen Behindertengleichstellungsgesetzes.</p>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Der Bürgerschaft zugeordnet ist der Landesbehindertenbeauftragte. Seine Wahl erfolgt auf Vorschlag des Präsidenten der Bürgerschaft von der Bürgerschaft (Landtag) für sechs Jahre. Die beauftragte Person ist in der Wahrnehmung des Amtes unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen. Die für die Erfüllung der Aufgaben notwendigen Personal- und Sachmittel sind zur Verfügung zu stellen. Sie werden im Haushalt der Bürgerschaft veranschlagt. Die Aufgaben und Befugnisse des Landesbehindertenbeauftragten ergeben sich aus § 15 des Bremischen Behindertengleichstellungsgesetzes.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Bremisches Behindertengleichstellungsgesetz	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0010	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	163	160	184	176	
Sonst. konsumtive Ausgaben	10	13	10	6	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>173</b>	<b>173</b>	<b>194</b>	<b>182</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-173</b>	<b>-173</b>	<b>-194</b>	<b>-182</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	2,9	2,9	3,0	3,0	
Personalbestand	3,0	3,0	3,0	3,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 0,1</b>	<b>- 0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	0,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	0,0	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	0,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

**Produktgruppe:** 01.01.03

Verantwortlich: Müller

Mandatsträger, Fraktionen, Parteien

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 01.01

Verantwortlich: N.N.

Bürgerschaft

**Produktplan:** 01

Verantwortlich: Präs. Weber

Bürgerschaft

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Effiziente Wahrnehmung aller Funktionen eines Landesparlamentes und der Vertretungskörperschaft der Stadt Bremen auf Grundlage des Grundgesetzes, der Landesverfassung, des Parlamentsrechts, des Haushaltsrechts und des sonstigen Landes- und Bundesrechts.

### **Auftragsgrundlage:**

siehe Auftrag/Ziel

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0010

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	8.567	8.426	8.157	6.961	
Sonst. konsumtive Ausgaben	5.239	5.771	5.957	5.661	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>13.806</b>	<b>14.197</b>	<b>14.114</b>	<b>12.622</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-13.806</b>	<b>-14.197</b>	<b>-14.114</b>	<b>-12.622</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

**2012 - 2013**

**PRODUKTPLAN 02**  
Rechnungshof

**02.01 Rechnungsprüfung**

**02.01.01 Rechnungsprüfung**

**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

Umsetzung der in Art. 133a Abs. 1 LV und §§ 88 ff. LHO normierten Aufgaben

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

Umsetzung der strategischen Zielvorgaben durch

- Prüfung, Überwachung und Beratung der Kernverwaltung einschließlich der Betriebe und Sondervermögen sowie u.a. Prüfungen bei Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen
- Kritische Begleitung der Umsetzung des Konsolidierungsprozesses
- Förderung von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Landesverwaltung durch Prüfung und Beratung
- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Haushaltsführung/-rechnung
- Erhöhung der Mobilität der Beschäftigten durch zeitlich befristeten Personalaustausch mit Bereichen der Verwaltung

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	3	3	2	3	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	
Personalausgaben	2.590	2.523	2.836	2.385	
Sonst. konsumtive Ausgaben	337	340	361	312	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	12	12	13	3	
Verrechnungen/Erstattungen	2	2	2	2	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.941</b>	<b>2.877</b>	<b>3.212</b>	<b>2.702</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.938</b>	<b>-2.874</b>	<b>-3.210</b>	<b>-2.699</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,10</b>	<b>0,10</b>	<b>0,06</b>	<b>0,11</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	40,3	40,3	42,3	41,8	
Personalbestand	36,3	38,4	37,0	39,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>4,1</b>	<b>1,9</b>	<b>5,3</b>	<b>2,8</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	39,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	45,3	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	18,7	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,7	
<b>C. Erläuterungen zu A-B</b>					

### Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010

#### B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Eine Angabe von Leistungskennzahlen wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt für nicht sinnvoll erachtet.

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Der Rechnungshof ist ein Kollegialorgan, dessen Mitglieder richterliche Unabhängigkeit genießen. Im Rahmen seines gesetzlichen Auftrags entscheidet er über Art und Umfang seiner Tätigkeit selbst. Zu seinen Aufgaben gehören die

- Prüfung der gesamten Haushalts- und Wirtschaftsführung,
- Beratung von Bürgerschaft und Senat aufgrund von Prüfungserfahrungen,
- Berichterstattung über Prüfungsergebnisse für die Bürgerschaft und
- Mitwirkung beim Erlass von Verwaltungsvorschriften und bei organisatorischen oder sonstigen Maßnahmen von erheblicher finanzieller Tragweite.

Darüber hinaus ist der Präsidentin des Rechnungshofs gesetzlich die dem Senat obliegende überörtliche Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Stadtgemeinde Bremerhaven übertragen.

Mit den Rechnungshöfen von Bund und Ländern arbeitet der Rechnungshof vom Erfahrungsaustausch bis hin zu gemeinsamen Prüfungen zusammen.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Umsetzung der strategischen Zielvorgaben durch

- Prüfung, Überwachung und Beratung der Kernverwaltung einschließlich der Betriebe und Sondervermögen sowie u.a. Prüfungen bei Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen
- kritische Begleitung der Umsetzung des Konsolidierungsprozesses
- Förderung von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Landesverwaltung durch Prüfung und Beratung
- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Haushaltsführung/-rechnung
- Erhöhung der Mobilität der Beschäftigten durch zeitlich befristeten Personalaustausch mit Bereichen der Verwaltung

**Langfristige Perspektiven:**

Kontinuierliche Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben insbesondere durch

- Prüfungs- und Beratungsleistungen
- zeitnahe Prüfung von wirtschaftlich bedeutsamen Vorhaben und Entwicklungen
- Effizienzsteigerung durch Technikunterstützung

## Rechnungsprüfung

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	3	3	2	3	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	
Personalausgaben	2.590	2.523	2.836	2.385	
Sonst. konsumtive Ausgaben	337	340	361	312	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	12	12	13	3	
Verrechnungen/Erstattungen	2	2	2	2	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.941</b>	<b>2.877</b>	<b>3.212</b>	<b>2.702</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.938</b>	<b>-2.874</b>	<b>-3.210</b>	<b>-2.699</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>0,10</b>	<b>0,10</b>	<b>0,06</b>	<b>0,11</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	40,3	40,3	42,3	41,8	
Personalbestand	36,3	38,4	37,0	39,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>4,1</b>	<b>1,9</b>	<b>5,3</b>	<b>2,8</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	39,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	45,3	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	18,7	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,7	

## C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
AZ-Vol. f. Prüfung u. Beratung	[STD]	24.848,0	24.848,0	23.728,0	24.584,0	
Qualifizierungsmaßnahmen	[STD]	1.528,0	1.528,0	2.785,0	1.515,7	

### B. Erläuterungen zu 2.

Grundlage für das ermittelte Arbeitszeitvolumen für Prüfung und Beratung sowie für Qualifizierungsmaßnahmen sind Daten aus der internen KLR (neue Berechnung ab 2010).



**Produktgruppe:** 02.01.01

Verantwortlich: Präs. Sokol

Rechnungsprüfung

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 02.01

Verantwortlich: Präs. Sokol

Rechnungsprüfung

**Produktplan:** 02

Verantwortlich: Präs. Sokol

Rechnungshof

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Der Rechnungshof ist ein Kollegialorgan, dessen Mitglieder richterliche Unabhängigkeit genießen. Im Rahmen seines gesetzlichen Auftrags entscheidet er über Art und Umfang seiner Tätigkeit selbst. Zu seinen Aufgaben gehören die Prüfung der gesamten Haushalts- und Wirtschaftsführung, Beratung von Bürgerschaft und Senat aufgrund von Prüfungserfahrungen, Berichterstattung über Prüfungsergebnisse für die Bürgerschaft und Mitwirkung beim Erlass von Verwaltungsvorschriften und bei organisatorischen oder sonstigen Maßnahmen von erheblicher finanzieller Tragweite.

Darüber hinaus ist der Präsidentin des Rechnungshofs gesetzlich die dem Senat obliegende überörtliche Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Stadtgemeinde Bremerhaven übertragen.

Mit den Rechnungshöfen von Bund und Ländern arbeitet der Rechnungshof vom Erfahrungsaustausch bis hin zu gemeinsamen Prüfungen zusammen.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Umsetzung der strategischen Zielvorgaben durch

- Prüfung, Überwachung und Beratung der Kernverwaltung einschließlich der Betriebe und Sondervermögen sowie u.a. Prüfungen bei Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen
- kritische Begleitung der Umsetzung des Konsolidierungsprozesses
- Förderung von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Landesverwaltung durch Prüfung und Beratung
- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Haushaltsführung/-rechnung
- Erhöhung der Mobilität der Beschäftigten durch zeitlich befristeten Personalaustausch mit Bereichen der Verwaltung

### **Auftragsgrundlage:**

Art. 133 a Landesverfassung,  
§§ 73 f., 79 f., 85, 88 - 104 Landeshaushaltsordnung,  
Gesetz über die Rechnungsprüfung

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0011; 3011

## Rechnungsprüfung

**2. Ressourceneinsatz**

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	3	3	2	3	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	
Personalausgaben	2.590	2.523	2.836	2.385	
Sonst. konsumtive Ausgaben	337	340	361	312	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	12	12	13	3	
Verrechnungen/Erstattungen	2	2	2	2	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.941</b>	<b>2.877</b>	<b>3.212</b>	<b>2.702</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.938</b>	<b>-2.874</b>	<b>-3.210</b>	<b>-2.699</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,10</b>	<b>0,10</b>	<b>0,06</b>	<b>0,11</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	40,3	40,3	42,3	41,8	
Personalbestand	36,3	38,4	37,0	39,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>4,0</b>	<b>1,9</b>	<b>5,3</b>	<b>2,8</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	39,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	45,3	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	18,7	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,7	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
AZ-Vol. f. Prüfung u. Beratung	[STD]	24.848,0	24.848,0	23.728,0	24.584,0	
Qualifizierungsmaßnahmen	[STD]	1.528,0	1.528,0	2.785,0	1.515,7	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen		Bremen 10	Hamburg 10	Berlin 10		
Haushaltsvolumen	[EUR]	5,17	15,19	15,26		
Beschäftigungsvolumen der Rechnungshöfe	[VK]	41,8	143	246,3		
Prüfungsdienst ohne Kollegium u. Verw.	[VK]	33	118	206,8		
Anteil d. Prüfungsdienstes am Besch.Vol	[%]	78,95	82,52	83,96		
zu prüfendes Haushaltsvol. je Prüfer/in	[TEU]	144,06	95,63	105,98		
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>zu A: Siehe Erläuterungen zu den Leistungsangaben im Produktbereich.</p> <p>Zu B: Die Kosten- und Leistungsrechnung ist im Rechnungshof eingeführt. Die Daten sind nur für interne Zwecke bestimmt.</p> <p>zu C: Gesamtausgaben (in Mio. EUR, gerundet) lt. Haushaltsgesetzen. Die Stellenangaben Berlin und Hamburg beruhen auf Auskünften der Rechnungshöfe.</p>						

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	3	3	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	2.590	2.523	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	337	340	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	12	12	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	2	2	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.941</b>	<b>2.877</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Saldo</b>	<b>-2.938</b>	<b>-2.874</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	40,3	40,3	0,0	0,0
Personalbestand	36,3	38,4	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>4,1</b>	<b>1,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012

#### D. Erläuterungen zu 4. A-C

Der Landesrechnungshof ist auch für die Stadtgemeinde Bremen zuständig. Die Präsidentin des Rechnungshofs ist darüber hinaus zuständig für die überörtliche Gemeindeprüfung Bremerhaven. Die Aufteilung entspricht dem Verhältnis der Haushaltsvolumen von Land und Stadt. Eine regelhafte Trennung der Tätigkeitsbereiche nach Landes- und Kommunalaufgaben geschieht nicht. Prüfungsthemen wählt der Rechnungshof mit dem Ziel einer hohen Wirksamkeit und Prävention aus.



**2012 - 2013**

**PRODUKTPLAN 03**  
**Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.**

- 03.01 Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.**
  - 03.01.01 Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.**
  - 03.01.02 Stadtteilmanagement**
  - 03.01.03 Landeszentrale für politische Bildung**

**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

## Grundlagen:

Grundgesetz, Landesverfassung, Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, Beschlüsse des Senats, Geschäftsverteilung im Senat, Koalitionsvereinbarung.

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

## Zentrale Zielsetzung:

- Aufgabenwahrnehmung der Senatskanzlei als Dienststelle des Präsidenten des Senats sowie des Senats gem. Geschäftsverteilung im Senat.
- Wahrnehmung der Ressortaufgabe "Der Senator für kirchliche Angelegenheiten".
- Umsetzung der Koalitionsvereinbarung sowie der Regierungserklärung des Präsidenten des Senats.

## Einzelne Zielsetzungen:

- Fortsetzung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den Religionsgemeinschaften auf der Grundlage der bestehenden Verträge.
- Anpassung von Gesetzen und Staatsverträgen im Rundfunkbereich.
- Weiterentwicklung des Bürgerrundfunks mit den Beteiligten.
- Fortsetzung der gemeinsamen Filmfördereinrichtung "nordmedia" mit Niedersachsen.
- Fortsetzung des Vorhabens Bremische Medienkompetenz - BreMeKo.
- Bestreben, mit Vertretern der Muslime einen institutionalisierten Dialog zu schaffen und zu vertraglichen Verabredungen zu kommen.
- Stadtteilmanagement:
  - Stärkung der Beiratsrechte und Weiterentwicklung der Ortsämter zu Zentralen des Stadtteilmanagements.
  - Folgeregelungen nach Novellierung des Gesetzes über die Ortsämter und Beiräte.
  - Bildung von Stadtteilbudgets.
  - Weiterentwicklung und Stärkung des Instrumentes der Planungskonferenzen.
- Politische Bildung:
  - Neue Schwerpunktsetzung und Konzentration unter Berücksichtigung der begrenzten Haushaltsmittel.
  - Realisierung der Konzeption für die Gedenkstätte U-Boot-Bunker "Valentin" in Bremen-Farge als dauerhafte förderungsfähige Einrichtung.
- Integration:
  - zentrale und strategische Aufgaben der Integrationspolitik.
  - Integrationskonzeption für das Land Bremen
  - Integrationsmonitoring
  - Beratung/Ombudsfunktion
  - Maßnahmen zur Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit
  - Bremer Rat für Integration, Netzwerk für Zuwanderer/innen
  - Förderung von Integrationsprojekten

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	162	158	225	672	
Investive Einnahmen	0	0	0	337	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	99	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>162</b>	<b>158</b>	<b>225</b>	<b>1.108</b>	
Personalausgaben	7.752	7.821	7.700	7.823	
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.492	4.531	4.708	6.544	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	2.740	2.664	2.845	2.939	
Verrechnungen/Erstattungen	7	7	7	92	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>14.991</b>	<b>15.023</b>	<b>15.260</b>	<b>17.398</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-14.829</b>	<b>-14.865</b>	<b>-15.035</b>	<b>-16.290</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>1,08</b>	<b>1,05</b>	<b>1,47</b>	<b>6,37</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	104,8	107,0	104,3	110,6	
Personalbestand	98,5	105,1	107,9	113,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>6,3</b>	<b>1,9</b>	<b>- 3,5</b>	<b>- 2,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	10,5	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	34,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	52,6	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	23,8	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,4	

## C. Erläuterungen zu A-B



**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

- Unterstützung des Präsidenten des Senats sowie des Senats bei der Wahrnehmung der Regierungsaufgaben.
- Ressortkoordinierung und Gesamtsteuerung.
- Senatsangelegenheiten.
- Medienrecht, -politik und -wirtschaft.
- Protokoll und internationale Beziehungen.
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Senats.
- Verwaltungs- und Veranstaltungsaufgaben Rathaus.
- Kirchliche und kirchenrechtliche Angelegenheiten.
- Angelegenheiten der Zuwanderungs- und Migrationspolitik; Migrations- und Integrationsbeauftragter.
- Angelegenheiten der Beiräte, Ortsämter und des Stadtteilmanagements.
- Leistungen der Landeszentrale für politische Bildung.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Zentrale Zielsetzung:

- Aufgabenwahrnehmung der Senatskanzlei als Dienststelle des Präsidenten des Senats sowie des Senats gem. Geschäftsverteilung im Senat.
- Wahrnehmung der Ressortaufgabe "Der Senator für kirchliche Angelegenheiten".
- Umsetzung der Koalitionsvereinbarung sowie der Regierungserklärung des Präsidenten des Senats.

Einzelne Zielsetzungen:

- Fortsetzung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den Religionsgemeinschaften auf der Grundlage der bestehenden Verträge.
- Anpassung von Gesetzen und Staatsverträgen im Rundfunkbereich.
- Weiterentwicklung des Bürgerrundfunks mit den Beteiligten.
- Fortsetzung der gemeinsamen Filmfördereinrichtung "nordmedia" mit Niedersachsen.
- Fortsetzung des Vorhabens Bremische Medienkompetenz - BreMeKo.
- Bestreben, mit Vertretern der Muslime einen institutionalisierten Dialog zu schaffen und zu vertraglichen Verabredungen zu kommen.
- Stadtteilmanagement:
  - Stärkung der Beiratsrechte und Weiterentwicklung der Ortsämter zu Zentralen des Stadtteilmanagements.
  - Folgeregelungen nach Novellierung des Gesetzes über die Ortsämter und Beiräte.
  - Bildung von Stadtteilbudgets.
  - Weiterentwicklung und Stärkung des Instrumentes der Planungskonferenzen.
- Politische Bildung:
  - Neue Schwerpunktsetzung und Konzentration unter Berücksichtigung der begrenzten Haushaltsmittel.
  - Realisierung der Konzeption für die Gedenkstätte U-Boot-Bunker "Valentin" in Bremen-Farge als dauerhafte förderungsfähige Einrichtung.
- Integration:
  - Zentrale und strategische Aufgaben der Integrationspolitik.
  - Integrationskonzeption für das Land Bremen
  - Integrationsmonitoring
  - Beratung/Ombudsfunktion
  - Maßnahmen zur Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit
  - Bremer Rat für Integration, Netzwerk für Zuwanderer/innen
  - Förderung von Integrationsprojekten

**Langfristige Perspektiven:**

Stadtteilmanagement:

- Durchführung eines Pilotprojektes "Bürgerhaushalt in bremischen Quartieren".

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	162	158	225	672	
Investive Einnahmen	0	0	0	337	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	99	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>162</b>	<b>158</b>	<b>225</b>	<b>1.108</b>	
Personalausgaben	7.752	7.821	7.700	7.823	
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.492	4.531	4.708	6.544	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	2.740	2.664	2.845	2.939	
Verrechnungen/Erstattungen	7	7	7	92	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>14.991</b>	<b>15.023</b>	<b>15.260</b>	<b>17.398</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-14.829</b>	<b>-14.865</b>	<b>-15.035</b>	<b>-16.290</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>1,08</b>	<b>1,05</b>	<b>1,47</b>	<b>6,37</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	104,8	107,0	104,3	110,6	
Personalbestand	98,5	105,1	107,9	113,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>6,3</b>	<b>1,9</b>	<b>- 3,5</b>	<b>- 2,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	10,5	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	34,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	52,6	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	23,8	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,4	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Belegungswochen der Unteren Rathauhalle	[ST]	25,000	25,000	25,000	27,000	
Ehrungen f. Jubilare/ Orden	[ST]	3.500,000	3.500,000	3.500,000	5.171,000	
Veröffentlichungen im Verkündungswesen	[ST]	300,000	300,000	300,000	116,000	
Eheschließungen im Rathaus	[ST]	120,000	120,000	120,000	178,000	
Medienwert Fotoservice	[EUR]	20.000,00	20.000,00	20.000,00	25.366,75	
Ausgaben elektronischer Pressespiegel	[ST]	250,000	250,000	250,000	254,000	
Vorbereitung u. Begleitung v. Pressekonf	[ST]	40,000	40,000	40,000	68,000	
Anzahl Pressemitteilungen	[ST]	1.500,000	1.500,000	1.500,000	1.903,000	
Anzahl Beiratssitzungen	[ST]	230,000	230,000	230,000	190,000	
Anzahl Sitzungen d. Beiratsausschüsse	[ST]	748,000	748,000	748,000	672,000	
Anzahl Einwohnerversammlungen	[ST]	42,000	42,000	42,000	20,000	
Anzahl Bürgeranträge	[ST]	88,000	88,000	88,000	199,000	
Anzahl der eingesetzten Referenten	[PRS]	65,000	70,000	80,000	57,628	
Studienfahrten	[ST]	6,000	8,000	10,000	4,000	
Vernetzte u. koordinierte Projekte	[ST]	10,000	12,000	15,000	31,000	
Gedenkstättenprojekte	[ST]	2,000	2,000	1,000	2,000	
Senatsveranstaltungen	[ST]	400,000	400,000			
Drittveranstaltungen	[ST]	70,000	70,000			
Anz. Sitz. Bremer Netzwerk f. Zuwand.	[ST]	8,000	8,000			
Anz. Sitz. Bremer Rates f. Integra.	[ST]	4,000	4,000			
Anz. öffentlichkeitsbezogener Verantst.	[ST]	15,000	15,000			
<b>B. Erläuterungen zu 2.</b>						

<b>Produktgruppe:</b> 03.01.01	Verantwortlich: Buhr
Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 03.01	Verantwortlich: Dr. Joachim
Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.	
<b>Produktplan:</b> 03	Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen
Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>-Unterstützung des Präsidenten des Senats sowie des Senats bei der Wahrnehmung der Regierungsaufgaben.</li> <li>-Ressortkoordinierung und Gesamtsteuerung.</li> <li>-Senatsangelegenheiten.</li> <li>-Medienrecht, -politik und -wirtschaft.</li> <li>-Protokoll und internationale Beziehungen.</li> <li>-Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Senats.</li> <li>-Verwaltungs- und Veranstaltungsaufgaben Rathaus.</li> <li>-Kirchliche und kirchenrechtliche Angelegenheiten.</li> <li>-Angelegenheiten der Zuwanderungs- und Migrationspolitik; Migrations- und Integrationsbeauftragter.</li> </ul>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Zentrale Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Aufgabenwahrnehmung der Senatskanzlei als Dienststelle des Präsidenten des Senats sowie des Senats gem. Geschäftsverteilung im Senat.</li> <li>-Wahrnehmung der Ressortaufgabe "Der Senator für kirchliche Angelegenheiten".</li> <li>-Umsetzung der Koalitionsvereinbarung sowie der Regierungserklärung des Präsidenten des Senats.</li> </ul> <p>Einzelne Zielsetzung:</p> <p>Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Begleitung der Umsetzung der Integrationsziele der Integrationskonzeption.</li> <li>-Weiterentwicklung integrationspolitischer Zielsetzungen.</li> <li>-Förderung von Integrationsprozessen.</li> <li>-Förderung von Partizipation und Teilhabe.</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<p>Grundlagen:</p> <p>Grundgesetz, Landesverfassung, Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, Beschlüsse des Senats, Geschäftsverteilung im Senat, Koalitionsvereinbarung.</p> <p>Gesetze und Richtlinien des Bundes, Integrationskonzeption für das Land Bremen und nationaler Aktionsplan Integration.</p>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0020; 3020; 3025	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	111	108	177	574	
Investive Einnahmen	0	0	0	337	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>111</b>	<b>108</b>	<b>177</b>	<b>911</b>	
Personalausgaben	4.622	4.667	4.446	4.915	
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.485	3.524	3.565	5.024	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	556	504	662	1.097	
Verrechnungen/Erstattungen	1.062	1.062	1.062	869	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>9.725</b>	<b>9.757</b>	<b>9.735</b>	<b>11.905</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-9.614</b>	<b>-9.649</b>	<b>-9.558</b>	<b>-10.994</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>1,14</b>	<b>1,11</b>	<b>1,82</b>	<b>7,65</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	55,1	56,5	53,3	57,8	
Personalbestand	49,1	50,3	56,8	61,8	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>6,0</b>	<b>6,1</b>	<b>- 3,5</b>	<b>- 4,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	13,9	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	25,2	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	49,3	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	24,2	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,8	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Eheschließungen im Rathaus	[ST]	120,000	120,000	120,000	178,000	
Belegungswochen der Unteren Rathauhalle	[ST]	25,000	25,000	25,000	27,000	
Ehrungen f. Jubilare/ Orden	[ST]	3.500,000	3.500,000	3.500,000	5.171,000	
Veröffentlichungen im Verkündigungswesen	[ST]	300,000	300,000	300,000	116,000	
Medienwert Fotoservice	[EUR]	20.000,00	20.000,00	20.000,00	25.366,75	
Ausgaben elektronischer Pressespiegel	[ST]	250,000	250,000	250,000	254,000	
Vorbereitung u. Begleitung v. Pressekonf	[ST]	40,000	40,000	40,000	68,000	
Anzahl Pressemitteilungen	[ST]	1.500,000	1.500,000	1.500,000	1.903,000	
Senatsveranstaltungen	[ST]	400,000	400,000			
Drittveranstaltungen	[ST]	70,000	70,000			
Anz. Sitz. Bremer Netzwerk f. Zuwand.	[ST]	8,000	8,000			
Anz. Sitz. Bremer Rates f. Integra.	[ST]	4,000	4,000			
Anz. öffentlichkeitsbezogener Verantst.	[ST]	15,000	15,000			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Präsidialangelegenheiten u. Ressortkoordinat.	[%]	25,00	25,00	25,00		
Staats- u. Zentral-Angelegenheiten	[%]	29,00	29,00	29,00		
Medien-Angelegenheiten	[%]	3,00	3,00	3,00		
Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit	[%]	12,50	12,50	12,50		
Kirchliche Angelegenheiten	[%]	9,50	9,50	9,50		
Protokoll u. Veranstaltungswesen	[%]	21,00	21,00	21,00		
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>Zu B.:</p> <p>Die Budgetanteile der Kostenträgergruppen aus der KLR sind aufgeführt. Aus den KLR-Informationen auf der Basis der Istkostenrechnung lassen sich Planungsdaten nur bedingt ableiten. Eine Plankostenrechnung ist noch nicht eingeführt.</p>						

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	111	108
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>111</b>	<b>108</b>
Personalausgaben	4.178	4.216	444	451
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.626	2.644	859	880
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	375	384	181	121
Verrechnungen/Erstattungen	1.062	1.062	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>8.241</b>	<b>8.306</b>	<b>1.484</b>	<b>1.452</b>
<b>Saldo</b>	<b>-8.241</b>	<b>-8.306</b>	<b>-1.373</b>	<b>-1.344</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	48,6	49,8	6,5	6,7
Personalbestand	49,1	50,3	5,5	5,5
=> Netto-Personalbedarf	<b>- 0,5</b>	<b>- 0,6</b>	<b>1,1</b>	<b>1,2</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

<b>Produktgruppe:</b> 03.01.02	Verantwortlich: Kammeyer
Stadtteilmanagement	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 03.01	Verantwortlich: Dr. Joachim
Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.	
<b>Produktplan:</b> 03	Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen
Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Betreuung der Beiräte und der Bürger der jeweiligen Stadt-/ Ortsteile durch die Ortsämter; Stadtteilmanagement	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Auftrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Betreuung der Beiräte und Umsetzung deren kommunalpolitischer Ziele.</li> <li>-Förderung der Kontakte zwischen Einwohnern, Beiräten und stadtbremischen Behörden.</li> <li>-Förderung von bürgerschaftlichem Engagement, Erweiterung bürgerschaftlicher Mitverantwortung und Förderung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.</li> <li>-Bewirtschaftung der Globalmittel für orts- und stadtteilbezogene Maßnahmen.</li> <li>-Bewirtschaftung der Mittel des Programms "Impulse für den Sozialen Zusammenhalt".</li> </ul> <p>Ziele / Perspektiven:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Weiterentwicklung der Ortsämter zu Zentralen des Stadtteilmanagements.</li> <li>-Folgerelungen nach Novellierung des Gesetzes über Beiräte und Ortsämter.</li> <li>-Qualifizierung und Fortbildung der Beschäftigten in den Ortsämtern und der Mitglieder der Beiräte.</li> <li>-Weiterentwicklung und Stärkung des Instrumentes der Planungskonferenzen.</li> <li>-Unterstützung von Projekten der Jugendbeteiligung in den Stadtteilen.</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Ortsgesetz über die Beiräte und Ortsämter, Koalitionsvereinbarung, Regierungserklärung des Präsidenten des Senats. Geschäftsverteilung im Senat.	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
3041	



## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	14	13	11	33	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	1.055	1.055	1.055	958	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1.069</b>	<b>1.068</b>	<b>1.066</b>	<b>991</b>	
Personalausgaben	2.632	2.658	2.735	2.537	
Sonst. konsumtive Ausgaben	727	727	864	1.209	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	2.124	2.107	2.127	1.841	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	84	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>5.483</b>	<b>5.492</b>	<b>5.726</b>	<b>5.671</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-4.414</b>	<b>-4.424</b>	<b>-4.660</b>	<b>-4.680</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>19,50</b>	<b>19,45</b>	<b>18,62</b>	<b>17,47</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	45,8	46,6	47,0	48,8	
Personalbestand	39,2	44,5	45,2	46,2	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>6,6</b>	<b>2,1</b>	<b>1,8</b>	<b>2,6</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b> (Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5		
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5		
Frauenquote	50,0	50,0	50,0		
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0		
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0		
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anzahl Beiratssitzungen [ST]	230,000	230,000	230,000		
Anzahl Sitzungen d. Beiratsausschüsse [ST]	748,000	748,000	748,000		
Anzahl Einwohnerversammlungen [ST]	42,000	42,000	42,000		
Anzahl Bürgeranträge [ST]	88,000	88,000	88,000		
Anzahl Beiratssitzungen [ST]				190,000	
Anzahl Sitzungen d. Beiratsausschüsse [ST]				672,000	
Anzahl Einwohnerversammlungen [ST]				20,000	
Anzahl Bürgeranträge [ST]				199,000	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>					
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>					
zu A: -Hinweis auf Historie zu 07.90.05 -Die Kennzahlen wurden nach Zuordnung zum PPL 03 neu definiert.					

**Produktgruppe:** 03.01.03

Verantwortlich: Wulfekuhl

Landeszentrale für politische Bildung

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 03.01

Verantwortlich: Dr. Joachim

Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.

**Produktplan:** 03

Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen

Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Entwicklung, Beratung und Durchführung von wissenschaftlich fundierten Maßnahmen im Rahmen der politischen Bildungsarbeit im öffentl. Auftrag wie z.B. Kongresse, Vorträge, Lesungen, Diskussionsforen, Kurse, Seminare, Arbeitstagungen, Wettbewerbe, Studienreisen und Exkursionen zu historischen Stätten, Ausstellungen, Steuerung von Begleitprogrammen in vernetzten Projekten mit Kooperationspartnern, Kulturveranstaltungen; Ausgabe von Publikationen zur politischen Bildung; Gedenkstättenarbeit.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Verankerung der freiheitlich demokratischen Grundordnung im Rahmen des Bildungsauftrages
- Maßnahmen der politischen Bildung gegen politischen Extremismus von Links und Rechts (Konzept der wehrhaften Demokratie)
- Erinnerungsarbeit zur deutschen Geschichte im 20.Jahrhundert
- Verwirklichung des Gleichheitsgebots des Grundgesetzes
- Bildungsangebote zum Stand der europäischen politischen Integration und zur europäischen Wirtschafts- und Sicherheitspolitik
- Vermittlung internationaler Prozesse und Konflikte
- Interkulturelle Begegnungen zum Abbau von ausländerfeindlichen Einstellungen, inkl. jährlichem Jugendpreis des Senats "Dem Hass keine Chance"
- Einsatz kultureller Medien für die Vermittlung gesellschaftspolitischer Prozesse
- Realisierung der Gedenkstättenkonzeption für den U-Boot-Bunker "Valentin" in Bremen-Farge

### **Auftragsgrundlage:**

Beschluss der MPK vom Februar 1954 zur Errichtung von Landeszentralen für politische Bildung.  
Organisationsverfügung des Präsidenten des Senats vom 11. Dezember 1967.  
Organisationserlass, beschlossen von der Deputation für Bildung am 8. März 2007.  
Geschäftsverteilung im Senat.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0257

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	37	37	37	66	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>66</b>	
Personalausgaben	498	497	519	372	
Sonst. konsumtive Ausgaben	281	281	280	312	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	60	53	57	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>839</b>	<b>831</b>	<b>856</b>	<b>684</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-802</b>	<b>-794</b>	<b>-819</b>	<b>-618</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>4,41</b>	<b>4,45</b>	<b>4,32</b>	<b>9,65</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	3,9	4,0	4,0	4,0	
Personalbestand	4,7	4,8	5,9	5,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 0,8</b>	<b>- 0,8</b>	<b>- 1,9</b>	<b>- 1,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5		
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5		
Frauenquote	50,0	50,0	50,0		
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0		
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0		
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anzahl der eingesetzten Referenten	[PRS]	65,000	70,000	80,000	57,628	
Studienfahrten	[ST]	6,000	8,000	10,000	4,000	
Vernetzte u. koordinierte Projekte	[ST]	10,000	12,000	15,000	31,000	
Gedenkstättenprojekte	[ST]	2,000	2,000	1,000	2,000	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						

**2012 - 2013**

**PRODUKTPLAN 05**  
**Bundes- und Europaangelegenheiten**

**05.01 Bundes- und Europaangelegenheiten**

- 05.01.01 Vertretung frem. Interessen beim Bund**
- 05.01.02 Dienstleistungen im Bereich Europa**
- 05.01.03 Maßnahmen zur Entwicklungszusammenarbeit**

**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

Gesetzliche Grundlagen: Grundgesetz, Geschäftsverteilung im Senat sowie für den Teilbereich Entwicklungszusammenarbeit diverse in der zugehörigen Produktgruppe 05.01.03 dargestellte Vereinbarungen und Beschlüsse. Bezüglich der Aufgabenbeschreibung, der strategischen Vorgaben und deren Umsetzung wird auf die folgenden Ausführungen und auf die im Produktbereich 05.01. verwiesen.

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

Die Mitwirkung Bremens an dem Gesetzgebungsverfahren des Bundes im Rahmen des Bundesrates ist wahrzunehmen. Dies ist für das Land Bremen im föderativen System von gleichbleibend elementarer Bedeutung. Bremen muss seine Position gegenüber dem Bund und den anderen Ländern wahren, auf Dauer sichern und seine Rolle im föderativen System weiter aktiv wahrnehmen.

Neben der Wahrnehmung bremischer Interessen im Rahmen der Gesetzgebungsarbeit soll Bremen weiterhin als Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kulturstandort in der Bundeshauptstadt präsent sein. Gleiches gilt für das Land bzw. die Region Bremen auf europäischer Ebene. Die spezifischen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen Bremens und Bremerhavens sind auch in Brüssel zu sichern. Das Profil des Zwei-Städte-Staates als europäisches Kompetenzzentrum, z. B. im Bereich der Raumfahrt und der maritimen Technologien, ist zu stärken. Die interregionale Zusammenarbeit in Netzwerken mit anderen Ländern und europäischen Regionen ist zu intensivieren. Die aktive Mitwirkung in innerstaatlichen und europäischen Gremien ist fortzusetzen.

In Anbetracht knapperer Kofinanzierungsmittel sind die Chancen auf Erwerb europäischer Fördermittel durch stärkere ressortübergreifende Abstimmung und Schwerpunktsetzung zu erhalten. Die Europafähigkeit der bremischen Verwaltung ist durch geeignete Maßnahmen zu stärken und die europabezogene Öffentlichkeitsarbeit für die Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.

Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit bleibt das bewährte Partnerschaftsmodell zur Kooperation mit Wirtschaft, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen erhalten. Durch Nutzung spezifischer Bremer Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit internationalen Partnern der Entwicklungszusammenarbeit sollen Vorteile für den Standort Bremen erzielt werden.

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	390	418	350	412	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>390</b>	<b>418</b>	<b>350</b>	<b>412</b>	
Personalausgaben	2.459	2.481	1.376	1.512	
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.685	2.685	1.684	1.703	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	80	78	61	70	
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	1	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>5.225</b>	<b>5.245</b>	<b>3.122</b>	<b>3.285</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-4.835</b>	<b>-4.827</b>	<b>-2.772</b>	<b>-2.873</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>7,46</b>	<b>7,97</b>	<b>11,21</b>	<b>12,54</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	32,0	32,8	21,8	22,9	
Personalbestand	34,7	36,8	23,7	25,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 2,7</b>	<b>- 4,0</b>	<b>- 1,8</b>	<b>- 2,8</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	2,8	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	10,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	28,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	62,5	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	15,4	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,4	
<b>C. Erläuterungen zu A-B</b>					



## Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Interessenwahrnehmung Bundesgesetzgebung	[St]	470,000	470,000	400,000	489,000
Info-Beschaffung zum pol. Geschehen in Berlin	[St]	320,000	320,000	250,000	313,000
Öffentlichkeitsarbeit (Berlin)	[St]	372,000	372,000	260,000	314,000
Meinungsbildungsprozesse (Berlin)	[St]	355,000	355,000	249,000	302,000
Erhalt und Ausbau von Netzwerken (Berlin)	[St]	317,000	317,000	215,000	279,000
Repräsentanz Bremen (Berlin)	[St]	17,000	17,000	11,000	12,000
Zielgruppenorientierte Werbung f. HB (Berlin)	[St]	22,000	22,000	15,000	19,000
Anzahl der Übernachtungen Berlin	[St]	1200,000	1200,000	800,000	1183,000
Fairer Handel (EZ)	[St]	10,000	10,000		
Interessenvertretung in Brüssel	[St]	600,000	600,000	600,000	704,000
Koordinierung EU-Angelegenheiten in HB	[St]	16,000	16,000	16,000	20,000
Berat. Förderprog./EU-Recht, Bürgeranfr.	[St]	330,000	330,000	330,000	310,000
Mitwirk. innerstaatl. u. europ. Gremien	[St]	16,000	16,000	16,000	15,000
Europabezogene Öffentlichkeitsarbeit	[St]	55,000	55,000	47,000	68,000
Instit.transnat. u. regionale Zus.-Arbeit	[St]	100,000	100,000	100,000	119,000
Stärkung Europafähigkeit d.F.H.B.-Verw.	[St]	5,000	5,000	8,000	4,000
Grundbedürfnisorientierte Projekte (EZ)	[St]	20,000	20,000	20,000	22,000
Training Küstenzonenentwicklung (EZ)	[St]	4,000	4,000	4,000	4,000
Epol.Bildung u. Netzwerke (EZ)	[St]	13,000	13,000	13,000	11,000
Publikationen (EZ)		3,000	3,000	3,000	1,000

## B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Die Angaben zu den Leistungszielen des Teilbereiches der Vertretung Bremens in Berlin ergeben sich aus der Anzahl der mit gleicher Zielsetzung gezählten Veranstaltungen und Maßnahmen der Produktgruppe 05.01.01.

Die Zuständigkeit für Europaangelegenheiten und Entwicklungszusammenarbeit ist nach der Geschäftsverteilung des Senats vom 05. Juli 2011 der Bevollmächtigten beim Bund und für Europa übertragen worden.

Bezüglich der gebildeten Vergleichszahlen wird auf die Ausführungen auf den jeweiligen Produktgruppenebenen verwiesen.

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Beteiligung Bremens an der bundes- und europapolitischen Willensbildung, Wahrnehmung und Vertretung bremischer Interessen auf Bundes- und Europaebene und die Darstellung Bremens u. a. als Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kulturstandort in Berlin und Brüssel. Stärkung der Europafähigkeit der bremischen Verwaltung, europabezogene Öffentlichkeitsarbeit, europapolitische Bildung in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen in Bremen.

Entwicklungszusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen zur Bekämpfung der Armut, Schutz der Ressourcen und der Menschenrechte. Ausbau lokaler Selbstverwaltung und der Demokratieentwicklung zur Verbesserung der Entwicklungschancen in ausgewählten Partnerregionen. Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit sowie internationale wirtschaftsbezogene Qualifizierungsprogramme.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Die Mitwirkung Bremens an dem Gesetzgebungsverfahren des Bundes im Rahmen des Bundesrates ist wahrzunehmen. Dies ist für das Land Bremen als Bestandteil des föderativen Systems von gleichbleibend elementarer Bedeutung. Bremen muss seine Position gegenüber dem Bund und den anderen Ländern wahren, auf Dauer sichern und seine Rolle im föderativen System weiter aktiv wahrnehmen. Neben der Wahrnehmung bremischer Interessen im Rahmen der Gesetzgebungsarbeit muss Bremen als Land weiterhin als leistungsfähiger Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort sowie als innovative Kulturmetropole in Berlin präsent sein. Gleiches gilt für das Land bzw. die Region Bremen auf europäischer Ebene. Die spezifischen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen Bremens und Bremerhavens sind auch in Brüssel zu sichern. Das Profil des Zwei-Städte-Staates als europäisches Kompetenzzentrum z. B. im Bereich der Raumfahrt und der maritimen Technologien ist zu stärken. Die interregionale Zusammenarbeit in Netzwerken mit anderen Ländern und europäischen Regionen ist interessengeleitet zu intensivieren. Die aktive Mitwirkung in innerstaatlichen und europäischen Gremien ist fortzusetzen. Überdies muss durch geeignete Maßnahmen die Europafähigkeit der bremischen Verwaltung weiter gestärkt werden. In Anbetracht knapperer Kofinanzierungsmittel sind die Chancen auf Erwerb europäischer Fördermittel durch stärkere ressortübergreifende Abstimmung und Schwerpunktsetzung zu erhalten. Die Verbreitung und Vertiefung des europäischen Gedankens in der Bevölkerung Bremens muss durch geeignete Maßnahmen der europabezogenen Informations- und Öffentlichkeitsarbeit weiter intensiviert werden. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit sind Entwicklungspartnerschaften für Klima- und Ressourcenschutz von Wirtschaft, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen zu stärken. Durch Nutzung spezifischer Bremer Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit internationalen Partnern der Entwicklungszusammenarbeit sollen Vorteile für den Standort Bremen erzielt werden.

**Langfristige Perspektiven:**

Umsetzung der Länderinteressen auf Bundesebene und bei der weiteren Entwicklung und Erweiterung der Europäischen Union, Stärkung der Position Bremens gegenüber dem Bund, den anderen Ländern und in der EU. Ausbau der interregionalen Kooperationen und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit Ausbau des bremischen Beitrags zu den Millenniums-Entwicklungszielen der Vereinten Nationen, zur Konfliktvermeidung, Fluchtursachenbekämpfung und gegen Fremdenfeindlichkeit sowie zum Klimaschutz und zur Stärkung des Fairen Handels.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	390	418	350	412	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>390</b>	<b>418</b>	<b>350</b>	<b>412</b>	
Personalausgaben	2.459	2.481	1.376	1.512	
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.685	2.685	1.684	1.703	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	80	78	61	70	
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	1	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>5.225</b>	<b>5.245</b>	<b>3.122</b>	<b>3.285</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-4.835</b>	<b>-4.827</b>	<b>-2.772</b>	<b>-2.873</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>7,46</b>	<b>7,97</b>	<b>11,21</b>	<b>12,54</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	32,0	32,8	21,8	22,9	
Personalbestand	34,7	36,8	23,7	25,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 2,7</b>	<b>- 4,0</b>	<b>- 1,8</b>	<b>- 2,8</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	2,8	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	10,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	28,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	62,5	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	15,4	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,4	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Interessenwahrnehmung Bundesgesetzgebung	[ST]	470,000	470,000	400,000	489,000
Info.beschaff.zum polit.Gescheh.in Berl.	[ST]	320,000	320,000	250,000	313,000
Öffentlichkeitsarbeit (Berlin)	[ST]	372,000	372,000	260,000	314,000
Meinungsbildungsprozesse (Berlin)	[ST]	355,000	355,000	249,000	302,000
Erhalt und Ausbau v. Netzwerken (Berlin)	[ST]	317,000	317,000	215,000	279,000
Repräsentanz Bremen (Berlin)	[ST]	17,000	17,000	11,000	12,000
Zielgruppenorient. Werbung f.HB (Berlin)	[ST]	22,000	22,000	15,000	19,000
Anzahl der Übernachtungen Berlin	[ST]	1.200,000	1.200,000	800,000	1.183,000
Interessenvertretung in Brüssel	[ST]	600,000	600,000		
Koordinierung EU-Angelegenheiten in HB	[ST]	16,000	16,000		
Berat. Förderprog./EU-Recht, Bürgeranfr.	[ST]	330,000	330,000		
Mitwirk. innerstaatl.u.europ.Gremien	[ST]	16,000	16,000		
Europabezogene Öffentlichkeitsarbeit	[ST]	55,000	55,000		
Instit.transnat.u. regionale Zus.-Arbeit	[ST]	100,000	100,000		
Stärkung Europafähigkeit d.F.H.B.-Verw.	[ST]	5,000	5,000		
Grundbedürfnisorientierte Projekte (EZ)	[ST]	20,000	20,000		
Training Küstenzonenentwicklung (EZ)	[ST]	4,000	4,000		
Epol.Bildung u. Netzwerke (EZ)	[ST]	13,000	13,000		
Publikationen (EZ)	[ST]	3,000	3,000		
Fairer Handel (EZ)	[ST]	10,000	10,000		

### B. Erläuterungen zu 2.

Die Angaben zu den Leistungszielen des Teilbereiches der Vertretung Bremens in Berlin ergeben sich aus der Anzahl der mit gleicher Zielsetzung gezählten Veranstaltungen und Maßnahmen der Produktgruppe 05.01.01.

Die Zuständigkeit für Europaangelegenheiten und Entwicklungszusammenarbeit ist nach der Geschäftsverteilung des Senats vom 05. Juli 2011 der Bevollmächtigten beim Bund und für Europa übertragen worden. Die entsprechenden Vergleichsdaten 2011 bis 2009 sind auf Seite 3 zum PPL 05 dargestellt.

Ansonsten wird bezüglich der gebildeten Vergleichszahlen auf die Ausführungen auf den jeweiligen Produktgruppen-ebenen verwiesen.

**Produktgruppe:** 05.01.01

Verantwortlich: Brandstaeter

Vertretung Brem. Interessen beim Bund

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 05.01

Verantwortlich: Prof. Quante-Brandt

Bundes- und Europaangelegenheiten

**Produktplan:** 05

Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen

Bundes- und Europaangelegenheiten

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Vertretung der Interessen des Landes Bremen in der Bundeshauptstadt.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Mitwirkung bei der Bundesgesetzgebung, Wahrnehmung von Ausschuss- und Plenarsitzungen des Deutschen Bundestages und des Bundesrates, Allgemeine Vertretung bremischer Interessen gegenüber Bundesorganen, Bundesbehörden, ausländischen Missionen, wirtschaftlichen Interessensvertretern und anderer zentraler Einrichtungen am Sitz der Bundesregierung; Verbindung zu Parteien und Fraktionen des Deutschen Bundestages, Zusammenarbeit mit den Vertretungen anderer Länder beim Bund, Verbindung zur deutschen und internationalen Presse.

Die Freie Hansestadt Bremen steht bei der Außenvertretung ihrer Interessen im Wettbewerb mit den anderen deutschen Ländern. Dies verlangt eine selbstbewusste Darstellung eigener Stärken und Potenziale und eine zielgerichtete Wahrnehmung der eigenen Interessen auch im Zusammenwirken mit Partnern. Vor dem Hintergrund, dass sich die bisherige Wahrnehmung der Aufgaben bewährt hat, muss Bremen seine Position gegenüber dem Bund und den anderen Ländern stärken und auf Dauer sichern. Dies gilt insbesondere für die Wahrung bremischer Interessen und Werbung um weitere Unterstützung der eigenen Anstrengungen zur Haushaltssanierung durch Bund und Länder.

Die projektbezogene Zusammenarbeit mit den Vertretungen der anderen Länder in Berlin ist weiter zu intensivieren. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft.

### **Auftragsgrundlage:**

Grundgesetz, Landesverfassung und Geschäftsverteilung im Senat

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0028

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	294	323	350	412	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>294</b>	<b>323</b>	<b>350</b>	<b>412</b>	
Personalausgaben	1.272	1.312	1.376	1.512	
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.814	1.814	1.684	1.703	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	58	56	61	70	
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	1	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.145</b>	<b>3.183</b>	<b>3.122</b>	<b>3.285</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.851</b>	<b>-2.860</b>	<b>-2.772</b>	<b>-2.873</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>9,35</b>	<b>10,15</b>	<b>11,21</b>	<b>12,54</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	20,4	20,9	21,8	22,9	
Personalbestand	22,0	23,3	23,7	25,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 1,6</b>	<b>- 2,4</b>	<b>- 1,8</b>	<b>- 2,8</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	10,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	28,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	62,5	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	15,4	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,4	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Wahrnehmung Bundesrat (Sitzungen)	[ST]	210,000	210,000	200,000	217,000	
Beobachtung Dt. Bundestag (Sitzungen)	[ST]	260,000	260,000	200,000	272,000	
Kontakte zu Ressorts Bund.u.-Landesebene	[ST]	320,000	320,000	250,000	313,000	
Pressekontakte, Publikationen	[ST]	40,000	40,000	15,000	7,000	
Presseveranstaltungen	[ST]	15,000	15,000	5,000	1,000	
Konferenzen,Tagungen,Sitzg.,Gespräche	[ST]	270,000	270,000	200,000	260,000	
Treffen mit Vertretern dipl.Missionen	[ST]	5,000	5,000	4,000	7,000	
Besucherguppen	[ST]	25,000	25,000	25,000	27,000	
Landestypische Veranstaltungen	[ST]	5,000	5,000	2,000	5,000	
Kulturelle Verantst., Ausstellungen	[ST]	6,000	6,000	3,000	2,000	
Parlamentarische Abende	[ST]	6,000	6,000	5,000	5,000	
Anzahl der Übernachtungen Berlin	[ST]	1.200,000	1.200,000	800,000	1.183,000	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Kooperationsveranstaltungen	[ST]	150,000	150,000	100,000	142,000	
Veranstaltungen von/für Brem. Ressorts	[ST]	7,000	7,000	15,000	3,000	
Besucher- und Gästezahlen	[PRS]	9.000,000	9.000,000	9.000,000	8.675,000	
Beratungsgegenst. TOP' s d. Bundesrates	[ST]	600,000	600,000	600,000	589,000	
Leitungsbesprechungen im Ressort	[ST]	35,000	35,000	40,000	13,000	
Bürgeranfragen	[ST]	1,000	1,000	1,000		
Anzahl der Übernachtungen Berlin	[ST]	1.200,000	1.200,000	800,000	1.183,000	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						

<b>Produktgruppe:</b> 05.01.02	Verantwortlich: Bruns
Dienstleistungen im Bereich Europa	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 05.01	Verantwortlich: Prof. Quante-Brandt
Bundes- und Europaangelegenheiten	
<b>Produktplan:</b> 05	Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen
Bundes- und Europaangelegenheiten	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Vertretung bremischer Interessen gegenüber der EU.	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Umfassende Sicherung der spezifischen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen des Landes Bremen auf EU-Ebene; Stärkere Profilierung des Zwei-Städte-Staates als europäisches Kompetenzzentrum z. B. im Bereich der Raumfahrt und der maritimen Technologien; Grundsatzfragen der Europapolitik; Wahrnehmung des Vorsitzes der Europaminister-Konferenz der Länder (2013/2014); Ressortübergreifende Koordinierung der EU-Angelegenheiten; Stärkung der Europafähigkeit der Verwaltungen in Bremen und Bremverhaven; Europabezogene Öffentlichkeitsarbeit im Land Bremen; Sicherung der europäischen Dimension in der schulischen sowie außerschulischen Bildung; Sicherung der Inanspruchnahme europäischer Förderprogramme durch Schwerpunktsetzung und bessere Koordination bei der Fördermittelakquisition sowie Verbesserung des einschlägigen Informationsangebotes; interregionale Zusammenarbeit in Netzwerken.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Geschäftsverteilung des Senats; Koalitionsvereinbarung für die 18. Legislaturperiode.	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0028	



## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	95	95	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>95</b>	<b>95</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	981	992	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	372	372	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	17	17	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.370</b>	<b>1.381</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-1.275</b>	<b>-1.286</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>6,93</b>	<b>6,88</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	8,8	9,0	0,0	0,0	
Personalbestand	9,8	10,5	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 1,0</b>	<b>- 1,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5			
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5			
Frauenquote	50,0	50,0			
Teilzeitquote	35,0	35,0			
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0			
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

<b>A. Leistungsziele/-kennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Fallbez. Intervent. b.d. EU-Instit. [ST]	600,000	600,000			
Ausschüsse Bremen [ST]	16,000	16,000			
Beratung z. EU-Förderprog., Bürgeranfr. [ST]	270,000	270,000			
Beratungen bei Umsetzung EU-Recht [ST]	60,000	60,000			
Sitzungen Gremien auf Länderebene [ST]	16,000	16,000			
Medienprodukte (z.B. EU-Informationen) [ST]	10,000	10,000			
Überreg. Zusammenarbeit (NHI, ERRIN, NZ) [ST]	100,000	100,000			
Fortbildungsv. f.d. Verwaltungen d. FHB [ST]	5,000	5,000			
Fortbildungsveranstaltungen f. Lehrkräfte [ST]	2,000	2,000			
Besucherkennzahlen in der LV [ST]	1.300,000	1.300,000			
Besucher, Gästezahlen, EuropaPunktBremen [ST]	3.400,000	3.400,000			
Betreuung von Besuchergruppen in der LV [ST]	15,000	15,000			
Sitzg., Verant. Bremen und Brüssel [ST]	30,000	30,000			
Sitzungen, Verant. EuropaPunktBremen [ST]	80,000	80,000			
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>					
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>					
<p>Die Zuständigkeit für Europaangelegenheiten und Entwicklungszusammenarbeit ist nach der Geschäftsverteilung des Senats vom 05. Juli 2011 der Bevollmächtigten beim Bund und für Europa übertragen worden. Die entsprechenden Vergleichsdaten 2011 bis 2009 sind auf Seite 3 zum PPL 05 dargestellt.</p>					

**Produktgruppe:** 05.01.03

Verantwortlich: Bruns

Maßnahmen zur Entwicklungszusammenarbeit

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 05.01

Verantwortlich: Prof. Quante-Brandt

Bundes- und Europaangelegenheiten

**Produktplan:** 05

Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen

Bundes- und Europaangelegenheiten

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Entwicklungszusammenarbeit

Unterstützung von Entwicklungsprozessen, Verbesserung der Entwicklungschancen in ausgewählten Partnerregionen durch:

- Projekte zur Armutsbekämpfung
- Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit/Netzwerke
- Entwicklungspartnerschaften für Klima- und Ressourcenschutz
- Projekte zur Stärkung des Fairen Handels
- Internationale wirtschaftsbezogene Qualifizierungsprogramme mit dem Schwerpunkt nachhaltige Entwicklung im maritimen Sektor
- Projekte/Aktivitäten zum interkulturellen Management

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Förderung nachhaltiger Entwicklung gemeinsam mit Partnern durch:

- Beiträge zur Erreichung der Millennium Development Goals (Armutsbekämpfung; Umwelt- und Ressourcenschutz durch Förderung angepasster Technologien/erneuerbarer Energien);
- Förderung von Aktivitäten Bremer Akteure zur Unterstützung des Fairen Handels
- Nachhaltige Entwicklung im maritimen Sektor;
- Stärkung der Freien Hansestadt Bremen als Standort für Umwelttechnologien/erneuerbare Energien und als maritimes Kompetenzzentrum;
- Bewusstseinsbildung und Verankerung der Entwicklungspolitik durch Informations- und Bildungsarbeit;
- Förderung der Geschlechtergerechtigkeit (Gender Mainstreaming)

### **Auftragsgrundlage:**

Geschäftsverteilung des Senats, Koalitionsvereinbarung für die 18. Legislaturperiode.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0028

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	1	1	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	206	177	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	499	499	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	5	5	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>710</b>	<b>681</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-709</b>	<b>-680</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,14</b>	<b>0,15</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	2,8	2,8	0,0	0,0	
Personalbestand	2,9	2,9	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 0,1</b>	<b>- 0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5			
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5			
Frauenquote	50,0	50,0			
Teilzeitquote	35,0	35,0			
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0			
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Grundbedürfnisorientierte Projekte (EZ) [ST]	20,000	20,000					
Training Küstenzonenentwicklung (EZ) [ST]	4,000	4,000					
Epol.Bildung u. Netzwerke (EZ) [ST]	13,000	13,000					
Publikationen (EZ) [ST]	3,000	3,000					
Fairer Handel (EZ) [ST]	10,000	10,000					
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							
<p>EZ = Entwicklungszusammenarbeit</p> <p>Die Zuständigkeit für Europaangelegenheiten und Entwicklungszusammenarbeit ist nach der Geschäftsverteilung des Senats vom 05. Juli 2011 der Bevollmächtigten beim Bund und für Europa übertragen worden. Die entsprechenden Vergleichsdaten 2011 bis 2009 sind auf Seite 3 zum PPL 05 dargestellt.</p>							

**2012 - 2013**

**PRODUKTPLAN 06**  
**Datenschutz und Informationsfreiheit**

**06.01      Datenschutz und Inform. im Lande Bremen**

**06.01.01      Beratung / Kontrolle / Berichterstellung**

**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

Kontrolle und Gewährleistung der Einhaltung des verfassungsrechtlich garantierten informationellen Selbstbestimmungsrechts nach Maßgabe der Datenschutzbestimmungen des Bundes und des Landes Bremen in Wirtschaft und Verwaltung sowie der Bestimmungen des Bremer Informationsfreiheitsgesetzes.

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

Schutz des informationellen Selbstbestimmungsrechts und der Informationsfreiheit; Kontrolle der Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen in Wirtschaft und Verwaltung sowie des Bremer Informationsfreiheitsgesetzes in der Verwaltung; Initiativen zur Fortentwicklung des Datenschutzrechts und des Rechts auf Informationsfreiheit; Stellungnahmen zu Entwürfen von Rechts- und Verwaltungsvorschriften; Erstattung von Gutachten für Bürgerschaft und Senat; Begleitung der Tätigkeit des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Datenschutz und Informationsfreiheit; Beratung von Behörden, Unternehmen, Bürgern sowie interessierten Institutionen und Gruppen; Beratung bei Planung und Einführung automatisierter Informationssysteme; Technische Analyse und Bewertung von Hard-, Software und Netzen; Beratung und Kontrolle von Tele- und Mediendiensten; Bürgerinformation und Öffentlichkeitsarbeit durch Referate, Broschüren und Internet-Auftritt; Bearbeitung von Bürgeranfragen, Eingaben und Beschwerden; Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltung und Unternehmen; Beratung der betrieblichen und behördlichen Datenschutzbeauftragten sowie der behördlichen Kontaktpersonen für die Informationsfreiheit; Aufsichtsbehörde für die Privatwirtschaft; Registerführung der meldepflichtigen Unternehmen; Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten; Anordnung von Maßnahmen nach § 38 BDSG; Jährliche Erstellung von Tätigkeitsberichten; Zusammenarbeit mit den Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder sowie mit den Datenschutzaufsichtsbehörden, u. a. bei länderübergreifender Datenverarbeitung sowie mit den Informationsfreiheitsbeauftragten des Bundes und der Länder.

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	3	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	
Personalausgaben	634	629	654	653	
Sonst. konsumtive Ausgaben	129	130	132	89	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	13	13	14	6	
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	1	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>777</b>	<b>773</b>	<b>801</b>	<b>748</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-777</b>	<b>-773</b>	<b>-801</b>	<b>-745</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,40</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	10,3	10,6	11,5	10,5	
Personalbestand	13,3	13,9	11,2	11,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 3,0</b>	<b>- 3,3</b>	<b>0,3</b>	<b>- 0,8</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	18,4	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	18,5	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	72,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	35,2	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	
<b>C. Erläuterungen zu A-B</b>					



## Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Anlassbezogene Beratung und Kontrolltätigkeiten (%)	65,00	65,00		
Anlassunabhängige Kontrolltätigkeiten (%)	10,00	10,00		
Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (%)	10,00	10,00		
Andere Datenschutz- und IFG-Tätigkeiten (%)	15,00	15,00	25,00	35,085

## B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Kontrolle und Gewährleistung der Einhaltung des verfassungsrechtlich garantierten informationellen Selbstbestimmungsrechts nach Maßgabe der Datenschutzbestimmungen des Bundes und des Landes Bremen in Wirtschaft und Verwaltung sowie der Bestimmungen des Bremer Informationsfreiheitsgesetzes.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Schutz des informationellen Selbstbestimmungsrechts und der Informationsfreiheit; Kontrolle der Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen in Wirtschaft und Verwaltung sowie des Bremer Informationsfreiheitsgesetzes in der Verwaltung; Initiativen zur Fortentwicklung des Datenschutzrechts und des Rechts auf Informationsfreiheit; Stellungnahmen zu Entwürfen von Rechts- und Verwaltungsvorschriften; Erstattung von Gutachten für Bürgerschaft und Senat; Begleitung der Tätigkeit des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Datenschutz und Informationsfreiheit; Beratung von Behörden, Unternehmen, Bürgern sowie interessierten Institutionen und Gruppen; Beratung bei Planung und Einführung automatisierter Informationssysteme; Technische Analyse und Bewertung von Hard-, Software und Netzen; Beratung und Kontrolle von Tele- und Mediendiensten; Bürgerinformation und Öffentlichkeitsarbeit durch Referate, Broschüren und Internet-Auftritt; Bearbeitung von Bürgeranfragen, Eingaben und Beschwerden; Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltung und Unternehmen; Beratung der betrieblichen und behördlichen Datenschutzbeauftragten sowie der behördlichen Kontaktpersonen für die Informationsfreiheit; Aufsichtsbehörde für die Privatwirtschaft; Registerführung der meldepflichtigen Unternehmen; Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten; Anordnung von Maßnahmen nach § 38 BDSG; Jährliche Erstellung von Tätigkeitsberichten; Zusammenarbeit mit den Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder sowie mit den Datenschutzaufsichtsbehörden, u. a. bei länderübergreifender Datenverarbeitung sowie mit den Informationsfreiheitsbeauftragten des Bundes und der Länder.

**Langfristige Perspektiven:**

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	3	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	
Personalausgaben	634	629	654	653	
Sonst. konsumtive Ausgaben	129	130	132	89	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	13	13	14	6	
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	1	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>777</b>	<b>773</b>	<b>801</b>	<b>748</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-777</b>	<b>-773</b>	<b>-801</b>	<b>-745</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,40</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	10,3	10,6	11,5	10,5	
Personalbestand	13,3	13,9	11,2	11,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 3,0</b>	<b>- 3,3</b>	<b>0,3</b>	<b>- 0,8</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	18,4	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	18,5	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	72,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	35,2	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anlassbezog. Beratung u. Kontrolltätigk.	[%]	65,00	65,00			
Anlassunabhängige Kontrolltätigkeiten	[%]	10,00	10,00			
Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit	[%]	10,00	10,00			
Andere Datenschutz- und IFG-Tätigkeiten	[%]	15,00	15,00	25,00	35,085	

### B. Erläuterungen zu 2.

--

**Produktgruppe:** 06.01.01

Verantwortlich: Tiedge

Beratung / Kontrolle / Berichterstellung

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 06.01

Verantwortlich: Tiedge

Datenschutz und Inform. im Lande Bremen

**Produktplan:** 06

Verantwortlich: Dr. Sommer

Datenschutz und Informationsfreiheit

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Kontrolle und Gewährleistung der Einhaltung des verfassungsrechtlich garantierten informationellen Selbstbestimmungsrechts nach Maßgabe der Datenschutzbestimmungen des Bundes und des Landes Bremen in Wirtschaft und Verwaltung sowie der Bestimmungen des Bremer Informationsfreiheitsgesetzes;

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Schutz des informationellen Selbstbestimmungsrechts und der Informationsfreiheit; Kontrolle der Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen in Wirtschaft und Verwaltung sowie des Bremer Informationsfreiheitsgesetzes in der Verwaltung; Initiativen zur Fortentwicklung des Datenschutzrechts und des Rechts auf Informationsfreiheit; Stellungnahmen zu Entwürfen von Rechts- und Verwaltungsvorschriften; Erstattung von Gutachten für Bürgerschaft und Senat; Begleitung der Tätigkeit des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Datenschutz und Informationsfreiheit; Beratung von Behörden, Unternehmen, Bürgern sowie interessierten Institutionen und Gruppen; Beratung bei Planung und Einführung automatisierter Informationssysteme; Technische Analyse und Bewertung von Hard-, Software und Netzen; Beratung und Kontrolle von Tele- und Mediendiensten; Bürgerinformation und Öffentlichkeitsarbeit durch Referate, Broschüren und Internet-Auftritt; Bearbeitung von Bürgeranfragen, Eingaben und Beschwerden; Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltung und Unternehmen; Beratung der betrieblichen und behördlichen Datenschutzbeauftragten sowie der behördlichen Kontaktpersonen für die Informationsfreiheit; Aufsichtsbehörde für die Privatwirtschaft; Registerführung der meldepflichtigen Unternehmen; Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten; Anordnung von Maßnahmen nach § 38 BDSG; Jährliche Erstellung von Tätigkeitsberichten; Zusammenarbeit mit den Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder sowie mit den Datenschutzaufsichtsbehörden, u. a. bei länderübergreifender Datenverarbeitung sowie mit den Informationsfreiheitsbeauftragten des Bundes und der Länder.

### **Auftragsgrundlage:**

EG-Datenschutzrichtlinie, Bremisches Datenschutzgesetz, Bundesdatenschutzgesetz und bereichsspezifische Datenschutzregelungen auf Bundes- und Landesebene; Bremer Informationsfreiheitsgesetz und spezielle Regelungen zum Informationszugang in anderen Gesetzen.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0029

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	3	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	
Personalausgaben	634	629	654	653	
Sonst. konsumtive Ausgaben	129	130	132	89	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	13	13	14	6	
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	1	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>777</b>	<b>773</b>	<b>801</b>	<b>748</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-777</b>	<b>-773</b>	<b>-801</b>	<b>-745</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,40</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	10,3	10,6	11,5	10,5	
Personalbestand	13,3	13,9	11,2	11,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 3,0</b>	<b>- 3,3</b>	<b>0,3</b>	<b>- 0,8</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	18,4	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	18,5	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	72,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	35,2	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Leistungsdaten werden nur noch im Produktbereich dargestellt.</p>							

**07.01 Polizei**

- 07.01.01 Polizei (Vollzugsbereich)
- 07.01.02 Polizei (Nicht Vollzugsbereich)
- 07.01.03 Ressourcensteuerung Polizei Bremerhaven

**07.02 Feuerwehr**

- 07.02.01 Gefahrenabwehr,Brand-/Katastrophenschutz
- 07.02.02 Rettungsdienst
- 07.02.03 Zentr. Angelegenheiten Feuerwehr Bremen
- 07.02.04 Landesfeuerweherschule
- 07.02.05 Zentr.Angeleg.Zivil-u.Katastrophenschutz

**07.03 Öffentliche Ordnung**

- 07.03.01 Zentrale Angelegenheiten Stadtamt
- 07.03.02 Verkehrsüberwachung/Ordnungswidrigkeiten
- 07.03.03 Kfz-Zulassung und Führerscheine
- 07.03.04 Ausländer- und asylrechtliche Angelegenh
- 07.03.05 Allgemeine Ordnungsangelegenheiten
- 07.03.06 Marktangelegenheiten
- 07.03.07 Personenstandsangelegenheiten
- 07.03.18 Bürgerservice

**07.90 Sonstiges Inneres**

- 07.90.01 Statistiken
- 07.90.02 Wahlen
- 07.90.03 Angelegenheiten des Verfassungsschutzes
- 07.90.04 Zentrale Steuerung Inneres



**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

Die Ressortstrategie zielt darauf ab, die innere Sicherheit zu gewährleisten und Kriminalität zu vermeiden, damit das demokratische Gemeinwesen in seiner Funktionsfähigkeit nicht beeinträchtigt wird. Die Leistungsfähigkeit von Polizei und Feuerwehr sowie des Stadtamtes als Ordnungsbehörde ist daher zu gewährleisten. Das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung ist ganz wesentlich verknüpft mit dem Gefühl des Wohlbefindens in unserem Gemeinwesen. Bremen soll sich als Standort mit einer hohen Lebensqualität für alle Einwohner, aber auch für potentielle Neubürger, interessant und lebenswert fortentwickeln. Auch im interkommunalen Wettbewerb um Standortvorteile spielen Sicherheit in der Stadt und damit das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung eine große Rolle.

Das Stadttamt soll serviceorientiert umgebaut werden, dies gilt - neben den bereits bekannten Bürgerserviceeinrichtungen und anderen Bereichen insbesondere für die Ausländerbehörde, die über ihre hoheitlichen Aufgaben hinaus zu einer Servicestelle für Aufenthaltserteilung und Einbürgerung weiterentwickelt werden wird. Die Schwerpunkte werden dabei eine verbesserte Kundensteuerung, Terminmanagement sowie insgesamt verbesserte interne Abläufe sein.

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

Die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit geht einher mit einer Grundversorgung bei den Polizeien in Bremen und Bremerhaven, bei der Feuerwehr und beim Verfassungsschutz wie auch bei den Ordnungsbehörden. Dabei stehen im Vordergrund die

- Am Sicherheitsbedürfnis der Menschen und der objektiven Sicherheitslage orientierte polizeiliche Präsenz in den Stadtteilen, um Kriminalität zu bekämpfen und Gefahren abzuwehren,
- Intensivierung der polizeilichen und der gesamtgesellschaftlichen Prävention, um Kriminalität in der Gesellschaft nicht erst entstehen zu lassen,
- Bekämpfung von Jugendgewalt und -kriminalität durch konsequente Umsetzung des Konzepts zur Verhinderung bzw. Unterbrechung von kriminellen Karrieren ("Stopp der Jugendgewalt"),
- Erhaltung der Qualität der Brandsicherheit, des Rettungsdienstes und Anpassung des Katastrophenschutzes an eine sich verändernde Gesamtsicherheitsstrategie, einschl. der Ausbildungskomponente,
- Ständige bedarfs- und anforderungsorientierte Organisations- und Personalentwicklung bei der Polizei, insbesondere kontinuierliche Ausbildung und Einstellungen,
- Professionelle Bewältigung von Sonderlagen (Veranstaltungen, Demonstrationen, Schadensereignisse, Bedrohungslagen),
- Fortsetzung der erfolgreichen polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit

Der Senator für Inneres und Sport hat mit seinen Ämtern in vielen verschiedenen Lebenslagen vielfältige Kontakte zu den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt. Zur Verbesserung der Lebensqualität gehört dabei auch die ständige Weiterentwicklung von Dienstleistungsstrukturen und Vertriebswegen. Mit der Einrichtung des BSC-Mitte in der Innenstadt (Pelzerstr.) sowie dem zentralen Standort des Stadtamtes an der Stresemannstraße sind wichtige Schritte gelungen. Unter Nutzung von eGovernment soll das Angebotsspektrum weiter verbessert und das Präsenzangebot mit dem BSC-Standort in Bremen-Nord auf dem Sedanplatz in Vegesack zu einem leistungsfähigen 3-Standorte-Angebot fortentwickelt werden.

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Inneres

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	31.358	30.332	28.280	33.437	
Investive Einnahmen	0	175	0	131	
Verrechnungen/Erstattungen	2.905	2.905	4.437	4.100	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>34.263</b>	<b>33.412</b>	<b>32.717</b>	<b>37.668</b>	
Personalausgaben	157.708	157.743	153.793	155.299	
Sonst. konsumtive Ausgaben	67.267	67.862	73.450	71.955	
Zinsausgaben	128	167	10	15	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	5.589	5.893	5.234	7.418	
Verrechnungen/Erstattungen	43	43	43	58	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>230.735</b>	<b>231.708</b>	<b>232.530</b>	<b>234.745</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-196.472</b>	<b>-198.296</b>	<b>-199.813</b>	<b>-197.077</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>14,85</b>	<b>14,42</b>	<b>14,07</b>	<b>16,05</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	1.430	100			
investiv	2.200	2.190			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	3.407,6	3.416,8	3.437,1	3.493,0	
Personalbestand	3.221,7	3.325,4	3.442,2	3.504,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>185,9</b>	<b>91,4</b>	<b>- 5,1</b>	<b>- 11,7</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	22,4	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	13,6	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	24,5	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	9,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,3	

### C. Erläuterungen zu A-B

## Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Erreichen einer Aufklärungsquote von	49,5%	49,5%	45%	48,2
Erreichung des 8-Minuten-Standards bei der Polizei	80%	80%	80%	77,6
Reduzierung der Verkehrsunfälle um	2%	2%	2%	
Einhaltung der 10-Minuten-Fahrzeit im Lösch- und Hilfeleistungsdienst	95%	95%	95%	92,5
Wartezeit Terminkunden im Bürgerservice	80%	80%	83%	76,55
Erfolgreich erledigte Rechtsbehelfe	90%	90%	90%	98,8
Serviceorientierter Umbau des Stadtamtes aus Projektmitteln UVI	1	1		
Einführung eines Vorgangsbearbeitungssystems bei den Polizeien des Landes Bremen	1	1		
Neubaukonzeption Ersatzgebäude der FF Lehesterdeich	1	0		
Neuer Standort Polizeirevier Horn	0	1		

## B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Angelegenheiten der Landespolizei Bremen

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Kriminalitätsbekämpfung

- Senken der Kriminalitätsbelastung; Verbessern der objektiven Sicherheit
- Aufrechterhalten/ Steigern des Kontrolldrucks in der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität
- Reduzierung der Jugendkriminalität

Verkehr

- Verbesserung der Verkehrssicherheit

bürgernahe Aktivitäten

- Schnellstmögliche und verlässliche Hilfeleistung nach 110-Anrufen
- Verbesserung/ ggf. Erhalt der Kundenzufriedenheit

Wasserschutzpolizeiliche Angelegenheiten

- Verbesserung/ Erhalt der Sicherheit auf den Schifffahrtswegen und in den Häfen durch Erhöhung/ Erhalt des Kontrolldruck

**Langfristige Perspektiven:**

Fortsetzung der Polizeireform mit dem Ziel, den Personaleinsatz im Polizeivollzugsdienst weiter zu optimieren und damit die Polizeipräsenz zu verstärken.

Bestimmung und Optimierung der Abarbeitung der Grundlasten im Einsatzdienst und in der Kriminalitätssachbearbeitung nach Qualität, Zeit und Leistung mit dem Ziel, den Ressourceneinsatz für Aktivitäten in der Gefahrenabwehr, der Kriminalitätsbekämpfung und der Verkehrsunfallbekämpfung erhöhen zu können.

Polizei

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	4.763	4.701	4.805	4.525	
Investive Einnahmen	0	80	0	24	
Verrechnungen/Erstattungen	1.135	1.135	1.214	1.214	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>5.898</b>	<b>5.916</b>	<b>6.019</b>	<b>5.763</b>	
Personalausgaben	111.024	111.058	108.377	107.807	
Sonst. konsumtive Ausgaben	53.796	53.732	54.743	54.661	
Zinsausgaben	63	87	10	15	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	3.274	3.540	3.809	4.575	
Verrechnungen/Erstattungen	43	43	43	43	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>168.200</b>	<b>168.460</b>	<b>166.982</b>	<b>167.101</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-162.302</b>	<b>-162.544</b>	<b>-160.963</b>	<b>-161.338</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>3,51</b>	<b>3,51</b>	<b>3,60</b>	<b>3,45</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	1.430	100			
investiv	1.300	1.300			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	2.448,0	2.448,0	2.464,0	2.496,9	
Personalbestand	2.276,1	2.352,1	2.445,2	2.487,6	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>171,9</b>	<b>95,9</b>	<b>18,8</b>	<b>9,3</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	22,9	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	11,8	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	20,0	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	6,3	
Schwerbehindertenquote	2,0	2,0	2,0	2,1	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

Polizei

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Anzahl der Straftaten -gesamt-	[ST]	90.000,000	90.000,000	94.130,000	89.086,000
Gewaltdelikte	[ST]	3.400,000	3.400,000	3.590,000	3.433,000
Rauschgiftdelikte	[ST]	4.050,000	4.050,000	4.000,000	3.738,000
Ant. d. Tatverd. unter 21 J. an allen TV	[%]	26,80	26,80	27,20	24,30
Anz. der Verkehrsunfälle gesamt	[ST]	19.900,000	19.900,000	18.893,000	20.157,000
Verkehrsunfälle mit Personenschäden	[ST]	3.050,000	3.050,000	3.120,000	2.851,000
Anzahl der 110-Notrufe	[ST]	243.000,000	243.000,000	244.000,000	240.709,000
Anz. d. aus Notrufen ausgelöst. Einsätze	[ST]	102.000,000	102.000,000		
Erreichen des 8-Minuten-Standards	[%]	80,00	80,00	80,00	220,80
Kategorie 1-Einsätze	[ST]	22.000,000	22.000,000		
Arb.zeit f. zielger. Präs./Schwerpunktm.	[STD]	127.400,0	127.400,0	545.400,0	437.997,0
Arbeitszeit f. Bewältigung v.Sonderlagen	[STD]	186.900,0	186.900,0	190.000,0	227.554,0
Schiffahrtspolizeiliche Kontrollen	[ST]	5.500,000	5.500,000	7.300,000	6.211,000
Aufklärungsquote	[%]	49,50	49,50	49,00	48,90
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	[ST]	26.800,000	26.800,000	29.600,000	24.498,000

### B. Erläuterungen zu 2.

**Produktgruppe:** 07.01.01

Verantwortlich: Müller

Polizei (Vollzugsbereich)

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 07.01

Verantwortlich: Schittkowski

Polizei

**Produktplan:** 07

Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Angelegenheiten der Polizei Bremen

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Kriminalitätsbekämpfung

- Verbesserung/ Erhalt der objektiven Sicherheit
- Reduzierung der Jugendkriminalität; Unterbrechung krimineller Karrieren
- Reduzierung der Kriminalität; Schutz der Bevölkerung vor Intensivtätern; Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls

Verkehr

- Reduzierung der Verkehrsunfälle mit schweren Folgen; Verbesserung der Verkehrssicherheit

bürgernahe Aktivitäten

- Schnellstmögliche und verlässliche Hilfeleistung nach "110-Anrufen"
- Verbesserung ggf. Erhalt der Kundenzufriedenheit

Wasserschutzpolizeiliche Angelegenheiten

- Verbesserung/Erhalt der Sicherheit auf den Schifffahrtswegen und in den Häfen durch Erhöhung/Erhalt des Kontrolldrucks

### **Auftragsgrundlage:**

StGB, StPO, BremPolG, OWiG u.a.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0034

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	4.763	4.701	4.790	4.481	
Investive Einnahmen	0	80	0	24	
Verrechnungen/Erstattungen	1.135	1.135	1.214	1.214	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>5.898</b>	<b>5.916</b>	<b>6.004</b>	<b>5.719</b>	
Personalausgaben	101.885	101.985	99.336	98.523	
Sonst. konsumtive Ausgaben	16.696	16.864	18.438	19.309	
Zinsausgaben	63	87	10	15	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	2.738	2.992	3.225	4.006	
Verrechnungen/Erstattungen	43	43	43	43	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>121.425</b>	<b>121.971</b>	<b>121.052</b>	<b>121.896</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-115.527</b>	<b>-116.055</b>	<b>-115.048</b>	<b>-116.177</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>4,86</b>	<b>4,85</b>	<b>4,96</b>	<b>4,69</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	1.430	100			
investiv	1.300	1.300			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	2.274,5	2.274,5	2.288,0	2.312,3	
Personalbestand	2.113,7	2.185,6	2.270,5	2.302,9	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>160,8</b>	<b>88,9</b>	<b>17,5</b>	<b>9,5</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	24,7	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	10,8	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	17,6	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	5,0	
Schwerbehindertenquote	2,0	2,0	2,0	1,3	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Die Reduzierung der Beschäftigungszielzahl bleibt nicht ohne Einfluß auf die Aufgaben und Ziele.					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anzahl der Straftaten -gesamt- [ST]			79.000,000		
Rauschgiftdelikte [ST]			3.400,000		
Ant. d. Tatverd. unter 21 J. an allen TV [%]			26,80		
Gewaltdelikte [ST]			2.900,000		
Diebstahl unter erschwerenden Umständen [ST]			26.000,000		
Aufklärungsquote [%]			49,00		
Anz. der Verkehrsunfälle gesamt [ST]			15.000,000		
Verkehrsunfälle mit Personenschäden [ST]			2.550,000		
Erreichen des 8-Minuten-Standards [%]			80,00		
Arb.zeit f. zielger. Präz./Schwerpunktm. [STD]			500.000,0		
Arbeitszeit f. Bewältigung v.Sonderlagen [STD]			190.000,0		
Schiffahrtspolizeiliche Kontrollen [ST]			7.300,000		
Anzahl der Straftaten -gesamt- [ST]	75.000,000	75.000,000	0,000	73.912,000	
Rauschgiftdelikte [ST]	3.500,000	3.500,000	0,000	3.128,000	
Ant. d. Tatverd. unter 21 J. an allen TV [%]	24,00	24,00	0,00	23,80	
Gewaltdelikte [ST]	2.700,000	2.700,000		2.714,000	
Diebstahl unter erschwerenden Umständen [ST]	23.000,000	23.000,000		20.641,000	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen					
D. Erläuterungen zu 3. A-C					

<b>Produktgruppe:</b> 07.01.02	Verantwortlich: Müller
Polizei (Nicht Vollzugsbereich)	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 07.01	Verantwortlich: Schittkowski
Polizei	
<b>Produktplan:</b> 07	Verantwortlich: Senator Mäurer
Inneres	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Angelegenheiten der Polizei Bremen	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
Diese Produktgruppe ist den gleichen Zielen wie die Produktgruppe 07.01.01 verpflichtet und unterstützt Produktgruppe 07.01.01 bei der Zielerreichung. Die Zielsetzungen und Kennzahlen werden daher nicht separat ausgewiesen.	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
StGB, StPO, BremPolG, OWiG u.a.	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0034	

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	0	0	15	4	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	
Personalausgaben	9.139	9.073	9.041	9.284	
Sonst. konsumtive Ausgaben	44	44	46	48	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>9.183</b>	<b>9.117</b>	<b>9.087</b>	<b>9.332</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-9.183</b>	<b>-9.117</b>	<b>-9.072</b>	<b>-9.328</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,17</b>	<b>0,04</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	173,5	173,5	176,0	184,6	
Personalbestand	162,4	166,5	174,6	184,8	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>11,0</b>	<b>7,0</b>	<b>1,3</b>	<b>- 0,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	23,7	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	46,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	21,1	
Schwerbehindertenquote	2,0	2,0	2,0	11,2	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>In dieser Produktgruppe ist der Nichtvollzugsbereich innerhalb der Polizei Bremen dargestellt. Ohne deren Mitwirkung können die vollzugspolizeilichen Ziele nicht erreicht werden. Eigene Leistungsangaben erübrigen sich hier.</p>							

**Produktgruppe:** 07.01.03

Verantwortlich: Schittkowski

Ressourcensteuerung Polizei Bremerhaven

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 07.01

Verantwortlich: Schittkowski

Polizei

**Produktplan:** 07

Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Polizeiliche Aufgabenwahrnehmung Bremerhaven

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Kriminalitätsbekämpfung

- Verbesserung/ Erhalt der objektiven Sicherheit
- Reduzierung der Jugendkriminalität; Unterbrechung krimineller Karrieren
- Reduzierung der Kriminalität; Schutz der Bevölkerung vor Intensivtätern; Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls

Verkehr

- Reduzierung der Verkehrsunfälle mit schweren Folgen; Verbesserung der Verkehrssicherheit

bürgernahe Aktivitäten

- Schnellstmögliche und verlässliche Hilfeleistung nach "110-Anrufen"
- Verbesserung ggf. Erhalt der Kundenzufriedenheit

Wasserschutzpolizeiliche Angelegenheiten

- Verbesserung/Erhalt der Sicherheit auf den Schifffahrtswegen und in den Häfen durch Erhöhung/Erhalt des Kontrolldrucks

### **Auftragsgrundlage:**

Gesetz über Finanzausweisungen an die Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven vom 27.04.1971 in der Neufassung vom 30. April 2007. StGB, StPO, BremPolG, OWiG u.ä.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0031

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	40	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	37.056	36.824	36.258	35.304	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	536	548	584	569	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>37.592</b>	<b>37.372</b>	<b>36.842</b>	<b>35.873</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-37.592</b>	<b>-37.372</b>	<b>-36.842</b>	<b>-35.833</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,11</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Für die personellen Angelegenheiten der OPB Bremerhaven ist der Magistrat der Seestadt Bremerhaven verantwortlich. Weitere Personaldaten entfallen daher.					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anzahl der Straftaten -gesamt- [ST]	15.000,000	15.000,000	15.130,000	15.174,000	
Rauschgiftdelikte [ST]	550,000	550,000	600,000	610,000	
Ant. d. Tatverd. unter 21 J. an allen TV [%]	29,70	29,70	29,70	26,40	
Anz. der Verkehrsunfälle gesamt [ST]	3.900,000	3.900,000	3.893,000	4.095,000	
Verkehrsunfälle mit Personenschäden [ST]	550,000	550,000	570,000	493,000	
Anzahl der 110-Notrufe [ST]	48.000,000	48.000,000	48.000,000	46.906,000	
Arb.zeit f. zielger. Präs./Schwerpunktm. [STD]	7.400,0	7.400,0	45.400,0	38.661,0	
Aufklärungsquote [%]	48,80	48,80	51,00	52,10	
Gewaltdelikte [ST]	700,000	700,000	690,000	719,000	
Diebstahl unter erschwerenden Umständen [ST]	3.800,000	3.800,000	3.600,000	3.857,000	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>					
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>					

**Produktbereich:** 07.02

Verantwortlich: Heins

Feuerwehr

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Gefahrenabwehr, Brand- und Katastrophenschutz

Rettungsdienst

Landesfeuerweherschule

Zentrale Angelegenheiten Zivil- und Katastrophenschutz

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Erhaltung der Qualität der Brandsicherheit, des Rettungsdienstes und Anpassung des Katastrophenschutzes an eine sich verändernde Gesamtsicherheitsstrategie, einschließlich der Ausbildungskomponente.

**Langfristige Perspektiven:**

Weiterentwicklung des Schutzzielkonzeptes.



Feuerwehr

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	5.422	5.441	5.263	9.654	
Investive Einnahmen	0	95	0	104	
Verrechnungen/Erstattungen	1.100	1.100	2.615	2.276	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>6.522</b>	<b>6.636</b>	<b>7.878</b>	<b>12.034</b>	
Personalausgaben	21.989	21.887	21.215	21.863	
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.493	4.480	5.230	6.076	
Zinsausgaben	65	80	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	2.079	2.206	1.241	2.581	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>28.626</b>	<b>28.653</b>	<b>27.686</b>	<b>30.520</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-22.104</b>	<b>-22.017</b>	<b>-19.808</b>	<b>-18.486</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>22,78</b>	<b>23,16</b>	<b>28,45</b>	<b>39,43</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	900	890			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	508,4	508,6	509,4	509,6	
Personalbestand	479,9	492,7	501,4	496,4	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>28,5</b>	<b>15,9</b>	<b>8,1</b>	<b>13,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	32,1	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	10,9	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	5,1	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	1,5	
Schwerbehindertenquote	2,0	2,0	2,0	0,4	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Einhaltung einer 10-Minuten Fahrzeit [%]	95,00	95,00	95,00	92,50	
durchschnittlich besetzte Funktionen [ST]	65,000	65,000	65,000	64,605	
Baugenehm., Gutacht., Beratg., Begeh. [ST]	3.500,000	3.500,000	3.000,000	4.184,000	
Brandsicherheitswachen [ST]	300,000	300,000	150,000	557,000	
Brandschutzerziehung [ST]	120,000	120,000	120,000	102,550	
RTW Notfallrettung [ST]	12.500,000	12.500,000	11.500,000	11.625,000	
RTW Krankentransport [ST]	50,000	50,000	40,000	37,000	
RTW Fehleinsätze [ST]	1.850,000	1.850,000	2.000,000	2.288,000	
NEF Einsätze [ST]	13.200,000	13.200,000	12.200,000	12.085,000	
NEF Fehleinsätze [ST]	1.000,000	1.000,000	1.800,000	2.161,000	

### B. Erläuterungen zu 2.

Die Aussagen zur Landesfeuerwehrschule stehen in Abhängigkeit zur Weiterentwicklung des Schutzzielkonzeptes.

**Produktgruppe:** 07.02.01

Verantwortlich: Knorr

Gefahrenabwehr, Brand-/Katastrophenschutz

Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 07.02

Verantwortlich: Heins

Feuerwehr

**Produktplan:** 07

Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Leistungen der Feuerwehr auf dem Gebiet der Brandbekämpfung, technischen Hilfeleistung, Bekämpfung von Großschadenslagen und Katastrophen; Vorbeugender Gefahrenschutz

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Abwehr von Gefahren für Leib und Leben aller sich auf dem Gebiet der Stadtgemeinde Bremen aufhaltenden Personen, insbesondere Gefahren, die durch Schadenfeuer drohen; technische Hilfeleistung bei Unglücksfällen und öffentlichen Notständen, die durch Naturereignisse, Explosionen, Gebäudeeinstürze etc. verursacht werden; Schutz der Allgemeinheit vor Gefahren und Schäden im Zusammenarbeit mit dem Träger des Katastrophenschutzes; Vorbereitung der Katastrophenabwehr und Bekämpfung von Katastrophen.

### **Auftragsgrundlage:**

Bremisches Hilfeleistungsgesetz v. 18.06.2002, Brem.GBL. S. 189. - Bremische Hafenordnung vom 24.04.2001, Brem.GBL. S.91.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3054

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	798	798	945	869	
Investive Einnahmen	0	95	0	27	
Verrechnungen/Erstattungen	1.100	1.100	2.615	2.276	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1.898</b>	<b>1.993</b>	<b>3.560</b>	<b>3.172</b>	
Personalausgaben	17.248	17.201	16.819	17.604	
Sonst. konsumtive Ausgaben	731	713	846	932	
Zinsausgaben	65	80	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	1.845	1.967	1.045	1.232	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>19.889</b>	<b>19.961</b>	<b>18.710</b>	<b>19.768</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-17.991</b>	<b>-17.968</b>	<b>-15.150</b>	<b>-16.596</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>9,54</b>	<b>9,98</b>	<b>19,03</b>	<b>16,05</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	900	890			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	427,4	427,4	427,8	427,7	
Personalbestand	402,0	412,8	426,3	416,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>25,4</b>	<b>14,6</b>	<b>1,4</b>	<b>11,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	33,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	10,8	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	4,3	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	0,9	
Schwerbehindertenquote	2,0	2,0	2,0	0,3	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Einhaltung einer 10-Minuten-Eintreffzeit [%]	95,00	95,00	95,00	92,50	
Baugenhm.verf., Beratungen, Gutachten [ST]	3.500,000	3.500,000	3.000,000	4.184,000	
Durchschnittlich besetzte Funktionen [ST]	65,000	65,000	65,000	64,603	
Brandschutzerziehung [ST]	120,000	120,000	120,000	102,550	
Brandsicherheitswachen (Einsatzstunden) [STD]	300,0	300,0	150,0	557,0	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>					
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>					
<p>Leistungsziel ist eine mittlere Eintreffzeit der Einsatzkräfte am Einsatzort in 10 Minuten.</p> <p>Die durchschnittliche Besetzung der Funktionen der Einsatzkräfte ist für die Einhaltung des Schutzziels Voraussetzung.</p> <p>Brandschutzerziehung: Ziel ist der Aufbau einer kontinuierlichen Brandschutzerziehung.</p>					

<b>Produktgruppe:</b> 07.02.02	Verantwortlich: Knorr
Rettungsdienst	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 07.02	Verantwortlich: Heins
Feuerwehr	
<b>Produktplan:</b> 07	Verantwortlich: Senator Mäurer
Inneres	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Notfallrettung (mit/ohne Arzt), qualifizierter Krankentransport (mit/ ohne Arzt), Krankentransport.	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
Versorgung aller sich auf dem Gebiet der Stadtgemeinde Bremen aufhaltenden Personen mit Leistungen der Notfallrettung einschließlich intensivmedizinischer Versorgung zur Abwehr schwerster Gesundheitsgefahren. Krankentransporte mit Begleitung qualifizierten Personals und qualifizierter medizinisch/technischer Ausstattung (qualifizierte Krankentransporte).	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Bremisches Hilfeleistungsgesetz v. 18.06.2002, Brem.GBl. S. 189	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
3054	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	4.530	4.450	4.075	8.369	
Investive Einnahmen	0	0	0	15	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>4.530</b>	<b>4.450</b>	<b>4.075</b>	<b>8.384</b>	
Personalausgaben	3.381	3.353	3.105	3.146	
Sonst. konsumtive Ausgaben	197	196	552	1.173	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	1.002	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.578</b>	<b>3.549</b>	<b>3.657</b>	<b>5.321</b>	
<b>Saldo</b>	<b>952</b>	<b>901</b>	<b>418</b>	<b>3.063</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>126,61</b>	<b>125,39</b>	<b>111,43</b>	<b>157,56</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	75,0	75,0	75,4	75,3	
Personalbestand	71,1	72,8	67,9	72,4	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>3,9</b>	<b>2,2</b>	<b>7,5</b>	<b>2,9</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	33,1	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	10,1	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	3,8	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	0,7	
Schwerbehindertenquote	2,0	2,0	2,0	0,3	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
RTW-Feuerwehr Notfalleinsätze	[ST]	12.500,000	12.500,000	11.500,000	11.625,000	
RTW-Feuerwehr Krankentransporte	[ST]	50,000	50,000	40,000	37,000	
RTW-Feuerwehr Fehleinsätze	[ST]	1.850,000	1.850,000	2.000,000	2.288,000	
NEF-Feuerwehr Einsätze	[ST]	13.200,000	13.200,000	12.200,000	12.085,000	
NEF-Feuerwehr Fehleinsätze	[ST]	1.000,000	1.000,000	1.800,000	2.161,000	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>Das Leistungsziel bezieht sich auf die gesamte Notfallrettung und schließt somit die Einsätze anderer Leistungserbringer ein. Die Einsatzdaten für RTW beziehen sich nur auf den Leistungserbringer Feuerwehr und enthalten nicht die Einsätze der am Rettungsdienst beteiligten Hilfsorganisationen.</p>						



**Produktgruppe:** 07.02.03

Verantwortlich: Knorr

Zentr. Angelegenheiten Feuerwehr Bremen

Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 07.02

Verantwortlich: Heins

Feuerwehr

**Produktplan:** 07

Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Unter "Zentrale Angelegenheiten der Feuerwehr" sind Haushaltstitel zusammengefaßt, die Einnahmen und Ausgaben der beiden anderen eingerichteten Produktgruppen "Brandschutz" und "Rettungsdienst" betreffen und im Haushalt nicht getrennt zugeordnet werden können (Beispiel: Bewirtschaftungskosten) - "Zentrale Angelegenheiten" sind also nicht ein weiteres Produkt, sondern beinhalten die beiden anderen Feuerwehrprodukte "Brandschutz" und "Rettungsdienst".

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Auftrag und Ziele sind unter den Produktgruppen "Brandschutz" und "Rettungsdienst" beschrieben.

### **Auftragsgrundlage:**

Bremisches Hilfeleistungsgesetz v. 18.06.2002, Brem.GBl. S. 189.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3054

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	85	83	88	126	
Investive Einnahmen	0	0	0	60	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>85</b>	<b>83</b>	<b>88</b>	<b>186</b>	
Personalausgaben	982	956	954	698	
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.167	3.166	3.427	3.608	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	226	226	168	342	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>4.375</b>	<b>4.348</b>	<b>4.549</b>	<b>4.648</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-4.290</b>	<b>-4.265</b>	<b>-4.461</b>	<b>-4.462</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>1,94</b>	<b>1,91</b>	<b>1,93</b>	<b>4,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre				0,0	
Beschäftigte über 55 Jahre				0,0	
Frauenquote				0,0	
Teilzeitquote				0,0	
Schwerbehindertenquote				0,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>In dieser Produktgruppe gibt es kein kernfinanziertes Personal und daher keine Beschäftigungszielzahlen und keine Darstellung des Personalbestands.                      Die Personalausgaben beinhalten die Position Heilfürsorge für die Feuerwehr.</p>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Für die Produktgruppe "Zentrale Angelegenheiten" können keine eigenen Leistungsziele oder Kennzahlen entwickelt werden.</p>							

<b>Produktgruppe:</b> 07.02.04	Verantwortlich: Kück
Landesfeuerweherschule	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 07.02	Verantwortlich: Heins
Feuerwehr	
<b>Produktplan:</b> 07	Verantwortlich: Senator Mäurer
Inneres	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Aus- und Fortbildungseinrichtung für Berufs- und Freiwillige Feuerwehren im Lande Bremen, Ausbildung von Werkfeuerwehrangehörigen und Feuerwehrpersonal der Bundeswehr.	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
Aufrechterhaltung des laufenden Lehrbetriebes, wie: Durchführung von Laufbahnausbildungen für den mittleren und gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst, Rettungsassistentenausbildung, Taucherausbildung, Sonderlehrgänge (Motorsägenführerausbildung u.a.);Ausbildung von Gruppenführern, Zugführern, Maschinisten, Sprechfunkern, Bereitschaftsführern, Führern von Führungsgruppen und -verbänden, Atemschutzgeräteträgern, Grundausbildungen, insbesondere durch verstärkten Ausbau der Kooperation mit anderen Landesfeuerweherschulen.	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Bremisches Hilfeleistungsgesetz vom 18.06.2002, Brem.GBl.S.189.	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0038	

**2. Ressourceneinsatz**

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	10	10	5	83	
Investive Einnahmen	0	0	0	1	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>84</b>	
Personalausgaben	376	378	338	415	
Sonst. konsumtive Ausgaben	204	207	221	205	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	5	10	25	2	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>585</b>	<b>595</b>	<b>584</b>	<b>622</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-575</b>	<b>-585</b>	<b>-579</b>	<b>-538</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>1,71</b>	<b>1,68</b>	<b>0,86</b>	<b>13,50</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	6,0	6,1	6,3	6,7	
Personalbestand	6,8	7,0	7,2	7,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 0,8</b>	<b>- 0,9</b>	<b>- 0,9</b>	<b>- 0,6</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b> (Bezugsgröße: Kop fzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	27,1	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	34,4	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	28,1	
Schwerbehindertenquote	2,0	2,0	2,0	0,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Unterrichtsausfall pro Jahr	[%]	5,00	5,00	5,00	0,00	
Abdeckung des Ausbildungsbedarfs	[%]	95,00	95,00	95,00	99,333	
Bestandene Abschlussprüfungen	[%]	95,00	95,00	95,00	100,00	
Abschlprüf. nicht schlechter als Note 3	[%]	80,00	80,00	80,00	100,00	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						

**Produktgruppe:** 07.02.05

Verantwortlich: Marks

Zentr.Angeleg.Zivil-u.Katastrophenschutz

**Stadtgemeinde**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 07.02

Verantwortlich: Heins

Feuerwehr

**Produktplan:** 07

Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Zentrale Angelegenheiten des Zivil- und Katastrophenschutzes der Stadtgemeinde Bremen.  
Träger des Katastrophenschutzes in der Stadtgemeinde Bremen.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Abwehr von Katastrophenlagen.  
Schutz der Bevölkerung.  
Koordination der Katastrophenabwehr und Bekämpfung von Katastrophen.  
Wahrnehmung der Aufgaben des HVB gem. Zivilschutzgesetz (ZSG) des Bundes vom 25. März 1997.

### **Auftragsgrundlage:**

Bremisches Hilfeleistungsgesetz (BremHilfeG) vom 18. Juni 2002 und Zivilschutzgesetz (ZSG) des Bundes vom 25. März 1997.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3032

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	100	150	208	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>100</b>	<b>150</b>	<b>208</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	195	198	184	158	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	3	3	3	3	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>198</b>	<b>201</b>	<b>187</b>	<b>161</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-198</b>	<b>-101</b>	<b>-37</b>	<b>47</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>49,75</b>	<b>80,21</b>	<b>129,19</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Aufgrund der Aufgabenstellung wird auf eine Darstellung der Leistungsangaben verzichtet.</p>							

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

- 07.03.01 Zentrale Angelegenheiten Stadtamt
- 07.03.02 Verkehrsüberwachung
- 07.03.03 Kraftfahrzeugzulassungen und Führerscheine
- 07.03.04 Ausländer- und asylrechtliche Angelegenheiten
- 07.03.05 Allgemeine Ordnungsangelegenheiten
- 07.03.06 Marktangelegenheiten
- 07.03.07 Personenstandsangelegenheiten
- 07.03.18 Bürgerservice

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Serviceorientierter Umbau des Stadtamtes
- Wahrnehmung, Herstellung und Weiterentwicklung von bürgerorientierten Dienstleistungen .
- Entwicklung und Ausbau elektronischer Verfahren im Bürgerservice (u.a. online-Dienste, Self-service-Terminals)
- Verstärkte Durchsetzung gesellschafts- und ordnungspolitischer Anliegen in den verschiedenen Aufgabenfeldern, z.B. Waffenrecht.
- Umorganisation, Verbesserung der Kundensteuerung in der Ausländerbehörde mit dem Ziel diese über ihre hoheitlichen Aufgaben hinaus zu einer Servicestelle für Aufenthaltserteilung und Einbürgerung weiter zu entwickeln.

**Langfristige Perspektiven:**

Mitarbeit bei Deutschland online in den Feldern Melde- und Personenstandswesen, Ausländerangelegenheiten und KfZ-Wesen. Ziel ist die Entwicklung von einsetzbaren eGovernmentlösungen in Bereichen mit struktureller Bedeutung für die Verwaltung. Fortentwicklung der Arbeitsabläufe im Rahmen von Benchmarking, Best-Practice-Vergleichen sowie Teilnahme an kommunalen Vergleichsringen.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	19.981	19.604	17.027	18.189	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>19.981</b>	<b>19.604</b>	<b>17.027</b>	<b>18.189</b>	
Personalausgaben	14.710	14.807	14.453	15.442	
Sonst. konsumtive Ausgaben	5.672	5.724	6.079	7.302	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	160	70	81	178	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	5	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>20.542</b>	<b>20.601</b>	<b>20.613</b>	<b>22.927</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-561</b>	<b>-997</b>	<b>-3.586</b>	<b>-4.738</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>97,27</b>	<b>95,16</b>	<b>82,60</b>	<b>79,33</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	285,5	290,1	293,9	307,6	
Personalbestand	296,0	302,8	322,8	328,9	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 10,6</b>	<b>- 12,7</b>	<b>- 28,8</b>	<b>- 21,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	14,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	17,7	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	65,1	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	29,3	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	11,1	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anzahl der Waffenbesitzverbote	[ST]	24,000	24,000			
Anz. d. Kontrollen sicherer Waffenverwah	[ST]	1.200,000	1.200,000			
Terminvereinbarung	[%]	39,917	39,917	43,00	36,75	
Wartezeit < 20 Minuten f. Terminkunden	[%]	80,00	80,00	83,00	76,55	
Verhältnis gewerblicher Kunden zu privat	[%]	50,00	50,00	53,00	49,23	
erfolgreich erledigte Rechtsbehelfe	[%]	90,00	90,00	90,00	98,08	
Tel. Beratungen BSC-M (Second Level)	[ST]	35.800,000	35.800,000	45.600,000	38.095,000	
Wartezeit <30 Min. für KfZ	[%]	60,00	60,00	55,00	70,11	

### B. Erläuterungen zu 2.

--

**Produktgruppe:** 07.03.01

Verantwortlich: Wessel-Niepel

Zentrale Angelegenheiten Stadtamt

Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 07.03

Verantwortlich: Pape-Post

Öffentliche Ordnung

**Produktplan:** 07

Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Diese Produktgruppe dient der Aufnahme der Haushaltsstellen, die sonst keiner anderen Produktgruppe im Stadtamt eindeutig zugeordnet werden können.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Entfällt

### **Auftragsgrundlage:**

Entfällt

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3051

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	80	80	78	93	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>80</b>	<b>80</b>	<b>78</b>	<b>93</b>	
Personalausgaben	89	89	89	36	
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.092	3.112	3.283	4.557	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	40	40	30	143	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	5	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.221</b>	<b>3.241</b>	<b>3.402</b>	<b>4.741</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-3.141</b>	<b>-3.161</b>	<b>-3.324</b>	<b>-4.648</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>2,48</b>	<b>2,47</b>	<b>2,29</b>	<b>1,96</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	1,9	1,9	1,9	2,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>	<b>2,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	0,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	0,0	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	0,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Es können keine Angaben zu B vorgenommen werden, weil diese Produktgruppe der Aufnahme der Haushaltsstellen dient, die sonst keiner anderen Produktgruppe im Stadtamt eindeutig zugeordnet werden können. Personalkosten sind den anderen tragenden Produktgruppen im Stadtamt bereits zugeordnet.					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Es können keine Leistungsangaben definiert werden. Diese Produktgruppe dient der Aufnahme der Haushaltsstellen, die sonst keiner anderen Produktgruppe im Stadtamt eindeutig zugeordnet werden können. Aus diesem Grund können keine Leistungsziele, Kennzahlen oder Vergleichskennzahlen gebildet werden.</p>							

<b>Produktgruppe:</b> 07.03.02	Verantwortlich: Wessel-Niepel
Verkehrsüberwachung/Ordnungswidrigkeiten	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 07.03	Verantwortlich: Pape-Post
Öffentliche Ordnung	
<b>Produktplan:</b> 07	Verantwortlich: Senator Mäurer
Inneres	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Überwachung des ruhenden Verkehrs</p> <p>Bearbeitung aller Verkehrsordnungswidrigkeiten (ruhender und fließender Verkehr)</p> <p>Abschleppmaßnahmen</p>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung der Verkehrssicherheit im ruhenden Verkehr</li> <li>- Kundenservice</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<p>StVG, StVO, OWiG, BremVwVG, BremPolG</p> <p>Gemeinsame Dienstanweisungen der Polizei Bremen und des Stadtamtes für das Abschleppen und Verwahren von Fahrzeugen;</p> <p>Dienstanweisungen für den Verkehrsüberwachungsdienst des Stadtamtes</p>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
3051	



## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	9.446	9.255	7.781	8.433	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>9.446</b>	<b>9.255</b>	<b>7.781</b>	<b>8.433</b>	
Personalausgaben	3.739	3.743	3.665	3.278	
Sonst. konsumtive Ausgaben	581	611	776	585	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>4.320</b>	<b>4.354</b>	<b>4.441</b>	<b>3.863</b>	
<b>Saldo</b>	<b>5.126</b>	<b>4.901</b>	<b>3.340</b>	<b>4.570</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>218,66</b>	<b>212,56</b>	<b>175,21</b>	<b>218,30</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	45,4	46,2	47,0	47,9	
Personalbestand	36,2	38,2	43,4	46,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>9,2</b>	<b>7,9</b>	<b>3,6</b>	<b>1,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b> (Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	9,6	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	19,9	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	65,6	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	34,8	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	12,7	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Dschn. Anz. Verw. je Mon. je Verk.überw.	[ST]	850,000	850,000	800,000	738,583	
Durchschn. eingesetzte VÜ in Vollzeit	[PRS]	24,000	24,000	22,500	16,150	
Quote Bußgeldverfahren nach Verwarnungen	[%]	13,00	13,00	13,00	12,095	
Einspruchsquote nach Bußgeldbescheid	[%]	5,00	5,00	5,00	5,328	
Einstellungsquote intern	[%]	5,50	5,50	5,50	5,218	
Gerichtliche Einst. von Einspruchsverf.	[%]	20,00	20,00	18,00	24,203	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						

**Produktgruppe:** 07.03.03

Verantwortlich: Wessel-Niepel

Kfz-Zulassung und Führerscheine

Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 07.03

Verantwortlich: Pape-Post

Öffentliche Ordnung

**Produktplan:** 07

Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

1. Zulassung, Umschreibung, Außerbetriebsetzung von Kraftfahrzeugen, Überwachung der Kraftfahrzeughalter, Erstbesteuerung der Kraftfahrzeughalter.
2. Erteilung, Versagung, Entzug von Fahrerlaubnissen bzw. Fahrerlaubnissen zur Fahrgastbeförderung; Eignungsüberprüfungen bei Erlaubnisinhabern.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

1. Verringerung der Bearbeitungszeit der Anträge in der Fahrerlaubnisbehörde
2. Verringerung der Rückstände bei den Eignungsprüfungen
3. Verringerung der Wartezeit in der Zulassungstelle
4. Kundenservice

### **Auftragsgrundlage:**

StVG, StVO, FeV, FZV, BremBEHG, Kraftfahrzeugsteuergesetz

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3051

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	3.809	3.784	3.668	3.615	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3.809</b>	<b>3.784</b>	<b>3.668</b>	<b>3.615</b>	
Personalausgaben	2.270	2.284	2.228	2.463	
Sonst. konsumtive Ausgaben	124	134	178	197	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.394</b>	<b>2.418</b>	<b>2.406</b>	<b>2.660</b>	
<b>Saldo</b>	<b>1.415</b>	<b>1.366</b>	<b>1.262</b>	<b>955</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>159,11</b>	<b>156,49</b>	<b>152,45</b>	<b>135,90</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	50,0	50,8	51,9	52,8	
Personalbestand	56,3	57,1	57,6	57,5	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 6,2</b>	<b>- 6,2</b>	<b>- 5,7</b>	<b>- 4,7</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,6	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	19,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	62,4	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	28,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	13,1	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Bearb.dauer Eignungsprüf. Fahrerl.recht [WCH]	15	25	8	21,333	
Maßnahmen FE-Inhaber u. Eignungsüberprüf [ST]	2.760,000	2.760,000			
Bearbeitungsdauer Führerscheinanträge [TAG]	25	25			
Anzahl Führerscheinanträge aller Art [ST]	15.000,000	15.000,000			
Verhältnis gewerblicher Kunden zu privat [%]	50,00	50,00	53,00	49,227	
Stilllegungen und Betriebsuntersagungen [ST]	860,000	860,000	6.100,000	10.057,000	
Wartezeit <30 Min. für KfZ [%]	60,00	60,00	55,00	70,108	
Vorgänge der KFZ-Zul.stelle je MA [ST]	7.320,000	7.320,000		6.599,150	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Anträge gewerbliche Kunden [ST]	48.000,000	47.500,000	61.000,000	49.574,000	
Anträge Privatkunden [ST]	50.200,000	50.200,000	40.500,000	49.810,000	
Bearbeitungsvorgänge insgesamt (SG 31) [ST]	216.000,000	216.000,000	243.780,000	206.795,000	
MA der KFZ-Zulassungsstelle in Vollzeit [ST]	32,470	32,470	28,000	31,244	
Anzahl MA in Vollzeit (SG30) [PRS]	16,530	16,530			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>					
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>					

<b>Produktgruppe:</b> 07.03.04	Verantwortlich: Wessel-Niepel
Ausländer- und asylrechtliche Angelegenheiten	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 07.03	Verantwortlich: Pape-Post
Öffentliche Ordnung	
<b>Produktplan:</b> 07	Verantwortlich: Senator Mäurer
Inneres	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entscheiden über die Einreise, über den Aufenthalt, über die Niederlassung und über die Beschäftigung von ausländischen Staatsangehörigen</li> <li>- Einleiten und Durchführen von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen</li> </ul>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung ausländerrechtlicher Regelungen; Entscheidung und Beratung über den Aufenthaltsstatus</li> <li>- Umorganisation, Verbesserung der Kundensteuerung, Steigerung der Bürgerfreundlichkeit</li> <li>- Mitarbeitermotivation</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<p>Aufenthaltsgesetz          Freizügigkeitsgesetz / EU          Asylverfahrensgesetz          Rechtsverordnungen mit ausländerrechtlichem Bezug ( z.B. AufenthV, Beschäftigungsverordnung)          Sonstiges internationales Recht und sonstige europa- und völkerrechtliche Regelungen.          Verwaltungsvorschriften und Erlasse</p>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
3051	

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	1.040	1.040	680	617	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1.040</b>	<b>1.040</b>	<b>680</b>	<b>617</b>	
Personalausgaben	1.758	1.769	1.723	2.170	
Sonst. konsumtive Ausgaben	171	171	223	246	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.929</b>	<b>1.940</b>	<b>1.946</b>	<b>2.416</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-889</b>	<b>-900</b>	<b>-1.266</b>	<b>-1.799</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>53,91</b>	<b>53,61</b>	<b>34,94</b>	<b>25,54</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	40,2	40,8	40,2	41,7	
Personalbestand	45,1	45,4	50,6	49,9	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 4,9</b>	<b>- 4,6</b>	<b>- 10,4</b>	<b>- 8,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	19,2	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	16,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	56,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	18,4	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,9	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Gesamtbestand der erfassten Ausländer	[PRS]	66.000,000	66.000,000	69.000,000	65.576,833	
Anzahl ert. Aufenth.titel (AufenthG)	[ST]	19.200,000	19.200,000	16.800,000	17.802,000	
Anzahl ert. Aufenth.titel (FreizügG/EU)	[ST]	3.600,000	3.600,000	2.400,000	3.717,000	
Zahl der Abschiebungen	[PRS]	36,000	36,000	60,000	57,000	
Gestattungsinhaber	[ST]	460,000	460,000			
Zahl der Ablehnungsbescheide	[ST]	960,000	960,000	840,000	766,000	
Zahl der Einbürgerungen	[ST]	1.320,000	1.320,000	1.200,000	1.270,000	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>Unter A werden aktuell keine Leistungskennzahlen abgebildet. Die Ausländerbehörde befindet sich in einer Phase der Umorganisation, im Zuge dessen auch qualitative Leistungskennzahlen noch zu bilden sind.</p>						



**Produktgruppe:** 07.03.05

Verantwortlich: Wessel-Niepel

Allgemeine Ordnungsangelegenheiten

Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 07.03

Verantwortlich: Pape-Post

Öffentliche Ordnung

**Produktplan:** 07

Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Meldeangelegenheiten (back-office); Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten nichtverkehrsrechtl. Art; Beglaubigungen; Fundsachen; Maßnahmen nach dem JugendschutzG; Gewerbezulassungen und -überwachung; marktrechtl. Festsetzungen; Schornsteinfegeraufsicht; ordnungsrechtl. Gesundheitsschutz; Gefahrenabwehr und Ordnung; Feststellung von Reinigungspflichten; straßenverkehrsrechtl. Sondernutzungen.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung
- Kundenzufriedenheit
- Verbesserung des Kostendeckungsgrades

### **Auftragsgrundlage:**

MeldeG, PersonalausweisG, PassG, BZR-Gesetz, WehrpflichtG, EStG, BremVwVfG, BGB, GewerbeG, BremVwVG, OWiG, BremLStrG, BremPolG, WaffenG u. v. m.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3051

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	910	895	1.598	1.414	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>910</b>	<b>895</b>	<b>1.598</b>	<b>1.414</b>	
Personalausgaben	2.224	2.248	2.197	2.586	
Sonst. konsumtive Ausgaben	350	350	349	358	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.574</b>	<b>2.598</b>	<b>2.546</b>	<b>2.944</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-1.664</b>	<b>-1.703</b>	<b>-948</b>	<b>-1.530</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>35,35</b>	<b>34,45</b>	<b>62,77</b>	<b>48,03</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	48,6	49,4	50,4	57,8	
Personalbestand	51,8	54,8	57,6	60,9	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 3,3</b>	<b>- 5,4</b>	<b>- 7,2</b>	<b>- 3,1</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	8,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	32,2	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	53,3	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	24,9	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	11,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Zahl der erlassenen Bußgeldbescheide	[ST]	1.560,000	1.560,000	840,000	1.546,000	
Einspruchsquote nach Bußgeldbescheid	[%]	10,00	10,00	10,00	11,808	
Anzahl der Waffenbesitzverbote	[ST]	24,000	24,000			
Anz. d. Kontrollen sicherer Waffenverwah	[ST]	1.200,000	1.200,000			
Erl.-Quote Verfahren, Waffenbesitzer	[%]	80,00	80,00	80,00	75,723	
Erl.-Quote Verfahren, gefährliche Hunde	[%]	90,00	90,00	80,00	98,057	
erfolgreich erledigte Rechtsbehelfe	[%]	90,00	90,00	90,00	98,083	
Anzahl Zuverläss.prüf.überw. Gewerbe	[ST]	360,000	360,000	480,000	40,000	
Anzahl Zuverläss.prüf. Türsteher/Gast	[ST]	240,000	240,000	480,000	351,000	
Anzahl Gewerbeuntersagungen	[ST]	180,000	180,000	240,000	129,000	
Versagungen gem. SpielhallenG	[ST]	4,000	4,000			
Untersagungsverf. illegale Sportwetten	[ST]	24,000	24,000			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anzahl der Erzwingungshaftanträge	[ST]	144,000	144,000	120,000	156,000	
Anzahl Gewerbebeanmeldungen	[ST]	5.280,000	5.280,000			
Anzahl Gaststättenkonzessionen	[ST]	300,000	300,000			
Anzahl Sondernutzungserlaubnisse	[ST]	960,000	960,000			
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						

<b>Produktgruppe:</b> 07.03.06	Verantwortlich: Wessel-Niepel
Marktangelegenheiten	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 07.03	Verantwortlich: Pape-Post
Öffentliche Ordnung	
<b>Produktplan:</b> 07	Verantwortlich: Senator Mäurer
Inneres	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Planung und Durchführung der kommunalen Volksfeste und Jahrmärkte	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung eines attraktiven Veranstaltungsangebots</li> <li>- Niedrighalten der veranstaltungsbezogenen Kosten</li> <li>- Vermeidung von Kostensteigerungen</li> <li>- Durchsetzung von Markenrechten</li> <li>- Werbung und Marketing</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>-Marktrechtliche Festsetzungen</li> <li>-Marktordnung für die Jahrmärkte der Stadt Bremen</li> <li>-Gewerbeordnung</li> </ul>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
3052	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	850	800	650	801	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>850</b>	<b>800</b>	<b>650</b>	<b>801</b>	
Personalausgaben	90	90	84	149	
Sonst. konsumtive Ausgaben	476	476	422	472	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	20	25	26	26	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>586</b>	<b>591</b>	<b>532</b>	<b>647</b>	
<b>Saldo</b>	<b>264</b>	<b>209</b>	<b>118</b>	<b>154</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>145,05</b>	<b>135,36</b>	<b>122,18</b>	<b>123,80</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	1,7	1,7	1,7	2,0	
Personalbestand	3,0	3,0	3,0	3,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 1,3</b>	<b>- 1,3</b>	<b>- 1,3</b>	<b>- 1,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	0,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	0,0	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	0,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Für die Marktangelegenheiten wird neben der kamerale Darstellung im Haushalt des Kapitels 3052 auch eine betriebswirtschaftliche Jahresrechnung vorgenommen, die je nach Betriebsergebnis einen negativen Deckungsgrad aufweisen kann. Dies ergibt sich aus Kosten, die in der kamerale Darstellung nicht anfallen sowie aus Kosten, die in anderen Kapiteln im kamerale Haushalt dargestellt werden. Darüber hinaus wird jährlich eine Kostenprognose für die kommenden Jahre für diesen Betrieb gewerblicher Art erstellt.					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anz. der vertr. Branchen Volksf. und Jah	[ST]	66,000	66,000	54,000	62,000	
erfolgreich erledigte Rechtsbehelfe	[%]	95,00	95,00	95,00	88,75	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anzahl Bewerbungen	[ST]	2.430,000	2.430,000			
Anzahl Zulassungen	[ST]	885,000	885,000			
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
Anzahl Branchen - Es handelt sich um einen monatlich nicht zu untergliedernden Summenwert für alle drei kommunalen Feste und repräsentiert den für eine optimale Gestaltung erfahrungsgemäß notwendigen Branchenmix.						

**Produktgruppe:** 07.03.07

Verantwortlich: Wessel-Niepel

Personenstandsangelegenheiten

Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 07.03

Verantwortlich: Pape-Post

Öffentliche Ordnung

**Produktplan:** 07

Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Beurkundung von Geburten, Eheschließungen und Sterbefällen; Ausstellung von Personenstandsurkunden; Anlegung und Fortführung von Familienbüchern; Entgegennahme von Namensklärungen.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Modernisierung der Arbeitsabläufe (z.B. Einführung elektronisches Personenstandsregister, Online-Dienste).

Weitere Perspektiven:

- Sanierung des Gebäudes Hollerallee 79
- Räumliche Integration des Standesamtes Bremen-Nord in das BSC-Nord (Sedanplatz)

### **Auftragsgrundlage:**

Bürgerliches Gesetzbuch (BGB); Personenstandsgesetz (PStG); Verordnung zur Ausführung des Personenstandsgesetzes (PStV); Bundesvertriebenengesetz (BVFG); Internationale Abkommen zum Eheschließungs-, Kindschafts-, Namens- und Personenstandsrecht.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3050

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	611	601	462	638	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>611</b>	<b>601</b>	<b>462</b>	<b>638</b>	
Personalausgaben	1.210	1.227	1.206	1.359	
Sonst. konsumtive Ausgaben	230	230	293	268	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	100	5	26	9	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.540</b>	<b>1.462</b>	<b>1.525</b>	<b>1.636</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-929</b>	<b>-861</b>	<b>-1.063</b>	<b>-998</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>39,68</b>	<b>41,11</b>	<b>30,30</b>	<b>39,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	27,3	27,8	28,2	29,1	
Personalbestand	29,3	29,5	33,3	32,1	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 2,0</b>	<b>- 1,8</b>	<b>- 5,1</b>	<b>- 3,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	20,5	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	20,2	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	62,4	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	21,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	11,4	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Eheschließungen Gesamt	[ST]	2.315,000	2.315,000	2.297,000	2.473,000	
Eingetragene Lebenspartnerschaften Ges.	[ST]	60,000	60,000	44,000	68,000	
Eheschl.außerh.Standesamt,Ant.v.Gesamt	[%]	26,55	26,55	20,00	24,053	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>						
		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Geburtbeurkundungen insgesamt	[PRS]	6.650,000	6.650,000	6.844,000	6.754,000	
Kinder von nicht miteinander verh.Eltern	[PRS]	1.795,000	1.795,000	2.020,000	2.197,000	
Kinder ausländischer Eltern	[PRS]	1.592,000	1.592,000	845,000	1.849,000	
Erwerb dt.Staatsangeh.Kinder ausl.Eltern	[PRS]	420,000	420,000	435,000	522,000	
Sterbefallbeurkundungen	[PRS]	6.740,000	6.740,000	6.730,000	6.921,000	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>						
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>						

<b>Produktgruppe:</b> 07.03.18	Verantwortlich: Wessel-Niepel
Bürgerservice	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 07.03	Verantwortlich: Pape-Post
Öffentliche Ordnung	

<b>Produktplan:</b> 07	Verantwortlich: Senator Mäurer
Inneres	

### Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Wahrnehmung von bürgerorientierten Dienstleistungen des allgemeinen Ordnungsrechts aus dem Stadtamt und anderen Fachämtern, z.B.:

- Meldeangelegenheiten
- Besuchereinladungen
- Beglaubigungen
- Fahrerlaubnisangelegenheiten (eingeschränkt)
- Kfz-Zulassungen (eingeschränkt)
- Antragsannahme in Wohngeldangelegenheiten und bei Wohnberechtigungsscheinen
- Qualifizierte Telefondienste im Bürgerservice.

### Auftrag/Ziele/Perspektiven:

**Auftrag:**  
Zusammenführung und Weiterentwicklung der Bürgerservicedienstleistungen an drei Standorten.

**Ziele:**  
Wahrnehmung, Herstellung und Weiterentwicklung von bürgerorientierten Dienstleistungen in modernen Arbeitsformen.

### Auftragsgrundlage:

MeldeG, PersonalausweisG, PassG, AufenthG, StVG, StVO u.v.m.

### Zuzuordnende Kapitel:

3051

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	3.235	3.148	2.110	2.579	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3.235</b>	<b>3.148</b>	<b>2.110</b>	<b>2.579</b>	
Personalausgaben	3.329	3.355	3.260	3.400	
Sonst. konsumtive Ausgaben	649	640	555	620	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.978</b>	<b>3.995</b>	<b>3.815</b>	<b>4.020</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-743</b>	<b>-847</b>	<b>-1.705</b>	<b>-1.441</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>81,32</b>	<b>78,80</b>	<b>55,31</b>	<b>64,15</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	70,4	71,5	72,6	74,3	
Personalbestand	74,3	74,8	77,3	78,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 3,9</b>	<b>- 3,2</b>	<b>- 4,8</b>	<b>- 4,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	19,4	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	9,7	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	73,0	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	33,4	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,4	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Präsenzkontakte (ohne Telefon) BSC-M [ST]	180.600,000	172.000,000			
Präsenzkontakte (ohne Telefon) BSU [ST]	8.455,000	8.050,000			
Präsenzkontakte (ohne Telefon) BSC Nord [ST]	58.905,000	56.100,000			
Präsenzkontakte (ohne Telefon) SC STRE [ST]	76.172,000	72.545,000			
Terminvereinbarung [%]	39,917	39,917	43,00	36,75	
Wartezeit < 20 Minuten f. Terminkunden [%]	80,00	80,00	83,00	76,55	
Tel. Beratungen BSC-M (Second Level) [ST]	35.800,000	35.800,000	45.600,000	38.095,000	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>					
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>					
<p>Die Darstellung der Leistungsziele/-kennzahlen steht in direkter Abhängigkeit zur Umsetzung des BSC-Konzeptes an drei Standorten. Sie werden in den Planjahren lfd. angepasst.</p> <p>Soweit unter A. keine Werte für die Leistungsziele/-kennzahlen eingetragen wurden, wurden diese entweder verändert und z.T. neu eingebracht oder waren in den Folgejahren redundant.</p>					

**Produktbereich: 07.90**

Verantwortlich: Pape-Post

Sonstiges Inneres

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Der Produktbereich enthält die Produktgruppen 07.90.01 Statistiken, 07.90.02 Wahlen, 07.90.03 Verfassungsschutz und 07.90.04 Zentrale Steuerung Inneres.

Er ist weder nach fachlichen Gesichtspunkten noch nach Zuständigkeitsebenen Stadt/Land gegliedert. Der Produktbereich fasst die Produktgruppen zusammen, die den übrigen Bereichen nicht zugeordnet werden können.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- . Fortentwicklung statistischer Fachverfahren, insbesondere Ausbau von online-Anwendungen
- . Weiterentwicklung und Verstetigung der Wahlorganisation
- . Optimierung der Analyse- und Auswertungskompetenzen des Landesamtes für Verfassungsschutz
- . Ausbau der operativen Kompetenzen des Landesamtes für Verfassungsschutz

**Langfristige Perspektiven:**

Sonstiges Inneres

**1. Ressourceneinsatz**

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	1.191	587	1.185	1.069	
Investive Einnahmen	0	0	0	4	
Verrechnungen/Erstattungen	670	670	608	610	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1.861</b>	<b>1.257</b>	<b>1.793</b>	<b>1.683</b>	
Personalausgaben	9.984	9.990	9.748	10.187	
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.306	3.925	7.398	3.917	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	77	78	103	85	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	10	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>13.367</b>	<b>13.993</b>	<b>17.249</b>	<b>14.199</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-11.506</b>	<b>-12.736</b>	<b>-15.456</b>	<b>-12.516</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>13,92</b>	<b>8,98</b>	<b>10,39</b>	<b>11,85</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	165,7	170,1	169,7	178,8	
Personalbestand	169,7	177,8	172,8	191,8	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 3,9</b>	<b>- 7,7</b>	<b>- 3,1</b>	<b>- 12,9</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	9,9	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	32,5	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	38,1	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	14,7	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,0	

**C. Erläuterungen zu 1. A-B**

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Terminreue [%]	85,00	85,00	85,00	90,43	

### B. Erläuterungen zu 2.

--

<b>Produktgruppe:</b> 07.90.01	Verantwortlich: Wayand
Statistiken	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 07.90	Verantwortlich: Pape-Post
Sonstiges Inneres	
<b>Produktplan:</b> 07	Verantwortlich: Senator Mäurer
Inneres	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Durchführung der amtlichen Statistik und von Geschäftsstatistiken	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Durchführung von EU-, Bundes-, Landes- und Kommunalstatistiken; Durchführung von Geschäftsstatistiken; Veröffentlichung und Darstellung statistischer Ergebnisse; Einrichtung und Pflege einer Statistischen Datenbank; Beratung/Unterstützung von Behörden und sonst. öffentl. Stellen in statistischen Fragen; Durchführung von Prognose- und Modellrechnungen für Planungs- und Entscheidungszwecke; Untersuchungen und Umfragen zu Stadtentwicklung und Stadtforschung. Verstärkung kundenorientierter und kostendeckender Serviceleistungen.</p> <p>Fortentwicklung gemeinsamer Kooperationsfelder mit anderen Statistischen Landesämtern.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Grundgesetz, Landesverfassung, Bundesstatistikgesetz, Landesstatistikgesetz, Spezialgesetze und Verordnungen, Erlasse und Vereinbarungen.	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0036	



## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	163	163	931	92	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>163</b>	<b>163</b>	<b>931</b>	<b>92</b>	
Personalausgaben	3.439	3.414	3.546	3.723	
Sonst. konsumtive Ausgaben	754	1.928	4.126	1.081	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	5	5	5	2	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	4	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>4.198</b>	<b>5.347</b>	<b>7.677</b>	<b>4.810</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-4.035</b>	<b>-5.184</b>	<b>-6.746</b>	<b>-4.718</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>3,88</b>	<b>3,05</b>	<b>12,13</b>	<b>1,91</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	65,3	67,1	64,1	68,7	
Personalbestand	61,3	64,5	62,2	71,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>4,1</b>	<b>2,5</b>	<b>1,8</b>	<b>- 2,6</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,9	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	42,9	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	38,3	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	16,9	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	12,4	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Termintreue [%]	85,00	85,00	85,00	90,425			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

**Produktgruppe:** 07.90.02

Verantwortlich: Wayand

Wahlen

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 07.90

Verantwortlich: Pape-Post

Sonstiges Inneres

**Produktplan:** 07

Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Durchführung von Wahlen und Abstimmungen

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Europa-, Bürgerschafts- und Beirätewahlen sowie von Abstimmungen; Vorbereitung von Schöffenwahlen.

### **Auftragsgrundlage:**

Europawahlgesetz und Europawahlordnung, Bundeswahlgesetz und Bundeswahlordnung, Landeswahlgesetz und Landeswahlordnung, Gesetz über das Verfahren beim Volksentscheid, Gerichtsverfassungsgesetz, Senatsbeschuß.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0036

## Wahlen

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	650	50	0	67	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>650</b>	<b>50</b>	<b>0</b>	<b>67</b>	
Personalausgaben	354	357	312	321	
Sonst. konsumtive Ausgaben	687	87	1.501	350	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.041</b>	<b>444</b>	<b>1.813</b>	<b>671</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-391</b>	<b>-394</b>	<b>-1.813</b>	<b>-604</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>62,44</b>	<b>11,26</b>	<b>0,00</b>	<b>9,99</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	4,5	4,6	6,4	4,4	
Personalbestand	5,1	5,2	6,2	8,1	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 0,6</b>	<b>- 0,6</b>	<b>0,2</b>	<b>- 3,6</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	11,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	33,9	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	30,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	0,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,2	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Der Produktgruppe "Wahlen" sind neben den Wahlkräften im engeren Sinne Personalanteile aus den Bereichen Amtsleitung, Abteilungs- und Referatsleitung, Verwaltung, System- und Medientechnik in Höhe eines Beschäftigungsvolumens von insgesamt 5,5 Personen zugeordnet worden.					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

<b>Produktgruppe:</b> 07.90.03	Verantwortlich: von Wachter
Angelegenheiten des Verfassungsschutzes	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 07.90	Verantwortlich: Pape-Post
Sonstiges Inneres	
<b>Produktplan:</b> 07	Verantwortlich: Senator Mäurer
Inneres	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Schutz der freiheitlich demokratischen Grundordnung, des Bestandes und der Sicherheit des Bundes und der Länder.	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Gesetz über den Verfassungsschutz im Lande Bremen.	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0032	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	150	150	0	16	
Investive Einnahmen	0	0	0	4	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>150</b>	<b>150</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	
Personalausgaben	2.050	2.072	1.801	1.820	
Sonst. konsumtive Ausgaben	695	689	553	717	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	50	50	63	58	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	2	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.795</b>	<b>2.811</b>	<b>2.417</b>	<b>2.597</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.645</b>	<b>-2.661</b>	<b>-2.417</b>	<b>-2.577</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>5,37</b>	<b>5,34</b>	<b>0,00</b>	<b>0,77</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	35,1	36,0	37,6	40,2	
Personalbestand	33,5	36,3	36,8	39,2	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>1,6</b>	<b>- 0,3</b>	<b>0,9</b>	<b>1,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b> (Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	17,2	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	34,9	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	29,8	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	7,9	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,8	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
Aufgrund der Aufgabenstellung des Amtes wird auf eine Darstellung von Leistungsangaben verzichtet.							



**Produktgruppe:** 07.90.04

Verantwortlich: Facklam

Zentrale Steuerung Inneres

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 07.90

Verantwortlich: Pape-Post

Sonstiges Inneres

**Produktplan:** 07

Verantwortlich: Senator Mäurer

Inneres

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Steuerung der der senatorischen Dienststelle Inneres und Sport - Bereich Inneres - zugewiesenen fachlichen Aufgaben einschließlich Ressourcensteuerung.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Dauerhafte Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.
- Entwicklung des Ressorts zu einem leistungsstarken Dienstleister unter Inanspruchnahme von eGovernment.

### **Auftragsgrundlage:**

Geschäftsverteilung im Senat.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0030; 0031; 3030; 3031

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	228	224	254	894	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	670	670	608	610	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>898</b>	<b>894</b>	<b>862</b>	<b>1.504</b>	
Personalausgaben	4.142	4.147	4.090	4.323	
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.170	1.220	1.217	1.769	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	22	23	35	25	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	4	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>5.334</b>	<b>5.390</b>	<b>5.342</b>	<b>6.121</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-4.436</b>	<b>-4.496</b>	<b>-4.480</b>	<b>-4.617</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>16,84</b>	<b>16,59</b>	<b>16,14</b>	<b>24,57</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	60,9	62,5	61,7	65,5	
Personalbestand	69,8	71,9	67,6	73,2	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 9,0</b>	<b>- 9,4</b>	<b>- 6,0</b>	<b>- 7,7</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b> (Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	9,4	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	22,6	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	42,5	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	16,6	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,5	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	228	224	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	670	670	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>898</b>	<b>894</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	3.712	3.735	430	412
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.137	1.187	33	33
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	22	23	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>4.871</b>	<b>4.945</b>	<b>463</b>	<b>445</b>
<b>Saldo</b>	<b>-3.973</b>	<b>-4.051</b>	<b>-463</b>	<b>-445</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	60,9	62,5	0,0	0,0
Personalbestand	69,8	71,9	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>- 9,0</b>	<b>- 9,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				



**2012 - 2013**

**PRODUKTPLAN 08**  
Gleichberechtigung der Frau

**08.01 Gleichberechtigung**

**08.01.01 Gleichstellungs-/berechtigungsfragen**

**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

Die Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF) hat die Aufgabe, im Lande Bremen darüber zu wachen und darauf hinzuwirken, dass das verfassungsrechtliche Gebot der Gleichberechtigung der Frau in Arbeitswelt, Bildung und Gesellschaft erfüllt wird. Dies erfolgt insbesondere durch:

1. Anregungen und Vorschläge zu Entwürfen sowie Prüfung von Gesetzen, Verordnungen und Maßnahmen des Senats sowie des Bundes, an denen der Senat mitwirkt, soweit diese Auswirkungen auf die Gleichberechtigung der Frau haben.
2. Zusammenarbeit mit gesellschaftlich relevanten Frauenorganisationen, Frauenbewegungen, Gewerkschaften und sonstigen Organisationen und Verbänden, die mit Frauenfragen und Frauenproblemen befasst sind.
3. Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit mit entsprechenden Stellen des Bundes und der Länder.
4. Eigenständige Öffentlichkeitsarbeit, die die Gleichberechtigung der Frau fördert.
5. Unterstützung benachteiligter Frauen bei der Durchsetzung ihrer Interessen.
6. Bereitstellung von Expertinnenwissen im Rahmen der Implementierung von Gender Mainstreaming.
7. Gleichstellungspolitische und -rechtliche Begleitung der Integrationsmaßnahmen der FHB.
8. Entwicklung von Konzepten und Vorschlägen zum Abbau der Diskriminierung von Frauen mit Migrationshintergrund ggü. Männern.

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

Die Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF) wird sich mit folgenden Arbeitsfeldern befassen:

- Arbeitsmarkt
- Berufliche Bildung
- Wirtschaft
- Frauenförderung im Öffentlichen Dienst, Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes
- Frauenförderung in den Bremischen Gesellschaften
- Familienpolitik/Familienrecht
- Mädchen im Erziehungs- und Bildungswesen
- Gesundheit
- Gewalt gegen Mädchen und Frauen
- Alterssicherung
- Stadtentwicklung
- Gender Mainstreaming

Die ZGF wird in diesen Feldern Konzepte entwickeln, Arbeitszusammenhänge bilden, Vernetzungsarbeit leisten, Veranstaltungen durchführen sowie den Senat und andere Institutionen hinsichtlich der Implementierung gleichstellungsrelevanter Ziele beraten.

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	69	68	66	72	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	164	164	167	167	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>233</b>	<b>232</b>	<b>233</b>	<b>239</b>	
Personalausgaben	698	714	715	700	
Sonst. konsumtive Ausgaben	210	212	217	202	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	4	4	4	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>912</b>	<b>930</b>	<b>936</b>	<b>902</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-679</b>	<b>-698</b>	<b>-703</b>	<b>-663</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>25,55</b>	<b>24,95</b>	<b>24,89</b>	<b>26,50</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	10,0	10,3	11,0	11,2	
Personalbestand	9,2	9,3	8,4	10,5	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,8</b>	<b>1,0</b>	<b>2,7</b>	<b>0,7</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	41,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	91,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	66,6	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	
<b>C. Erläuterungen zu A-B</b>					



**Leistungsangaben**

<b>A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
<b>B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben</b>				

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Die Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF) hat die Aufgabe, im Lande Bremen darüber zu wachen und darauf hinzuwirken, dass das verfassungsrechtliche Gebot der Gleichberechtigung der Frau in Arbeitswelt, Bildung und Gesellschaft erfüllt wird.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Dies erfolgt insbesondere durch:

1. Anregungen und Vorschläge zu Entwürfen sowie Prüfung von Gesetzen, Verordnungen und Maßnahmen des Senats sowie des Bundes, an denen der Senat mitwirkt, soweit diese Auswirkungen auf die Gleichberechtigung der Frau haben.
2. Zusammenarbeit mit gesellschaftlich relevanten Frauenorganisationen, Frauenbewegungen, Gewerkschaften und sonstigen Organisationen und Verbänden, die mit Frauenfragen und Frauenproblemen befasst sind.
3. Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit mit entsprechenden Stellen des Bundes und der Länder.
4. Eigenständige Öffentlichkeitsarbeit, die die Gleichberechtigung der Frau fördert.
5. Unterstützung benachteiligter Frauen bei der Durchsetzung ihrer Interessen.
6. Bereitstellung von Expertinnenwissen im Rahmen der Implementierung von Gender Mainstreaming.
7. Gleichstellungspolitische und -rechtliche Begleitung der Integrationsmaßnahmen der FHB.
8. Entwicklung von Konzepten und Vorschlägen zum Abbau der Diskriminierung von Frauen mit Migrationshintergrund ggü. Männern.

**Langfristige Perspektiven:**

Die Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF) wird sich mit folgenden Arbeitsfeldern befassen: Arbeitsmarkt, Berufliche Bildung, Wirtschaft, Frauenförderung im Öffentlichen Dienst, Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes, Frauenförderung in den Bremischen Gesellschaften, Familienpolitik/Familienrecht, Mädchen im Erziehungs- und Bildungswesen, Gesundheit, Gewalt gegen Mädchen und Frauen, Alterssicherung, Stadtentwicklung, Gender Mainstreaming. Die ZGF wird in diesen Feldern Konzepte entwickeln, Arbeitszusammenhänge bilden, Vernetzungsarbeit leisten, Veranstaltungen durchführen sowie den Senat und andere Institutionen hinsichtlich der Implementierung gleichstellungsrelevanter Ziele beraten.

Gleichberechtigung

**1. Ressourceneinsatz**

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	69	68	66	72	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	164	164	167	167	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>233</b>	<b>232</b>	<b>233</b>	<b>239</b>	
Personalausgaben	698	714	715	700	
Sonst. konsumtive Ausgaben	210	212	217	202	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	4	4	4	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>912</b>	<b>930</b>	<b>936</b>	<b>902</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-679</b>	<b>-698</b>	<b>-703</b>	<b>-663</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>25,55</b>	<b>24,95</b>	<b>24,89</b>	<b>26,50</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	10,0	10,3	11,0	11,2	
Personalbestand	9,2	9,3	8,4	10,5	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,8</b>	<b>1,0</b>	<b>2,7</b>	<b>0,7</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	41,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	91,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	66,6	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	

**C. Erläuterungen zu 1. A-B**

Gleichberechtigung

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beratungen	[ST]	1.029,000	1.082,000	1.400,000	1.350,000	
Vorträge	[ST]	50,000	50,000	50,000	54,000	
Veröffentlichungen	[ST]	6,000	6,000	7,000	6,000	
Veranstaltungen	[ST]	15,000	15,000	17,000	17,000	
Arbeitskreismitglieder	[PRS]	40,000	40,000	40,000	40,000	
Fortbildung	[ST]	5,000	5,000	5,000	8,000	
Arbeitskreise, leitend	[ST]	7,000	7,000	7,000	7,000	
<b>B. Erläuterungen zu 2.</b>						

**Produktgruppe:** 08.01.01

Verantwortlich: Hauffe

Gleichstellungs-/beteiligungsfragen

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 08.01

Verantwortlich: Hauffe

Gleichberechtigung

**Produktplan:** 08

Verantwortlich: Hauffe

Gleichberechtigung der Frau

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Die Bremische Zentralstelle für die Gleichberechtigung der Frau hat die Aufgabe, im Lande Bremen darüber zu wachen und darauf hinzuwirken, dass das verfassungsrechtliche Gebot der Gleichberechtigung der Frau in Arbeitswelt, Bildung und Gesellschaft erfüllt wird.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Diese Aufgabe erfolgt insbesondere durch:

1. Anregungen und Vorschläge zu Entwürfen sowie Prüfung von Gesetzen, Verordnungen und Maßnahmen des Senats sowie des Bundes, an denen der Senat mitwirkt, soweit diese Auswirkungen auf die Gleichberechtigung der Frau haben.
2. Zusammenarbeit mit gesellschaftlich relevanten Frauenorganisationen, Frauenbewegungen, Gewerkschaften und sonstigen Organisationen und Verbänden, die mit Frauenfragen und Frauenproblemen befasst sind.
3. Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit mit entsprechenden Stellen des Bundes und der Länder.
4. Eigenständige Öffentlichkeitsarbeit, die die Gleichberechtigung der Frau fördert.
5. Unterstützung benachteiligter Frauen bei der Durchsetzung ihrer Interessen.
6. Bereitstellung von Expertinnenwissen im Rahmen der Implementierung von Gender Mainstreaming.
7. Gleichstellungspolitische und -rechtliche Begleitung der Integrationsmaßnahmen der FHB.
8. Entwicklung von Konzepten und Vorschlägen zum Abbau der Diskriminierung von Frauen mit Migrationshintergrund ggü. Männern.

Die ZGF wird sich mit folgenden Arbeitsfeldern befassen:

Arbeitsmarkt, Berufliche Bildung, Wirtschaft, Frauenförderung im Öffentlichen Dienst, Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes, Frauenförderung in den Bremischen Gesellschaften, Familienpolitik/Familienrecht, Mädchen im Erziehungs- und Bildungswesen, Gesundheit, Gewalt gegen Mädchen und Frauen, Alterssicherung, Stadtentwicklung, Gender Mainstreaming. Die ZGF wird in diesen Feldern Konzepte entwickeln, Arbeitszusammenhänge bilden, Vernetzungsarbeit leisten, Veranstaltungen durchführen sowie den Senat und andere Institutionen hinsichtlich der Implementierung gleichstellungsrelevanter Ziele beraten.

### **Auftragsgrundlage:**

Art. 3 Grundgesetz; Errichtungsgesetz vom 30.12.1980; Landesgleichstellungsgesetz vom 29.11.1990

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0045

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	69	68	66	72	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	164	164	167	167	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>233</b>	<b>232</b>	<b>233</b>	<b>239</b>	
Personalausgaben	698	714	715	700	
Sonst. konsumtive Ausgaben	210	212	217	202	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	4	4	4	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>912</b>	<b>930</b>	<b>936</b>	<b>902</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-679</b>	<b>-698</b>	<b>-703</b>	<b>-663</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>25,55</b>	<b>24,95</b>	<b>24,89</b>	<b>26,50</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	10,0	10,3	11,0	11,2	
Personalbestand	9,2	9,3	8,4	10,5	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,8</b>	<b>1,0</b>	<b>2,6</b>	<b>0,7</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	41,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	91,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	66,6	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Die Leistungsziele werden auf der Produktbereichsebene dargestellt.</p>							

**2012 - 2013**

**PRODUKTPLAN 09**  
Staatsgerichtshof

**09.01      Angelegenheiten des Staatsgerichtshofs**

**09.01.01      Verfassungsmäßigkeit Gesetzgeb./Verwalt.**



**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

Die Aufgaben des Staatsgerichtshofs ergeben sich ausschließlich aus der in der Landesverfassung und in Landesgesetzen festgelegten Zuständigkeitsordnung. Danach ist der Staatsgerichtshof zuständig für die Entscheidung von Zweifelsfragen über die Auslegung der Verfassung und andere staatsrechtliche Fragen, die ihm der Senat, die Bürgerschaft oder ein Fünftel der gesetzlichen Mitgliederzahl der Bürgerschaft oder eine öffentlich-rechtliche Körperschaft des Landes Bremen vorlegt sowie in den anderen durch Verfassung oder Gesetz vorgesehenen Fällen (Art. 140 BremLV).

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

### Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	39	39	39	38	
Sonst. konsumtive Ausgaben	5	5	5	6	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>44</b>	<b>44</b>	<b>44</b>	<b>44</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-44</b>	<b>-44</b>	<b>-44</b>	<b>-44</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Erläuterungen zu A-B</b>					

### Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Anzahl Verfahren	3	3	3	2
<b>B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben</b>				

**Produktbereich:** 09.01

Verantwortlich: Frau Meyer

Angelegenheiten des Staatsgerichtshofs

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Der Staatsgerichtshof ist zuständig für Verhandlungen und Entscheidungen in Verfassungsstreitfragen (Details siehe Produktgruppe 09.01.01)

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Wahrnehmung der Aufgabe

**Langfristige Perspektiven:**

Wahrnehmung der Aufgabe

## 1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	39	39	39	38	
Sonst. konsumtive Ausgaben	5	5	5	6	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>44</b>	<b>44</b>	<b>44</b>	<b>44</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-44</b>	<b>-44</b>	<b>-44</b>	<b>-44</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kop fzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	

### B. Erläuterungen zu 2.

siehe Produktgruppe 09.01.01

**Produktgruppe:** 09.01.01

Verantwortlich: Frau Meyer

Verfassungsmäßigkeit Gesetzgeb./Verwalt.

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 09.01

Verantwortlich: Frau Meyer

Angelegenheiten des Staatsgerichtshofs

**Produktplan:** 09

Verantwortlich: Frau Meyer

Staatsgerichtshof

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Der Staatsgerichtshof ist zuständig für Verhandlungen und Entscheidungen 1. über Anklagen der Bürgerschaft gegen Mitglieder des Senats wegen vorsätzlicher Verletzung der Verfassung (Artikel 111 der Landesverfassung), 2. von Zweifelsfragen über die Auslegung der Verfassung und andere staatsrechtliche Fragen (Artikel 140 Abs.1 der Landesverfassung), 3. über die Vereinbarkeit eines Landesgesetzes mit der Landesverfassung (Artikel 142 der Landesverfassung) und 4. in den anderen durch Verfassung oder Gesetz vorgesehenen Fällen.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Wahrnehmung der unter Kurzbeschreibung enthaltenen Aufgaben.

### **Auftragsgrundlage:**

Landesverfassung; Gesetz über den Staatsgerichtshof; weiterhin wird der Staatsgerichtshof aufgrund von Anträgen, Anklageschriften, Vorlagebeschlüssen und Beschwerden tätig.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0012

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	39	39	39	38	
Sonst. konsumtive Ausgaben	5	5	5	6	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>44</b>	<b>44</b>	<b>44</b>	<b>44</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-44</b>	<b>-44</b>	<b>-44</b>	<b>-44</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Anzahl Verfahren [ST]	3,000	3,000	3,000	2,000			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

**11.01 Fachgerichtsbarkeit**

- 11.01.01 Finanzgericht
- 11.01.02 Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen
- 11.01.03 Sozialgericht
- 11.01.04 Oberverwaltungsgericht
- 11.01.05 Verwaltungsgericht
- 11.01.06 Landesarbeitsgericht Bremen
- 11.01.07 Arbeitsgericht Bremen - Bremerhaven

**11.02 Ordentliche Gerichtsbarkeit**

- 11.02.01 Hanseatisches Oberlandesgericht Bremen
- 11.02.02 Justizprüfungsamt
- 11.02.03 Landgericht Bremen
- 11.02.04 Amtsgericht Bremen
- 11.02.05 Amtsgericht Bremerhaven
- 11.02.06 Amtsgericht Bremen-Blumenthal

**11.03 Staatsanwaltschaft**

- 11.03.01 Generalstaatsanwaltschaft
- 11.03.02 Staatsanwaltschaft Bremen

**11.04 Justizvollzug**

- 11.04.01 Justizvollzugsanstalt Bremen

**11.90 Sonstiges Justiz**

- 11.90.01 Senatorische Angelegenheiten Justiz
- 11.90.02 Soziale Dienste der Justiz

**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

Für die Justiz im Land Bremen setzt die Koalitionsvereinbarung für die laufende Legislaturperiode einen Schwerpunkt in der Sicherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit der Gerichte und Staatsanwaltschaften. Eine Justiz, die einen guten und effektiven Rechtsschutz leistet, ist eine wichtige Voraussetzung für den Rechtsfrieden in einem Gemeinwesen. Der Zugang zur Justiz muss bürgerfreundlich gestaltet werden, Entscheidungen müssen schnell und rechtssicher getroffen werden.

Der Forderung nach effektivem Rechtsschutz innerhalb angemessener Verfahrensdauer trägt auch das im Dezember 2011 in Kraft getretene Gesetz über den Rechtsschutz bei überlangen Verfahren Rechnung, indem für die Betroffenen die Möglichkeit einer Verzögerungsrüge sowie Entschädigungsansprüche eingeführt werden, die materielle und immaterielle Nachteile umfassen. Entschädigungsansprüche erheblichen Umfangs sind zu befürchten, soweit der Forderung nach effektivem Rechtsschutz nicht nachgekommen wird.

Gemäß Koalitionsvereinbarung ist eine Personalausstattung zu gewährleisten, die gerichtliche Entscheidungen zeitnah ermöglicht. Der bereits eingeschlagene Weg der Qualifizierung und Fortbildung des nichtrichterlichen Personals, der Richter und der Staatsanwälte ist konsequent fortzuführen und weiter zu modernisieren. Die technische Ausstattung der Gerichte und Staatsanwaltschaften ist zur Effektivierung der Arbeit zu verbessern und weiter zu modernisieren. Inhaltliche Schwerpunktsetzungen sind fortzuführen und Aufgabenbündelungen im Sinne einer Effizienzsteigerung zu prüfen.

Auch im Bereich des Justizvollzuges werden die Modernisierungsanstrengungen fortgesetzt. Dies betrifft zunächst den Umbau der Gebäude mit den Zielen der Erhöhung der Sicherheit, der Verbesserung der Arbeitsprozesse und der Anpassung an die Mindestanforderungen der Gefangenenunterbringung. Ferner sind die Folgen der Kündigung der Vollzugsgemeinschaft mit Niedersachsen zum 31.12.2012 kostensparend zu planen und die entsprechenden Planungen umzusetzen. Der offene Vollzug soll gestärkt werden.

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

Zum Erhalt bzw. zur Stärkung der Funktions- und Leistungsfähigkeit der Justiz werden schwerpunktmäßig die folgenden Maßnahmen vorangetrieben: Modernisierung der Justiz:

- strukturelle Verbesserung der Aufgabenwahrnehmung im Rahmen des vom Senat beschlossenen UVI-Programms,
- überregionaler Informationsaustausch, Auf- und Ausbau von länderübergreifenden Kooperationen auf Ebene der Dienststellen,

Effektivierung der Gerichtsorganisation:

- Prüfung weiterer Aufgabenbündelungen, insbesondere im Justizzentrum Am Wall,
- Umsetzung weiterer baulicher Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit in den Justizgebäuden entsprechend den aktuellen Anforderungen, Ausbau der Informationstechnik:

- Optimierung der Hard- und Softwareausstattung,
- Integration von Dokumentenmanagementsystemen in die EDV-Fachverfahren, elektronische Akte.

Weiterentwicklung der Informationssysteme:

- Optimierung des Justizcontrollings und Fortführung der Arbeiten zur Implementierung eines automatisierten Führungskräfteinformationssystems nach dem Vorbild eingeführter Modelle in anderen Bundesländern,
- Fortführung des Projekts zur Analyse der Auslagen in Rechtssachen und Aktualisierung der Ländervergleichsdaten,

Optimierung des Forderungseinzugs:

- Durchführung eines Projekts zur Verbesserung des Forderungsmanagements mit dem Ziel einer Erhöhung der Einnahmen,

Maßnahmen des Justizvollzugs:

- Fertigstellung und Inbetriebnahme des Zentralgebäudes der JVA,
- Beginn der Umbauarbeiten im Jugendvollzug,
- Übernahme einer erheblichen Anzahl der bisher in Niedersachsen untergebrachten Gefangenen (sog. Langstrafge),
- Errichtung einer sozialtherapeutischen Anstalt auf dem Gelände der JVA,
- Erstellung eines Leitbildes für den offenen Vollzug.

Einen besonderen Schwerpunkt bilden die in den vergangenen Jahren mit Erfolg begonnenen Personalmanagementstrategien, die weiter fortgesetzt und intensiviert werden sollen. Hierzu gehören insbesondere:

- Evaluation und Weiterentwicklung der Fortbildungsoffensive für den Service-Bereich bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften,
- Intensivierung und Verbreiterung der Qualifizierung der Mitarbeiter des Justizvollzugsdienstes sowohl in der Ebene der Laufbahngruppe 1 als auch in den Führungsfunktionen; dazu Schaffung von modernen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen im Justizvollzugsdienst,
- Professionalisierung der Ausbildung und Qualifizierung der Justizwachmeister,
- Fortsetzung der erfolgreichen Kooperation mit Niedersachsen auf dem Gebiet der Fortbildung,
- Weiterentwicklung des Konzepts zur systematischen Führungskräfteentwicklung und Stärkung der Managementkompetenz bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften,
- Qualitätssicherung und Stärkung der Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch strukturierte Geschäftsprüfungen,
- Einführung von internen Team- und Einzelcoachings zur Verbesserung der Lern- und Leistungsfähigkeit unter Berücksichtigung der Ressourcen der Bediensteten.

Vorangetrieben wird die Umsetzung des ressortweiten Konzepts zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement mit den Schwerpunkten der dienststellenübergreifenden Kooperation und Qualitätssicherung bei gesundheitsfördernden Maßnahmen.

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	36.841	36.204	35.147	42.759	
Investive Einnahmen	0	0	0	3	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>36.841</b>	<b>36.204</b>	<b>35.147</b>	<b>42.762</b>	
Personalausgaben	65.319	65.189	64.817	65.083	
Sonst. konsumtive Ausgaben	42.134	42.770	43.646	43.333	
Zinsausgaben	5	5	6	7	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	7.317	10.199	4.612	10.921	
Verrechnungen/Erstattungen	1.135	1.135	1.214	1.283	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>115.910</b>	<b>119.298</b>	<b>114.295</b>	<b>120.627</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-79.069</b>	<b>-83.094</b>	<b>-79.148</b>	<b>-77.865</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>31,78</b>	<b>30,35</b>	<b>30,75</b>	<b>35,45</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	25	11			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	1.233,0	1.239,9	1.247,0	1.182,3	
Personalbestand	1.177,5	1.213,0	1.215,0	1.231,6	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>55,5</b>	<b>26,9</b>	<b>32,0</b>	<b>- 49,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	14,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	18,7	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	50,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	23,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,8	
<b>C. Erläuterungen zu A-B</b>					

## Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
<b>Landgericht Bremen:</b>				
Zivil- u. K.f.H.sachen (Erledig.) [ST]	3.160	3.160	3.400	3.232
Richter in Zivil- u. K.f.H.sachen [VK]	20,500	20,500	20,000	20,696
Strafsachen (Erledigungen) [ST]	430	430	400	456
Richter in Strafsachen [VK]	25,500	25,500	22,500	25,379
<b>Amtsgerichte:</b>				
Zivil- u. Familiensachen (Erledig.) [ST]	18.550	18.550	17.550	17.860
Richter in Zivil- u. Familiensachen [VK]	31,900	31,900	31,200	30,115
Straf- u. Bußgeldverf. (Erledig.) [ST]	15.090	15.090	16.000	14.945
Richter in Straf- u. Bußgeldverf. [VK]	27,400	27,400	29,700	27,330
<b>Staatsanwaltschaft Bremen:</b>				
Ermittlungsverf. - Js - (Erledig.) [ST]	56.000	56.000	56.500	57.110
Staats-/ Amtsanwält/innen [VK]	58,000	58,000	60,650	57,975
<b>Justizvollzugsanstalt Bremen:</b>				
Belegungs-/Auslastungsgrad [%]	84,67	84,67	85,00	83,04

## B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Mehr als die Hälfte der Ausgaben im Produktplan Justiz sind Personalausgaben. Die Kennzahlen auf Produktplanebene bilden wesentliche Leistungsdaten für diejenigen Bereiche ab, in denen ein großer Teil des Justizpersonals beschäftigt ist. Neben den Erledigungszahlen der Gerichte und Staatsanwaltschaften werden Daten zum geplanten Einsatz von Richtern/Richterinnen und staatsanwaltschaftlichen Dezenten/Dezernentinnen dargestellt.

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Finanzgericht Bremen  
Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen  
Sozialgericht  
Oberverwaltungsgericht  
Verwaltungsgericht  
Landesarbeitsgericht Bremen  
Arbeitsgericht Bremen-Bremerhaven

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Positionierung der bremischen Fachgerichte im oberen Bereich des bundesweiten Ranking,  
Steigerung der Effizienz durch weitere gerichtsübergreifenden Bündelung von Aufgaben in der Verwaltung,  
Ausweitung des gerichtsübergreifenden Personaleinsatzes auf die Serviceeinheiten der Gerichte.

**Langfristige Perspektiven:**

Auch in Zeiten der Ressourcenknappheit sollen die bremischen Gerichte ihren gesetzlichen Auftrag zur Gewährung von Rechtsschutz und Herstellung von Rechtssicherheit im Interesse des rechtssuchenden Bürgers erfüllen. Entsprechend den sich verändernden Anforderungen werden Möglichkeiten der Effizienzsteigerung konsequent genutzt und die Kompetenzen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gestärkt.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	994	977	1.009	1.242	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>994</b>	<b>977</b>	<b>1.009</b>	<b>1.242</b>	
Personalausgaben	6.915	6.872	6.820	6.892	
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.243	3.200	2.870	3.149	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	109	72	18	61	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	3	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>10.267</b>	<b>10.144</b>	<b>9.708</b>	<b>10.105</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-9.273</b>	<b>-9.167</b>	<b>-8.699</b>	<b>-8.863</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>9,68</b>	<b>9,63</b>	<b>10,39</b>	<b>12,29</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
Personal investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	117,3	117,9	117,0	110,3	
Personalbestand	115,3	120,9	115,6	119,2	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>2,0</b>	<b>- 2,9</b>	<b>1,4</b>	<b>- 8,9</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	11,8	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	25,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	56,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	22,5	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,7	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Finanzgericht: Klagverfahren (Erledig.) [ST]	320,000	320,000	650,000	457,000	
Finanzgericht: richterliches Personal [VK]	5,000	5,000	5,100	4,858	
Sozialgericht: Klagverfahren (Erledig.) [ST]	3.000,000	3.000,000	2.400,000	2.674,000	
Sozialgericht: richterliches Personal [VK]	14,000	14,000	12,000	11,337	
OVG: Hauptsacheverfahren (Erledigungen) [ST]	130,000	130,000	130,000	171,000	
OberverwG: richterliches Personal [VK]	4,600	4,600	5,300	5,300	
VerwG: Hauptsacheverfahren (Erled.) [ST]	1.100,000	1.100,000	1.120,000	1.244,000	
VerwG: richterliches Personal [VK]	15,100	15,100	16,700	14,363	
LAG: Erledigte Rechtsstreitigkeiten [ST]	300,000	300,000	375,000	315,000	
LandesArbeitsG: richterliches Personal [VK]	2,600	2,600	3,000	3,000	
ArbG: erledigte Rechtsstreitigkeiten [ST]	4.330,000	4.330,000	4.888,000	5.623,000	
Arbeitsgericht: richterliches Personal [VK]	8,250	8,250	9,250	8,050	

### B. Erläuterungen zu 2.

Weitere Kennzahlen sind in den jeweiligen Produktgruppenblättern wiedergegeben.

OVG/ OberverwG = Oberverwaltungsgericht

VerwG = Verwaltungsgericht

LAG/ LandesArbeitsG = Landesarbeitsgericht

ArbG = Arbeitsgericht



**Produktgruppe:** 11.01.01

Verantwortlich: Hoffmann

Finanzgericht

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 11.01

Verantwortlich: Stauch

Fachgerichtsbarkeit

**Produktplan:** 11

Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Wahrnehmung der dem Finanzgericht zugewiesenen Aufgaben, insbesondere Rechtsprechung in steuerrechtlichen Verfahren

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Gewährung von individuellem Rechtsschutz,
- Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung in finanzgerichtlichen Verfahren,
- Rechtsgewährung im Zuständigkeitsbereich des Finanzgerichts in angemessener Zeit,
- Wahrnehmung von Justizverwaltungsaufgaben, Leitungsunterstützung und Service-Leistungen

### **Auftragsgrundlage:**

1. Grundgesetz
2. Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen
3. Finanzgerichtsordnung, u.a.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0160

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	122	120	158	321	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>122</b>	<b>120</b>	<b>158</b>	<b>321</b>	
Personalausgaben	715	703	592	696	
Sonst. konsumtive Ausgaben	28	29	103	31	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	3	3	1	1	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>746</b>	<b>735</b>	<b>696</b>	<b>728</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-624</b>	<b>-615</b>	<b>-538</b>	<b>-407</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>16,35</b>	<b>16,33</b>	<b>22,70</b>	<b>44,09</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	9,7	9,8	8,6	9,1	
Personalbestand	8,9	9,4	8,9	9,1	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,8</b>	<b>0,4</b>	<b>- 0,3</b>	<b>- 0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	14,6	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	11,3	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	59,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	0,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	11,1	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Bürofläche je Mitarbeiter/in [M2]	20,59	20,59	20,59		
Aktenlagerfläche [M2]	34,30	34,30	34,30		
DV-Ausstattungsgrad [%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche [M2]	497,03	497,03	497,03		
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>Zu den Kapazitätsdaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.</li> <li>- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.</li> </ul>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Klagverfahren (Eingänge)	[ST]	320,000	320,000	600,000	355,000	
Klagverfahren (Erledigungen)	[ST]	320,000	320,000	650,000	457,000	
Verf.z.Gewäh.v.vorl.Rechtsschutz (Eing.)	[ST]	70,000	70,000	115,000	81,000	
Verf.z.Gewäh.v.vorl.Rechtsschutz(Erled.)	[ST]	70,000	70,000	100,000	71,000	
richterliches Personal	[VK]	5,000	5,000	5,100	4,858	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen		Bremen	BuGebiet			
Erledigungen je Richter	[ST]	108	107			
Durchschn. Verfahrensdauer Klagen	[MON]	10,3	17,5			
Durchschn. Verfahrensdauer Eilsachen	[MON]	4,6	4,1			
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
Zu den Vergleichskennzahlen: Vergleichsdaten des Jahres 2010.						

<b>Produktgruppe:</b> 11.01.02	Verantwortlich: Heine
Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 11.01	Verantwortlich: Stauch
Fachgerichtsbarkeit	
<b>Produktplan:</b> 11	Verantwortlich: Senator Günthner
Justiz	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Wahrnehmung der dem Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen zugewiesenen Aufgaben, insbesondere die Rechtsprechung in sozialgerichtlichen Verfahren der 2. Instanz	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewährung von individuellem Rechtsschutz in Berufungs- und Beschwerdeverfahren gegen Entscheidungen der Sozialgerichte Bremen und Niedersachsen,</li> <li>- Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung,</li> <li>- Wahrnehmung von Justizverwaltungsaufgaben, Leitungsunterstützung und Service-Leistungen</li> <li>- Ausbildung des Juristennachwuchses,</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundgesetz</li> <li>2. Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen</li> <li>3. Staatsvertrag zwischen dem Land Niedersachsen und der Freien Hansestadt Bremen (Brem.GBl. 7/2002)</li> <li>4. Sozialgerichtsgesetz, u.a.</li> </ol>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0170	

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	661	656	668	658	
Sonst. konsumtive Ausgaben	341	266	315	271	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.002</b>	<b>922</b>	<b>983</b>	<b>929</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-1.002</b>	<b>-922</b>	<b>-983</b>	<b>-929</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	10,5	10,6	10,5	10,6	
Personalbestand	9,8	9,9	10,0	11,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,7</b>	<b>0,7</b>	<b>0,5</b>	<b>- 0,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	20,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	45,1	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	23,3	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>Frühere Produktgruppe 11.01.02 Landessozialgericht, jetzt: Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen:                      Der Haushalt des Landessozialgerichts Niedersachsen-Bremen ist gemäß Art. 9 Abs. 1 des Gesetzes zum Staatsvertrag (Brem.GBl. 7/2002) im Einzelplan "Justizministerium" von Niedersachsen veranschlagt. Im bremischen Haushalt werden die Stellen, Personal- und Personalnebenkosten der bremischen Beschäftigten sowie die an Niedersachsen nach Verteilungsschlüssel zu zahlenden Zuschüsse veranschlagt. Kapazitätsdaten für das Landessozialgericht Bremen (jetzt: Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen, Zweigstelle Bremen) werden nach In-Kraft-Treten des Staatsvertrages nicht mehr ausgewiesen.</p>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Leistungsangaben für das Landessozialgericht Bremen (jetzt: Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen, Zweigstelle Bremen) werden nach In-Kraft-Treten des Staatsvertrages nicht mehr ausgewiesen.</p>							

**Produktgruppe:** 11.01.03

Verantwortlich: Holst

Sozialgericht

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 11.01

Verantwortlich: Stauch

Fachgerichtsbarkeit

**Produktplan:** 11

Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Wahrnehmung der dem Sozialgericht zugewiesenen Aufgaben, insbesondere die Rechtsprechung in sozialgerichtlichen Verfahren der 1. Instanz

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Gewährung von individuellem Rechtsschutz als Klageinstanz gegen Entscheidungen von Versicherungsträgern sowie Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts,
- Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung,
- Wahrnehmung von Justizverwaltungsaufgaben, Leitungsunterstützung und Service-Leistungen
- Ausbildung des Juristennachwuchses,

### **Auftragsgrundlage:**

1. Grundgesetz
2. Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen
3. Sozialgerichtsgesetz, u.a.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0171

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	230	226	197	228	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>230</b>	<b>226</b>	<b>197</b>	<b>228</b>	
Personalausgaben	1.520	1.496	1.536	1.427	
Sonst. konsumtive Ausgaben	766	775	725	556	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	6	5	1	10	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	1	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.292</b>	<b>2.276</b>	<b>2.262</b>	<b>1.994</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.062</b>	<b>-2.050</b>	<b>-2.065</b>	<b>-1.766</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>10,03</b>	<b>9,93</b>	<b>8,71</b>	<b>11,43</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	28,7	28,8	27,6	19,6	
Personalbestand	30,9	29,7	27,2	30,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 2,2</b>	<b>- 0,8</b>	<b>0,3</b>	<b>- 10,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	14,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	25,5	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	63,5	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	17,3	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,6	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Bürofläche je Mitarbeiter/in [M2]	16,74	16,74	16,74		
Aktenlagerfläche [M2]	82,88	82,88	82,88		
DV-Ausstattungsgrad [%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche [M2]	1.068,96	1.068,96	1.068,96		
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>Zu den Kapazitätsdaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.</li> <li>- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.</li> </ul>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Klagverfahren (Eingänge)	[ST]	3.300,000	3.300,000	3.100,000	3.605,000	
Klagverfahren (Erledigungen)	[ST]	3.300,000	3.300,000	2.400,000	2.674,000	
Verf. im einstweil. Rechtsschutz (Eing.)	[ST]	1.100,000	1.100,000	900,000	1.107,000	
Verf. im einstweil.Rechtsschutz (Erled.)	[ST]	1.100,000	1.100,000	900,000	1.099,000	
richterliches Personal	[VK]	14,000	14,000	12,000	11,337	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>		Bremen	BuGebiet			
Erledigungen je Richter	[ST]	374	369			
Durchschn. Verfahrensdauer	[MON]	11,1	13,7			
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>						
<p>Zu den Vergleichskennzahlen:                      Vergleichsdaten des Jahres 2010.                      Die Kennzahl "Erledigungen je Richter" bezieht sich auf Haupt- und Eilverfahren, die Kennzahl "Durchschn. Verfahrensdauer" auf Hauptverfahren.</p>						

<b>Produktgruppe:</b> 11.01.04	Verantwortlich: Meyer
Oberverwaltungsgericht	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 11.01	Verantwortlich: Stauch
Fachgerichtsbarkeit	
<b>Produktplan:</b> 11	Verantwortlich: Senator Günthner
Justiz	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Wahrnehmung der dem Oberverwaltungsgericht zugewiesenen Aufgaben, insbesondere die Rechtsprechung in öffentlich-rechtlichen Streitigkeiten	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewährung von individuellem Rechtsschutz,</li> <li>- Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung in verwaltungsgerichtlichen Verfahren einschließlich der noch anhängigen sozialgerichtlichen Verfahren aus Hartz IV aufgrund der bei der bremischen Verwaltungsgerichtsbarkeit zwischenzeitlich begründeten Zuständigkeit,</li> <li>- Wahrnehmung von Justizverwaltungsangelegenheiten,</li> <li>- Ausbildung des Juristennachwuchses,</li> <li>- Gewährleistung von Serviceleistungen und Verbesserung der Abläufe durch organisatorische und IT-Maßnahmen,</li> <li>- Allgemeine Verwaltung, Ressourcensteuerung, Leitungsunterstützung.</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Grundgesetz, Landesverfassung, Verwaltungsgerichtsordnung mit Ausführungsgesetz.	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0180	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	54	53	35	60	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>54</b>	<b>53</b>	<b>35</b>	<b>60</b>	
Personalausgaben	656	655	650	664	
Sonst. konsumtive Ausgaben	61	64	162	61	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	6	9	1	1	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>723</b>	<b>728</b>	<b>813</b>	<b>726</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-669</b>	<b>-675</b>	<b>-778</b>	<b>-666</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>7,47</b>	<b>7,28</b>	<b>4,31</b>	<b>8,26</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	9,5	9,5	9,6	9,3	
Personalbestand	9,2	9,5	9,0	9,6	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,2</b>	<b>- 0,0</b>	<b>0,6</b>	<b>- 0,3</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	5,9	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	43,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	35,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	14,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,4	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Bürofläche je Mitarbeiter/in [M2]	22,02	22,02	22,02		
Aktenlagerfläche [M2]	20,60	20,60	20,60		
DV-Ausstattungsgrad [%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche [M2]	652,30	652,30	652,30		
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>Zu den Kapazitätsdaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.</li> <li>- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.</li> </ul>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Hauptsacheverfahren (Eingänge)	[ST]	120,000	120,000	130,000	113,000	
Hauptsacheverfahren (Erledigungen)	[ST]	130,000	130,000	130,000	171,000	
Eilverfahren (Eingänge)	[ST]	130,000	130,000	120,000	179,000	
Eilverfahren (Erledigungen)	[ST]	130,000	130,000	125,000	228,000	
sonstige Nebenverfahren (Eingänge)	[ST]	100,000	100,000	85,000	102,000	
richterliches Personal	[VK]	4,600	4,600	5,300	5,300	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>		Bremen	BuGebiet			
Erledigungen je Richter	[ST]	83	95			
Durchschn. Verfahrensdauer I. Instanz	[MON]	19,7	15,7			
Durchschn. Verfahrensdauer Berufungen	[MON]	20,9	10,7			
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>						
<p>Zu den Vergleichskennzahlen:                      Vergleichsdaten des Jahres 2010.                      Die Kennzahl "Erledigungen je Richter" bezieht sich auf die Erledigungen in den Allgemeinen Senaten.</p>						

**Produktgruppe:** 11.01.05

Verantwortlich: Sperlich

Verwaltungsgericht

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 11.01

Verantwortlich: Stauch

Fachgerichtsbarkeit

**Produktplan:** 11

Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Wahrnehmung der dem Verwaltungsgericht zugewiesenen Aufgaben, insbesondere die Rechtsprechung in öffentlich-rechtlichen Streitigkeiten

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Gewährung von individuellem Rechtsschutz,
- Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung in verwaltungsgerichtlichen Verfahren einschließlich der noch anhängigen sozialgerichtlichen Verfahren aus Hartz IV aufgrund der bei der bremischen Verwaltungsgerichtsbarkeit zwischenzeitlich begründeten Zuständigkeit,
- Wahrnehmung von Justizverwaltungsangelegenheiten,
- Ausbildung des Juristennachwuchses,
- Gewährleistung von Serviceleistungen und Verbesserung der Abläufe durch organisatorische und IT-Maßnahmen,
- Allgemeine Verwaltung, Ressourcensteuerung, Leitungsunterstützung.

### **Auftragsgrundlage:**

Grundgesetz,  
Landesverfassung,  
Verwaltungsgerichtsordnung mit Ausführungsgesetz.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0181

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	298	293	343	247	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>298</b>	<b>293</b>	<b>343</b>	<b>247</b>	
Personalausgaben	1.614	1.609	1.641	1.688	
Sonst. konsumtive Ausgaben	131	135	405	152	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	17	14	2	32	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	1	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.762</b>	<b>1.758</b>	<b>2.048</b>	<b>1.873</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-1.464</b>	<b>-1.465</b>	<b>-1.705</b>	<b>-1.626</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>16,91</b>	<b>16,67</b>	<b>16,75</b>	<b>13,19</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	27,2	27,4	28,6	27,4	
Personalbestand	29,2	30,7	27,0	28,1	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 2,0</b>	<b>- 3,3</b>	<b>1,6</b>	<b>- 0,6</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	12,4	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	20,3	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	56,8	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	19,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,8	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Bürofläche je Mitarbeiter/in [M2]	19,06	19,06	19,06		
Aktenlagerfläche [M2]	134,27	134,27	134,27		
DV-Ausstattungsgrad [%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche [M2]	1.810,63	1.810,63	1.810,63		
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>Zu den Kapazitätsdaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.</li> <li>- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.</li> </ul>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Hauptsacheverfahren (Eingänge)	[ST]	1.010,000	1.010,000	1.050,000	997,000	
Hauptsacheverfahren (Erledigungen)	[ST]	1.100,000	1.100,000	1.120,000	1.244,000	
Eilverfahren (Eingänge)	[ST]	870,000	870,000	710,000	959,000	
Eilverfahren (Erledigungen)	[ST]	870,000	870,000	710,000	901,000	
sonstige Nebenverfahren (Eingänge)	[ST]	110,000	110,000	60,000	250,000	
richterliches Personal	[VK]	15,100	15,100	16,700	14,363	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>		Bremen	BuGebiet			
Erledigungen je Richter	[ST]	176	151			
Durchschn. Verf.dauer in allgem. Verf.	[MON]	20,7	10,9			
Durchschn. Verf.dauer in Asylverfahren	[MON]	23,8	9,1			
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>						
<p>Zu den Vergleichskennzahlen:                      Vergleichsdaten des Jahres 2010.                      Die Kennzahl "Erledigungen je Richter" bezieht sich auf die Erledigungen in den Allgemeinen Kammern.</p>						

<b>Produktgruppe:</b> 11.01.06	Verantwortlich: Kallmann
Landesarbeitsgericht Bremen	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 11.01	Verantwortlich: Stauch
Fachgerichtsbarkeit	
<b>Produktplan:</b> 11	Verantwortlich: Senator Günthner
Justiz	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Wahrnehmung der dem Landesarbeitsgericht zugewiesenen Aufgaben, insbesondere die Rechtsprechung in arbeitsgerichtlichen Verfahren der 2. Instanz	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewährung von individuellem Rechtsschutz,</li> <li>- Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung in arbeitsgerichtlichen Verfahren,</li> <li>- Wahrnehmung von Justizverwaltungsangelegenheiten,</li> <li>- Ausbildung des Juristennachwuchses,</li> <li>- Gewährleistung von Serviceleistungen und Verbesserung der Abläufe durch organisatorische und IT-Maßnahmen,</li> <li>- Allgemeine Verwaltung, Ressourcensteuerung, Leitungsunterstützung.</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundgesetz</li> <li>2. Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen</li> <li>3. Arbeitsgerichtsgesetz, u.a.</li> </ol>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0150	



## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	56	55	65	98	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>56</b>	<b>55</b>	<b>65</b>	<b>98</b>	
Personalausgaben	464	473	449	495	
Sonst. konsumtive Ausgaben	50	53	155	50	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	4	3	3	2	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>518</b>	<b>529</b>	<b>607</b>	<b>547</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-462</b>	<b>-474</b>	<b>-542</b>	<b>-449</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>10,81</b>	<b>10,40</b>	<b>10,71</b>	<b>17,92</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	6,4	6,5	7,2	8,5	
Personalbestand	6,5	8,4	7,2	7,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 0,0</b>	<b>- 1,9</b>	<b>- 0,0</b>	<b>1,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	9,8	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	52,9	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	46,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	18,9	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,4	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Hauptnutzfläche [M2]	278,47	278,47	278,47		
Bürofläche je Mitarbeiter/in [M2]	22,44	22,44	22,44		
Aktenlagerfläche [M2]	20,00	20,00	20,00		
DV-Ausstattungsgrad [%]	100,00	100,00	100,00		
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>Zu den Kapazitätsdaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.</li> <li>- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.</li> </ul>					

### 3. Leistungsangaben

<b>A. Leistungsziele/-kennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010		
richterliches Personal [VK]	2,600	2,600	3,000	3,000		
Eingegangene Rechtsstreitigkeiten [ST]	300,000	300,000	375,000	471,000		
Erledigte Rechtsstreitigkeiten [ST]	300,000	300,000	375,000	315,000		
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010		
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>	Bremen	BuGebiet				
Erledigungen je Richter [ST]	128	125				
Durchschn. Dauer der Berufungsverfahren [MON]	7,0	6,2				
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>						
<p>Zu den Vergleichskennzahlen: Vergleichsdaten des Jahres 2010. Die Kennzahl "Erledigungen je Richter" berücksichtigt erledigte Berufungsverfahren, Beschwerdeverfahren in Beschluss-Sachen und Beschwerdeverfahren je Richter.</p>						

**Produktgruppe:** 11.01.07

Verantwortlich: Claussen

Arbeitsgericht Bremen - Bremerhaven

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 11.01

Verantwortlich: Stauch

Fachgerichtsbarkeit

**Produktplan:** 11

Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Wahrnehmung der dem Arbeitsgericht zugewiesenen Aufgaben, insbesondere Rechtsprechung in erstinstanzlichen arbeitsgerichtlichen Streitigkeiten.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Gewährung von individuellem Rechtsschutz,
- Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung in arbeitsgerichtlichen Verfahren,
- Wahrnehmung von Justizverwaltungsangelegenheiten,
- Ausbildung des Juristennachwuchses,
- Gewährleistung von Serviceleistungen und Verbesserung der Abläufe durch organisatorische und IT-Maßnahmen,
- Allgemeine Verwaltung, Ressourcensteuerung, Leitungsunterstützung.

### **Auftragsgrundlage:**

1. Grundgesetz
2. Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen
3. Arbeitsgerichtsgesetz, u.a.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0151

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	234	230	213	289	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>234</b>	<b>230</b>	<b>213</b>	<b>289</b>	
Personalausgaben	1.285	1.279	1.283	1.265	
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.866	1.877	1.006	2.028	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	73	39	10	16	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	1	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.224</b>	<b>3.195</b>	<b>2.299</b>	<b>3.310</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.990</b>	<b>-2.965</b>	<b>-2.086</b>	<b>-3.021</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>7,26</b>	<b>7,20</b>	<b>9,26</b>	<b>8,73</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	25,3	25,4	25,0	25,7	
Personalbestand	20,9	22,1	26,3	24,1	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>4,3</b>	<b>3,3</b>	<b>- 1,3</b>	<b>1,7</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	13,4	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	20,5	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	52,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	40,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,2	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Hauptnutzfläche [M2]	783,13	783,13	783,13		
Bürofläche je Mitarbeiter/in [M2]	19,95	19,95	19,95		
Aktenlagerfläche [M2]	81,24	81,24	81,24		
DV-Ausstattungsgrad [%]	100,00	100,00	100,00		
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>Zu den Kapazitätsdaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.</li> <li>- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.</li> </ul>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
richterliches Personal	[VK]	8,250	8,250	9,250	8,050	
Eingegangene Rechtsstreitigkeiten	[ST]	4.330,000	4.330,000	4.856,000	5.061,000	
Erledigte Rechtsstreitigkeiten	[ST]	4.330,000	4.330,000	4.888,000	5.623,000	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen		Bremen	BuGebiet			
Erledigungen je Richter	[ST]	749	616			
Durchschn. Dauer der Urteilsverfahren	[MON]	4,0	3,3			
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>Eingegangene und erledigte Rechtsstreitigkeiten: Klagen, einstweilige Verfügungen und arbeitsgerichtliche Beschlussverfahren.</p> <p>Zu den Vergleichskennzahlen: Vergleichsdaten des Jahres 2010. Die Kennzahl "Erledigungen je Richter" berücksichtigt erledigte Urteilsverfahren, sonstige Verfahren und Beschlussverfahren je Richter.</p>						

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Hanseatisches Oberlandesgericht in Bremen  
Landgericht Bremen  
Amtsgerichte  
- Bremen  
- Bremerhaven  
- Bremen-Blumenthal

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Positionierung der bremischen Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit im oberen Bereich des bundesweiten Ranking.  
Stärkung der Leistungsfähigkeit der Strafgerichtsbarkeit, insbesondere des Landgerichts im Interesse einer effektiven und beschleunigten Kriminalitätsbekämpfung, weitere Verkürzung der Verfahrensdauer.  
Evaluierung des Projekts zur Qualifizierungsoffensive für den Bereich der Service-Kräfte und Prüfung einer Neuauflage.  
Weiterführung des Projekts zur Analyse der Auslagen in Rechtssachen.

**Langfristige Perspektiven:**

Auch in Zeiten der Ressourcenknappheit sollen die bremischen Gerichte ihrem gesetzlichen Auftrag zur Gewährung von Rechtsschutz und Herstellung von Rechtssicherheit im Interesse des rechtssuchenden Bürgers erfüllen. Entsprechend den sich verändernden Anforderungen werden Möglichkeiten der Effizienzsteigerung konsequent genutzt und die Kompetenzen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gestärkt.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	29.039	28.621	27.514	28.114	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>29.039</b>	<b>28.621</b>	<b>27.514</b>	<b>28.114</b>	
Personalausgaben	29.605	29.416	28.880	30.687	
Sonst. konsumtive Ausgaben	26.820	27.371	28.163	28.381	
Zinsausgaben	5	5	6	7	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	1.089	818	263	272	
Verrechnungen/Erstattungen	302	302	381	445	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>57.821</b>	<b>57.912</b>	<b>57.693</b>	<b>59.792</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-28.782</b>	<b>-29.291</b>	<b>-30.179</b>	<b>-31.678</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>50,22</b>	<b>49,42</b>	<b>47,69</b>	<b>47,02</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	5	11			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	559,1	562,2	564,8	562,9	
Personalbestand	530,9	547,2	537,1	583,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>28,2</b>	<b>15,0</b>	<b>27,7</b>	<b>- 20,1</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	15,2	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	20,9	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	58,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	29,7	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,6	
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Hans.OLG: Zivil- u.Familien­sachen (Erl.) [ST]	650,000	650,000	570,000	532,000	
Hans.OLG: Richter in Zivil- u.Familien­s. [VK]	12,000	12,000	12,000	11,392	
Landgericht: Zivil-u.K.f.H.sachen (Erl.) [ST]	3.160,000	3.160,000	3.400,000	3.232,000	
Landger: Richter in Zivil-u.K.f.H.Sachen [VK]	20,500	20,500	20,000	20,696	
Landgericht: Strafsachen (Erledigungen) [ST]	430,000	430,000	400,000	456,000	
Landgericht: Richter in Strafsachen [VK]	25,500	25,500	22,500	25,379	
LG:Bewährungshilfen/Führungsaufsichten [ST]			0,000	2.381,750	
LG:Gerichtshilfesachen [ST]			0,000	765,000	
AGe:Zivil- und Familien­sachen (Erledig.) [ST]	18.550,000	18.550,000	17.550,000	17.860,000	
AGe: Richter in Zivil- u.Familien­sachen [VK]	31,900	31,900	31,200	30,114	
AGe: Straf- und Bußgeldverf. (Erledig.) [ST]	15.090,000	15.090,000	16.000,000	14.945,000	
AGe: Richter in Straf- u. Bußgeldsachen [VK]	27,400	27,400	29,700	27,329	
AGe: Urkunden in Grundbuchsachen [ST]	38.020,000	38.010,000	35.245,000	36.753,000	
AGe: Rechtspfleger in Grundbuchsachen [VK]	12,500	12,500	12,000	10,600	

### B. Erläuterungen zu 2.

Die Leistungskennzahlen bilden wesentliche, in das Controlling des Produktbereichs aufgenommene Kennzahlen in aggregierter Form ab. Weitere Kennzahlen sind in den jeweiligen Produktgruppenblättern wiedergegeben.

Hanseatisches Oberlandesgericht in Bremen (Hans. OLG)

Zivil- und Familien­sachen: Berufungen in Zivil- und Familien­sachen sowie Beschwerden in Familien­sachen (UF-Sachen).

Landgericht Bremen (LG)

Verfahren der Zivil- und Kammern für Handelssachen: Erstinstanzliche und Berufungsverfahren.

Strafsachen: Erstinstanzliche und Berufungsverfahren.

Bewährungshilfen/ Führungsaufsichten sowie Gerichtshilfesachen: Siehe dazu ab 2011 den Produktbereich 11.90 und die Produktgruppe 11.90.02

Soziale Dienste der Justiz.

AGe = Amtsgerichte Land Bremen zusammen (Bremen, Bremerhaven, Bremen-Blumenthal)



**Produktgruppe:** 11.02.01

Verantwortlich: Buse

Hanseatisches Oberlandesgericht Bremen

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 11.02

Verantwortlich: Stauch

Ordentliche Gerichtsbarkeit

**Produktplan:** 11

Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Wahrnehmung der dem Oberlandesgericht zugewiesenen Aufgaben, insbesondere Rechtsprechung in zivil- und familienrechtlichen Berufungsverfahren sowie in strafrechtlichen Revisionsverfahren

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Gewährung von individuellem Rechtsschutz,
- Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung bzw. Maßnahmen in Zivil- und Familienrechtsstreitigkeiten, Strafverfahren u. Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit,
- Durchsetzung des festgestellten Rechtsanspruchs, Teilaspekte der Strafvollstreckung,
- Wahrnehmung von Justizverwaltungsaufgaben, Leitungsunterstützung und Service-Leistungen
- Ausbildung des Juristennachwuchses.

### **Auftragsgrundlage:**

1. Grundgesetz
2. Landesverfassung
3. GVG, ZPO, StPO, FamFG, u.a.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0130

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	762	750	869	933	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>762</b>	<b>750</b>	<b>869</b>	<b>933</b>	
Personalausgaben	2.226	2.201	2.129	2.174	
Sonst. konsumtive Ausgaben	285	292	600	276	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	10	11	10	1	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	1	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.521</b>	<b>2.504</b>	<b>2.739</b>	<b>2.452</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-1.759</b>	<b>-1.754</b>	<b>-1.870</b>	<b>-1.519</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>30,23</b>	<b>29,95</b>	<b>31,73</b>	<b>38,05</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	37,3	37,5	37,4	36,1	
Personalbestand	37,2	37,8	32,4	34,8	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>- 0,4</b>	<b>5,0</b>	<b>1,3</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,1	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	26,7	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	50,9	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	23,9	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	1,7	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Bürofläche je Mitarbeiter/in [M2]	21,61	21,61	21,61		
Aktenlagerfläche [M2]	82,54	82,54	82,54		
DV-Ausstattungsgrad [%]	100,00	100,00	97,30		
Hauptnutzfläche [M2]	904,44	904,44	904,44		
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>Zu den Kapazitätsdaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.</li> <li>- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.</li> </ul>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Zivilsachen - Berufungsverfahren (Eing.)	[ST]	350,000	350,000	360,000	363,000	
Zivilsachen - Berufungsverfahren(Erled.)	[ST]	350,000	350,000	360,000	298,000	
Zivilsachen - Beschwerdeverfahren(Eing.)	[ST]	300,000	300,000	320,000	298,000	
richterliches Personal in Zivilsachen	[VK]	7,500	7,500	7,500	7,008	
Familien-sachen - UF-Sachen (Eingänge)	[ST]	300,000	300,000	210,000	285,000	
Familien-sachen - UF-Sachen(Erledigungen)	[ST]	300,000	300,000	210,000	234,000	
Familien-sachen - WF-Sachen (Eingänge)	[ST]	300,000	300,000	250,000	303,000	
richterliches Personal in Familien-sachen	[VK]	4,500	4,500	4,500	4,383	
Strafsachen - Revisionen (Eingänge)	[ST]	20,000	20,000	18,000	32,000	
Strafsachen - Revisionen (Erledigungen)	[ST]	20,000	20,000	18,000	33,000	
Strafsachen - Rechtsbeschwerden (Eing.)	[ST]	50,000	50,000	50,000	77,000	
Strafsachen - Rechtsbeschwerden (Erled.)	[ST]	50,000	50,000	50,000	65,000	
Strafsachen - sonstiger Geschäftsanfall	[ST]	220,000	220,000	240,000	227,000	
richterliches Personal in Strafsachen	[VK]	1,500	1,500	1,500	1,375	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Prüflinge pro Jahr (2. Staatsexamen)	[PRS]	70,000	85,000	85,000	97,000	
Erfolgr.Abschlüsse in %(2. Staatsexamen)	[%]	85,00	85,00	85,00	78,35	
C. Vergleichskennzahlen		Bremen	BuGebiet			
Zivilsachen: Erledigungen je Richter	[ST]	60,4	66,7			
Zivilsachen: durchschn. Verfahrensdauer	[MON]	6,1	8,0			
Zivils.: Quote Vergleiche/Erledigungen	[%]	21,5	17,6			
Zivils.: Quote streitige Urteile/Erled.	[%]	29,0	26,1			
Familien-sachen: Erledigungen je Richter	[ST]	55,3	73,4			
Familien-sachen: durchschn. Verf.dauer	[MON]	2,7	4,7			
Familien-sachen: Quote Vergleiche/Erled.	[%]	14,5	20,3			
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Familien-sachen - UF-Sachen: Berufungen und Beschwerden gegen Endentscheidungen; WF-Sachen: sonstige Beschwerden.</li> <li>- Strafsachen - Rechtsbeschwerdeverfahren einschließl. Anträgen auf Zulassung der Rechtsbeschwerde; sonst. Geschäftsanfall: Beschwerdeverfahren in Strafsachen, Anträge auf Haftentscheidungen nach §§ 121 ff StPO, Anträge auf gerichtl. Entscheidung im Klageerzwingungsverfahren, Auslieferungsverfahren, Verfahren nach § 23 EGGVG, Anträge nach § 99 BRAGeBO.</li> <li>- Prüflinge pro Jahr (2. Staatsexamen): Berücksichtigt werden nur die im laufenden Jahr abgeschlossenen Prüfungen.</li> <li>- Erfolgreiche Abschlüsse in % (2. Staatsexamen): Anzahl erfolgreicher Abschlüsse im Verhältnis zu den abgelegten Prüfungen insgesamt in %.</li> </ul> <p>Zu den Vergleichskennzahlen: Vergleichsdaten des Jahres 2010. Familien-sachen = Beschwerden gegen Endentscheidungen. Die Vergleichsquote bezieht sich in Familien-sachen auf abgetrennte Folgesachen und allein anhängige andere Familien-sachen.</p>						

<b>Produktgruppe:</b> 11.02.02	Verantwortlich: Buse
Justizprüfungsamt	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 11.02	Verantwortlich: Stauch
Ordentliche Gerichtsbarkeit	
<b>Produktplan:</b> 11	Verantwortlich: Senator Günthner
Justiz	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Wahrnehmung der dem Justizprüfungsamt zugewiesenen Aufgaben im Zusammenhang mit der Abnahme der ersten juristischen Staatsprüfung.	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
Vorbereitung und Durchführung der ersten juristischen Staatsprüfung.	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Gesetz über die erste juristische Staatsprüfung und den juristischen Vorbereitungsdienst (JAPG).	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0141	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	1	1	1	5	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	
Personalausgaben	262	261	224	160	
Sonst. konsumtive Ausgaben	5	5	6	5	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	2	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>267</b>	<b>268</b>	<b>230</b>	<b>165</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-266</b>	<b>-267</b>	<b>-229</b>	<b>-160</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,37</b>	<b>0,37</b>	<b>0,43</b>	<b>3,03</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	3,6	3,6	3,2	3,0	
Personalbestand	1,8	1,8	1,9	2,2	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>1,8</b>	<b>1,7</b>	<b>1,3</b>	<b>0,9</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	10,4	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	30,1	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	51,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	30,3	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Bürofläche je Mitarbeiter/in [M2]	22,21	22,21	22,21		
Aktenlagerfläche [M2]	10,00	10,00	10,00		
DV-Ausstattungsgrad [%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche [M2]	44,42	44,42	44,42		
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>Zu den Kapazitätsdaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.</li> <li>- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.</li> </ul>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Prüflinge pro Jahr (1. Staatsexamen) [PRS] Erfolgr.Abschlüsse in %(1. Staatsexamen) [%]	200,000 65,00	200,000 65,00	200,000 65,00	222,000 61,71			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
- Prüflinge pro Jahr (1. Staatsexamen): Berücksichtigt werden nur die im laufenden Jahr abgeschlossenen Prüfungen. - Erfolgreiche Abschlüsse in % (1. Staatsexamen): Anzahl erfolgreicher Abschlüsse im Verhältnis zu den abgelegten Prüfungen insgesamt in %.							

**Produktgruppe:** 11.02.03

Verantwortlich: Goldmann

Landgericht Bremen

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 11.02

Verantwortlich: Stauch

Ordentliche Gerichtsbarkeit

**Produktplan:** 11

Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Wahrnehmung der dem Landgericht zugewiesenen Aufgaben, insbesondere Rechtsprechung in zivil- und strafrechtlichen Verfahren erster und zweiter Instanz

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Gewährung von individuellem Rechtsschutz,
- Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung bzw. Maßnahmen in Zivil- und Familienrechtsstreitigkeiten, Strafverfahren u. Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit,
- Durchsetzung des festgestellten Rechtsanspruchs, Teilaspekte der Strafvollstreckung,
- Wahrnehmung von Justizverwaltungsaufgaben, Leitungsunterstützung und Service-Leistungen,
- Ausbildung des Juristennachwuchses, Ausbildung des mittleren Justizdienstes

### **Auftragsgrundlage:**

1. Grundgesetz
2. Landesverfassung
3. GVG, ZPO, StPO, FamFG, u.a.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0131

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	5.533	5.446	5.632	5.865	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>5.533</b>	<b>5.446</b>	<b>5.632</b>	<b>5.865</b>	
Personalausgaben	4.527	4.473	4.620	6.753	
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.567	4.615	5.101	5.581	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	213	288	10	13	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	2	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>9.307</b>	<b>9.376</b>	<b>9.731</b>	<b>12.349</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-3.774</b>	<b>-3.930</b>	<b>-4.099</b>	<b>-6.484</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>59,45</b>	<b>58,08</b>	<b>57,88</b>	<b>47,49</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	78,7	79,1	83,1	105,0	
Personalbestand	85,3	88,9	90,3	123,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 6,6</b>	<b>- 9,8</b>	<b>- 7,1</b>	<b>- 18,3</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	14,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	24,1	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	56,1	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	21,5	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,6	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Bürofläche je Mitarbeiter/in [M2]	20,30	20,30	20,30		
Aktenlagerfläche [M2]	645,18	645,18	645,18		
DV-Ausstattungsgrad [%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche [M2]	5.438,14	5.438,14	5.469,48		
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>Zu den Kapazitätsdaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.</li> <li>- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.</li> <li>- Ab 2011 sind die bisher hier mitberücksichtigten Sozialen Dienste der Justiz in der Produktgruppe 11.90.02 veranschlagt.</li> </ul>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Zivilsachen - erstinst. Verfahren (Eing.)	[ST]	2.800,000	2.800,000	3.000,000	2.801,000	
Zivilsachen - erstinst. Verfahren (Erl.)	[ST]	2.800,000	2.800,000	3.000,000	2.837,000	
Zivilsachen - Berufungsverfahren (Eing.)	[ST]	350,000	350,000	420,000	383,000	
Zivilsachen - Berufungsverfahren(Erled.)	[ST]	360,000	360,000	400,000	395,000	
Zivilsachen - Beschwerdeverfahren(Eing.)	[ST]	720,000	720,000	750,000	758,000	
Richter in Zivilsachen	[VK]	20,500	20,500	20,000	20,696	
Strafsachen - erstinst. Verfahren (Eing.)	[ST]	150,000	150,000	150,000	152,000	
Strafsachen - erstinst. Verfahren (Erl.)	[ST]	150,000	150,000	150,000	175,000	
Strafsachen - Berufungsverfahren (Eing.)	[ST]	270,000	270,000	250,000	276,000	
Strafsachen - Berufungsverfahren(Erled.)	[ST]	280,000	280,000	250,000	281,000	
Strafsachen - Beschwerdeverfahren(Eing.)	[ST]	450,000	450,000	530,000	458,000	
Verfahren v.d.Strafvollstreckungskammern	[ST]	1.000,000	1.000,000	950,000	1.030,000	
Richter in Strafsachen	[VK]	25,500	25,500	22,500	25,379	
LG:Bewährungshilfen/Führungsaufsichten	[ST]			2.450,000	2.381,750	
LG:Gerichtshilfesachen	[ST]			990,000	765,000	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen		Bremen	BuGebiet			
Zivils. I. Instanz: Erled. je Richter	[ST]	176,3	172,8			
Zivils. I. Instanz: durchschn. Dauer	[MON]	11,7	8,2			
Zivils. I. Instanz: Vergleichsquote	[%]	29,9	24,2			
Zivils. II. Instanz: Erled. je Richter	[ST]	160,9	174,2			
Zivils. II. Instanz: durchschn. Dauer	[MON]	6,5	5,9			
Zivils. II. Instanz: Vergleichsquote	[%]	18,2	11,9			
Strafs. I. Instanz: Erled. je Richter	[ST]	9,7	13,6			
Strafs. I. Instanz: durchschn. Dauer	[MON]	10,2	6,3			
Strafs. II. Instanz: Erled. je Richter	[ST]	180,1	159,7			
Strafs. II. Instanz: durchschn. Dauer	[MON]	7,2	4,3			
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zivilsachen einschließlich Verfahren der Kammern für Handelssachen.</li> <li>- Strafsachen einschließlich Verfahren der Strafkammer Bremerhaven.</li> <li>- Bewährungshilfen und Führungsaufsichten: Zahl der unterstellten Probanden.</li> <li>- Bewährungshilfen/ Führungsaufsichten sowie Gerichtshilfesachen: Siehe dazu ab 2011 die Produktgruppe 11.90.02.</li> </ul> <p>Erläuterungen zu 3. C "Vergleichskennzahlen": Vergleichsdaten des Jahres 2010.</p>						

<b>Produktgruppe:</b> 11.02.04	Verantwortlich: Schlüter
Amtsgericht Bremen	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 11.02	Verantwortlich: Stauch
Ordentliche Gerichtsbarkeit	
<b>Produktplan:</b> 11	Verantwortlich: Senator Günthner
Justiz	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Wahrnehmung der dem Amtsgericht zugewiesenen Aufgaben, insbesondere Rechtsprechung in zivil-, familien- und strafrechtlichen Verfahren erster Instanz	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Gewährung von individuellem Rechtsschutz  Ausübung der Rechtsprechung in Zivil- und Familienrechtsstreitigkeiten, Strafverfahren und Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit  Durchsetzung des festgestellten Rechtsanspruchs durch Zwangsvollstreckung  Wahrnehmung von Justizverwaltungsangelegenheiten  Ausbildung von Referendaren, des gehobenen Justizdienstes und der Justizfachangestellten  Allgemeine Verwaltung, Ressourcensteuerung, Leitungsunterstützung  Betreiben der öffentlichen Register  Zentrales Mahngericht für das Land Bremen</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<p>1. Grundgesetz  2. Landesverfassung  3. GVG, ZPO, StPO, FamFG, u.a.</p>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0132	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	16.818	16.580	15.353	15.849	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>16.818</b>	<b>16.580</b>	<b>15.353</b>	<b>15.849</b>	
Personalausgaben	15.712	15.621	15.138	14.869	
Sonst. konsumtive Ausgaben	14.189	14.607	14.662	14.476	
Zinsausgaben	5	5	6	7	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	627	388	187	192	
Verrechnungen/Erstattungen	302	302	381	437	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>30.835</b>	<b>30.923</b>	<b>30.374</b>	<b>29.981</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-14.017</b>	<b>-14.343</b>	<b>-15.021</b>	<b>-14.132</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>54,54</b>	<b>53,62</b>	<b>50,55</b>	<b>52,86</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	5	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	306,3	307,9	307,9	292,1	
Personalbestand	280,8	288,9	288,6	295,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>25,4</b>	<b>19,0</b>	<b>19,3</b>	<b>- 3,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	18,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	19,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	61,9	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	32,7	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,7	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Bürofläche je Mitarbeiter/in [M2]	15,68	15,68	16,33		
Aktenlagerfläche [M2]	2.478,23	2.478,23	2.285,80		
DV-Ausstattungsgrad [%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche [M2]	10.945,83	10.945,83	11.138,33		
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>Zu den Kapazitätsdaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.</li> <li>- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.</li> </ul>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Zivilsachen - C-Sachen (Eingänge)	[ST]	7.800,000	7.800,000	8.000,000	8.102,000	
Zivilsachen - C-Sachen (Erledigungen)	[ST]	7.800,000	7.800,000	8.100,000	7.718,000	
Richter in Zivilsachen	[VK]	12,000	12,000	12,500	11,723	
Familiensachen - F-Sachen (Eingänge)	[ST]	4.500,000	4.500,000	3.500,000	4.453,000	
Familiensachen - F-Sachen (Erledigungen)	[ST]	4.550,000	4.550,000	3.500,000	4.065,000	
Richter in Familiensachen	[VK]	9,000	9,000	8,500	7,958	
Strafverfahren (Eingänge)	[ST]	7.000,000	7.000,000	7.500,000	6.646,000	
Strafverfahren (Erledigungen)	[ST]	7.050,000	7.050,000	7.500,000	6.911,000	
Bußgeldverfahren (Eingänge)	[ST]	4.600,000	4.600,000	4.900,000	4.400,000	
Bußgeldverfahren (Erledigungen)	[ST]	4.600,000	4.600,000	4.800,000	4.480,000	
Richter in Straf- u. Bußgeldsachen	[VK]	20,000	20,000	22,000	20,213	
GBA: Urkunden Eigentum/Erbaurecht	[ST]	8.500,000	8.500,000	7.000,000	7.538,000	
GBA: Urkunden Abt. II und III	[ST]	18.500,000	18.500,000	17.000,000	17.801,000	
GBA: Urkunden Wohnungs-/Teileigentum	[ST]	160,000	150,000	200,000	203,000	
Rechtspfleger in Grundbuchsachen	[VK]	8,700	8,700	8,000	7,408	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Mahnsachen	[ST]	30.000,000	30.000,000	33.000,000	35.717,000	
öffentl. Register (einger. Urkunden)	[ST]	6.600,000	6.400,000	7.000,000	6.300,000	
Betreuungen und Vormundschaften	[ST]	6.500,000	6.300,000	6.200,000	5.933,333	
Anord.der Unterbringung nach dem PsychKG	[ST]	700,000	700,000	800,000	668,000	
Nachlasssachen	[ST]	7.500,000	7.400,000	6.600,000	4.976,000	
Zwangsversteigerungs- und -verwaltungss.	[ST]	580,000	600,000	650,000	548,000	
Sonstige Vollstreckungssachen (M-Sachen)	[ST]	16.000,000	16.000,000	17.500,000	16.360,000	
Gerichtsvollzieheraufträge	[ST]	32.000,000	32.000,000	33.000,000	33.328,000	
eröffnete Unternehmensinsolvenzen	[ST]	330,000	350,000	420,000	363,000	
eröffnete Verbraucher- u. Kleininsolvenz	[ST]	1.400,000	1.500,000	1.100,000	1.554,000	
Kosten je Zivilsache	[EUR]	424,06	424,06	442,88	424,223	
Kosten je Familiensache	[EUR]	1.195,50	1.195,50	1.314,95	1.195,499	
Zahlung je Betreuung	[EUR]	731,74	731,74	751,18	731,743	
C. Vergleichskennzahlen		Bremen	BuGebiet			
Zivilsachen: Erledigungen je Richter	[ST]	690,1	611,5			
Zivilsachen: durchschn. Verfahrensdauer	[MON]	4,7	4,7			
Zivils.: Quote Vergleiche/Erledigungen	[%]	17,4	14,6			
Zivils.: Quote streitige Urteile/Erled.	[%]	15,3	25,4			
Familiensachen: Erledigungen je Richter	[ST]	464,3	441,8			
Familiensachen: durchschn. Verf.dauer	[MON]	7,4	6,9			
Familiensachen: Quote Vergleiche/Erled.	[%]	12,5	14,1			
Strafsachen: Erledigungen je Richter	[ST]	413,8	395,4			
Strafsachen: durchschn. Verfahrensdauer	[MON]	4,8	3,8			
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>Registersachen: Die Kennzahl beinhaltet die gezählten Urkunden aller öffentlichen Register.  Gerichtsvollzieheraufträge = Vollstreckungsaufträge.  Nachlasssachen: Die Kennzahl beinhaltet beginnend mit den Plandaten 2010 auch die Testamentssachen.</p> <p>Vergleichskennzahlen = Amtsgerichte Land Bremen zusammen, Vergleichsdaten des Jahres 2010.  Kennzahl "Familiensachen: durchschn. Verf.dauer" = Durchschnittliche Verfahrensdauer in Scheidungssachen.  Kennzahl "Familiensachen: Quote Vergleiche/Erled.": Die Vergleichsquote bezieht sich auf abgetrennte Folgesachen und allein anhängige andere Familiensachen.  Vergleichskennzahlen in Strafsachen: Spruchkörper insgesamt.</p>						

**Produktgruppe:** 11.02.05

Verantwortlich: Lissau

Amtsgericht Bremerhaven

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 11.02

Verantwortlich: Stauch

Ordentliche Gerichtsbarkeit

**Produktplan:** 11

Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Wahrnehmung der dem Amtsgericht zugewiesenen Aufgaben, insbesondere Rechtsprechung in zivil-, familien- und strafrechtlichen Verfahren erster Instanz

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Gewährung von individuellem Rechtsschutz  
Ausübung der Rechtsprechung in Zivil- und Familienrechtsstreitigkeiten, Strafverfahren und Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit  
Durchsetzung des festgestellten Rechtsanspruchs durch Zwangsvollstreckung  
Wahrnehmung von Justizverwaltungsangelegenheiten  
Ausbildung von Referendaren, des gehobenen Justizdienstes und der Justizfachangestellten  
Allgemeine Verwaltung, Ressourcensteuerung, Leitungsunterstützung  
Betreiben der öffentlichen Register

### **Auftragsgrundlage:**

1. Grundgesetz
2. Landesverfassung
3. GVG, ZPO, StPO, FamFG, u.a.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0133

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	3.594	3.545	3.638	3.382	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3.594</b>	<b>3.545</b>	<b>3.638</b>	<b>3.382</b>	
Personalausgaben	4.385	4.384	4.282	4.237	
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.919	4.968	4.976	5.132	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	95	68	36	47	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	3	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>9.399</b>	<b>9.420</b>	<b>9.294</b>	<b>9.419</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-5.805</b>	<b>-5.875</b>	<b>-5.656</b>	<b>-6.037</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>38,24</b>	<b>37,63</b>	<b>39,14</b>	<b>35,91</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	7			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	84,9	85,3	84,4	80,1	
Personalbestand	76,9	80,4	75,9	77,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>8,0</b>	<b>5,0</b>	<b>8,5</b>	<b>2,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	11,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	22,3	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	56,0	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	29,4	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Bürofläche je Mitarbeiter/in [M2]	17,35	17,35	17,35	18,00	
Aktenlagerfläche [M2]	1.342,00	1.342,00	1.342,00	1.265,00	
DV-Ausstattungsgrad [%]	100,00	100,00	100,00	99,00	
Hauptnutzfläche [M2]	3.750,00	3.750,00	3.750,00	3.750,00	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>Zu den Kapazitätsdaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.</li> <li>- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.</li> </ul>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Zivilsachen - C-Sachen (Eingänge)	[ST]	2.500,000	2.500,000	2.600,000	2.486,000	
Zivilsachen - C-Sachen (Erledigungen)	[ST]	2.500,000	2.500,000	2.700,000	2.464,000	
Richter in Zivilsachen	[VK]	3,400	3,400	3,500	3,567	
Familien-sachen - F-Sachen (Eingänge)	[ST]	1.400,000	1.400,000	1.100,000	1.512,000	
Familien-sachen - F-Sachen (Erledigungen)	[ST]	1.400,000	1.400,000	1.100,000	1.330,000	
Richter in Familien-sachen	[VK]	3,300	3,300	2,800	3,167	
Strafverfahren (Eingänge)	[ST]	1.600,000	1.600,000	1.800,000	1.596,000	
Strafverfahren (Erledigungen)	[ST]	1.600,000	1.600,000	1.800,000	1.579,000	
Bußgeldverfahren (Eingänge)	[ST]	500,000	500,000	500,000	557,000	
Bußgeldverfahren (Erledigungen)	[ST]	500,000	500,000	500,000	599,000	
Richter in Straf- u. Bußgeldsachen	[VK]	5,000	5,000	5,000	4,592	
GBA: Urkunden Eigentum/Erbaurecht	[ST]	1.900,000	1.900,000	1.900,000	1.965,000	
GBA: Urkunden Abt. II und III	[ST]	4.000,000	4.000,000	4.200,000	3.981,000	
GBA: Urkunden Wohnungs-/Teileigentum	[ST]	35,000	35,000	20,000	42,000	
Rechtspfleger in Grundbuchsachen	[VK]	1,800	1,800	2,000	1,533	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
öffentl. Register (einger. Urkunden)	[ST]	1.200,000	1.200,000	1.200,000	1.163,000	
Betreuungen und Vormundschaften	[ST]	2.300,000	2.300,000	3.000,000	2.253,333	
Anord.der Unterbringung nach dem PsychKG	[ST]	410,000	410,000	410,000	349,000	
Nachlasssachen	[ST]	1.600,000	1.600,000	1.400,000	1.476,000	
Zwangsversteigerungs- und -verwaltungss.	[ST]	300,000	300,000	300,000	349,000	
Sonstige Vollstreckungssachen (M-Sachen)	[ST]	7.300,000	7.300,000	7.000,000	7.219,000	
Gerichtsvollzieheraufträge	[ST]	13.000,000	13.000,000	15.000,000	13.471,000	
eröffnete Unternehmensinsolvenzen	[ST]	60,000	60,000	60,000	81,000	
eröffnete Verbraucher- u. Kleininsolvenz	[ST]	270,000	270,000	120,000	185,000	
Kosten je Zivilsache	[EUR]	464,57	464,57	448,55	464,573	
Kosten je Familiensache	[EUR]	1.387,46	1.387,46	1.515,53	1.387,463	
Zahlung je Betreuung	[EUR]	709,51	709,51	519,75	709,508	
C. Vergleichskennzahlen		Bremen	BuGebiet			
Zivilsachen: Erledigungen je Richter	[ST]	690,1	611,5			
Zivilsachen: durchschn. Verfahrensdauer	[MON]	4,7	4,7			
Zivils.: Quote Vergleiche/Erledigungen	[%]	17,4	14,6			
Zivils.: Quote streitige Urteile/Erled.	[%]	15,3	25,4			
Familien-sachen: Erledigungen je Richter	[ST]	464,3	441,8			
Familien-sachen: durchschn. Verf.dauer	[MON]	7,4	6,9			
Familien-sachen: Quote Vergleiche/Erled.	[%]	12,5	14,1			
Strafsachen: Erledigungen je Richter	[ST]	413,8	395,4			
Strafsachen: durchschn. Verfahrensdauer	[MON]	4,8	3,8			
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>Registersachen: Die Kennzahl beinhaltet die gezählten Urkunden aller öffentlichen Register.                      Gerichtsvollzieheraufträge = Vollstreckungsaufträge.</p> <p>Vergleichskennzahlen = Amtsgerichte Land Bremen zusammen, Vergleichsdaten des Jahres 2010.                      Kennzahl "Familien-sachen: durchschn. Verf.dauer" = Durchschnittliche Verfahrensdauer in Scheidungssachen.                      Kennzahl "Familien-sachen: Quote Vergleiche/Erled.": Die Vergleichsquote bezieht sich auf abgetrennte Folgesachen und allein anhängige andere Familiensachen.                      Vergleichskennzahlen in Strafsachen: Spruchkörper insgesamt.</p>						

<b>Produktgruppe:</b> 11.02.06	Verantwortlich: Dr. Lütke
Amtsgericht Bremen-Blumenthal	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 11.02	Verantwortlich: Stauch
Ordentliche Gerichtsbarkeit	
<b>Produktplan:</b> 11	Verantwortlich: Senator Günthner
Justiz	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Wahrnehmung der dem Amtsgericht zugewiesenen Aufgaben, insbesondere Rechtsprechung in zivil-, familien- und strafrechtlichen Verfahren erster Instanz	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Gewährung von individuellem Rechtsschutz  Ausübung der Rechtsprechung in Zivil- und Familienrechtsstreitigkeiten, Strafverfahren und Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit  Durchsetzung des festgestellten Rechtsanspruchs durch Zwangsvollstreckung  Wahrnehmung von Justizverwaltungsangelegenheiten  Ausbildung von Referendaren, des gehobenen Justizdienstes und der Justizfachangestellten  Allgemeine Verwaltung, Ressourcensteuerung, Leitungsunterstützung</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<p>1. Grundgesetz  2. Landesverfassung  3. GVG, ZPO, StPO, FamFG, u.a.</p>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0134	



## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	2.331	2.299	2.022	2.080	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>2.331</b>	<b>2.299</b>	<b>2.022</b>	<b>2.080</b>	
Personalausgaben	2.494	2.476	2.487	2.494	
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.855	2.884	2.818	2.910	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	145	62	20	19	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	2	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>5.494</b>	<b>5.422</b>	<b>5.325</b>	<b>5.425</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-3.163</b>	<b>-3.123</b>	<b>-3.303</b>	<b>-3.345</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>42,43</b>	<b>42,40</b>	<b>37,97</b>	<b>38,34</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	4			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	48,5	48,7	48,7	46,5	
Personalbestand	48,9	49,4	48,0	49,6	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 0,5</b>	<b>- 0,6</b>	<b>0,7</b>	<b>- 3,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	15,6	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	17,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	54,9	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	34,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,4	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Bürofläche je Mitarbeiter/in [M2]	18,00	18,00	18,00		
Aktenlagerfläche [M2]	451,00	451,00	451,00		
DV-Ausstattungsgrad [%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche [M2]	1.797,00	1.797,00	1.797,00		

### D. Erläuterungen zu 2. A-C

Zu den Kapazitätsdaten:

- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.

- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Anord.der Unterbringung nach dem PsychKG	[ST]	110,000	110,000		
Zivilsachen - C-Sachen (Eingänge)	[ST]	1.400,000	1.400,000	1.400,000	1.411,000
Zivilsachen - C-Sachen (Erledigungen)	[ST]	1.400,000	1.400,000	1.400,000	1.333,000
richterliches Personal in Zivilsachen	[VK]	2,200	2,200	2,200	2,000
Familiensachen - F-Sachen (Eingänge)	[ST]	900,000	900,000	750,000	935,000
Familiensachen - F-Sachen (Erledigungen)	[ST]	900,000	900,000	750,000	950,000
richterliches Personal in Familiensachen	[VK]	2,000	2,000	1,700	1,700
Strafverfahren (Eingänge)	[ST]	1.100,000	1.100,000	1.200,000	1.080,000
Strafverfahren (Erledigungen)	[ST]	1.100,000	1.100,000	1.200,000	1.151,000
Bußgeldverfahren (Eingänge)	[ST]	240,000	240,000	200,000	245,000
Bußgeldverfahren (Erledigungen)	[ST]	240,000	240,000	200,000	225,000
Richter in Straf- u. Bußgeldsachen	[VK]	2,400	2,400	2,700	2,525
GBA: Urkunden Eigentum/Erbbauerecht	[ST]	1.400,000	1.400,000	1.400,000	1.467,000
GBA: Urkunden Abt. II und III	[ST]	3.500,000	3.500,000	3.500,000	3.739,000
GBA: Urkunden Wohnungs-/Teileigentum	[ST]	25,000	25,000	25,000	17,000
Rechtspfleger in Grundbuchsachen	[VK]	2,000	2,000	2,000	1,658
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Betreuungen und Vormundschaften	[ST]	1.900,000	1.900,000	1.900,000	2.194,167
Anord.der Unterbringung nach dem PsychKG	[ST]	110,000	110,000		
Nachlasssachen	[ST]	900,000	900,000	800,000	967,000
Zwangsversteigerungs- und -verwaltungss.	[ST]	110,000	110,000	110,000	138,000
Sonstige Vollstreckungssachen (M-Sachen)	[ST]	4.100,000	4.100,000	3.800,000	4.173,000
Gerichtsvollzieheraufträge	[ST]	12.200,000	12.200,000	13.000,000	12.135,000
Kosten je Zivilsache	[EUR]	404,58	404,58	338,16	411,258
Kosten je Familiensache	[EUR]	1.331,17	1.331,17	1.403,80	1.331,167
Zahlung je Betreuung	[EUR]	550,67	550,67	504,64	455,904
C. Vergleichskennzahlen		Bremen	BuGebiet		
Zivilsachen: Erledigungen je Richter	[ST]	690,1	611,5		
Zivilsachen: durchschn. Verfahrensdauer	[MON]	4,7	4,7		
Zivils.: Quote Vergleiche/Erledigungen	[%]	17,4	14,6		
Zivils.: Quote streitige Urteile/Erled.	[%]	15,3	25,4		
Familiensachen: Erledigungen je Richter	[ST]	464,3	441,8		
Familiensachen: durchschn. Verf.dauer	[MON]	7,4	6,9		
Familiensachen: Quote Vergleiche/Erled.	[%]	12,5	14,1		
Strafsachen: Erledigungen je Richter	[ST]	413,8	395,4		
Strafsachen: durchschn. Verfahrensdauer	[MON]	4,8	3,8		
D. Erläuterungen zu 3. A-C					
Gerichtsvollzieheraufträge = Vollstreckungsaufträge.					
Vergleichskennzahlen = Amtsgerichte Land Bremen zusammen, Vergleichsdaten des Jahres 2010.					
Kennzahl "Familiensachen: durchschn. Verf.dauer" = Durchschnittliche Verfahrensdauer in Scheidungssachen.					
Kennzahl "Familiensachen: Quote Vergleiche/Erled.": Die Vergleichsquote bezieht sich auf abgetrennte Folgesachen und allein anhängige andere Familiensachen.					
Vergleichskennzahlen in Strafsachen: Spruchkörper insgesamt.					

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Generalstaatsanwaltschaft Bremen  
Staatsanwaltschaft Bremen

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Erhaltung des sehr guten Leistungsstandes der Staatsanwaltschaft im bundesweiten Ranking.  
Schwerpunktsetzung durch Bildung von Sonderdezernaten insbesondere zur Bekämpfung der Jugendkriminalität, der Wirtschaftskriminalität, der organisierten Kriminalität sowie zur Verfolgung von Sexualstraftaten.  
Stabilisierung des Personaleinsatzes in der Zweigstelle Bremerhaven.  
Umsetzung von IT-Maßnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Polizei, insbesondere Einführung einer gemeinsam genutzten Fallbearbeitungssoftware.

**Langfristige Perspektiven:**

Die Staatsanwaltschaft leistet einen wesentlichen Beitrag zur inneren Sicherheit im Lande Bremen. Eine am Schutz der Bevölkerung orientierte Kriminalitätsbekämpfung steht im Mittelpunkt.

Auch in Zeiten der Ressourcenknappheit soll die Staatsanwaltschaft in Bremen ihren gesetzlichen Auftrag erfüllen. Entsprechend den sich verändernden Anforderungen werden Möglichkeiten der Effizienzsteigerung konsequent genutzt und die Kompetenzen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gestärkt.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	5.763	5.672	5.720	12.151	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>5.763</b>	<b>5.672</b>	<b>5.720</b>	<b>12.151</b>	
Personalausgaben	8.161	8.065	7.930	8.013	
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.807	1.822	1.859	1.919	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	88	83	27	31	
Verrechnungen/Erstattungen	814	814	819	820	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>10.870</b>	<b>10.784</b>	<b>10.635</b>	<b>10.783</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-5.107</b>	<b>-5.112</b>	<b>-4.915</b>	<b>1.368</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>53,02</b>	<b>52,60</b>	<b>53,78</b>	<b>112,69</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	164,0	164,9	166,3	155,8	
Personalbestand	159,0	162,0	161,4	163,4	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>5,0</b>	<b>3,0</b>	<b>4,9</b>	<b>- 7,6</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	18,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	14,2	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	58,8	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	24,5	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	7,1	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
GenStA:Revisionen und Rechtsbeschwerden [ST]	84,000	84,000	85,000	124,000	
GenStA:Beschw.gg.gerichtl.Entscheid.u.a. [ST]	500,000	500,000	500,000	511,000	
GenStA:Ermittlungsverf. gg.Rechtsanwälte [ST]	75,000	75,000	75,000	79,000	
GenStA: Staats-Amtsanwäl/innen [VK]	1,200	1,200	1,000	1,200	
StA:Ermittlungsverf. -Js- (Erledigungen) [ST]	56.000,000	56.000,000	56.500,000	57.110,000	
StA:Ermittlungsverf. gg. Unbek. (Eing.) [ST]	53.000,000	53.000,000	58.000,000	52.572,000	
StA:Ordnungswidrigkeitenverf. (Eingänge) [ST]	5.000,000	5.000,000	5.000,000	5.133,000	
StA: Einleitung: Strafvollstreckung [PRS]	14.000,000	14.000,000	10.000,000	14.218,000	
StA:Sitzungsstunden [STD]	9.000,0	9.000,0	10.000,0	9.076,0	
StA: Staats-Amtsanwäl/innen [VK]	58,000	58,000	60,650	57,975	

### B. Erläuterungen zu 2.

Die Leistungskennzahlen bilden wesentliche, in das Controlling des Produktbereichs aufgenommene Kennzahlen in aggregierter Form ab. Weitere Kennzahlen sind in den jeweiligen Produktgruppenblättern wiedergegeben.

Generalstaatsanwaltschaft:

Kennzahl "Revisionen und Rechtsbeschwerden" einschließlich Haftprüfungen.

Die Kennzahl "Beschwerden gg. gerichtl. Entscheid. u.a." erfasst die Beschwerden gegen gerichtliche Entscheidungen sowie die Beschwerden gegen Staats- und Amtsanwälte.

<b>Produktgruppe:</b> 11.03.01 Generalstaatsanwaltschaft	Verantwortlich: Prof. Dr. Graalmann
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 11.03 Staatsanwaltschaft	Verantwortlich: Stauch
<b>Produktplan:</b> 11 Justiz	Verantwortlich: Senator Günthner
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Wahrnehmung der der Generalstaatsanwaltschaft zugewiesenen Aufgaben im Rahmen der Strafverfolgung und Strafvollstreckung.	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewährleistung der Sicherheit der Bürger mittels Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs,</li> <li>- Dienst- u. Fachaufsicht über die Staatsanwaltschaften,</li> <li>- Wahrnehmung von Justizverwaltungsaufgaben, Leitungsunterstützung und Service-Leistungen</li> <li>- Ausbildung des Juristennachwuchses,</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundgesetz</li> <li>2. Landesverfassung</li> <li>3. StGB, StPO u.a.</li> </ol>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0110	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	2	2	4	1	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	
Personalausgaben	443	439	420	412	
Sonst. konsumtive Ausgaben	63	64	69	53	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	3	3	3	2	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>509</b>	<b>506</b>	<b>492</b>	<b>467</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-507</b>	<b>-504</b>	<b>-488</b>	<b>-466</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,39</b>	<b>0,40</b>	<b>0,81</b>	<b>0,21</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	6,8	6,8	7,0	7,2	
Personalbestand	6,4	6,4	7,0	7,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,4</b>	<b>0,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	9,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	56,8	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	11,6	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Bürofläche je Mitarbeiter/in [M2]	22,00	22,00	22,00		
Aktenlagerfläche [M2]	90,00	90,00	90,00		
DV-Ausstattungsgrad [%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche [M2]	327,00	327,00	327,00		

### D. Erläuterungen zu 2. A-C

Zu den Kapazitätsdaten:

- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.

- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
GenStA:Revisionen und Rechtsbeschwerden	[ST]	80,000	80,000	75,000	121,000	
Haftprüfungen	[ST]	4,000	4,000	10,000	3,000	
GenStA:Beschw.gg.gerichtl.Entscheid.u.a.	[ST]	500,000	500,000	500,000	511,000	
GenStA:Ermittlungsverf. gg.Rechtsanwälte	[ST]	75,000	75,000	75,000	79,000	
Berufgerichtliche Verfahren	[ST]	40,000	40,000	40,000	34,000	
Strafentschädigungsverfahren	[ST]	60,000	60,000	60,000	68,000	
Staats-/ Anwäl/innen	[VK]	1,200	1,200	1,000	1,200	
Aus- und Durchlieferungsverfahren	[ST]	20,000	20,000	40,000	21,000	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>						
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>						
<p>Die Kennzahl "Beschwerden gg. gerichtl. Entscheid. u.a." erfasst die Beschwerden gegen gerichtliche Entscheidungen sowie die Beschwerden gegen Staats- und Anwälte.</p>						



**Produktgruppe:** 11.03.02

Verantwortlich: N.N.

Staatsanwaltschaft Bremen

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 11.03

Verantwortlich: Stauch

Staatsanwaltschaft

**Produktplan:** 11

Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Wahrnehmung der der Staatsanwaltschaft zugewiesenen Aufgaben im Rahmen der Strafverfolgung und Strafvollstreckung.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Gewährleistung der Sicherheit der Bürger mittels Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs,
- Wahrnehmung von Justizverwaltungsaufgaben, Leitungsunterstützung und Service-Leistungen
- Ausbildung des Juristennachwuchses,
- Ausbildung des mittleren und gehobenen Justizdienstes,

### **Auftragsgrundlage:**

1. Grundgesetz
2. Landesverfassung
3. StGB, StPO u.a.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0111

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	5.761	5.670	5.716	12.151	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>5.761</b>	<b>5.670</b>	<b>5.716</b>	<b>12.151</b>	
Personalausgaben	7.717	7.626	7.511	7.601	
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.743	1.758	1.790	1.866	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	85	80	25	29	
Verrechnungen/Erstattungen	814	814	819	819	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>10.359</b>	<b>10.278</b>	<b>10.145</b>	<b>10.315</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-4.598</b>	<b>-4.608</b>	<b>-4.429</b>	<b>1.836</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>55,61</b>	<b>55,17</b>	<b>56,34</b>	<b>117,80</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	157,2	158,1	159,3	148,7	
Personalbestand	152,6	155,5	154,4	156,4	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>4,6</b>	<b>2,5</b>	<b>4,9</b>	<b>- 7,7</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	19,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	14,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	58,9	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	25,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	7,4	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Bürofläche je Mitarbeiter/in [M2]	15,00	15,00	15,00		
Aktenlagerfläche [M2]	2.625,00	2.625,00	2.625,00		
DV-Ausstattungsgrad [%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche [M2]	5.391,00	5.391,00	5.391,00		
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>Zu den Kapazitätsdaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.</li> <li>- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.</li> </ul>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
StA:Ermittlungsverf. - Js - (Eingänge)	[ST]	55.500,000	55.000,000	56.000,000	57.319,000	
StA:Ermittlungsverf. -Js- (Erledigungen)	[ST]	56.000,000	56.000,000	56.500,000	57.110,000	
StA:Ermittlungsverf. gg. Unbek. (Eing.)	[ST]	53.000,000	53.000,000	58.000,000	52.572,000	
StA:Ordnungswidrigkeitenverf. (Eingänge)	[ST]	5.000,000	5.000,000	5.000,000	5.133,000	
StA: Einleitung: Strafvollstreckung	[PRS]	14.000,000	14.000,000	10.000,000	14.218,000	
StA:Sitzungsstunden	[STD]	9.000,0	9.000,0	10.000,0	9.076,0	
Staats-/ Anwält/innen	[VK]	58,000	58,000	60,650	57,975	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>		Bremen	BuGebiet			
Erledigungen je Dezernent (StA/ AA)	[ST]	1.117,1	960,8			
Durchschnittliche Verfahrensdauer	[MON]	1,7	1,6			
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>						
Kennzahl "Einleitung Strafvollstreckung": Zahl der Personen, gegen die eine Strafvollstreckung eingeleitet wurde.						
Vergleichskennzahlen = Vergleichsdaten des Jahres 2010.						

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

- Strafhaft und Untersuchungshaft für männliche erwachsene Gefangene
- Offener Vollzug für Männer, Frauen und Jugendliche
- Jugendvollzug (Untersuchungs- u. Strafhaft)
- Frauenvollzug (Untersuchungs- u. Strafhaft)
- Vollzug von Ersatzfreiheitsstrafen

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Zentralgebäudes sowie Konzeptionierung einer neuen Aufnahme- und Untersuchungshaftabteilung,
- Beginn der Sanierung des Jugendvollzuges, Fortsetzung der Sanierung in Bremerhaven sowie Planung und Errichtung einer Sozialtherapie,
- Schaffung der baulichen und konzeptionellen Voraussetzungen für die Rückübernahme langstrafiger Bremer Gefangener aus Niedersachsen,
- Halten des guten Standards der durchschnittlichen Haftkosten pro Tag sowie Effizienz des Personaleinsatzes im bundesweiten Vergleich, insbesondere im Vergleich zu den beiden anderen Stadtstaaten.

**Langfristige Perspektiven:**

Auch in Zeiten der Ressourcenknappheit soll der bremische Justizvollzug den strafvollzugsgesetzlichen Auftrag erfüllen. Entsprechend den sich verändernden Anforderungen werden Möglichkeiten der Effizienzsteigerung konsequent genutzt und die Kompetenzen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gestärkt.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	694	693	680	793	
Investive Einnahmen	0	0	0	3	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>694</b>	<b>693</b>	<b>680</b>	<b>796</b>	
Personalausgaben	14.253	14.317	14.377	14.290	
Sonst. konsumtive Ausgaben	7.813	7.905	8.199	7.884	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	5.716	9.023	4.298	10.558	
Verrechnungen/Erstattungen	20	20	14	14	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>27.802</b>	<b>31.265</b>	<b>26.888</b>	<b>32.746</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-27.108</b>	<b>-30.572</b>	<b>-26.208</b>	<b>-31.950</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>2,50</b>	<b>2,22</b>	<b>2,53</b>	<b>2,43</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	329,3	331,1	333,8	328,3	
Personalbestand	308,3	318,0	340,6	335,8	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>21,0</b>	<b>13,2</b>	<b>- 6,8</b>	<b>- 7,5</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	11,9	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	14,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	26,6	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	9,5	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,4	
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Belegung (Anzahl der Hafttage) [TAG]	223.745	224.358	233.235	226.715	
Belegungs- / Auslastungsgrad [%]	84,67	84,67	85,00	83,041	
Beschäftigungsgrad der Insassen [%]	62,43	62,43	55,00	64,731	
Insassen in Qualifizierungsmaßnahmen [%]	13,45	13,45	15,00	15,893	
Jugendliche in Qualifizierungsmaßn. [%]	50,00	50,00	47,00	51,049	
Sexualstraftäter in sozialth. Anst. Nds. [PRS]	10,000	10,000	10,000	9,333	
Insassen im geschlossenen Vollzug [PRS]	459,000	459,000	464,000	470,583	
Insassen im offenen Vollzug [PRS]	74,000	74,000	66,000	65,917	
Insassen in Untersuchungshaft [PRS]	80,000	80,000	109,000	84,667	
Ausländische Insassen [%]	27,00	27,00	25,00	25,825	

### B. Erläuterungen zu 2.

Belegungs- / Auslastungsgrad:  
Eine 90%ige Belegung gilt im Justizvollzug als Vollbelegung.

Beschäftigungsgrad der Insassen:  
Prozentsatz gemessen an der Gesamtzahl der zur Arbeit verpflichteten Insassen (ohne erwachsene Untersuchungsgefängene und Rentner) sowie der freiwillig in Arbeit befindlichen Insassen.

**Produktgruppe:** 11.04.01

Verantwortlich: Dr. Bauer

Justizvollzugsanstalt Bremen

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 11.04

Verantwortlich: Stauch

Justizvollzug

**Produktplan:** 11

Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Sicherung, Betreuung und Versorgung von Gefangenen im Erwachsenen- und Jugendvollzug.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Erwachsene Strafgefangene sollen befähigt und jugendliche Strafgefangene dazu erzogen werden, künftig ein Leben in sozialer Verantwortung ohne Straftaten zu führen.
- Schutz der Allgemeinheit vor weiteren Straftaten,
- Ausbildung des mittleren Justizvollzugsdienstes,
- Allgemeine Verwaltung, Ressourcensteuerung, Leitungsunterstützung.

### **Auftragsgrundlage:**

Grundgesetz, Strafvollzugsgesetz, Untersuchungshaftvollzugsanordnung, Bremisches Jugendstrafvollzugsgesetz, Dienst- und Sicherheitsvorschriften für den Strafvollzug, u.a.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0120

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	694	693	680	793	
Investive Einnahmen	0	0	0	3	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>694</b>	<b>693</b>	<b>680</b>	<b>796</b>	
Personalausgaben	14.253	14.317	14.377	14.290	
Sonst. konsumtive Ausgaben	7.813	7.905	8.199	7.884	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	5.716	9.023	4.298	10.558	
Verrechnungen/Erstattungen	20	20	14	14	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>27.802</b>	<b>31.265</b>	<b>26.888</b>	<b>32.746</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-27.108</b>	<b>-30.572</b>	<b>-26.208</b>	<b>-31.950</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>2,50</b>	<b>2,22</b>	<b>2,53</b>	<b>2,43</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	329,3	331,1	333,8	328,3	
Personalbestand	308,3	318,0	340,6	335,8	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>21,0</b>	<b>13,2</b>	<b>- 6,8</b>	<b>- 7,5</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b> (Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	11,9	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	14,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	26,6	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	9,5	
Schwerbehindertenquote	2,0	2,0	6,0	3,4	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Belegungsfähigkeit [PRS]	724,000	724,000	748,000	748,000	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

<b>A. Leistungsziele/-kennzahlen</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010		
Belegung (Anzahl der Hafttage)	[TAG]	223.745	224.358	233.235	226.715		
Belegungs- / Auslastungsgrad	[%]	84,67	84,67	85,00	83,041		
Beschäftigungsgrad der Insassen	[%]	62,43	62,43	55,00	64,731		
Insassen in Qualifizierungsmaßnahmen	[%]	13,45	13,45	15,00	15,893		
Jugendliche in Qualifizierungsmaßn.	[%]	50,00	50,00	47,00	51,049		
Sexualstraftäter in sozialth. Anst. Nds.	[PRS]	10,000	10,000	10,000	9,333		
Insassen im geschlossenen Vollzug	[PRS]	459,000	459,000	464,000	470,583		
Insassen im offenen Vollzug	[PRS]	74,000	74,000	66,000	65,917		
Insassen in Untersuchungshaft	[PRS]	80,000	80,000	109,000	84,667		
Ausländische Insassen	[%]	27,00	27,00	25,00	25,825		
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010		
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>		Bremen	Hamburg	Berlin	Nieders.	BuGebiet	
Tageshaftkosten 2009 ohne Baukosten	[EUR]	104,74	143,92	88,66	99,34	100,22	
Tageshaftkosten 2010 ohne Baukosten	[EUR]	103,01	148,67	95,87	107,46	104,74	
Strafvollzug Bedienst. je 100 Gef. 2010	[PRS]	55,59	80,66	59,34	63,74	52,74	
Kosten f.d. Strafvollzug 2010 je Einw.	[EUR]	35,4	53,9	48,3	28,3	29,8	
Inhaft. 2010 je 100.000 Einwohner/innen	[PRS]	87	98	133	71	85	
Inhaft weibl. je 100.000 Einwohnerinnen	[PRS]	13	9	13	6	9	
Inhaftierte männl. je 100.000 Einwohner	[PRS]	165	191	258	138	164	
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							
<p>- Eine 90%ige Belegung gilt im Justizvollzug als Vollbelegung.                      - Beschäftigungsgrad der Insassen: Prozentsatz gemessen an der Gesamtzahl der zur Arbeit verpflichteten Insassen (ohne erwachsene Untersuchungsgefangene und Rentner) sowie der freiwillig in Arbeit befindlichen Insassen.</p> <p>Erläuterungen zu 3. C "Vergleichskennzahlen":                      Bei den Vergleichskennzahlen ohne bestimmte Jahresangabe beziehen sich die Vergleichsdaten auf das Jahr 2010.                      Inhaftierte je 100.000 Einwohner/innen = Inhaftierte nach Stichtagserhebung per 30.11.                      Bedienstete je 100 Gefangene im Strafvollzug: alle Dienste und Laufbahnen; Summenbildung als arithmetisches Mittel</p>							

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

1. Allgemeine Steuerung und Verwaltungsservice
2. Justizaufsicht, Justizgesetzgebung, Rechtsprüfung, Gnadenwesen, Justitiariat, Angelegenheiten der Rechtsanwälte und Notare
3. Angelegenheiten der Sozialen Dienste der Justiz und der Freien Träger im Bereich der Straffälligenhilfe, Konzeptionierung der Straffälligenhilfe.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Fortsetzung der Maßnahmen zur Personalentwicklung und der begonnenen Fortbildungsoffensive, Intensivierung der Fortbildung in den Bereichen der Fachgerichte und des Justizvollzugs,
- Durchführung eines Projekts zur Verbesserung des Forderungsmanagements,
- Aufbau eines IT-gestützten Controllingsystems und Zusammenführung der umfangreichen Justizdaten,
- Prüfung einer Verbesserung des Controllings im Bereich der Zuwendungen.

Soziale Dienste der Justiz und Straffälligenhilfe:

- Optimierung der Diversion im Bereich der Vermeidung der Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafen,
- Vertiefung der risikoorientierten Arbeit mit Klienten im Rahmen der Führungsaufsicht,
- Fortsetzung des mit der Neuorganisation der Sozialen Dienste der Justiz (SDdJ) begonnen Optimierungsprozesses bei den Übergängen an den Schnittstellen zwischen stationärer und ambulanter Straffälligenhilfe,
- Maßnahmen zur Wiedereingliederung Straffälliger sollen unter Beteiligung der SDdJ und der freien Träger der Straffälligenhilfe zu einem ressort- und institutionenübergreifenden Übergangsmanagement ausgestaltet werden.

**Langfristige Perspektiven:**

Sicherstellung einer wirkungsorientierten Steuerung unter Berücksichtigung knapper Ressourcen und in Anpassung an sich verändernde Anforderungen.

Sonstiges Justiz

**1. Ressourceneinsatz**

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	352	242	222	459	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>352</b>	<b>242</b>	<b>222</b>	<b>459</b>	
Personalausgaben	6.386	6.519	6.810	5.201	
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.451	2.472	2.555	2.000	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	314	203	6	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	2	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>9.151</b>	<b>9.194</b>	<b>9.371</b>	<b>7.203</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-8.799</b>	<b>-8.952</b>	<b>-9.149</b>	<b>-6.744</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>3,85</b>	<b>2,63</b>	<b>2,37</b>	<b>6,37</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	20	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	63,3	63,8	65,1	25,0	
Personalbestand	64,0	65,0	60,3	30,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 0,7</b>	<b>- 1,3</b>	<b>4,8</b>	<b>- 5,3</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	9,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	17,1	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	42,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	18,4	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,6	

**C. Erläuterungen zu 1. A-B**

## 2. Leistungsangaben

<b>A. Leistungsziele/-kennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Gerichtshilfesachen [ST]	750,000	750,000	990,000		
Bewährungsaufsichten [PRS]	2.100,000	2.100,000			
Führungsaufsichten [PRS]	330,000	305,000			

### B. Erläuterungen zu 2.

Bewährungs- und Führungsaufsichten: Zahl der unterstellten Probanden.

**Produktgruppe:** 11.90.01

Verantwortlich: Stauch

Senatorische Angelegenheiten Justiz

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 11.90

Verantwortlich: Stauch

Sonstiges Justiz

**Produktplan:** 11

Verantwortlich: Senator Günthner

Justiz

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

1. Allgemeine Steuerung und Verwaltungsservice
2. Justizaufsicht, Justizgesetzgebung, Rechtsprüfung, Gnadenwesen, Justitiariat, Angelegenheiten der Rechtsanwälte und Notare

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

1. Ressourcensteuerung, Aufgaben- u. Leitungsunterstützung, Modernisierung der Verwaltungen im Justizbereich, Steigerung der Wirksamkeit u. Wirtschaftlichkeit, Stärkung der Kunden- und Bedarfsorientierung, Schaffung von mehr Kostentransparenz und -bewusstsein, Dezentralisierung der Ressourcenverantwortung, ergebnisorientierte Verwaltungssteuerung, Personalentwicklung, Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung.
2. Gewährleistung der Dienstaufsicht über die Gerichte und der Dienst- und Fachaufsicht über die Staatsanwaltschaften, rechtliche Beratung des Senats, Juristenaus- u. -fortbildung, Mitgestaltung der Bundes- u. Landesgesetzgebung, Gewährung von Gnade in Strafrechtsangelegenheiten, Kriminalpolitik, Aufsicht über den Justizvollzug, Entwicklung von Alternativen zum Freiheitsentzug, Angelegenheiten der Rechtsanwälte, Notare und ehrenamtlichen Richter.

### **Auftragsgrundlage:**

Landesverfassung,  
Geschäftsverteilung im Senat  
und weitere Landesvorschriften.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0100; 0101

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	351	241	222	459	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>351</b>	<b>241</b>	<b>222</b>	<b>459</b>	
Personalausgaben	4.588	4.723	4.988	5.201	
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.059	2.068	2.123	2.000	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	311	197	5	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	2	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>6.958</b>	<b>6.988</b>	<b>7.116</b>	<b>7.203</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-6.607</b>	<b>-6.747</b>	<b>-6.894</b>	<b>-6.744</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>5,04</b>	<b>3,45</b>	<b>3,12</b>	<b>6,37</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	20	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	28,6	28,9	30,1	25,0	
Personalbestand	28,6	28,9	29,4	30,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>- 0,0</b>	<b>0,7</b>	<b>- 5,3</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	9,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	17,1	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	42,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	18,4	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,6	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Bürofläche je Mitarbeiter/in [M2]	16,54	16,54	18,60		
Aktenlagerfläche [M2]	180,00	180,00	160,00		
DV-Ausstattungsgrad [%]	100,00	100,00	100,00		
Hauptnutzfläche [M2]	1.050,00	1.050,00	1.050,00		
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>Zu den Kapazitätsdaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/-flächen.</li> <li>- DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze.</li> </ul> <p>In der Berechnung der Plandaten zur Kennzahl "Bürofläche je Mitarbeiter/in" sind auch diejenigen Mitarbeiter/innen berücksichtigt, die nicht aus Haushaltszuschüssen, sondern aus Drittmitteln finanziert werden.</p>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

<b>Produktgruppe:</b> 11.90.02	Verantwortlich: Kenklies
Soziale Dienste der Justiz	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 11.90	Verantwortlich: Stauch
Sonstiges Justiz	

<b>Produktplan:</b> 11	Verantwortlich: Senator Günthner
Justiz	

<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>
Wahrnehmung der Aufgaben der Sozialen Dienste der Justiz (Bewährungs- und Gerichtshilfe sowie Führungsaufsicht)

<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>
<p>Inhalt der Bewährungshilfe sind Hilfestellungen zur Verbesserung der Lebenslage der Betroffenen. Die Bewährungshilfe steht ihren Klienten und Klientinnen während der Bewährungszeit helfend, beratend und unterstützend zur Seite. Ziel dieser Tätigkeit ist es, diesem Personenkreis zu ermöglichen, in Zukunft ohne erneute Straffälligkeit zu leben. Vorrang hat der Grundsatz: ""Hilfe zur Selbsthilfe"". Darüber hinaus überwacht die Bewährungshilfe im Auftrage der erkennenden Gerichte die Erfüllung von Auflagen und Weisungen, Zusagen und Anerbieten, die im Rahmen der Strafaussetzung zur Bewährung vom Gericht festgelegt wurden. Zu diesem Zweck erstellt sie regelmäßig Berichte ans Gericht. Zur Erfüllung dieser Aufgaben arbeitet die Bewährungshilfe eng mit allen staatlichen Institutionen und insbesondere mit den Trägern der freien Straffälligenhilfe zusammen. Gleiches gilt für den Bereich der Führungsaufsicht. Eine Besonderheit der Führungsaufsicht liegt darin, dass der Verstoß gegen Weisungen eine Verurteilung zu Geld- oder Freiheitsstrafe nach sich ziehen kann. Aufgabe der Gerichtshilfe ist es, die Entwicklung der Persönlichkeit eines/einer Straffälligen sowie sein/ihr soziales Umfeld und seine/ihre wirtschaftlichen Verhältnisse darzulegen. Soweit möglich und erforderlich soll der Bericht der Gerichtshilfe auch Empfehlungen für die Bestimmung der Rechtsfolgen der Tat enthalten. Wird während der Tätigkeit der Gerichtshilfe ein Hilfebedarf des/der Betroffenen erkennbar, so leitet die Gerichtshilfe unabhängig vom Fortgang des Ermittlungs- oder Strafverfahrens die erforderlichen Hilfen ein. Das Arbeitsfeld der Gerichtshilfe läßt sich in zwei Schwerpunkte unterteilen:Berichterstattung vor einem Urteil und Berichterstattung nach dem Urteil. Die Berichterstattung vor dem Urteil enthält einen detaillierten Abriss des Lebenslaufes und der derzeitigen Situation. Darüber hinaus werden Ansatzpunkte für erforderliche Maßnahmen und Hilfestellungen aufgezeigt, die der Verhinderung zukünftigen kriminellen Verhaltens dienen können. Der Bericht im Vollstreckungsverfahren beschränkt sich auf Faktoren, die für Richter oder Staatsanwälte/Rechtspfleger von Bedeutung für die zu treffende Entscheidung sein können. Der trotz hoher Arbeitsbelastung hohe Qualitätsstandard soll auch für die Zukunft erhalten bleiben. Die einzelnen Arbeitsbereiche und Arbeitsabläufe werden auch zukünftig einer Bestandaufnahme unterzogen.</p>

<b>Auftragsgrundlage:</b>
<p>Die gesetzlichen Grundlagen für die Arbeit der Bewährungshilfe für Erwachsene befinden sich im Strafgesetzbuch, in der Strafprozessordnung und den Gnadenordnungen der Länder. Die gesetzliche Grundlage für die Tätigkeit der Bewährungshilfe für Jugendliche und Heranwachsende ergibt sich aus dem Jugendgerichtsgesetz. Die Beauftragung der Gerichtshilfe für Erwachsene in einem Strafverfahren liegt im Ermessen des jeweils zuständigen Staatsanwaltes oder Richters auf der Grundlage der Strafprozessordnung. Die gesetzlichen Grundlagen für die Arbeit der Führungsaufsichten befinden sich im Strafgesetzbuch und in der Strafprozessordnung.</p>

<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>
0102



## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	1	1	1	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	1.798	1.796	1.822	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	392	404	432	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	4	6	1	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.194</b>	<b>2.206</b>	<b>2.255</b>	<b>0</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.193</b>	<b>-2.205</b>	<b>-2.254</b>	<b>0</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>0,05</b>	<b>0,05</b>	<b>0,04</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	34,7	34,9	35,0	0,0	
Personalbestand	35,3	36,1	30,9	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 0,7</b>	<b>- 1,2</b>	<b>4,1</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5		
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5		
Frauenquote	50,0	50,0	50,0		
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0		
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0		
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Hauptnutzfläche [M2]	1.095,00	1.095,00	1.230,52		
Bürofläche je Mitarbeiter/in [M2]	19,30	19,30	21,36		
Aktenlagerfläche [M2]	160,00	160,00	124,82		
DV-Ausstattungsgrad [%]	100,00	100,00	100,00		
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Zu den Kapazitätsdaten: - Bürofläche je Mitarbeiter/in netto, ohne Nebenräume/ -flächen - DV-Ausstattungsgrad: Prozentsatz der mit PC (vernetzt oder unvernetzt) ausgestatteten Arbeitsplätze, gemessen an der Gesamtzahl der einer EDV-Unterstützung zugänglichen Arbeitsplätze					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Gerichtshilfesachen [ST]	750,000	750,000	990,000				
Bewährungsaufsichten [PRS]	2.100,000	2.100,000					
Führungsaufsichten [PRS]	330,000	305,000					
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							
Bewährungs- und Führungsaufsichten: Zahl der unterstellten Probanden							



**2012 - 2013**

**PRODUKTPLAN** **12**  
Sport

**12.01 Sport**

- 12.01.01 Allgemeine Sportangelegenheiten**
- 12.01.02 Bäder**

**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

Die Garantien, die dem Sport durch das Gesetz über die Förderung des Sports in der Stadt Bremen durch die entsprechenden Vorschriften gegeben werden, sind unverzichtbare Voraussetzungen für die Festschreibung der Ziele der Sportverwaltung. Der Sport leistet in unserer Gesellschaft einen zentralen Beitrag zur individuellen und sozialer Entfaltung der Gesellschaft. Die Sportverwaltung richtet sich bei der Sportförderung an den am Gemeinwohl orientierten und öffentlichen Aufgaben erfüllenden Sportorganisationen, deren eigene Kräfte und Mittel der Sportorganisationen nicht ausreichen.

Ziel ist die Schaffung vielfältig nutzbarer, attraktiver, flexibler und am lokalen Sportbedarf orientierter Bewegungsräume für Menschen unterschiedlichster Interessen und jeden Alters unter geringstem möglichem finanziellem Einsatz der Sportverwaltung.

Das bedeutet, dass mit den geplanten Mitteln der Sportbedarf der Bürger/Bürgerinnen in der Stadt optimal gedeckt wird. Dabei ist das Ziel, die finanzielle Belastung der Stadt z.B. im Rahmen neuer Finanzierungsmodelle deutlich geringer zu halten.

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

Der Sport und die Sportvereine stärken den sozialen Zusammenhalt, fördern den Umgang miteinander und leisten neben dem Beitrag zur Volksgesundheit einen wesentlichen Beitrag gegen Hass und Fremdenfeindlichkeit in unserer Gesellschaft. Um einen effektiven und nachhaltigen Beitrag zum Sporttreiben der Bevölkerung in Bremen zu gewährleisten, wurden bei der Haushaltsaufstellung die folgenden wesentlichen politischen Leitlinien für die kommende Legislaturperiode für den Sport berücksichtigt:

- Erhalt der allgemeinen Unterstützung der Sportvereine im Rahmen der Sportförderung. Darüber hinaus die Förderung von Sportvereinen, die Kooperationen mit Kindergärten, Schulen, Senioreneinrichtungen und anderen sozialen Institutionen ausbauen und einen Beitrag zur Integration von Migrantinnen und Migranten sowie zur individuellen Entwicklung und zur Gesundheitsvorsorge oder zur Rehabilitation leisten.
- Erhalt der Sportförderung für zukunftsfähige Vereins- und Verbandsstrukturen, (z.B. Fusionen, Zusammenschlüsse). Unterstützung im Rahmen der Sportförderung, die Sportvereinen eine Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht. Dabei sollte diese Sportförderung nachhaltig und gezielt mit Zielabsprachen und Kontrakten erfolgen. Darüber hinaus müssen auch neben den vorhandenen Sportfördermitteln für Sportprojekte neue Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen werden.
- Erhalt der Übungs- und Organisationsleiterzuschüsse auf dem bisherigen Niveau, da die ehrenamtliche Trainerinnen und Trainer das Rückgrat der Sportvereine in Bremen sind.
- Erhalt der Ressourcen zur Sanierung und Instandhaltung von Vereins- und städtischen Sportanlagen insbesondere zur energetischen Sanierung und zur Erneuerung bestehender Infrastrukturen im Hinblick auf neue Sporttrends.
- Schrittweise Übertragung der Bewirtschaftung und Verwaltung der Sportanlagen an Vereine.

Folgende Ziele bestimmen den Bäderbereich des Produktplanes:

- Erreichen eines hohen Kostendeckungsgrades
- Sicherung des Schwimmangebotes
- Konsolidierung und Ausbau des Besucheraufkommens
- Lösung der Finanzierungsbedarfe im Rahmen des Gesamthaushaltes für die Bremer Bäder GmbH (unter Einbeziehung des Uni-Bades).

Für den Bäderbereich ist an der guten Position Bremens mit einem großen Angebot bei vergleichsweise geringen Ausgaben festzuhalten.

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Sport

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	406	400	389	355	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	700	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>406</b>	<b>400</b>	<b>389</b>	<b>1.055</b>	
Personalausgaben	1.077	1.092	1.006	1.029	
Sonst. konsumtive Ausgaben	10.703	11.827	10.788	11.091	
Zinsausgaben	32	34	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	2.561	2.985	2.705	3.661	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	1	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>14.373</b>	<b>15.938</b>	<b>14.499</b>	<b>15.782</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-13.967</b>	<b>-15.538</b>	<b>-14.110</b>	<b>-14.727</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>2,82</b>	<b>2,51</b>	<b>2,68</b>	<b>6,68</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	22,3	22,9	22,4	24,0	
Personalbestand	18,9	19,5	20,6	21,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>3,4</b>	<b>3,4</b>	<b>1,8</b>	<b>2,3</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	31,3	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	36,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	21,3	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	16,5	

### C. Erläuterungen zu A-B

## Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Geförderte Übungs- und Organisations.-Leiter	2.500,000	2.500,000	2.500,000	2.473,000
Ausgaben je Übungs- und Organisations.-Leiter	440,00	440,00	440,00	445,00
Besucherzahl Bremer Bäder	1.805.000,000	1.805.000,000	1.790.000,000	1.798.186,000
Lfd. Zuschuss je Besucher der Bremer Bäder*	1,68	1,68	1,62	1,85

### B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

\*Der „Lfd. Zuschuss je Besucher der Bremer Bäder“ im Planwert ist das Ergebnis aus dem lfd. Zuschuss an die Bremer Bäder GmbH (lt. Haushaltsplan) geteilt durch die Besucherzahl der Bremer Bäder (ohne Paradise).

**Produktbereich:** 12.01

Verantwortlich: Wiatrek

Sport

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Für den Produktplan Sport existiert nur ein Produktbereich, so dass die Beschreibungen und Ziele etc. des Produktbereiches mit denen des Produktplanes identisch sind.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- identisch mit Produktplan -

**Langfristige Perspektiven:**

- identisch mit Produktplan -



Sport

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	406	400	389	355	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	700	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>406</b>	<b>400</b>	<b>389</b>	<b>1.055</b>	
Personalausgaben	1.077	1.092	1.006	1.029	
Sonst. konsumtive Ausgaben	10.703	11.827	10.788	11.091	
Zinsausgaben	32	34	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	2.561	2.985	2.705	3.661	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	1	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>14.373</b>	<b>15.938</b>	<b>14.499</b>	<b>15.782</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-13.967</b>	<b>-15.538</b>	<b>-14.110</b>	<b>-14.727</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>2,82</b>	<b>2,51</b>	<b>2,68</b>	<b>6,68</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	22,3	22,9	22,4	24,0	
Personalbestand	18,9	19,5	20,6	21,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>3,4</b>	<b>3,4</b>	<b>1,8</b>	<b>2,3</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	31,3	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	36,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	21,3	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	16,5	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

Sport

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Geförderte Übungs- und Organis.-Leiter	[PRS]	2.500,000	2.500,000	2.500,000	2.473,000	
Ausgaben je Übungs- und Organis.-Leiter	[EUR]	440,00	440,00	440,00	445,00	
kons. Ausg. je Einwohner (ohne Bäder)	[EUR]	9,72	9,72	0,00	2,08	
inv. Ausgaben je Einwohner (ohne Bäder)	[EUR]	2,99	2,99	0,00		
Besucherzahl der Bremer Bäder	[PRS]	1.805.000,000	1.805.000,000	1.825.000,000	1.798.186,000	
lfd. Zuschuss je Besucher	[EUR]	1,68	1,68	1,66	1,85	
Lfd. Zuschuss an die Bremer Bäder GmbH	[EUR]	3.034.650,00	3.034.650,00	3.034.650,00	3.331.650,00	
Kostendeckungsgrad	[%]	75,00	75,00	75,00	74,10	
Anzahl der Kunstrasenplätze	[ST]	23,000	23,000	21,000	18,000	
Pflege der Sportanlagen d. die Vereine	[ST]	13,000	13,000	10,000	7,000	

### B. Erläuterungen zu 2.

**Produktgruppe:** 12.01.01

Verantwortlich: Dr. Mix

Allgemeine Sportangelegenheiten

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 12.01

Verantwortlich: Wiatrek

Sport

**Produktplan:** 12

Verantwortlich: Senator Mäurer

Sport

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

- Leistungen des Sports gemäß der Landesverfassung, dem Sportförderungsgesetz sowie der daraus abgeleiteten politischen Vorgaben
- Verwaltung und Betrieb der Sporthallen, Sportplätze und Sondersportanlagen, Vergabe der Nutzungszeiten
- Bezuschussung von Sportvereinen und -verbänden, Beratung und Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Gruppen
- Planung von Sportanlagen, Sichern der Funktionsfähigkeit der Sportanlagen, Modernisierung und Attraktivitätssteigerung der Sportanlagen

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Unterstützung der Vereine bei neuen gesellschaftlichen Aufgaben: Sport gegen Gewalt; Sport im Rahmen der Gesundheitsvorsorge; Sport im Rahmen der Rehabilitation, Sport als Integration für ausländische Mitbürger. Schaffen von Rahmenbedingungen und einer Sportinfrastruktur. Unterstützung des Ehrenamtes. Unterstützung der Vereine, die mit ehrenamtlichen Kräften Sportprogramme für die Bevölkerung anbieten.

Versorgung der Sportvereine und -verbände, Schulen, Öffentlichkeit mit ausreichenden Sportstätten zur Durchführung des Trainings- und Spielbetriebes; Anpassung der Sportanlagen an geänderte Regeln. Unterstützung von Sportvereinen und -verbänden und der Öffentlichkeit zur Durchführung des Sportbetriebes.

Aufgabe des Sportressorts ist es insbesondere, die Sportvereine und Sportverbände, die Schulen und die Öffentlichkeit mit ausreichenden Sportstätten zur Durchführung des Trainings- und Spielbetriebes zu versorgen. Dabei besteht zunehmend die Notwendigkeit, die Sportvereine bei der Bewirtschaftung und Pflege der Sportanlagen einzubeziehen, um deren Betrieb weiter zu optimieren und dadurch Mittel freizusetzen, die zielgerichtet für die Modernisierung von Sportflächen und Sportgebäuden verwendet werden. Darüberhinaus wird die Sportinfrastruktur und die Nutzungsintensität von Sportstätten u.a. unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung kontinuierlich weiterentwickelt.

Ein weiteres Ziel ist die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der Vereine durch die Überlassung der Organisation und Bewirtschaftung von kommunalen Sportplätzen und Sporthallen.

### **Auftragsgrundlage:**

Landesverfassung; Gesetz zur Förderung des Sports; Sportstättenordnung; Richtlinien für die Sportförderung; Beschlüsse der Bürgerschaft und der Deputation für Inneres und Sport; Beschlüsse des Senats; Beschlüsse der Sportministerkonferenz; Beschlüsse des Landesbeirats für Sport; Sportentwicklungsplan

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0030; 0031; 0191; 3191; 3192

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	406	400	389	355	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	700	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>406</b>	<b>400</b>	<b>389</b>	<b>1.055</b>	
Personalausgaben	1.028	1.042	956	959	
Sonst. konsumtive Ausgaben	6.997	7.086	7.548	7.490	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	1.697	1.595	1.594	2.525	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	1	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>9.722</b>	<b>9.723</b>	<b>10.098</b>	<b>10.975</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-9.316</b>	<b>-9.323</b>	<b>-9.709</b>	<b>-9.920</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>4,18</b>	<b>4,11</b>	<b>3,85</b>	<b>9,61</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	21,7	22,3	21,7	23,0	
Personalbestand	17,9	18,5	19,6	20,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>3,8</b>	<b>3,8</b>	<b>2,1</b>	<b>2,3</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,4	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	29,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	38,0	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	22,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	13,8	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Die konsumtiven Einnahmen bestehen größtenteils aus den Entgelten für die Benutzung der Sportanlagen.					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Geförderte Übungs- und Organis.-Leiter	[PRS]	2.500,000	2.500,000	2.500,000	2.473,000	
Ausgaben je Übungs- und Organis.-Leiter	[EUR]	440,00	440,00	440,00	445,00	
kons. Ausg. je Einwohner (ohne Bäder)	[EUR]	9,72	9,72	15,55	13,71	
inv. Ausgaben je Einwohner (ohne Bäder)	[EUR]	2,99	2,99	2,99	4,62	
kons. Ausg. je Einwohner (ohne Bäder)	[EUR]	0,00	0,00	11,66	13,71	
Anzahl der Kunstrasenplätze	[ST]	23,000	23,000	21,000	18,000	
Pflege der Sportanlagen d. die Vereine	(ST)	13,000	13,000	10,000	7,000	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>Stichtag für die Einwohnerzahl ist der August 2011.</p> <p>Kunstrasenplätze: Es gibt 19 städtische und 4 vereinseigene Kunstrasenplätze mit Normgröße (mind. 60x90m, inkl. Hockeyplätze).</p>						

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	406	400
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>406</b>	<b>400</b>
Personalausgaben	86	84	942	958
Sonst. konsumtive Ausgaben	202	202	6.795	6.883
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	1.697	1.595
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>288</b>	<b>286</b>	<b>9.434</b>	<b>9.436</b>
<b>Saldo</b>	<b>-288</b>	<b>-286</b>	<b>-9.028</b>	<b>-9.036</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	1,2	1,3	20,5	21,0
Personalbestand	1,8	1,8	16,1	16,7
=> Netto-Personalbedarf	<b>- 0,5</b>	<b>- 0,6</b>	<b>4,3</b>	<b>4,3</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktgruppe:** 12.01.02

Verantwortlich: Wiatrek

Bäder

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 12.01

Verantwortlich: Wiatrek

Sport

**Produktplan:** 12

Verantwortlich: Senator Mäurer

Sport

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

- Umsetzung politischer Vorgaben und Beschlüsse
- Fortschreibung und Umsetzung des Bäderkonzeptes
- Bezuschussung des BgA Bädervermögen und der Bremer Bäder GmbH

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Versorgung der Sportvereine und -verbände, Schulen, Öffentlichkeit mit ausreichenden Schwimmsportstätten zur Durchführung des Trainings- und allgemeinen Badebetriebes.

Vorrangiges Ziel ist die Sicherung des Schwimmangebotes für die Einwohner der Freien Hansestadt Bremen. Das Besucheraufkommen soll konsolidiert und ausgebaut werden. Der konsumtive Zuschussbedarf muss laufend angepasst werden.

Die Kennzahlen zum Bäderbereich beziehen sich auf die Bäder, die von der Bremer Bäder GmbH bzw. dem Produktplan Sport verantwortet werden. Vergleichsdaten wurden von der Bremer Bäder GmbH eingebracht. In Bremen ist es in den vergangenen Jahren gelungen, mit vergleichsweise geringen Zuschüssen ein relativ großes Angebot an Bädern und Schwimminfrastruktur mit 5 Hallen-, 2 Frei- und 3 Kombibäder vorzuhalten. Vor allem aufgrund des vielseitigen, attraktiven Gesamtangebotes in den Bädern gelingt es, mit vergleichsweise geringen öffentlichen Zuschüssen das Schwimmangebot zu sichern.

Das Sportressort wird im Bäderbereich das quantitative Angebot bei hoher Effizienz auch in Zukunft anbieten. Für die Jahre 2012/2013 wird ein Kostendeckungsgrad in Höhe von rd.75% angestrebt.

### **Auftragsgrundlage:**

Landesverfassung, Gesetz zur Förderung des Sports, Sportstättenordnung, Beschlüsse des Senats, Beschlüsse der Deputation für Inneres und Sport

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0030; 3191

Bäder

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	49	50	49	70	
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.706	4.741	3.239	3.601	
Zinsausgaben	32	34	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	864	1.390	1.111	1.136	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>4.651</b>	<b>6.215</b>	<b>4.399</b>	<b>4.807</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-4.651</b>	<b>-6.215</b>	<b>-4.399</b>	<b>-4.807</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,6	0,7	0,7	0,9	
Personalbestand	1,0	1,0	1,0	1,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 0,3</b>	<b>- 0,3</b>	<b>- 0,3</b>	<b>- 0,1</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	0,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	0,0	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	0,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Lfd. Zuschuss an die Bremer Bäder GmbH	[EUR]	3.034.650,00	3.034.650,00	3.034.650,00	3.331.650,00	
Besucherzahl der Bremer Bäder	[PRS]	1.805.000,000	1.805.000,000	1.825.000,000	1.798.186,000	
Bäderkosten gesamt	[EUR]	12.492.000,00	12.372.000,00	11.490.250,00	11.768.000,00	
lfd. Zuschuss je Besucher	[EUR]	1,68	1,68	1,66	1,70	
Kostendeckungsdeckungsgrad	[%]	75,00	75,00	75,00	74,10	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>Der lfd. Zuschuss je Besucher ist das Ergebnis aus dem lfd. Zuschuss (Betriebskosten) an die Bremer Bäder GmbH / Besucherzahl.</p> <p>Die Besucheranzahl der Bremer Bäder beinhaltet nicht die Besucher der Eislauhalle Paradise.</p> <p>Die Bäderkennzahlen beruhen auf Annahmen zum Stichtag 24.11.2011 und haben vorläufigen Charakter, da sich im Rahmen der Haushaltsberatungen und des noch zu erstellenden Wirtschaftsplanes Änderungen ergeben werden.</p>						

Bäder

## 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	49	50	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	3.706	4.741
Zinsausgaben	0	0	32	34
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	864	1.390
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>49</b>	<b>50</b>	<b>4.602</b>	<b>6.165</b>
<b>Saldo</b>	<b>-49</b>	<b>-50</b>	<b>-4.602</b>	<b>-6.165</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,6	0,7	0,0	0,0
Personalbestand	1,0	1,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>- 0,3</b>	<b>- 0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				



**21.01 Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen**

- 21.01.01 Schulen der Primarstufe
- 21.01.03 Förderzentren
- 21.01.05 Gesamtsch./Integr. Stadtteilsch. siehe auch 21.01.17
- 21.01.07 Schulzentren der Sekundarstufe I siehe auch 21.01.17
- 21.01.09 Schulen d. Sek.-Stufe II-GyO
- 21.01.11 Schulen d. Sek.-Stufe II-BS
- 21.01.13 Durchgängige Gymnasien
- 21.01.15 Schule für Erwachsene
- 21.01.17 Oberschulen

**21.02 Öffentl. Schulen d. Stadtgem. Bremerhaven**

- 21.02.01 Kostenerst. PersAusg. Lehrkr. u. Sonst.

**21.03 Sonstige Bildungseinrichtungen**

- 21.03.01 Schulen in freier Trägerschaft
- 21.03.02 Berufsbildungswerk

**21.04 Schulbezogene Förderungen**

- 21.04.01 Reg. Beratungs- u. Unterstützungsz. (Stadt)
- 21.04.02 Landesinstitut für Schule
- 21.04.03 Sonst. schulische Leist. u. Fördermaßn.

**21.05 Schülerbezogene Förderungen**

- 21.05.01 Schüler BAföG
- 21.05.02 Schülerbeförderung
- 21.05.03 Ass. f. behind. Schülerinnen u. Schüler
- 21.05.04 Bildung und Teilhabe (Bildung)

**21.90 Sonstiges Bildung**

- 21.90.01 Senatorische Angelegenheiten
- 21.90.02 Abordnungen von Lehrkr. an Institutionen
- 21.90.04 Weiterbildung nach WBG

**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

In der Regierungserklärung vom 06. Juli 2011 wurden folgende Zielvorgaben formuliert:

"Bildung ist der Schlüssel für eine Zukunft in Sicherheit und Wohlstand.

Deshalb werden wir die Bildungspolitik als Schwerpunkt unserer bisherigen Arbeit in den nächsten Jahren erfolgreich fortsetzen.

Mit unseren Investitionen in die Bildung, dem vereinbarten Schulkonsens sowie mehr und längerem gemeinsamen Lernen sind wir auf dem richtigen Weg. Der weitere Ausbau der Ganztagsangebote bietet allen Kindern und Jugendlichen die Chance, nach ihren Fähigkeiten individuell gefördert zu werden.

Wir werden zusätzliche Ganztagschulen aufbauen und vorhandene in ihrer Ausstattung verbessern. Wir werden die Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe intensivieren und die Angebote in einem Gesamtkonzept zusammenführen mit dem Ziel, an allen Grundschulen ein Mittagessen und Unterricht am Nachmittag anzubieten.

Die Inklusion werden wir Schritt für Schritt weiter umsetzen.

Bremen ist hier vorbildlich. Weil wir hiermit Ernst machen mit der Umsetzung der UN-Behindertenkonvention.

Notwendige Sparbeiträge werden durch strukturell wirkende Maßnahmen so erwirtschaftet, dass die Unterrichtsversorgung nicht verringert und die Schulreform weiter verlässlich gestaltet wird.

Wir machen dies, damit kein Kind außen vor bleibt, damit der individuelle Erfolg nicht vom Einkommen der Eltern abhängt.

Und wir machen dies, weil wir es uns angesichts des wachsenden Fachkräftebedarfs der Wirtschaft schlicht nicht leisten können, Talente ungenutzt zu lassen".

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

In Konkretisierung der Strategie zur Anpassung der Leistungserstellung sind die begonnenen inhaltlichen Überprüfungen und angeschobenen Umbaumaßnahmen voranzubringen, also in der Regel Novellierung gesetzlicher Regelungen und sonstiger Ordnungsmittel, aber auch die Verteilung der Finanzmittel.

Maßgebliche Zielvorgaben für den Produktplan

schulische Bildung einschl. Berufsqualifizierung der Lehrerschaft

- Recht auf gemeinsamen Unterricht umsetzen

- weiterer Ausbau von Ganztagschulen

- Fortführung der qualitativen Umgestaltung des Schulsystems

allgemeine Weiterbildung

- Stärkung der Bildungsbeteiligung für gering qualifizierte Beschäftigte

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	16.441	15.792	15.867	15.016	
Investive Einnahmen	0	0	0	2.520	
Verrechnungen/Erstattungen	8.567	8.213	0	1.694	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>25.008</b>	<b>24.005</b>	<b>15.867</b>	<b>19.230</b>	
Personalausgaben	291.945	294.644	297.006	289.144	
Sonst. konsumtive Ausgaben	253.315	249.446	255.718	260.178	
Zinsausgaben	949	1.038	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	28.001	23.751	21.118	28.095	
Verrechnungen/Erstattungen	4	4	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>574.214</b>	<b>568.883</b>	<b>573.842</b>	<b>577.417</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-549.206</b>	<b>-544.878</b>	<b>-557.975</b>	<b>-558.187</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>4,36</b>	<b>4,22</b>	<b>2,77</b>	<b>3,33</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	27.450	1.000			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	4.913,7	4.921,8	4.915,3	4.806,1	
Personalbestand	4.333,9	4.603,4	4.594,0	4.937,8	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>579,8</b>	<b>318,4</b>	<b>321,2</b>	<b>- 131,7</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	10,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	38,1	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	60,0	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	43,9	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,9	

### C. Erläuterungen zu A-B

## Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Personalausgaben je Schüler/in	4.600	4.600	4.500	4.500
Sachausgaben je Schüler/in	700	700	700	700
Schüler/innen je Lehrkraft an allg. bildenden Schulen	13,4	13,7	13,9	14,5
Schüler/innen je Lehrkraft an berufsbildenden Schulen	25,1	25,2	25,5	25,6
Abgänger/innen der allgemein bildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss : Anteil an der altersgleichen Bevölkerung	6,3	6,5	6,8	7,4

### B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Die dargestellten Kennzahlen sind Landesangaben -mit Ausnahme der Abgängerdaten für öffentliche Schulen-, für die beiden Stadtgemeinden sind sie in den jeweiligen Produktbereichen zu finden

Zur Unterstützung der Datenlage im Rahmen des Gender Budgetings sind folgende Verhältniszahlen (bezogen auf das Jahr 2010) dargestellt.

	Grundschule		GS (Bremen:- Oberschule)*		Gymnasium**		Förderschulen		Berufliche Schulen	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
<b>Schüler/Schülerinnen</b>										
Bremen	51,1%	48,9%	52,8%	47,2%	48,6%	51,4%	59,6%	40,4%	54,5%	45,5%
Bund	50,9%	49,1%	52,2%	47,8%	47,3%	52,7%	63,7%	36,3%	54,9%	45,1%
<b>Lehrer/Lehrerinnen</b>										
Bremen	11,4%	88,6%	37,6%	62,4%	45,6%	54,4%	27,8%	72,2%	52,7%	47,3%
Bund	13,1%	86,9%	34,2%	65,8%	44,1%	55,9%	23,8%	76,2%	53,1%	46,9%
<b>Schulleitungen</b>										
Bremen	20,4%	79,6%	52,2%	47,8%	78,6%	21,4%	54,5%	45,5%	91,7%	8,3%

\* bei den Kennzahlen „Schüler/Schülerinnen“ und „Lehrer/Lehrerinnen“ sind neben den Oberschulen die auslaufenden Sekundar-, Gesamtschulen an den ehemaligen Schulzentren im Sekundarbereich I enthalten

\*\* bei „Schüler/Schülerinnen“ und „Lehrer/Lehrerinnen“ sind neben den durchgängigen Gymnasien auch die auslaufenden Gymnasialzweige an ehemaligen Schulzentren enthalten, bei Schulleitungen nur die durchgängigen Gymnasien

AbsolventInnen	ohne Abschluss		Berufs- bildungsreife		Mittlerer Schulabschluss		Allgemeine Hochschulreife (Abitur)	
	m	w	m	w	m	w	m	w
Bremen	61,9%	38,1%	54,4%	45,6%	50,3%	49,7%	45,5%	54,5%
Bund	61,0%	39,0%	57,8%	42,2%	50,3%	49,7%	44,4%	55,6%

## Kennzahlen Ganztagschulen Land Bremen

Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
<b>Bremen</b>				
Ganztagschulen – gebundene Form	24	23	21	
Schüler/Innen in gebundenen Ganztagschulen	6.617	6.367	5.981	
Ganztagschulen – teilgebundene Form	26	25	25	
Schüler/Innen in teilgebundenen Ganztagschulen	7.263	6.863	6.667	
Ganztagschulen – offene Form	noch nicht entschieden	10		
Schüler/Innen in offenen Ganztagschulen		800		
<b>Bremerhaven</b>				
Ganztagschulen – gebundene Form	6	6	5	
Schüler/Innen in gebundenen Ganztagschulen	1.400	1.296	1.186	
Ganztagschulen – teilgebundene Form				
Schüler/Innen in teilgebundenen Ganztagschulen				
Ganztagschulen – offene Form	noch nicht entschieden	10	8	
Schüler/Innen in offenen Ganztagschulen		noch nicht entschieden	750	

### Vergleichskennzahlen Ganztagschulen (ausgewählte Länder) Stand 2010 (%)

Anteil Ganztagschulen zu allen Schulen (%)	Bremen	Hamburg	Berlin	Ni	BaWü	Bayern	Bund
<b>allgemeinbildende Schulen (%)</b>							
Anteil Ganztagschulen (insgesamt)	35,4	46,3	84,9	38,9	24,4	42,6	51,0
Anteil Ganztagschüler/innen *							
- insgesamt	27,9	55,9	49,1	31,1	14,0	8,7	28,1
- gebundene Form	26,1	21,3	23,9	9,7	8,0	3,9	12,4
- offene Form	1,8	34,6	25,2	21,4	6,0	4,8	15,7
<b>Grundschulen</b>							
<b>Anteil Ganztagschulen</b>							
- insgesamt	26,4	25,5	100,0	24,5	12,2	22,9	44,3
- gebundene Form	22,0	11,0	11,5	0,4	1,6	-	1,1
- teilgebundene Form	-	2,5	5,8	0,4	3,3	8,9	4,7
- offene Form	4,4	12,0	82,7	23,7	7,2	14,0	38,5
<b>Anteil Ganztagschüler/innen*</b>							
- insgesamt	25,0	26,8	75,4	13,1	7,4	5,6	22,2
- gebundene Form	23,2	14,1	15,9	0,7	3,7	2,1	3,7
- offene Form	1,8	12,6	59,5	12,3	3,7	3,5	18,5

Zahlen entsprechen der Veröffentlichung der KMK vom 3.4.2012  
\*teilgebundene“ Form wurde nicht dargestellt



**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Leistungen des Personals sowie Einsatz konsumtiver und investiver Mittel in den Schulen der Stadtgemeinde Bremen zur Erfüllung ihres Auftrags gemäß Landesverfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz und der daraus abgeleiteten politischen Vorgaben.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Aufrechterhaltung des Schulbetriebes (Schulverwaltung, Bewirtschaftung, Sachkosten für den Unterricht, für weitere Lernzeiten im Ganztagsbetrieb und in der verlässlichen Grundschule)
- Fortschreibung eines Personalmixes in den Bereichen Grundschule, Zentren für unterstützende Pädagogik (ZuP) und in der Sekundarstufe I durch eine Ausdifferenzierung in die Kernbereiche "Unterricht" (Lehrkräfte) und "unterrichtsergänzende und -unterstützende sowie sozial- und heilpflegerische Maßnahmen"
- Fortschreibung einer Innovations- und Qualitätsentwicklung, in der alle Maßnahmen der Standardsicherung (z.B. Vergleichsarbeiten und der internen und externen Evaluation), gezielt gesteuert werden
- Systematische Personalentwicklung
- Qualifizierung und Motivationsförderung sowie Nachwuchsförderung der Leitungskräfte
- Stärkung der Bildungsbeteiligung bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund
- Schulstrukturelle Weiterentwicklungen:
  - Einrichtung weiterer gebundener Ganztagschulen
  - Einrichtung offener Ganztagsgrundschulen
  - Weiterentwicklung der Oberschule durch individualisiertes Lernen, das Fordern und Fördern aller Begabungen, Entwicklung der Inklusion
  - Weiterentwicklung von schulstufenübergreifenden System- und Standortstrukturen, die längeres gemeinsames Lernen ermöglichen z. B. durch Einrichtung von Oberstufen an Oberschulen
  - Weiterentwicklung der Gymnasien im achtjährigen Bildungsgang durch ein Konzept in jedem Gymnasium, welches das individuelle Fordern und Fördern von Schülerinnen und Schülern ermöglicht
  - Weiterentwicklung der Berufsschule, der Werkschule, der Berufsfachschule, der Berufsaufbauschule, der Fachoberschule, der beruflichen Gymnasien, der Berufsoberschule und der Fachschule und Weiterentwicklung des beruflichen Schulwesens in Richtung auf regionale Bildungszentren
  - Aufbau stadtteilbezogener Vernetzung der Schulen mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe zur Umsetzung integrierter Handlungskonzepte, insbesondere in sozialen Brennpunkten
  - Aufbau eines Systems durchgängiger Sprachförderung vom vorschulischen Bereich bis zum Ende der Sekundarstufe I
  - Ausbau der Bildungswege zur Hochschulreife über berufliche Bildungsgänge

**Langfristige Perspektiven:**

Schulentwicklung mit den Zielen:

- Umsetzung der Inklusion
- ganztägiges Lernen
- Entkoppelung von sozialer Herkunft und Schulerfolg, insbesondere auch bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund
- Verbesserung der Qualität des Unterrichts
- Weitere Senkung der Quote der Schülerinnen und Schüler, die die Schule ohne Abschluss verlassen
- Verzahnung der Aus- und Weiterbildung der beruflichen Schulen mit den Betrieben zur Steigerung des Ausbildungsplatzangebotes bei gleichzeitiger Rücknahme von Bildungsangeboten im Vollzeitbereich
- Weiterentwicklung der Eigenverantwortung/Budgetierung von Schulen auf der Grundlage von Ziel- und Leistungsvereinbarungen
- Effizienterer Ressourceneinsatz (Personal, Gebäude), Senkung der Betriebskosten durch Standortoptimierungen im Schulbereich

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	3.192	3.045	3.197	3.124	
Investive Einnahmen	0	0	0	2.500	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	1.872	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3.192</b>	<b>3.045</b>	<b>3.197</b>	<b>7.496</b>	
Personalausgaben	248.092	245.251	245.072	237.407	
Sonst. konsumtive Ausgaben	84.515	84.548	96.290	104.560	
Zinsausgaben	215	232	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	16.625	13.948	8.467	17.541	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	353	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>349.447</b>	<b>343.979</b>	<b>349.829</b>	<b>359.861</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-346.255</b>	<b>-340.934</b>	<b>-346.632</b>	<b>-352.365</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,91</b>	<b>0,89</b>	<b>0,91</b>	<b>2,08</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	27.450	1.000			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	4.532,7	4.532,7	4.543,4	4.413,8	
Personalbestand	3.971,5	4.222,1	4.227,2	4.545,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>561,2</b>	<b>310,6</b>	<b>316,2</b>	<b>- 131,6</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	8,9	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	40,2	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	60,3	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	46,4	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,6	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Schüler an allg.bildenden Schulen	[PRS]	47.575,000	48.885,000	48.597,000	49.530,000
Schüler an beruflichen Schulen (VZ)	[PRS]	5.928,000	5.989,000	5.658,000	5.930,000
Schüler/Innen an berufl. Schulen (TZ)	[PRS]	14.323,000	14.384,000	15.057,000	14.725,000
KLV an allg. bildenden Schulen *	[ST]	1.886,000	1.979,000	2.028,000	2.068,000
KLV an beruflichen Schulen (VZ)	[ST]	300,000	302,000	283,000	289,000
KLV im Teilzeitbereich	[ST]	700,000	706,000	717,000	728,000
Schüler-Lehrer-Relation	[PRS]	15,500	15,900	16,700	16,700
Wiederholerquote	[%]	2,30	2,50	2,50	2,50
Personalausgaben pro Schüler	[EUR]	4.600,00	4.600,00	4.300,00	4.400,00
Sachausgaben pro Schüler	[EUR]	700,00	700,00	650,00	800,00
Schüler/innen in Ganztagschulen	[PRS]	13.070,000	12.880,000	11.675,000	12.480,000
Teilnehm. Mittagessen in Ganztagschulen	[PRS]	8.580,000	8.470,000	7.710,000	8.170,000

### B. Erläuterungen zu 2.

KLV = Klassenverbände

\*) ohne Gymnasiale Oberstufe

In der Spalte "Planung 2012" sind die IST-Zahlen für das Schuljahr 2011/2012 dargestellt, in der Spalte "Planung 2013" die Prognosen für das Schuljahr 2012/2013.

In den Prognosezahlen sind die Schüler/innen aus der Auflösung der Förderzentren berücksichtigt.

SLR: Die Kennzahl unter Planung 2011 beinhaltet den Prognosewert aus der letzten Haushaltsaufstellung und ist daher zu Vergleichen mit Vor- oder Folgejahren nicht geeignet.

Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.

<b>Produktgruppe:</b> 21.01.01	Verantwortlich: Langel-Carossa
Schulen der Primarstufe	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 21.01	Verantwortlich: Othmer
Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen	
<b>Produktplan:</b> 21	Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper
Bildung	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Leistungen des Personals sowie Einsatz investiver und konsumtiver Mittel in den Schulen der Primarstufe gemäß Landesverfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz sowie den daraus abgeleiteten politischen Vorgaben.	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Vermittlung von Grundkenntnissen und Grundfertigkeiten, Entwicklung der verschiedenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (§18 Abs. 2 BremSchulG)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-vorschulische Sprachförderung von Kindern, die keine KiTa besuchen / und schulische Sprachförderung</li> <li>-Förderdiagnostische Beobachtungen zum Schulanfang</li> <li>-Förderdiagnostik und Förderung bei LRS und Dyskalkulie und Vorkursen im Bereich deutsche Sprache für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund</li> <li>-Muttersprachlicher Unterricht</li> <li>-Qualitätsentwicklung als Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung</li> <li>-Verbindlicher Unterrichts- und Betreuungsrahmen von 8 - 13 Uhr (Verlässliche Grundschule)</li> <li>-Einrichtung und Betreibung jahrgangsübergreifender Klassen</li> <li>-Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf</li> <li>-Einrichtung, Aufbau und Betreibung von Ganztagsgrundschulen in gebundener und offener Form</li> <li>-Entwicklung von Verbänden mit Schulen der Sekundarstufe I</li> <li>-Zusammenarbeit mit Schulen der Sekundarstufe I zur Gestaltung des Übergangs von Klasse 4 nach 5</li> <li>-Qualitätssicherung und Profilbildung an der Einzelschule</li> <li>-Einrichtung von Zentren für unterstützende Pädagogik (ZUP)</li> <li>-Durchführung von Vergleichsarbeiten VERA 3 (Deutsch und Mathematik)</li> <li>-Optimierung der personellen und sächlichen Ausgaben durch Stärkung der Eigenverantwortung der Einzelschulen</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- §§ 18, 36 BremSchulG (i.V.m. §§ 3 - 6 und 9 - 14 BremSchulG)</li> <li>- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputation für Bildung</li> <li>- Empfehlungen der KMK</li> </ul>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
3210; 3239	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	850	830	791	645	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	1.319	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>850</b>	<b>830</b>	<b>791</b>	<b>1.964</b>	
Personalausgaben	53.959	53.404	46.939	44.378	
Sonst. konsumtive Ausgaben	28.961	28.994	32.269	35.078	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	4.252	4.198	3.150	7.126	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>87.172</b>	<b>86.596</b>	<b>82.358</b>	<b>86.582</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-86.322</b>	<b>-85.766</b>	<b>-81.567</b>	<b>-84.618</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,98</b>	<b>0,96</b>	<b>0,96</b>	<b>2,27</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	1.000	1.000			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	1.045,9	1.045,9	924,5	875,2	
Personalbestand	937,1	950,5	853,2	899,5	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>108,8</b>	<b>95,3</b>	<b>71,3</b>	<b>- 24,3</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	0,0	22,5	8,2	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	0,0	17,5	35,9	
Frauenquote	50,0	0,0	50,0	82,8	
Teilzeitquote	35,0	0,0	35,0	63,8	
Schwerbehindertenquote	6,0	0,0	6,0	2,8	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anzahl der Unterrichtsräume [ST]	1.446,000	1.446,000	1.404,000		
Fläche der Unterrichtsräume in qm [M2]	93.294,00	93.294,00	91.116,00		
Anzahl der Turnhallen [ST]	81,000	81,000	78,000		
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Anzahl der Schüler/Innen	[PRS]	15.501,000	15.449,000	14.704,000	15.462,000			
Schüler/Innen im Betr.Bereich Verl. GS	[PRS]	15.501,000	15.449,000	14.704,000	15.388,000			
Anzahl der Klassenverbände	[PRS]	775,000	771,000	700,000	763,000			
Schüler/innen in Ganztagschulen	[PRS]	4.190,000	4.130,000	4.000,000	3.710,000			
Teilnehm. Mittagessen in Ganztagschulen	[PRS]	4.190,000	4.130,000	8.290,000	3.710,000			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen		Bremen	Hamburg	Berlin	BaWü	Bayern	Nieders.	NRW
Schüler-Lehrer-Relation								
S-L-R 2007/2008	[PRS]	18,4	17,7	16,9	20,2	19,1	19,9	20,0
S-L-R 2008/2009	[PRS]	17,6	16,7	16,8	19,6	18,7	18,7	19,2
S-L-R 2009/2010	[PRS]	16,7	16,0	16,5	19,2	18,4	17,5	18,6
Unterrichtsausfall (Stadtgem. Bremen)		SJ 2009/10	SJ 2008/09	SJ 2007/08	SJ 2006/07			
Unterrichtsausfall Primarbereich		0,5	0,4	0,3	0,5			
D. Erläuterungen zu 3. A-C								
<p>In der Spalte "Planung 2012" sind die IST-Zahlen für das Schuljahr 2011/2012 dargestellt, in der Spalte "Planung 2013" die Prognosen für das Schuljahr 2012/2013.</p> <p>In den Prognosezahlen sind die Schüler/innen aus der Auflösung der Förderzentren berücksichtigt.</p> <p>Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.</p> <p>Die Vergleichskennzahlen stellen die S-L-R bezogen auf öffentliche und private Schulen der Bundesländer dar.</p>								

**Produktgruppe:** 21.01.03

Verantwortlich: Bothmann

Förderzentren

**Stadtgemeinde**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 21.01

Verantwortlich: Othmer

Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen

**Produktplan:** 21

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Bildung

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Leistungen des Personals in den Förderzentren sowie Einsatz investiver und konsumtiver Mittel zur Erfüllung ihrer Aufträge gemäß Landesverfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz sowie den daraus abgeleiteten politischen Vorgaben.

Im Rahmen der Umsetzung der Inklusion werden die bisherigen Förderzentren aufgelöst mit Ausnahme der  
Paul-Goldschmidt-Schule  
Schule an der Marcusallee  
Schule an der Gete

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Unterrichtung, Erziehung und Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen, sonderpädagogischem Förderbedarf und individuellen Problemlagen
- Hinführung zu den bildungsgangspezifischen Abschlüssen
- Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung
- Qualitätssicherung und Profilbildung
- Qualitätsentwicklung als Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung

### **Auftragsgrundlage:**

- Art. 27 Landesverfassung
- §§ 22 und 23 BremSchulG (i.V.m. §§ 4-14 und 35 BremSchulG)
- § 70a BremSchulG
- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung
- Rahmenvorgaben der KMK
- Verordnung über die Sonderpädagogische Förderung in den öffentlichen Schulen

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3211; 3239

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	36	36	19	42	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>19</b>	<b>42</b>	
Personalausgaben	11.957	12.809	27.260	27.117	
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.028	3.028	4.812	5.645	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	273	273	425	493	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>15.258</b>	<b>16.110</b>	<b>32.497</b>	<b>33.255</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-15.222</b>	<b>-16.074</b>	<b>-32.478</b>	<b>-33.213</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,24</b>	<b>0,22</b>	<b>0,06</b>	<b>0,13</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	213,0	234,0	504,4	501,4	
Personalbestand	227,8	240,4	485,5	506,6	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 14,8</b>	<b>- 6,3</b>	<b>18,9</b>	<b>- 5,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	9,7	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	30,3	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	72,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	44,2	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,8	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anzahl der Unterrichtsräume [ST]	216,000	216,000	279,000		
Fläche der Unterrichtsräume in qm [M2]	13.204,00	13.204,00	16.189,00		
Anzahl der Turnhallen [ST]	18,000	18,000	19,000		
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Die Kapazitätsdaten berücksichtigen noch nicht die im Rahmen der Umsetzung der Inklusion stattfindende Auflösung der Förderzentren					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Anzahl der Schüler/Innen	[PRS]	353,000	939,000	1.864,000	1.734,000			
Anzahl der Klassenverbände	[PRS]	69,000	124,000	242,000	243,000			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen		Bremen	Hamburg	Berlin	BaWü	Bayern	Nieders.	NRW
Schüler-Lehrer-Relation								
S-L-R 2007/2008 Förderschulen insgesamt	[PRS]	5,7	6,3	6,1	4,8	7,6	6,3	6,4
S-L-R 2008/2009 Förderschulen insgesamt	[PRS]	5,4	6,0	5,9	4,7	7,5	6,1	6,3
S-L-R 2009/2010 Förderzentren insgesamt	[PRS]	5,1	5,9	5,8	4,6	7,3	5,8	6,1
S-L-R 2007/2008 Förderschulen Sonstige	[PRS]	5,2	5,5	5,8	3,8	7,4	5,3	5,5
S-L-R 2008/2009 Förderzentren Sonstige	[PRS]	4,8	5,4	6,3	3,7	7,2	5,3	5,5
S-L-R 2009/2010 Förderzentren Sonstige	[PRS]	4,5	5,6	5,7	3,7	7,1	5,0	5,4
Unterrichtsausfall (Stadtgem. Bremen)		SJ 2009/10	SJ 2008/09	SJ 2007/08	SJ 2006/07			
Unterrichtsausfall Förderzentren	[%]	0,5	0,7	0,6	0,7			
D. Erläuterungen zu 3. A-C								
<p>In der Spalte "Planung 2012" sind die IST-Zahlen für das Schuljahr 2011/2012 dargestellt, in der Spalte "Planung 2013" die Prognosen für das Schuljahr 2012/2013.</p> <p>In den Prognosedaten ist die Umsetzung der Inklusion bereits berücksichtigt.</p> <p>Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.</p> <p>Die Vergleichskennzahlen stellen die S-L-R bezogen auf öffentliche und private Schulen der Bundesländer dar.</p>								

<b>Produktgruppe:</b> 21.01.05	Verantwortlich: Feuser
Gesamtsch./Integr. Stadtteilsch.	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 21.01	Verantwortlich: Othmer
Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen	
<b>Produktplan:</b> 21	Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper
Bildung	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Leistungen des Personals sowie Einsatz investiver und konsumtiver Mittel in den Gesamtschulen / Integr. Stadtteilschulen gemäß Landesverfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz sowie den daraus abgeleiteten politischen Vorgaben.</p> <p>Nach dem neuen Schulgesetz werden diese Schulen zu Oberschulen umgewandelt, die ersten Schulen beginnen im Schuljahr 2009/2010. Später kann diese Produktgruppe entfallen.</p>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der Schülerinnen und Schüler im Lebensraum Schule durch Unterricht, Erziehung und Schulleben</li> <li>- Quantitative und qualitative Gewährleistung des Unterrichts-, Förderungs-, Beratungs- und Betreuungsangebots der Schulen</li> <li>- Hinführung zum Schulabschluss mit den daraus erwachsenden Berechtigungen</li> <li>- An einzelnen Standorten Hinführung zur Allg. Hochschulreife; Vergabe der Allg. Hochschulreife</li> <li>- Durchführung von Maßnahmen der Studien- und Berufsorientierung</li> <li>- Durchführung von Maßnahmen der Lernausgangslagenbestimmung in der 5. Jahrgangsstufe</li> <li>- Durchführung von Parallel- und Vergleichsarbeiten und teilzentralen Abschlussprüfungen</li> <li>- Qualitätssicherung und Profilbildung / Qualitätsentwicklung als Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung</li> <li>- Einrichtung, Ausbau und Betreuung von Ganztagschulen</li> <li>- Entwicklung von Verbänden mit Schulen der Primarstufe und der Sekundarstufe II</li> <li>- Umwandlung in Oberschulen / Aufbau Gymnasialer Oberstufen an einzelnen Standorten</li> <li>- Kooperation mit und Aufbau von Zentren für unterstützende Pädagogik</li> <li>- Aufbau von inhaltlichen und sächlichen Voraussetzungen für einen integrativen/inklusiven Umgang mit Behinderungen, sonderpädagogischem Förderbedarf und besonderen Problemlagen</li> <li>- Entwicklung zur Schwerpunktschule für die Integration spezifischer Förderbedarfe und Behinderungen an einzelnen Standorten</li> <li>- Weiterentwicklung oder Aufbau von festen Teamstrukturen mit dazu gehöriger Leitungsstruktur</li> <li>- Optimierung der personellen und sächlichen Ausgaben für die Schulen durch Stärkung der Eigenverantwortung der Einzelschulen</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- §§ 16 und 17, 20 - 23, 70 BremSchulG (i.V.m. §§ 4 - 14 BremSchulG)</li> <li>- §§ 6, 6a, 20 BremSchulVerwG</li> <li>- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung</li> <li>- Rahmenvorgaben der KMK</li> </ul>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
3214	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	414	202	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>414</b>	<b>202</b>	
Personalausgaben	0	0	31.952	31.597	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	13.000	14.057	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	682	1.619	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>45.634</b>	<b>47.273</b>	
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-45.220</b>	<b>-47.071</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,91</b>	<b>0,43</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	583,5	571,7	
Personalbestand	0,0	0,0	556,0	610,6	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>27,5</b>	<b>- 38,9</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	7,7	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	47,7	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	58,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	43,9	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,2	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anzahl der Unterrichtsräume [ST]			714,000		
Fläche der Unterrichtsräume in qm [M2]			47.155,00		
Anzahl der Turnhallen [ST]			39,000		
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anzahl der Schulstandorte [ST]			13,000		
Anzahl der Schüler/Innen GyO [PRS]			650,000	791,000	
Anzahl Gym-Schüler/Innen (5-10) [PRS]			0,000	182,000	
Anzahl der Schüler/Innen [PRS]			7.857,000	8.418,000	
Anzahl der Klassenverbände [PRS]			349,000	344,000	
Schüler/innen in Ganztagschulen [PRS]			3.600,000	4.100,000	
Teilnehm. Mittagessen in Ganztagschulen [PRS]			1.700,000	1.790,000	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>					
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>					
<p>In der Spalte "Planung 2011" sind Prognosen für das Schuljahr 2011/2012 dargestellt. Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.</p> <p>Die Vergleichskennzahlen stellen die S-L-R bezogen auf öffentliche und private Schulen der Bundesländer dar.</p> <p>Kennzahlen ab Schuljahr 2012/2013 werden in der Produktgruppe 21.01.17 ausgewiesen.</p>					

**Produktgruppe:** 21.01.07

Verantwortlich: Feuser

Schulzentren der Sekundarstufe I

**Stadtgemeinde**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 21.01

Verantwortlich: Othmer

Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen

**Produktplan:** 21

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Bildung

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Leistungen des Personals sowie Einsatz investiver und konsumtiver Mittel in den Schulzentren der Sekundarstufe I gemäß Landesverfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz sowie den daraus abgeleiteten politischen Vorgaben.

Nach dem neuen Schulgesetz werden diese Schulen zu Oberschulen umgewandelt, die ersten Schulen beginnen im Schuljahr 2009/2010. Später kann diese Produktgruppe entfallen.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Förderung der Schülerinnen und Schüler im Lebensraum Schule durch Unterricht, Erziehung und Schulleben
- Quantitative und qualitative Gewährleistung des Unterrichts-, Förderungs-, Beratungs- und Betreuungsangebots der Schulen
- Hinführung zu den bildungsgangspezifischen Abschlüssen
- An einzelnen Standorten Hinführung zur Allg. Hochschulreife; Vergabe der Allg. Hochschulreife
- Durchführung von Maßnahmen der Studien- und Berufsorientierung
- Durchführung von Maßnahmen der Lernausgangslagenbestimmung in der 5. Jahrgangsstufe
- Durchführung von Parallel- und Vergleichsarbeiten und teilzentralen Abschlussprüfungen
- Qualitätssicherung und Profilbildung
- Qualitätsentwicklung als Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung
- Einrichtung, Ausbau und Betreibung von Ganztagschulen
- Einrichtung und Betreibung von Verbänden mit Schulen der Primarstufe und der Sekundarstufe II
- Umwandlung in Oberschulen / Aufbau Gymnasialer Oberstufen an einzelnen Standorten
- Kooperation mit und Aufbau integrierter Zentren für unterstützende Pädagogik
- Aufbau von inhaltlichen und sächlichen Voraussetzungen für einen integrativen/inklusiven Umgang mit Behinderungen, sonderpädagogischem Förderbedarf und besonderen Problemlagen
- Entwicklung zur Schwerpunktschule für die Integration spezifischer Förderbedarfe und Behinderungen an einzelnen Standorten
- Weiterentwicklung oder Aufbau von festen Teamstrukturen mit dazu gehöriger Leitungsstruktur
- Optimierung der personellen und sächlichen Ausgaben für die Schulen durch Stärkung der Eigenverantwortung der Einzelschulen

### **Auftragsgrundlage:**

- §§ 16, 17, 20 - 23, 70 BremSchulG (i.V.m. §§ 4 - 14 BremSchulG)
- §§ 6, 6a, 20 BremSchulVerwG
- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung
- Rahmenvorgaben der KMK

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3215

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	482	339	
Investive Einnahmen	0	0	0	2.500	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	200	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>482</b>	<b>3.039</b>	
Personalausgaben	0	0	41.892	41.056	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	22.281	22.954	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	2.171	4.437	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>66.344</b>	<b>68.447</b>	
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-65.862</b>	<b>-65.408</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,73</b>	<b>4,44</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	766,8	751,3	
Personalbestand	0,0	0,0	734,1	787,4	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>32,8</b>	<b>- 36,1</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,9	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	47,6	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	59,6	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	46,6	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,4	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anzahl der Unterrichtsräume [ST]			1.013,000		
Fläche der Unterrichtsräume in qm [M2]			68.080,00		
Anzahl der Turnhallen [ST]			47,000		
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Anzahl Schüler/Innen der Sekundarschule [PRS]			0,000	4.607,000			
Anzahl der Schulstandorte [ST]			18,000				
Anzahl der Schüler/Innen der SEK I [PRS]			11.093,000	11.571,000			
Anzahl der Hauptschüler/Innen [PRS]			0,000	91,000			
Anzahl Gym-Schüler/Innen (5-10) [PRS]			0,000	4.581,000			
Anzahl der ausl. Schüler/Innen [PRS]			0,000				
Anzahl der Klassenverbände [PRS]			472,000	513,000			
Schüler/innen in Ganztagschulen [PRS]			4.200,000	3.720,000			
Teilnehm. Mittagessen in Ganztagschulen [PRS]			1.950,000	2.060,000			
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							
<p>In der Spalte "Planung 2011" sind Prognosen für das Schuljahr 2011/2012 dargestellt. Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.</p>							
<p>Die Vergleichskennzahlen stellen die S-L-R bezogen auf öffentliche und private Schulen der Bundesländer dar.</p>							
<p>Kennzahlen ab Schuljahr 2012/2013 werden in der Produktgruppe 21.01.17 ausgewiesen.</p>							

<b>Produktgruppe:</b> 21.01.09	Verantwortlich: Böhme
Schulen d. Sek.-Stufe II-GyO	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 21.01	Verantwortlich: Othmer
Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen	
<b>Produktplan:</b> 21	Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper
Bildung	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Leistungen des Personals in den Schulen der Sekundarstufe II - Gymnasiale Oberstufe - gemäß Landesverfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz sowie den daraus abgeleiteten politischen Vorgaben.	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung einer vertieften allgemeinen Grundbildung mit individueller Schwerpunktbildung als Studien- und Berufsvorbereitung durch ein System von verbindlichen und fakultativen Unterrichtsveranstaltungen</li> <li>- Durchführung von Maßnahmen der Studien- und Berufsorientierung</li> <li>- Vergabe der Allgemeinen Hochschulreife</li> <li>- Sicherung der Gestaltung und Organisation der Einführungsphase als Scharnier zwischen den Sekundarstufen und den Bildungsgängen</li> <li>- Zusammenarbeit mit den Schulen des Sekundarbereichs I</li> <li>- Qualitätssicherung und Profilbildung an der Einzelschule</li> <li>- Qualitätsentwicklung als Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung an der Einzelschule</li> <li>- Gestaltung von Verbänden und Kooperationen mit Schulen der Sekundarstufe I</li> <li>- Optimierung der personellen und sächlichen Ausgaben für die Schulen durch Stärkung der Eigenverantwortung der Einzelschulen</li> <li>- Quantitative und qualitative Gewährleistung des Förderungs-, Beratungs- und Betreuungsangebots der Schulen</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- § 20 Abs. 4 BremSchulG (i.V.m. §§ 4 - 14 BremSchulG)</li> <li>- Verordnung über die Gymnasiale Oberstufe</li> <li>- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung</li> <li>- Rahmenvorgaben der KMK</li> </ul>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
3216	



## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	8.465	8.399	13.418	11.571	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>8.465</b>	<b>8.399</b>	<b>13.418</b>	<b>11.571</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-8.465</b>	<b>-8.399</b>	<b>-13.418</b>	<b>-11.571</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	151,4	151,4	244,1	244,5	
Personalbestand	124,3	136,6	203,4	221,5	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>27,1</b>	<b>14,8</b>	<b>40,6</b>	<b>23,1</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b> (Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	13,6	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	44,7	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	44,4	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	44,6	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	2,5	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Konsumtiven und investiven Einnahmen und Ausgaben siehe 21.01.11					

### 3. Leistungsangaben

<b>A. Leistungsziele/-kennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Anzahl der Schüler/Innen [PRS]	1.660,000	1.792,000	3.636,000	3.266,000			
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>							
	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
	Bremen	Hamburg	Berlin	BaWü	Bayern	Nieders.	NRW
Schüler-Lehrer-Relation							
S-L-R 2007/2008 Gymnasium Jg. 11-13 [PRS]	14,3	14,2	13,1	13,4	13,7	13,6	14,9
S-L-R 2008/2009 Gymnasium Jg. 11-13 [PRS]	14,4	14,2	13,1	13,2	13,8	14,3	14,7
S-L-R 2009/2010 Gymnasium Jg. 11-13 [PRS]	15,4	12,8	13,6	13,2	13,4	13,4	14,8
Unterrichtsausfall (Stadtgem. Bremen)	SJ 2009/10	SJ 2008/09	SJ 2007/08	SJ 2006/07			
Unterrichtsausfall Sek II/GYO [%]	3,1	3,1	3,2	3,5			
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							
<p>In der Spalte "Planung 2012" sind die IST-Zahlen für das Schuljahr 2011/2012 dargestellt, in der Spalte "Planung 2013" die Prognosen für das Schuljahr 2012/2013.  Zu dieser Produktgruppe gehören die GyO's, die einem Zentrum der Sekundarstufe II zugeordnet sind.  Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.</p> <p>Die Vergleichskennzahlen stellen die S-L-R bezogen auf öffentliche und private Schulen der Bundesländer dar.</p>							

**Produktgruppe:** 21.01.11

Verantwortlich: Platter

Schulen d. Sek.-Stufe II-BS

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 21.01

Verantwortlich: Othmer

Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen

**Produktplan:** 21

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Bildung

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Leistungen der Lehrkräfte, des Personals für die fachpraktische Unterweisung und des nichtunterrichtlichen Einsatzes sowie des Einsatzes investiver und konsumtiver Mittel in den Schulen der Sekundarstufe II - Berufsbildende Schulen zur Erfüllung ihres Auftrages gemäß Landesverfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz sowie den daraus abgeleiteten politischen Vorgaben.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Vermittlung bzw. Mitwirkung bei der Vermittlung allgemeiner und fachlicher Lerninhalte unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen der Berufsausbildung, der Berufsvorbereitung, der Vermittlung schulischer Abschlüsse und der berufsbezogenen Weiterqualifikation
- Hinführung zu berufsfeld-, bildungsgangspezifischen und weiterführenden Abschlüssen
- Förderung der Schülerinnen und Schüler im Lebensraum Schule durch Unterricht, Erziehung und Schulleben
- Innovative Veränderung der beruflichen Bildung in der Schule
- Quantitative und qualitative Gewährleistung des Unterrichts-, Förderungs- und Betreuungsangebots der Schulen
- Kooperation der Schulen mit allen an der beruflichen Bildung beteiligten Betrieben und Institutionen
- Entwicklung der Berufsbildenden Schulen zu Regionalen Berufsbildungszentren
- Verstärkung der Lernortkooperation Schule - Betrieb
- Vergrößerung der Durchlässigkeit beruflicher Bildungswege: Durchgängigkeit von der Erstausbildung zum Studium
- Kooperation mit der Sekundarstufe I und dem tertiären Bildungsbereich zur Verbesserung der Ausbildungs- und Berufsorientierung
- Optimierung der personellen und sächlichen Ausgaben für die Schulen durch Stärkung der Eigenverantwortung der Einzelschulen (Pädagogische, personelle, organisatorische und wirtschaftliche Eigenverantwortung)

### **Auftragsgrundlage:**

- §§ 25 - 33 BremSchulG (i.V.m. §§ 4 - 14 BremSchulG)
- §§ 7 (und weitere) BBiG
- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung
- Rahmenvorgaben der KMK und des BMWi

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0201; 3216

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	1.446	1.386	1.472	1.883	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	353	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1.446</b>	<b>1.386</b>	<b>1.472</b>	<b>2.236</b>	
Personalausgaben	59.706	59.055	57.067	56.499	
Sonst. konsumtive Ausgaben	15.155	15.155	18.565	21.186	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	1.672	1.643	1.563	3.309	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	353	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>76.533</b>	<b>75.853</b>	<b>77.195</b>	<b>81.347</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-75.087</b>	<b>-74.467</b>	<b>-75.723</b>	<b>-79.111</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>1,89</b>	<b>1,83</b>	<b>1,91</b>	<b>2,75</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	1.057,4	1.057,4	1.035,6	989,8	
Personalbestand	906,4	965,2	960,7	1.039,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>151,0</b>	<b>92,1</b>	<b>74,9</b>	<b>- 49,5</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	7,6	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	39,6	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	40,3	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	33,3	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,1	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anzahl der Unterrichtsräume [ST]	949,000	949,000	1.076,000		
Fläche der Unterrichtsräume in qm [M2]	71.143,00	71.143,00	80.505,00		
Anzahl der Turnhallen [ST]	28,000	28,000	34,000		
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Die Kameralen Finanzdaten enthalten alle Einnahmen/Ausgaben des Kapitels 3216 (d.h. auch die der Gymnasialen Oberstufen und der Schule für Erwachsene).					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Anzahl der Schüler/Innen in Teilzeit	[PRS]	14.323,000	14.384,000	15.057,000	14.725,000			
Anzahl der Schüler/Innen in Vollzeit	[PRS]	5.928,000	5.989,000	5.658,000	5.930,000			
Anzahl der Klassenverbände	[PRS]	1.000,000	1.037,000	1.000,000	1.017,000			
Anzahl der Werkschüler/Innen	[PRS]	493,000	385,000					
Anzahl der KLV Werkschüler/Innen	[ST]	33,000	29,000					
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen		Bremen	Hamburg	Berlin	BaWü	Bayern	Nieders.	NRW
Schüler-Lehrer-Relation								
S-L-R 2007/2008 Berufliche Schulen	[PRS]	25,3	22,1	21,9	20,2	26,0	20,7	26,3
S-L-R 2008/2009 Berufliche Schulen	[PRS]	24,7	22,5	21,7	20,4	25,9	22,6	26,6
S-L-R 2009/2010 Berufliche Schulen	[PRS]	25,5	22,1	21,5	20,0	25,3	22,7	26,0
Unterrichtsausfall (Stadtgem. Bremen)		SJ 2009/10	SJ 2008/09	SJ 2007/08	SJ 2006/07			
Unterrichtsausfall Sek II/BS	[%]	1,8	1,7	1,9	1,9			
D. Erläuterungen zu 3. A-C								
<p>In der Spalte "Planung 2012" sind die IST-Zahlen für das Schuljahr 2011/2012 dargestellt, in der Spalte "Planung 2013" die Prognosen für das Schuljahr 2012/2013.                      Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.</p> <p>Die Vergleichskennzahlen stellen die S-L-R bezogen auf öffentliche und private Schulen der Bundesländer dar.</p>								

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	1.446	1.386
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.446</b>	<b>1.386</b>
Personalausgaben	0	0	59.706	59.055
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	15.155	15.155
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	1.672	1.643
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>76.533</b>	<b>75.853</b>
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-75.087</b>	<b>-74.467</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	1.057,4	1.057,4
Personalbestand	0,0	0,0	906,4	965,2
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>151,0</b>	<b>92,1</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Anzahl der Werkschüler/Innen [PRS]			493,000	385,000
Anzahl der KLV Werkschüler/Innen [ST]			33,000	29,000
Anzahl der Klassenverbände [PRS]			1.000,000	1.037,000
Anzahl der Schüler/Innen in Teilzeit [PRS]			14.323,000	14.384,000
Anzahl der Schüler/Innen in Vollzeit [PRS]			5.928,000	5.989,000
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktgruppe:** 21.01.13

Verantwortlich: Böhme

Durchgängige Gymnasien

Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 21.01

Verantwortlich: Othmer

Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen

**Produktplan:** 21

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Bildung

### Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Leistungen des Personals sowie Einsatz investiver und konsumtiver Mittel in den Schulen der durchgängigen Gymnasien - gemäß Landesverfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz sowie den daraus abgeleiteten politischen Vorgaben

### Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Vermittlung einer allgemeinen Grundbildung mit individueller Schwerpunktbildung in den Jahrgangsstufen 5 bis 12 im achtjährigen Bildungsgang
- Vergabe der Allgemeinen Hochschulreife nach der 12. Jahrgangsstufe
- Quantitative und qualitative Gewährleistung des Unterrichts-, Förderungs-, Betreuungs- und Beratungsangebots der Schulen, Qualitätssicherung und Profilbildung
- Durchführung von Maßnahmen der Studien- und Berufsorientierung im Gymnasium
- Qualitätsentwicklung als Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung an der Einzelschule
- Durchführung von Parallel- und Vergleichsarbeiten und Abschlussprüfungen
- Gestaltung und Organisation der Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe als Scharnier zwischen der Sekundarstufe und der GyO
- Abbau der Wiederholerquoten; Senkung der Abbrecherquote insbesondere in der GyO
- Optimierung der personellen und sächlichen Ausgaben für die Schulen durch Stärkung der Eigenverantwortung der Einzelschulen
- Quantitative und qualitative Gewährleistung des Förderungs-, Beratungs- und Betreuungsangebots der Schulen

### Auftragsgrundlage:

- § 20 Abs. 3 und 4 BremSchulG (i.V.m. §§ 4 - 14 BremSchulG)
- Verordnung über die Sekundarstufe I des Gymnasiums
- Verordnung über die Gymnasiale Oberstufe
- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung
- Rahmenvorgaben der KMK

### Zuzuordnende Kapitel:

3217

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	19	19	19	14	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>14</b>	
Personalausgaben	29.331	28.977	22.914	22.079	
Sonst. konsumtive Ausgaben	6.781	6.781	5.364	5.639	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	570	570	477	557	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>36.682</b>	<b>36.328</b>	<b>28.755</b>	<b>28.275</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-36.663</b>	<b>-36.309</b>	<b>-28.736</b>	<b>-28.261</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,05</b>	<b>0,05</b>	<b>0,07</b>	<b>0,05</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	538,1	538,1	424,1	419,3	
Personalbestand	450,6	479,9	388,2	427,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>87,4</b>	<b>58,2</b>	<b>35,9</b>	<b>- 8,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	16,5	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	33,6	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	51,9	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	41,8	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	2,7	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anzahl der Unterrichtsräume [ST]	467,000	467,000	287,000		
Fläche der Unterrichtsräume in qm [M2]	31.266,00	31.266,00	18.816,00		
Anzahl der Turnhallen [ST]	22,000	22,000	12,000		
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Anzahl der Schüler/Innen 5-10	[PRS]	4.686,000	4.602,000	4.190,000	4.421,000			
Anzahl der Schüler/Innen GyO	[PRS]	3.273,000	3.689,000	4.552,000	3.852,000			
Anzahl der Klassenverbände 5-10	[ST]	170,000	166,000	155,000	161,000			
Schüler/innen in Ganztagschulen	[PRS]	730,000	650,000	575,000	640,000			
Teilnehm. Mittagessen in Ganztagschulen	[PRS]	460,000	430,000	400,000	340,000			
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>		Bremen	Hamburg	Berlin	BaWü	Bayern	Nieders.	NRW
Schüler-Lehrer-Relation								
S-L-R 2007/2008 Gymnasium Kl. 5-10	[PRS]	18,9	15,6	16,9	16,7	15,9	18,2	19,6
S-L-R 2008/2009 Gymnasium Kl. 5-10	[PRS]	18,2	15,6	16,8	16,3	15,8	18,1	19,1
S-L-R 2009/2010 Gymnasium Kl. 5-10	[PRS]	17,2	15,9	16,7	16,2	15,7	17,8	18,1
S-L-R 2007/2008 Gymnasium Kl. 11-13	[PRS]	14,3	14,2	13,1	13,4	13,7	13,6	14,9
S-L-R 2008/2009 Gymnasium Kl. 11-13	[PRS]	14,4	14,2	13,1	13,2	13,8	14,3	14,7
S-L-R 2009/2010 Gymnasium Kl. 11-13	[PRS]	15,4	12,8	13,6	13,2	13,4	13,4	14,8
Unterrichtsausfall (Stadtgem. Bremen)		SJ 2009/10	SJ 2008/09	SJ 2007/08	SJ 2006/07			
Unterrichtsausfall durchgängige Gymn.	[%]	3,4	3,3	3,4	2,7			
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>								
<p>In der Spalte "Planung 2012" sind die IST-Zahlen für das Schuljahr 2011/2012 dargestellt, in der Spalte "Planung 2013" die Prognosen für das Schuljahr 2012/2013.</p> <p>Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.</p> <p>Die Vergleichskennzahlen stellen die S-L-R bezogen auf öffentliche und private Schulen der Bundesländer dar.</p>								

<b>Produktgruppe:</b> 21.01.15	Verantwortlich: Gosch
Schule für Erwachsene	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 21.01	Verantwortlich: Othmer
Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen	
<b>Produktplan:</b> 21	Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper
Bildung	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Leistungen des Personals in der Erwachsenenschule gemäß Landesverfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz sowie den daraus abgeleiteten politischen Vorgaben.	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwachsenengemäße Bildungswege zur Erreichung der Ziele von Oberschule und Gymnasium</li> <li>- Hinführung zu den bildungsgangspezifischen Abschlüssen</li> <li>- Durchführung von Externenprüfungen zur Erlangung allgemeinbildender Schulabschlüsse</li> <li>- Optimierung der personellen und sächlichen Ausgaben für die Schule durch Stärkung der Eigenverantwortung der Schule</li> <li>- Quantitative und qualitative Gewährleistung des Unterrichts-, Förderungs- und Beratungsangebots der Schule</li> <li>- Qualitätsentwicklung als Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- §§ 24, 39 und 40 BremSchulG (i.V.m. §§ 4 - 14 BremSchulG)</li> <li>- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung</li> <li>- Rahmenvorgaben der KMK</li> </ul>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
3216	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	3.758	3.738	3.630	3.109	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.758</b>	<b>3.738</b>	<b>3.630</b>	<b>3.109</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-3.758</b>	<b>-3.738</b>	<b>-3.630</b>	<b>-3.109</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	64,2	64,2	60,5	60,5	
Personalbestand	45,6	52,5	46,1	53,2	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>18,6</b>	<b>11,7</b>	<b>14,3</b>	<b>7,3</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,5	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	75,5	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	50,0	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	36,6	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,5	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Fläche der Unterrichtsräume in qm [M2]	2.519,00	2.519,00	2.519,00		
Anzahl der Unterrichtsräume [ST]	41,000	41,000	41,000		
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Konsumtive und investive Einnahmen und Ausgaben (siehe 21.01.11).					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010		
Anzahl der Schüler/Innen	[PRS]	810,000	833,000	701,000	806,000		
Anzahl der Klassenverbände	[PRS]	40,000	42,000	36,000	43,000		
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010		
C. Vergleichskennzahlen		SJ 2009/10	SJ 2008/09	SJ 2007/08	SJ 2006/07		
Unterrichtsausfall Erwachsenenschule	[%]	4,0	2,8	2,3	1,6		
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>In der Spalte "Planung 2012" sind die IST-Zahlen für das Schuljahr 2011/2012 dargestellt, in der Spalte "Planung 2013" die Prognosen für das Schuljahr 2012/2013. Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.</p>							

**Produktgruppe:** 21.01.17

Verantwortlich: Feuser

Oberschulen

**Stadtgemeinde**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 21.01

Verantwortlich: Othmer

Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen

**Produktplan:** 21

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Bildung

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Leistungen des Personals sowie Einsatz investiver und konsumtiver Mittel in den Oberschulen gemäß Landesverfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz sowie den daraus abgeleiteten politischen Vorgaben.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Vermittlung einer gemeinsamen Grundbildung bei zunehmender Differenzierung
- Förderung der Schülerinnen und Schüler durch Unterricht, Erziehung und Betreuung
- Quantitative und qualitative Gewährleistung des Unterrichts-, Förderungs-, Beratungs- und Betreuungsangebots der Schulen
- Hinführung zur erweiterten Berufsbildungsreife, zum Mittleren Schulabschluss und zur Allg. Hochschulreife
- Vorbereitung und Einrichtung eines Bildungsgangs zur Erreichung der Allg. Hochschulreife nach 8 Jahren an einzelnen Standorten
- Aufbau Gymnasialer Oberstufen an einzelnen Standorten
- Durchführung von Maßnahmen der Studien- und Berufsorientierung
- Durchführung von Maßnahmen der Lernausgangslagenbestimmung in der 5. Jahrgangsstufe
- Durchführung von Parallel- und Vergleichsarbeiten und teilzentralen Abschlussprüfungen
- Qualitätssicherung und Profilbildung / Qualitätsentwicklung als Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung
- Einrichtung und Ausbau von Ganztagschulen
- Einrichtung und Betreibung von Verbänden mit der GyO
- Einrichtung von Zentren für unterstützende Pädagogik
- Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Optimierung der personellen und sächlichen Ausgaben für die Schulen durch Stärkung der Eigenverantwortung der Einzelschulen

### **Auftragsgrundlage:**

- §§ 16, 17, 20 - 23 BremSchulG (i.V.m. §§ 4 - 14 BremSchulG)
- §§ 6, 6a, 20 BremSchulVerwG
- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung
- Verordnung über die Sekundarstufe I der Oberschule
- Rahmenvorgaben der KMK

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3218

Oberschulen

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	842	775	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>842</b>	<b>775</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	80.917	78.870	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	30.590	30.590	0	0	
Zinsausgaben	215	232	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	9.857	7.264	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>121.579</b>	<b>116.956</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-120.737</b>	<b>-116.181</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,69</b>	<b>0,66</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	26.450	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	1.462,8	1.441,7	0,0	0,0	
Personalbestand	1.279,7	1.359,8	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>183,1</b>	<b>82,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5			
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5			
Frauenquote	50,0	50,0			
Teilzeitquote	35,0	35,0			
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0			
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anzahl der Unterrichtsräume [ST]	1.718,000	1.718,000			
Fläche der Unterrichtsräume in qm [M2]	114.554,00	114.554,00			
Anzahl der Turnhallen [ST]	83,000	83,000			
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Anzahl der Schüler/Innen	[PRS]	20.799,000	21.196,000					
Anzahl der Oberschüler/Innen	[PRS]	9.465,000	6.577,000					
Anzahl der Schüler/Innen GyO	[PRS]	2.400,000	2.322,000	3.997,000	1.179,000			
Anzahl der Klassenverbände	[PRS]	802,000	847,000		650,000			
Anzahl der KLV i. d. Oberschulen	[ST]	433,000	311,000					
Schüler/innen in Ganztagschulen	[PRS]	8.150,000	8.100,000					
Teilnehm. Mittagessen in Ganztagschulen	[PRS]	3.930,000	3.910,000					
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen		Bremen	Hamburg	Berlin	BaWü	Bayern	Nieders.	NRW
Schüler-Lehrer-Relation								
S-L-R 2009/2010 Gesamtschule Kl. 5-10	[PRS]	14,2	13,5	12,2	11,7	14,5	13,9	14,5
S-L-R 2009/2010 Hauptschule Kl. 5-10	[PRS]	13,0	13,2	9,0	11,6	13,0	11,1	13,0
S-L-R 2009/2010 Realschule Kl. 5-10	[PRS]	-	14,9	14,5	18,1	17,0	17,8	19,7
S-L-R 2009/2010 Gymnasium Kl. 5-10	[PRS]	17,2	15,9	16,7	16,2	15,7	17,8	18,1
S-L-R 2009/2010 Gymnasium Kl. 11-13	[PRS]	15,4	12,8	13,6	13,2	13,4	13,4	14,8
Unterrichtsausfall (Stadtgem. Bremen)		SJ 2009/10	SJ 2008/09	SJ 2007/08	SJ 2006/07			
Unterrichtsausfall Gesamtschulen	[%]	3,6	3,8	4,0	4,1			
Unterrichtsausfall SZ Sekundarstufe I	[%]	4,3	4,4	4,5	4,0			
D. Erläuterungen zu 3. A-C								
<p>In der Spalte "Planung 2012" sind die IST-Zahlen für das Schuljahr 2011/2012 dargestellt, in der Spalte "Planung 2013" die Prognosen für das Schuljahr 2012/2013.</p> <p>In den Prognosezahlen sind die Schüler/innen aus der Auflösung der Förderzentren berücksichtigt.</p> <p>Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.</p>								

**Produktbereich:** 21.02

Verantwortlich: Othmer

Öffentl. Schulen d.Stadtgem. Bremerhaven

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Kostenerstattung des Landes Bremen an die Stadtgemeinde Bremerhaven für Personalausgaben der Lehrkräfte und zur Erfüllung von Landesaufgaben entsprechend dem Finanzaufweisungsgesetz.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Versorgung (Lehrer) der Schulen der Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven entsprechend den vom Parlament im Haushaltsgesetz festgelegten Parametern für die Gemeinden.

**Langfristige Perspektiven:**

Unterstützung beim Ausbau der Ganztagschulen durch ein Landesprogramm (investiv)



## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	94.282	93.171	93.911	92.462	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>94.282</b>	<b>93.171</b>	<b>93.911</b>	<b>92.462</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-94.282</b>	<b>-93.171</b>	<b>-93.911</b>	<b>-92.462</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Schüler an allg.bildenden Schulen	[PRS]	11.524,000	11.682,000	11.475,000	11.889,000
Schüler an beruflichen Schulen (VZ)	[PRS]	1.580,000	1.570,000	1.388,000	1.546,000
Schüler/Innen an berufl. Schulen (TZ)	[PRS]	4.150,000	4.198,000	4.293,000	4.226,000
KLV an allg. bildenden Schulen *	[ST]	445,000	450,000	450,000	453,000
KLV an beruflichen Schulen (VZ)	[ST]	85,000	86,000	75,000	83,000
KLV im Teilzeitbereich	[ST]	220,000	226,000	210,000	232,000
Schüler-Lehrer-Relation	[PRS]	15,800	16,000	16,100	16,700
Wiederholerquote	[%]	2,20	2,20	2,00	3,50
Personalausgaben pro Schüler	[EUR]	4.620,00	4.540,00	4.600,00	4.594,00
Sachausgaben pro Schüler	[EUR]	170,00	170,00	210,00	183,00
Schüler/innen in Ganztagschulen	[PRS]	2.200,000	2.200,000	1.900,000	1.900,000
Teilnehm. Mittagessen in Ganztagschulen	[PRS]	1.800,000	1.800,000	1.500,000	1.500,000

### B. Erläuterungen zu 2.

KLV = Klassenverbände  
 \*) ohne Gymnasiale Oberstufe

In der Spalte "Planung 2012" sind die IST-Zahlen für das Schuljahr 2011/2012 dargestellt, in der Spalte "Planung 2013" die Prognosen für das Schuljahr 2012/2013.

Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.

**Produktgruppe:** 21.02.01

Verantwortlich: Moning

Kostenerst. PersAusg. Lehrkr. u. Sonst.

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 21.02

Verantwortlich: Othmer

Öffentl. Schulen d.Stadtgem. Bremerhaven

**Produktplan:** 21

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Bildung

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Kostenerstattung des Landes Bremen an die Stadtgemeinde Bremerhaven für Personalausgaben der Lehrkräfte entsprechend Finanzausweisungsgesetz und zur Erfüllung von Landesaufgaben.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Gleichwertige Versorgung mit Lehrkräften in den Schulen der Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven

### **Auftragsgrundlage:**

- Bremisches Finanzausweisungsgesetz (FZG)

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0201

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	94.282	93.171	93.911	92.462	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>94.282</b>	<b>93.171</b>	<b>93.911</b>	<b>92.462</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-94.282</b>	<b>-93.171</b>	<b>-93.911</b>	<b>-92.462</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Siehe Anlage zum kameralem Haushalt zur Berechnung der Personalkostenerstattung für Lehrkräfte in Bremerhaven.					

### 3. Leistungsangaben

<b>A. Leistungsziele/-kennzahlen</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anzahl der Schüler/Innen	[PRS]	17.254,000	17.450,000	17.156,000	17.661,000	
Anzahl der Klassenverbände	[PRS]	750,000	762,000	735,000	768,000	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>						
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>						
<p>Die Kennzahlen beziehen sich auf die öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremerhaven.</p> <p>In der Spalte "Planung 2012" sind die IST-Zahlen für das Schuljahr 2011/2012 dargestellt, in der Spalte "Planung 2013" die Prognosen für das Schuljahr 2012/2013.</p> <p>Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.</p>						

**Produktbereich: 21.03**

Verantwortlich: Othmer

Sonstige Bildungseinrichtungen

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Zuschuss zu den Leistungen der Träger privater Schulen im Lande Bremen zur Erfüllung ihrer Aufgaben gemäß Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz und Privatschulgesetz, Leistungen des Berufsbildungswerks im Rahmen der berufsschulischen Ausbildung behinderter Jugendlicher

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Novellierung des Privatschulgesetzes  
(insbesondere Überprüfung ob die Schulen in freier Trägerschaft zur Übernahme der Standards des Bremischen Schulgesetzes z.B. Inklusion, Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund verpflichtet werden können).

**Langfristige Perspektiven:**

Anpassung des Privatschulgesetzes an das Brem. Schulsystem

## Sonstige Bildungseinrichtungen

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	570	570	700	451	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>570</b>	<b>570</b>	<b>700</b>	<b>451</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	24.812	24.812	25.073	25.148	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>24.812</b>	<b>24.812</b>	<b>25.073</b>	<b>25.148</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-24.242</b>	<b>-24.242</b>	<b>-24.373</b>	<b>-24.697</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>2,30</b>	<b>2,30</b>	<b>2,79</b>	<b>1,79</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
Personal investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	0,0	0,0	4,8		
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	22,5		
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	17,5		
Frauenquote	0,0	0,0	50,0		
Teilzeitquote	0,0	0,0	35,0		
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	6,0		
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Schüler/Innen an Privatschulen (Land)	[PRS]	6.969,000	6.784,000	6.574,000	6.747,000	
Schüler/Innen an allg.bildend. Privatsch	[PRS]	5.987,000	5.842,000	5.562,000	5.818,000	
KLV an allg.bildend. Privatschulen (HB)*	[ST]	209,000	200,000	203,000	197,000	
Schüler/In allg.bild.Privatsch. ( BHV)	[PRS]	982,000	942,000	1.012,000	929,000	
KLV an allg.bildend. Privatschulen (BHV)	[ST]	41,000	39,000	40,000	39,000	
Schüler/Innen am Berufsbildungswerk	[PRS]	427,000	428,000	440,000	437,000	
KLV im Berufsbildungswerk	[ST]	40,000	41,000	40,000	45,000	

### B. Erläuterungen zu 2.

KLV = Klassenverbände  
 \*) ohne Gymnasiale Oberstufe

In der Spalte "Planung 2012" sind die IST-Zahlen für das Schuljahr 2011/2012 dargestellt, in der Spalte "Planung 2013" die Prognosen für das Schuljahr 2012/2013.

Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.



**Produktgruppe:** 21.03.01

Verantwortlich: Sygusch

Schulen in freier Trägerschaft

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 21.03

Verantwortlich: Othmer

Sonstige Bildungseinrichtungen

**Produktplan:** 21

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Bildung

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Bezuschussung der Leistungen der Träger von Ersatzschulen in freier Trägerschaft im Lande Bremen zur Erfüllung ihrer Aufgaben gemäß Landesverfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz und dem Privatschulgesetz.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Novellierung des Brem. Privatschulgesetzes

Ziele:

- Einbeziehung der Schulen in freier Trägerschaft (Privatschulen) in verbindliche Elemente der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung: Vergleichsarbeiten, teilszentrale Abschlussprüfungen
- Anpassung der Finanzhilfen an die Schulentwicklung.

### **Auftragsgrundlage:**

- Brem. Privatschulgesetz
- § 1 Abs. 2 BremSchulG

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0201; 3239

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	570	570	700	451	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>570</b>	<b>570</b>	<b>700</b>	<b>451</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	23.060	23.060	23.221	23.460	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>23.060</b>	<b>23.060</b>	<b>23.221</b>	<b>23.460</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-22.490</b>	<b>-22.490</b>	<b>-22.521</b>	<b>-23.009</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>2,47</b>	<b>2,47</b>	<b>3,01</b>	<b>1,92</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

<b>A. Leistungsziele/-kennzahlen</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anzahl der Schüler/Innen	[PRS]	6.969,000	6.784,000	6.574,000	6.747,000	
Anzahl der Klassenverbände	[PRS]	250,000	239,000	243,000	236,000	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>						
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>						
<p>In dieser Produktgruppe sind die allgemeinbildenden Schulen in freier Trägerschaft in den Kommunen des Landes Bremen aufgeführt, die Zuschüsse erhalten.</p> <p>In der Spalte "Planung 2012" sind die IST-Zahlen für das Schuljahr 2011/2012 dargestellt, in der Spalte "Planung 2013" die Prognosen für das Schuljahr 2012/2013.</p> <p>Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.</p>						

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	360	360	210	210
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>360</b>	<b>360</b>	<b>210</b>	<b>210</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	23.060	23.060	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>23.060</b>	<b>23.060</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Saldo</b>	<b>-22.700</b>	<b>-22.700</b>	<b>210</b>	<b>210</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktgruppe:** 21.03.02

Verantwortlich: Ewert

Berufsbildungswerk

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 21.03

Verantwortlich: Othmer

Sonstige Bildungseinrichtungen

**Produktplan:** 21

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Bildung

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Leistungen zur Finanzierung der Ausgaben für die Ausbildung von jungen Menschen mit Behinderungen in der Berufsschule des Berufsbildungswerkes

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Verwirklichung des Rechtes auf Bildung für junge Menschen mit Behinderungen in den Ausbildungsmaßnahmen des Berufsbildungswerkes und Erfüllung ihrer Verpflichtung zum Berufsschulbesuch
- Quantitative und qualitative Vergleichbarkeit der Schulversorgung mit den Standards öffentlicher berufsbildender Schulen
- Bedarfsorientierter Zuschuss zum Ressourceneinsatz gemäß dem jährlichen Wirtschaftsplan
- Unterstützung des Berufsbildungswerkes bei der Erfüllung gesetzlich übertragener und vertraglich übernommener Aufgaben
- Transparenz und Vergleichbarkeit der Ausgaben und Leistungen mit denen der öffentlichen berufsbildenden Schulen

### **Auftragsgrundlage:**

- Art. 29 Brem. Landesverfassung
- §§ 25 und 30 BremSchulG
- Vertrag zwischen der Freien Hansestadt Bremen (Land) und dem Berufsbildungswerk v. 18.9.1979

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0201

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.752	1.752	1.852	1.687	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.752</b>	<b>1.752</b>	<b>1.852</b>	<b>1.687</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-1.752</b>	<b>-1.752</b>	<b>-1.852</b>	<b>-1.687</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Das Berufsbildungswerk erhält eine institutionelle Förderung.					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anzahl der Schüler/Innen in Teilzeit	[PRS]	427,000	428,000	440,000	437,000	
Anzahl der Klassenverbände (TZ)	[ST]	40,000	41,000	40,000	45,000	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>In der Spalte "Planung 2012" sind die IST-Zahlen für das Schuljahr 2011/2012 dargestellt, in der Spalte "Planung 2013" die Prognosen für das Schuljahr 2012/2013. Die Ist-Daten werden einmal jährlich im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.</p>						

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Landesinstitut für Schule:

- Leistungen des Landesinstituts für Schule in den Bereichen Lehrerbildung und -fortbildung, Schulentwicklung, Medienerziehung, zentrale Abschlussarbeiten und Curriculumentwicklung

Sonstige schulbezogene Förderungen:

Aufwendungen und Zuschüsse für Leistungen der Schulen der Stadtgemeinde Bremen zur Erfüllung besonderer Aufgaben in Unterricht und Schulleben wie

- Regionale Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ)
- Schulsport, Sportprofile, Musikprofile
- Koordinierung großer Schülerwettbewerbe
- schulübergreifende Veranstaltungen zu Projekten der demokratischen und ästhetischen Erziehung
- Drittmittelprojekte
- Schüleraustausch
- Sozialintegrative Fördermaßnahmen und unterrichtsergänzende Maßnahmen
- Mobile Schulausstattung

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Sonstige schulbezogene Maßnahmen:

- Aufbau der Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ)
- Akquirierung von Drittmitteln
- Qualitätssicherung durch Fortbildungsangebote

**Langfristige Perspektiven:**

- Verstärkte Ausrichtung des Dienstleistungsangebots des LIS entsprechend der tatsächlichen Nachfrage/Bedarfslage in den Schulen bei gleichzeitiger Umstellung der Budgetierung ("Einkauf nach Bedarf")
- Einrichtung weiterer Regionaler Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZe)



## Schulbezogene Förderungen

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	1.623	1.621	1.673	1.702	
Investive Einnahmen	0	0	0	20	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	175	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1.623</b>	<b>1.621</b>	<b>1.673</b>	<b>1.897</b>	
Personalausgaben	21.964	27.383	31.086	31.424	
Sonst. konsumtive Ausgaben	16.428	14.006	16.568	13.903	
Zinsausgaben	734	807	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	10.280	8.636	11.594	9.473	
Verrechnungen/Erstattungen	4	4	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>49.410</b>	<b>50.836</b>	<b>59.248</b>	<b>54.800</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-47.787</b>	<b>-49.215</b>	<b>-57.575</b>	<b>-52.903</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>3,28</b>	<b>3,19</b>	<b>2,82</b>	<b>3,46</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	161,7	165,5	151,4	159,6	
Personalbestand	153,1	159,3	146,2	155,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>8,6</b>	<b>6,3</b>	<b>5,2</b>	<b>4,6</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	20,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	18,7	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	59,3	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	28,5	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,9	
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					

## 2. Leistungsangaben

<b>A. Leistungsziele/-kennzahlen</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Teilnehmer/in an Qualifiz. u. Beratung	[PRS]	16.700,000	16.550,000	10.300,000	10.132,000	
Ausgabe von Verleihmedien	[ST]	5.050,000	7.150,000	10.800,000	13.026,000	
Abgänge Referendare	[PRS]	327,000	383,000	316,000	268,000	
Nutzer der Bibliothek im LIS	[PRS]	10.000,000	10.000,000	10.500,000	8.684,000	

### B. Erläuterungen zu 2.

--

**Produktgruppe:** 21.04.01

Verantwortlich: Kampe

Reg.Beratungs- u.Unterstützungsz.(Stadt)

Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 21.04

Verantwortlich: Othmer

Schulbezogene Förderungen

**Produktplan:** 21

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Bildung

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Unter dem Entwicklungsziel einer inklusiven Schule sieht das Bremische Schulgesetz in der weitgehenden Auflösung der Förderzentren die Einrichtung von Fachteams (bezogen auf die Förderaufgaben der Schule) als Zentren für unterstützende Pädagogik (ZuP) vor. Im erweiterten und ergänzenden Rahmen kommen Regionale Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ) hinzu.

Im ReBUZ vereinen sich regional die Beratungs- und Unterstützungsaufgaben des bisherigen Zentrums für schülerbezogene Beratung, Aufgaben aus Teilen der Förderzentren LSV, sofern sie in den ZuP der allgemeinbildenden Schule nicht bearbeitet werden können, des Förderzentrums Fritz-Gansberg-Straße und gegebenenfalls weitere, die in der neuen Einrichtung zusammengeführt werden. Die gesetzliche Grundlage für die Einrichtung der ReBUZ ist in § 55 Abs. 4 Bremer Schulgesetz und § 14 Abs. 2 Bremer Schulverwaltungsgesetz geregelt.

Schülerinnen und Schüler können in ReBUZ auch vorübergehend beschult werden, wenn die schulische Situation dieses erforderlich macht oder anderen schulersetzenden Maßnahmen zugewiesen werden.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Regionale Beratungs- und Unterstützungszentren bilden ein Unterstützungssystem für Schule, das in seiner jeweiligen Region subsidiär arbeitet, sofern es nicht unmittelbar intervenierend tätig wird. ReBUZ arbeitet multiprofessionell mit spezifischen Kompetenzen in den Bereichen Beratung und Diagnostik. ReBUZ arbeitet spezifisch, ergänzend und vertiefend sowohl einzelfall- als auch systembezogen, insbesondere wenn die Merkmalsausprägungen von Problemlagen nicht durch die in der allgemeinen Schule mit ihrem Zentrum für unterstützende Pädagogik (ZuP) vorhandenen Kompetenzen abgedeckt ist. Mit den Aufgaben schul- und unterrichtersetzender Maßnahmen geht das ReBUZ über die Aufgaben eines reinen Beratungs- und Unterstützungssystems hinaus.

### **Auftragsgrundlage:**

§ 55 Abs. 4 BremSchulG und § 14 Abs. 2 BremSchulVerwG

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3239

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	2.290	2.249	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	98	98	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.388</b>	<b>2.347</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.388</b>	<b>-2.347</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	40,5	40,5	0,0	0,0	
Personalbestand	34,7	35,3	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>5,8</b>	<b>5,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5			
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5			
Frauenquote	50,0	50,0			
Teilzeitquote	35,0	35,0			
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0			
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Die konsumtiven und investiven Ausgaben der ReBUZe sind bis zur endgültigen Einrichtung der Standorte noch den jeweiligen Schulkapiteln zugeordnet.					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Anzahl der Beratungsanfragen [ST]	3.000,000	3.000,000					
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Aufgrund der Neueinrichtung der Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ) werden noch weitere Kennzahlen entwickelt, die sich z.Zt. noch in der Entwicklungsphase befinden</p>							

<b>Produktgruppe:</b> 21.04.02	Verantwortlich: Fleischer-Bickmann
Landesinstitut für Schule	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 21.04	Verantwortlich: Othmer
Schulbezogene Förderungen	
<b>Produktplan:</b> 21	Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper
Bildung	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Leistungen des LIS	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrnehmung von Aufgaben wie: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrerbildung -fortbildung</li> <li>- Schulentwicklung und Maßnahmen der Personalentwicklung</li> <li>- Entwicklung von Bildungsplänen</li> <li>- Qualitätssicherung und Innovationsförderung</li> <li>- Medienpädagogik und -didaktik</li> <li>- Bibliothek für Lehrerinnen und Lehrer</li> </ul> </li> </ul> <p>Zur Durchführung der veränderten Steuerungsstruktur sind die geeigneten haushaltsrechtlichen Instrumente einzusetzen</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrerbildungsgesetz der Senatorin für Bildung</li> <li>- Ziel- und Leistungsvereinbarung mit der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit</li> </ul>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0230; 3230	

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	121	120	116	159	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>121</b>	<b>120</b>	<b>116</b>	<b>159</b>	
Personalausgaben	14.022	14.135	15.121	15.306	
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.402	1.402	1.632	1.996	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	20	20	23	68	
Verrechnungen/Erstattungen	4	4	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>15.448</b>	<b>15.561</b>	<b>16.776</b>	<b>17.370</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-15.327</b>	<b>-15.441</b>	<b>-16.660</b>	<b>-17.211</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,78</b>	<b>0,77</b>	<b>0,69</b>	<b>0,92</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	110,2	113,8	140,0	147,5	
Personalbestand	114,2	118,2	140,0	148,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 4,0</b>	<b>- 4,4</b>	<b>- 0,0</b>	<b>- 0,8</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b> (Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	5,6	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	42,6	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	52,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	24,9	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	7,9	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Nutzer der Bibliothek im LIS	[PRS]	10.000,000	10.000,000	10.500,000	8.684,000	
Ausgabe von Verleihmedien	[ST]	5.050,000	7.150,000	10.800,000	13.026,000	
Teilnehmer an Qualifizierung u. Beratung	[PRS]	16.700,000	16.550,000	10.300,000	10.132,000	
Abgänge Referendare	[PRS]	327,000	383,000	316,000	268,000	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						



#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	121	120	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>121</b>	<b>120</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	14.022	14.135	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.402	1.402	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	20	20	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	4	4	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>15.448</b>	<b>15.561</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Saldo</b>	<b>-15.327</b>	<b>-15.441</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	110,2	113,8	0,0	0,0
Personalbestand	114,2	118,2	1,0	1,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>- 4,0</b>	<b>- 4,4</b>	<b>- 1,0</b>	<b>- 1,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

<b>Produktgruppe:</b> 21.04.03	Verantwortlich: Bothmann
Sonst. schulische Leist. u. Fördermaßn.	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 21.04	Verantwortlich: Othmer
Schulbezogene Förderungen	
<b>Produktplan:</b> 21	Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper
Bildung	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Aufwendungen und Zuschüsse für Leistungen von und für Schulen zur Erfüllung besonderer Aufgaben gemäß Landesverfassung, Schulgesetz, Schulverwaltungsgesetz sowie den daraus abgeleiteten politischen Vorgaben.	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung besonderer Angebote in Unterricht und Schulleben (Schulsport, musisch-kulturelle Bildung, Schulfahrten/Schullandheimaufenthalte, internationaler Schüleraustausch, muttersprachliche Angebote, sonstige Förderangebote, etc.)</li> <li>- Maßnahmen und Programme der Innovation und Kooperation</li> <li>- Akquirierung von Drittmitteln über EU-Programme u.a.</li> <li>- Mobilisierung von Mitteln und Möglichkeiten der Drittmittelfinanzierung bes. Maßnahmen</li> <li>- Synergieeffekte durch Kooperationen</li> <li>- Betreuung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler zur erfolgreichen Beteiligung am Unterricht</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- §§ 3ff. BremSchulG</li> <li>- §§ 3ff. Schulverwaltungsgesetz</li> <li>- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung</li> <li>- Rahmenvorgaben der KMK</li> </ul>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0200; 0201; 0230; 3210; 3211; 3214; 3215; 3216; 3217; 3239; 3240	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	1.502	1.502	1.557	1.543	
Investive Einnahmen	0	0	0	20	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	175	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1.502</b>	<b>1.502</b>	<b>1.557</b>	<b>1.738</b>	
Personalausgaben	5.652	11.000	15.965	16.118	
Sonst. konsumtive Ausgaben	14.928	12.506	14.935	11.907	
Zinsausgaben	734	807	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	10.260	8.616	11.571	9.405	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>31.574</b>	<b>32.929</b>	<b>42.471</b>	<b>37.430</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-30.072</b>	<b>-31.427</b>	<b>-40.914</b>	<b>-35.692</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>4,76</b>	<b>4,56</b>	<b>3,67</b>	<b>4,64</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	11,0	11,2	11,5	12,1	
Personalbestand	3,1	4,8	6,2	6,8	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>7,8</b>	<b>6,5</b>	<b>5,3</b>	<b>5,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	26,4	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	8,8	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	62,0	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	30,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	2,1	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Die Produktgruppe enthält alle Kosten der Schulen der Stadtgemeinde Bremen, die noch nicht direkt den einzelnen Schularten im Produktbereich 21.01. zugeordnet werden können, wie z. B. Schulsport, internationaler Schüleraustausch, Schullandheimförderung, Zuschuss an die Stadtteilschule e. V., Schulfrühstück, unterrichtergänzende Projekte.					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Anzahl der geförderten Schullandheime [ST]	12,000	12,000	14,000	13,000			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	661	661	841	841
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>661</b>	<b>661</b>	<b>841</b>	<b>841</b>
Personalausgaben	0	0	5.652	11.000
Sonst. konsumtive Ausgaben	874	874	14.054	11.632
Zinsausgaben	0	0	734	807
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	10.260	8.616
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>874</b>	<b>874</b>	<b>30.700</b>	<b>32.055</b>
<b>Saldo</b>	<b>-213</b>	<b>-213</b>	<b>-29.859</b>	<b>-31.214</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	11,0	11,2
Personalbestand	0,0	0,0	3,1	4,8
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>7,8</b>	<b>6,5</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Anzahl der geförderten Schullandheime [ST]			12,000	12,000
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Personenbezogene Leistungen der Betreuung und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler in besonderen Bedarfslagen:

- Schüler-BAföG/Auslands-BAföG
- Schülerbeförderung
- Assistenzkräfte im Rahmen der Inklusion
- Betreuung schwerstmehrfachbehinderter Schülerinnen und Schüler

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Sozialpflegerische Unterstützung und Betreuung von behinderten Schülerinnen und Schülern beim Besuch einer allgemeinen Schule
- Verzahnung der Leistungen des Sozial- und Bildungsbereichs zur Ermöglichung der Teilnahme von behinderten Schülerinnen und Schülern am Schulleben auch in der Verlässlichen Grundschule und in Ganztagschulen

**Langfristige Perspektiven:**

Gemeinsamer Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler

## Schülerbezogene Förderungen

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	6.155	6.155	6.155	5.490	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	8.567	8.213	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>14.722</b>	<b>14.368</b>	<b>6.155</b>	<b>5.490</b>	
Personalausgaben	502	502	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	27.667	27.289	18.573	18.504	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>28.169</b>	<b>27.791</b>	<b>18.573</b>	<b>18.504</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-13.447</b>	<b>-13.423</b>	<b>-12.418</b>	<b>-13.014</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>52,26</b>	<b>51,70</b>	<b>33,14</b>	<b>29,67</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Anzahl der Assistenzkräfte	[PRS]	130,000	130,000		
Anzahl der Assistenzstunden	[STD]	164.233,0	164.233,0		
Anzahl der Assistenzen (W+E)	[PRS]	138,000	138,000		
Anzahl der Assistenzstunden (W+E)	[STD]	205.634,0	205.634,0		
Anzahl der Fälle im Pers. Assist.Progr.	[PRS]			133,000	145,000
Anzahl der Betreuungsstd. im PA	[STD]			151.884,0	164.233,0
Anzahl d. Fälle i.d. Krankenpfl.-Assist.	[PRS]			168,000	176,000
Anzahl d.Std. i.d. Krankenpflege	[STD]			187.689,0	205.634,0
Schülerförderung (Inland), Geförderte	[PRS]	1.635,000	1.630,000	1.570,000	1.589,000
durchschn. Förderbetrag (Schüler Inland)	[EUR]	400,00	395,00	338,00	371,00
Auslandsförderung (Geförderte)	[PRS]	460,000	450,000	340,000	389,000
durchschn. Förderbetrag (Ausland)	[EUR]	750,00	740,00	690,00	701,00
Anz. d. beförderten beh. Schüler/innen	[PRS]	615,000	615,000	620,000	621,000
Anz. d. Beförder. behind. Schüler/innen	[ST]	118.080,000	119.310,000	120.280,000	118.611,000

### B. Erläuterungen zu 2.

Es wurden neue Kennzahlen zum Bereich "Assistenz" eingerichtet, da dies durch die Neuorientierung auf Schulassistenzen notwendig wurde.



**Produktgruppe:** 21.05.01

Verantwortlich: von Lührte

Schüler BAföG

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 21.05

Verantwortlich: Othmer

Schülerbezogene Förderungen

**Produktplan:** 21

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Bildung

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

- a) Leistungen zur Förderung von Auszubildenden an Schulen und Einrichtungen im Sekundarbereich
- b) Leistungen zur Förderung von Studierenden, Praktikanten und Schüler/innen für eine im Ausland besuchte Ausbildungsstätte

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Finanzielle Unterstützung zum Besuch weiterführender Schulen für Schülerinnen und Schüler, denen die dazu erforderlichen Mittel nicht zur Verfügung stehen
- Verbesserung der wirtschaftlichen Voraussetzungen und Bedingungen für die Verwirklichung des individuellen Bildungsanspruchs, Förderung von Chancengleichheit. Zur Verwirklichung dieser politischen Ziele enthielt das 23. BAföG-Änderungsgesetz 2010 neben der Erhöhung der Bedarfssätze um 2 % und der Freibeträge um 3 % eine Reihe von Verbesserungen, wie die Erhöhung der Altersgrenze von 30 auf 35 Jahren und die erneute Erweiterung der Auslandsförderung. Diese Leistungsverbesserungen führen auch in den kommenden Jahren zu einer Steigerung der Anzahl der Geförderten und zu einer dauerhaften Erhöhung der Ausgaben
- Der Leistungsumfang ist bundesgesetzlich festgelegt und daher nicht disponibel.

### **Auftragsgrundlage:**

- Bundesausbildungsförderungsgesetz

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0201

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	6.155	6.155	6.155	5.490	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>6.155</b>	<b>6.155</b>	<b>6.155</b>	<b>5.490</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	9.450	9.450	9.450	8.140	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>9.450</b>	<b>9.450</b>	<b>9.450</b>	<b>8.140</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-3.295</b>	<b>-3.295</b>	<b>-3.295</b>	<b>-2.650</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>65,13</b>	<b>65,13</b>	<b>65,13</b>	<b>67,44</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Der Anschlag bezieht sich auf die Schülerförderung (Sekundarbereich II) und die Auslandsförderung (Studenten)					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Geförderte Schüler	[PRS]	1.635,000	1.630,000	1.570,000	1.589,000	
durch.Förderungsbetrag Schüler (Inland)	[ST]	400,000	395,000	338,000	371,000	
Auslandsförderung (Geförderte)	[PRS]	460,000	450,000	340,000	389,000	
durchschn. Förderungsbetrag (Ausland)	[ST]	750,000	740,000	690,000	701,000	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						

<b>Produktgruppe:</b> 21.05.02	Verantwortlich: Bothmann
Schülerbeförderung	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 21.05	Verantwortlich: Othmer
Schülerbezogene Förderungen	
<b>Produktplan:</b> 21	Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper
Bildung	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Beförderung von Schülerinnen und Schülern mit Schulbussen und Taxen.	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>- Übernahme der Fahrkosten für sozialbedürftige oder wesentlich behinderte Schülerinnen und Schüler und für Schülerinnen und Schüler aus schulfernen Gebieten für den Weg von der Wohnung zur Schule und zurück</p> <p>Es besteht eine Verknüpfung mit der Produktgruppe 21.05.04, da Schülerinnen und Schüler mit Leistungsberechtigung diese Leistungen über das Programm "Bildung und Teilhabe" beziehen.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<p>- § 53 SGB XII  - § 6 BremSchulVerwG  - Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung  - Beförderungskostenrichtlinie vom 15.07.2011</p>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
3211; 3239	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.209	2.265	3.080	3.548	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.209</b>	<b>2.265</b>	<b>3.080</b>	<b>3.548</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.209</b>	<b>-2.265</b>	<b>-3.080</b>	<b>-3.548</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anz. d. Beförderungen beh. Schüler/innen	[PRS]	118.080,000	119.310,000	120.280,000	118.611,000	
Zahl d. zu beförd. behind. Schüler/innen	[PRS]	615,000	615,000	620,000	621,000	
Anz. Beförd. Schüler/innen(schulf. Geb.)	[PRS]	17.280,000	18.430,000	19.400,000	18.527,000	
Zahl zu beförd. Schüler/innen(schulf. G)	[PRS]	90,000	95,000	100,000	97,000	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						

**Produktgruppe:** 21.05.03

Verantwortlich: Enkelmann

Ass. f. behind. Schülerinnen u. Schüler

**Stadtgemeinde**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 21.05

Verantwortlich: Othmer

Schülerbezogene Förderungen

**Produktplan:** 21

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Bildung

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Personenbezogene Leistungen der sozialpflegerischen Betreuung und Unterstützung für behinderte Schülerinnen und Schüler

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Sozialpflegerische Betreuung und Unterstützung von behinderten Schülerinnen und Schülern in der allgemeinen Schule.
- Sicherung und Stärkung der Leistungsfähigkeit des Schulpersonals

### **Auftragsgrundlage:**

- Art. 3 Abs. 3 S. 2 GG i.V.m. §§ 1 ff. Bremisches Behindertengleichstellungsgesetz
- Art. 27 Landesverfassung
- § 22 BremSchulG (i.V.m. §§ 4 - 14, 35 BremSchulG)
- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung
- Verordnung über die Sonderpädagogische Förderung in den öffentlichen Schulen

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3211; 3239

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	6.651	6.651	6.043	6.816	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>6.651</b>	<b>6.651</b>	<b>6.043</b>	<b>6.816</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-6.651</b>	<b>-6.651</b>	<b>-6.043</b>	<b>-6.816</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

<b>A. Leistungsziele/-kennzahlen</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anzahl der Assistenzkräfte	[PRS]	130,000	130,000			
Anzahl der Assistenzstunden	[STD]	164.233,0	164.233,0	151.884,0	164.233,0	
Durchschn. Kosten pro Assistenzkraft	[EUR]	27.035,00	27.035,00			
Anzahl der Assistenzen (W+E)	[PRS]	138,000	138,000			
Anzahl der Assistenzstunden (W+E)	[STD]	205.634,0	205.634,0			
Durchschn. Kosten pro Assistenz (W+E)	[EUR]	30.086,00	30.086,00			
Anzahl der Drittkräfte	[PRS]	24,000	24,000			
Anzahl der Fälle im PA	[ST]			133,000	145,000	
durchschn. Kosten pro Assistenzfall (PA)	[EUR]			24.205,00	23.909,00	
Anz. Fälle in d. Krankenpflegeass. (smf)	[ST]			168,000	176,000	
Anzahl der Stunden in Krankenpflege	[ST]			187.689,000	205.634,000	
durch.Kosten pro Krankenpfl.-Ass. (smf)	[EUR]			21.807,00	22.853,00	
Betreuungszeit/Lerngruppe	[STD]			32,5	32,5	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>						
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>						
Es wurden neue Kennzahlen zum Bereich "Assistenzen" eingerichtet, da dies durch die Neuorientierung auf Schulassistenzen notwendig wurde.						

<b>Produktgruppe:</b> 21.05.04	Verantwortlich: Moning
Bildung und Teilhabe (Bildung)	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 21.05	Verantwortlich: Othmer
Schülerbezogene Förderungen	

<b>Produktplan:</b> 21	Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper
Bildung	

<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>
Kommunale Leistungen zur Bildung und Teilhabe von Schülerinnen und Schülern (mit Bezug von Leistungen nach den SGB II, XII, dem Asylbewerberleistungsgesetz, dem Bundeskindergeldgesetz oder nach dem Wohngeldgesetz).

<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>
<p>Bekämpfung der Auswirkungen von Armut und Benachteiligung in Bremen. Mit den hier dargestellten Leistungen werden benachteiligten Schülerinnen und Schülern mehr gleichberechtigte Teilhabe am schulischen, kulturellen, sportlichen und sozialen Leben ermöglicht.</p> <p>Die Aufgabenwahrnehmung für folgende Bereiche des Bildungs- und Teilhabepaketes erfolgt im Produktplan Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eintägige Schulausflüge</li> <li>- mehrtägige Klassenfahrten (ab 1.8.2011)</li> <li>- Lernförderung</li> <li>- gemeinschaftliche Mittagsverpflegung</li> <li>- Schülerbeförderung</li> <li>- Schulsozialarbeit</li> </ul> <p>Es wird angestrebt, möglichst viele Schülerinnen und Schüler in Bremen mit diesen Leistungsangeboten zu erreichen.</p> <p>Weitere Leistungen für Kinder und Jugendliche wird in der Produktgruppe 41.05.02 bei der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen abgebildet. Die Mittelzuweisung erfolgt über den Produktplan 41 durch Verrechnungen.</p>

<b>Auftragsgrundlage:</b>
<p>§ 28 Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II)  § 34 Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)  Asylbewerberleistungsgesetz (AsylblG)  § 6b des Bundeskindergeldgesetzes (BKGG)</p>

<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>
3235

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	8.567	8.213	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>8.567</b>	<b>8.213</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	502	502	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	9.357	8.922	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>9.859</b>	<b>9.424</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-1.292</b>	<b>-1.211</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>86,90</b>	<b>87,15</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Die Mittel stehen im Produktplan 41, über Verrechnungen werden sie dem Produktplan 21 zugeführt und in dieser Produktgruppe verausgabt.					

### 3. Leistungsangaben

<b>A. Leistungsziele/-kennzahlen</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Eintägige Schulausflüge (LB) *	[PRS]	18.000,000	18.000,000			
Mehrtägige Klassenfahrten (LB)	[PRS]	18.000,000	18.000,000			
Schülerbeförderung (LB)	[PRS]	2.320,000	2.320,000			
Lernförderung (LB)	[PRS]	8.000,000	8.000,000			
Mittagsverpflegung in Grundschulen (LB)	[PRS]	2.410,000	2.410,000			
Mittagsverpfl. i.Ganztagssch. Sek I (LB)	[PRS]	2.000,000	2.000,000			
Mittagsverpfl. i. Gymn. u. Sek II (LB)	[PRS]	600,000	600,000			
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>						
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>						
* LB = Leistungsberechtigte						

**Produktbereich:** 21.90

Verantwortlich: Othmer

Sonstiges Bildung

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

- Leistungen der senatorischen Behörde
- Leistungen des Weiterbildungsbereichs

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Die Aufgabe des in diesem Produktbereich zusammengefassten senatorischen Bereichs zur Erfüllung der Ziele des Produktplans orientieren sich im Schulbereich an den vier Säulen einer systematischen Qualitäts- und Innovationsentwicklung:

- Systematische Umstellung der Ressourcensteuerung für die verstärkt eigenverantwortlich arbeitenden Schulen auf Budgetierung
- Verstärkung des Personalmanagements im Bereich Personalförderung und -entwicklung
- Förderung von Unterrichts-/Schulentwicklung in jeder Schule
- Aufbau eines Qualitätsmanagements einschl. Rechenschaftslegung zur Sicherung von Leistungszielen

**Langfristige Perspektiven:**

Einsatz/Nutzung von geeigneten Steuerungsinstrumenten zur Bereitstellung der Informationen über Zielerreichungsgrade als Basis bildungspolitischer Entscheidungen ( Management)

Im Weiterbildungsbereich ist es das Ziel, die Weiterbildungsbeteiligung zu erhöhen und vor allem Zugänge für diejenigen zu schaffen, die bisher eine geringere Bildungsbeteiligung hatten.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	4.901	4.401	4.142	4.248	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>4.901</b>	<b>4.401</b>	<b>4.142</b>	<b>4.248</b>	
Personalausgaben	21.387	21.508	20.848	20.313	
Sonst. konsumtive Ausgaben	5.611	5.620	5.302	5.601	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	1.096	1.167	1.058	1.081	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>28.094</b>	<b>28.295</b>	<b>27.208</b>	<b>26.995</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-23.193</b>	<b>-23.894</b>	<b>-23.066</b>	<b>-22.747</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>17,45</b>	<b>15,55</b>	<b>15,22</b>	<b>15,74</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	219,4	223,6	220,5	232,7	
Personalbestand	209,4	222,1	220,6	237,4	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>10,0</b>	<b>1,5</b>	<b>- 0,2</b>	<b>- 4,7</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	8,4	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	40,9	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	52,4	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	27,3	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	7,8	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anzahl der gef. Weiterbildungseinrichtg. [ST]	13,000	13,000	16,000	16,000	

### B. Erläuterungen zu 2.

Für die senatorische Behörde stehen bisher keine Leistungskennzahlen zur Verfügung.

Im Rahmen einer Bereinigung der Kennzahlen werden künftig nur die nach dem Bremischen Weiterbildungsgesetz geförderten Einrichtungen genannt, nicht die Zahl der anerkannten Einrichtungen.

Es handelt sich um 13 geförderte Weiterbildungseinrichtungen

<b>Produktgruppe:</b> 21.90.01	Verantwortlich: Othmer
Senatorische Angelegenheiten	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 21.90	Verantwortlich: Othmer
Sonstiges Bildung	
<b>Produktplan:</b> 21	Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper
Bildung	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Leistungen der senatorischen Behörde im Bereich Bildung zur Erfüllung des staatlichen Erziehungs- und Bildungsauftrages sowie in der kommunalen Schulträgerschaft	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung, Gestaltung, Beaufsichtigung und Entwicklung des Schulwesens in der Stadtgemeinde Bremen (Schulträgerschaft), u.a.</li> <li>- Überprüfung des Leistungsangebots in den Quartieren mit besonderem Handlungs- und Integrationsbedarf bzw. besonderen Problemlagen</li> <li>- Integration von Betreuungsangeboten in das schulische Angebot (Ganztagsschulen)</li> <li>- Umsetzung der inklusiven Beschulung</li> <li>- Erhöhung des Praxisbezugs der Lehrerausbildung</li> <li>- Verbesserung der Einbeziehung elektronischer Medien in das unterrichtliche Geschehen</li> <li>- Ergreifen von Maßnahmen, um die zur Erhöhung von Effizienz und Flexibilisierung des gesamten Personal- und Ressourceneinsatzes tradierten Organisationsprozesse zugunsten von flexibleren und auch kostengünstigeren Erledigungsformen abzulösen (u.a. Ausweitung des Einkaufs von jeweils bedarfsgerecht einzusetzendes Personals insbesondere in den Bereichen mit erheblichen Nachfrageschwankungen)</li> <li>- Schulrechtliche Angelegenheiten des Landes</li> <li>- Schulaufsichtliche Angelegenheiten des Landes in Ausfüllung des Privatschulgesetzes</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Art. 26 bis 33 Landesverfassung</li> <li>- §§ 1 bis 6 SchVwG</li> <li>- §§ 3 bis 5 BremSchulG</li> <li>- Beschlüsse der Bürgerschaft, des Senats und der Deputationen für Bildung</li> <li>- Beschlüsse und Rahmenvorgaben von KMK, BMWI</li> </ul>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0200; 0201; 3200; 3239	



## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	4.901	4.401	4.142	4.247	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>4.901</b>	<b>4.401</b>	<b>4.142</b>	<b>4.247</b>	
Personalausgaben	18.195	18.311	17.386	17.845	
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.011	4.020	3.752	4.002	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	1.096	1.167	1.058	1.081	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>23.302</b>	<b>23.498</b>	<b>22.196</b>	<b>22.928</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-18.401</b>	<b>-19.097</b>	<b>-18.054</b>	<b>-18.681</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>21,03</b>	<b>18,73</b>	<b>18,66</b>	<b>18,52</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	166,5	170,7	165,1	175,2	
Personalbestand	181,0	189,9	184,9	196,9	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 14,5</b>	<b>- 19,2</b>	<b>- 19,8</b>	<b>- 21,7</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b> (Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	10,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	34,2	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	58,0	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	26,7	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,5	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	4.901	4.401	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>4.901</b>	<b>4.401</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	10.177	10.296	8.019	8.015
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.893	2.902	1.118	1.118
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.096	1.167	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>14.166</b>	<b>14.365</b>	<b>9.137</b>	<b>9.133</b>
<b>Saldo</b>	<b>-9.265</b>	<b>-9.964</b>	<b>-9.137</b>	<b>-9.133</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	166,5	170,7	0,0	0,0
Personalbestand	181,0	189,9	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	- 14,5	- 19,2	0,0	0,0
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

<b>Produktgruppe:</b> 21.90.02	Verantwortlich: Meinken
Abordnungen von Lehrkr. an Institutionen	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 21.90	Verantwortlich: Othmer
Sonstiges Bildung	
<b>Produktplan:</b> 21	Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper
Bildung	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Einsatz von Lehrkräften aus Schulen der Stadtgemeinde Bremen in außerschulischen Einrichtungen (außerhalb und innerhalb des Produktplans Bildung) auf der Grundlage von Voll- und Teilabordnung	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
Ein großer Teil der abgeordneten Lehrkräfte ist bereits den jeweiligen Produktplänen und -bereichen, in denen auch die Leistung erbracht wird, zugeordnet worden	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- § 28 BremBG</li> <li>- § 10 BremLAG</li> <li>- Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und der Deputationen für Bildung</li> </ul>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
3210; 3211; 3214; 3215; 3216; 3217; 3218	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	3.192	3.197	3.462	2.468	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.192</b>	<b>3.197</b>	<b>3.462</b>	<b>2.468</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-3.192</b>	<b>-3.197</b>	<b>-3.462</b>	<b>-2.468</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	52,9	52,9	55,4	57,5	
Personalbestand	28,4	32,2	19,4	40,5	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>24,5</b>	<b>20,7</b>	<b>36,0</b>	<b>17,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	2,8	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	64,8	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	32,5	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	29,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	1,4	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

**Produktgruppe:** 21.90.04

Verantwortlich: Seevers

Weiterbildung nach WBG

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 21.90

Verantwortlich: Othmer

Sonstiges Bildung

**Produktplan:** 21

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Bildung

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

- Anerkennung von Einrichtungen der Weiterbildung nach dem BremWBG
- Förderung der nach dem BremWBG staatlich anerkannten Weiterbildungseinrichtungen zur Aufrechterhaltung eines koordinierten und öffentlich geförderten Weiterbildung-Gesamtangebots
- Koordinierung der weiterbildungspolitischen Aktivitäten des Landes
- Anerkennung von Veranstaltungen nach dem BremBUG
- Förderung und Koordinierung von Aktivitäten im Rahmen des Lebenslangen Lernens Erwachsener

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Sicherung eines öffentlich zugänglichen Weiterbildungsangebots in einem pluralen System von Einrichtungen durch Förderung, Steuerung und Evaluierung der Weiterbildungseinrichtungen und -angebote:
- Anerkennung (Qualitätssicherung) von WB-Einrichtungen
- Gewährung von Zuschüssen für Veranstaltungen der pol., berufl. und allgem. Weiterbildung nach dem BremWBG für alle Erwachsenen, insbesondere für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- Anerkennung von Bildungsurlaubsveranstaltungen als Bildungsurlaub (BU) insbesondere für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- Entwicklung von Vorgaben für eine abgestimmte Weiterbildungspolitik des Senats
- Beteiligung an der Entwicklung und Durchführung von nationalen und europäischen Programmen zur Förderung des "Lebenslangen Lernens Erwachsener"

### **Auftragsgrundlage:**

- Art. 35 der Bremischen Landesverfassung
- Gesetz über die Weiterbildung im Lande Bremen (BremWBG) i. d. F. vom 02.07.1996
- Bremisches Bildungsurlaubsgesetz i. d. F. vom 05.06.1985 (BUG)
- Beschlüsse von Senat und Bürgerschaft
- Beschlüsse der Europäischen Kommission und der KMK

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0255

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	1	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.600	1.600	1.550	1.599	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.600</b>	<b>1.600</b>	<b>1.550</b>	<b>1.599</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-1.600</b>	<b>-1.600</b>	<b>-1.550</b>	<b>-1.598</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,06</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Einrichtungen [ST]	13,000	13,000	16,000	16,000			
Veranstaltungen [ST]	4.200,000	4.000,000	4.000,000				
Unterrichtsstunden [ST]	204.000,000	200.000,000	200.000,000				
Teilnehmer/innen [PRS]	58.500,000	55.000,000	55.000,000				
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							
<p>Im Rahmen einer Bereinigung der Kennzahlen werden künftig nur die nach dem Bremischen Weiterbildungsgesetz geförderten Einrichtungen genannt, nicht die Zahl der anerkannten Einrichtungen. Es handelt sich um 13 geförderte Weiterbildungseinrichtungen</p>							

**22.01 Kommunale Kulturarbeit**

- 22.01.01 Kult.Stadtteilarbeit/Kultur-u.Veranst.z.
- 22.01.02 Kulturelle Medienarbeit
- 22.01.03 Bürgerhäuser

**22.02 Theater und Musik**

- 22.02.01 Theater
- 22.02.02 Orchester
- 22.02.03 Kunst- und Künstlerförderung

**22.03 Museen**

- 22.03.01 Stadt- und kulturhistorische Museen
- 22.03.02 Nationales Deutsches Schiffahrtsmuseum
- 22.03.03 Kunst u. kunstgeschichtl. Einrichtungen

**22.04 Kulturelle Bildung**

- 22.04.01 Stadtbibliothek
- 22.04.02 Einr. der Kulturverm./Kult.Bildungsarb.

**22.90 Sonstiges (Allg. Kulturpflege)**

- 22.90.01 Senatorische Angelegenheiten Kultur
- 22.90.02 Denkmalschutz / -pflege
- 22.90.03 Staatsarchiv

**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

Kunst und Kultur in Bremen werden gemäß Verfassungsauftrag staatlich gefördert - als Selbstzweck, als Ausdruck menschlicher und gesellschaftlicher Kreativität und Freiheit, aber auch als "Dienstleister" an einem gesellschaftlichen Zweck: Sie bieten einen Raum, in dem die Gesellschaft mit sich über sich ins Gespräch kommt, einen Raum für die Verhandlung von Werten und von Koordinaten für gesellschaftliche Entwicklung, einen Raum für die Entfaltung des Möglichkeitssinns unserer Gesellschaft. Diesen Raum, dieses Zukunftslabor Kultur nachhaltig abzusichern, ist ein übergeordnetes Ziel der bremischen Kulturförderung.

- Bremen wird als Kulturstadt von internationaler Ausstrahlung durch ein ausdifferenziertes Kulturangebot in allen Feldern der Kulturförderung bis 2015 profiliert und als lebendig und innovativ, vielfältig und integrativ positioniert.

- Die Bindungskräfte Bremens ebenso wie die Attraktivität als touristische Destination werden durch das breite Spektrum kultureller Angebote gestärkt.

- Kultur ist ein Faktor in der Bindung hochqualifizierter Kräfte an den Standort, an dem Kreative ihrerseits für die weitere Modernisierung und Zukunftssicherung wesentliche Impulse geben können.

- Kultur in Bremen umfasst nicht nur sämtliche Sparten und vielfältige spartenübergreifende Projekte, sondern auch die interdisziplinären Grenzbereiche zwischen Kultur, Wissenschaft, Stadtgeschichte (Welterbe), Stadtentwicklung (Architektur, Kunst im öffentlichen Raum, bürgernahe Kulturprojekte in den Quartieren), Kultur- und Kreativwirtschaft, Sport und Bildung. Auch in diesen Grenzbereichen entstehen wichtige Förderflächen für die Kulturpolitik Bremens.

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

- In der Durchführung des Haushalts 2011 unter dem Regime der Haushaltskonsolidierung wurde die Arbeitsfähigkeit der Bremer Kultureinrichtungen gesichert. Verlässlichkeit der Förderung und klare Koordinaten für die aktuell engen wirtschaftlichen Entwicklungsspielräume sind Voraussetzung für die zukunftsorientierte Planung der Einrichtungen. Diese Entwicklungsspielräume werden auch in der Durchführung der Haushalte 2012/2013 gemeinsam, im Dialog mit den Akteuren in der Kulturszene abgesteckt - in Fortführung der erfolgreichen Spartengespräche 2011.

- Die Impulse, die von der Koalitionsvereinbarung der 18. Legislaturperiode ausgehen (für Kulturelle Bildung, für Integration und Teilhabe, für die Stärkung der freien Szene, für die Entwicklung einer die Kultur- und Kreativwirtschaft fördernden Ansiedlungspolitik, für die Intensivierung der überregionalen Zusammenarbeit insbesondere in der Metropolregion Nordwest), werden aufgenommen und in Maßnahmen und Projekte übersetzt.

- Kulturelle Bildung, Integration und Teilhabe sind auch in der 18. Legislaturperiode Schwerpunktthemen, hoch-priorisierte Querschnittsaufgaben. Kulturelle Bildung und die Förderung kultureller Teilhabe sind wichtige Bausteine einer Politik der Inklusion, einer Politik gegen soziale Ausgrenzung und Entmischung. Kunst und Kultur bieten Begegnungsräume für Bremerinnen und Bremer mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne soziale Benachteiligung, mit und ohne Behinderung.

- Die Aspekte der Geschlechter- und Generationengerechtigkeit werden in der Fokussierung der Kulturförderung eine wichtige Rolle spielen. Ansätze des Gender-Budgeting werden modellhaft ausformuliert und in der Bewilligungspraxis Anwendung finden.

- Die Entwicklung programmatischer Förderschwerpunkte und nachhaltiger Prioritätensetzungen wird den engen Finanzrahmen des Konsolidierungshaushalts berücksichtigen.

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	870	1.703	3.119	3.678	
Investive Einnahmen	733	733	81	199	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1.603</b>	<b>2.436</b>	<b>3.200</b>	<b>3.877</b>	
Personalausgaben	4.291	4.355	6.690	6.523	
Sonst. konsumtive Ausgaben	70.843	70.841	67.927	70.974	
Zinsausgaben	30	33	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	9.179	9.833	7.918	13.084	
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	0	1	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>84.344</b>	<b>85.063</b>	<b>82.535</b>	<b>90.582</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-82.741</b>	<b>-82.627</b>	<b>-79.335</b>	<b>-86.705</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>1,90</b>	<b>2,86</b>	<b>3,88</b>	<b>4,28</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	1.750	17.750			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	66,5	68,3	84,5	67,4	
Personalbestand	63,3	66,0	75,2	82,8	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>3,1</b>	<b>2,3</b>	<b>9,3</b>	<b>- 15,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	7,7	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	33,3	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	44,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	23,5	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,2	
<b>C. Erläuterungen zu A-B</b>					

**Leistungsangaben**

<b>A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen</b>	<b>Planung 2013</b>	<b>Planung 2012</b>	<b>Planung 2011</b>	<b>Ist 2010</b>
Besuche Bürgerhäuser	695.600	690.100	704.100	708.168
Besuche Kultur- und Veranstaltungszentren	423.410	278.410	490.000	643.828
Besuche Theater	197.097	189.200	248.000	211.749
Besuche Orchester	96.000	96.000	84.700	114.847
Besuche stadt- und kulturhistorische Museen	206.300	167.700	240.000	173.275
Besuche Deutsches Schiffahrtsmuseum	50.000	126.000	142.000	109.582
Besuche Kunst- und kunstgeschichtliche Einrichtungen	238.000	223.000	325.000	108.934
Besuche Stadtbibliothek	1.180.000	1.190.000	1.250.000	1.141.154
Besuche Volkshochschule	57.500	57.500	58.050	58.650
Schülerbelegung Musikschule	2.450	2.450	2.450	2.515

**B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben**

Aufgrund der Neuordnung und Sanierung des Kulturbüros Bremen-Nord wird das Bürgerhaus Vegesack zukünftig der Kennzahl „Besuche Kultur- und Veranstaltungszentren“ zugerechnet. Dies führt zu Veränderungen der Plandaten einerseits bei den Bürgerhäusern und andererseits bei den Kultur- und Veranstaltungszentren.

Bei den Besuchen der Theater sind das Theater Bremen und die Bremer Shakespeare Company abgebildet, wobei die Effekte der Sanierungsarbeiten an der Spielstätte „Theater am Leibnitzplatz“ berücksichtigt wurden.

Die erwarteten Besuchszahlen der stadt- und kulturhistorischen Museen sind aufgrund der geplanten Sanierung beim Fockemuseum im jeweiligen Betrachtungszeitraum sehr unterschiedlich.

Gleiches gilt für das Deutsche Schiffahrtsmuseum. Die dortige Sanierungsmaßnahme ist für das Jahr 2013 geplant.

Der Anstieg der Plandaten der Kunst- und Kunstgeschichtlichen Einrichtungen im Verhältnis zu ihren Ist-Zahlen 2010 resultiert aus der Wiedereröffnung der Kunsthalle. Die Planung für das Jahr 2011 hat sich nicht einlösen können, da der Umbau der Kunsthalle mehr Zeit in Anspruch nahm, als bei der Haushaltsaufstellung 2010/2011 angenommen worden war.

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Im Produktbereich Kommunale Kulturarbeit sind Kultur- und Veranstaltungszentren, Einrichtungen der kulturellen Medienarbeit und Bürgerhäuser zusammengefasst.

Es handelt sich um gemeinwesen- und beteiligungsorientierte, nicht kommerzielle, vor allem dezentral, aber auch zentral organisierte Kultureinrichtungen.

Ein anspruchsvolles Kulturangebot besonders in den Bereichen kulturelle Bildung und kulturelle Stadtentwicklung fördert wesentlich die Identifikation der Menschen mit ihrem Lebensraum und prägt ihr Weltbild.

Der Produktbereich beinhaltet zentrale und dezentrale Kultureinrichtungen

- Kultur- und Veranstaltungszentren
- Einrichtungen der kulturellen Medienarbeit
- Bürgerhäuser

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Ziel des Produktbereiches "Kommunale Kulturarbeit" ist es, die gerechte Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen am kulturellen Leben zu ermöglichen, dadurch Lebensqualität und Chancengleichheit in der Gesellschaft zu sichern und zugleich Orte interkultureller Verständigung zu schaffen.
- Gewährleistung eines breit aufgestellten Kulturangebots als Ausdruck kultureller Vielfalt.
- Angebot von Kulturveranstaltungen und -projekten als Beitrag zur kulturellen Bildung und Stadtentwicklung.
- Bewusste Zielgruppenausrichtung in Veranstaltungen und Projekten, Berücksichtigungen der Folgen des demografischen Wandels.
- Ausweitung der Kooperationsnetze im Kontext kulturelle Bildung.

**Langfristige Perspektiven:**

- Weitere Professionalisierung der Programme der Einrichtungen und Attraktivitätssteigerung; besondere Berücksichtigung einer durch demografischen Wandel, Globalisierung und neue Medien veränderten Kulturrezeption.
- Die Einrichtungsprofile sollen für Bürgerinnen und Bürgern erkennbar sein und der realen Bevölkerungsstruktur (Migration, demographischer Wandel) Rechnung tragen.
- Ehrenamt, bürgerschaftliches Engagement und Freiwilligenarbeit sollen durch attraktive Angebotsstrukturen der Einrichtungen nachhaltig gestärkt werden.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	6.840	6.840	6.225	7.208	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	408	414	350	198	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>7.248</b>	<b>7.254</b>	<b>6.575</b>	<b>7.406</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-7.248</b>	<b>-7.254</b>	<b>-6.575</b>	<b>-7.406</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kop fzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Besuche	[PRS]	1.119.010,000	1.008.510,000	1.219.100,000	1.372.054,000	
Besuche Bürgerhäuser	[PRS]	695.600,000	690.100,000	704.100,000	708.168,000	
Besuche Kultur- u. Veranstaltungszentren	[PRS]	423.410,000	278.410,000	490.000,000	643.828,000	
Zuschuss je Besuch Bürgerhäuser	[EUR]	3,51	3,55	4,45	5,616	
Eigenfinanzierungsquote Bürgerhäuser	[%]	23,00	23,00	23,53	22,20	
Zuschuss je Besuch Verantst. Zentren	[EUR]	4,56	6,94	3,76	4,086	

### B. Erläuterungen zu 2.

In den Planzahlen "Besuche" und "Besuche Kultur- u. Veranstaltungszentren" ist nun auch das Kulturbüro Bremen Nord enthalten.

In den Planzahlen "Besuche Bürgerhäuser" ist das Bürgerhaus Vegesack nicht enthalten. Diese Besuche werden in der Produktgruppe 22.01.01 abgebildet.

Aufgrund der geplanten Erweiterung / Sanierung des Bürgerhauses Vegesack sind geringere Besucherzahlen geplant.

Die Jahresquoten berechnen sich ab 2012 auf Basis der Zuschüsse des Kulturhaushalts, um die kamerale Darstellung zu synchronisieren. Bis dahin wurden die gebuchten Daten der Einrichtungen herangezogen.

Die Eigenfinanzierungsquote wird nicht aus Haushaltsdaten berechnet. Hier wurde eine Fortschreibung der bisherigen Planung abgebildet.

Benchmarkingerkenntnisse werden im bremenweiten Benchmarkingbericht dargestellt. Darüber hinaus wird ein anlassbezogenes Benchmarking vorgenommen.



**Produktgruppe:** 22.01.01

Verantwortlich: Emigholz

Kult.Stadtteilarbeit/Kultur-u.Veranst.z.

**Stadtgemeinde**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 22.01

Verantwortlich: Emigholz

Kommunale Kulturarbeit

**Produktplan:** 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

In der Produktgruppe "Kulturelle Stadtteilarbeit, Kultur- und Veranstaltungszentren" sind das Kulturzentrum Lagerhaus, das Kulturzentrum Schlachthof, die Kulturwerkstatt Westend, das Kulturbüro Bremen Nord inkl. dem Bürgerhaus Vegesack, die Kulturinitiative Brodelpott /das Stadtteilarchiv Brodelpott, der Kulturladen Pusdorf, der Kulturladen "Aktion, Kultur und Freizeit" Huchting, das DOKUMENTATIONSZENTRUM Blumenthal, Kultur vor Ort und die Quartier gGmbH zusammengefasst.

Kulturelle Stadtteilarbeit engagiert sich für kulturelle Vielfalt. Die Stärkung sowohl der kulturellen Bildung und aktiven kulturellen Teilhabe als auch der vitalen kulturellen Stadtentwicklung dienen diesem Ziel.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Gewährleistung von kultureller Vielfalt durch breites Spektrum kultureller Veranstaltungen und Projekten - zentral und in den Stadtteilen  
- mit dem Ziel der Stärkung sowohl der kulturellen Bildung als auch der vitalen kulturellen Stadtentwicklung durch

- Förderung der Herstellung eines zentralen grenz- und spartenübergreifenden Kultur- und Veranstaltungsprogramms
- Förderung des Anstoßes von Innovationsprozessen und Entwicklung von Projektideen
- Förderung der kulturellen Praxis der BürgerInnen und ihrer aktiven Teilhabe am kulturellen Leben der Stadt
- Förderung der kulturellen Kommunikation unter Berücksichtigung der Bedürfnisse verschiedener Generationen und Ethnien und ihrer Lebenslagen
- Förderung der kulturellen Belebung der Quartiere und städtischen Teilregionen durch vernetzte Kooperationen

### **Auftragsgrundlage:**

Koalitionsvereinbarung 2011-2015  
Beschlüsse der Fachdeputationen

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3288

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.815	2.815	2.394	2.925	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	150	150	150	111	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.965</b>	<b>2.965</b>	<b>2.544</b>	<b>3.036</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.965</b>	<b>-2.965</b>	<b>-2.544</b>	<b>-3.036</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Besuche Kultur-u. Veranstaltungszentren	[PRS]	423.410,000	278.410,000	490.000,000	643.828,000	
Eigenfinanzierungsquote	[%]	33,00	33,00	33,27	29,441	
Veranstaltungen Kultur-u. Veranstalt.	[ST]	3.814,000	3.779,000	4.220,000	6.533,000	
Besuche je 1000 Einwohner	[PRS]	773,000	508,000	897,000	1.178,794	
Zuschuss je Besuch	[EUR]	4,56	6,94	3,76	4,086	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>						
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>						
<p>Die Jahresquoten berechnen sich ab 2012 auf Basis der Zuschüsse des Kulturhaushalts, um die kamerale Darstellung zu synchronisieren. Bis dahin wurden die gebuchten Daten der Einrichtungen herangezogen.</p> <p>In den Planzahlen "Besuche" und "Besuche Kultur- u. Veranstalt." ist nun auch das Kulturbüro Bremen Nord enthalten.</p> <p>Aufgrund der geplanten Erweiterung / Sanierung des Kulturbüros sind geringere Besucherzahlen geplant. Die Planzahlen beziehen sich auf die Einrichtungen Kulturbüro Bremen-Nord, Kulturzentrum Schlachthof, Quartier gGmbH und Kulturzentrum Lagerhaus.</p>						

<b>Produktgruppe:</b> 22.01.02	Verantwortlich: Emigholz
Kulturelle Medienarbeit	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 22.01	Verantwortlich: Emigholz
Kommunale Kulturarbeit	
<b>Produktplan:</b> 22	Verantwortlich: Senator Böhrnsen
Kultur	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bremer Literaturhaus (virt.) e. V.</li> <li>- Bremer Literaturkontor e. V.</li> <li>- Institut für niederdeutsche Sprache e. V.</li> <li>- Rudolf-Alexander-Schröder-Stiftung</li> <li>- Filmbüro Bremen e. V.</li> <li>- Kommunalkino Bremen e. V. (City 46)</li> <li>- Kulturelle Filmförderung</li> </ul>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung eines bewussten und selbstverantwortlichen Umgangs mit Medien als Kernkompetenz für alle gesellschaftlichen Gruppen in einem qualifizierten Angebot</li> <li>- Profilierung der Medieneinrichtungen nach Auflösung des Medienzentrums an zentralen Standorten mit vielfältigen Kooperationen</li> <li>- Förderung innovativer Modelle der Medienvermittlung</li> <li>- Vermittlung von Film als Kulturgut</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Koalitionsvereinbarung 2011-2015</li> <li>- Bremische Medien Kompetenz - Eckpunktepapier</li> <li>- Beschlüsse der Fachdeputationen</li> </ul>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
3288	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	572	572	361	796	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	7	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>572</b>	<b>572</b>	<b>361</b>	<b>803</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-572</b>	<b>-572</b>	<b>-361</b>	<b>-803</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
(Kino-)Besuche je 1.000 Einwohner	[PRS]	73,080	73,080	45,770	36,724	
Anträge auf Filmförderung	[ST]	140,000	140,000	190,000	306,000	
Eigenfinanzierungsquote	[%]	34,00	34,00	34,94	17,785	
Kinobesuche	[PRS]	40.000,000	40.000,000	25.000,000	20.058,000	
Veranstaltungen/ Vorstellungen	[ST]	900,000	900,000	700,000	618,000	
Zuschuss je (Kino-)Besuch	[EUR]	6,88	6,88	14,31	15,566	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>						
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>						
<p>Die Jahresquoten berechnen sich ab 2012 auf Basis der Zuschüsse des Kulturhaushalts, um die kamerale Darstellung zu synchronisieren. Bis dahin wurden die gebuchten Daten der Einrichtungen herangezogen.</p> <p>Die erwarteten Besucherzahlen beim Kommunalkino wurden ab 2012 erhöht, da davon auszugehen ist, dass am neuen Standort zusätzliche Besucher angesprochen werden können.</p> <p>Durch Wegfall von Fördermitteln für die kulturelle Filmförderung wird das Filmbüro deutlich weniger Projekte als in den Vorjahren beantragen und realisieren.</p>						

**Produktgruppe:** 22.01.03

Verantwortlich: Emigholz

Bürgerhäuser

Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 22.01

Verantwortlich: Emigholz

Kommunale Kulturarbeit

**Produktplan:** 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

In der Produktgruppe "Bürgerhäuser" sind das Nachbarschaftshaus Helene-Kaisen, das Bürger- und Sozialzentrum Huchting, das Bürgerhaus Weserterrassen, das Bürgerhaus Mahndorf, das Bürgerhaus Hemelingen, das Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland, das Bürgerhaus Oslebshausen und das Bürgerzentrum Neue Vahr zusammengefasst.

Bürgerhäuser haben die Aufgabe, als urbane, mit den jeweiligen Stadtteilen verwachsene Orte die Teilhabe aller Bevölkerungsschichten am öffentlichen Leben zu sichern. Diese Partizipation, die auf Eigeninitiative der Bürger beruht und alle Generationen einbezieht, ermöglicht kulturelle Stadtentwicklung über ehrenamtliche Selbstorganisation in den Stadtteilen.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Die Stärkung der dezentralen kulturellen Gemeinwesenarbeit durch Qualifizierung ehrenamtlicher und freiwilliger Arbeit soll vermehrt unterstützt werden.
- Die Teilnahme und Teilhabe am kulturellen Leben, insbesondere im Rahmen kulturpädagogischer Projekte für Kinder- und Jugendliche zur Entwicklung kulturell-ästhetischer Kompetenzen im Rahmen der Gemeinwesenarbeit, soll gestärkt werden.
- Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und wachsender gesellschaftlicher Herausforderungen wird die Weiterentwicklung und Profilierung der Angebotsstruktur der Bremischen Bürgerhäuser angestoßen; ein Konzept zur Optimierung der Arbeit der Bürgerhäuser wird entwickelt.
- Förderung des sozialen Zusammenhalts; kulturelle Stadteilarbeit ermöglicht Teilhabe und verhindert soziale Entmischung.
- Stärkung der Teilnahme und Teilhabe am kulturellen Leben unter Berücksichtigung des demografischen Wandels.
- Konzept zur Optimierung der Bürgerhäuser in Bezug auf Zukunftsfähigkeit, Attraktivität, Diversität und Vernetzung.

### **Auftragsgrundlage:**

- Art. 11 und 26 der bremischen Landesverfassung
- Einrichtungsbeschlüsse von Bürgerschaft und Senat (seit 1977)
- KOA- Vereinbarungen 2011-2015
- Beschlüsse der Fachdeputationen

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3288

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.454	3.454	3.470	3.487	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	258	264	200	80	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.712</b>	<b>3.718</b>	<b>3.670</b>	<b>3.567</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-3.712</b>	<b>-3.718</b>	<b>-3.670</b>	<b>-3.567</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Besuche	[PRS]	695.600,000	690.100,000	704.100,000	708.168,000	
Besuche je 1000 Einwohner	[PRS]	1.271,000	1.261,000	1.289,000	1.296,595	
Eigenfinanzierungsquote	[%]	23,00	23,00	23,53	22,20	
Zuschuss je Besuch	[EUR]	3,51	3,55	4,45	5,616	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>Die Jahresquoten berechnen sich ab 2012 auf Basis der Zuschüsse des Kulturhaushalts, um die kamerale Darstellung zu synchronisieren. Bis dahin wurden die gebuchten Daten der Einrichtungen herangezogen.</p> <p>In den Leistungszielen Besuche und Zuschuss je Besuch ist das Bürgerhaus Vegesack nicht enthalten. Diese Besucher werden in der Produktgruppe 22.01.01 abgebildet.</p>						

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Im Produktbereich Theater, Musik sowie Kunst- und Künstlerförderung sind die Förderfelder Theater, Orchester, Bildende Kunst, KünstlerInnenförderung für Literatur, Musik, Tanz und Theater, Kunst im öffentlichen Raum sowie die Vergabe von Preisen und Stipendien an KünstlerInnen enthalten.

Kunst und Kultur tragen wesentlich zur Identifikation der Menschen mit ihrem Lebensraum bei. Unabhängig davon, dass Kunst und Kultur einen verfassungsmäßig verbrieften Eigenwert besitzen, ist urbane Attraktivität eng mit einem anspruchsvollen Kulturangebot verbunden, ist Kultur ein wichtiger Standortfaktor. Klassische große Einrichtungen wie Theater und Orchester sowie die freie Kulturszene sollen daher gezielt gefördert werden. Sie sind es, die Kulturvermittlung im Sinne von Begegnung und Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur als Chance zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung und als Impulsgeber für gesellschaftliche Veränderungsprozesse leisten.

Zu den Förderflächen im Produktbereich gehören#

- Theater
- Orchester
- Festivals
- Bildende Kunst
- KünstlerInnenförderung für Literatur, Musik, Tanz und Theater

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Ziele des Produktbereichs "Theater, Musik, Kunst- und KünstlerInnenförderung" sind
- Vermittlung von Theater und Musik durch Veranstaltungen und Projekte
  - Beitrag zur Innovation durch Präsentation eines zeitgenössischen Repertoires und kontinuierliche Erneuerung des klassischen Repertoires
  - Beitrag zur Profilierung der Stadt nach innen und außen
  - Förderung der Künste
  - Kooperationen mit der freien Kulturszene und Einzelförderung von Künstlern

**Langfristige Perspektiven:**

- Ehrenamtlichkeit und bürgerschaftliches Engagement zur Unterstützung der Einrichtungen sollen gestärkt werden.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	1	27	9	472	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1</b>	<b>27</b>	<b>9</b>	<b>472</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	35.595	35.646	32.820	36.447	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	1.605	1.465	1.258	1.666	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>37.200</b>	<b>37.111</b>	<b>34.078</b>	<b>38.113</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-37.199</b>	<b>-37.084</b>	<b>-34.069</b>	<b>-37.641</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,07</b>	<b>0,03</b>	<b>1,24</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	0,0	0,0	0,0		
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Frauenquote	0,0	0,0	0,0		
Teilzeitquote	0,0	0,0	0,0		
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	0,0		
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Besuche Bremer Theater	[PRS]	170.000,000	170.000,000	217.000,000	182.590,000	
Besuche Shakespeare Company	[PRS]	27.097,000	19.200,000	31.000,000	29.159,000	
Zuschuss je Besuch Bremer Theater	[EUR]	159,41	154,71	109,13	140,718	
Zuschuss je Besuch Shakespeare Company	[EUR]	30,48	77,40	26,97	30,001	
Besuche Orchester	[PRS]	96.000,000	96.000,000	72.500,000	102.647,000	
Zuschuss je Besuch Orchester	[EUR]	62,54	62,54	71,40	52,013	

### B. Erläuterungen zu 2.

Die Jahresquoten berechnen sich ab 2012 auf Basis der Zuschüsse des Kulturhaushalts, um die kamerale Darstellung zu synchronisieren. Bis dahin wurden die gebuchten Daten der Einrichtungen herangezogen.

Aufgrund der Sanierung der bremer shakespeare company sind geringere Besucherzahlen bei einem erhöhten Zuschuss für die Sanierungsmaßnahme geplant.

Die Eigenfinanzierungsquote wird nicht aus Haushaltsdaten berechnet. Hier wurde eine Fortschreibung der bisherigen Planung abgebildet.

Benchmarkingerkenntnisse werden im bremenweiten Benchmarkingbericht dargestellt. Darüber hinaus wird ein anlassbezogenes Benchmarking vorgenommen.

**Produktgruppe:** 22.02.01

Verantwortlich: Emigholz

Theater

Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 22.02

Verantwortlich: Emigholz

Theater und Musik

**Produktplan:** 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Die Produktgruppe beinhaltet insbesondere:

- das Theater Bremen
- die Bremer Shakespeare Company

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Sicherung eines attraktiven, künstlerisch hochwertigen Theaterangebotes
- Vermittlung von Theater durch Präsentation von prägenden, repräsentativen Werken in einer breit gefächerten Werkauswahl
- Beitrag zur Innovation durch Präsentation eines zeitgenössischen Repertoires und kontinuierliche Erneuerung des klassischen Repertoires
- Beitrag zur Profilierung der Stadt nach innen und außen (Theater Bremen und Bremer Shakespeare Company)
- Zuschauerbindung und Erschließung von neuen Besucherschichten, insbesondere Gewinnung eines jüngeren Publikums von Kindern bis hin zu jungen Erwachsenen)

### **Auftragsgrundlage:**

- Gesellschaftsverträge
- Vereinssatzungen
- Zuwendungsrahmenvertrag (Theater Bremen)
- Kontrakt (Theater Bremen) bis 31.7.2017
- Koalitionsvereinbarung 2011-2015

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3271

Theater

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	26.686	26.686	24.013	26.308	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	1.545	1.405	1.198	1.532	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>28.231</b>	<b>28.091</b>	<b>25.211</b>	<b>27.840</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-28.231</b>	<b>-28.091</b>	<b>-25.211</b>	<b>-27.840</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Aufführungen (Veranstaltungen)	[ST]	886,000	832,000	849,000	898,000	
Besuche	[PRS]	197.097,000	189.200,000	248.000,000	211.749,000	
Besuche Bremer Theater	[PRS]	170.000,000	170.000,000	217.000,000	182.590,000	
Besuche je 1000 Einwohner	[PRS]	360,000	346,000	454,000	387,694	
Besuche Shakespeare Company	[PRS]	27.097,000	19.200,000	31.000,000	29.159,000	
Eigenfinanzierungsquote	[%]	24,00	24,00	24,32	24,375	
Gastspiele (auswärts)	[ST]	46,000	39,000	40,000	31,000	
Neuinszenierungen	[ST]	34,000	32,000	34,000	37,000	
Zuschuss je Besuch	[EUR]	141,69	146,86	99,20	125,873	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>Die Jahresquoten berechnen sich ab 2012 auf Basis der Zuschüsse des Kulturhaushalts, um die kamerale Darstellung zu synchronisieren. Bis dahin wurden die gebuchten Daten der Einrichtungen herangezogen.</p>						

<b>Produktgruppe:</b> 22.02.02	Verantwortlich: Emigholz
Orchester	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 22.02	Verantwortlich: Emigholz
Theater und Musik	
<b>Produktplan:</b> 22	Verantwortlich: Senator Böhrnsen
Kultur	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>In der Produktgruppe "Orchester" sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bremer Philharmoniker</li> <li>- Deutsche Kammerphilharmonie Bremen</li> <li>- Musikfest Bremen</li> </ul>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung eines breit gefächerten Konzertrepertoires im Bereich der klassischen und zeitgenössischen Musik.</li> <li>- Beitrag zur Profilierung der Stadt nach innen und außen</li> <li>- Ermöglichung musikpädagogischer Angebote für Kinder, Jugendliche</li> <li>- Eigenständige Profilbildung beider Klangkörper</li> <li>- Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen: Durchführung von Kammermusikkonzerten im regionalen Bereich, stadtteilbezogene Auftritte von Kammermusikformationen sowie öffentliche Proben, Durchführung von kulturpädagogischen Projekten</li> <li>- Bremer Philharmoniker: Durchführung eigener Konzerte in der Besetzungstärke eines klassischen Sinfonieorchesters, Bespielung der Sparte Musiktheater des Theaters Bremen, Förderung des Hörernachwuchses</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesellschaftsverträge</li> <li>- Zuwendungsrahmenverträge</li> <li>- Zielvereinbarungen</li> <li>- Koalitionsvereinbarung 2011-2015</li> <li>- Beschlüsse der Fachdeputation</li> </ul>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
3272	



Orchester

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	392	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>392</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	6.554	6.554	6.554	7.042	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	90	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>6.554</b>	<b>6.554</b>	<b>6.554</b>	<b>7.132</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-6.554</b>	<b>-6.554</b>	<b>-6.554</b>	<b>-6.740</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5,50</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Frauenquote	0,0	0,0	0,0		
Teilzeitquote	0,0	0,0	0,0		
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	0,0		
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Besuche in Bremen	[PRS]	96.000,000	96.000,000	84.700,000	114.847,000	
Besuche je 1000 Einwohner	[PRS]	175,000	175,000	133,000	187,938	
Eigenfinanzierungsquote	[%]	52,00	52,00	52,48	55,656	
Gastspiele (auswärts)	[ST]	58,000	58,000	36,000	68,000	
Konzerte in Bremen (Veranstalt.)	[ST]	105,000	105,000	89,000	115,000	
Zuschuss je Besuch	[EUR]	62,54	62,54	71,40	52,003	
Zuschuss je Einwohner	[EUR]	10,97	10,97	11,07	11,193	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>Die Jahresquoten berechnen sich ab 2012 auf Basis der Zuschüsse des Kulturhaushalts, um die kamerale Darstellung zu synchronisieren. Bis dahin wurden die gebuchten Daten der Einrichtungen herangezogen.</p>						

**Produktgruppe:** 22.02.03

Verantwortlich: Emigholz

Kunst- und Künstlerförderung

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 22.02

Verantwortlich: Emigholz

Theater und Musik

**Produktplan:** 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

In der Produktgruppe "Kunst- und Künstlerförderung" sind zum Beispiel die Bereiche:

- Bildende Kunst (u.a. Gesellschaft für aktuelle Kunst; Berufsverband bildender Künstler, Bildhauerwerkstatt der Justizzvollzugsanstalt)
- KünstlerInnenförderung für Literatur, Musik, Tanz und Theater (u.a. Schwankhalle, steptext dance project, Tanz Bremen, Verein; TheaLit, belladonna, Musikerinitiative Bremen)
- Preise und Stipendien (u.a. Literaturpreis, Bremer Bildhauerpreis/Rolandpreis für Kunst im Öffentlichen Raum, Förderpreis für Bildende Kunst)
- Kunst im öffentlichen Raum
- Kulturaustausch und Städtepartnerschaften

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Förderung der Künste
- Vermittlung von aktueller und tradierter Kunst
- Vermittlung von Kunst an alle Bevölkerungsschichten
- Kunst im öffentlichen Raum
- Herausbildung von Alleinstellungsmerkmalen
- Durchführung innovativer, experimenteller Projekte
- Förderung der freien Theaterszene

### **Auftragsgrundlage:**

- Förderrichtlinien und Beschlüsse der Deputation
- Koalitionsvereinbarung 2011-2015

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0251; 3288

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	1	27	9	80	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1</b>	<b>27</b>	<b>9</b>	<b>80</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.355	2.406	2.253	3.098	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	60	60	60	44	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.415</b>	<b>2.466</b>	<b>2.313</b>	<b>3.142</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.414</b>	<b>-2.439</b>	<b>-2.304</b>	<b>-3.062</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,04</b>	<b>1,09</b>	<b>0,39</b>	<b>2,55</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	1	27
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>27</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1	1	2.354	2.405
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	60	60
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2.414</b>	<b>2.465</b>
<b>Saldo</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>-2.413</b>	<b>-2.438</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Im Produktbereich "Museen" sind Stadt- und kulturhistorische Museen, das Nationale Deutsche Schiffahrtsmuseum sowie die Kunst- und kunstgeschichtlichen Einrichtungen enthalten.

Kunst und Kultur tragen wesentlich zur Identifikation der Menschen mit ihrem Lebensraum bei. Unabhängig davon, dass Kunst und Kultur einen verfassungsmäßig verbrieften Eigenwert besitzen, ist urbane Attraktivität eng mit einem anspruchsvollen Kulturangebot verbunden, ist Kultur ein wichtiger Standortfaktor. Klassische große Einrichtungen wie Museen sollen auch deshalb gezielt gefördert werden.

Die Museen führen auf die historischen Wurzeln der eigenen Herkunft zurück, bewahren das kulturelle Erbe und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur ästhetischen Bildung und zur Entwicklung eines historischen Bewusstseins der Bevölkerung.

Der Produktbereich umfasst insbesondere:

- Stadt- und kulturhistorische Museen
- Nationales Deutsches Schiffahrtsmuseum
- Kunst- und kunstgeschichtliche Einrichtungen

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Sicherung der Teilhabe am musealen kulturellen Erbe für alle Bevölkerungsgruppen
- Sicherung des bürgerschaftlichen Engagements
- Stärkung der Identifikation der Bremer Bevölkerung mit dem Land Bremen
- Attraktivierung des touristischen Angebots

**Langfristige Perspektiven:**

- Sicherung der Bildungsfunktion der Museen durch eine verstärkte Orientierung an Vermittlungsformen des Edutainments sowie des "Public Understanding of Science".
- Profilierung der Museen als Zentren der Kultur und Wissenschaft durch Intensivierung ihrer sammlungsbezogenen Forschung auf der Grundlage von Originalsammlungen.

Museen

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	30	829	2.276	2.624	
Investive Einnahmen	733	733	81	129	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>763</b>	<b>1.562</b>	<b>2.357</b>	<b>2.753</b>	
Personalausgaben	0	0	2.266	2.264	
Sonst. konsumtive Ausgaben	12.936	13.075	12.133	12.689	
Zinsausgaben	30	33	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	6.210	7.116	5.572	10.001	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>19.176</b>	<b>20.224</b>	<b>19.971</b>	<b>24.954</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-18.413</b>	<b>-18.662</b>	<b>-17.614</b>	<b>-22.201</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>3,98</b>	<b>7,72</b>	<b>11,80</b>	<b>11,03</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	1.157	17.157			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	14,4	15,3	
Personalbestand	0,0	0,0	13,2	15,2	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,2</b>	<b>0,1</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	7,1	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	34,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	41,0	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	22,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,5	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B



## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Besuche	[PRS]	489.500,000	520.000,000	707.000,000	391.791,000
Besuche Deutsches Schifffahrtsmuseum	[PRS]	50.000,000	126.000,000	142.000,000	109.582,000
Besuche Focke-Museum	[PRS]	65.500,000	35.500,000	90.000,000	65.663,000
Besuche Kunsthalle	[PRS]	120.000,000	120.000,000	170.000,000	
Besuche Neues Museum Weserburg	[PRS]	50.000,000	40.000,000	60.000,000	30.124,000
Besuche Übersee-Museum	[PRS]	140.800,000	132.200,000	150.000,000	107.612,000
Zuschuss je Besuch DSM	[EUR]	73,66	28,75	26,68	39,94
Zuschuss je Besuch Focke Museum	[EUR]	38,27	70,62	22,56	37,153
Zuschuss je Besuch Kunsthalle	[EUR]	20,00	21,60	12,38	
Zuschuss je Besuch Neues Museum Weserb.	[EUR]	21,54	26,93	17,94	54,828
Zuschuss je Besuch Überseemuseum	[EUR]	40,91	44,44	29,82	48,45

### B. Erläuterungen zu 2.

Die Jahresquoten berechnen sich ab 2012 auf Basis der Zuschüsse des Kulturhaushalts, um die kamerale Darstellung zu synchronisieren. Bis dahin wurden die gebuchten Daten der Einrichtungen herangezogen.

Die Eigenfinanzierungsquote wird nicht aus Haushaltsdaten berechnet. Hier wurde eine Fortschreibung der bisherigen Planung abgebildet.

Benchmarkingerkenntnisse werden im bremenweiten Benchmarkingbericht dargestellt. Darüber hinaus wird ein anlassbezogenes Benchmarking vorgenommen.

Aufgrund der geplanten Erweiterung / Sanierung des Deutschen Schifffahrtsmuseums sind geringere Besucherzahlen geplant.

Auch die Sanierung des Focke-Museums wird zu einem temporären Rückgang der Besucherzahlen führen.

Die Kunsthalle war von 2009 bis Herbst 2011 wegen Erweiterung und Umbau geschlossen.

<b>Produktgruppe:</b> 22.03.01	Verantwortlich: Emigholz
Stadt- und kulturhistorische Museen	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 22.03	Verantwortlich: Emigholz
Museen	
<b>Produktplan:</b> 22	Verantwortlich: Senator Böhrnsen
Kultur	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Die Produktgruppe beinhaltet insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Übersee Museum</li> <li>- das Focke Museum</li> <li>- das Schloss Schönebeck</li> <li>- das Rundfunkmuseum</li> </ul>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung der Identität und des historischen Bewusstseins der Bremer Bevölkerung durch Vermittlung der Regional- und Kulturgeschichte sowie der Völker-, Handels- und Naturkunde</li> <li>- Herstellung einer kulturellen Öffentlichkeit für aktuelle Themen der Stadt- und Regionalentwicklung in Verbindung mit den überregionalen sowie internationalen Beziehungen Bremens</li> <li>- Erstellung kulturtouristisch attraktiver Sonderausstellungen</li> <li>- Modernisierung der Ausstellungsdienste zum Zweck der Bindung des bestehenden Publikums und der Gewinnung neuer Publikumsschichten</li> <li>- Weiterentwicklung qualifizierter Vermittlungsformen und zeitgemäßer Methoden der Herstellung von öffentlicher Aufmerksamkeit für das zukunftsweisende kulturelle Erbe der Stadt Bremen</li> <li>- Profilierung des jeweiligen Sammlungskonzeptes unter Berücksichtigung vergleichbarer Sammlungen in Stadt und Region.</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesetz zur Errichtung von Museumsstiftungen (BremMusStG)</li> </ul>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
3288; 3289	



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Besuche	[PRS]	206.300,000	167.700,000	240.000,000	173.275,000	
Besuche Focke-Museum	[PRS]	65.500,000	35.500,000	90.000,000	65.663,000	
Besuche Übersee-Museum	[PRS]	136.000,000	132.200,000	150.000,000	107.612,000	
Eigenfinanzierungsquote	[%]	20,00	20,00	20,65	16,793	
Führungen	[ST]	2.260,000	1.750,000	2.500,000	2.276,000	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>Die Jahresquoten berechnen sich ab 2012 auf Basis der Zuschüsse des Kulturhaushalts, um die kamerale Darstellung zu synchronisieren. Bis dahin wurden die gebuchten Daten der Einrichtungen herangezogen.</p> <p>Auch die Sanierung des Focke-Museums wird zu einem temporären Rückgang der Besucherzahlen führen.</p>						

**Produktgruppe:** 22.03.02

Verantwortlich: Emigholz

Nationales Deutsches Schiffahrtsmuseum

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 22.03

Verantwortlich: Emigholz

Museen

**Produktplan:** 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

In der Produktgruppe "Nationales Deutsches Schiffahrtsmuseum" ist die Stiftung Deutsches Schiffahrtsmuseum enthalten.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Überregionale Teilhabe am musealen nationalen kulturellen Erbe durch Sicherung des Standortes unter Zugrundelegung des Masterplans inklusive modernisierter Dauerausstellungen
- Sicherung des Nationalen Deutschen Schiffahrtsmuseums als Forschungsmuseum der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL) durch die weitere Profilierung einer sammlungsbezogenen Forschung in gesamtstaatlichem Interesse
- Kontinuierliche Steigerung der Akquisition von Drittmitteln (Forschungsmitteln)

### **Auftragsgrundlage:**

- Stiftungsverfassung / Leistungen der Stifter
- Forschungsmuseum der Wissenschaftsgemeinschaft Leibniz
- Koalitionsvertrag

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0251; 0261



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Besuche	[PRS]	50.000,000	126.000,000	142.000,000	109.582,000	
Eigenfinanzierungsquote	[%]	14,00	14,00	14,53	10,24	
Führungen	[ST]	350,000	350,000	450,000	313,000	
Zuschuss je Besuch	[EUR]	73,66	25,75	26,68	39,94	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>Die Jahresquoten berechnen sich ab 2012 auf Basis der Zuschüsse des Kulturhaushalts, um die kamerale Darstellung zu synchronisieren. Bis dahin wurden die gebuchten Daten der Einrichtungen herangezogen.</p> <p>Aufgrund der geplanten Erweiterung / Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums sind geringere Besucherzahlen geplant.</p>						

<b>Produktgruppe:</b> 22.03.03	Verantwortlich: Emigholz
Kunst u. kunstgeschichtl. Einrichtungen	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 22.03	Verantwortlich: Emigholz
Museen	
<b>Produktplan:</b> 22	Verantwortlich: Senator Böhrnsen
Kultur	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Die Produktgruppe beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Kunstverein/ Kunsthalle Bremen</li> <li>- die Kunstsammlungen Böttcherstrasse(Paula Modersohn Becker Museum)</li> <li>- das Neues Museum Weserburg</li> <li>- die Gerhard Marcks Stiftung</li> <li>- die Wilhelm-Wagenfeld-Stiftung</li> </ul>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Professionelle Präsentation und Vermittlung relevanter künstlerischer Positionen auf der Grundlage des jeweiligen Sammlungskonzeptes</li> <li>- Herstellung einer kulturellen Öffentlichkeit insbesondere für Positionen der zeitgenössischen Kunst durch innovative Formen der museumspädagogischen Vermittlung in Kooperation mit anderen kulturellen Einrichtungen und Bildungsinstitutionen</li> <li>- Gewinnung neuer, vor allem auch jüngerer Besuchergruppen</li> <li>- Kontinuierliche Pflege und Modernisierung der Dauerausstellungen</li> <li>- Überregional attraktive und thematisch aktuelle Sonderausstellungen mit inhaltlichem Bezug zu Sammlungskonzept und Sammlungsbestand</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stiftungsurkunden, Verträge</li> <li>- Koalitionsvertrag</li> </ul>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
3270; 3288	



## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	1	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.789	4.981	4.396	4.415	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	40	40	2.500	6.260	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>4.829</b>	<b>5.021</b>	<b>6.896</b>	<b>10.675</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-4.829</b>	<b>-5.021</b>	<b>-6.896</b>	<b>-10.674</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,01</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Besuche	[PRS]	238.000,000	223.000,000	325.000,000	108.934,000	
Besuche je 1000 Einwohner	[PRS]	435,000	407,000	595,000	199,449	
Eigenfinanzierungsquote	[%]	50,00	50,00	50,91	39,761	
Führungen	[ST]	3.010,000	2.960,000	3.320,000	1.250,000	
Zuschuss je Besuch	[EUR]	18,79	20,92	13,71	43,281	
Besuche Kunsthalle	[PRS]	120.000,000	120.000,000	170.000,000		
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>Die Jahresquoten berechnen sich ab 2012 auf Basis der Zuschüsse des Kulturhaushalts, um die kamerale Darstellung zu synchronisieren. Bis dahin wurden die gebuchten Daten der Einrichtungen herangezogen.</p> <p>Die Kunsthalle war von 2009 bis Herbst 2011 wegen Erweiterung und Umbau geschlossen.</p>						

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Im Produktbereich "Kulturelle Bildung" sind die drei Eigenbetriebe der Stadt Bremen,  
- die Stadtbibliothek Bremen,  
- die Bremer Volkshochschule und  
- die Musikschule Bremen  
enthalten.

Kulturelle Bildung ist eine wichtige Voraussetzung für die kulturelle Teilhabe an der Gesellschaft. Der Begriff von "Kultur" ist hier weit gefasst und schließt als Querschnittsaufgabe die Bereiche Bildung, Wissenschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaft und Soziales mit ein.

Lebenslanges Lernen ist ein Schlüsselfaktor für die Entwicklungen in vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen, etwa der Arbeitswelt oder der Medienwelt. Die Eigenbetriebe bieten ein breites Angebot an kulturellen Inhalten und Lernangeboten für unterschiedliche Altersgruppen sowie den offenen Zugang zu Information und Bildung als wichtige Ressourcen für den Prozess des lebenslangen Lernens, sowohl im allgemeinen als auch im kulturellen Kontext.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Beitrag zur kulturellen Bildung durch die Bereitstellung einer kontinuierlichen Grundversorgung von Angeboten und Maßnahmen der allgemeinen, beruflichen, politischen und künstlerisch-kulturellen außerschulischen Aus- und Weiterbildung.
- Ermöglichung des verstärkten Zugangs von Kindern und Jugendlichen und spezifischer Bevölkerungsgruppen zur kulturellen und künstlerischen Bildung unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Herausforderungen, die mit dem demografischen Wandel und den Anforderungen der Integration einhergehen.

**Langfristige Perspektiven:**

- Mittelfristig ist eine Weiterbildungskonzeption zu entwickeln, die sich am Europäischen Referenzrahmen für lebenslanges Lernen orientiert und eine plurale Trägerlandschaft voraussetzt, um ein differenziertes Angebot für möglichst viele Zielgruppen sicherzustellen.
- Ein vielfältiges und attraktives Angebot an politischer Bildung soll erhalten und weiterhin gefördert werden.
- Die Kooperation und Vernetzung insbesondere mit Kindergärten, Schulen und Jugendeinrichtungen soll in gleichberechtigter Weise auf Augenhöhe erfolgen, damit anerkannte, gute Lernorte für kulturelle, ästhetische Bildung entstehen. Formale Bildung soll mit Formen der informellen Bildung angereichert werden, d.h. die besonderen Fähigkeiten und Angebote künstlerisch-kultureller Bildung sollen z. B. in den Ganztagsbetrieb integriert werden und einen größeren Teil des Unterrichtes ausmachen.

## Kulturelle Bildung

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	12.702	12.702	12.367	12.469	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	719	719	718	1.078	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>13.421</b>	<b>13.421</b>	<b>13.085</b>	<b>13.547</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-13.421</b>	<b>-13.421</b>	<b>-13.085</b>	<b>-13.547</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	593	593			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

## C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Zuschuss je Einwohner [EUR]	24,52	24,52	24,67	25,185	
Belegungen VHS [ST]	57.500,000	57.500,000	58.050,000	58.650,000	
SchülerInnen Musikschule [PRS]	2.200,000	2.200,000	2.330,000	2.229,000	
Ausweisinhaber (BibCard) [PRS]	54.500,000	54.000,000	54.550,000	53.678,000	
Ausleihen [ST]	3.440.000,000	3.450.000,000	3.550.000,000	3.498.198,000	
Veranstaltungen Volkshochschule [ST]	4.550,000	4.550,000	4.200,000	4.489,000	
Schülerbelegungen Musikschule [ST]	2.450,000	2.450,000	2.450,000	2.515,000	

### B. Erläuterungen zu 2.

Die Jahresquoten berechnen sich ab 2012 auf Basis der Zuschüsse des Kulturhaushalts, um die kamerale Darstellung zu synchronisieren. Bis dahin wurden die gebuchten Daten der Einrichtungen herangezogen.

Die Eigenfinanzierungsquote wird nicht aus Haushaltsdaten berechnet. Hier wurde eine Fortschreibung der bisherigen Planung abgebildet.

Benchmarkingerkenntnisse werden im bremenweiten Benchmarkingbericht dargestellt. Darüber hinaus wird ein anlassbezogenes Benchmarking vorgenommen.

<b>Produktgruppe:</b> 22.04.01	Verantwortlich: Emigholz
Stadtbibliothek	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 22.04	Verantwortlich: Emigholz
Kulturelle Bildung	

<b>Produktplan:</b> 22	Verantwortlich: Senator Böhrnsen
Kultur	

<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>
<p>In der Produktgruppe " Stadtbibliothek" ist die Stadtbibliothek Bremen enthalten.</p> <p>Die Stadtbibliothek ermöglicht mit ihrem Angebot, Zugänge zum literarischen Erbe zu schaffen, die der persönlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Orientierung dienen und damit zur Lebensgestaltung und Alltagsbewältigung beitragen.</p>

<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Stadtbibliothek Bremen, Eigenbetrieb der Stadtgemeinde, hat das Ziel, mit einem öffentlichen, allgemein zugänglichen zentralen und dezentralen Medienangebot einen nachhaltigen Beitrag zur Erfüllung des Bildungs-, Kultur- und Informationsauftrages der Stadtgemeinde Bremen zu leisten.</li> <li>- Der Eigenbetrieb orientiert sich im Rahmen seiner Aufgaben am Bedarf der Nutzer und fasst dazu Fachwissen und Dienstleistungen zusammen.</li> <li>- Die Einrichtungen des Eigenbetriebes dienen der gesellschaftlichen und kulturellen Kommunikation.</li> </ul>

<b>Auftragsgrundlage:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ortsgesetz über die Stadtbibliothek Bremen, Eigenbetrieb der Stadtgemeinde</li> <li>- Bremisches Gesetz für Eigenbetriebe und sonstige Sondervermögen des Landes und der Stadtgemeinden (BremSVG)</li> <li>- Koalitionsvereinbarung 2011-2015, insbesondere Seite 89</li> <li>- Beschlüsse des Betriebsausschusses Bremer Volkshochschule und Stadtbibliothek Bremen</li> </ul>

<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>
3289



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Ausleihen	[ST]	3.440.000,000	3.450.000,000	3.550.000,000	3.498.198,000	
Ausleihen je 1.000 EW	[ST]	6.285,000	6.303,000	6.500,000	6.404,917	
Ausweisinhaber (BibCard)	[PRS]	54.500,000	54.000,000	54.550,000	53.678,000	
Ausweisinhaber je 1.000 EW	[PRS]	100,000	99,000	100,000	98,250	
Besuche	[PRS]	1.180.000,000	1.190.000,000	1.250.000,000	1.141.154,000	
Eigenfinanzierungsquote	[%]	10,00	10,00	10,09	8,445	
Veranstaltungen	[ST]	1.750,000	1.750,000	1.700,000	1.898,000	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>Die Jahresquoten berechnen sich ab 2012 auf Basis der Zuschüsse des Kulturhaushalts, um die kamerale Darstellung zu synchronisieren. Bis dahin wurden die gebuchten Daten der Einrichtungen herangezogen.</p>						



**Produktgruppe:** 22.04.02

Verantwortlich: Emigholz

Einr. der Kulturverm./Kult.Bildungsarb.

**Stadtgemeinde**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 22.04

Verantwortlich: Emigholz

Kulturelle Bildung

**Produktplan:** 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

In der Produktgruppe "Einrichtungen der Kulturvermittlung" sind

- die Bremer Volkshochschule und
  - die Musikschule Bremen
- enthalten.

Aufgabe der Bremer Volkshochschule ist die Bereitstellung eines außerschulischen Weiterbildungsprogramms zur allgemeinen beruflichen, politischen sowie kulturellen Bildung der Bevölkerung.

Aufgabe der Musikschule Bremen ist die Bereitstellung eines Angebotes der außerschulischen Aus- und Weiterbildung zur musikalischen Bildung der Bevölkerung.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Der Eigenbetrieb Musikschule hat das Ziel, mit einem öffentlichen, allgemein zugänglichen zentralen und dezentralen musikalischen Angebot einen grundlegenden Beitrag zum Bildungs-, Kultur- und Informationsauftrag der Stadtgemeinde Bremen zu leisten.
- Der Eigenbetrieb Musikschule orientiert sich im Rahmen seiner Aufgaben am Bedarf der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen unabhängig von deren sozialem oder bildungsabhängigem Status, um sie an die Musik heranzuführen und individuell zu fördern. Als Einrichtung der außerschulischen Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung fördert er das aktive Musizieren und die qualifizierte Wahrnehmung des Musiklebens.
- Der Eigenbetrieb Volkshochschule hat das Ziel, mit einem öffentlichen, allgemein zugänglichen zentralen und dezentralen Bildungsangebot einen grundlegenden Beitrag zur Erfüllung des Bildungs-, Kultur- und Informationsauftrages der Stadtgemeinde Bremen zu leisten.
- Der Eigenbetrieb Volkshochschule orientiert sich im Rahmen seiner Aufgaben am Bedarf der Nutzer unabhängig von deren sozialem oder bildungsabhängigem Status und fasst dazu Fachwissen und Dienstleistungen zusammen.
- Durch seine Arbeit erfüllt der Eigenbetrieb Volkshochschule die Zielsetzungen des Bremischen Weiterbildungsgesetzes und trägt dazu bei, die Stellung des einzelnen im Beruf und in der Gesellschaft zu stärken. Zur Aufgabenerfüllung kann der Eigenbetrieb neben seiner Zentrale Regionalstellen unterhalten.

### **Auftragsgrundlage:**

- Ortsgesetz über die Musikschule Bremen, Eigenbetrieb der Stadtgemeinde
- Ortsgesetz über die Bremer Volkshochschule, Eigenbetrieb der Stadtgemeinde
- Bremisches Gesetz für Eigenbetriebe und sonstige Sondervermögen des Landes und der Stadtgemeinden (BremSVG)
- Koalitionsvereinbarung 2011-2015, insbesondere die Seiten 31, 81, 88
- Beschlüsse des Betriebsausschusses Bremer Volkshochschule und Stadtbibliothek Bremen
- Beschlüsse des Betriebsausschusses Musikschule Bremen

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3288; 3289

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.245	4.245	4.106	4.146	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	221	221	221	251	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>4.466</b>	<b>4.466</b>	<b>4.327</b>	<b>4.397</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-4.466</b>	<b>-4.466</b>	<b>-4.327</b>	<b>-4.397</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	206	206			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Unterrichtsstunden Volkshochschule	[STD]	119.300,0	119.300,0	114.000,0	121.588,0	
Veranstaltungen Volkshochschule	[ST]	4.550,000	4.550,000	4.200,000	4.489,000	
Belegungen VHS	[ST]	57.500,000	57.500,000	58.050,000	58.650,000	
Jahreswochenstunden Musikschule	[STD]	1.054,0	1.054,0	1.140,0	1.065,983	
Schülerbelegungen Musikschule	[ST]	2.450,000	2.450,000	2.450,000	2.515,003	
SchülerInnen Musikschule	[PRS]	2.200,000	2.200,000	2.330,000	2.229,000	
Eigenfinanzierungsquote	[%]	54,00	54,00	54,37	53,307	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>						
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>						
<p>Die Jahresquoten berechnen sich ab 2012 auf Basis der Zuschüsse des Kulturhaushalts, um die kamerale Darstellung zu synchronisieren. Bis dahin wurden die gebuchten Daten der Einrichtungen herangezogen.</p> <p>Schülerbelegungen Musikschule: Anzahl der Teilnahmen am Musikunterricht der Musikschule ( 1 Schüler z.B.: Klavierunterricht a 20 Unterrichtsstunden = 1 Teilnahme)</p> <p>Belegungen Volkshochschule: Anzahl der Teilnahmen an Kursen der Volkshochschule ( 1 Kursteilnehmer z.B.: Englischkurs a 15 Abende = 1 Teilnahme)</p>						

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Im Produktbereich "Sonstiges (Allgemeine Kulturpflege)" sind die Bereiche senatorische Angelegenheiten Kultur (inklusive der überregionalen Beteiligungen), Denkmalschutz und Denkmalpflege sowie Staatsarchiv zusammengefasst.

Aufgabe einer zeitgemäßen Kulturadministration ist es, kulturelle Prozesse aus einer kulturpolitischen Gesamtsicht zu betrachten. Dies erfolgt auf Grundlage des "Neuen Steuerungsmodells". In der seit Ende der 17. Legislaturperiode reorganisierten Kulturverwaltung sind jetzt die drei Kompetenzfelder kulturelle, betriebswirtschaftliche und administrative Fachlichkeit zusammengeführt und mit einem ausdifferenzierten Methoden- und Systemwissen verbunden.

Für die politischen Mandatsträger erstellt die Kulturverwaltung Entscheidungsgrundlagen und setzt Entscheidungen um. Im Miteinander mit den Kulturschaffenden erfüllt sie die Rolle eines partnerschaftlichen Beraters, der Ideen aufnimmt, entwickelt, kommuniziert und im Rahmen der politisch vorgegebenen Setzungen realisieren hilft.

Eine zentrale Aufgabe der Kulturbehörde ist es, gegenüber dem Haushaltsgesetzgeber und der interessierten Öffentlichkeit fachlich-inhaltliche Schwerpunktsetzungen und die diesen Setzungen zugrundeliegenden Förderkriterien transparent zu machen und so die verlässliche Finanzierung der geförderten Einrichtungen und Projekte zu legitimieren und sicherzustellen. Hierzu gehören auch eine transparente und nachhaltig angelegte Haushaltsplanung und eine dienstleistungsorientierte Umsetzung der beschlossenen Haushalte.

Schließlich liegt im Verantwortungsbereich der Verwaltung die Aufsicht über die größtenteils autonomen Kultureinrichtungen im Sinne zielorientierter Förderung mittels geeigneter Instrumente. Die Zielvereinbarung ist in dieser Hinsicht zu einem der wichtigsten Steuerungsinstrumente geworden, weil sie gegenseitige Verbindlichkeit mit autonomer Selbststeuerung der Einrichtungen verbindet.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Koordination und Steuerung der Kulturförderung und kulturorientierter Dienstleistungen
- Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben im Geschäftsbereich des Senators für Kultur

**Langfristige Perspektiven:**

Sonstiges (Allg. Kulturpflege)

**1. Ressourceneinsatz**

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	839	847	834	582	
Investive Einnahmen	0	0	0	70	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>839</b>	<b>847</b>	<b>834</b>	<b>652</b>	
Personalausgaben	4.291	4.355	4.424	4.260	
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.769	2.578	4.382	2.161	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	237	119	19	141	
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	0	1	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>7.298</b>	<b>7.053</b>	<b>8.825</b>	<b>6.563</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-6.459</b>	<b>-6.206</b>	<b>-7.991</b>	<b>-5.911</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>11,50</b>	<b>12,01</b>	<b>9,45</b>	<b>9,93</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	66,5	68,3	70,1	52,1	
Personalbestand	63,3	66,0	62,0	67,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>3,1</b>	<b>2,3</b>	<b>8,1</b>	<b>- 15,5</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	8,1	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	32,6	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	46,0	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	24,4	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,2	
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	

### B. Erläuterungen zu 2.

--

**Produktgruppe:** 22.90.01

Verantwortlich: Emigholz

Senatorische Angelegenheiten Kultur

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 22.90

Verantwortlich: Emigholz

Sonstiges (Allg. Kulturpflege)

**Produktplan:** 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

In der Produktgruppe "Senatorische Angelegenheiten Kultur" ist das Kulturressort enthalten.

Aufgabe des Senators für Kultur ist es, die Steuerung der Kulturförderung und kulturorientierter Dienstleistungen zu koordinieren.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Die Kulturplanung wird insbesondere vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen wie der Veränderung der Anforderungen an kulturelle Bildung, gewachsene Beteiligungsansprüche, Integration unterschiedlicher Kulturen etc. neu ausgerichtet. Ziel ist es, die dynamische Entwicklung von Gesellschaft und Kultur frühzeitig in der strategischen Arbeit der Kulturverwaltung widerzuspiegeln.
- Koordination und Steuerung der Kulturförderung und kulturorientierter Dienstleistungen
- Förderung des internationalen künstlerischen/ kulturellen Dialogs

### **Auftragsgrundlage:**

- Geschäftsverteilung und Beschlüsse des Senats

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0250; 0251; 3289





### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	224	233	589	589
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>224</b>	<b>233</b>	<b>589</b>	<b>589</b>
Personalausgaben	2.491	2.525	258	258
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.244	1.328	682	414
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	7	11	100	70
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.742</b>	<b>3.864</b>	<b>1.040</b>	<b>742</b>
<b>Saldo</b>	<b>-3.518</b>	<b>-3.631</b>	<b>-451</b>	<b>-153</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	36,5	37,5	0,0	0,0
Personalbestand	32,0	33,5	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>4,5</b>	<b>4,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktgruppe:** 22.90.02

Verantwortlich: Emigholz

Denkmalschutz / -pflege

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 22.90

Verantwortlich: Emigholz

Sonstiges (Allg. Kulturpflege)

**Produktplan:** 22

Verantwortlich: Senator Böhrnsen

Kultur

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Die Produktgruppe Denkmalschutz/ -pflege umfasst die Bereiche Denkmalschutz, Denkmalpflege sowie die Landesarchäologie, d.h. den Bodendenkmalschutz und die Bodendenkmalpflege.

Es handelt sich um Pflichtaufgaben in hoheitlichem Auftrag, die der Bewahrung des kulturellem Erbes dienen. Sie gehen als kulturelles Angebot auf die Bedürfnisse der Bürger, der Träger von Bildung und Forschung, der Verwaltung und der Wirtschaft ein.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Wahrnehmung des gesetzlichen Auftrags zum Schutz der Kultur- und Baudenkmäler
- Wahrnehmung des gesetzlichen Auftrags zum Schutz der Bodendenkmäler

### **Auftragsgrundlage:**

Gesetz zur Pflege und Schutz der Kulturdenkmäler (DSchG)

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0256; 0259

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	3	3	3	38	
Investive Einnahmen	0	0	0	70	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>108</b>	
Personalausgaben	703	719	739	856	
Sonst. konsumtive Ausgaben	403	403	412	250	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	20	20	8	104	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.126</b>	<b>1.142</b>	<b>1.159</b>	<b>1.210</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-1.123</b>	<b>-1.139</b>	<b>-1.156</b>	<b>-1.102</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,27</b>	<b>0,26</b>	<b>0,26</b>	<b>8,93</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	11,1	11,4	11,6	7,8	
Personalbestand	12,2	13,2	5,0	13,1	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 1,1</b>	<b>- 1,9</b>	<b>6,6</b>	<b>- 5,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	33,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	46,6	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	35,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,9	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

<b>Produktgruppe:</b> 22.90.03	Verantwortlich: Emigholz
Staatsarchiv	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 22.90	Verantwortlich: Emigholz
Sonstiges (Allg. Kulturpflege)	
<b>Produktplan:</b> 22	Verantwortlich: Senator Böhrnsen
Kultur	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Die Produktgruppe Staatsarchiv umfasst das Staatsarchiv Bremen.	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
Leistungen des Staatsarchivs Bremen gemäß Bremisches Archivgesetz:  Das Staatsarchiv hat die Aufgabe, Unterlagen von Behörden, Gerichten und sonstigen Stellen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen auf ihre Archivwürdigkeit hin zu werten und die als archivwürdig erklärten Teile als Archivgut zu übernehmen, zu verwahren und zu ergänzen, zu erhalten und instand zu setzen, zu erschließen und für die Benutzung bereitzustellen sowie zu erforschen und zu veröffentlichen. Diese Aufgabe erstreckt sich auch auf Unterlagen der Rechtsvorgänger des Landes und der Stadtgemeinde Bremen und der Funktionsträger der in Satz 1 genannten Stellen.	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
- Gesetz über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Bremen (Bremisches Archivgesetz)	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0258	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	23	23	26	72	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>26</b>	<b>72</b>	
Personalausgaben	840	853	883	875	
Sonst. konsumtive Ausgaben	440	433	499	567	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	110	18	10	29	
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	0	1	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.391</b>	<b>1.305</b>	<b>1.392</b>	<b>1.472</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-1.368</b>	<b>-1.282</b>	<b>-1.366</b>	<b>-1.400</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>1,65</b>	<b>1,76</b>	<b>1,87</b>	<b>4,89</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	18,9	19,4	19,7	17,3	
Personalbestand	19,1	19,3	18,9	20,8	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 0,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,8</b>	<b>- 3,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5		
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5		
Frauenquote	50,0	50,0	50,0		
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0		
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0		
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Benutzer (=Neubnutzer) Staatsarchiv [PRS]	2.100,000	2.100,000	2.200,000	2.440,000			
Benutze Archivalien Staatsarchiv [ST]	18.000,000	18.000,000	19.000,000	19.680,000			
Herausgegebene Druckseiten Staatsarchiv [ST]	600,000	600,000	600,000	1.178,000			
Schriftliche Auskünfte Staatsarchiv [ST]	2.100,000	2.100,000	1.300,000	2.381,000			
Zugang an Akten [M]	100	100	100	71			
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							





**24.01 Hochschulen (Sonderhaushalte)**

- 24.01.01 Universität Bremen
- 24.01.02 Hochschule Bremen
- 24.01.03 Hochschule für Künste
- 24.01.04 Hochschule Bremerhaven
- 24.01.05 Staats- und Universitätsbibliothek
- 24.01.06 Hochschulübergreifende Angelegenheiten

**24.02 Hochschulbauförderung**

- 24.02.01 Übergreifende Baumaßnahmen
- 24.02.02 Bau- und Erstausrüstung d. Universität
- 24.02.03 Bau- u. Erstausrüstung Hochsch. Bremen
- 24.02.04 Bau-u.Erstausrüst. Hochschule f. Künste
- 24.02.05 Bau-u.Erstausrüst. Hochschule Bhv.

**24.03 Forschungsförderung**

- 24.03.01 Gemeins. Forschungsförderung Bund/Länder
- 24.03.02 Institutionelle Förderungen in Bremen
- 24.03.03 Sonstige Förderung

**24.04 Studenten**

- 24.04.01 Studentenwerk Bremen
- 24.04.02 Finanziellen Leistungen a.Student(inn)en

**24.90 Sonstiges Wissenschaft**

- 24.90.01 Senatorische Angelegenh. Wissenschaft

**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

Bremisches Hochschulgesetz  
Wissenschaftsplanung des Landes Bremen  
Koalitionsvereinbarung 18. Legislaturperiode

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

Konsequente Förderung der Etablierung und des Ausbaus der international sichtbaren Wissenschaftsschwerpunkte und Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft durch Ausbildung hochqualifizierter Arbeitskräfte, Drittmittelerfolge, Wissenschaftstransfer und Innovation durch

- > Bündelung der innerbremischen Ressourcen zur Stärkung der Wissenschaftsschwerpunkte des Landes
- > Weiterentwicklung der bestehenden Kooperationen der bremischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen miteinander und mit außerbremischen Institutionen
- > Intensivierung der regionalen Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft
- > Positionierung der Universität Bremen als eine international anerkannte Forschungsuniversität.

Ausbildung hoch qualifizierter Nachwuchskräfte für Wirtschaft und Gesellschaft durch

- > Beteiligung an der Bewältigung der hohen Studierendennachfrage in Deutschland in den nächsten Jahren durch Erhalt der hohen Anzahl von Studienplätzen im Lande Bremen
- > Weiterentwicklung der Chancengerechtigkeit für Frauen und Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen, insbesondere Professuren
- > Verbesserung der Chancengleichheit beim Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte und Menschen mit Migrationshintergrund
- > Profilbildung und Kooperation der Hochschulen auch über Bremen hinaus
- > Stabilisierung der Absolventenzahlen der Hochschulen auf dem derzeitigen hohen Niveau
- > Erhöhung der Anzahl der Studienanfängerinnen, Studentinnen und Absolventinnen in den MINT-Fächern.

Verbesserung des Arbeitskräftepotenzials und Gewinnung neuer Einwohner durch

- > Förderung der nationalen und internationalen Vernetzung in der Forschung
- > Erhöhung der Attraktivität für auswärtige und ausländische Wissenschaftler/innen und bereits graduierte Studienbewerber/innen.

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	26.384	20.601	19.275	16.612	
Investive Einnahmen	13.360	13.333	15.221	15.080	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	7.086	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>39.744</b>	<b>33.934</b>	<b>34.496</b>	<b>38.778</b>	
Personalausgaben	2.217	2.235	2.317	2.422	
Sonst. konsumtive Ausgaben	294.045	287.354	281.607	283.677	
Zinsausgaben	1.781	3.847	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	42.762	40.680	44.381	44.749	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>340.805</b>	<b>334.116</b>	<b>328.305</b>	<b>330.848</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-301.061</b>	<b>-300.182</b>	<b>-293.809</b>	<b>-292.070</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>11,66</b>	<b>10,16</b>	<b>10,51</b>	<b>11,72</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	500	500			
investiv	1.000	1.000			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	32,1	32,9	31,5	33,7	
Personalbestand	34,3	36,1	31,5	35,6	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 2,1</b>	<b>- 3,2</b>	<b>0,0</b>	<b>- 2,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	1,6	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	46,3	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	64,8	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	31,5	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,2	

### C. Erläuterungen zu A-B

Der weitaus größere Teil der Einnahmen im Wissenschaftsbereich entsteht außerhalb des Landeshaushalts in den Erfolgs- und Vermögensplänen der Hochschulen, im Sonderhaushalt "BAföG-Darlehen" und in den Wirtschaftsplänen der außeruniversitären Forschungsinstitute. Im Jahr 2010 wurden mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben im Wissenschaftsbereich durch Mittel des Bundes, der Länder sowie Drittmittel getragen.

## Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
<b>A.1 Hochschulen</b>				
- Absolventen	4.900	4.770	4.215	5.000
- Studienanfänger	5.313	5.343	4.923	
- Drittmittelanteil an Gesamtfinanzierung	28%	28%	27%	26%
<b>A.2 Außeruniversitäre Forschung (Bremer Institute)</b>				
- Zuschussanteil an Gesamtfinanzierung	25,72%	25,47%	26,31%	23,57%

### B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Die Schwerpunkte im Produktplan 24 liegen sowohl hinsichtlich des Ausgabevolumens, als auch bezogen auf die Leistungserwartungen bei den Hochschulen und den außeruniversitären Forschungsinstituten.

#### Hochschulen

Lehre und Studium gehören zu den zentralen Aufgaben der Hochschulen. Hier sind zwei Entwicklungen von großer Bedeutung:

- **Qualität der Lehre**  
Seit 2008 wird die Verbesserung der Lehrqualität durch Schwerpunktmittel gefördert, die ab 2010 integraler Bestandteil des Wissenschaftsbudgets geworden sind. Es wird weiterhin darauf ankommen, durch konkrete Programme dieses Ziel weiter zu verfolgen. Entsprechend wurden die Zielzahlen für die Absolventen angehoben.
- Bundesweit werden für die Jahre 2011-2015 ca. 275.420 zusätzliche Studienanfänger erwartet. Im Rahmen des Hochschulpaktes II wird der Bund dafür insgesamt rd. 3,5 Mrd. Euro zur Verfügung stellen. Oberhalb einer definierten Referenzlinie von 4.859 Studienanfängern erhält Bremen Bundesmittel. Die endgültige Höhe hängt entscheidend von der Einhaltung der Gesamtverpflichtung durch die Länder ab und ist derart nur schwer zu beziffern.

Die Qualität der Hochschulforschung, und hier insbesondere die der Universität, findet ihren Ausweis in dem erzielten Drittmittelvolumen. Mit einem Drittmittelanteil an der Gesamtfinanzierung von inzwischen 33% liegt Bremen auch bundesweit an der Spitze. Trotz der immer noch schwierigen wirtschaftlichen Situation und der problematischen Finanzlage der wichtigsten Drittmittelgeber soll der Drittmittelanteil weiter gesteigert werden. Diese Zielsetzung bedingt ein Halten der Grundfinanzierung.

#### Außeruniversitäre Forschung

Neben den überregionalen Forschungsinstituten spielen die überwiegend sehr drittmittelstarken Bremer Forschungsinstitute eine große Rolle im bremischen Wissenschaftssystem. Der Erfolg dieser Einrichtungen spiegelt sich insbesondere in den erreichten Drittmittelvolumen wieder.

Die Erfolge des Wissenschaftsbereichs in Bremen werden nur dann zu halten sein, wenn es gelingt, eine abgestimmte und durchfinanzierte mittelfristige Planung (bis 2020) auf den Weg zu bringen.

## Berücksichtigung des Gender-Budgeting im Wissenschaftsbudget

- Gender Budgeting wird im Bereich Hochschulen durch entsprechende quantitative Zielsetzungen in der Hochschulgesamtplanung und durch konkrete Vereinbarungen mit den Hochschulen in den Kontrakten, die die Grundlage für die Zuweisung der Mittel für den Globalhaushalt sind, verfolgt. Es obliegt dann den Hochschulen, im Rahmen ihrer Autonomie Maßnahmen zu ergreifen, wie diese Ziele erreicht werden können. Darüber hinaus werden systematisch Sondermittel, wie z.B. das Programm zur Verbesserung von Lehre und Studium oder der Hochschulpakt, genutzt, um die Hochschulen zu verpflichten, einen Teil der Mittel für Maßnahmen zur tatsächlichen Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und zur Beseitigung bestehender Nachteile einzusetzen und darüber Bericht zu erstatten.

### Statistische Kennzahlen aus dem Hochschulbereich

Geschlechterverhältnis (Anteile in %) in den unterschiedlichen Phasen und Bereichen der wissenschaftlichen Ausbildung 2009<sup>1</sup>

	Studienanfänger/innen		Studierende		Absolventen/innen		Promotionen		Professuren	
	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.
Bremen	48,4%	51,6%	47,4%	52,6%	53,3%	46,7%	41,4%	58,6%	23,6%	76,4%
Durchschnitt	50,4%	49,6%	48,8%	51,2%	53,3%	46,7%	46,1%	53,9%	20,5%	79,5%

- Ebenso wie bei den Hochschulen wird das Gender Budgeting im Bereich der Forschungsförderung (Bremer Institute) durch Kontrakte verwirklicht. Der sehr hohe Frauenanteil des Verwaltungspersonals macht einen Sollwert entbehrlich. Beim technischen Personal orientiert sich die Kennzahl der Institute am jeweiligen Ist der Universität. Im Bereich des wissenschaftlichen Personals kommt das Kaskadenmodell des Wissenschaftsrats<sup>2</sup> zur Anwendung, um geeignete Referenzwerte zu erhalten. Ansonsten obliegt es den Forschungseinrichtungen im Rahmen ihrer Autonomie ihre Forschungs- bzw. die wirtschaftliche Geschäftstätigkeit zu gestalten.

### Statistische Kennzahlen aus dem Bereich der Forschungseinrichtungen

Geschlechterverhältnis (Anteile in %) in den unterschiedlichen Beschäftigungsgruppen der bremischen Forschungsinstitute 2008

Beschäftigungsgruppe	Soll		Ist		Abweichung in %	
	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.
<b>Verwaltung</b>	72,0	28,0	84,6	15,4	17,5	-45,0
<b>Technischer Dienst</b>	32,0	68,0	28,8	71,2	-10,0	4,7
<b>Wissenschaftliche Mitarbeiter</b>	36,0	64,0	21,6	78,4	-40,0	22,5

<sup>1</sup>) In der Hochschulstatistik ist 2009 das aktuellste Jahr.

Der Durchschnitt wurde gebildet aus den Städten, die auch im Benchmarking herangezogen werden (Bremen, Hamburg, Berlin, Dortmund, Essen, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Köln, Leipzig, München, Stuttgart).

<sup>2</sup> Der Wissenschaftsrat hat in seinem Papier „Empfehlungen zur Chancengleichheit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern“ (2007) ein Quotenmodell (sog. „Kaskadenmodell“) vorgestellt. Danach dient als Bezugsgröße bei der Besetzung von Stellen jeweils mindestens der Anteil von Frauen auf der direkt vorhergehenden Qualifikationsstufe. So soll sich z.B. die Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen am Frauenanteil der BA/MA- bzw. Diplom-Absolventinnen orientieren.

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Universität, Kunsthochschule und zwei Fachhochschulen mit grundständigen und postgradualen Studiengängen in natur-, ingenieur-, wirtschafts-, rechts-, sozial-, geisteswissenschaftlichen und künstlerischen Fächern, Nachwuchsförderung (Universität).  
Forschung und Entwicklung, Technologie- und Wissenstransfer, wissenschaftliche Weiterbildung u.a. Dienstleistungen.  
Staats- und Universitätsbibliothek als wissenschaftliche Bibliothek für alle Hochschulen mit entsprechendem Literaturangebot und Informationsdienstleistungen.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- > Entwicklung Bremens/Bremerhavens zu einem profilierten und exzellenten Wissenschaftsstandort sowie Erschließung und Nutzung des Potentials der Metropolregion Bremen - Oldenburg.
- > Stärkung der exzellenten und transferrelevanten Bereiche in den Wissenschaftsschwerpunkten.
- > Ausbildung hoch qualifizierter Nachwuchskräfte in exzellenten und innovativen Wissenschaftsfeldern.
- > Stabilisierung des hohen Drittmittelvolumens und Verstärkung der Transferleistungen.
- > Effizienzsteigerung und Qualitätssicherung der Hochschulen insbesondere durch eine Stabilisierung der Absolventenzahlen auf dem derzeit erreichten hohen Niveau.
- > Weiterentwicklung der innovativen wissenschaftlichen Kernbereiche mit den stärksten Wachstums- und Beschäftigungseffekten.
- > Bereitstellung eines Arbeitskräftepotentials mit hohem Qualifikationsniveau und Gewinnung neuer Einwohner/-innen.
- > Beteiligung am Hochschulpakt 2020.

**Langfristige Perspektiven:**

International sichtbare Positionierung der Universität Bremen.  
Erfüllung der Ziele der Wissenschaftsplanung des Landes.  
Steigerung des Studienerfolgs.  
Entwicklung eines klaren Profils der bremischen Hochschullandschaft.  
Ausbau der Kooperation mit und Stärkung der Innovationskraft für die regionale Wirtschaft.  
Verbesserung der Erfolgsquoten und Senkung der Studiendauer.  
Profilierung der Wissenschaftsschwerpunkte zu international anerkannten Exzellenzkernen.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	6.880	4.560	3.546	3.546	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>6.880</b>	<b>4.560</b>	<b>3.546</b>	<b>3.546</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	214.509	210.613	207.395	213.861	
Zinsausgaben	1.781	3.847	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	19.296	17.538	16.807	17.319	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>235.586</b>	<b>231.998</b>	<b>224.202</b>	<b>231.180</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-228.706</b>	<b>-227.438</b>	<b>-220.656</b>	<b>-227.634</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>2,92</b>	<b>1,97</b>	<b>1,58</b>	<b>1,53</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	500	500			
investiv	1.000	1.000			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

### C. Erläuterungen zu 1. A-B



## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Absolventen	[PRS]	4.900,000	4.770,000	4.215,000	5.294,000	
Drittmittelausgaben zu Gesamtausgaben	[%]	28,00	28,00	27,00	26,00	
Studierende in RSZ zu Gesamtstudierende	[%]	75,00	75,00	75,00	76,00	
Entleihungen einschl. Verlängerungen	[ST]	2.500.000,000	2.500.000,000	2.350.000,000	2.474.557,000	
Medienzugänge	[ST]	72.000,000	76.000,000	77.000,000	88.610,000	
elektron. verfügbare Zeitschriften	[ST]	22.050,000	23.250,000	15.000,000	20.247,000	
Promotionen	[PRS]	320,000	310,000	265,000	303,000	
Studienanfänger/-innen 1. HS	[PRS]	5.313,000	5.343,000	4.923,000	7.993,000	

### B. Erläuterungen zu 2.

Die Zielzahlen werden beim Abschluss der Kontrakte mit den Hochschulen und der Staats- und Universitätsbibliothek durch weitere Kennzahlen ergänzt.

Absolventen: Summe Studienjahr

Anteil Drittmittelausgaben an Gesamtausgaben: Drittmittel: inkl. Entgelte, ohne Schwerpunkt- und sonstige Sondermittel; Jahressumme

Entleihungen: Entliehene Medien inkl. Verlängerungen und passive Fernleihe; Jahressumme

Medienzugänge: physische Medieneinheiten; Jahressumme

elektronisch verfügbare Zeitschriften: Elektronische Zeitschriften, für die eine lizenzierte Zugriffsberechtigung besteht, oder die von der Bibliothek selber bereitgestellt bzw. aufgrund des Pflichtexemplargesetzes erworben werden; Jahressumme

E-Books: Bereitgestellte Verlags-Buchtitels in elektronischer Form durch (gesonderte und u.U. zeitlich begrenzte) Lizenz mit dem jeweiligen Verlag; Summe am Jahresende.

Promotionen: Summe Studienjahr

Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden: Studierende nach Köpfen gemäß Schnellmeldung,

Wintersemester des ablaufenden Jahres.

Studienanfänger/-innen 1. HS: Studienanfänger/-innen im ersten Hochschulsesemester, Summe des Studienjahres entsprechend der Zählweise des Hochschulpaktes. Das Ist 2010 enthält noch die Werte aus dem 1. Fachsemester.

Inhaltliche Erläuterungen der Zielwerte sind z.T. bei der jeweiligen Produktgruppe angegeben.

<b>Produktgruppe:</b> 24.01.01	Verantwortlich: Walter
Universität Bremen	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 24.01	Verantwortlich: Walter
Hochschulen (Sonderhaushalte)	
<b>Produktplan:</b> 24	Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper
Hochschulen und Forschung	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Forschungsuniversität mit wissenschaftlicher Ausbildung in grundständigen und postgradualen forschungsorientierten Studiengängen in natur-, ingenieur-, wirtschafts-, rechts-, sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächern.  Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung mit hoher Transferrelevanz.  Interdisziplinäre Forschung (Sonderforschungsbereiche, zentrale wissenschaftliche Einrichtungen, Forschungsverbünde und -zentren) in Kooperation mit außeruniversitären Instituten (siehe Produktgruppe 24.03.02).  Auftragsforschung, wissenschaftliche Weiterbildung, Technologietransfer, Vortragsveranstaltungen u.a. Dienstleistungen.</p>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Qualitätssicherung in der Lehre und in der Lehramtsausbildung,  Gewährleistung einer hohen Ausbildungsqualität und der Wettbewerbsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen auf den Arbeitsmärkten,  Stabilisierung der Zahl der Absolventinnen und Absolventen auf dem derzeitigen hohen Niveau, Verkürzung der Studienzeiten und Senkung der Studienabbrecherquoten,  Stabilisierung bzw. Erhöhung der Zahl der Promotionen u.a. durch Ausweitung der strukturierten Doktorandenausbildung,  Schaffung der strukturellen und organisatorischen Voraussetzungen zur Weiterentwicklung der Universität als international sichtbare  Forschungsuniversität mit klarer Profilierung und exzellenten Forschungsbereichen,  Erfolgreiche Teilnahme der Universität an der 2. Runde der Exzellenzinitiative,  Herausbildung von Forschungsclustern mit überregionaler und internationaler Ausstrahlung, Ausbau der Kooperation mit der Jacobs University und der Universität Oldenburg zur Verbreiterung der Forschungsbasis,  Ausbau der Kooperation mit der regionalen Wirtschaft, Wissens- und Technologietransfer in die Region, Beteiligung an der Netzwerk- und Clusterbildung,  Stabilisierung des Drittmittelniveaus,  Stärkung der Attraktivität von Stadt und Region durch Tagungen, Veranstaltungen etc.,  Beteiligung am Hochschulpakt 2020.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Bremisches Hochschulgesetz (BremHG) und Wissenschaftsplanung des Landes	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0274	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	123.059	122.092	121.405	125.065	
Zinsausgaben	1.437	3.458	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	13.476	11.718	10.987	11.212	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>137.972</b>	<b>137.268</b>	<b>132.392</b>	<b>136.277</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-137.972</b>	<b>-137.268</b>	<b>-132.392</b>	<b>-136.277</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	500	500			
investiv	1.000	1.000			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010		
Absolventen	[PRS]	3.000,000	3.000,000	2.650,000	3.126,000		
Drittmittelausgaben zu Gesamtausgaben	[%]	33,00	33,00	31,00	30,00		
Studierende in RSZ zu Gesamtstudierende	[%]	72,00	72,00	72,00	73,00		
Promotionen	[PRS]	320,000	310,000	265,000	303,000		
Studienanfänger/-innen 1. HS	[PRS]	2.600,000	2.600,000	2.558,000	5.098,000		
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010		
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>		Bremen	Stadtstaat	gesamt	2010	2009	2008
Grundmittel je Einwohner	[EUR]	294	283	408			
Absolventen je Professor/-in	[PRS]	9,1	6,4	5,8			
Drittmittel je Professor/-in	[TEU]	177,3	137,4	143,0			
Drittmittel je Grundmittel	[%]	47,3	40,9	39,4			
<b>Mengengerüst</b>							
Wissenschaftliches Personal	[VK]				730	700	717
nichtwissenschaftliches Personal	[VK]				784	719	722
Studierende Gesamt	[PRS]				17.355	16.936	18.320
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							
<p>Absolventen und Promotionen: Summe Studienjahr                      Drittmittelausgaben zu Gesamtmittel: Drittmittel: inkl. Entgelte, ohne ISP-, FIP- und sonstige Sondermittel; Jahressumme. Siehe auch Erläuterung zu Produktbereich 24.01.                      Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden: Studierende nach Köpfen gemäß Schnellmeldung, Wintersemester des ablaufenden Jahres.                      Studienanfänger/-innen 1. HS: Studienanfänger/-innen im ersten Hochschulsesemester, Summe des Studienjahres entsprechend der Zählweise des Hochschulpaktes. Das Ist 2010 enthält noch die Werte aus dem 1. Fachsemester.                      Die Vergleichskennzahlen geben die Benchmark-Ergebnisse des Jahres 2009 wieder und umfassen jeweils alle staatlichen Hochschulen der genannten Städte (Gesamt: Bremen, Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Köln, München, Stuttgart, Essen, Dortmund und Leipzig).                      Unterhalb der Benchmarkzahlen ist ein Mengengerüst zur Einordnung der Entwicklung der Hochschule angegeben.</p>							

**Produktgruppe:** 24.01.02

Verantwortlich: Kormann

Hochschule Bremen

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 24.01

Verantwortlich: Walter

Hochschulen (Sonderhaushalte)

**Produktplan:** 24

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Hochschulen und Forschung

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Fachhochschule mit internationalem Profil,  
Anwendungsorientierte wissenschaftliche Ausbildung in 66 praxisbezogenen, überwiegend internationalen Studiengängen in ingenieur-, natur-, wirtschafts-, sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächern. Angewandte Forschung und Entwicklung, wissenschaftliche Weiterbildung, Beratung, Dienstleistungen.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Vermittlung praxisorientierter fachwissenschaftlicher Kenntnisse und Fähigkeiten sowie von Schlüsselqualifikationen,  
Ausdifferenzierung der Studienformate für heterogene Zielgruppen,  
Technologietransfer / Erschließung wissenschaftlicher Erkenntnisse und ihrer Anwendungsmöglichkeiten für die Praxis mit besonderer Berücksichtigung des regionalen Bedarfs,  
Einbindung von anwendungsbezogenen Forschungskernen in die Wissenschaftsschwerpunkte des Landes,  
Angebot internationaler Studienangebote mit hohem Praxisbezug,  
Verbesserung der Qualität von Lehre und Studium,  
Bereitstellung eines Arbeitskräftepotentials mit hohem Qualifikationsniveau für die regionale Wirtschaft,  
Beratung, wissenschaftliche Weiterbildung, Förderung internationaler Beziehungen, Stabilisierung des hohen Drittmittelniveaus,  
Stärkung der Attraktivität von Stadt und Region durch Tagungen, Veranstaltungen etc.,  
Beteiligung am Hochschulpakt 2020.

### **Auftragsgrundlage:**

Bremisches Hochschulgesetz (BremHG) und Wissenschaftsplanung des Landes

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0274



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010		
Absolventen	[PRS]	1.280,000	1.170,000	1.150,000	1.594,000		
Drittmittelausgaben zu Gesamtausgaben	[%]	16,00	16,00	17,00	18,00		
Studierende in RSZ zu Gesamtstudierende	[%]	80,00	80,00	79,00	83,00		
Studienanfänger/-innen 1. HS	[PRS]	1.936,000	1.936,000	1.700,000	1.995,000		
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010		
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>		Bremen	Stadtstaat	gesamt	2010	2009	2008
Grundmittel je Einwohner	[EUR]	294	283	408			
Absolventen je Professor/-in	[PRS]	9,1	6,4	5,8			
Drittmittel je Professor/-in	[TEU]	177,3	137,4	143,0			
Drittmittel je Grundmittel	[%]	47,3	40,9	39,4			
Mengengerüst							
Wissenschaftliches Personal	[VK]				144	157	160
nichtwissenschaftliches Personal	[VK]				186	181	196
Studierende Gesamt	[PRS]				8.431	8.317	7.826
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							
<p>Absolventen: Summe Studienjahr  Drittmittelausgaben zu Gesamtmittel: Drittmittel: inkl. Entgelte, ohne Schwerpunkt und sonstige Sondermittel; Jahressumme.  Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden: Studierende nach Köpfen gemäß Schnellmeldung, Wintersemester des ablaufenden Jahres.  Studienanfänger/-innen 1.HS: Studienanfänger/-innen im ersten Hochschulsesemester, Anzahl im Studienjahr entsprechend der Zählweise zum Hochschulpakt. Das Ist 2010 enthält noch die Werte aus dem 1. Fachsemester.  Die Vergleichskennzahlen geben die Benchmark-Ergebnisse des Jahres 2009 wieder und umfassen jeweils alle staatlichen Hochschulen der genannten Städte (Gesamt: Bremen, Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Köln, München, Stuttgart, Essen, Dortmund und Leipzig).  Unterhalb der Benchmarkzahlen ist ein Mengengerüst zur Einordnung der Entwicklung der Hochschule angegeben.</p>							

<b>Produktgruppe:</b> 24.01.03	Verantwortlich: Frau Kormann
Hochschule für Künste	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 24.01	Verantwortlich: Walter
Hochschulen (Sonderhaushalte)	
<b>Produktplan:</b> 24	Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper
Hochschulen und Forschung	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Künstlerische Hochschule mit elf Studiengängen für Musik, Freie Kunst und Design sowie einem hochschulübergreifenden konsekutiven Bachelor-Masterstudiengang Digitale Medien sowie mehreren Zusatzstudiengängen.          Beteiligung in der Lehramtsausbildung im Fach Musik sowie im Bachelorstudiengang Musikwissenschaft der Universität Bremen.</p>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Vermittlung künstlerischer und fachwissenschaftlicher Fähigkeiten zur Vorbereitung der Ausübung einer professionellen künstlerischen Berufstätigkeit.          Weiterentwicklung des interdisziplinären Profils.          Kulturtransfer in Stadt und Region mit zahlreichen Veranstaltungen in Musik, Kunst, Design oder Wissenschaft.          Internationales Profil durch vielfältige Kooperationen mit ausländischen Hochschulen.          Impulsgeber für die Entwicklung der Kreativwirtschaft.          Beteiligung am Hochschulpakt 2020.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Bremisches Hochschulgesetz (BremHG) und Wissenschaftsplanung des Landes	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0274	



## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	12.280	12.185	11.715	12.107	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	500	500	500	500	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>12.780</b>	<b>12.685</b>	<b>12.215</b>	<b>12.607</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-12.780</b>	<b>-12.685</b>	<b>-12.215</b>	<b>-12.607</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010		
Absolventen	[PRS]	120,000	120,000	115,000	138,000		
Drittmittelausgaben zu Gesamtausgaben	[%]	4,00	4,00	2,60	4,50		
Studierende in RSZ zu Gesamtstudierende	[%]	82,00	82,00	83,00	81,00		
Studienanfänger/-innen 1. HS	[PRS]	147,000	147,000	100,000	179,000		
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010		
C. Vergleichskennzahlen		Bremen	Stadtstaat	gesamt	2010	2009	2008
Grundmittel je Einwohner	[EUR]	294	283	408			
Absolventen je Professor/-in	[PRS]	9,1	6,4	5,8			
Drittmittel je Professor/-in	[TEU]	177,3	137,4	143,0			
Drittmittel je Grundmittel	[%]	47,3	40,9	39,4			
Mengengerüst							
Wissenschaftliches Personal	[VK]				59	60	62
nichtwissenschaftliches Personal	[VK]				55	54	56
Studierende Gesamt	[PRS]				793	798	826
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Absolventen: Summe Studienjahr.                      Drittmittelausgaben zu Gesamtmittel: Drittmittel: inkl. Entgelte, ohne Schwerpunkt- und sonstige Sondermittel; Jahressumme.                      Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden: Studierende nach Köpfen gemäß Schnellmeldung;                      Wintersemester des ablaufenden Jahres.                      Studienanfänger/-innen 1.HS: Studienanfänger/-innen im ersten Hochschulsesemester, Anzahl im Studienjahr entsprechend der Zählweise zum Hochschulpakt. Das Ist 2010 enthält noch die Werte aus dem 1. Fachsemester.                      Die Vergleichskennzahlen geben die Benchmark-Ergebnisse des Jahres 2009 wieder und umfassen jeweils alle staatlichen Hochschulen der genannten Städte (Gesamt: Bremen, Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Köln, München, Stuttgart, Essen, Dortmund und Leipzig).                      Unterhalb der Benchmarkzahlen ist ein Mengengerüst zur Einordnung der Entwicklung der Hochschule angegeben.</p>							

**Produktgruppe:** 24.01.04

Verantwortlich: von Helden

Hochschule Bremerhaven

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 24.01

Verantwortlich: Walter

Hochschulen (Sonderhaushalte)

**Produktplan:** 24

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Hochschulen und Forschung

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Fachhochschule mit maritimer und internationaler Ausrichtung,  
Anwendungsbezogene wissenschaftliche Ausbildung in derzeit 24 Studiengängen in ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Fächern sowie in  
IuK-Technologien,  
Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung in allen an der Hochschule vertretenen Fachrichtungen; Technologietransfer,  
Erbringung wissenschaftlicher Dienstleistungen; wissenschaftliche Weiterbildung.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Vermittlung praxisorientierter fachwissenschaftlicher Kenntnisse und Fähigkeiten sowie von Schlüsselqualifikationen,  
Technologietransfer / Erschließung wissenschaftlicher Erkenntnisse und ihrer Anwendungsmöglichkeiten für die Praxis mit besonderer  
Berücksichtigung des regionalen Bedarfs,  
Verbesserung der Qualität von Lehre und Studium.  
Bereitstellung eines Arbeitskräftepotentials mit hohem Qualifikationsniveau für die regionale Wirtschaft,  
Beratung, wissenschaftliche Weiterbildung, Förderung internationaler Beziehungen,  
Stärkung der Attraktivität von Stadt und Region durch Tagungen, Veranstaltungen etc.  
Beteiligung am Hochschulpakt 2020.

### **Auftragsgrundlage:**

Bremisches Hochschulgesetz (BremHG) und Wissenschaftsplanung des Landes

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0274



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010		
Absolventen	[PRS]	500,000	480,000	300,000	436,000		
Drittmittelausgaben zu Gesamtausgaben	[%]	7,00	7,00	6,00	5,18		
Studierende in RSZ zu Gesamtstudierende	[%]	74,00	74,00	76,00	73,00		
Studienanfänger/-innen 1. HS	[PRS]	630,000	660,000	565,000	721,000		
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010		
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>		Bremen	Stadtstaat	gesamt	2010	2009	2008
Grundmittel je Einwohner	[EUR]	294	283	408			
Absolventen je Professor/-in	[PRS]	9,1	6,4	5,8			
Drittmittel je Professor/-in	[TEU]	177,3	137,4	143,0			
Drittmittel je Grundmittel	[%]	47,3	40,9	39,4			
Mengengerüst							
Wissenschaftliches Personal	[VK]				60	59	62
nichtwissenschaftliches Personal	[VK]				61	68	66
Studierende Gesamt	[PRS]				2.860	2.908	2.761
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							
<p>Absolventen: Summe Studienjahr.</p> <p>Drittmittelausgaben zu Gesamtmittel: Drittmittel: inkl. Entgelte, ohne Schwerpunkt- und sonstige Sondermittel; Jahressumme; nicht enthalten ist das außerhochschulische TTZ, das ein sehr hohes Drittmittelaufkommen hat.</p> <p>Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden: Studierende nach Köpfen gemäß Schnellmeldung; Wintersemester des ablaufenden Jahres.</p> <p>Studienanfänger/-innen 1.HS: Studienanfänger/-innen im ersten Hochschulsesemester, Anzahl im Studienjahr entsprechend der Zählweise zum Hochschulpakt. Das Ist 2010 enthält noch die Werte aus dem 1. Fachsemester.</p> <p>Die Vergleichskennzahlen geben die Benchmark-Ergebnisse des Jahres 2009 wieder und umfassen jeweils alle staatlichen Hochschulen der genannten Städte (Gesamt: Bremen, Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Köln, München, Stuttgart, Essen, Dortmund und Leipzig). Unterhalb der Benchmarkzahlen ist ein Mengengerüst zur Einordnung der Entwicklung der Hochschule angegeben.</p>							

<b>Produktgruppe:</b> 24.01.05	Verantwortlich: Walter
Staats- und Universitätsbibliothek	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 24.01	Verantwortlich: Walter
Hochschulen (Sonderhaushalte)	
<b>Produktplan:</b> 24	Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper
Hochschulen und Forschung	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Wissenschaftliche Bibliothek für die Hochschulen im Land Bremen. Erwerb, Erschließung und Bereitstellung von Literatur (auf verschiedenen Datenträgern) und anderen Medien. Ermöglichung und Vermittlung des Zugangs zu Datenbanken und Informationsnetzen. Ausleihe der Medien und Beschaffung von nicht am Ort vorhandener Literatur. Archivierungs- und Restaurierungsleistungen. Entwicklung neuer nutzerorientierter Dienste in überregionaler und internationaler Kooperation.</p> <p>Archiv- und Landesbibliothek der Freien Hansestadt Bremen.</p>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Bibliothekarische Versorgung und serviceorientierte Unterstützung der Mitglieder der bremischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen bei der Durchführung ihrer Aufgaben in Forschung, Lehre, Studium und Dienstleistung durch Versorgung mit Medien in Form von Printmedien und neuen Medien in elektronischer Form.</p> <p>Wahrnehmung landesbibliothekarischer Aufgaben, z.B. Pflichtexemplarrecht und Pflege des historischen Handschriften- und Literaturbestandes.</p> <p>Entwicklung eines Open-access-Systems (Verminderung der Abhängigkeit von Verlagen) gemeinsam mit der Universität Bremen.</p> <p>Ausbau der sog. Hybriden Bibliothek (Nebeneinander von gedruckten und elektronischen Medien).</p> <p>Ausbau der "Teaching Library" zur Vermittlung von Informationskompetenz in Kooperation mit den Hochschulen.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Bremisches Hochschulgesetz (BremHG) und Wissenschaftsplanung des Landes	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0274	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	14.745	14.672	15.313	15.496	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	200	200	200	297	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>14.945</b>	<b>14.872</b>	<b>15.513</b>	<b>15.793</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-14.945</b>	<b>-14.872</b>	<b>-15.513</b>	<b>-15.793</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Entleihungen einschl. Verlängerungen	[ST]	2.500.000,000	2.500.000,000	2.350.000,000	2.474.557,000	
Medienzugänge	[ST]	72.000,000	76.000,000	77.000,000	88.610,000	
elektron. verfügbare Zeitschriften	[ST]	22.050,000	23.250,000	15.000,000	20.247,000	
Verfügbare E-Books	[ST]	40.000,000	37.000,000	21.000,000	30.060,000	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>		2010	2009	2008		
Mengengerüst						
Personal	[VK]	123	127	120		
Drittmittelausgaben	[EUR]	102.949	122.689	117.392		
Aktive Nutzer	[PRS]	40.628	39.163	38.129		
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>						
<p>Entleihungen: Entlehene Medien inkl. Verlängerungen und passive Fernleihe; Jahressumme.                      Medienzugänge: Zugang physischer Medieneinheiten; Jahressumme.                      Elektronisch verfügbare Zeitschriften: Elektronische Zeitschriften, für die eine lizenzierte Zugriffsberechtigung besteht (in Medieneinheiten gezählt); Jahressumme.                      E-Books: Bereitgestellte Verlags-Buchtitel in elektronischer Form durch (gesonderte und u.U. zeitlich begrenzte) Lizenz mit dem jeweiligen Verlag; Anzahl am Jahresende.</p>						



**Produktgruppe:** 24.01.06

Verantwortlich: Walter

Hochschulübergreifende Angelegenheiten

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 24.01

Verantwortlich: Walter

Hochschulen (Sonderhaushalte)

**Produktplan:** 24

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Hochschulen und Forschung

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Hochschulübergreifende Angelegenheiten, die nicht den einzelnen Produktgruppen der Hochschulen zugeordnet werden können wie z.B. das Haus der Wissenschaft, die Umsetzung des Hochschulpaktes 2020 und die Umsetzung der in der Koalitionsvereinbarung für die 18. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft enthaltene Schwerpunktsetzung zur Verbesserung der Qualität der Lehre an den Hochschulen.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Unterstützungsleistungen für die Produktgruppen 24.01.01 bis 24.01.04.  
Beteiligung am Hochschulpakt 2020 und Verbesserung der Qualität der Lehre.

### **Auftragsgrundlage:**

Bremisches Hochschulgesetz (BremHG), Wissenschaftsplanung des Landes, Koalitionsvereinbarung für die 18. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0273



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Die Freie Hansestadt Bremen stellt den Hochschulen die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Grundstücke und Einrichtungen zur Verfügung. Der Bund stellt nach Beendigung der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau zum 31.12.2006 jährlich einen Festbetrag nach Art. 143c GG in Höhe von 12,843 Mio. Euro zweckgebunden für den bisherigen Aufgabenbereich der Gemeinschaftsaufgabe zur Verfügung. Des Weiteren stellt der Bund nach Art. 91b GG Mittel für die Förderung von Forschungsbauten und Forschungsgrößgeräten bereit. Der Einsatz dieser Mittel ist in einem Verwaltungsabkommen zwischen dem Bund und den Ländern geregelt.

Die Einnahmen aus den Bundesmitteln nach Art. 143c und Art. 91b GG sowie die Ausgaben für Bauvorhaben und Erstaustattungen werden im Kapitel 0270 veranschlagt.

Die Veranschlagung der aus den Bundesmitteln nach Art. 143c GG geplanten Ausgaben für Mietkaufraten für Investorenobjekte erfolgt im Kapitel 0274.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Auf der Grundlage des HGP V und des Wissenschaftsplans Bremen und Bremerhaven 2010 - Neufassung 2007 (eine Fortschreibung ist in Vorbereitung)- sollen die nachstehenden Bauprojekte umgesetzt werden:

Für das beschlossenen Vorhaben der Universität "Ingenieurwissenschaftliches Forschungsgebäude LION (ehemals Photec)" wird im Jahr 2012 ein zum Forschungsgebäude gehöriges Großgerät finanziert. Damit wird das Forschungsbauvorhaben abgeschlossen sein.

Die beschlossenen Sanierungsvorhaben "Sanierung und Anpassung der Sicherheitsstromversorgung auf dem Campus", "Technische Erneuerung der Ver- und Entsorgungstrassen Ost und West" befinden sich in der Ausführungsphase. Mit diesen Sanierungsvorhaben soll die Substanz der Bauten gesichert und gleichzeitig eine Entlastung des Universitätshaushaltes von laufenden Unterhaltungs- und Betriebsausgaben erreicht werden.

Als dringend notwendiges Vorhaben für die Hochschule Bremen ist das Vorhaben "Energetische Sanierung und Nutzungsanpassung des Gebäudes AB" beschlossen worden. Mit der energetischen Sanierung und Überarbeitung der Grundriss- bzw. Nutzungskonzeption sollen die Betriebskosten optimiert und eine in die Zukunft gerichtete, flexible Raumnutzung ermöglicht werden.

**Langfristige Perspektiven:**

Der zukünftige Schwerpunkt im Bereich Hochschulbau liegt neben der energetischen Sanierung der Hochschulbauten zur Sicherung der vorhandenen Bausubstanz und Entlastung der Hochschulhaushalte von laufenden Unterhaltungs- und Betriebsausgaben in dem Ersatz der IT-Infrastruktur der Universität zur Aufrechterhaltung von Forschung und Lehre.

Die Hochschulen werden weiterhin die Flächennutzung optimieren, um so die wirtschaftliche Nutzung dieser Ressource sicher zu stellen.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	12.843	13.068	14.843	14.765	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>12.843</b>	<b>13.068</b>	<b>14.843</b>	<b>14.765</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	6.453	5.713	9.618	11.270	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>6.453</b>	<b>5.713</b>	<b>9.618</b>	<b>11.270</b>	
<b>Saldo</b>	<b>6.390</b>	<b>7.355</b>	<b>5.225</b>	<b>3.495</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>199,02</b>	<b>228,74</b>	<b>154,33</b>	<b>131,01</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					
Die Mittel für den Bremer Hochschulbau sind im Kapitel 0270 veranschlagt.					

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Kapazitätswirksame Fläche	[M2]	142.666,00	142.666,00	142.581,00	140.649,00	
Flächen für Drittmittelforschung	[M2]	63.174,00	63.174,00	63.046,00	58.735,00	
Zentrale Einrichtungen	[M2]	62.651,00	62.651,00	62.968,00	62.071,00	
Flächenbezogene Studienplätze	[ST]	15.029,00	15.029,00	15.019,00	14.786,00	

### B. Erläuterungen zu 2.

Auf der Grundlage des geltenden Wissenschaftsplanes Bremen und Bremerhaven 2010 - Neufassung 2007 - (eine Fortschreibung ist in Vorbereitung) führt das nachstehende Bauprojekt zu einer Erhöhung der Flächen für die Drittmittelforschung:

Neubau ingenieurwissenschaftliches Forschungsgebäude LION (ehemals Photec)  
 Der Flächenzuwachs für LION war bereits in der Planung 2011 enthalten.

Im Übrigen sind die Veränderungen bei der Planung 2012 und 2013 bedingt durch die Fertigstellung von Bauvorhaben in der letzten Planungsperiode.

**Produktgruppe:** 24.02.01

Verantwortlich: Schütte-Thuy

Übergreifende Baumaßnahmen

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 24.02

Verantwortlich: Schütte-Thuy

Hochschulbauförderung

**Produktplan:** 24

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Hochschulen und Forschung

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

In der Produktgruppe 24.02.01 sind im Wesentlichen die Finanzpositionen des Einnahmebereichs für die Vorhaben zusammengefasst, deren Ausgaben in den nach Hochschulen gegliederten übrigen Produktgruppen der Hochschulbauförderung veranschlagt sind.

Im Ausgabebereich sind hier die Finanzpositionen zugeordnet, die hochschulübergreifend sind.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Die veranschlagten Mittel stellen eine sachgerechte Projektsteuerung und Projektentwicklung sicher.

Darüber hinaus sichern die Anschläge für Großgeräte die Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen im Bereich der Großgeräteausstattung.

### **Auftragsgrundlage:**

Art. 91b GG, Art. 143c GG,  
Bremisches Hochschulgesetz (BremHG)  
Hochschulgesamtplan V (HGP V) im Wissenschaftsplan 2010 - Neufassung 2007 (eine Fortschreibung ist in Vorbereitung)

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0270

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	12.843	12.843	12.843	12.843	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>12.843</b>	<b>12.843</b>	<b>12.843</b>	<b>12.843</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	1.000	1.000	3.256	1.277	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	<b>3.256</b>	<b>1.277</b>	
<b>Saldo</b>	<b>11.843</b>	<b>11.843</b>	<b>9.587</b>	<b>11.566</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>1.284,30</b>	<b>1.284,30</b>	<b>394,44</b>	<b>1.005,72</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Die Finanzierungsverflechtung der Hochschulbauvorhaben erfordert die Fortführung der produktgruppenübergreifenden gegenseitigen Deckungsfähigkeit aller investiver Ausgaben im Produktbereich 24.02 (=Kapitel 0270).					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
Siehe Erläuterungen zum Produktbereich 24.02 und zu den Produktgruppen 24.02.02 bis 24.02.05.							

<b>Produktgruppe:</b> 24.02.02	Verantwortlich: Schütte-Thuy
Bau- und Erstausrüstung d. Universität	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 24.02	Verantwortlich: Schütte-Thuy
Hochschulbauförderung	

<b>Produktplan:</b> 24	Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper
Hochschulen und Forschung	

<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>
<p>Die Freie Hansestadt Bremen stellt den Hochschulen die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Grundstücke und Einrichtungen zur Verfügung. Der Bund stellt nach Beendigung der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau zum 31.12.2006 jährlich einen Festbetrag nach Art. 143c GG in Höhe von 12,843 Mio. Euro zweckgebunden für den bisherigen Aufgabenbereich der Gemeinschaftsaufgabe zur Verfügung. Des Weiteren stellt der Bund nach Art. 91b GG Mittel für die Förderung von Forschungsbauten und Forschungsgrößgeräten bereit. Der Einsatz dieser Mittel ist in einem Verwaltungsabkommen zwischen dem Bund und den Ländern geregelt.</p> <p>In der Produktgruppe 24.02.02 werden alle Baumaßnahmen und Erstausrüstungen für die Universität zusammengeführt.</p>

<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>
<p>Für die Universität ist die Fertigstellung des nach Art. 91b GG vom Bund zur Hälfte mitfinanzierten ingenieurwissenschaftlichen Forschungsgebäudes LION (ehemals Photec) bis Ende des ersten Quartals 2012 vorgesehen. In 2012 wird ein zum Forschungsgebäude gehöriges Großgerät finanziert.</p> <p>Die beschlossenen Sanierungsvorhaben "Sanierung und Anpassung der Sicherheitsstromversorgung auf dem Campus", "Technische Erneuerung der Ver- und Entsorgungstrassen Ost und West" befinden sich in der Ausführungsphase. Mit diesen Sanierungsvorhaben soll die Substanz der Bauten gesichert und gleichzeitig eine Entlastung des Universitätshaushaltes von laufenden Unterhaltungs- und Betriebsausgaben erreicht werden.</p>

<b>Auftragsgrundlage:</b>
<p>Art. 91b GG, Art. 143c GG,  Bremisches Hochschulgesetz (BremHG),  Hochschulgesamtplan V (HGP V) im Wissenschaftsplan 2010 - Neufassung 2007 - (eine Fortschreibung ist in Vorbereitung)</p>

<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>
0270

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	225	2.000	1.922	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>225</b>	<b>2.000</b>	<b>1.922</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	500	2.159	4.157	8.079	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>500</b>	<b>2.159</b>	<b>4.157</b>	<b>8.079</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-500</b>	<b>-1.934</b>	<b>-2.157</b>	<b>-6.157</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>10,42</b>	<b>48,11</b>	<b>23,79</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Kapazitätswirksame Fläche	[M2]	85.198,00	85.198,00	85.111,00	85.198,00	
Flächen für Drittmittelforschung	[M2]	56.376,00	56.376,00	56.237,00	52.046,00	
Zentrale Einrichtungen	[M2]	47.474,00	47.474,00	47.803,00	47.474,00	
Flächenbezogene Studienplätze	[ST]	9.155,00	9.155,00	9.146,00	9.155,00	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>Mit der Fertigstellung des ingenieurwissenschaftlichen Forschungsgebäudes LION (ehemals Photec) wird ein Zuwachs an Flächen für die Drittmittelforschung verbunden sein. Der Flächenzuwachs war bereits in der Planung 2011 enthalten.</p> <p>Im Übrigen sind die Veränderungen bei der Planung 2012 und 2013 bedingt durch die Fertigstellung von Bauvorhaben in der vergangenen Planungsperiode.</p>						

**Produktgruppe:** 24.02.03

Verantwortlich: Schütte-Thuy

Bau- u. Erstaussstattung Hochsch. Bremen

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 24.02

Verantwortlich: Schütte-Thuy

Hochschulbauförderung

**Produktplan:** 24

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Hochschulen und Forschung

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Die Freie Hansestadt Bremen stellt den Hochschulen die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Grundstücke und Einrichtungen zur Verfügung. Der Bund stellt nach Beendigung der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau zum 31.12.2006 jährlich einen Festbetrag nach Art. 143c GG in Höhe von 12,843 Mio. Euro zweckgebunden für den bisherigen Aufgabenbereich der Gemeinschaftsaufgabe zur Verfügung. Des Weiteren stellt der Bund nach Art. 91b GG Mittel für die Förderung von Forschungsbauten und Forschungsgrößgeräten bereit. Der Einsatz dieser Mittel ist in einem Verwaltungsabkommen zwischen dem Bund und den Ländern geregelt.

In der Produktgruppe 24.02.03 werden alle Baumaßnahmen und Erstaussstattungen der Hochschule Bremen zusammengeführt.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Für die Hochschule Bremen soll die energetische Sanierung und Nutzungsanpassung des Gebäudes AB durchgeführt werden. Mit der energetischen Sanierung und Überarbeitung der Grundriss- bzw. Nutzungskonzeption sollen die Betriebskosten optimiert und eine in die Zukunft gerichtete, flexible Raumnutzung ermöglicht werden. Dies ist insbesondere wegen der organisatorischen Erfordernisse der Bachelor- und Masterstudiengänge erforderlich.

### **Auftragsgrundlage:**

Art. 91b GG, Art. 143c GG,  
Bremisches Hochschulgesetz (BremHG), Hochschulgesamtplan V (HGP V) im Wissenschaftsplan 2010 - Neufassung 2007 (eine Fortschreibung ist in Vorbereitung)

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0270

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	4.953	2.554	800	575	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>4.953</b>	<b>2.554</b>	<b>800</b>	<b>575</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-4.953</b>	<b>-2.554</b>	<b>-800</b>	<b>-575</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Kapazitätswirksame Fläche	[M2]	32.388,00	32.388,00	32.388,00	32.388,001	
Flächen für Drittmittelforschung	[M2]	5.054,00	5.054,00	5.054,00	5.054,001	
Zentrale Einrichtungen	[M2]	10.209,00	10.209,00	10.209,00	10.209,001	
Flächenbezogene Studienplätze	[ST]	3.883,00	3.883,00	3.883,00	3.883,001	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>						
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>						
Das Vorhaben energetische Sanierung und Nutzungsanpassung des Gebäudes AB wird nicht zu Flächenzuwächsen führen.						

<b>Produktgruppe:</b> 24.02.04	Verantwortlich: Schütte-Thuy
Bau-u.Erstaussstatt. Hochschule f. Künste	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 24.02	Verantwortlich: Schütte-Thuy
Hochschulbauförderung	

<b>Produktplan:</b> 24	Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper
Hochschulen und Forschung	

<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>
<p>Die Freie Hansestadt Bremen stellt den Hochschulen die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Grundstücke und Einrichtungen zur Verfügung. Der Bund stellt nach Beendigung der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau zum 31.12.2006 jährlich einen Festbetrag nach Art. 143c GG in Höhe von 12,843 Mio. Euro zweckgebunden für den bisherigen Aufgabenbereich der Gemeinschaftsaufgabe zur Verfügung. Des Weiteren stellt der Bund nach Art. 91b GG Mittel für die Förderung von Forschungsbauten und Forschungsgrößgeräten bereit. Der Einsatz dieser Mittel ist in einem Verwaltungsabkommen zwischen dem Bund und den Ländern geregelt.</p> <p>In der Produktgruppe 24.02.04 werden alle Baumaßnahmen und Erstaussstattungen für die Hochschule für Künste zusammengeführt.</p>

<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>
<p>Mit der Konzentration der Musikausbildung der Hochschule für Künste unter Einbeziehung der universitären Musikausbildung am Standort Dechanatstraße in 2005 ist der Ausbaubedarf der Hochschule gegenwärtig erfüllt.</p>

<b>Auftragsgrundlage:</b>
<p>Art. 91b GG, Art. 143c GG, Bremisches Hochschulgesetz (BremHG), Hochschulgesamtplan V (HGP V) im Wissenschaftsplan 2010 - Neufassung 2007 (eine Fortschreibung ist in Vorbereitung)</p>

<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>



## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Keine Anschläge, da der Ausbaubedarf der Hochschule gegenwärtig erfüllt ist.					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Kapazitätswirksame Fläche	[M2]	8.650,00	8.650,00	8.650,00	8.650,00	
Zentrale Einrichtungen	[M2]	1.141,00	1.141,00	1.141,00	1.141,00	
Flächenbezogene Studienplätze	[ST]	683,00	683,00	683,00	683,00	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>Insgesamt hat die Hochschule durch die beiden Vorhaben "Konzentration der Musikausbildung an der Dechanatstraße" und "Speicher XI im Hafen" zwei effiziente und leistungsfähige Standorte erhalten.</p>						

**Produktgruppe:** 24.02.05

Verantwortlich: Schütte-Thuy

Bau-u.Erstaussstatt. Hochschule Bhv.

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 24.02

Verantwortlich: Schütte-Thuy

Hochschulbauförderung

**Produktplan:** 24

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Hochschulen und Forschung

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Die Freie Hansestadt Bremen stellt den Hochschulen die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Grundstücke und Einrichtungen zur Verfügung. Der Bund stellt nach Beendigung der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau zum 31.12.2006 jährlich einen Festbetrag nach Art. 143c GG in Höhe von 12,843 Mio. Euro zweckgebunden für den bisherigen Aufgabenbereich der Gemeinschaftsaufgabe zur Verfügung. Des Weiteren stellt der Bund nach Art. 91b GG Mittel für die Förderung von Forschungsbauten und Forschungsgrößgeräten bereit. Der Einsatz dieser Mittel ist in einem Verwaltungsabkommen zwischen dem Bund und den Ländern geregelt.

In der Produktgruppe 24.02.05 werden alle Baumaßnahmen und Erstaussstattungen für die Hochschule Bremerhaven zusammengeführt.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Die Hochschule Bremerhaven hat in den letzten Jahren zwei Bauabschnitte erhalten.

Die Hochschule hat erfolgreich die Studentenzahlen gesteigert, sie befindet sich mit innovativen Studiengängen auf einem guten Weg. Die Hochschule wird in der Sanierungsstrategie für Bremerhaven und bei den Überlegungen der wirtschaftsstrukturpolitischen Anstrengungen des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen als wichtiger Kern angesehen.

Der Ausbaubedarf der Hochschule Bremerhaven ist gegenwärtig erfüllt.

### **Auftragsgrundlage:**

Art. 91b GG, Art.143c GG,

Bremisches Hochschulgesetz (BremHG), Hochschulgesamtplan V (HGP V) im Wissenschaftsplan 2010 - Neufassung 2007 (eine Fortschreibung ist in Vorbereitung)

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0270

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	1.405	1.339	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.405</b>	<b>1.339</b>	
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.405</b>	<b>-1.339</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Keine Anschläge, da der Ausbaubedarf der Hochschule Bremerhaven gegenwärtig erfüllt ist.					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Kapazitätswirksame Fläche	[M2]	16.430,00	16.430,00	16.432,00	14.413,00	
Flächen für Drittmittelforschung	[M2]	1.744,00	1.744,00	1.755,00	1.635,00	
Zentrale Einrichtungen	[M2]	3.827,00	3.827,00	3.815,00	3.247,00	
Flächenbezogene Studienplätze	[ST]	1.308,00	1.308,00	1.307,00	1.065,00	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>Die Hochschule Bremerhaven hat sich mit Fertigstellung des letzten Bauabschnitts zu einem effizienten und leistungsfähigen Hochschulstandort entwickelt.</p> <p>Die Veränderungen der Planung 2012 und 2013 sind bedingt durch die Fertigstellung des Bauvorhabens in der vorangegangenen Planungsperiode.</p>						

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Bremische Beteiligung an der gemeinsamen Förderung der Forschung durch Bund und Länder (Gemeinschaftsaufgabe Forschungsförderung), Grundfinanzierung von außerhochschulischen Forschungseinrichtungen im Lande Bremen sowie zusätzliche projektbezogene Maßnahmen zur Stärkung der Forschungsinfrastruktur im Lande Bremen. Umsetzung des Kontingents Wissenschaft im EFRE-Programm Bremen 2007 - 2013 mit dem Ziel der verstärkten Förderung des Wissens- und Technologietransfers in die Region.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Investitionen in Köpfe sind Voraussetzung für Innovationen und entscheidender Faktor für die Zukunftsfähigkeit einer Region. Mithilfe gezielter, die Grundfinanzierung ergänzender Fördermaßnahmen soll exzellente Forschung in der Universität und in den Instituten verbreitet und die anwendungsnahe Forschung und der Wissenstransfer in die Wirtschaft intensiviert werden. Die Wissenschaftsschwerpunkte des Landes sollen gestärkt und weiter profiliert werden.

Durch den Einsatz von Landesmitteln und dadurch gewonnene überregionale Finanzierungsmittel sind in Bremen und Bremerhaven der Ausbau und die Ansiedelung außerhochschulischer Forschungseinrichtungen gelungen, die durch enge Kooperationen mit der Universität Bremen dazu beitragen, den Wissenschaftsstandort Bremen und Bremerhaven überregional und international noch sichtbarer zu machen. Dieser Weg der Vernetzung von außer- und inneruniversitärer Forschung soll weiter vorangetrieben werden. Zielsetzung bleibt es, auch künftig Bundesmittel im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Forschungsförderung einzuwerben.

Bremen verfügt über eine leistungsfähige Forschungsinfrastruktur. Der erreichte Stand muss unter bestmöglicher Nutzung von Mitteln Dritter nachhaltig gesichert werden. Ziel der nächsten Jahre ist es, die Landesmittel so einzusetzen, dass die Konkurrenzfähigkeit des Wissenschaftsstandorts Bremen und Bremerhaven um Drittmittel gewährleistet wird.

Der Wissens- und Technologietransfer in die regionale Wirtschaft soll mit Hilfe des Kontingents Wissenschaft aus dem EFRE-Programm 2007-2013 verstärkt werden, um so erhöhte FuE-Aufwendungen im Wirtschaftssektor anzustoßen und die Zukunftsfähigkeit des Standorts weiter zu stärken.

**Langfristige Perspektiven:**

Das FuE-Potenzial einer Region trägt in maßgeblicher Weise zur Wirtschaftskraft einer Region bei. Exzellente Köpfe, exzellente Forschung, Wissenstransfer und eine wettbewerbsfähige Infrastruktur sind als Garanten für Innovationsfähigkeit auch in Zukunft unverzichtbar. Der Sicherung, Stärkung und dem qualitativen Wachstum der bremischen Wissenschaft kommt auch in Zukunft ein zentraler Stellenwert zu. Es sind erhebliche Anstrengungen erforderlich, um dem wachsenden Wettbewerb standhalten zu können. Ziel ist die Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und Ausstrahlung.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	7.325	3.862	3.551	2.674	
Investive Einnahmen	517	265	378	315	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	7.086	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>7.842</b>	<b>4.127</b>	<b>3.929</b>	<b>10.075</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	56.100	53.349	50.886	48.414	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	12.341	12.757	13.284	12.944	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>68.441</b>	<b>66.106</b>	<b>64.170</b>	<b>61.358</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-60.599</b>	<b>-61.979</b>	<b>-60.241</b>	<b>-51.283</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>11,46</b>	<b>6,24</b>	<b>6,12</b>	<b>16,42</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					

## 2. Leistungsangaben

<b>A. Leistungsziele/-kennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigte in den Bremer Instituten [VK]	550,000	550,000	500,000	490,102	
Geplante Drittmittel der Brem. Institute [TEU]	29.500,00	29.500,00	28.500,00	31.865,00	
Zuschussanteil an Ausg. Bremer Institute [%]	25,72	25,47	26,31	23,57	

### B. Erläuterungen zu 2.

Die Leistungskennzahlen für das Jahr 2012 beinhalten nicht die Daten für das zum 1.1.2012 aus der Universität Bremen ausgegliederte Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS), da dieses bereits ab 1.1.2013 zur Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft vorgesehen ist und damit ab 2013 unter der Produktgruppe 24.03.01 geführt werden wird.

Die Kennzahlen des BIPS für 2012 lauten:

Beschäftigte: 109,0 VZÄ

Geplante Drittmittel: 3.303 TEURO



**Produktgruppe:** 24.03.01

Verantwortlich: Saß

Gemeins. Forschungsförderung Bund/Länder

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 24.03

Verantwortlich: Kleinen

Forschungsförderung

**Produktplan:** 24

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Hochschulen und Forschung

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Bremen fördert gemeinsam mit dem Bund und den anderen Ländern als Gemeinschaftsaufgabe Einrichtungen und Vorhaben der wissenschaftlichen Forschung von überregionaler Bedeutung. Das sind insbesondere: Großforschungseinrichtungen (HGF-Zentren), die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Max-Planck-Gesellschaft (MPG), die Fraunhofer-Gesellschaft (FhG), das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), die Einrichtungen der Wissensgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. (WGL) sowie das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI).

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Zum Einen geht es um die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen Bremens aus der Gemeinschaftsaufgabe, zum Anderen um die Gewinnung und Erhaltung des Standortes Bremen/Bremerhaven für so geförderte Einrichtungen. Derzeit sind dies das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven, sechs DFG-geförderte Sonderforschungsbereiche und drei Graduiertenkollegs sowie das DFG-Forschungszentrum im MARUM und der Exzellenzcluster "Der Ozean im System Erde" in der Universität Bremen, das Max-Planck-Institut für marine Mikrobiologie in Bremen, das Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und angewandte Materialforschung in Bremen, die MeVis Research GmbH, das Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik, das Institut für Raumfahrtssysteme des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Bremen und das Deutsche Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven, das Zentrum für Marine Tropenökologie und das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz.

### **Auftragsgrundlage:**

Verwaltungsabkommen zwischen Bund und Ländern über die Errichtung einer Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz auf Grundlage des Art. 91 b GG und insbesondere dazu beschlossene Ausführungsvereinbarungen sowie weitere Vereinbarungen zur gemeinsamen Bund-Länder Finanzierung.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0290; 0291; 0292

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	7.325	3.862	3.551	2.674	
Investive Einnahmen	517	265	378	315	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	7.086	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>7.842</b>	<b>4.127</b>	<b>3.929</b>	<b>10.075</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	30.292	29.515	29.056	26.547	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	8.796	7.610	9.958	9.443	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>39.088</b>	<b>37.125</b>	<b>39.014</b>	<b>35.990</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-31.246</b>	<b>-32.998</b>	<b>-35.085</b>	<b>-25.915</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>20,06</b>	<b>11,12</b>	<b>10,07</b>	<b>27,99</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>Ein Anhaltspunkt für die sehr gute Position Bremens im Ländervergleich ergibt sich aus einer von der BLK für 2010 durchgeführten Berechnung zur Eigenfinanzierungsquote der Länder bei der gemeinsamen Forschungsförderung. Dabei belegte Bremen mit nur 17,5 % den 1. Platz (Rheinland-Pfalz belegte mit 56,6 % den letzten Platz). Im Jahre 2010 standen den bremischen Zuschüssen in Höhe von 6,2 Mio. Euro an die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) Bewilligungen der DFG an Wissenschaftler im Land Bremen von 47,3 Mio. Euro gegenüber.</p>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

<b>Produktgruppe:</b> 24.03.02	Verantwortlich: Kleinen
Institutionelle Förderungen in Bremen	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 24.03	Verantwortlich: Kleinen
Forschungsförderung	
<b>Produktplan:</b> 24	Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper
Hochschulen und Forschung	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Grundfinanzierung außerhochschulischer Forschungsinstitute	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p><b>Auftrag:</b>  Forschungsförderung; Stärkung der anwendungsorientierten Forschung; Auf- und Ausbau von Kooperationsbeziehungen und Transferleistungen für die Region Bremen</p> <p><b>Ziele:</b>  Stärkung der Sichtbarkeit und Exzellenz; Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit, Erhöhung der Kooperationen mit der Wirtschaft; Schaffung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen und Verstärkung des hochqualifizierten Arbeitskräftepotenzials in der Region</p> <p><b>Perspektiven:</b>  Anbindung der Region an den internationalen Standard von Forschung und Entwicklung; Weiterentwicklung von FuE-Kapazitäten sowie von FuE-Transfer und Verstärkung von Innovationsaktivitäten in der Region.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Beschlüsse des Senats, des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Datenschutz und Informationsfreiheit und der Bremischen Bürgerschaft, Satzungen, Stiftungsurkunden, Beschlüsse sonstiger Gremien	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0290; 0292	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	14.910	14.438	9.578	9.153	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	340	367	575	914	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>15.250</b>	<b>14.805</b>	<b>10.153</b>	<b>10.067</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-15.250</b>	<b>-14.805</b>	<b>-10.153</b>	<b>-10.067</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigte in den Bremer Instituten [VK]	550,000	550,000	500,000	490,102	
Geplante Drittmittel der Brem. Institute [TEU]	29.500,00	29.500,00	28.500,00	31.865,00	
Zuschussanteil an Ausg. Bremer Institute [%]	25,72	25,47	26,31	23,57	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>					
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>					
<p>Die Leistungskennzahlen für das Jahr 2012 beinhalten nicht die Daten für das zum 1.1.2012 aus der Universität Bremen ausgegliederte Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS), da dieses bereits ab 1.1.2013 zur Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft vorgesehen ist und damit ab 2013 unter der Produktgruppe 24.03.01 geführt werden wird.</p> <p>Die Kennzahlen des BIPS für 2012 lauten:                      Beschäftigte: 109,0 VZÄ                      Geplante Drittmittel: 3.303 TEURO</p>					

**Produktgruppe:** 24.03.03

Verantwortlich: Kleinen

Sonstige Förderung

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 24.03

Verantwortlich: Kleinen

Forschungsförderung

**Produktplan:** 24

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Hochschulen und Forschung

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Maßnahmen zur Stärkung der Forschungsinfrastruktur

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

**Auftrag:**

Befristete Unterstützung beim Aufbau neuer und bei der Weiterentwicklung vorhandener Forschungspotentiale insbesondere durch: Kofinanzierung von Sonderforschungsbereichen und Graduiertenkollegs; Drittmittelergänzungsfinanzierung bei für die Region bedeutsamen Drittmittelvorhaben; Anschubfinanzierung von FuE-Maßnahmen zum Aufbau bedeutender Verbund- oder Netzwerkstrukturen; Unterstützung bei der Gewinnung von hochqualifizierten Wissenschaftlern.

**Ziele:**

Qualitätssteigerung der bremischen Forschung, Bündelung und Konzentration; Stärkung des Innovationspotenzials und von Synergieeffekten, Profilierung.

**Perspektiven:**

Weitere Stabilisierung und verbesserte Positionierung des Wissenschaftsstandorts Bremen im nationalen und internationalen Wettbewerb.

### **Auftragsgrundlage:**

Beschlüsse des Senats, des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Daten und Informationsfreiheit sowie der Bremischen Bürgerschaft

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0290; 0292

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	10.898	9.396	12.252	12.714	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	3.205	4.780	2.751	2.587	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>14.103</b>	<b>14.176</b>	<b>15.003</b>	<b>15.301</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-14.103</b>	<b>-14.176</b>	<b>-15.003</b>	<b>-15.301</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Gegenwärtig sind keine quantitativen Kennzahlen verfügbar. Es handelt sich in dieser Produktgruppe um Anschub- und Ergänzungsfinanzierungen, die für sich quantitativ schwer überprüfbar sind, da sie in andere Produktgruppen, insbesondere in die Hochschulen, wirken.</p>							

**Produktbereich:** 24.04

Verantwortlich: Walter

Studenten

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Finanzielle Leistungen im Rahmen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) zur Förderung von Studierenden an den bremischen Hochschulen.  
Studentenwerk Bremen (siehe 24.04.01)

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Die finanzielle Unterstützung von Studierenden im Rahmen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) erfolgt nach Vorgabe der bundesgesetzlichen Regelungen und ist damit nicht disponibel. Es wird von einer weiteren Steigerung des Anteils der geförderten Studierenden auf bis zu 21,8 % ausgegangen.

Für das Studentenwerk siehe Produktgruppe 24.04.01.

**Langfristige Perspektiven:**

Laufende Überprüfung und Weiterentwicklung des Dienstleistungsangebotes des Studentenwerks; weitere Steigerung der Eigenfinanzierungsquote des Studentenwerks.

## Studenten

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	12.158	12.158	12.158	10.372	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>12.158</b>	<b>12.158</b>	<b>12.158</b>	<b>10.372</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	23.078	23.034	22.981	20.180	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	4.672	4.672	4.672	3.217	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>27.750</b>	<b>27.706</b>	<b>27.653</b>	<b>23.397</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-15.592</b>	<b>-15.548</b>	<b>-15.495</b>	<b>-13.025</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>43,81</b>	<b>43,88</b>	<b>43,97</b>	<b>44,33</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

## C. Erläuterungen zu 1. A-B

Die aus der Darlehensgewährung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) resultierenden Einnahmen und Ausgaben werden seit dem Haushaltsjahr 2003 netto ausgewiesen. Der Haushalt für BAföG-Darlehen (Kapitel 2524) ist als Erläuterung zur Nettoveranschlagung Bestandteil des Haushaltsplans.

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anteil Zuschuss an Betriebskosten [%]	13,50	13,80	14,80	14,60	
Geförderten-Quote -BAföG- [%]	21,84	21,81	19,50	20,94	
Umsatzerlöse pro Bedienstetem (VZÄ) [EUR]	60.200,00	60.500,00	60.000,00	63.271,00	
Geförd. Studierende Tertiärbereich BAföG [PRS]	6.420,000	6.400,000	5.550,000	5.663,000	
Vollportionen an Studierende (pro Stu.) [ST]	76,000	78,000	86,000	82,000	

### B. Erläuterungen zu 2.

--

**Produktgruppe:** 24.04.01

Verantwortlich: Liermann

Studentenwerk Bremen

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 24.04

Verantwortlich: Walter

Studenten

**Produktplan:** 24

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Hochschulen und Forschung

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Hochschulübergreifende Sozialeinrichtung, zuständig für die wirtschaftliche, soziale, gesundheitliche und kulturelle Betreuung und Förderung der rund 29.000 Studierenden an den staatlichen Hochschulen im Lande Bremen.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Bewirtschaftung von zurzeit 5 Verpflegungsbetrieben und einer Cafeteria an den verschiedenen Hochschulstandorten in Bremen und Bremerhaven. Inbetriebnahme der Cafeteria/Mensa NW1 durch das Studentenwerk im Frühjahr 2012. Planung einer Cafeteria im Eingangsbereich der SuUB mit organisatorischer Angliederung an die Cafeteria GW2; Inbetriebnahme 2012.

Betrieb von neun Wohnanlagen in Bremen und zwei Studierendenwohnanlagen in Bremerhaven mit insgesamt über 1.850 Wohnplätzen

Inbetriebnahme von 63 neuen Wohneinheiten auf dem Gelände des früheren Wohnheims Geschwornenweg zum 01. April 2012.

Betrieb einer privaten Zimmervermittlung.

Entgegennahme und Bearbeitung der Anträge auf Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) für die Studierenden der landesbremischen Hochschulen als Auftragsangelegenheit

Übertragung der noch bei der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit angegliederten Zuständigkeit für die Bearbeitung des SchülerInnen- und Auslands-BAföG auf das Studentenwerk

Betrieb der Psychologisch-Therapeutischen Beratungsstelle.

### **Auftragsgrundlage:**

Studentenwerksgesetz (StWG) und Wissenschaftsplanung des Landes

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0273

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.378	4.334	4.281	4.238	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	200	200	200	200	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>4.578</b>	<b>4.534</b>	<b>4.481</b>	<b>4.438</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-4.578</b>	<b>-4.534</b>	<b>-4.481</b>	<b>-4.438</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Anteil Zuschuss an Betriebskosten [%]	13,50	13,80	14,80	14,60			
Umsatzerlöse pro Bedienstetem (VZÄ) [EUR]	60.200,00	60.500,00	60.000,00	63.271,00			
Vollportionen an Studierende (pro Stu.) [ST]	76,000	78,000	86,000	82,000			
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							
<p>Das Leistungsziel "Vollportionen an Studierende (pro Stud.)" wurde ab 2010 neu aufgenommen. Es beinhaltet die durchschnittlich an einen Studierenden ausgegebenen Essen (in Vollportionen) pro Jahr.</p>							

<b>Produktgruppe:</b> 24.04.02	Verantwortlich: von Lürthe
Finanziellen Leistungen a.Student(inn)en	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 24.04	Verantwortlich: Walter
Studenten	
<b>Produktplan:</b> 24	Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper
Hochschulen und Forschung	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Finanzielle Leistungen im Rahmen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) zur Förderung von Studierenden an den bremischen Hochschulen.	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
Finanzielle Unterstützung für Studierende, denen die für die Sicherung ihres Lebensunterhalts erforderlichen Mittel nicht oder nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Der Leistungsumfang erfolgt nach Vorgabe der bundesgesetzlichen Regelungen und ist damit nicht disponibel. Verbesserung der wirtschaftlichen Voraussetzungen und Bedingungen für die Verwirklichung des individuellen Bildungsanspruchs, Förderung von Chancengleichheit.	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0273	



## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	12.158	12.158	12.158	10.372	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>12.158</b>	<b>12.158</b>	<b>12.158</b>	<b>10.372</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	18.700	18.700	18.700	15.943	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	4.472	4.472	4.472	3.017	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>23.172</b>	<b>23.172</b>	<b>23.172</b>	<b>18.960</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-11.014</b>	<b>-11.014</b>	<b>-11.014</b>	<b>-8.588</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>52,47</b>	<b>52,47</b>	<b>52,47</b>	<b>54,70</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Die aus der Darlehensgewährung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) resultierenden Einnahmen und Ausgaben werden seit dem Haushaltsjahr 2003 netto ausgewiesen. Der Haushalt für BAföG-Darlehen (Kapitel 2524) ist als Erläuterung zur Nettoveranschlagung Bestandteil des Haushaltsplans.					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Geförd. Studierende Tertiärbereich BAföG [PRS] Geförderten-Quote -BAföG- [%]	6.420,000 21,84	6.400,000 21,81	5.550,000 19,50	5.663,000 20,94			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Senatorische / ministerielle Angelegenheiten des Wissenschaftsbereichs:  
Planung, Controlling und Verwaltung  
Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Infrastruktur für Forschung und Entwicklung, Lehre, Transfer, wissenschaftliche Weiterbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Bremen und Bremerhaven  
Aufsicht über die Hochschulen  
Vertretung des Landes in überregionalen wissenschaftsbezogenen Gremien  
Koordination und Einsatz von Sonderprogrammen des Bundes bzw. des Bundes und der Länder zur Förderung von Lehre und Forschung

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Vorbereitung auf die Wissenschaftsplanung 2020  
Effizienzsteigerung bei der Aufgabenwahrnehmung des Wissenschaftsressorts  
Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit in Lehre und Forschung  
Förderung von Frauen und Gewinnung von Studienanfängerinnen insbesondere in den MINT-Fächern  
Verstärkter Hochschulzugang für Nichtabiturienten und Migranten  
Ausbau der Kooperation in Lehre und Forschung  
Unterstützung der Hochschulen und Forschungseinrichtungen bei der Aufgabenwahrnehmung

**Langfristige Perspektiven:**

Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Infrastruktur als wichtige Grundlage für die Steigerung der Wirtschafts- und Finanzkraft der Region  
Arrondierung des bremischen Wissenschaftsstandortes  
Kooperation zwischen der Universität Bremen und der Universität Oldenburg zur Stärkung der Metropolregion Nordwest

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	21	21	20	19	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	
Personalausgaben	2.217	2.235	2.317	2.422	
Sonst. konsumtive Ausgaben	358	358	345	1.222	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.575</b>	<b>2.593</b>	<b>2.662</b>	<b>3.644</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.554</b>	<b>-2.572</b>	<b>-2.642</b>	<b>-3.625</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,82</b>	<b>0,81</b>	<b>0,75</b>	<b>0,52</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	32,1	32,9	31,5	33,7	
Personalbestand	34,3	36,1	31,5	35,6	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 2,1</b>	<b>- 3,2</b>	<b>0,0</b>	<b>- 2,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	1,6	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	46,3	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	64,8	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	31,5	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,7	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	

### B. Erläuterungen zu 2.

--

<b>Produktgruppe:</b> 24.90.01	Verantwortlich: Gomaa
Senatorische Angelegenh. Wissenschaft	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 24.90	Verantwortlich: Gomaa
Sonstiges Wissenschaft	
<b>Produktplan:</b> 24	Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper
Hochschulen und Forschung	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Hochschul- und Forschungsplanung, Rechts- und Fachaufsicht über die Hochschulen und die außerhochschulischen Forschungseinrichtungen in Bremen und Bremerhaven.          Vorbereitung von hochschul- und forschungspolitischen Entscheidungen in Senat und Bürgerschaft.          Vertretung Bremens in den überregionalen wissenschaftlichen Gremien.</p>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Infrastruktur für Forschung und Entwicklung, Lehre, Transfer, wissenschaftliche Weiterbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Bremen und Bremerhaven.          Verbesserung des Qualitätsmanagements in Hochschulen und Forschungseinrichtungen.          Controlling der Mittelverwendung und der Ergebnisse der Einrichtungen auch im überregionalen Vergleich.          Sicherstellung der überregionalen Vergleichbarkeit.          Mitgestaltung der Weiterentwicklung des Wissenschaftssystems in der Bundesrepublik und in Europa und Vertretung bremischer Interessen in überregionalen Gremien.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<p>GG, Landesverfassung, Bremisches Hochschulgesetz (BremHG), Studienkontengesetz, Koalitionsvereinbarung, Beschlüsse des Senats, der Bürgerschaft und des Ausschusses für Wissenschaft und Forschung, Bund-Länder-Vereinbarungen</p>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0200; 0201; 0273	



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							





**31.01 Beschäftigungspolitisches Aktionsprog.**

31.01.01 Beschäftigungspolitisches Aktionsprog.

**31.02 Soziale Sicherheit**

31.02.01 Versorgungsamt

31.02.03 Lastenausgleich, Wiedergutmachung

**31.90 Sonstiges Arbeit**

31.90.01 Senatorische Angelegenheiten Arbeit

**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

Im Produktplan Arbeit steht die Gestaltung des Arbeitsmarktes und der Arbeitsmarktpolitik, über das Arbeitsrecht, die Aufgaben des Schwerbehindertenrechts und des sozialen Entschädigungsrechts im Vordergrund.  
Gesetzliche Vorgaben und Beschlüsse sind u.a. Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz, Deputationsvorlagen zum Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramm (u.a. 23/07 vom 4.9.2007, 100/08 vom 3.4.2008), Operationelles Programm Europäischen Sozialfonds im Lande Bremen, Bundesversorgungsgesetz (BVG) mit den Nebengesetzen, die das BVG für anwendbar erklären (insbesondere Soldatenversorgungsgesetz, Opferentschädigungsgesetz, Zivildienstgesetz, Infektionsschutzgesetz, SED-Unrechtsbereinigungsgesetz, Häftlingshilfegesetz), SGB IX Bundesgesetz zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung, Richtlinien zur Bremer Härteregelung für vergessene Opfer des NS-Regimes, lastenausgleichsrechtliche Gesetze

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

Der Arbeitsmarkt in Bremen und Bremerhaven soll mit den zur Verfügung stehenden Instrumenten unterstützt werden, damit jene, die einen Arbeitsplatz suchen, qualifizierte Beratungs-, Weiterbildungs- oder auch befristete Beschäftigungsangebote erhalten, damit sich ihre Beschäftigungschancen verbessern. Daneben wird die bremische Wirtschaft bei der Fortbildung ihrer Mitarbeiter/innen unterstützt und tragen damit zur Sicherung von Arbeitsplätzen bei. Insbesondere tun wir dies in Feldern, die für den fortlaufenden Strukturwandel der Wirtschaft im Lande Bremen von zentraler Bedeutung sind.

Um Langzeitarbeitslosigkeit zu vermeiden und ihre Verfestigung zu verhindern, sollen für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz, für ältere Arbeitslose, für Migrantinnen und Migranten, aber auch für Existenzgründer/innen spezifische Instrumente zur Verfügung stehen. Die nachhaltige Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt ist dabei vorrangig, notwendige Zwischenschritte zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit einkalkuliert. Für schwerbehinderte Menschen sollen Arbeitsplätze zugänglich gemacht werden, behindertengerecht gestaltet und erhalten werden.

Das soziale Entschädigungsrecht sieht Leistungen für Menschen vor, die Gesundheitsschäden erlitten haben, etwa weil der Staat von ihnen Sonderopfer aufgrund von Wehrdienst /Kriegsdienst/ Wehersatzdienst abverlangt hat oder Opfer von Gewalttaten nicht genügend schützen konnte.

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

Arbeit

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	23.859	23.935	24.143	29.837	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	87	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>23.859</b>	<b>23.935</b>	<b>24.143</b>	<b>29.924</b>	
Personalausgaben	6.724	6.834	6.626	6.626	
Sonst. konsumtive Ausgaben	33.690	33.901	34.860	35.425	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	951	948	912	1.017	
Verrechnungen/Erstattungen	6	6	6	170	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>41.371</b>	<b>41.689</b>	<b>42.404</b>	<b>43.238</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-17.512</b>	<b>-17.754</b>	<b>-18.261</b>	<b>-13.314</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>57,67</b>	<b>57,41</b>	<b>56,94</b>	<b>69,21</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	12.700	12.700			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	124,8	127,1	125,6	132,1	
Personalbestand	108,0	115,8	115,9	126,6	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>16,8</b>	<b>11,3</b>	<b>9,8</b>	<b>5,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,4	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	32,6	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	61,9	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	35,8	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	14,5	
<b>C. Erläuterungen zu A-B</b>					

**2. Leistungsangaben**

<b>A. Strategische Leistungsziele/-Kennzahlen</b>	Plan 2013	Plan 2012	Plan 2011	Ist 2010
Zu 31.01 Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm (neue Kennzahlen ab 2010):				
Geförderte Beschäftigte	1.000	1.200	1.200	5.311
Weitergebildete Arbeitslose	1.200	1.800	450	2.561
Langzeitarbeitslose in Beschäftigungsmaßnahmen	1.500	2.200	2.500	3.080
Beratene Personen in Beratungsprozessen	10.000	10.000	300	5.015
Beratene potentielle Existenz-Gründer	300	500	400	952
Beratene Betriebe (BAP gesamt)	280	280	400	370
Zu 31.02 Soziale Sicherheit:				
Feststellungsverfahren (Schwerbehinderte)	15.000	14.700	14.700	14.730
Bestandsfälle (Schwerbehinderte)	99.500	99.500	99.200	99.434
Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben	1.870	1.870	1.876	1.763

**B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben**

--

**Produktbereich:** 31.01

Verantwortlich: Jansen

Beschäftigungspolitisches Aktionsprog.

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Durchführung der regionalen aktiven Arbeitsmarktförderung mit dem Ziel, Eintritt von Arbeitslosigkeit zu vermeiden bzw. Arbeitslosigkeit schnell zu beenden und Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zum Ausgleich zu bringen.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Verstetigung der präventiven und aktivierenden Arbeitsmarktförderung - Sicherung vorhandener und Schaffung zusätzlicher Beschäftigung, Flankierung des Strukturwandels, Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmer/innen, Deckung des Fachkräftebedarfs - Verringerung der Zugänge zur Langzeitarbeitslosigkeit, nachhaltige Integration Langzeitarbeitsloser Menschen in den allgemeinen Arbeitsmarkt - Senkung der Sozialhilfelasten.

**Langfristige Perspektiven:**

Im Hinblick auf die absehbare demographische Entwicklung wird die Deckung des Fachkräftebedarfs zunehmend in den Mittelpunkt der Arbeitsmarktpolitik rücken. Die Förderung der Qualifizierung wird damit ein immer größeres Gewicht einnehmen.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	14.348	14.224	14.224	19.565	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	87	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>14.348</b>	<b>14.224</b>	<b>14.224</b>	<b>19.652</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	18.779	18.709	18.825	20.795	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	35	35	38	473	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	102	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>18.814</b>	<b>18.744</b>	<b>18.863</b>	<b>21.370</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-4.466</b>	<b>-4.520</b>	<b>-4.639</b>	<b>-1.718</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>76,26</b>	<b>75,89</b>	<b>75,41</b>	<b>91,96</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	12.700	12.700			
	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote				0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre				0,0	
Beschäftigte über 55 Jahre				0,0	
Frauenquote				0,0	
Teilzeitquote				0,0	
Schwerbehindertenquote				0,0	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Geförderte Beschäftigte [PRS]	1.000,000	1.200,000	1.150,000	5.311,000	
Geförderte Beschäftigte, Frauenquote [%]	45,00	45,00	45,00	55,00	
Weitergebildete Arbeitslose [PRS]	1.200,000	1.800,000	2.200,000	2.561,000	
Weitergebildete Arbeitslose, Frauenqu. [%]	50,00	50,00	50,00	57,00	
Langz.arbeitslose in Beschäftg.maßn. [PRS]	1.500,000	2.200,000	2.200,000	3.080,000	
Langz.arbeitslose in Bm., Frauenquote [%]	45,00	45,00	45,00	45,00	
Beratene Pers. in Beratungsprozessen [PRS]	10.000,000	10.000,000	10.000,000	5.015,000	
Beratene Pers. in Ber.pr., Frauenqu. [%]	55,00	55,00	60,00	91,00	
Beratene potentielle Existenz-Gründer [PRS]	300,000	500,000	600,000	952,000	
Beratene potentielle Gründer, Fr.qu. [%]	50,00	50,00	50,00	87,00	
Beratene Betriebe (BAP gesamt) [ST]	280,000	280,000	280,000	370,000	

### B. Erläuterungen zu 2.

Für das BAP wurden neue Kennzahlen gebildet. Begründet ist dies durch die EU-Förderphase 2007-2013.  
 Langz.arbeitslose in Beschäftg.maßn. = Langzeitarbeitslose in Beschäftigungsmaßnahmen  
 Langz.arbeitslose in Bm., Frauenquote = Langzeitarbeitslose in Beschäftigungsmaßnahmen, Frauenquote  
 Beratene Pers. in Ber.pr, Frauenquote = beratene Personen in Beratungsprozessen, Frauenquote  
 Beratene potentielle Gründer, Fr.qu. = Beratene potentielle Existenz-Gründer, Frauenquote



**Produktgruppe:** 31.01.01

Verantwortlich: Jansen

Beschäftigungspolitisches Aktionsprogr.

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 31.01

Verantwortlich: Jansen

Beschäftigungspolitisches Aktionsprogr.

**Produktplan:** 31

Verantwortlich: Senator Günthner

Arbeit

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Durchführung der regionalen aktiven Arbeitsmarktförderung mit dem Ziel, Eintritt von Arbeitslosigkeit zu vermeiden bzw. Arbeitslosigkeit schnell zu beenden und Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zum Ausgleich zu bringen.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Verstärkung der präventiven und aktivierenden Arbeitsmarktförderung - Sicherung vorhandener und Schaffung zusätzlicher Beschäftigung, Flankierung des Strukturwandels, Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmer/innen, Deckung des Fachkräftebedarfs - Verringerung der Zugänge zur Langzeitarbeitslosigkeit, nachhaltige Integration Langzeitarbeitsloser Menschen in den allgemeinen Arbeitsmarkt - Senkung der Sozialhilfelasten.

### **Auftragsgrundlage:**

- Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz, Deputationsvorlagen zum Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramm, Operationelles Programm Europäischer Sozialfonds im Lande Bremen

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0301; 0305; 0308

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	14.348	14.224	14.224	19.565	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	87	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>14.348</b>	<b>14.224</b>	<b>14.224</b>	<b>19.652</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	18.779	18.709	18.825	20.795	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	35	35	38	473	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	102	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>18.814</b>	<b>18.744</b>	<b>18.863</b>	<b>21.370</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-4.466</b>	<b>-4.520</b>	<b>-4.639</b>	<b>-1.718</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>76,26</b>	<b>75,89</b>	<b>75,41</b>	<b>91,96</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	12.700	12.700			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre				0,0	
Beschäftigte über 55 Jahre				0,0	
Frauenquote				0,0	
Teilzeitquote				0,0	
Schwerbehindertenquote				0,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Für die Leistungsdaten siehe Produktbereich 31.01. Deshalb sind die oben abgebildeten Kennzahlen zu ignorieren.</p>							

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Durchführung der Aufgaben des sozialen Entschädigungsrechts, Sicherung der Eingliederung schwerbehinderter Menschen in Arbeit, Beruf und Gesellschaft, des Lastenausgleichs und der Wiedergutmachung.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Konzentration der Aufgaben im Versorgungsamt und deren Weiterentwicklung
- Vorbereitung des Abschlusses des Lastenausgleichs (verstärkte Archivierung)
- Fortführung der Aktivitäten des Landes im Bereich "Wiedergutmachung"

**Langfristige Perspektiven:**

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	9.511	9.711	9.919	10.272	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>9.511</b>	<b>9.711</b>	<b>9.919</b>	<b>10.272</b>	
Personalausgaben	4.184	4.249	4.259	4.333	
Sonst. konsumtive Ausgaben	14.587	14.866	16.036	14.630	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	874	873	875	544	
Verrechnungen/Erstattungen	6	6	6	104	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>19.651</b>	<b>19.994</b>	<b>21.176</b>	<b>19.611</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-10.140</b>	<b>-10.283</b>	<b>-11.257</b>	<b>-9.339</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>48,40</b>	<b>48,57</b>	<b>46,84</b>	<b>52,38</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	86,8	88,2	90,8	95,3	
Personalbestand	76,1	80,7	84,4	92,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>10,7</b>	<b>7,6</b>	<b>6,4</b>	<b>3,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,8	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	26,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	64,0	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	35,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	15,0	
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Kriegsopferfürsorge, ambulante Kosten [EUR]			854.000,00	613.129,00	
Kriegsopferfürsorge, stationäre Kosten [EUR]			3.448.000,00	3.368.086,00	
Empfänger von KOF-Leistungen [PRS]	0,000	0,000	230,000	271,000	
Feststellungsverfahren (SB) [ST]	15.000,000	14.700,000	14.700,000	14.730,000	
Bestandsfälle (SB) [ST]	99.500,000	99.500,000	99.200,000	99.434,001	
Sozi.Entschäd.recht (KOV) Bestandsfälle [ST]	1.900,000	2.400,000	2.550,000	3.315,001	
Soz. Entschäd.recht (NG) Bestandsfälle [ST]	479,000	464,000	446,000	442,001	
Anträge im NG-Bereich [ST]	490,000	430,000	550,000	532,000	
Förd.d.Teilhabe schw.beh.Men.a.Arb.leben [PRS]	1.870,000	1.870,000	1.876,000	1.763,000	
Empfänger von KOF-Leistungen (ambulant) [PRS]	90,000	105,000	100,000	128,000	
Empfänger von KOF-Leistungen (stationär) [PRS]	95,000	105,000	130,000	143,000	
Bremer Härteregelung (eingesetzteMittel) [EUR]	82.000,00	85.000,00	77.000,00	83.340,00	
OpferentschädGes (Kosten pro Fall) [EUR]	9.950,00	10.600,00	11.000,00	11.149,00	
OpferentschädGes (Anzahl der Fälle) [ST]	275,000	260,000	255,000	249,000	

### B. Erläuterungen zu 2.

SB = Schwerbehindertenrecht  
 KOV = Kriegsopferversorgung  
 KOF = Kriegsopferfürsorge  
 NG = Nebengesetze (z.B. Soldatenversorgungsgesetz, Opferentschädigungsrecht, Häftlingshilfegesetz)

**Produktgruppe:** 31.02.01

Verantwortlich: H. Spradau

Versorgungsamt

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 31.02

Verantwortlich: Jansen

Soziale Sicherheit

**Produktplan:** 31

Verantwortlich: Senator Günthner

Arbeit

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Erbringung von Leistungen nach dem Sozialen Entschädigungsrecht (SER) im Rahmen der Kriegsoferversorgung (KOV), Opferentschädigung und anderer Nebengesetze (u.a. Renten, Heilbehandlung) und der Kriegsopferfürsorge (KOF). Feststellung einer Behinderung, des Grades der Behinderung, des Vorliegens von Voraussetzungen für Nachteilsausgleiche sowie Verfahren der Ausweiserteilung nach dem Schwerbehindertenrecht - SGB IX. Durchführung des Schwerbehindertenrechts bezogen auf die Aufgaben des Integrationsamtes, wie begleitende Hilfe im Arbeitsleben, Kündigungsschutz, Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation, Strukturverantwortung für die Integrationsfachdienste, Arbeitsmarktprogramme für schwerbehinderte Menschen, Integrationsunternehmen, Erstattungen von Fahrgeldausfällen im Nahverkehr.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Erbringung von Leistungen der Versorgung einschl. Kriegsopferfürsorge an Beschädigte und Hinterbliebene, um die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen einer erlittenen Schädigung oder des Verlustes des Ernährers angemessen auszugleichen oder zu mildern. Förderung der Eingliederung schwerbehinderter Menschen in Arbeit, Beruf und Gesellschaft. Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen für schwerbehinderte Menschen durch Erbringung von persönlichen Hilfen und finanziellen Leistungen aus der Ausgleichsabgabe. Ausgleichen der Einnahmefälle durch die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen im öffentlichen Personennahverkehr.

### **Auftragsgrundlage:**

Bundesversorgungsgesetz (BVG) mit den Nebengesetzen, die das BVG für anwendbar erklären (insbesondere Soldatenversorgungsgesetz, Opferentschädigungsgesetz, Zivildienstgesetz, Infektionsschutzgesetz, SED-Unrechtsbereinigungsgesetz, Häftlingshilfegesetz),

SGB IX

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0304; 0307; 0331; 3307

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	9.511	9.711	9.919	10.271	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>9.511</b>	<b>9.711</b>	<b>9.919</b>	<b>10.271</b>	
Personalausgaben	4.184	4.249	4.259	4.333	
Sonst. konsumtive Ausgaben	12.793	13.059	14.059	12.916	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	874	873	875	544	
Verrechnungen/Erstattungen	6	6	6	104	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>17.857</b>	<b>18.187</b>	<b>19.199</b>	<b>17.897</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-8.346</b>	<b>-8.476</b>	<b>-9.280</b>	<b>-7.626</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>53,26</b>	<b>53,40</b>	<b>51,66</b>	<b>57,39</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	86,8	88,2	90,8	95,3	
Personalbestand	76,1	80,7	84,4	92,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>10,7</b>	<b>7,6</b>	<b>6,4</b>	<b>3,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,8	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	26,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	64,0	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	35,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	15,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>Der Ressourceneinsatz dient zum großen Teil der Ausführung von Bundesgesetzen mit Leistungen aus dem Bundeshaushalt. Das Ausgabevolumen bei den Leistungen nach den Nebengesetzen ist abhängig von der Zahl der Anträge und der Schadenshöhe. Daher ist der Mittelbedarf nur bedingt schätzbar. Die Ressourcen dienen auch zur Erledigung der Streitverfahren nach dem Sozialgerichtsgesetz und zur Durchsetzung privatrechtlicher Ansprüche aus übergegangenem Recht.</p>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Für die Leistungsdaten siehe Produktbereich 31.02.</p>							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	9.383	9.559	128	153
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>9.383</b>	<b>9.559</b>	<b>128</b>	<b>153</b>
Personalausgaben	4.184	4.249	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	12.579	12.825	214	234
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	874	873	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	6	6	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>17.643</b>	<b>17.953</b>	<b>214</b>	<b>234</b>
<b>Saldo</b>	<b>-8.260</b>	<b>-8.394</b>	<b>-86</b>	<b>-81</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	86,8	88,2	0,0	0,0
Personalbestand	76,1	80,7	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>10,7</b>	<b>7,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktgruppe:** 31.02.03

Verantwortlich: Ötting

Lastenausgleich, Wiedergutmachung

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 31.02

Verantwortlich: Jansen

Soziale Sicherheit

**Produktplan:** 31

Verantwortlich: Senator Günthner

Arbeit

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Wiedergutmachung: Fachaufsicht über das Niedersächsische Landesamt für Besoldung und Versorgung (NLBV) zur Durchführung des Bundesentschädigungsgesetzes für Verfolgte des NS-Regimes (BEG).  
Vergabe von Leistungen nach der Bremer Härteregelung für vergessene Opfer des NS-Regimes.  
Lastenausgleich: Durchführung der lastenausgleichsrechtlichen Gesetze.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Betreuung der Entschädigungsberechtigten des BEG hinsichtlich ihrer Ansprüche wie Rentenbezug, Heilverfahren u.a.; Entscheidungen über Anträge nach der Bremer Härteregelung für vergessene Opfer des NS-Regimes. Betreuung der Lastenausgleichsberechtigten hinsichtlich ihrer Ansprüche auf Abgeltung von Schäden und Verlusten. Rückforderung von Lastenausgleichsleistungen für Wirtschaftsgüter nach deren Rückgabe oder Entschädigung im Zuge der deutschen Einigung.  
Fachaufsicht über das NLBV bezüglich der Betreuung der Entschädigungsberechtigten des BEG hinsichtlich ihrer Ansprüche wie Rentenbezug, Heilverfahren u.a.  
Entscheidungen über Anträge nach der Bremer Härteregelung für vergessene Opfer des NS-Regimes.  
Betreuung der Lastenausgleichsberechtigten hinsichtlich ihrer Ansprüche auf Abgeltung von Schäden und Verlusten. Rückforderung von Lastenausgleichsleistungen für Wirtschaftsgüter nach deren Rückgabe oder Entschädigung im Zuge der deutschen Einigung.  
Archivierung und Vorbereitung der teilweisen Aktenabgabe an das Bundesausgleichsamt.

### **Auftragsgrundlage:**

Bundesgesetz zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung. Richtlinien zur Bremer Härteregelung für vergessene Opfer des NS-Regimes. Lastenausgleichsrechtliche Gesetze.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0301

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.793	1.807	1.976	1.714	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.793</b>	<b>1.807</b>	<b>1.976</b>	<b>1.714</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-1.793</b>	<b>-1.807</b>	<b>-1.976</b>	<b>-1.714</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
Für die Erläuterungen siehe Produktbereich 31.02.							

**Produktbereich:** 31.90

Verantwortlich: Jansen

Sonstiges Arbeit

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Im Produktbereich werden ausschließlich Personalausgaben für die Steuerungsunterstützung für die Ressortleitung und für die Steuerung des Produktplanes Arbeit nachgewiesen.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

**Langfristige Perspektiven:**

Sonstiges Arbeit

**1. Ressourceneinsatz**

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	36	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>36</b>	
Personalausgaben	2.541	2.585	2.367	2.294	
Sonst. konsumtive Ausgaben	324	326	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	42	40	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.907</b>	<b>2.951</b>	<b>2.367</b>	<b>2.294</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.907</b>	<b>-2.951</b>	<b>-2.367</b>	<b>-2.258</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1,57</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	38,0	38,8	34,8	36,8	
Personalbestand	31,9	35,1	31,5	34,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>6,1</b>	<b>3,8</b>	<b>3,3</b>	<b>2,5</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	5,2	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	49,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	56,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	37,9	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	12,9	
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	

### B. Erläuterungen zu 2.

--



**Produktgruppe:** 31.90.01

Verantwortlich: Jansen

Senatorische Angelegenheiten Arbeit

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 31.90

Verantwortlich: Jansen

Sonstiges Arbeit

**Produktplan:** 31

Verantwortlich: Senator Günthner

Arbeit

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

In der Produktgruppe werden ausschließlich Personalausgaben für die Steuerungsunterstützung für die Ressortleitung und für die Steuerung des Produktplanes Arbeit nachgewiesen.

Amtsleitung, Personalverwaltung, TUI und Organisation sowie innere Dienste, Koordinierung in Senats-, Bürgerschafts- und Deputationsangelegenheiten, Aufstellung und Vollzug der Haushalte, Controlling.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Leitung des Amtes, Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit des Ressorts hinsichtlich Personal- und Sachmittelausstattung, Unterstützung der Amtsleitung in Fragen parlamentarischer und sonstiger Gremien, Wahrnehmung der Ressourcenverantwortung für den Bereich Arbeit.

### **Auftragsgrundlage:**

Geschäftsverteilungen des Senats und der senatorischen Behörde.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0300; 0301; 0400; 0401

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	36	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>36</b>	
Personalausgaben	2.541	2.585	2.367	2.294	
Sonst. konsumtive Ausgaben	324	326	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	42	40	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.907</b>	<b>2.951</b>	<b>2.367</b>	<b>2.294</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.907</b>	<b>-2.951</b>	<b>-2.367</b>	<b>-2.258</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1,57</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	38,0	38,8	34,8	36,8	
Personalbestand	31,9	35,1	31,5	34,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>6,1</b>	<b>3,8</b>	<b>3,3</b>	<b>2,5</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	5,2	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	49,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	56,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	37,9	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	12,9	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

**41.01 Hilfen für junge Menschen und Familien**

- 41.01.01 Kinder - und Jugendförderung
- 41.01.02 Tagesbetreuung
- 41.01.03 Wiederherst./Stärk. d. Fam. a. Lebensort
- 41.01.04 Betreuung u. Unterbring. außerh. d. Fam.
- 41.01.05 Bürg.Engagement,Selbsthilfe,Familienpol.
- 41.01.06 Andere Aufgaben der Jugendhilfe
- 41.01.07 Unterhaltsvorschuss

**41.02 Hilfen und Leistungen für Erwachsene**

- 41.02.01 Hilfen für Erwachsene mit Behinderungen
- 41.02.02 Leistungen zur rechtlichen Betreuung
- 41.02.03 Hilfen für Wohnungsnotfälle
- 41.02.06 Zuwendungen der offenen Behindertenhilfe

**41.03 Hilfen und Leistungen für Zuwanderer**

- 41.03.01 Hilfen für Asylbewerber und Flüchtlinge
- 41.03.02 Hilfen für Spätaussiedler
- 41.03.03 Leistungen für Migranten

**41.04 Hilfen und Leistungen f. ältere Menschen**

- 41.04.01 Präventive und offene Altenhilfe
- 41.04.02 Hilfen zur Pflege
- 41.04.03 Blindenhilfe und Landespflegegeld
- 41.04.04 Investitionsförderung für Einrichtungen

**41.05 Leist. z. Existenzsich. n. SGB XII u. II**

- 41.05.02 Bildung und Teilhabe
- 41.05.03 Leistungen zur Existenzsich.nach SGB XII
- 41.05.04 Komm.Leist. zur Existenzsich.nach SGB II

**41.06 Hilfe bei Krankheit u.a.bes. Lebenslagen**

- 41.06.01 Hilfen zur Gesundheit
- 41.06.02 Hilfe bei anderen besonderen Lebenslagen

**41.07 Hilfen f. Sucht-, Drogen-, psych. Kranke**

41.07.01 Leistungen für Sucht- und Drogenkranke

41.07.02 Sozialpsychiatrische Leistungen

41.07.03 Kosten des Maßregelvollzuges

**41.90 Sonstiges Jugend und Soziales**

41.90.01 Sen. Angelegenheiten - Zentrale Dienste

41.90.02 Senator. Angelegenheiten Junge Menschen

41.90.03 Senatorische Angelegenheiten - Soziales

41.90.04 Amt f. Soziale Dienste/Zentrale Steuerung

**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>****Jugend**

Ziel der Jugend- und Familienpolitik ist es, Beiträge für ein familien- u. kinderfreundliches Bremen zu leisten. Die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, leistungsfähige Angebote der Kinderbetreuung, familienfreundliche Wohn- und Lebensverhältnisse sowie Fragen der Bildung, Förderung und Ausbildung stehen dabei besonders im Mittelpunkt. Um Kinder altersgerecht zu betreuen und zu fördern, sollen die Betreuungsangebote bedarfsgerecht ausgeweitet und qualitativ verbessert werden. Im Mittelpunkt steht die Bereitstellung von neuen Plätzen vorrangig für Kinder unter 3 Jahren zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs ab 2013 und der Ausbau der Kindertagesheime zu frühkindlichen Bildungseinrichtungen.

**Soziales**

Soziale Leistungen prägen die Lebenssituation von mehr als 100.000 Menschen im Land Bremen. Ob zum Ausgleich bei zu geringem Einkommen oder in bes. Lebenslagen wie bei Behinderung oder Pflegebedürftigkeit dienen sie dem Ziel, ein menschenwürdiges Leben zu sichern. Die öff. Sozial- und Daseinsvorsorge orientiert sich in Bremen an Zielen wie Inklusion, Integration, Effizienz, Effektivität, Bürgernähe, Selbstverantwortung sowie Hilfe zur Selbsthilfe. Ziel der aktivierenden Politik ist es weiterhin, die Bürgerinnen u. Bürger zu ermuntern und zu unterstützen, aktiv an der Lösung der eigenen aber auch der gesellschaftlichen Probleme mitzuarbeiten. Maßnahmen dienen auch der soz. Integration d. unterschiedl. gesellschaftl. Gruppen bis hin in die einzelnen Quartiere. Sozialpolitik ist sich aber auch ihrer ökonomischen Folgen bewusst, sie schafft Transfereinkommen und Arbeitsplätze, und durch eine positive Gestaltung der örtlichen Lebensqualität trägt sie zur Einwohnerentwicklung Bremens bei.

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:****Jugend**

Da für die Wohnortentscheidung von Eltern die Infrastruktur der Kinderbetreuung wesentlich ist, soll durch verlässliche Kinderbetreuungsangebote die gleichzeitige Berufs- und Familientätigkeit von Männern und Frauen ermöglicht und die Attraktivität der Stadt als Arbeitsort erhöht werden. Angestrebt wird die Entwicklung der Kindertagesstätten zu Einrichtungen frühkindlicher Bildung, Entwicklung flexibler Betreuungszeiten, Absicherung von Plätzen für Kinder unter drei Jahren einschließlich Einrichtung weiterer Betriebskindergärten und Systematisierung des Übergangs Kindergarten zur Grundschule.

Besonders für Kinder aus bildungsfremden Familien soll die Sprachkompetenz im Rahmen eines Programms zur Sprachförderung in Kindergärten für alle Kinder bis zum Alter von 6 Jahren zielgenau verbessert werden. Entsprechend der Ergebnisse der PISA-Untersuchungen werden gezielte Maßnahmen umgesetzt, um die Beteiligungsquote von Kindern mit Migrationshintergrund in den Kindertagesstätten zu erhöhen.

Das Ziel einer kontinuierlichen Qualifizierung und Fortbildung von Fachkräften soll trägerübergreifend sichergestellt werden.

Durch stärkere Zusammenarbeit der Jugendarbeit mit der Schule werden neue Lernorte für formelle und informelle Bildung erschlossen.

**Soziales**

Sozialleistungen beruhen zum großen Teil auf individuellen Rechtsansprüchen. Sie entstehen - vereinfacht ausgedrückt -, wenn Personen Leistungen benötigen und ihr Einkommen und Vermögen nicht ausreicht, diese selbst zu finanzieren. Der Umfang der Sozialleistungen ist also von der Entwicklung der Bedarfslagen (Pflegebedarf etc.) - diese ist wiederum stark von der demographischen Entwicklung geprägt - und von der Einkommenssituation der Menschen abhängig.

Eine erste Steuerungsstrategie besteht vor diesem Hintergrund darin, Bedarfe an Sozialleistungen durch eine präventiv ausgerichtete Politik zu verringern. Die Bremer Sozialpolitik versucht daher z.B. Wohnungsverluste zu vermeiden statt Obdachlosigkeit zu finanzieren, älteren Menschen werden Hilfen zur Vermeidung von Pflegebedürftigkeit angeboten etc.. Selbsthilfestrukturen und Nachbarschaftshilfen werden unterstützt.

Vorrangige Hilfesysteme (z.B. Pflegeversicherung) sind v orrangig zu nutzen.

Eine zweite Ebene der Steuerung ist die Gestaltung der jeweiligen Hilfesysteme. Hier sollen ambulante Angebote vorrangig entwickelt und angesprochen werden, denn stationäre Hilfen sind nicht nur aufwändig, sondern schränken auch die Selbständigkeit und Selbstbestimmungsmöglichkeiten ein. Die Hilfesysteme werden zudem differenziert und als gestuftes System konstruiert, um bedarfsgerechte Hilfen bieten zu können und Überversorgungen zu vermeiden. Die einzelnen Angebote sind dann mit den Trägern so zu verhandeln, dass sie möglichst hohe Qualität zu günstigen Preisen bieten.

Als dritte Steuerungsebene ist die Fallsteuerung zu nennen. Hier geht es darum, den einzelnen Anspruchsberechtigten die notwendige und geeignete Hilfe zu vermitteln, Selbsthilfemöglichkeiten auszuloten und ggf. zu aktivieren.

Neben diesen Steuerungsstrategien bemüht sich das Land Bremen bei der Weiterentwicklung der Rechtsgrundlagen im Rahmen der Gesetzgebung um Lösungen, die eine zusätzliche Belastung der Länder und Kommunen vermeiden.

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	160.176	157.443	106.525	102.437	
Investive Einnahmen	2.610	2.580	2.716	3.785	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	511	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>162.786</b>	<b>160.023</b>	<b>109.241</b>	<b>106.733</b>	
Personalausgaben	57.014	57.060	54.750	56.487	
Sonst. konsumtive Ausgaben	895.472	878.506	831.030	814.661	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	14.926	12.414	5.997	6.675	
Verrechnungen/Erstattungen	8.891	8.537	167	167	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>976.303</b>	<b>956.517</b>	<b>891.944</b>	<b>877.990</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-813.517</b>	<b>-796.494</b>	<b>-782.703</b>	<b>-771.257</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>16,67</b>	<b>16,73</b>	<b>12,25</b>	<b>12,16</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	757,4	771,0	818,0	703,0	
Personalbestand	732,9	768,7	756,7	798,6	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>24,5</b>	<b>2,3</b>	<b>61,3</b>	<b>- 95,6</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	15,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	26,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	60,1	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	30,3	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,2	
<b>C. Erläuterungen zu A-B</b>					

## Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
<b>Jugend</b>				
1.1 Tagesbetreuung für Kinder zwischen 3 bis unter 6 Jahren	14.506	14.390	14.082	13.595
1.2 Tagesbetreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren	3.015	3.015	2.892	2.010
<b>Soziales</b>				
1.3 Fallzahl Stationäres Wohnen von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung (Land)	1434	1.419	1.442	1.464
1.4 Fallzahl Betreutes Wohnen von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung (Land)	385	362	346	356
1.5 Fallzahl Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Werkstätten (Land)	1.672	1.658	1.664	1.645
1.6 Fallzahl Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Tagesförderstätten (Land)	552	548	550	597
2.1 Personen im Leistungsbezug nach dem AsylbLG (Stadt HB)	3.200	3.150	3.050	2.950
3.1 Anzahl Personen mit stationären Pflegeleistungen (Land)	2.810	2.800	2.785	2.775
3.2 Anzahl Personen mit ambulanten Pflegeleistungen (Land)	1.630	1.600	1.515	1.635
3.3 Anzahl Personen mit Landespflegegeld (Land)	723	715	740	800
4.1 Anzahl Personen mit Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt (Stadt Bremen)	10.760	10.830	10.200	9.849
4.2 Fälle mit Leistungen nach SGB II	40.310	40.400	41.066	41.402
4.3 Durchschnittlich anerkannte Unterkunftskosten pro Monat und Leistungsempfänger in Euro (Stadt Bremen)	198	195	190	188
5.1 Anzahl der Krankenhilfeberechtigten nach dem SGB XII (Land)	1.628	1.648	1.702	1.736

## B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

--



**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Absicherung materieller und sozialer Rahmenbedingungen für junge Menschen und deren Familien (Schaffung einer familienfreundlichen Umwelt).  
Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern und Sorgeberechtigten.  
Hilfen zur Entwicklung von Eigenständigkeit und Eigenverantwortung junger Menschen.  
Verhinderung von sozialer Ausgrenzung von jungen Menschen und deren Familien.  
Sicherstellung eines dauerhaften Lebensortes für junge Menschen außerhalb der Familie beim Ausfall von Familiensystemen.  
Verbesserung der Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Sicherstellung eines nachfragegerechten Tagesbetreuungsangebots.  
Umsetzung des "Rahmenplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich", insbesondere Ausweitung der Sprachförderung in der Stadtgemeinde Bremen. Stufenweiser Ausbau des Betreuungsangebots für Kinder unter 3 Jahren im Land Bremen mit dem Ziel einer 35 prozentigen Versorgung im Jahr 2013. Darüber hinaus soll der tägliche Betreuungsumfang ausgeweitet werden.  
Sicherstellung und Gestaltung von öffentlichem Raum zur Nutzung von Kindern und Jugendlichen.  
Bei Gefährdung des Wohles junger Menschen Einsatz von effektiven Interventionen zum Erhalt der Familie als Lebensort des jungen Menschen.  
-Verbesserung und Weiterentwicklung der sozialen Dienstleistungen im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe für Kinder, Jugendliche und Familien (Ausbau und Stärkung niedrigschwelliger Regelsysteme insbesondere im Bereich der Tagesbetreuung für unter 3-Jährige und Schulkinder).  
-Aufbau von Netzwerken im Sinne eines sozialen Frühwarnsystems in den Stadtteilen; und Entwicklung von Instrumenten der Qualitätssicherung und des Risikomanagements in der Kinderschutzarbeit  
-Qualifizierte Umsetzung der Vereinbarungen zur Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe und den Schulen.  
-Schutz von Minderjährigen, Minimierung von Entwicklungsrisiken, Sicherstellung einer dem Wohl des Jungen Menschen entsprechenden Erziehung und Erhalt der Familie als Lebensort im Rahmen präventiver und unterstützender Maßnahmen.  
-Sicherung des Kindeswohls durch unabwiesbare vorübergehende oder dauerhafte Unterbringung außerhalb der Herkunftsfamilie in Pflegefamilien, Heimen und betreuten Wohnformen; bei akuter Gefährdung durch Inobhutnahme

Schaffung von Lebensorten außerhalb der Herkunftsfamilien in Bremen als vorübergehenden oder dauerhaften Familienersatz für Kinder und Jugendliche.  
Förderung von Kindern und Jugendlichen in Gruppen und offenen Einrichtungen (Stichworte: Partizipation, Demokratie, Menschenrechte, Toleranz).  
Stärkung von frühkindlichen Bildungsangeboten für alle Kinder.

**Langfristige Perspektiven:**

Beschränkung der Unterbringungszahlen von Kindern und Jugendlichen außerhalb ihrer Herkunftsfamilie.  
Absenkung der Zahlen vernachlässigter und misshandelter Kinder.  
Entwicklung einer demokratischen Haltung von Jugendlichen.  
Verbesserung der Möglichkeiten von Müttern und Vätern, einen Beruf auszuüben.  
Stärkung Bremens als attraktiver Lebensort für Familien.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	16.477	16.301	13.564	15.298	
Investive Einnahmen	2.610	2.580	2.716	3.785	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	11	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>19.087</b>	<b>18.881</b>	<b>16.280</b>	<b>19.094</b>	
Personalausgaben	15.062	15.139	15.291	14.289	
Sonst. konsumtive Ausgaben	296.725	289.842	278.428	270.378	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	11.942	9.166	3.011	4.096	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>323.729</b>	<b>314.147</b>	<b>296.730</b>	<b>288.763</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-304.642</b>	<b>-295.266</b>	<b>-280.450</b>	<b>-269.669</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>5,90</b>	<b>6,01</b>	<b>5,49</b>	<b>6,61</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	289,4	294,2	301,0	212,4	
Personalbestand	259,6	273,9	228,3	240,6	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>29,8</b>	<b>20,2</b>	<b>72,7</b>	<b>- 28,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	14,9	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	28,5	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	62,9	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	42,4	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,5	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Tagesbetr.plätze f. Ki. unter 3 Jahre [ST]	3.015,000	3.015,000	2.915,000	2.010,000	
Tagesbetr.plätze f. Ki. zw. 3- <6 Jahren [ST]	14.506,000	14.390,000	14.082,000	13.595,000	
Angem. Anteil 41.01.01 an d. Ges.aufw.PB [%]			5,72	4,75	
Erziehungsbeist. Modul III / 1000 JEW [PRS]	4,040	4,050	3,850	3,660	
Soz.Päd.Familienhilfe / 1000 JEW [ST]	11,080	11,120	10,940	10,280	
Fälle Vollzeitpflege [PRS]	614,000	600,000	561,000	550,500	
Belegtage Notaufneinr. und Übergpf/1000 [TAG]	480	481	495	424	
Fremdplatzierende Maßn. / 1000 JugendEW [PRS]	17,060	16,910	15,080	14,710	

### B. Erläuterungen zu 2.

JEW= Jugendeinwohner

Leistungskennzahl "Angem. Anteil 41.01.01 an d. Gesamtaufw. PB":

Der Planwert ist gem. § 33 (4) BremKJFFöG bei der Haushaltsaufstellung von den Jugendhilfeausschüssen zu beraten.

Leistungskennzahlen "Fremdplatzierende Maßnahmen je 1000 JEW":

Bei den Hilfen gem. § 34 SGB VIII (Heimerziehung, sonstige betreute Wohnformen), § 35 SGB VIII (intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung) und § 35 a SGB VIII (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche) wurden alle stationären Maßnahmen erfasst. Das strategische Ziel ist der Abbau stationärer Maßnahmen zugunsten ambulanter Maßnahmen.

<b>Produktgruppe:</b> 41.01.01	Verantwortlich: Dr. Schwarz
Kinder - und Jugendförderung	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 41.01	Verantwortlich: Dr. Rose
Hilfen für junge Menschen und Familien	
<b>Produktplan:</b> 41	Verantwortlich: Sen. Stahmann
Jugend und Soziales	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Stadtteilbezogene Kinder- und Jugendförderung</li> <li>2. Jugendbildung/ Jugendverbände/ Jugendinformation</li> <li>3. Kinder- und Jugendschutz</li> <li>4. Beratung, Information und Förderung von jungen Menschen</li> </ol> <p>Die Jugendhilfeaufgaben nach SGB VIII (KJHG) werden von der senatorischen Behörde und dem AfSD in Kooperation mit freien Trägern wahrgenommen.</p>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
Ausführung der im SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) und im BremKJFFÖG festgelegten Aufträge.	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz), insbesondere §§ 11 bis 15 und 79 bis 81 SGB VIII Konzeptionen, fachliche Weisungen, insbesondere kleinräumige (regionale) Jugendhilfeplanung Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses Beschlüsse der Deputation für Soziales, Kinder und Jugend (BremKJFFöG)	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0402; 3402; 3431; 3445; 3496	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	404	404	65	386	
Investive Einnahmen	0	0	0	254	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	11	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>404</b>	<b>404</b>	<b>65</b>	<b>651</b>	
Personalausgaben	1.075	1.092	1.533	1.101	
Sonst. konsumtive Ausgaben	11.451	11.453	11.024	11.788	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	332	316	295	538	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>12.858</b>	<b>12.861</b>	<b>12.852</b>	<b>13.427</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-12.454</b>	<b>-12.457</b>	<b>-12.787</b>	<b>-12.776</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>3,14</b>	<b>3,14</b>	<b>0,51</b>	<b>4,85</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	19,5	19,8	23,9	18,8	
Personalbestand	0,0	0,0	17,6	17,1	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>19,5</b>	<b>19,8</b>	<b>6,4</b>	<b>1,7</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	19,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	42,6	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	69,8	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
.					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Aufw. PG f. Bezugszielgr.0-21J./1000 JEW [EUR] Angem. Anteil 41.01.01 an d. Ges.aufw.PB [%]			127,97 5,72	132,03 4,75			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	404	404	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>404</b>	<b>404</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	0	0	1.075	1.092
Sonst. konsumtive Ausgaben	402	403	11.049	11.050
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	332	316
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>402</b>	<b>403</b>	<b>12.456</b>	<b>12.458</b>
<b>Saldo</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>-12.456</b>	<b>-12.458</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	19,5	19,8
Personalbestand	0,0	0,0	17,2	19,4
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2,3</b>	<b>0,4</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012

#### D. Erläuterungen zu 4. A-C

Rd. 95 % der für diese Produktgruppe veranschlagten Aufwendungen sind dem kommunalen Bereich zuzuordnen. Soweit die Zuständigkeit des Landes gegeben ist, erfolgte die Aufteilung nach Maßgabe des Schlüssels 20:80 (Bremerhaven : Bremen).

<b>Produktgruppe:</b> 41.01.02	Verantwortlich: Frank
Tagesbetreuung	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 41.01	Verantwortlich: Dr. Rose
Hilfen für junge Menschen und Familien	
<b>Produktplan:</b> 41	Verantwortlich: Sen. Stahmann
Jugend und Soziales	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>1. Tagesbetreuung in Kindertagespflege (aus Versorgungsgründen)  2. Tagesbetreuung in Einrichtungen (inkl. Einrichtungen von Elternvereinen und anrechenbaren Spielkreisen)  Die Jugendhilfeaufgaben nach SGB VIII werden von der senatorischen Behörde und dem AfSD in Kooperation mit freien Trägern wahrgenommen.</p>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Förderung von Kindern durch Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindertagesbetreuung und in der Kindertagespflege in enger Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten. Ziel ist es, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit durch den Erwerb von Kompetenzen zu fördern und es so zum Leben in sozialen Zusammenhängen außerhalb der Familie zu befähigen.</p> <p>Umsetzung des "Rahmenplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich", insbesondere Ausweitung der Sprachförderung in der Stadtgemeinde Bremen. Stufenweiser Ausbau des Betreuungsangebots für Kinder unter 3 Jahren im Land Bremen mit dem Ziel einer 35 prozentigen Versorgung im Jahr 2013. Darüber hinaus soll in der Stadtgemeinde Bremen die Personalausstattung in den Tagesbetreuungseinrichtungen verbessert und es soll der tägliche Betreuungsumfang ausgeweitet werden.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<p>SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz), insbesondere §§ 22 bis 26; siehe i. Ü. auch §§ 35, 35a und 37 KJHG einschließlich TAG (Tagesbetreuungsbaugesetz) sowie KiföG (Kinderförderungsgesetz).</p> <p>Bremisches Tageseinrichtungs- und Tagespflegesatzgesetz - BremKTG  Konzeptionen (KEP, Zusammenarbeit Jugendhilfe/Schule, Integrationskonzept)  Fachliche Weisungen  Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses  Beschlüsse der Deputation für Soziales, Jugend, Senioren und Ausländerintegration</p>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0402; 3432; 3496	



## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	175	173	168	526	
Investive Einnahmen	2.610	2.580	2.716	3.531	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>2.785</b>	<b>2.753</b>	<b>2.884</b>	<b>4.057</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	134.627	130.262	120.287	116.723	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	11.610	8.850	2.716	3.558	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>146.237</b>	<b>139.112</b>	<b>123.003</b>	<b>120.281</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-143.452</b>	<b>-136.359</b>	<b>-120.119</b>	<b>-116.224</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>1,90</b>	<b>1,98</b>	<b>2,34</b>	<b>3,37</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Versorgungsquote für Kinder unter 3 J.	[%]	31,50	31,50	21,30	14,80	
Versorgungsquote für Kinder 3- <6 J.	[%]	108,00	108,00	106,00	105,52	
Vers.quote <3jährige Kinder Tagespflege	[%]	5,00	4,50	4,00	4,12	
Versorgungsquote f. Kinder von 6 -10 J.	[%]	17,60	17,70	17,50	17,49	
Versorgungsquote f. Kinder v. 10 -14 J.	[%]	2,30	2,30	2,20	2,14	
Tagesbetr.plätze f. Ki. zw. 3- <6 Jahren	[ST]	14.506,000	14.390,000	14.082,000	13.595,000	
Tagesbetr.plätze f. Ki. unter 3 Jahre	[ST]	3.015,000	3.015,000	2.915,000	2.010,000	
Tagesbetr.plätze f. Ki. zw. 6 und 10 J.	[ST]	3.012,000	3.012,000	3.012,000	3.076,000	
Tagesbetr.plätze f. Ki. zw. 10 und 14 J.	[ST]	419,000	419,000	419,000	411,000	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	175	173
Investive Einnahmen	2.610	2.580	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>2.610</b>	<b>2.580</b>	<b>175</b>	<b>173</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.236	2.578	131.391	127.684
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	4.000	4.091	7.610	4.759
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>7.236</b>	<b>6.669</b>	<b>139.001</b>	<b>132.443</b>
<b>Saldo</b>	<b>-4.626</b>	<b>-4.089</b>	<b>-138.826</b>	<b>-132.270</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Tagesbetr.plätze f. Ki. zw. 3- <6 Jahren [ST]			14.506,000	14.390,000
Tagesbetr.plätze f. Ki. unter 3 Jahre [ST]			3.015,000	3.015,000
Tagesbetr.plätze f. Ki. zw. 6 und 10 J. [ST]			3.012,000	3.012,000
Tagesbetr.plätze f. Ki. zw. 10 und 14 J. [ST]			419,000	419,000
Versorgungsquote für Kinder unter 3 J. [%]			31,50	31,50
Versorgungsquote für Kinder 3- <6 J. [%]			108,00	108,00
Vers.quote <3jährige Kinder Tagespflege [%]			5,00	4,50
Versorgungsquote f. Kinder von 6 -10 J. [%]			17,60	17,70
Versorgungsquote f. Kinder v. 10 -14 J. [%]			2,30	2,30
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

<b>Produktgruppe:</b> 41.01.03	Verantwortlich: Hellbach
Wiederherst./Stärk. d. Fam. a. Lebensort	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 41.01	Verantwortlich: Dr. Rose
Hilfen für junge Menschen und Familien	
<b>Produktplan:</b> 41	Verantwortlich: Sen. Stahmann
Jugend und Soziales	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Hilfe zur Erziehung/Hilfen zum Erhalt der Familie (z.B. Familienhelferprogramm, Erziehungsbeistandschaft, Streetwork, soziale Gruppenarbeit)	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Ausführung der im SGB VIII (KJHG) festgelegten Aufträge unter Berücksichtigung der Handlungsprinzipien: Prävention (rechtzeitig vorbeugend), Lebensweltorientiert (dezentral, regional), Alltagsorientiert (systemisch, ganzheitlich), Integrativ (keine Ausgrenzung/ Aussonderung), Existenzsicherung (selbstbestimmtes Leben), Freiwilligkeit (Selbstorganisation, Mitgestaltung), Einmischung (Beteiligung der Jugendhilfe z.B. Ausbildung, Stadtentwicklung u.a.).</p> <p>Ziele der Leistungen in der Produktgruppe sind die Schaffung von stabilen familiären Entwicklungsbedingungen und der Erhalt der Familie und des familiären Umfeldes als Lebensort des jungen Menschen. Bei akuten (krisenhaften) oder andauernden Gefährdungen des Wohles junger Menschen durch eine gesellschaftliche und/oder familiäre Leistungsminderung (mangelnde entwicklungsunterstützende erz. Leistungsfähigkeit) sollen die Familien und der junge Mensch durch geeignete Angebote in ihren Bewältigungsstrategien gestärkt werden.</p> <p>-Aufbau von Netzwerken im Sinne eines sozialen Frühwarnsystems in den Stadtteilen; und Entwicklung von Instrumenten der Qualitätssicherung und des Risikomanagements in der Kinderschutzarbeit  -Qualifizierte Umsetzung der Vereinbarungen zur Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe und den Schulen.  -Schutz von Minderjährigen, Minimierung von Entwicklungsrisiken, Sicherstellung einer dem Wohl des Jungen Menschen entsprechenden Erziehung und Erhalt der Familie als Lebensort im Rahmen präventiver und unterstützender Maßnahmen.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz), insbesondere §§ 27 bis 32 SGB VIII; BGB; FGG Konzeptionen, fachliche Weisungen Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses Beschlüsse der Deputation für Soziales, Jugend, Senioren und Ausländerintegration.	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
3434; 3496	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	1.328	1.308	700	1.130	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1.328</b>	<b>1.308</b>	<b>700</b>	<b>1.130</b>	
Personalausgaben	10.893	10.927	10.716	10.307	
Sonst. konsumtive Ausgaben	53.075	52.176	49.137	47.408	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>63.968</b>	<b>63.103</b>	<b>59.853</b>	<b>57.715</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-62.640</b>	<b>-61.795</b>	<b>-59.153</b>	<b>-56.585</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>2,08</b>	<b>2,07</b>	<b>1,17</b>	<b>1,96</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	205,2	208,5	210,6	150,0	
Personalbestand	185,1	195,1	154,1	163,8	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>20,1</b>	<b>13,5</b>	<b>56,5</b>	<b>- 13,8</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b> (Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	19,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	32,5	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	63,9	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	40,5	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,6	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Integr. Hilfen für Kinder in Tagesbetr. [PRS]	1.400,000	1.400,000	1.442,000	1.314,000	
Integr. Hilfen für Vorschkd je 1000 [PRS]	83,760	83,760	83,000	78,920	
Erziehungsbeist. Modul III / 1000 JEW [PRS]	4,040	4,050	3,850	3,660	
Soz.Päd.Familienhilfe / 1000 JEW [ST]	11,080	11,120	10,940	10,280	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>					
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>					
<p>JEW= Jugendeinwohner</p> <p>In der Produktgruppe 41.01.03 werden nur noch die aufstockenden Leistungen für Integrative Hilfen ausgewiesen.</p> <p>Benchmark: Die aktuellen Kennzahlen im Benchmark der Hilfe zur Erziehung wurden umgestellt auf eine komprimierte und übersichtliche Vergleichsdarstellung im Hinblick auf Minimalwert, Maximalwert, Medianwert (mittlerer Wert einer Anzahl von Werten, wodurch starke Abweichungen in beide Richtungen weitgehend relativiert werden) und Durchschnittswert. Diese Werte der Vergleichsstädte im IKO-Vergleichsring HZE große Großstädte werden nun dem jeweiligem Bremer Wert gegenüber gestellt. Bei dem Quotienten der Neufälle bedeutet "1", dass gleich viele ambulante und stationäre Maßnahmen neu veranlasst wurden. Ist der Quotient größer als "1", wurden mehr ambulante, ist er kleiner als "1" mehr stationäre Maßnahmen veranlasst.</p>					

**Produktgruppe:** 41.01.04

Verantwortlich: Hellbach

Betreuung u. Unterbring. außerh. d. Fam.

**Stadtgemeinde**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 41.01

Verantwortlich: Dr. Rose

Hilfen für junge Menschen und Familien

**Produktplan:** 41

Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

1. Kurzfristige Unterbringung von Kindern und Jugendlichen außerhalb ihrer Herkunftsfamilie (z.B. Inobhutnahme in Einrichtungen, Kriseneinrichtungen wie Mädchenhäuser, Übergangspflege in Pflegestellen)
2. Unterbringung im Rahmen der Familienpflege (Pflegestellen),
3. Unterbringung in Einrichtungen und betreuten Wohnformen,
4. Sonstige (z.B. Erziehungsstellen, gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder).

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Für den Fall, dass Herkunftsfamilien nicht in der Lage sind, trotz des Einsatzes ambulanter, teilstationärer Hilfe, ihren Erziehungsauftrag wahrzunehmen, kann die (zeitweise) Herausnahme von Kindern/Jugendlichen aus der Familie notwendig werden.  
Ziel der Maßnahmen ist die Rückkehr in die Herkunftsfamilie oder auch - wenn notwendig - eine auf längere Zeit angelegte Unterbringung, ggf. mit anschließender Verselbständigung.

- Aufbau von Netzwerken im Sinne eines sozialen Frühwarnsystems in den Stadtteilen; und Entwicklung von Instrumenten der Qualitätssicherung und des Risikomanagements in der Kinderschutzarbeit
- Qualifizierte Umsetzung der Vereinbarungen zur Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe und den Schulen.
- Schutz von Minderjährigen, Minimierung von Entwicklungsrisiken, Sicherstellung einer dem Wohl des Jungen Menschen entsprechenden Erziehung und Erhalt der Familie als Lebensort im Rahmen präventiver und unterstützender Maßnahmen.
- Sicherung des Kindeswohls durch unabweisbare vorübergehende oder dauerhafte Unterbringung außerhalb der Herkunftsfamilie in Pflegefamilien, Heimen und betreuten Wohnformen; bei akuter Gefährdung durch Inobhutnahme

### **Auftragsgrundlage:**

SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz); insbesondere §§ 8a, 33 bis 35 a SGBVIII, BGB, FGG  
Konzeptionen  
Fachliche Weisungen  
Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses  
Beschlüsse der Deputation für Soziales, Jugend, Senioren und Ausländerintegration.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3434

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	5.627	5.533	4.050	4.031	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>5.627</b>	<b>5.533</b>	<b>4.050</b>	<b>4.031</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	79.349	77.834	81.178	77.298	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>79.349</b>	<b>77.834</b>	<b>81.178</b>	<b>77.298</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-73.722</b>	<b>-72.301</b>	<b>-77.128</b>	<b>-73.267</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>7,09</b>	<b>7,11</b>	<b>4,99</b>	<b>5,21</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Vollzeitpflege, Anteil an d. Fremdplatz. [%]	35,89	35,38	36,00	36,40	
Hilfe in Einrichtungen [PRS]	1.097,000	1.096,000	995,000	960,500	
Fälle Vollzeitpflege [PRS]	614,000	600,000	561,000	550,500	
Zugänge in Inobhutneinr u. Übergpflege [PRS]	500,000	500,000	608,000	621,000	
Belegtage Notaufneinr. und Übergpfl/1000 [TAG]	480	481	495	424	
Fälle in Notaufnahmeeinrichtungen [ST]	45,000	45,000	61,000	54,200	
Fälle in Übergangspflege [ST]	63,000	63,000	51,000	44,000	
Fremdplatzierende Maßn. / 1000 JugendEW [PRS]	17,060	16,910	15,080	14,710	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>					
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>					
<p>JugendEW= Jugendeinwohner.</p> <p>Angesichts der Entwicklung seit 2007, die geprägt war durch Sensibilisierung der Institutionen, Privatpersonen und Multiplikatoren/-innen in Hinsicht auf den Kinderschutz, und der Prognose unter Berücksichtigung fachlicher Steuerung zur Weiterentwicklung familienunterstützender Maßnahmen wird mit weiteren Bedarfen gerechnet. Zu den Leistungskennzahlen: Bei den Hilfen gem. § 34 SGB VIII (Heimerziehung, sonst. betreute Wohnformen), § 35 SGB VIII (intensive sozialpäd. Einzelbetreuung) und § 35 a SGB VIII (Eingliederungshilfe f. seelisch beh. Kinder und Jugendliche) wurden alle stat. Maßnahmen erfasst. Das strategische Ziel ist der Abbau ausserfamiliärer Maßnahmen zugunsten ambulanter Maßnahmen. Bei den Belegtagen und Fällen in Notaufnahmeeinrichtungen und Übergangspflegestellen werden auch die Zeiten anschließender befristeter Unterbringung (§§ 33 und 34 SGB VIII) bis zum Abschluss der Hilfeplanung erfasst.</p>					

<b>Produktgruppe:</b> 41.01.05	Verantwortlich: Frenzel-Heiduk
Bürg.Engagement,Selbsthilfe,Familienpol.	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 41.01	Verantwortlich: Dr. Rose
Hilfen für junge Menschen und Familien	
<b>Produktplan:</b> 41	Verantwortlich: Sen. Stahmann
Jugend und Soziales	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Bürgerschaftliches Engagement: Förderung der Freiwilligenarbeit und des Bürgerengagements. Verbesserung der Rahmenbedingungen und Gewinnung von Engagierten.</p> <p>Selbsthilfe: Förderung und Unterstützung von Gruppen von Menschen, die sich aus einer persönlichen Betroffenheit heraus zusammenfinden, um gemeinsam Lösungswege zu entwickeln und auch Dritten entsprechende Möglichkeiten aufzeigen. Selbstorganisierte Projekte, die sich überwiegend aus einem Selbsthilfefzusammenschluss entwickelt haben und nun, auch als Ergänzung des bestehenden Systems, professionelle Dienstleistungen erbringen; Frauenprojekte</p> <p>Familienpolitik: Familienpolitik ist Standortpolitik. Dem Lebensmodell Familie mit seinen vielfältigen Formen gilt es zu neuer Attraktivität zu verhelfen, die bereits vorhandenen gesellschaftlichen Aktivitäten für Familien zu bündeln u. damit Synergieeffekte für alle Bereiche zu nutzen.</p>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche und freiwillige Tätigkeiten bestimmen wesentlich die Qualität unseres demokratischen Gemeinwesens. Sie sind Bindeglied zwischen Bürgerinnen und Bürgern und dem Staat.</p> <p>Familienpolitik ist notwendig, damit Arbeit und Alltag wirklich familienfreundlicher werden. Familienpolitik ist eine Klammer über alle gesellschaftlichen Bereiche.</p> <p>Alle gesellschaftlichen Akteure sind gefragt, sich dafür einzusetzen, an der jeweiligen Lebensphase orientierte gute Bedingungen zu schaffen.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<p>Programm zur Förderung der Selbsthilfe Senats- und Deputationsbeschlüsse Vereinbarung zur Zusammenarbeit für die 18. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft (2011 - 2015)</p>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0401; 0402; 3401; 3402; 3411; 3431; 3434; 3491	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	257	257	234	275	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>257</b>	<b>257</b>	<b>234</b>	<b>275</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.412	1.427	970	1.739	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.412</b>	<b>1.427</b>	<b>970</b>	<b>1.739</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-1.155</b>	<b>-1.170</b>	<b>-736</b>	<b>-1.464</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>18,20</b>	<b>18,01</b>	<b>24,12</b>	<b>15,81</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	257	257
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>257</b>	<b>257</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	83	83	1.329	1.344
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>83</b>	<b>83</b>	<b>1.329</b>	<b>1.344</b>
<b>Saldo</b>	<b>-83</b>	<b>-83</b>	<b>-1.072</b>	<b>-1.087</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Männl. Teiln. an den Veranstaltungen [PRS]	40,000	40,000		
Teilnehmerinnen a.d. Veranstaltungen [PRS]	40,000	40,000		
Förderung des Ehrenamtes [EUR]	145.000,00	145.000,00		
Veranstaltungen [ST]	4,000	4,000		
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

<b>Produktgruppe:</b> 41.01.06	Verantwortlich: Hellbach
Andere Aufgaben der Jugendhilfe	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 41.01	Verantwortlich: Dr. Rose
Hilfen für junge Menschen und Familien	
<b>Produktplan:</b> 41	Verantwortlich: Sen. Stahmann
Jugend und Soziales	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>1) Erstattungen an und von andere(n) Jugendhilfeträger(n) Bei den Erstattungen handelt es sich in Einnahme und Ausgabe um "Verrechnungen" zwischen den einzelnen KJHG-Trägern, die nicht mit Kennzahlen etc. hinterlegt werden können.</p> <p>2) Gewinnung von Einzelvormundschaften in Kooperation mit freien Trägern.</p> <p>3) Rechtliche Unterstützungen im Rahmen der Aufgaben der Jugendgerichtshilfe, in Familienrechtssachen, beim Vormundschaftsgericht (gilt für Personal)</p>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Planung der Dienste und Einrichtungen, so dass Kontakte in der Familie und im sozialen Umfeld erhalten und gepflegt werden können, ein möglichst wirksames, vielfältiges und aufeinander abgestimmtes Angebot von Jugendhilfeleistungen gewährleistet ist, junge Menschen und Familien in gefährdeten Lebens- und Wohnbereichen besonders gefördert werden, Mütter und Väter Aufgaben in der Familie und Erwerbstätigkeit besser miteinander vereinbaren können (§ 80 Abs. 2 SGB VIII).</p> <p>Sicherung einer ausreichenden Ausstattung des Jugendamtes und einer bedarfsgerechten Anzahl von Fachkräften.</p> <p>Sicherstellung der ständigen Qualifizierung der Fachkräfte durch Fortbildung und Praxisberatung.</p> <p>Beratung und Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeit in der Jugendhilfe. Umsetzung des rechtlichen Rahmens nach §§ 1773 ff BGB für die Gewinnung von Einzelvormündern in Kooperation mit freien Trägern mit dem Ziel der Reduzierung der Amtsvormundschaften.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<p>SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) BGB, Adoptionsvermittlungsgesetz, Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FGG), Jugendgerichtsgesetz (JGG) fachliche Weisungen Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses Beschlüsse der Deputation für Soziales, Jugend, Senioren und Ausländerintegration</p>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0408; 3434; 3496	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	3.500	3.441	2.829	3.883	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3.500</b>	<b>3.441</b>	<b>2.829</b>	<b>3.883</b>	
Personalausgaben	3.095	3.119	3.043	2.881	
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.892	4.769	3.255	3.658	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>7.987</b>	<b>7.888</b>	<b>6.298</b>	<b>6.539</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-4.487</b>	<b>-4.447</b>	<b>-3.469</b>	<b>-2.656</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>43,82</b>	<b>43,62</b>	<b>44,92</b>	<b>59,38</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	64,8	65,8	66,5	43,5	
Personalbestand	57,3	59,5	56,6	59,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>7,4</b>	<b>6,4</b>	<b>9,8</b>	<b>- 16,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	5,9	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	18,5	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	70,1	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	34,3	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,2	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							



#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	3.500	3.441
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.500</b>	<b>3.441</b>
Personalausgaben	0	0	3.095	3.119
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.984	1.911	2.908	2.858
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.984</b>	<b>1.911</b>	<b>6.003</b>	<b>5.977</b>
<b>Saldo</b>	<b>-1.984</b>	<b>-1.911</b>	<b>-2.503</b>	<b>-2.536</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	64,8	65,8
Personalbestand	0,0	0,0	57,3	59,5
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>7,4</b>	<b>6,4</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

<b>Produktgruppe:</b> 41.01.07	Verantwortlich: Toth
Unterhaltsvorschuss	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 41.01	Verantwortlich: Dr. Rose
Hilfen für junge Menschen und Familien	
<b>Produktplan:</b> 41	Verantwortlich: Sen. Stahmann
Jugend und Soziales	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Unterhaltsvorschuss- und Unterhaltsausfalleistungen zur Sicherung des Unterhalts von Kindern alleinstehender Mütter und Väter.	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
Begegnung von Schwierigkeiten alleinstehender Elternteile und ihren Kindern, wenn der andere Elternteil, bei dem das Kind nicht lebt, sich der Pflicht zur Zahlung von Unterhalt ganz oder teilweise entzieht, hierzu nicht oder nicht in hinreichendem Maße in der Lage ist oder wenn er verstorben ist.	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Unterhaltsvorschussgesetz	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0408; 3408; 3434	

## Unterhaltsvorschuss

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	5.185	5.185	5.519	5.068	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>5.185</b>	<b>5.185</b>	<b>5.519</b>	<b>5.068</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	11.920	11.920	12.577	11.764	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>11.920</b>	<b>11.920</b>	<b>12.577</b>	<b>11.764</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-6.735</b>	<b>-6.735</b>	<b>-7.058</b>	<b>-6.696</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>43,50</b>	<b>43,50</b>	<b>43,88</b>	<b>43,08</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Die Leistungen im Bereich des Unterhaltsvorschussgesetzes werden zu 1/3 vom Bund finanziert (1/3 der Einnahmen fließen zurück und werden insofern zusätzlich als Ausgabe an den Bund ausgewiesen). Eine Steuerung der Ausgabe ist nicht möglich, da im Einzelfall ein gesetzlicher Anspruch auf die Leistung besteht. Höhe und Dauer der Leistung ist bundesgesetzlich festgeschrieben.					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Rückgriffsquote [%]	10,50	10,50	10,00	9,77			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	4.225	4.225	960	960
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>4.225</b>	<b>4.225</b>	<b>960</b>	<b>960</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.920	2.920	9.000	9.000
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.920</b>	<b>2.920</b>	<b>9.000</b>	<b>9.000</b>
<b>Saldo</b>	<b>1.305</b>	<b>1.305</b>	<b>-8.040</b>	<b>-8.040</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Rückgriffsquote [%]			10,50	10,50
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Beratung, Betreuung, ambulante Hilfen, Tagesstrukturierung, Arbeit und Beschäftigung, Betreutes Wohnen und Wohnen in Einrichtungen für geistig, körperlich und mehrfach behinderte Erwachsene.

Verhinderung von Obdachlosigkeit, Sicherstellung der Betreuung und Wohnversorgung für alleinstehende wohnungslose und strafentlassene Menschen.

Hilfen nach dem Betreuungsgesetz, Förderung von Betreuungsvereinen, Förderung von Selbsthilfe und sozialen Projekten.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Verstärkte Vermittlung behinderter Menschen in den ersten Arbeitsmarkt und in WFBM statt Tagesstätten (letzteres: Ziel für die Stadt Bremen).

Beteiligung an bundesweiten Systemen der Leistungs- und Kostenvergleiche in der Behindertenhilfe nach Entwicklung vergleichbarer Indices.

Darüber hinaus Orientierung an Mittelwerten der alten Länder lt. Benchmark-Verfahren.

Überprüfung der Betreuungsstandards in Bremen im Abgleich mit auswärtiger Versorgung.

Entwicklung von Maßnahmepauschalen, die für ambulante und stationäre Wohnbetreuung sowie für Bremen und Bremerhaven auf einheitlicher Höhe bzw. in einem engen Preisrahmen liegen.

Wohnungsnotfallhilfe:

a) Vereinheitlichung der Beratung und Vermittlung in Wohnungsnotfällen (SGB II und SGB XII) als Kooperationsprojekt öffentlicher und freier Träger (AfSD und freie Träger der Wohnungslosen-, Straffälligen- und Drogenhilfe): Hilfen zum Wohnraumerhalt; kurzfristige Vermittlung in niedrigschwellige Unterbringungsformen bei akuter Obdachlosigkeit

b) Umsteuerung der Obdachlosenunterbringung: Umwandlung von OPR-Wohnraum in normale Mietverhältnisse bzw. Umzüge aus OPR in Normalwohnraum (mit Unterstützung durch ein zeitlich befristetes Umzugsmanagement).

**Langfristige Perspektiven:**

Begrenzung des Anstiegs der Kosten der Eingliederungshilfe nach Kap. VI SGB XII. Beteiligung des Bundes an der Finanzierung der Leistungen für behinderte Menschen. Entwicklung von Konzepten zur Wirksamkeitskontrolle im Rahmen der Eingliederungshilfe.

Weitere Stärkung ambulanter Hilfsangebote für alleinstehende Wohnungslose.

Verringerung des Zuwachses der Zahl gesetzlich betreuter Menschen durch verstärkte Nutzung vorgelagerter Instrumente (Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen).

Ausbau der Freiwilligenarbeit und Förderung des Bürgerengagements.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	4.357	4.285	4.611	4.460	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	131	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>4.357</b>	<b>4.285</b>	<b>4.611</b>	<b>4.591</b>	
Personalausgaben	3.457	3.502	3.334	3.340	
Sonst. konsumtive Ausgaben	111.040	109.202	106.551	105.650	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>114.497</b>	<b>112.704</b>	<b>109.885</b>	<b>108.990</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-110.140</b>	<b>-108.419</b>	<b>-105.274</b>	<b>-104.399</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>3,81</b>	<b>3,80</b>	<b>4,20</b>	<b>4,21</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
Personal investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	61,4	62,4	62,1	53,1	
Personalbestand	49,9	52,3	55,9	54,4	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>11,6</b>	<b>10,2</b>	<b>6,2</b>	<b>- 1,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,7	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	41,2	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	57,4	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	35,5	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,6	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

<b>A. Leistungsziele/-kennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Fälle Arb. WfbM gkm Beh. Land [ST]	1.672,000	1.658,000	1.664,000	1.623,000	
OPR-Wohnungen in der Stadt Bremen [ST]	103,000	103,000	80,000	78,000	
Fallz.Betr.Wo beh. Erw. (Land HB) [ST]	385,000	362,000	346,000	328,000	
Fälle Stat. Wo je 1000 Erw. La HB [ST]	1,540	1,530	2,606	2,587	
Fälle Stat. + BW Wo (Land HB) [ST]	1.819,000	1.781,000	1.788,000	1.776,000	
Fälle in teilst. Tagesför. (Land Bremen) [ST]	552,000	548,000	550,000	570,000	
OPR Einweisungen in der Stadt Bremen [ST]	7,000	5,000	8,000	2,000	

### B. Erläuterungen zu 2.

Erläuterungen:

WfbM = Werkstatt für behinderte Menschen

g.k.m. Beh. = geistig, körperlich, mehrfach Behinderte

BW = Betreutes Wohnen



**Produktgruppe:** 41.02.01

Verantwortlich: Dr. Lüsebrink

Hilfen für Erwachsene mit Behinderungen

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 41.02

Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfen und Leistungen für Erwachsene

**Produktplan:** 41

Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Hilfen und Leistungen für geistig, körperlich und mehrfach behinderte Erwachsene, die auf Grund ihrer Beeinträchtigungen auf besondere Hilfen zur Eingliederung in die Gesellschaft angewiesen sind.

Dazu werden folgende Leistungen angeboten:

- Beratung und Betreuung
- Ambulante Hilfen für Grundbedürfnisse/Alltagsbewältigung
- Tagesstrukturierung, Ausbildung, Arbeit und Beschäftigung
- Betreutes Wohnen, Wohnen in Einrichtungen
- Beschäftigung im Arbeitsbereich einer Werkstatt für behinderte Menschen
- Tagesgestaltung im Alter

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Ambulantisierung  
Gemeindenaher Versorgung  
Normalisierung  
Förderung und Erhalt der Selbständigkeit  
Stabilisierung lebenspraktischer, sozialer und kommunikativer Fähigkeiten  
Stabilisierung des Gesundheitszustandes  
Unterstützung von Angehörigen  
Selbstbestimmung  
Eingliederung in das Arbeitsleben

### **Auftragsgrundlage:**

Bundesgleichstellungsgesetz, Bremisches Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (BremBGG)  
SGB IX  
Eingliederungshilfe nach Kap. 6 SGB XII  
Hilfe zur Pflege nach Kap. 7 SGB XII  
Werkstättenverordnung, Heimgesetze,  
Senatsbeschlüsse,  
Rahmenkonzept zur gemeindenahen Versorgung psychisch kranker und geistig behinderter Erwachsener  
Deputationsbeschlüsse

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0410; 3408; 3412; 3413; 3418; 3419; 3420; 3473; 3496

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	4.048	3.981	4.341	4.176	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	131	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>4.048</b>	<b>3.981</b>	<b>4.341</b>	<b>4.307</b>	
Personalausgaben	2.686	2.725	2.637	2.680	
Sonst. konsumtive Ausgaben	109.790	107.956	104.935	104.121	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>112.476</b>	<b>110.681</b>	<b>107.572</b>	<b>106.801</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-108.428</b>	<b>-106.700</b>	<b>-103.231</b>	<b>-102.494</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>3,60</b>	<b>3,60</b>	<b>4,04</b>	<b>4,03</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	48,1	48,9	49,4	43,2	
Personalbestand	38,3	40,6	45,4	43,8	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>9,8</b>	<b>8,3</b>	<b>4,0</b>	<b>- 0,6</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b> (Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	2,9	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	43,2	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	59,9	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	39,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010		
Fallz. erw gkm Beh. TagFörd HB [ST]	462,000	460,000	463,000	483,000		
Fallz. erw gkm Beh. TagFörd Bhv [ST]	90,000	88,000	87,000	87,000		
Fallz. Stat.Wo. gkm. beh. Erw. HB [ST]	1.133,000	1.125,000	1.149,000	1.151,000		
Fallz. Stat.Wo. gkm. beh. Erw. Brhv [ST]	301,000	294,000	293,000	297,000		
Fallz. Betr.Wohn gkm beh.Erw. HB [ST]	275,000	265,000	257,000	245,000		
Fallz. Betr.Wohn gkm beh.Erw. Brhv [ST]	110,000	97,000	89,000	83,000		
Fallz. Arb.WfbM gkm.beh.Erw.HB [ST]	1.162,000	1.158,000	1.194,000	1.149,000		
Fallz. Arb. WfbM gkm beh. Erw. Brhv [ST]	510,000	500,000	470,000	474,000		
Fallz. WfbM. je 1000 EW 18-65 Land [ST]	4,660	4,620	3,906	3,879		
Fälle Arb. WfbM gkm Beh. Land [ST]	1.672,000	1.658,000	1.664,000	1.623,000		
Fallz.TagFörd. je 1000 EW La 18-65 [ST]	1,540	1,530	1,291	1,362		
Fallz. erw gkm Beh. TagFörd Land [ST]	552,000	548,000	550,000	570,000		
Fallz. Stat.Wo Beh 1000 Erw Land [ST]	2,870	2,840	2,606	2,587		
Fallz.Stat.Wo gkm. beh Erw. Land [ST]	1.434,000	1.419,000	1.442,000	1.448,000		
Fallz. BW Beh je 1000 Erw Land [ST]	0,770	0,720	0,625	0,590		
Fallz. B.W. beh. Erw. Land [ST]	385,000	362,000	346,000	328,000		
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010		
C. Vergleichskennzahlen	Land HB	Land HH	Land BE	NI	***	****
LB mit stat. Wohnen (Egh)* je 1000 Einwohner/innen 2009	3,3	2,8	1,9	3,0	2,52	
Stat. Wohnen (Egh) Brutto-Gesamtausgaben (Egh. GSI, HLU) 2009	41.407	43.260	nicht gem.	41.166	37.698	39.937
Tagesförder LB** je 1000 altersgleiche Einwohner/innen 18-65 J (Anzahl) 2009	1,4	0,9	0,8	0,5	0,5	
Tagesförderung Brutto-Ausgaben je LB* 2009 [EUR]	21.314	24.939	23.077	17.309	19.135	20.451
D. Erläuterungen zu 3. A-C	<p>Zu 3.A: Entwicklung von sachgerechten Angeboten für alt werdende Beh. durch Diversifizierung bestehender Hilfen, Fortsetzung der Umsteuerung von stationären zu ambulanten (u. dort hin zu weniger intensiven) Versorgungsformen, Verstärkung der mit einem sozialversicherungspfl. Versicherungsverhältnis verbundenen Tätigkeitsformen, Entwicklung von Hilfeformen, die die Selbstbestimmung der Klienten in den Vordergrund stellen. Verstärkung der Nutzung der Drittmittelfinanzierungsmögl., z.B. die Pflegeversicherung, Ausgleichsabgabe.</p> <p>Zu 3.C.: Stand 31.12.2009 bezogen auf den Zuständigkeitsbereich des jeweiligen Sozialhilfeträgers. Quelle: Kennzahlenvergleich der überörtlichen Träger der Sozialhilfe 2009, hrsg. von con_sens, Hamburg, 2010.</p> <p>*In den Angaben zum stat. Wohnen sind die Angaben zu seelisch behinderten Erwachsenen und zu behinderten Kindern in Wohneinrichtungen enthalten. Das stationäre Wohnen geistig, körperlich, mehrfachbehinderter Erwachsene - Produktgruppe 41.02.01 - umfasst bundesweit ca. 2/3 der präsentierten Fallzahlen. **Seelisch behinderte Erwachsene sollten in dieser Kategorie im Regelfall nicht mit erfasst sein. Im Land Bremen Verzerrung der Relation, da 2009 noch keine Altersgrenze in Tagesförderstätten bestand. ***Durchschnitt der am Benchmark teilnehmenden Länder. ****Durchschnitt bei Stabilhalten der in die Berechnung einbezogenen Länder seit mind. 2005.</p>					

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	4.048	3.981
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.048</b>	<b>3.981</b>
Personalausgaben	0	0	2.686	2.725
Sonst. konsumtive Ausgaben	19.118	18.133	90.672	89.823
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>19.118</b>	<b>18.133</b>	<b>93.358</b>	<b>92.548</b>
<b>Saldo</b>	<b>-19.118</b>	<b>-18.133</b>	<b>-89.310</b>	<b>-88.567</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	48,1	48,9
Personalbestand	0,0	0,0	38,3	40,6
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>9,8</b>	<b>8,3</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Fälle Arb. WfbM gkm Beh. Land [ST]	1.672,000	1.658,000		
Fallz. WfbM. je 1000 EW 18-65 Land [ST]	4,660	4,620		
Fallz.TagFörd. je 1000 EW La 18-65 [ST]	1,540	1,530		
Fallz. erw gkm Beh. TagFörd Land [ST]	552,000	548,000		
Fallz. erw gkm Beh. TagFörd HB [ST]			462,000	460,000
Fallz. erw gkm Beh. TagFörd Bhv [ST]			90,000	88,000
Fallz. Stat.Wo Beh 1000 Erw Land [ST]	2,870	2,840		
Fallz.Stat.Wo gkm. beh. Erw. Land [ST]	1.434,000	1.419,000		
Fallz. Stat.Wo. gkm. beh. Erw. HB [ST]			1.133,000	1.125,000
Fallz. Stat.Wo. gkm. beh. Erw. Brhv [ST]			301,000	294,000
Fallz. BW Beh je 1000 Erw Land [ST]	0,770	0,720		
Fallz. B.W. beh. Erw. Land [ST]	385,000	362,000		
Fallz. Betr.Wohn gkm beh.Erw. HB [ST]			275,000	265,000
Fallz. Betr.Wohn gkm beh.Erw. Brhv [ST]			110,000	97,000
Fallz. Arb.WfbM gkm.beh.Erw.HB [ST]			1.162,000	1.158,000
Fallz. Arb. WfbM gkm beh. Erw. Brhv [ST]			510,000	500,000
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktgruppe:** 41.02.02

Verantwortlich: Dr. Lüsebrink

Leistungen zur rechtlichen Betreuung

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 41.02

Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfen und Leistungen für Erwachsene

**Produktplan:** 41

Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Hilfen für volljährige Bürger, die auf Grund einer psychischen Krankheit, einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst regeln können (rechtliche Vertretung).  
Einführung von Betreuern in ihre Aufgaben, Beratung und Unterstützung sowie Fortbildung von Betreuern. Beratung und Unterstützung von Betreuern bei der Betreuungsplanung, Beratung und Unterstützung von Bevollmächtigten.  
Beratung und Aufklärung von Bürgern über Vorsorgemaßnahmen (Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen).  
Beratung von Bürgern bei der Erstellung vorsorgender Verfügungen und öffentliche Beglaubigung durch die Urkundsperson der Betreuungsbehörde.  
Überprüfung der Geeignetheit von Betreuern. Wahrnehmung von Aufgaben der Aufsicht über Berufsbetreuer.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Wahrnehmung und Sicherstellung der der Betreuungsbehörde übertragenen Aufgaben der Steuerung, Koordination, Qualitätssicherung, Aufsicht, Beratung und Unterstützung.  
Beratung und Unterstützung für betroffene Bürger, Betreuer und Bevollmächtigte.  
1. Führung von Behördenbetreuungen.  
2. Unterstützung der Vormundschaftsgerichte.  
3. Werbung, Beratung, Schulung und Unterstützung von Betreuern und Unterstützung bei der Betreuungsplanung.  
4. Beratung und Unterstützung von Bevollmächtigten, Beratung von Bürgern bei der Erstellung vorsorgender Verfügungen und öffentliche Beglaubigung von Verfügungen.  
5. Produktübergreifende Aufgaben/ Netzwerkaufgaben.

### **Auftragsgrundlage:**

Bürgerliches Gesetzbuch(BGB), Gesetz über die freiwillige Gerichtsbarkeit (FGG), Betreuungsbehördengesetz (BtBG), Vormünder- und Betreuervergütungsgesetz (VBVG) und entsprechende Ausführungs- und landesrechtliche Regelungen.  
1. §§ 1896 ff BGB, BremAG-BtG, Dienstanweisung v. 01.10.2002.  
2. §§ 7, 8 BtBG, BremAG-BtG.  
3. §§ 1, 4, 5, 6 BtBG, § 70 ff FGG, BremAG-BtG, § 1908f BGB, Allgemeine Verwaltungsvorschriften für das Verfahren zur Anerkennung von Betreuungsvereinen v.19.04.2007, Förderrichtlinie.  
4. §§ 4, 6 BtBG, § 70 ff FGG.  
5. BGB, BtBG, FGG, VBVG.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0401

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	130	131	134	128	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>130</b>	<b>131</b>	<b>134</b>	<b>128</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-130</b>	<b>-131</b>	<b>-134</b>	<b>-128</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Rechtliche Betreuungen im Land Bremen [ST]	13.500,000	13.500,000	13.500,000	13.326,000			
Anteil männliche Betreute Land HB [%]	45,00	45,00	45,00	46,00			
Anteil weibliche Betreute Land HB [%]	55,00	55,00	55,00	54,00			
Rechtl. Betreuungen je 1000 Erw. Land HB [ST]	24,170	24,170	24,170	23,770			
Männl. Betr. je 1000 männl. Erw. Land HB [PRS]	22,740	22,740	22,740	22,710			
Weibl. Betr. je 1000 weibl. Erw. Land HB [PRS]	25,480	25,480	25,480	24,750			
Anteil rechtl. Betreuungen d. Ehrenamtl. [%]	50,00	50,00	50,00	44,00			
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							

<b>Produktgruppe:</b> 41.02.03	Verantwortlich: Ohlenburg
Hilfen für Wohnungsnotfälle	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 41.02	Verantwortlich: Dr. Bronke
Hilfen und Leistungen für Erwachsene	

<b>Produktplan:</b> 41	Verantwortlich: Sen. Stahmann
Jugend und Soziales	

<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>
<p>Zielgruppen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wohnungsnotfälle gem. BremPolG (Zielgruppe 1)</li> <li>2. Von Obdachlosigkeit bedrohte und betroffene Menschen (Zielgruppe 2)</li> </ol> <p>Angebote je nach Hilfebedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- polizeirechtliche Unterbringung</li> <li>- Hilfen zum Wohnraumerhalt und Vermittlung von Wohnraum</li> <li>- Absicherung sozialer Wohnraumversorgung/ Kurzfristige Unterbringung und Reintegration in Normalwohnraum.</li> </ul>

<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>
<p>Am 01.04.2006 ist die Zentralen Fachstelle Wohnen (ZFW) als Kooperationsprojekt zwischen dem Amt für Soziale Dienste und den freien Trägern der Wohlfahrtspflege eröffnet worden, die sich an alle Wohnungsnotfälle unabhängig von der Art des Einkommens richtet. Der ZFW wurden Kompetenzen nach SGB II von der BAgis übertragen (SGB II § 22 SGB und SGB XII §§ 35-38). Die Aufgaben der Obdachlosenpolizeibehörde werden vom AfSD seit 01.04.06 in der ZFW wahrgenommen.</p> <p>Leitlinien: Für alle Leistungen und Hilfen gilt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorhandener Wohnraum ist vorrangig zu erhalten.</li> <li>2. Beratung erfolgt vor Leistungsgewährung.</li> <li>3. Hilfen mit präventivem Charakter ist Vorrang einzuräumen.</li> <li>4. Ambulante Hilfen haben Vorrang vor stationären.</li> <li>5. Beratung und finanzielle Hilfen sind grundsätzlich Maßnahmen von Vorrang, bevor es zu (Wieder-)Einweisungen gem. BremPolG kommen kann.</li> <li>6. Die Hilfen müssen die Normalisierung von Lebensverhältnissen zum Ziel haben.</li> <li>7. Die Hilfen fordern die Mitwirkung der/des Betroffenen ein und fördern ihre/seine Fähigkeiten, eigenverantwortlich zu handeln.</li> </ol> <p>Ziele:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Reduktion von Neueinweisungen gem. BremPolG mittels Hilfen und Leistungen zur Überwindung und Vermeidung von Obdachlosigkeit (Prävention)</li> <li>2. Abbau von OPR-Wohneinheiten durch Umwandlung in privatrechtliche Mietverträge und Organisation von Umzügen in Normalwohnraum im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten.</li> </ol> <p>Entwicklungsziele: Die Entwicklungsziele sind den gen. Aufgaben und Leitlinien verpflichtet.</p>

<b>Auftragsgrundlage:</b>
<p>Sicherstellung der Versorgung mit Wohnraum  Art. 14,1 Brem. Landesverfassung  Bremisches Polizeigesetz (BremPolG)  SGB II § 22 und SGB XII §§ 35 und 38  Senats- und Deputationsbeschlüsse</p>

<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>
3408; 3496



## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	309	304	270	284	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>309</b>	<b>304</b>	<b>270</b>	<b>284</b>	
Personalausgaben	771	777	696	660	
Sonst. konsumtive Ausgaben	569	559	915	792	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.340</b>	<b>1.336</b>	<b>1.611</b>	<b>1.452</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-1.031</b>	<b>-1.032</b>	<b>-1.341</b>	<b>-1.168</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>23,06</b>	<b>22,75</b>	<b>16,76</b>	<b>19,56</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	13,3	13,5	12,7	9,8	
Personalbestand	11,5	11,7	10,5	10,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>1,8</b>	<b>1,8</b>	<b>2,2</b>	<b>- 0,8</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b> (Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	12,6	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	31,9	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	46,5	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	19,9	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,5	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

<b>A. Leistungsziele/-kennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
OPR-Wohnungen in der Stadt Bremen [ST]	103,000	103,000	80,000	78,000	
OPR Einweisungen in der Stadt Bremen [ST]	7,000	5,000	8,000	2,000	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>					
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>					

**Produktgruppe:** 41.02.06

Verantwortlich: Dr. Lüsebrink

Zuwendungen der offenen Behindertenhilfe

**Stadtgemeinde**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 41.02

Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfen und Leistungen für Erwachsene

**Produktplan:** 41

Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Hilfen für erwachsene behinderte Menschen in Form von Angeboten der Beratung und Begegnung:  
Individuelle Beratung blinder, gehörloser, körperbehinderter Menschen sowohl in sozialpsychologischer als auch in sozialrechtlicher Hinsicht.  
Bedarfslagen zusammenfassen, Seminare, Kurse organisieren, informieren, Kontakte und Hilfen vermitteln; Durchführen von Aktivitäten zur Begegnung für geistig, körperlich und mehrfach behinderte Menschen mit dem Charakter der aktiven Freizeitgestaltung als auch dem der Lern- und Fördersituation; Dolmetschleistungen für gehörlose Menschen;  
Interessenvertretung.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Stärkung der Alltagskompetenz,  
Normalisierung und Verbleib im ambulanten System,  
Selbstbestimmung,  
Unterstützung von Angehörigen.

### **Auftragsgrundlage:**

Bremisches Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (BremBGG)  
SGB IX, Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft nach Kapitel 7.  
Deputationsbeschlüsse

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3411

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	551	556	567	608	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>551</b>	<b>556</b>	<b>567</b>	<b>608</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-551</b>	<b>-556</b>	<b>-567</b>	<b>-608</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Zahl der geförderten Angebote [ST]	11,000	11,000	10,000	12,000			
Zahl der Angebote mit überw. Beratung [ST]	2,000	2,000	2,000	3,000			
Zahl der Beratungen [ST]	2.032,000	2.032,000	2.117,000	4.439,000			
Zahl der Beratungen weiblich [ST]	1.379,000	1.379,000	1.352,000	2.997,000			
Zahl der Beratungen männlich [ST]	653,000	653,000	765,000	1.442,000			
Zahl der Angebote mit überw.Begegnung [ST]	5,000	5,000	5,000	6,000			
Zahl der Kursangebote [ST]	1.743,000	1.743,000	2.044,000	1.742,000			
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Leistungen an Asylbewerber und Flüchtlinge nach dem Asylbewerberleistungsgesetz: Geldleistungen, Sachleistungen, Unterkünfte, Betreuung.  
Aufnahme und Unterbringung Bremen zugewiesener Spätaussiedler/innen.  
Beratung, Orientierungshilfen, Maßnahmen und Projekte.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Wahrnehmung der gesetzlich definierten Aufgaben. Die Anzahl der Empfänger von Leistungen nach dem AsylbLG selbst ist nicht direkt beeinflussbar. Die Zahl der Rückgänge aus dem Bestand wird jedoch wesentlich beeinflusst von der Zahl der Rückführungen/Abschiebungen und freiwilligen Ausreisen im Zuständigkeitsbereich des Senators für Inneres und Sport. Die Leistungshöhe ist im wesentlichen nicht steuerbar, da der größte Teil der Leistungen gesetzlich festgeschrieben ist.  
Der Bestand an Unterkünften ist möglichst eng am Bedarf zu orientieren, unter Beibehaltung einer Platzreserve für erwartbare Schwankungen. Die Kosten pro Unterkunftsplatz sind zu begrenzen durch Akquisition günstiger und Aufgabe teurer Objekte.

**Langfristige Perspektiven:**

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	606	623	646	654	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>606</b>	<b>623</b>	<b>646</b>	<b>654</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	23.291	23.045	23.121	23.078	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>23.291</b>	<b>23.045</b>	<b>23.121</b>	<b>23.078</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-22.685</b>	<b>-22.422</b>	<b>-22.475</b>	<b>-22.424</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>2,60</b>	<b>2,70</b>	<b>2,79</b>	<b>2,83</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
Personal investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Ausgaben Regelleistungen	[EUR]	15.730.700,00	15.468.500,00	15.941.800,80	14.577.981,00	
Ausgaben Besondere Leistungen	[EUR]	6.088.000,00	5.985.000,00	4.868.298,40	6.494.587,00	
Ausgaben pro Person (Regelleistungen)	[EUR]	4.915,84	4.910,64	5.225,80	5.004,00	
Ausgaben pro Person (Besond. Leistungen)	[EUR]	1.902,52	1.900,00	1.596,16	2.230,00	
Fälle nach dem AsylbLG	[ST]	1.600,000	1.550,000	1.500,000	1.410,000	
Personen nach dem AsylbLG	[ST]	3.200,000	3.150,000	3.050,000	2.913,000	
Plätze Gem.unterk. Asylb Stadt HB+Zast	[ST]	560,000	560,000	480,000	486,000	
Plätze betr. Gem.unterk. Asylb. Stadt HB	[ST]	470,000	470,000	380,000	431,000	
Plätze Unterbr. Spätauss. Stadt Bremen	[ST]	292,000	292,000	365,000	292,000	

### B. Erläuterungen zu 2.



**Produktgruppe:** 41.03.01

Verantwortlich: Hergert

Hilfen für Asylbewerber und Flüchtlinge

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 41.03

Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfen und Leistungen für Zuwanderer

**Produktplan:** 41

Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Leistungen an Asylbewerber und Flüchtlinge nach dem Asylbewerberleistungsgesetz: Geldleistungen, Sachleistungen, Unterkünfte, Betreuung.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Die Anzahl der Empfänger von Leistungen nach dem AsylbLG lässt sich nicht steuern. Die Zahl der Rückgänge aus dem Bestand wird wesentlich beeinflusst von der Zahl der Rückführungen/Abschiebungen und freiwilligen Ausreisen. Hierauf hat das Sozialressort keinen unmittelbaren Einfluss. Die Leistungshöhe ist im wesentlichen nicht steuerbar, da der größte Teil der Leistungen gesetzlich festgeschrieben ist. Der Bestand an Unterkünften ist möglichst eng am Bedarf zu orientieren, unter Beibehaltung einer Platzreserve für erwartbare Schwankungen. Die Unterbringung in Wohnraum ist in geeigneten Fällen vorrangig zu realisieren. Die Kosten pro Unterkunftsplatz sind zu begrenzen durch Akquisition günstiger und Aufgabe teurer Objekte. Übertragung der Krankenhilfe auf die AOK. Durch verbesserte fachliche Steuerung durch AOK ausgabemindernde Effekte. Verstärkung der Zusammenarbeit mit Inneres/Ausländerbehörde im Zusammenhang mit der Zuordnung von Berechtigten zu Leistungen nach § 2 AsylbLG und von Leistungskürzungen bei Missbrauch. Steuerung durch Verwaltungsanweisungen und fallbezogene Steuerung.

### **Auftragsgrundlage:**

Asylbewerberleistungsgesetz.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0401; 0408; 0411; 3417

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	487	479	391	482	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>487</b>	<b>479</b>	<b>391</b>	<b>482</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	22.237	21.866	21.492	21.485	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>22.237</b>	<b>21.866</b>	<b>21.492</b>	<b>21.485</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-21.750</b>	<b>-21.387</b>	<b>-21.101</b>	<b>-21.003</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>2,19</b>	<b>2,19</b>	<b>1,82</b>	<b>2,24</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Ausgaben Regelleistungen	[EUR]	15.730.700,00	15.468.500,00	15.941.800,80	14.577.981,00	
Ausgaben Besondere Leistungen	[EUR]	6.088.000,00	5.985.000,00	4.868.298,40	6.494.587,00	
Ausgaben pro Person (Regelleistungen)	[EUR]	4.915,84	4.910,64	5.225,80	5.004,03	
Ausgaben pro Person (Besond. Leistungen)	[EUR]	1.902,52	1.900,00	1.596,16	2.230,00	
Fälle nach dem AsylbLG	[ST]	1.600,000	1.550,000	1.500,000	1.410,000	
Personen nach dem AsylbLG	[ST]	3.200,000	3.150,000	3.050,000	2.913,000	
Pl. Aufnahmeeinr. Asylb.+ Fl. (Land HB)	[ST]	90,000	90,000	50,000	112,500	
Plätze betr. Gem.unterk. Asylb. Stadt HB	[ST]	470,000	470,000	460,000	431,000	
Ausgaben SED Opferrente	[EUR]	418.500,00	412.000,00			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	305	303	182	177
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>305</b>	<b>303</b>	<b>182</b>	<b>177</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.440	1.419	20.797	20.447
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.440</b>	<b>1.419</b>	<b>20.797</b>	<b>20.447</b>
<b>Saldo</b>	<b>-1.135</b>	<b>-1.116</b>	<b>-20.615</b>	<b>-20.270</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Pl. Aufnahmeeinr. Asylb.+ Fl. (Land HB) [ST]	90,000	90,000		
Plätze betr. Gem.unterk. Asylb. Stadt HB [ST]			470,000	470,000
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktgruppe:** 41.03.02

Verantwortlich: Hergert

Hilfen für Spätaussiedler

**Stadtgemeinde**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 41.03

Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfen und Leistungen für Zuwanderer

**Produktplan:** 41

Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Aufwendungen für die Erstbetreuung und Unterbringung von Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern in Erstaufnahme- und Folgeeinrichtungen der Stadtgemeinde Bremen.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Vorübergehende Unterbringung von neu zugewanderten Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern sowie deren Betreuung und Integration in die deutsche Gesellschaft / das soziale Umfeld mit dem Ziel einer gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

### **Auftragsgrundlage:**

BVFG

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3461

## Hilfen für Spätaussiedler

**2. Ressourceneinsatz**

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	117	142	253	171	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>117</b>	<b>142</b>	<b>253</b>	<b>171</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	480	600	769	776	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>480</b>	<b>600</b>	<b>769</b>	<b>776</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-363</b>	<b>-458</b>	<b>-516</b>	<b>-605</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>24,38</b>	<b>23,67</b>	<b>32,90</b>	<b>22,04</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Plätze Unterbr. Spätauss. Stadt Bremen [ST]	292,000	292,000	365,000	292,000			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

<b>Produktgruppe:</b> 41.03.03	Verantwortlich: Hergert
Leistungen für Migranten	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 41.03	Verantwortlich: Dr. Bronke
Hilfen und Leistungen für Zuwanderer	
<b>Produktplan:</b> 41	Verantwortlich: Sen. Stahmann
Jugend und Soziales	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratungs- und Orientierungshilfen</li> <li>- Maßnahmen der Selbsthilfe und Projektförderung</li> <li>- Gesundheitliche und psychosoziale Hilfen</li> </ul>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung von kulturellen und sprachlichen Kompetenzen</li> <li>- Mobilisierung von Selbsthilfepotentialen; Förderung von Mitwirkung und Beteiligung</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesetze und Richtlinien des Bundes</li> <li>- Bremische Verfassung</li> <li>- Bürgerschafts-, Senats- und Deputationsbeschlüsse</li> <li>- Vereinbarung zur Zusammenarbeit für die 18. Wahlperiode der bremischen Bürgerschaft (2011 - 2014)</li> </ul>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0451; 3411	



## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	2	2	2	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	574	579	860	817	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>574</b>	<b>579</b>	<b>860</b>	<b>817</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-572</b>	<b>-577</b>	<b>-858</b>	<b>-817</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,35</b>	<b>0,35</b>	<b>0,23</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Anz. Teiln. geförd. Selbsthilfeproj. [ST]	2.000,000	2.000,000	0,000				
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	2	2	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	479	483	95	96
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>479</b>	<b>483</b>	<b>95</b>	<b>96</b>
<b>Saldo</b>	<b>-477</b>	<b>-481</b>	<b>-95</b>	<b>-96</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Anz. Teiln. geförd. Selbsthilfefproj. [ST]	2.000,000	2.000,000		
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Sicherstellung von altersgerechten Dienstleistungen und Gewährung von ergänzenden Hilfen bei Hilfs- und Pflegebedürftigkeit.  
Bereitstellung präventiver Hilfen.  
Beitrag zur Förderung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.  
Das Pflege-Weiterentwicklungsgesetz wird insbesondere für die Ausgestaltung ambulanter Wohnformen umgesetzt. Schnittstellen zwischen den Pflegekassen und den Ämtern in Bremen und Bremerhaven sind zu verringern.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Sicherung und Weiterentwicklung der Dienstleistungsqualität der Leistungserbringer für ältere und pflegebedürftige Menschen.  
Sicherung der Koordination der präventiven und pflegerischen Hilfesysteme für ältere und pflegebedürftige Menschen in und außerhalb von Einrichtungen.

**Langfristige Perspektiven:**

Beitrag zu einer altersgerechten Stadt.  
Gestaltung des demographischen Wandels im Land Bremen, insbesondere für ältere Menschen.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	3.117	3.065	3.470	1.785	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3.117</b>	<b>3.065</b>	<b>3.470</b>	<b>1.785</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	62.953	61.972	59.812	60.010	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	2.445	2.745	2.336	2.289	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	87	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>65.398</b>	<b>64.717</b>	<b>62.148</b>	<b>62.386</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-62.281</b>	<b>-61.652</b>	<b>-58.678</b>	<b>-60.601</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>4,77</b>	<b>4,74</b>	<b>5,58</b>	<b>2,86</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anzahl Personen mit Pflegeleistungen	[PRS]	4.440,000	4.400,000	4.300,000	4.248,000	
Anzahl Personen mit Landespflegegeld	[PRS]	723,000	715,000	740,000	730,000	
Anzahl Personen mit Blindenhilfe	[PRS]	292,000	290,000	300,000	288,000	

### B. Erläuterungen zu 2.

--

**Produktgruppe:** 41.04.01

Verantwortlich: Krancke

Präventive und offene Altenhilfe

**Stadtgemeinde**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 41.04

Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfen und Leistungen f. ältere Menschen

**Produktplan:** 41

Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Aufwendungen für Dienstleistungszentren und Begegnungsstätten freier Träger.

Vermittlung von Dienstleistungen für Hilfen zur Weiterführung des Haushaltes.

Aktivierung von älteren Menschen.

Aufwendungen für ambulante Hospizdienste.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Gewährleistung einer leistungsfähigen, zahlenmäßig ausreichenden und wirtschaftlichen Struktur zur Unterstützung älterer Menschen im Rahmen der Richtlinien/ Rahmenvereinbarungen und Verträge zur Förderung von Dienstleistungszentren, Begegnungsstätten und Angeboten der offenen Altenhilfe und Hospizdienste.

### **Auftragsgrundlage:**

§ 71 SGB XII

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3411

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.734	2.759	2.812	2.801	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	70	70	70	74	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.804</b>	<b>2.829</b>	<b>2.882</b>	<b>2.875</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.804</b>	<b>-2.829</b>	<b>-2.882</b>	<b>-2.875</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Bei der Ressourcenplanung wurde davon ausgegangen, daß der Leistungsumfang gehalten wird. Dies soll durch höhere Eigenbeteiligungen und effizienteren Personaleinsatz erreicht werden.					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

<b>Produktgruppe:</b> 41.04.02	Verantwortlich: Wichert
Hilfen zur Pflege	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 41.04	Verantwortlich: Dr. Bronke
Hilfen und Leistungen f. ältere Menschen	
<b>Produktplan:</b> 41	Verantwortlich: Sen. Stahmann
Jugend und Soziales	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Die Hilfeleistungen beziehen sich auf pflegeversicherte Menschen, deren Pflegesachleistungsbedarfe durch die Pflegekasse nicht abgedeckt werden und zwar für ambulante, teilstationäre und vollstationäre Leistungen. Zugleich erhalten Personen, die nicht pflegeversichert sind, bedarfsdeckende Hilfen, ebenso Personen, die pflegerischen Hilfebedarf haben unterhalb der Pflegestufe I.</p> <p>Der Zugang und der Umfang der vorrangigen Leistungen der Pflegeversicherung ist bundeseinheitlich geregelt durch Pflegestufen, Begutachtung durch den MDK und nicht bedarfsdeckende Pflegeleistungen. Leistungsentgelte der Pflegedienste u. der Pflegeheime werden durch die Pflegekassen vereinbart, unter Beteiligung des SHT. Der Zugang zur HzP ist abhängig vom Einkommen u. Vermögen, Art u. Umfang des Hilfebedarfs und familiärer u. sozialer Situation. Im Einzelfall wird bei ambulanter HzP die Bedarfslage zur Ergänzung der bestehenden Leistungen durch Beratung, Hausbesuch durch Sozialdienst bzw. Gesundheitsamt erhoben. Bei stationärer Versorgung wird die Entscheidung des MDK zur Notwendigkeit des Bedarfes vom SHT anerkannt.</p> <p>Förderung der Teilnahme älterer Menschen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.</p>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Generell richten sich die Steuerungsziele auf den mittelbaren Einfluss zu Vermeidung und Verzögerung von stationärer Versorgung, unter Beachtung der grundsätzlichen Entscheidung des MDK zur Notwendigkeit der stationären Versorgung. Für den Übergang von Krankenhausversorgung zur ambulanten oder stationären Pflege soll der Vorrang der ambulanten Versorgung gestärkt werden durch Beratung des Sozialdienstes mittels Kooperationsvereinbarung mit dem Sozialdienst im Krankenhaus. Bei der ambulanten Versorgung gilt es bei der Feststellung von zusätzlichen Hilfeleistungen und der Vermittlung von Hilfen eine "Hilfemix" von Pflegedienstleistungen und Nachbarschaftshilfen ( z.B. durch DLZ) zu erzielen, um eine kostengünstige ambulante Versorgung sicherzustellen. Die Investitionskosten des Landes Bremen für Kurzzeitpflege und Tagespflege verringern die Ausgaben des Sozialhilfeträgers.</p> <p>Aktivierung von älteren Menschen; Herausführung aus der Isolation und Vereinsamung durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kulturelle, gesellschaftliche und informative Veranstaltungen sowie</li> <li>- Erholungsangebote.</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<p>Kap. 7 SGB XII pp 61-66 SGB XII § 71 SGB XII</p> <p>Hinweis: Die investiven Aufwendungen des Landes Bremen nach dem Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) werden bei der Produktgruppe 41.04.04 nachgewiesen.</p>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0408; 0410; 3408; 3412; 3413; 3418; 3473	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	3.112	3.060	3.470	1.782	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3.112</b>	<b>3.060</b>	<b>3.470</b>	<b>1.782</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	56.633	55.693	53.390	53.694	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	87	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>56.633</b>	<b>55.693</b>	<b>53.390</b>	<b>53.781</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-53.521</b>	<b>-52.633</b>	<b>-49.920</b>	<b>-51.999</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>5,50</b>	<b>5,49</b>	<b>6,50</b>	<b>3,31</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Anz. Pers. m. stat. Pflege Brhv.	[PRS]	650,000	650,000	635,000	615,000			
Anzahl Pers. mit ambul. Pflegeleistungen	[ST]	1.280,000	1.250,000	1.170,000	1.154,000			
Anzahl Pers. mit station. Pflegeleistg.	[ST]	2.160,000	2.150,000	2.150,000	2.143,000			
Anz. Pers. m. amb. Pflege Brhv	[PRS]	350,000	350,000	345,000	336,000			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen		Bremen	Hamburg	Berlin	Dortmund	Köln	Frankfurt	Hannover
Anzahl HE/ 1000 Einwohner - ambulant		2,2	3,4	4,4	3,1	2,4	3,4	3,2
Ausgaben pro HE - ambulant	[EUR]	10.832	11.596	13.239	5.521	9.805	18.277	8.055
Anzahl HE/ 1000 Einwohner - stationär	[EUR]	3,9	3,4	3,5	5,3	3,7	2,6	4,7
Ausgaben pro HE - stationär	[EUR]	10.832	10.629	9.618	13.531	16.608	16.720	11.168
D. Erläuterungen zu 3. A-C								
<p>Die Fallzahl und die Fallzahlentwicklung ist abhängig von der Begutachtung der Pflegebedürftigkeit, der Höhe der Leistungs pauschale und der Entgelte nach SGB XI, der Einkommens- und Vermögenssituation der pflegebedürftigen Menschen und der familiären Bereitschaft zur Pflege. Die demografische Entwicklung führt zu einem stärkeren Anstieg der pflegebedürftigen Menschen. Zu 3 C: Frankfurt= Frankfurt am Main.</p> <p>Datenquelle: Kennzahlenvergleich der großen Großstädte für das Jahr 2010, Datensettings SGB XII</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dichte der Leistungsempfänger außerhalb von Einrichtungen: Anteil der Leistungsempfänger/-innen nach dem 7. Kapitel des SGB XII außerhalb von Einrichtungen (Anzahl pro 1.000 Einwohner) am 31.12.2010 mit Hauptwohnsitz am 31.12.2010 lt. Einwohnerdaten.</li> <li>- Nettoausgaben außerhalb von Einrichtungen pro Leistungsempf.: Nettoausgaben nach dem 7. Kapitel - Hilfe zur Pflege - außerhalb von Einrichtungen pro Leistungsempfänger/in am 31.12.2010</li> <li>- Nettoausgaben in Einrichtungen pro Leistungsempfänger: Nettoausgaben nach dem 7. Kapitel - Hilfe zur Pflege - in Einrichtungen pro Leistungsempfänger/in am 31.12.2010.</li> <li>- Dichte der Leistungsempfänger innerhalb v. Einrichtungen nach Kap.7 SGB XII.</li> </ul>								

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	3.112	3.060
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.112</b>	<b>3.060</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	8.861	8.645	47.772	47.048
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>8.861</b>	<b>8.645</b>	<b>47.772</b>	<b>47.048</b>
<b>Saldo</b>	<b>-8.861</b>	<b>-8.645</b>	<b>-44.660</b>	<b>-43.988</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> <b>Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Anz. Pers. m. stat. Pflege Brhv. [PRS]			650,000	650,000
Anz. Pers. m. amb. Pflege Brhv [PRS]			350,000	350,000
Anzahl Pers. mit ambul. Pflegeleistungen [ST]			1.280,000	1.250,000
Anzahl Pers. mit station. Pflegeleistg. [ST]			2.160,000	2.150,000
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

<b>Produktgruppe:</b> 41.04.03	Verantwortlich: Wichert
Blindenhilfe und Landespflegegeld	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 41.04	Verantwortlich: Dr. Bronke
Hilfen und Leistungen f. ältere Menschen	
<b>Produktplan:</b> 41	Verantwortlich: Sen. Stahmann
Jugend und Soziales	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Blinde Menschen haben Anspruch auf die pauschale Geldleistung der Blindenhilfe in Höhe von monatlich 614,99 Euro (Stand: 01.11.2011) zum Ausgleich von behinderungsbedingten Mehraufwendungen. Leben blinde Menschen in stationären Einrichtungen verringert sich der Betrag auf 50 %. Minderjährige erhalten ebenfalls 50 % der Hilfe. Die Anpassung der Höhe des Betrages ist abhängig von der Änderung des Rentenwertes der GRV. Er ist in 2011 gestiegen und steigt voraussichtlich auch in 2012. Das Landespflegegeld gewährt für Blinde u. Schwerstbehinderte ebenfalls eine pauschale Geldleistung, jedoch unabhängig v. Einkommen u. Vermögen in Höhe von 361,64 Euro (Stand: 01.11.2011) Euro für Volljährige, das analog der Blindenhilfe steigt.</p> <p>Leistungen der Pflegeversicherung werden auf das LPG und die Blindenhilfe angerechnet. Im übrigen ist der Zugang zur Hilfe abhängig von der med. Feststellung der Blindheit und daher nicht steuerbar.</p>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Zweck des Landespflegegeldgesetzes ist es, Blinden und vergleichbar schwer betroffene behinderte Menschen den behinderungsbedingten Mehraufwand anteilig zu finanzieren. Blinde Menschen erhalten Blindenhilfe, wenn sie die Einkommens- und Vermögensgrenzen nach SGB XII nicht überschreiten.</p> <p>Liegen die rechtlichen Voraussetzungen "Blindheit" bzw. "Schwerstbehinderung" vor, besteht Anspruch auf die Geldleistung. Der Gesetzgeber hat durch das SGB XII den Zugang zur Blindenhilfe für Menschen mit höheren Einkommen ab 2005 deutlich beschränkt. Hieraus folgt ein Rückgang der Fallzahlen. Fallzahlen und Ausgaben zur Blindenhilfe lassen sich aufgrund der individuellen Einkommens- und Vermögenssituation nicht steuern.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Landespflegegeldgesetz Kap. 9; § 72 SGB XII	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0408; 0410; 3408; 3418	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	5	5	0	4	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.586	3.520	3.610	3.515	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.586</b>	<b>3.520</b>	<b>3.610</b>	<b>3.515</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-3.581</b>	<b>-3.515</b>	<b>-3.610</b>	<b>-3.511</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,14</b>	<b>0,14</b>	<b>0,00</b>	<b>0,11</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anz. Pers. m. Blindenhilfe Bremen	[PRS]	210,000	210,000	210,000	203,000	
Anz. Pers. m. Blindenhilfe Brhv.	[PRS]	82,000	80,000	90,000	85,000	
Anz. Pers. m. Land.pflegeg. Bremen	[PRS]	520,000	515,000	530,000	523,000	
Anz. Pers. m. Land.pflegeg. Brhv.	[PRS]	203,000	200,000	210,000	207,000	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						



#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	5	5
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	840	820	2.746	2.700
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>840</b>	<b>820</b>	<b>2.746</b>	<b>2.700</b>
<b>Saldo</b>	<b>-840</b>	<b>-820</b>	<b>-2.741</b>	<b>-2.695</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Anz. Pers. m. Blindenhilfe Bremen [PRS]			210,000	210,000
Anz. Pers. m. Blindenhilfe Brhv. [PRS]			82,000	80,000
Anz. Pers. m. Land.pflegeg. Bremen [PRS]			520,000	515,000
Anz. Pers. m. Land.pflegeg. Brhv. [PRS]			203,000	200,000
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

<b>Produktgruppe:</b> 41.04.04	Verantwortlich: Wienstroer
Investitionsförderung für Einrichtungen	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 41.04	Verantwortlich: Dr. Bronke
Hilfen und Leistungen f. ältere Menschen	
<b>Produktplan:</b> 41	Verantwortlich: Sen. Stahmann
Jugend und Soziales	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Finanzielle Regelförderung der investitionsbedingten Aufwendungen stationärer Pflegeeinrichtungen nach SGB XI.          Finanzielle Förderung ausgewählter Projekte zur Unterstützung und Weiterentwicklung der ambulanten Pflege und der sie ergänzenden Pflegeformen.</p>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Gewährleistung einer zahlenmäßig ausreichenden, leistungsfähigen und wirtschaftlichen pflegerischen Versorgungsstruktur.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<p>§ 9 SGB XI in Verbindung mit BremAGPflegeVG; § 9 SGB XI in Verbindung mit BremAGPflegeVG</p>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
<p>0401</p>	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	2.375	2.675	2.266	2.215	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.375</b>	<b>2.675</b>	<b>2.266</b>	<b>2.215</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.375</b>	<b>-2.675</b>	<b>-2.266</b>	<b>-2.215</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>Im Bereich der Investitionsförderung für stationäre Pflegeeinrichtungen sind die Ausgaben von der Kapazitätsnutzung (Belegung) der Einrichtungen abhängig. In die Förderung gehen nur die Plätze ein, die von stationär Pflegebedürftigen im Sinne des SGB XI belegt werden. Der nicht durch die Förderung gedeckte Anteil der Investitionsfolgekosten (IFK) geht zu Lasten der Nutzer der Einrichtungen, ggfs. des Sozialhilfeträgers.</p>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Unterstützung derjenigen, die nicht dazu in der Lage sind, aus eigener Kraft ihren Lebensunterhalt sicherzustellen, so dass ihnen ein Leben in Würde möglich ist (vg. Art 1 GG, § 1 SGB XII);  
Unterstützung derjenigen, die Leistungen nach dem SGB II erhalten, soweit dieses im Rahmen der kommunal zu erbringenden Leistungen (insbesondere KdU und flankierende Maßnahmen) zu erfolgen hat. Leistungen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes, soweit in der direkten Gewährungsverantwortung der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen. Ausgestaltung der Hilfen und Leistungen, die laufend oder einmalig zur Gewährleistung des Existenzminimums erforderlich sind; effektive und verlässliche Organisation der Entscheidungen dazu; effektive und verlässliche Übermittlung der Leistungen;  
Selbsthilfekräfte stärkende und vorrangige Hilfemöglichkeiten systematisch und effizient nutzen, insbesondere im Rahmen einer gezielten Eingangsberatung mit Prüfung der Erwerbsfähigkeit und ggf. Orientierung auf das Leistungssystem des SGB II; ggf. Stärkung der Selbsthilfepotentiale durch Nutzung von Beschäftigungsmöglichkeiten mit dem Ziel der Orientierung ins SGB II bzw. der Überwindung des Hilfebedarfs.  
Sonstige Hilfen und Leistungen zum Lebensunterhalt nach anderen rechtlichen Vorgaben spielen zur Zeit keine, perspektivisch allenfalls eine geringe Rolle.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Finanzwirtschaftliche Transparenz und Stabilität durch effiziente und effektive Leistungsgewährung und ein entsprechendes Verwaltungshandeln für die Klienten/-innen mit Ansprüchen nach SGB XII und SGB II, gesteuert durch strategische Ziele, fachliche Weisungen und überprüft durch ein regelmäßiges Controlling; Aufbau bzw. Ergänzung der dazu erforderlichen EDV-Unterstützung und Datenlage.

**Langfristige Perspektiven:**

Für das SGB II ist neben der Hilfestellung für und Beratung der Klienten/-innen globales Ziel, die kommunalen Ausgaben langfristig und dauerhaft zu senken (vor allem die Kosten der Unterkunft bei gleichzeitiger Sicherstellung der Versorgung mit Wohnraum). Das ist nur über eine möglichst dauerhafte Integration in den vorzugsweise 1. Arbeitsmarkt in der Verantwortung des Jobcenters möglich. Die Aktivitäten des Jobcenters dazu sind entsprechend zu begleiten.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	129.789	127.495	79.811	74.066	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	58	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>129.789</b>	<b>127.495</b>	<b>79.811</b>	<b>74.124</b>	
Personalausgaben	19.659	19.330	16.986	17.367	
Sonst. konsumtive Ausgaben	287.487	282.327	255.480	246.786	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	9.277	8.921	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>316.423</b>	<b>310.578</b>	<b>272.466</b>	<b>264.153</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-186.634</b>	<b>-183.083</b>	<b>-192.655</b>	<b>-190.029</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>41,02</b>	<b>41,05</b>	<b>29,29</b>	<b>28,06</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	109,4	111,2	144,7	134,9	
Personalbestand	133,7	139,7	141,9	145,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 24,2</b>	<b>- 28,5</b>	<b>2,8</b>	<b>- 10,1</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	26,8	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	14,2	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	60,8	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	24,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,0	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anz. Pers. HLU+GSi, Kap. 3+4 SGB XII [PRS]	10.760,000	10.830,000	10.200,000	9.903,000	
darunter Kap. 3 HLU (a.v.E.) [PRS]	1.820,000	1.690,000	1.560,000	1.419,000	
darunter Kap. 4 GSi (a.v.E.) [PRS]	8.940,000	9.140,000	8.640,000	8.484,000	
Zahl der Leistungsfälle nach SGB II [ST]	40.400,000	40.310,000	41.066,000	39.409,000	
Zahl d. Leistungsempf/-innen nach SGBII [PRS]	74.738,000	74.573,000	75.972,000	72.896,000	
durchschn. anerkannte KdU LE/Monat SGBII [EUR]	198,30	195,40	190,00	195,00	

### B. Erläuterungen zu 2.

<b>Produktgruppe:</b> 41.05.02	Verantwortlich: N.N.
Bildung und Teilhabe	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 41.05	Verantwortlich: Dr. Bronke
Leist. z. Existenzsich. n. SGB XII u. II	
<b>Produktplan:</b> 41	Verantwortlich: Sen. Stahmann
Jugend und Soziales	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Bekämpfung der Auswirkungen von Armut und Benachteiligung in Bremen. Das Bildungs- und Teilhabepaket besteht aus folgenden Leistungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Leistungen für mehr- und eintägige Klassenfahrten/ Kita-Ausflüge</li> <li>2. Ausstattung mit persönlichem Schulbedarf</li> <li>3. Leistungen zur Schülerbeförderung</li> <li>4. Lernförderung</li> <li>5. Gemeinschaftliche Mittagsverpflegung</li> <li>6. Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft</li> </ol> <p>Es wird angestrebt, möglichst viele Kinder und junge Menschen in Bremen mit diesen Leistungsangeboten zu erreichen. Bei Leistungen, die den Schulbereich betreffen, wird die konkrete Aufgabenwahrnehmung bei der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit durchgeführt (siehe Produktgruppe 21.05.04).</p>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Auftrag ist es, benachteiligten Kindern und Jugendlichen mehr gleichberechtigte Teilhabe am schulischen, kulturellen, sportlichen und sozialen Leben zu ermöglichen.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<p>§ 28 SGB II, § 34 SGB XII, § 6b BKGG, AsylbLG (analoge Anwendung des SGB XII).</p>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
<p>0400; 3474</p>	



## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	16.718	16.436	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>16.718</b>	<b>16.436</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	648	648	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	9.417	8.700	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	8.567	8.213	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>18.632</b>	<b>17.561</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-1.914</b>	<b>-1.125</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>89,73</b>	<b>93,59</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Teilhabe am sozialen u kulturellen Leben	[PRS]	23.120,000	21.680,000			
Eintägige Ausflüge Kindertagesbetreuung	[PRS]	5.340,000	5.010,000			
Mehrtägige Ausflüge Kindertagesbetreuung	[PRS]	2.760,000	2.590,000			
Mittagsverpflegung i. d. Kindertagesbetr	[PRS]	5.340,000	5.010,000			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Fallkosten Teilh. am soz. u. kult. Leben	[EUR]	120,00	120,00			
Fallkosten Teiln. an eintäg. Ausfl. Kita	[EUR]	25,00	25,00			
Fallkosten Teiln. an mehrtäg Ausfl. Kita	[EUR]	75,00	75,00			
Fallkosten Mittagsverpflegung (Kita)	[EUR]	621,00	621,00			
C. Vergleichskennzahlen						
<p><b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b></p> <p>Die Grundannahmen zu den Leistungsbeziehern/-innen sind, basierend auf den ersten Annahmen zum theoretischen Potential der Inanspruchnahme aus April 2011 (Tischvorlage zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaktes in Bremen und Bremerhaven für die Sitzung des Senats am 05.04.2011), an einen möglichen Mittelabfluss von 75% bzw. 80% in den Jahren 2012 und 2013 angepasst worden. Verlässlich und belastbare Zahlen zur tatsächlichen Prognose der Inanspruchnahme der einzelnen Leistungen insg esamt liegen bislang nicht vor. Vergleichskennzahlen gibt es noch nicht.</p>						

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	16.718	16.436
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16.718</b>	<b>16.436</b>
Personalausgaben	345	345	302	302
Sonst. konsumtive Ausgaben	69	69	9.348	8.631
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	8.567	8.213
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>414</b>	<b>414</b>	<b>18.217</b>	<b>17.146</b>
<b>Saldo</b>	<b>-414</b>	<b>-414</b>	<b>-1.499</b>	<b>-710</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Teilhabe am sozialen u kulturellen Leben [PRS]			23.120,000	21.680,000
Eintägige Ausflüge Kindertagesbetreuung [PRS]			5.340,000	5.010,000
Mehrtägige Ausflüge Kindertagesbetreuung [PRS]			2.760,000	2.590,000
Mittagsverpflegung i. d. Kindertagesbetr [PRS]			5.340,000	5.010,000
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

<b>Produktgruppe:</b> 41.05.03	Verantwortlich: N. N.
Leistungen zur Existenzsich.nach SGB XII	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 41.05	Verantwortlich: Dr. Bronke
Leist. z. Existenzsich. n. SGB XII u. II	
<b>Produktplan:</b> 41	Verantwortlich: Sen. Stahmann
Jugend und Soziales	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Leistungen nach Kap. 3 (HLU) und Kap. 4 (GSiAE) SGB XII für den notwendigen Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen( im Wesentlichen sind das: Regelbedarf, Unterkunft und Heizung, einmalige Bedarfe, Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung u.a.). Leistungsberechtig nach diesen Kapiteln sind Personen, die nicht im Sinne des SGB II erwerbsfähig sind.</p>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Die Zahl der Leistungsberechtigten leitet sich für Kap. 3 aus der Zuordnung zu dem Status "nicht erwerbsfähig" ab. Dieses geschieht korrespondierend mit der Zuordnung zum SGB II für dem Grunde nach Erwerbsfähige.  Für Kap. 4 leitet sich die Zahl der Leistungsberechtigten ab aus dem Status "dauerhaft voll erwerbsgemindert" bzw. aus der Vollendung der Altersgrenze nach § 41 Abs. 2 SGB XII. Die Zahl der Leistungsberechtigten ist i.d.R. nicht durch gezielte Maßnahmen zu beeinflussen.  Die Anzahl der Empfänger nach Kap. 4 SGB XII lässt sich nicht steuern.  Die Anzahl der Empfänger nach Kap. 3 SGB XII lässt sich nur in geringem Umfang steuern. Hier geht es zum Einen um eine sachgerechte Entscheidung über die Erwerbsfähigkeit, die die Interessen des Sozialhilfeträgers berücksichtigt und zum anderen um die Heranführung an die Erwerbsfähigkeit, insbesondere durch Maßnahmen nach § 11 Abs. 3 SGB XII.  Die Leistungshöhe ist im Wesentlichen nicht steuerbar, da der größte Teil der Leistungen pauschal festgesetzt ist, so z.B. der Regelsatz. Auch einmalige Leistungen wie z.B. Erstausrüstung der Wohnung sind im Wesentlichen pauschaliert. Steuerungsmöglichkeiten bestehen bei der Frage, wann einmalige Leistungen möglich sind. Die Steuerung erfolgt durch Verwaltungsanweisungen und fallbezogene Steuerung.  Eine Beeinflussung, Steuerung der Höhe der Unterkunftskosten ist im Wesentlichen vom Angebot preiswerter freier Wohnungen und der Entwicklung der Heizkosten abhängig. Steuerungsmittel sind hier die Regelungen zu den angemessenen Kosten (Verwaltungsanweisung) und fallbezogene Steuerungen.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
SGB XII	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0408; 3412; 3413; 3473; 3496	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	31.599	31.064	11.469	10.196	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>31.599</b>	<b>31.064</b>	<b>11.469</b>	<b>10.196</b>	
Personalausgaben	5.220	5.271	4.958	5.011	
Sonst. konsumtive Ausgaben	64.750	63.735	55.938	54.121	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>69.970</b>	<b>69.006</b>	<b>60.896</b>	<b>59.132</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-38.371</b>	<b>-37.942</b>	<b>-49.427</b>	<b>-48.936</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>45,16</b>	<b>45,02</b>	<b>18,83</b>	<b>17,24</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	109,4	111,2	106,1	96,4	
Personalbestand	100,6	104,4	103,7	107,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>8,8</b>	<b>6,8</b>	<b>2,4</b>	<b>- 10,9</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,9	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	20,6	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	62,1	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	29,3	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	7,1	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Anz. Pers. HLU+GSi, Kap. 3+4 SGB XII	[PRS]	10.760,000	10.830,000	10.200,000	9.903,000			
darunter Kap. 3 HLU (a.v.E.)	[PRS]	1.820,000	1.690,000	1.560,000	1.419,000			
darunter Kap. 4 GSi (a.v.E.)	[PRS]	8.940,000	9.140,000	8.640,000	8.484,000			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen		Bremen	Hamburg	Berlin	Dortmund	Köln	Frankfurt	Hannover
Dichte HLU a.v.E. 2007		2,12	1,80	2,83	2,81	1,58	2,25	2,37
Dichte HLU a.v.E. 2008		2,36	1,81	2,37	3,13	1,72	1,81	2,28
Dichte HLU a.v.E. 2009		2,52	1,83	1,92	1,82	1,71	1,89	2,07
Dichte HLU a.v.E. 2010		2,77	1,93	2,05	1,67	1,88	2,41	2,15
Dichte GSiAE a.v.E. 2007		13,1	11,9	12,8	13,2	12,5	16,2	15,5
Dichte GSiAE a.v.E. 2008		14,1	12,9	n. V.	14,1	13,3	17,0	16,3
Dichte GSiAE a.v.E. 2009		14,9	13,3	14,4	14,2	13,8	n. V.	16,2
Dichte GSiAE a.v.E. 2010		16,0	14,4	14,9	14,9	14,4	17,3	16,7
D. Erläuterungen zu 3. A-C								
<p>Datenquelle: Kennzahlenvergleich der großen Großstädte für das jeweilige Berichtsjahr (Datensettings SGB XII und SGB II) Frankfurt= Frankfurt am Main</p> <p>Dichte HLU a.v.E.: Anteil der Leistungsempfänger/-innen nach dem 3. Kapitel des SGB XII a.v.E. am 31.12. des Berichtsjahres an der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz am 31.12. des Berichtsjahres lt. Einwohnerdatei.</p> <p>Dichte GSiAE a.v.E.: Anteil der Leistungsempfänger/-innen nach dem 4. Kapitel des SGB XII a.v.E. am 31.12. des Berichtsjahres an der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz am 31.12. des Berichtsjahres lt. Einwohnerdatei.</p> <p>Aktualisierung der Vergleichskennzahlen auf Basis von Nachmeldungen 2010.</p>								

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	29.029	28.544	2.570	2.520
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>29.029</b>	<b>28.544</b>	<b>2.570</b>	<b>2.520</b>
Personalausgaben	0	0	5.220	5.271
Sonst. konsumtive Ausgaben	5.797	5.700	58.953	58.035
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>5.797</b>	<b>5.700</b>	<b>64.173</b>	<b>63.306</b>
<b>Saldo</b>	<b>23.232</b>	<b>22.844</b>	<b>-61.603</b>	<b>-60.786</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	109,4	111,2
Personalbestand	0,0	0,0	100,6	104,4
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>8,8</b>	<b>6,8</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Anz. Pers. HLU+GSi, Kap. 3+4 SGB XII [PRS]			10.760,000	10.830,000
darunter Kap. 3 HLU (a.v.E.) [PRS]			1.820,000	1.690,000
darunter Kap. 4 GSi (a.v.E.) [PRS]			8.940,000	9.140,000
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

<b>Produktgruppe:</b> 41.05.04	Verantwortlich: N. N.
Komm.Leist. zur Existenzsich.nach SGB II	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 41.05	Verantwortlich: Dr. Bronke
Leist. z. Existenzsich. n. SGB XII u. II	
<b>Produktplan:</b> 41	Verantwortlich: Sen. Stahmann
Jugend und Soziales	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Kommunale Leistungen zur Existenzsicherung nach SGB II für Unterkunft und Heizung, einmalige Bedarfe, flankierende Maßnahmen. Leistungsberechtigt sind Personen, die erwerbsfähig und hilfebedürftig im Sinne des SGB II sind, sowie Personen, die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft leben.</p>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Die Zahl der Leistungsberechtigten ist abhängig von der Arbeitsmarktsituation, also der Vermittlung der Personen in Arbeit, vorzugsweise Arbeit auf dem 1. Arbeitsmarkt und ist von hier aus nicht zu steuern.</p> <p>Globales Ziel für die Leistungsberechtigten nach SGB II ist neben der Sicherung des Lebensunterhaltes während des Leistungsbezuges, diese schnell und dauerhaft in Arbeit zu vermitteln, um so kommunale Ausgaben zu senken, dieses meint vor allem die Kosten der Unterkunft. Dabei ist denkbar, dass diesen Steuerungsprozess begleitende Maßnahmen, z.B. Kinderbetreuung verstärkt eingesetzt werden müssen und es hier zu entsprechenden Ausgabenerhöhungen kommen kann. Es ist auch kommunales Ziel, die durchschnittlichen Ausgaben für die Kosten der Unterkunft mittelfristig auch für Leistungsbezieher/-innen moderat zu senken. Gleichzeitig soll darauf geachtet werden, dass allen Leistungsbezieher/-innen angemessener Wohnraum zur Verfügung steht.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
SGB II, SGB XII	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0408; 3408; 3472; 3493	



## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	98.190	96.431	68.342	63.871	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	58	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>98.190</b>	<b>96.431</b>	<b>68.342</b>	<b>63.929</b>	
Personalausgaben	13.791	13.411	12.028	12.356	
Sonst. konsumtive Ausgaben	213.320	209.892	199.542	192.665	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	710	708	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>227.821</b>	<b>224.011</b>	<b>211.570</b>	<b>205.021</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-129.631</b>	<b>-127.580</b>	<b>-143.228</b>	<b>-141.092</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>43,10</b>	<b>43,05</b>	<b>32,30</b>	<b>31,18</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	38,7	38,4	
Personalbestand	33,0	35,3	38,3	37,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 33,0</b>	<b>- 35,3</b>	<b>0,4</b>	<b>0,8</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	36,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	11,6	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	60,3	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	22,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,6	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Die Personalausgaben beinhalten Personalkostenerstattungen von der Bundesagentur für Arbeit. Es handelt sich damit um refinanziertes Personal, das nicht in der Beschäftigungszielzahl und dem Personalbestand ausgewiesen wird.					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
durchschn. anerk. KdU Fall/Monat SGB II [EUR]	367,00	361,50	351,50	362,00	
Zahl der Leistungsfälle nach SGB II [ST]	40.400,000	40.310,000	41.066,000	39.409,000	
Zahl d. Leistungsempf/-innen nach SGBII [PRS]	74.738,000	74.573,000	75.972,000	72.896,000	
Zahl d. Leistungsempf.innen nach SGBII w [PRS]	37.294,000	37.212,000	37.849,000	36.452,000	
Zahl d. Leistungsempfänger nach SGBII m [PRS]	37.444,000	37.361,000	38.123,000	36.444,000	
Anteil Leist.empf (w) an LE gesamt SGBII [%]	49,90	49,90	49,82	50,01	
Anteil Leist.empf (m) an LE gesamt SGBII [%]	50,10	50,10	50,18	49,99	
durchschn. anerkannte KdU LE/Monat SGBII [EUR]	198,30	195,40	190,00	195,00	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>					
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>					
<p>Datenquelle: Kennzahlenvergleich der großen Großstädte für das Jahr 2010 (Datensettings SGB XII und SGB II)                      Frankfurt= Frankfurt am Main                      Transferleistungsdichte a.v.E.: Anteil der Leistungsempfänger/-innen nach dem 3.+4. Kapitel des SGB XII a.v.E. und dem SGB II am 31.12. des Jahres an der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz am 31.12. des Jahres lt. Einwohnerdatei.                      Dichte SGB II: Anteil der Leistungsempfänger/-innen nach dem SGB II am 31.12. des Jahres an der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz am 31.12. des Jahres lt. Einwohnerdatei.                      ØAusgaben für KdU/Heizung je LE SGB II:                      Kommunale Ausgaben für die Kosten der Unterkunft und Heizung des jeweiligen Jahres pro Leistungsempfänger/-in SGB II, JahresØ.</p>					

## 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	79.126	77.767	19.064	18.664
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>79.126</b>	<b>77.767</b>	<b>19.064</b>	<b>18.664</b>
Personalausgaben	0	0	13.791	13.411
Sonst. konsumtive Ausgaben	15.456	15.168	197.864	194.724
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	710	708
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>15.456</b>	<b>15.168</b>	<b>212.365</b>	<b>208.843</b>
<b>Saldo</b>	<b>63.670</b>	<b>62.599</b>	<b>-193.301</b>	<b>-190.179</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	33,0	35,3
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>- 33,0</b>	<b>- 35,3</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Zahl d. Leistungsempf/-innen nach SGBII [PRS]			74.738,000	74.573,000
durchschn. anerkannte KdU LE/Monat SGBII [EUR]			198,30	195,40
Zahl der Leistungsfälle nach SGB II [ST]			40.400,000	40.310,000
Zahl d. Leistungsempf.innen nach SGBII w [PRS]			37.294,000	37.212,000
Zahl d. Leistungsempfänger nach SGBII m [PRS]			37.444,000	37.361,000
Anteil Leist.empf (w) an LE gesamt SGBII [%]			49,90	49,90
Anteil Leist.empf (m) an LE gesamt SGBII [%]			50,10	50,10
durchschn. anerk. KdU Fall/Monat SGB II [EUR]			367,00	361,50
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktbereich:** 41.06

Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfe bei Krankheit u.a.bes. Lebenslagen

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Finanzierung der Krankenhilfeleistungen für nichtkrankenversicherte Sozialhilfebezieher/innen und der sonstigen Eingliederungshilfe-, Betreuungs- und Unterstützungsleistungen für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, sowie andere Einzelfallhilfen in besonderen Lebenslagen. Trotz weitestgehender Versicherungspflicht wurden in vielen Fällen Sozialhilfebezieher nicht in die Krankenversicherung aufgenommen.

Der Leistungsbereich umfasst eine Vielzahl verschiedenartiger Einzelfallhilfen, die teilweise in Ergänzung anderer Hilfen nach SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung nach Kap. 3 und 4) oder nach SGB VIII (Kindertagesstätten) erbracht werden.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Konsequente Realisierung vorrangiger Ansprüche nach dem SGB V (Krankenversicherung)
- Verbesserung der Transparenz der Leistungsdaten für die Eingliederungshilfeleistungen und die Leistungen für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten und Überprüfung der Vergleichbarkeit der Hilfen in Bremen und Bremerhaven

**Langfristige Perspektiven:**

Überprüfung der Vergleichbarkeit der Leistungen im Rahmen des Benchmarking der Großstädte bzw. der Stadtstaaten.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	3.786	3.723	2.747	4.531	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3.786</b>	<b>3.723</b>	<b>2.747</b>	<b>4.531</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	41.755	41.065	36.085	37.960	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>41.755</b>	<b>41.065</b>	<b>36.085</b>	<b>37.960</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-37.969</b>	<b>-37.342</b>	<b>-33.338</b>	<b>-33.429</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>9,07</b>	<b>9,07</b>	<b>7,61</b>	<b>11,94</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
Personal investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	0,0	0,0	0,0		
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Frauenquote	0,0	0,0	0,0		
Teilzeitquote	0,0	0,0	0,0		
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	0,0		
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					

## 2. Leistungsangaben

<b>A. Leistungsziele/-kennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anz. ber. Personen Stadt/Land Bremen [PRS]	1.628,000	1.648,000	1.702,000	1.679,000	
Plätze gem. § 67 SGB XII Stadt/Land HB [ST]	273,000	273,000	279,000	259,000	
amb/stat Fälle § 68 u. HLU Land Bremen [ST]	268,000	268,000	0,000	303,000	

### B. Erläuterungen zu 2.

--

**Produktgruppe:** 41.06.01

Verantwortlich: Wichert

Hilfen zur Gesundheit

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 41.06

Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfe bei Krankheit u.a.bes. Lebenslagen

**Produktplan:** 41

Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Leistungen der Hilfen zur Gesundheit gem. §§ 47 ff SGB XII (V. Kapitel des SGB XII) in Verbindung mit den Leistungen der Krankenkassen gem. § 264 Abs. 2 bis 7 SGB V für den Personenkreis der bisher nicht krankenversicherten Leistungsberechtigten. Mit Inkrafttreten des GKV-WSG besteht seit dem 01.04.2007 grundsätzlich eine vorranige Versicherungspflicht für nicht krankenversicherte Personen.

Die Zahl der Leistungsberechtigten nach dem V. Kapitel des SGB XII hat sich durch Einführung des SGB II 2005 deutlich verringert, da bei einem Bezug von ALG II nach dem SGB II auch Krankenversicherungsschutz nach dem SGB V (Pflichtmitgliedschaft) besteht. Leistungsberechtigt nach dem V. Kapitel des SGB XII sind vor allem erwerbsunfähige Personen und ältere Menschen. Die durchschnittlichen Behandlungskosten dieser Berechtigten liegen naturgemäß deutlich höher als die der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten.

Unter Berücksichtigung der Versicherungspflicht ab dem 01.04.2007 ist zwar langfristig mit einem weiteren Rückgang der anspruchsberechtigten Personen zu rechnen. Trotz der Versicherungspflicht haben allerdings vereinzelt auch immer wieder Neuantragssteller Ansprüche auf Leistungen nach §§ 47 ff SGB XII, teilweise in Verbindung mit § 264 Abs. 2 bis 7 SGB V.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Leistungen gem. §§ 47 ff SGB XII und gem. § 48 SGB XII in Verbindung mit § 264 Abs. 2 bis 7 SGB V erhalten Personen in und außerhalb von Einrichtungen,

- die nicht krankenversichert sind,
- über kein ausreichendes Einkommen und Vermögen verfügen.

Mit wenigen Ausnahmen erfolgt eine Betreuung der Leistungsberechtigten durch die Gesetzlichen Krankenkassen. Nur ausnahmsweise werden unter Beachtung enger Kriterien Leistungen der Hilfen zur Gesundheit gem. §§ 47 ff SGB XII direkt durch die Sozialhilfeträger erbracht. Diese Leistungen haben den Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung zu entsprechen. Die Krankenkassen rechnen die Leistungen der Krankenbehandlung gem. § 264 Abs. 7 SGB V pro Quartal mit den Sozialhilfeträgern ab. Verwaltungskosten werden in Höhe von bis zu 5 % der Leistungsaufwendungen gezahlt.

Die Zahl der berechtigten Personen lässt sich nur eingeschränkt steuern. Im Zusammenhang mit den Leistungen des III. und IV. Kapitels des SGB XII geht es grundsätzlich um eine sachgerechte Entscheidung über die Erwerbsfähigkeit, da beim Bezug von ALG II ein Krankenversicherungsverhältnis entsteht.

Bei fehlender Erwerbsfähigkeit sind vor Bewilligung der Leistungen der Hilfen zur Gesundheit stets die Möglichkeiten einer Pflichtversicherung, eines Familienversicherungsschutzes bzw. einer freiwilligen Krankenversicherung zu prüfen.

### **Auftragsgrundlage:**

Kap.5 §§ 47-52 SGB XII und § 264 SGB V (Gesundheitsmodernisierungsgesetz)

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0410; 3412; 3418

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	20	20	22	7	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>22</b>	<b>7</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	14.066	13.831	13.621	15.292	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>14.066</b>	<b>13.831</b>	<b>13.621</b>	<b>15.292</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-14.046</b>	<b>-13.811</b>	<b>-13.599</b>	<b>-15.285</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,14</b>	<b>0,14</b>	<b>0,16</b>	<b>0,05</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Anz. Betr. Krankenhilfeber. Stadt HB [PRS] Anz. Betr. Krankenhilfeber. Bremerh.stat [PRS]	1.560,000 72,000	1.580,000 72,000	1.644,000 58,000	1.610,000 69,000			
<b>B. Informationen aus der KLR/                      Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							
Frankfurt= Frankfurt am Main  Datenquelle: Kennzahlenvergleich der großen Großstädte für das Jahr 2010, Datensettings SGB XII Dichte Hilfe zur Gesundheit: Anteil der Leistungsempfänger/-innen nach dem 5. Kapitel des SGB XII (Anzahl pro 1.000 Einwohner) am 31.12.2010 mit Hauptwohnsitz am 31.12.2010 lt. Einwohnerdatei). Gesamtausgaben pro Leistungsempfänger: Gesamtausgaben pro Leistungsempfänger/in Hilfen zur Gesundheit am 31.12.2010.							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	20	20
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>20</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	447	440	13.619	13.391
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>447</b>	<b>440</b>	<b>13.619</b>	<b>13.391</b>
<b>Saldo</b>	<b>-447</b>	<b>-440</b>	<b>-13.599</b>	<b>-13.371</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Anz. Betr. Krankenhilfeber. Stadt HB [PRS]			1.560,000	1.580,000
Anz. Betr. Krankenhilfeber. Bremerh.stat [PRS]			72,000	72,000
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktgruppe:** 41.06.02

Verantwortlich: Wichert

Hilfe bei anderen besonderen Lebenslagen

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 41.06

Verantwortlich: Dr. Bronke

Hilfe bei Krankheit u.a.bes. Lebenslagen

**Produktplan:** 41

Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Andere besondere Lebenslagen umfassen insbesondere Eingliederungshilfeleistungen für behinderte Minderjährige, Leistungen für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten in Bremen und Bremerhaven, Kostenerstattungen für Schwangerschaftsabbrüche für bedürftige Frauen an die Krankenkassen, Kostenerstattungen an andere Sozialhilfeträger sowie weitere Einzelleistungen nach SGB XII bzw. auf der Basis anderer Rechtsgrundlagen.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Die Leistungsgewährung erfolgt im Wesentlichen für:

1. Für erheblich geistig, körperlich und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche. Es handelt sich um mit individuellen Rechtsansprüchen hinterlegte Leistungen der EGH nach dem SGB XII, die innerhalb des rechtlichen Rahmens sowie auf Grundlage gutachterlich festgestellter Hilfebedarfe nach Art und Umfang nicht bzw. nur eng begrenzt steuerbar sind. Im Rahmen der fallbezogenen örtlichen Hilfesamtplanung soll die Zielsetzung der individuellen Leistungsauswahl nach dem Kriterium amb./teilstat. vor stat. weiter verfolgt werden.
2. Für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, die aufgrund ihrer instabilen Lebenslage (Straffälligkeit, Wohnungslosigkeit, Suchtverhalten, Erwerbsunfähigkeit) in Verbindung mit sozialer Ausgrenzung und persönlichen Hemmnissen zur Überwindung dieser Notlage besondere Betreuungs- und Unterstützungsleistungen benötigen. Sie werden vorrangig als ambulante Hilfe erbracht, aber auch als langfristige stationäre Maßnahme in Wohnheimen, soweit ein Wechsel in das System SGB II (Alg II) nicht möglich ist. Auch für diese Hilfen nach Kap. 8 SGB XII werden die Steuerungsmaßnahmen hinsichtlich der Auswahl der individuell geeigneten Leistungen (ambulant/teilstationär/stationär) weiter entwickelt u. d. Darstellung der Leistungs- u. Vergleichszahlen verbessert. Für die übrigen Hilfen liegen ebenfalls rechtlich festgelegte Einzelhilfansprüche oder sonstige Pflichtleistungen vor, die im Wesentlichen nicht steuerbar sind.

### **Auftragsgrundlage:**

Kap. 6, Kap. 8, Kap. 9 SGB XII

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0401; 0408; 0410; 3408; 3411; 3412; 3413; 3418; 3473

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	3.766	3.703	2.725	4.524	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3.766</b>	<b>3.703</b>	<b>2.725</b>	<b>4.524</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	27.689	27.234	22.464	22.667	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>27.689</b>	<b>27.234</b>	<b>22.464</b>	<b>22.667</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-23.923</b>	<b>-23.531</b>	<b>-19.739</b>	<b>-18.143</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>13,60</b>	<b>13,60</b>	<b>12,13</b>	<b>19,96</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Frauenquote	0,0	0,0	0,0		
Teilzeitquote	0,0	0,0	0,0		
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	0,0		
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
amb/ stat Fälle §68 u. stat HLU Stadt HB [ST]	200,000	200,000	219,000	402,750			
amb/stat Fälle § 68 Stadt Brhv [ST]	68,000	68,000	50,000	175,500			
stat. Plätze gem. § 67 SGB XII in BHV [ST]	15,000	15,000	15,000	15,000			
Einglh. stationär Kinder Brhv. [PRS]	1,890	1,890	1,540	1,770			
Einglh. stationär Kinder HB Stadt [PRS]	0,750	0,750	0,830	0,630			
Stat. Plätze gem. § 67 SGB XII in HB [ST]	158,000	158,000	158,000	158,000			
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	7	7	3.759	3.696
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>3.759</b>	<b>3.696</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	7.575	7.462	20.114	19.772
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>7.575</b>	<b>7.462</b>	<b>20.114</b>	<b>19.772</b>
<b>Saldo</b>	<b>-7.568</b>	<b>-7.455</b>	<b>-16.355</b>	<b>-16.076</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
stat. Plätze gem. § 67 SGB XII in BHV [ST]			15,000	15,000
Einglh. stationär Kinder Brhv. [PRS]			1,890	1,890
Einglh. stationär Kinder HB Stadt [PRS]			0,750	0,750
Stat. Plätze gem. § 67 SGB XII in HB [ST]			158,000	158,000
amb/stat Fälle § 68 Stadt Brhv [ST]	68,000	68,000		
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktbereich:** 41.07

Verantwortlich: N.N.

Hilfen f. Sucht-, Drogen-, psych. Kranke

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Leistungen für psychisch Kranke, Sucht- und Drogenkranke sowie Leistungen für Patientinnen und Patienten des Maßregelvollzuges.  
Erstattung der Eingliederungshilfekosten für die o.g. Zielgruppen durch den überörtlichen Kostenträger an Bremerhaven

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Aufrechterhaltung eines Systems zur Beratung und Unterstützung für Sucht- und Drogenkranke sowie psychisch Kranke zum Zwecke der gesundheitlichen und sozialen Stabilisierung und Integration.  
Weitere Vernetzung der ambulanten, teilstationären und stationären Angebote.  
Schaffung von Beschäftigungs- und Arbeitsmöglichkeiten.

**Langfristige Perspektiven:**

Integration der verschiedenen Unterstützungssysteme für psychisch Kranke sowie Sucht- und Drogenkranke im ambulanten, stationären und rehabilitativen Bereich. Stärkung der Früherkennung und Frühintervention für Sucht- und Drogenkranke.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	950	934	1.180	923	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>950</b>	<b>934</b>	<b>1.180</b>	<b>923</b>	
Personalausgaben	499	511	752	598	
Sonst. konsumtive Ausgaben	64.434	63.393	62.106	61.126	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>64.933</b>	<b>63.904</b>	<b>62.858</b>	<b>61.724</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-63.983</b>	<b>-62.970</b>	<b>-61.678</b>	<b>-60.801</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>1,46</b>	<b>1,46</b>	<b>1,88</b>	<b>1,50</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	8,8	8,9	13,6	11,0	
Personalbestand	6,7	6,7	8,7	8,1	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>2,1</b>	<b>2,1</b>	<b>4,9</b>	<b>2,9</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	42,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	45,6	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	39,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,0	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B



## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Fallzahl Forensik Klinikum Bremen-Ost [PRS] Betreutes Wohnen für Psychisch Kranke [ST]	125,000 660,000	124,000 650,000	123,000 640,000	124,000 600,000	

### B. Erläuterungen zu 2.

--

<b>Produktgruppe:</b> 41.07.01	Verantwortlich: N.N.
Leistungen für Sucht- und Drogenkranke	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 41.07	Verantwortlich: N.N.
Hilfen f. Sucht-, Drogen-, psych. Kranke	

<b>Produktplan:</b> 41	Verantwortlich: Sen. Stahmann
Jugend und Soziales	

<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>
In dieser Produktgruppe wird nur das an die Träger (Ambulante Drogenhilfe gGmbH und comeback gGmbH) überlassene Personal des Amtes für Soziale Dienste erfasst.

<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>

<b>Auftragsgrundlage:</b>

<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>
3496

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	499	511	752	598	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>499</b>	<b>511</b>	<b>752</b>	<b>598</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-499</b>	<b>-511</b>	<b>-752</b>	<b>-598</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	8,8	8,9	13,6	11,0	
Personalbestand	6,7	6,7	8,7	8,1	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>2,1</b>	<b>2,1</b>	<b>4,9</b>	<b>2,9</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	42,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	45,6	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	39,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>Die Drogenberatungsstellen und das Kontakt- und Beratungszentrum TIVOLI waren bis Ende 2004 in kommunaler Trägerschaft des AfSD und wurden zum 1.1.2005 an die freigemeinnützigen Träger 'Ambulante Drogenhilfe Bremen gGmbH' und 'comeback gGmbH' abgegeben. Seit 2005 wird hier nur noch das Personal geführt, dass im Rahmen der Personalüberlassung vom AfSD an die Träger ' Ambulante Drogenhilfe Bremen gGmbH' und ' comeback gGmbH' übertragen wurde. Da freiwerdende Stellen in Zuwendungsmittel umgewandelt werden, wird sich der kommunale Personalbestand schrittweise reduzieren.</p>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

**Produktgruppe:** 41.07.02

Verantwortlich: N.N.

Sozialpsychiatrische Leistungen

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 41.07

Verantwortlich: N.N.

Hilfen f. Sucht-, Drogen-, psych. Kranke

**Produktplan:** 41

Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Sozialhilfeleistungen in den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven für psychisch kranke, sucht- und drogenkranke Erwachsene, die aufgrund der Schwere ihrer Erkrankung auf besondere Hilfen und Leistungen angewiesen sind.

Zu den Leistungen zählen:

Ambulante und stationäre Förder- und Unterstützungshilfen in den Bereichen Selbstversorgung und Wohnen, zur Tagesstrukturierung und Kontaktgestaltung, bei der Inanspruchnahme sozialer und med. Hilfen und im Bereich Beschäftigung/Arbeit/Ausbildung. Die PG umfasst folgende zielgruppenspezifischen Leistungen:

Betreutes Wohnen für Psychisch Kranke, Wohnheime in Bremen für Psychisch Kranke, Wohnheime außerhalb Bremens für Psychisch Kranke, Tagesstätten, Familienpflege, Nichtbehandlungs- fälle/Pflegefälle in Klinik, Beschäftigte in einer Werkstatt für Behinderte (WfBM), Sonstige teilstationäre Hilfen zu Arbeit und Beschäftigung (WeBeSo). Siehe weitere unter "Auftrag/ Ziele/ Perspektiven".

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Fortsetzung:

Betreutes Wohnen für Suchtkranke, Wohnheime in Bremen für Suchtkranke, Wohnheime außerhalb Bremens für Suchtkranke, Übergangswohnheime für Suchtkranke, Betreutes Wohnen für Drogenkranke, Wohnheime außerhalb Bremens für Drogenkranke.

Übergeordnete Ziele der Hilfen sind:

- zu einer weitgehend selbständigen Lebensführung und zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft einschließlich der Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung zu befähigen
- die behinderungsbedingten Beeinträchtigungen und deren Folgen zu überwinden bzw. zu mildern

Bei der Planung und Umsetzung der Hilfen gelten folgende Leitlinien:

- ambulant vor stationär
- eine möglichst gemeindenaher Versorgung
- personenzentrierte Gestaltung der Hilfen und Leistungen
- Weiterentwicklung der Kooperations- und Koordinationsbezüge
- eine fortlaufende Qualitätsentwicklung der Hilfen

### **Auftragsgrundlage:**

SGB II, III, V, VIII, IX, und XII, ÖGDG, BtMG, PsychKG, Senats- und Deputationsbeschlüsse.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0408; 0410; 3412; 3413; 3418; 3419; 3420; 3473

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	897	882	1.150	874	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>897</b>	<b>882</b>	<b>1.150</b>	<b>874</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	47.260	46.471	45.559	44.197	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>47.260</b>	<b>46.471</b>	<b>45.559</b>	<b>44.197</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-46.363</b>	<b>-45.589</b>	<b>-44.409</b>	<b>-43.323</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>1,90</b>	<b>1,90</b>	<b>2,52</b>	<b>1,98</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Beschäft in einer Werkst f beh. Menschen [PRS]	370,000	370,000	380,000	389,000			
Bremer in Wohnh. f. Suchtkranke außerh. [ST]	40,000	40,000	37,000	34,000			
Bremer in Wohnh. f. Drogenkranke außerh. [ST]	85,000	80,000	75,000	70,000			
Betreutes Wohnen für Drogenkranke [ST]	160,000	150,000	150,000	146,000			
Betreutes Wohnen suchtkranke Menschen [ST]	95,000	95,000	102,000	92,000			
Wohnheime für suchtkranke Menschen [ST]	85,000	85,000	85,000	85,000			
Wohnheime für psychisch kranke Menschen [ST]	185,000	185,000	200,000	193,000			
Betreutes Wohnen für Psychisch Kranke [ST]	660,000	650,000	640,000	600,000			
Bremer in Wohnheimen außerhalb [ST]	85,000	85,000	90,000	77,000			
Nichtbehandlungsfälle [ST]	6,000	6,000	8,000	6,000			
Familienpflege [ST]	12,000	12,000	14,000	11,000			
Übergangwohnheime [ST]	45,000	45,000	50,000	39,000			
Sonst. teilst. HzA und Besch. (WeBeSo) [ST]	110,000	110,000	80,000	82,000			
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	897	882
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>897</b>	<b>882</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	9.377	9.222	37.883	37.249
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>9.377</b>	<b>9.222</b>	<b>37.883</b>	<b>37.249</b>
<b>Saldo</b>	<b>-9.377</b>	<b>-9.222</b>	<b>-36.986</b>	<b>-36.367</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäft in einer Werkst f beh. Menschen [PRS]			370,000	370,000
Betreutes Wohnen für Psychisch Kranke [ST]			660,000	650,000
Bremer in Wohnh. f. Suchtkranke außerh. [ST]			40,000	40,000
Bremer in Wohnh. f. Drogenkranke außerh. [ST]			85,000	80,000
Betreutes Wohnen für Drogenkranke [ST]			160,000	150,000
Betreutes Wohnen suchtkranke Menschen [ST]			95,000	95,000
Wohnheime für suchtkranke Menschen [ST]			85,000	85,000
Wohnheime für psychisch kranke Menschen [ST]			185,000	185,000
Bremer in Wohnheimen außerhalb [ST]			85,000	85,000
Nichtbehandlungsfälle [ST]			6,000	6,000
Familienpflege [ST]			12,000	12,000
Übergangswohnheime [ST]			45,000	45,000
Sonst. teilst. HzA und Besch. (WeBeSo) [ST]			110,000	110,000
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				



**Produktgruppe:** 41.07.03

Verantwortlich: Stroth

Kosten des Maßregelvollzuges

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 41.07

Verantwortlich: N.N.

Hilfen f. Sucht-, Drogen-, psych. Kranke

**Produktplan:** 41

Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Leistungen für Patientinnen und Patienten des Maßregelvollzuges

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Stationäre und komplementäre Versorgung von Patientinnen und Patienten des Maßregelvollzuges nach §§ 63, 64 StGB.  
Stärkung und Ausbau der Forensischen Nachsorge zur Stabilisierung und zur Vermeidung von Rückfällen von Patientinnen und Patienten des Maßregelvollzuges nach Entlassung aus dem stationären Bereich.

### **Auftragsgrundlage:**

PsychKG, SGB II, III, V, VIII, IX, und XII, StGB, BtmG, BrAG SGB XII, Senats- und Deputationsbeschlüsse

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0408; 0410

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	53	52	30	49	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>53</b>	<b>52</b>	<b>30</b>	<b>49</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	17.174	16.922	16.547	16.929	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>17.174</b>	<b>16.922</b>	<b>16.547</b>	<b>16.929</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-17.121</b>	<b>-16.870</b>	<b>-16.517</b>	<b>-16.880</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,31</b>	<b>0,31</b>	<b>0,18</b>	<b>0,29</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Fallzahl Forensik Klinikum Bremen-Ost [PRS]	125,000	124,000	123,000	124,000			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

**Produktbereich:** 41.90

Verantwortlich: Härtl

Sonstiges Jugend und Soziales

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

- Zusammenfassung der zentralen Produktgruppen 41.90.01-04 des Produktplans Jugend und Soziales.
- Steuerungsunterstützung für die Ressortleitungen und zentrale Dienstleistungen für die senatorische Behörde
- Steuerung und Koordination der zugeordneten Produktgruppen.
- Aufsicht über die zugeordneten Dienststellen und Eigenbetriebe.
- Steuerungs- und Regieaufgaben des Amtes für Soziale Dienste.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

**Langfristige Perspektiven:**

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	1.095	1.018	495	720	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	550	548	0	398	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1.645</b>	<b>1.566</b>	<b>495</b>	<b>1.118</b>	
Personalausgaben	18.336	18.578	18.388	20.894	
Sonst. konsumtive Ausgaben	7.786	7.660	9.447	9.673	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	539	503	649	291	
Verrechnungen/Erstattungen	164	164	167	167	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>26.825</b>	<b>26.905</b>	<b>28.651</b>	<b>31.025</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-25.180</b>	<b>-25.339</b>	<b>-28.156</b>	<b>-29.907</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>6,13</b>	<b>5,82</b>	<b>1,73</b>	<b>3,60</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	288,4	294,3	296,6	291,7	
Personalbestand	283,1	296,0	321,8	350,5	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>5,3</b>	<b>- 1,7</b>	<b>- 25,3</b>	<b>- 58,8</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,7	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	34,2	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	57,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	25,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	12,5	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	

### B. Erläuterungen zu 2.

--

**Produktgruppe:** 41.90.01

Verantwortlich: Härtl

Sen. Angelegenheiten - Zentrale Dienste

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 41.90

Verantwortlich: Härtl

Sonstiges Jugend und Soziales

**Produktplan:** 41

Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Steuerungsunterstützung für die Ressortleitung und zentrale Dienstleistungen für die senatorische Behörde.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

### **Auftragsgrundlage:**

Geschäftsverteilung der senatorischen Behörde.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0400; 0401; 3400; 3401

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	338	334	241	480	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	5.256	5.253	3.882	3.948	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>5.594</b>	<b>5.587</b>	<b>4.123</b>	<b>4.428</b>	
Personalausgaben	8.386	8.553	7.626	6.529	
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.329	2.174	3.140	3.222	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	369	312	420	50	
Verrechnungen/Erstattungen	164	164	167	167	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>11.248</b>	<b>11.203</b>	<b>11.353</b>	<b>9.968</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-5.654</b>	<b>-5.616</b>	<b>-7.230</b>	<b>-5.540</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>49,73</b>	<b>49,87</b>	<b>36,32</b>	<b>44,42</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	116,3	119,4	110,8	80,5	
Personalbestand	113,5	117,4	137,6	96,2	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>2,9</b>	<b>2,0</b>	<b>- 26,9</b>	<b>- 15,6</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b> (Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,8	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	31,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	52,6	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	27,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,1	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	338	334	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	5.256	5.253	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>5.594</b>	<b>5.587</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	7.717	7.918	669	635
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.028	1.873	302	302
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	369	312	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	164	164
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>10.114</b>	<b>10.103</b>	<b>1.135</b>	<b>1.101</b>
<b>Saldo</b>	<b>-4.520</b>	<b>-4.516</b>	<b>-1.135</b>	<b>-1.101</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	116,3	119,4	0,0	0,0
Personalbestand	113,5	117,4	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>2,9</b>	<b>2,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktgruppe:** 41.90.02

Verantwortlich: Dr. Rose

Senator. Angelegenheiten Junge Menschen

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 41.90

Verantwortlich: Härtl

Sonstiges Jugend und Soziales

**Produktplan:** 41

Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

- Steuerung und Koordination der zugeordneten Produktgruppen
- Aufsicht über die zugeordneten Dienststellen und Eigenbetriebe

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

### **Auftragsgrundlage:**

Geschäftsverteilungen des Senats und der senatorischen Behörde.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0400; 0401; 0402; 3408

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	225	182	0	14	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>225</b>	<b>182</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	
Personalausgaben	2.438	2.421	2.306	1.561	
Sonst. konsumtive Ausgaben	493	498	508	520	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.931</b>	<b>2.919</b>	<b>2.814</b>	<b>2.081</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.706</b>	<b>-2.737</b>	<b>-2.814</b>	<b>-2.067</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>7,68</b>	<b>6,24</b>	<b>0,00</b>	<b>0,67</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	33,2	33,8	35,2	15,4	
Personalbestand	36,1	37,8	34,0	23,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 2,8</b>	<b>- 4,0</b>	<b>1,2</b>	<b>- 7,6</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b> (Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	2,4	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	42,7	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	57,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	32,6	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	225	182	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>225</b>	<b>182</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	2.438	2.421	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	193	195	300	303
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.631</b>	<b>2.616</b>	<b>300</b>	<b>303</b>
<b>Saldo</b>	<b>-2.406</b>	<b>-2.434</b>	<b>-300</b>	<b>-303</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	33,2	33,8	0,0	0,0
Personalbestand	36,1	37,8	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>- 2,8</b>	<b>- 4,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktgruppe:** 41.90.03

Verantwortlich: Dr. Bronke

Senatorische Angelegenheiten - Soziales

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 41.90

Verantwortlich: Härtl

Sonstiges Jugend und Soziales

**Produktplan:** 41

Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

- Steuerung und Koordination der zugeordneten Produktgruppen
- Aufsicht über die zugeordneten Dienststellen und Eigenbetriebe

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

### **Auftragsgrundlage:**

Geschäftsverteilungen des Senats und der senatorischen Behörde.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0400; 0401; 3400; 3401; 3411

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	195	194	55	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	23	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>195</b>	<b>194</b>	<b>55</b>	<b>23</b>	
Personalausgaben	2.796	2.839	3.417	3.200	
Sonst. konsumtive Ausgaben	70	71	69	50	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.866</b>	<b>2.910</b>	<b>3.486</b>	<b>3.250</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.671</b>	<b>-2.716</b>	<b>-3.431</b>	<b>-3.227</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>6,80</b>	<b>6,67</b>	<b>1,58</b>	<b>0,71</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	44,6	45,3	52,9	37,8	
Personalbestand	48,8	51,8	57,2	50,2	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 4,2</b>	<b>- 6,5</b>	<b>- 4,3</b>	<b>- 12,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b> (Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	1,5	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	45,5	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	59,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	20,9	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,8	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	67	66	128	128
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>67</b>	<b>66</b>	<b>128</b>	<b>128</b>
Personalausgaben	2.796	2.839	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	59	59	12	12
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.855</b>	<b>2.898</b>	<b>12</b>	<b>12</b>
<b>Saldo</b>	<b>-2.788</b>	<b>-2.832</b>	<b>116</b>	<b>116</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	44,6	45,3	0,0	0,0
Personalbestand	48,8	51,8	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	- 4,2	- 6,5	0,0	0,0
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktgruppe:** 41.90.04

Verantwortlich: Nerz

Amt f. Soziale Dienste/Zentrale Steuerung

**Stadtgemeinde**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 41.90

Verantwortlich: Härtl

Sonstiges Jugend und Soziales

**Produktplan:** 41

Verantwortlich: Sen. Stahmann

Jugend und Soziales

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Zusammenfassung der Steuerungs- und Regieaufgaben des Amtes für Soziale Dienste

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

### **Auftragsgrundlage:**

Geschäftsverteilung des Amtes für Soziale Dienste

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3400; 3490; 3496

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	337	307	199	225	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	310	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>337</b>	<b>307</b>	<b>199</b>	<b>535</b>	
Personalausgaben	4.717	4.766	5.038	9.603	
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.893	4.917	5.730	5.881	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	170	191	229	240	
Verrechnungen/Erstattungen	4.705	4.705	3.882	3.882	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>14.485</b>	<b>14.579</b>	<b>14.879</b>	<b>19.606</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-14.148</b>	<b>-14.272</b>	<b>-14.680</b>	<b>-19.071</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>2,33</b>	<b>2,11</b>	<b>1,34</b>	<b>2,73</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	94,3	95,8	97,6	158,0	
Personalbestand	84,8	88,9	94,1	181,2	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>9,4</b>	<b>6,9</b>	<b>3,6</b>	<b>- 23,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,2	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	31,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	59,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	23,9	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	16,7	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

- 51.01 Gesundheitsförderung, -schutz und -hilfe**
  - 51.01.01 Gesundheitsförderung, -hilfe u. -schutz
  - 51.01.02 Gesundheitsamt Bremen
  - 51.01.03 Hafenges.amt Bhv./Bremen (bis 2011)
  - 51.01.04 Ambulante Drogen- und Suchtkrankenhilfe
  
- 51.02 Veterinärwesen, Lebensmittelsicherheit**
  - 51.02.01 LMTVet-Dienste des Landes Bremen
  - 51.02.02 Landesuntersuchungsamt (LUA)
  
- 51.03 Sicherstellung der Krankenhausversorgung**
  - 51.03.01 Krankenhausplanung, Investitionsförd.
  
- 51.04 Arbeitsschutz, Sicherheit, Eichwesen**
  - 51.04.01 Fachdienste für Arbeitsschutz (bis 2011)
  - 51.04.02 Gewerbeaufsicht des Landes Bremen
  - 51.04.03 Eichamt des Landes Bremen
  
- 51.90 Sonstiges Gesundheit**
  - 51.90.01 Senatorische Angelegenheiten Gesundheit

**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

Ziel der bremischen Gesundheits- und Verbraucherschutzpolitik ist die Bewahrung und Förderung der gesundheitlichen Integrität der Bürgerinnen und Bürger.

Dafür sollen im Gesundheitswesen solidarisch finanzierte, qualitätsgesicherte und effiziente Gesundheitsdienstleistungen im notwendigen Maße erbracht werden, wobei der Zusammenhang zwischen der sozialen Lage und dem gesundheitlichen Wohlergehen besonders beachtet werden soll.

Das Gesundheitswesen im Lande Bremen soll dabei nicht nur für eine qualitativ hochstehende Versorgung der Bevölkerung sorgen, es soll auch einen wichtigen Beitrag zur Beschäftigung und zur Stärkung der Wirtschaftskraft des Landes leisten.

Der öffentliche Arbeitnehmer- und Verbraucherschutz unterstützt das Ziel sicherer Arbeitsbedingungen und guter Produkte und Dienstleistungen.

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

Stärkung der Konkurrenzfähigkeit der Krankenhäuser auch im Rahmen der neuen Struktur der städtischen Kliniken durch Konzentration von Disziplinen, durch Erschließung hausübergreifender Rationalisierungspotentiale sowie Erweiterung des Leistungsspektrums durch die Integration nicht stationärer Leistungen. Konkretisierung der notwendigen Krankenhausinvestitionen für Bremen und Bremerhaven auch im Hinblick auf die neuen Vergütungsformen.

Um die Wettbewerbsfähigkeit der kommunalen Krankenhäuser in Bremen zu erhöhen, werden die Möglichkeiten konsequent für verstärkte Kooperation mit dem Ziel ausgeglichener Budgets genutzt. Die oberzentrale Funktion der Krankenhäuser mit einem hohen Versorgungsgrad auch niedersächsischer Patienten soll gesichert werden.

Zur Förderung und Sicherung des gesundheitlichen Kindeswohls werden beratende, aber auch kontrollierende Maßnahmen ausgebaut.

Die eingeleitete Reform der psychiatrischen Versorgung im ambulanten und stationären Bereich soll durch die weitere Regionalisierung der Krankenhausversorgung für alle Regionen der Stadt Bremen umgesetzt werden. In der Forensik sollen durch Differenzierung des therapeutischen Angebots die Behandlungschancen erhöht werden und zugleich der Schutz der Bevölkerung gesichert bleiben.

Die bremische Drogenpolitik wird mit ihren Säulen Prävention, gesundheitliche und soziale Hilfen, Schadensbegrenzung sowie repressive Elemente fortgesetzt.

Der staatliche Arbeitnehmer- und Verbraucherschutz wird seine Kontroll- und Überwachungstätigkeit an dem Risikoprofil der einzelnen Betriebe ausrichten und den Auf- und Ausbau von betriebseigenen Qualitätsmanagement-Systemen und Arbeitsschutzstrategien dabei berücksichtigen.

Die Kooperation zwischen Lebensmittelüberwachung und Lebensmittelindustrie soll durch besondere Absprachen über das Qualitätsniveau Bremer und Bremerhavener Waren auch für ein überregionales Marketing genutzt werden. Die Kooperation zwischen Bremen und den norddeutschen Ländern im Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes soll weiter ausgenutzt werden.

Die Leistungstransparenz im Gesundheitswesen wie auch für den Arbeitnehmer- und Verbraucherschutz wird zur Verbesserung der Entscheidungskompetenz der Bürgerinnen und Bürger ausgebaut.

Um Arbeitsplätze zu sichern und neue zukunftssichere Beschäftigung in Bremen und Bremerhaven zu schaffen, wird die Gesundheitswirtschaft im Rahmen der Wirtschafts- und Innovationsförderung verstärkt unterstützt.

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	12.293	12.441	12.567	12.572	
Investive Einnahmen	0	0	0	3	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	46	99	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>12.293</b>	<b>12.441</b>	<b>12.613</b>	<b>12.674</b>	
Personalausgaben	21.322	21.511	21.150	23.343	
Sonst. konsumtive Ausgaben	13.205	13.650	14.676	14.719	
Zinsausgaben	225	242	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	27.123	27.123	27.136	34.852	
Verrechnungen/Erstattungen	15	15	15	10	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>61.890</b>	<b>62.541</b>	<b>62.977</b>	<b>72.924</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-49.597</b>	<b>-50.100</b>	<b>-50.364</b>	<b>-60.250</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>19,86</b>	<b>19,89</b>	<b>20,03</b>	<b>17,38</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	269,4	274,4	289,5	302,7	
Personalbestand	254,2	267,9	285,1	307,6	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>15,2</b>	<b>6,5</b>	<b>4,4</b>	<b>- 4,9</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	27,7	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	55,0	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	36,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,3	
<b>C. Erläuterungen zu A-B</b>					



### Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Kontrollen in der amtl. Lebensmittelüberwachung	7.500	7.500	7.500	8.249
Planbetten im Land Bremen	5.775	5.775	5.861	5.775

### B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Empty box for detailed explanations of the performance data.

**Produktbereich: 51.01**

Verantwortlich: Stroth

Gesundheitsförderung, -schutz und -hilfe

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Gesundheitsförderung, Gesundheitsschutz und Gesundheitshilfe durch den öffentlichen Gesundheitsdienst insbesondere das Gesundheitsamt Bremen und das Hafengesundheitsamt Bremerhaven/Bremen (bis 2011) sowie freie Träger.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Unter Einhaltung der Budgetvorgaben
- Erfüllung der bundes- und landesrechtlich vorgeschriebenen Leistungen
  - Vorhaltung eines niedrighwelligen Angebotes für Sucht- und Drogenkranke
  - Unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips besondere Förderung und Hilfen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen organisieren.
  - Stärkung des Kindeswohls in gesundheitlicher Hinsicht.

**Langfristige Perspektiven:**

Unter Beachtung des Subsidiaritätsgebotes:  
Umbau der Leistungsverwaltung zur Steuerungsverwaltung, soweit nicht die eigene Leistungserbringung zwingend erforderlich ist.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	2.720	3.053	2.968	2.992	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>2.720</b>	<b>3.053</b>	<b>2.968</b>	<b>2.992</b>	
Personalausgaben	8.139	8.245	8.365	8.910	
Sonst. konsumtive Ausgaben	7.865	8.297	8.298	8.454	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	183	177	194	2.086	
Verrechnungen/Erstattungen	5	5	5	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>16.192</b>	<b>16.724</b>	<b>16.862</b>	<b>19.450</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-13.472</b>	<b>-13.671</b>	<b>-13.894</b>	<b>-16.458</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>16,80</b>	<b>18,26</b>	<b>17,60</b>	<b>15,38</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	106,4	108,1	120,8	125,1	
Personalbestand	105,4	111,0	118,3	126,9	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>1,0</b>	<b>- 2,9</b>	<b>2,5</b>	<b>- 1,8</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	8,9	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	24,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	67,3	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	49,2	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,9	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Überwachung von Apotheken, Hersteller [ST]	75,000	75,000	75,000	81,000	
Berufsrechtl. und sonst. Anerkennungen [ST]	570,000	570,000	570,000	639,000	
Schiffsabfertigung in gesundh. Hinsicht [ST]			10.000,000	7.067,000	
Reisemedizinische Beratungen [ST]	3.520,000	3.520,000	4.000,000	4.463,000	
Amts-/Vertrauensärztl. Gutachten Erwachs. [ST]	2.700,000	2.700,000	2.600,000	2.889,000	
Schutzimpfungen [ST]	1.848,000	1.848,000	2.400,000	2.737,000	
Beratungskontakte HIV / AIDS / STD [ST]	2.400,000	2.400,000	3.100,000	3.301,000	
Bürgerberatung zu Orts-/Umwelthygiene [ST]	3.300,000	3.300,000	4.000,000	3.263,000	
Unters. neu in KTH aufgen. Ki./Schulanf. [ST]	5.350,000	5.350,000	5.350,000	4.997,000	
Beratungen nach dem SFHG [ST]	9.500,000	9.500,000	9.500,000	10.157,000	
Anz. v. Beratungsgespr. für Selbsthilfe [ST]	800,000	800,000	800,000	924,000	
Untersuchung u.Behand.ausländ.Zuwanderer [ST]	1.800,000	1.800,000	1.800,000	1.570,000	
Gemeldete Infektionskrankheiten [ST]	2.000,000	2.000,000	2.000,000	2.141,000	
Betreute Klienten/Angehörige in den DBS [PRS]	1.100,000	1.100,000	1.100,000	1.181,000	
Betr.Klienten Kontakt- u.Beratungszentr. [PRS]	1.100,000	1.100,000	1.100,000	1.024,000	

### B. Erläuterungen zu 2.

--

**Produktgruppe:** 51.01.01

Verantwortlich: Stroth

Gesundheitsförderung, -hilfe u. -schutz

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 51.01

Verantwortlich: Stroth

Gesundheitsförderung, -schutz und -hilfe

**Produktplan:** 51

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Gesundheit

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Maßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung von HIV; Entwicklung und Förderung eines frauenspezifischen Konzepts zur Gesundheitsförderung und Krankheitsbewältigung; Umsetzung des Schwangeren- und Familienhilfegesetzes, des Krebsregistergesetzes und des Leichengesetzes; Gesundheitsberichterstattung; Gesundheitlicher Verbraucherschutz und Umweltmedizin, Erteilung und Entzug von Approbationen, Erlaubnissen, Ermächtigungen, Anerkennungen und Zeugnissen; Überwachung von Herstellern, Betrieben und Einrichtungen; überregionale Einrichtungen im Gesundheitswesen.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Förderung gesunder Lebens- und Umweltbedingungen einschließlich Gesundheitsbildung. Sicherstellung, dass die Bevölkerung von entsprechend qualifizierten Fachkräften versorgt wird. Gewährleistung einer optimalen Arzneimittelversorgung (einschl. Medizinprodukte) der Bevölkerung.

### **Auftragsgrundlage:**

Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst; Bürgerschafts-, Senats- und Deputationsbeschlüsse; Bundesärzteordnung, Zahnheilkundengesetz, Heilpraktikergesetz, Gesetz zur Ausführung der EG-Richtlinie Allgemeinmedizin, Bundesapothekerordnung, PTA-Gesetz, RöntgenVO, StrahlenschutzVO, Rettungsassistentengesetz, div. Ausbildungs- u. PrüfungsVO; TrinkwasserVO, Chemikaliengesetz, SGB V, Gewerbeordnung, Schwangeren- u. Familienhilfegesetz; Krebsregistergesetz, Gentechnik-Gesetz; Apothekengesetz, Apotheken-Betriebsordnung, Arzneimittelgesetz, Betäubungsmittelgesetz, Heilmittelwerbegesetz, Medizinproduktegesetz, EG-Richtlinien; Psychotherapeutengesetz, diverse Länderabkommen.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0501; 3501

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	124	479	496	474	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>124</b>	<b>479</b>	<b>496</b>	<b>474</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.955	3.362	3.212	3.182	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	1.875	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.955</b>	<b>3.362</b>	<b>3.212</b>	<b>5.057</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.831</b>	<b>-2.883</b>	<b>-2.716</b>	<b>-4.583</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>4,20</b>	<b>14,25</b>	<b>15,44</b>	<b>9,37</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Persönliche Beratung zu HIV/AIDS [ST]	400,000	400,000	400,000	539,000			
Telefonische Beratung zu HIV/AIDS [ST]	600,000	600,000	600,000	686,000			
Betreute Menschen mit HIV/ AIDS [ST]	30,000	30,000	30,000	92,000			
Schwangersch.-konfliktberatung (SFHG) [ST]	2.500,000	2.500,000	2.500,000	2.428,000			
Telefonische Beratung zu HIV/AIDS [ST]							
Beratung z. Familienplanung (SFHG) [ST]	3.400,000	3.400,000	3.400,000	3.529,000			
Sonst. Beratungen nach dem SFHG [ST]	3.600,000	3.600,000	3.600,000	4.200,000			
Berufsrechtliche Anerkennung [ST]	550,000	550,000	550,000	610,000			
Einrichtungsbezogene Anerkennungen [ST]	50,000	50,000	50,000	29,000			
Überw. von Apotheken, Hersteller u.a. [ST]	75,000	75,000	75,000	81,000			
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	124	479	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>124</b>	<b>479</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.845	2.201	1.110	1.160
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.845</b>	<b>2.201</b>	<b>1.110</b>	<b>1.160</b>
<b>Saldo</b>	<b>-1.721</b>	<b>-1.722</b>	<b>-1.110</b>	<b>-1.160</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Berufsrechtliche Anerkennung [ST]	550,000	550,000		
Einrichtungsbezogene Anerkennungen [ST]	50,000	50,000		
Überw. von Apotheken, Hersteller u.a. [ST]	75,000	75,000		
Sonst. Beratungen nach dem SFHG [ST]	3.600,000	3.600,000		
Beratung z. Familienplanung (SFHG) [ST]	3.400,000	3.400,000		
Betreute Menschen mit HIV/ AIDS [ST]			30,000	30,000
Persönliche Beratung zu HIV/AIDS [ST]			400,000	400,000
Schwangersch.-konfliktberatung (SFHG) [ST]	2.500,000	2.500,000		
Telefonische Beratung zu HIV/AIDS [ST]			600,000	600,000
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				



**Produktgruppe:** 51.01.02

Verantwortlich: N.N.

Gesundheitsamt Bremen

Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 51.01

Verantwortlich: Stroth

Gesundheitsförderung, -schutz und -hilfe

**Produktplan:** 51

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Gesundheit

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Wahrnehmung der insbesondere nach dem Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst im Lande Bremen (Gesundheitsdienstgesetz-ÖGDG) vorgegebenen Durchführungsaufgaben  
Reise- und tropenmedizinische Beratungen und Durchführung von Impfungen  
Gelbfieberimpfstelle

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Betrachtung und Darstellung ausgewählter Daten über die Gesundheitssituation (Jahresgesundheitsbericht) sowie Beteiligung an der Gesundheitsberichtserstattung; Hinwirken auf gesunderhaltende und -fördernde ökologische und soziale Rahmenbedingungen; gesundheitliche Aufklärung, Gesundheitsbildung und -vorsorge, Bewertung von Umwelteinflüssen; subsidiäres Angebot gesundheitlicher Hilfen; gesundheitlicher Verbraucherschutz; Hinwirken auf gesundheitlich, insbesondere hygienisch unbedenkliche Verhältnisse zur Vermeidung von Gesundheitsgefährdungen oder -schädigungen; Verhütung und Eingrenzung übertragbarer Krankheiten; Aufsicht über Berufe und Einrichtungen des Gesundheitswesens; Erstellen von amtlichen Bescheinigungen, Zeugnissen und amtlichen Gutachten; Bewertung gesundheitlicher Fragestellungen bei öffentlichen Planungen und Maßnahmen; Stärkung des Kindeswohls in gesundheitlicher Hinsicht.  
Schutz der Bevölkerung vor der Einschleppung von Krankheiten. Durchführung von Schutzimpfungen.

### **Auftragsgrundlage:**

Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst im Lande Bremen (Gesundheitsdienstgesetz-ÖGDG) und weitere Landes- und Bundesgesetze und -verordnungen sowie die Bestimmungen der Europäischen Union  
Impfempfehlungen (StIKo)

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3510

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	2.596	2.574	2.205	2.203	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>2.596</b>	<b>2.574</b>	<b>2.205</b>	<b>2.203</b>	
Personalausgaben	8.139	8.245	7.564	8.021	
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.436	3.461	3.679	3.647	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	135	132	143	150	
Verrechnungen/Erstattungen	5	5	5	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>11.715</b>	<b>11.843</b>	<b>11.391</b>	<b>11.818</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-9.119</b>	<b>-9.269</b>	<b>-9.186</b>	<b>-9.615</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>22,16</b>	<b>21,73</b>	<b>19,36</b>	<b>18,64</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	106,4	108,1	106,3	110,1	
Personalbestand	92,5	98,0	102,2	110,8	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>13,9</b>	<b>10,1</b>	<b>4,1</b>	<b>- 0,6</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	9,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	24,2	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	70,8	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	50,9	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,9	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Gemeldete Infektionskrankheiten	[ST]	2.000,000	2.000,000	2.000,000	2.141,000	
Amts-/Vertrauensärztl. Gutachten Erwachs.	[ST]	2.700,000	2.700,000	2.600,000	2.889,000	
Beratungskontakte HIV / AIDS / STD	[ST]	2.400,000	2.400,000	3.100,000	3.301,000	
Bürgerberatung zu Orts-/Umwelthygiene	[ST]	3.300,000	3.300,000	4.000,000	3.263,000	
Anz. v. Beratungsgespr. für Selbsthilfe	[ST]	800,000	800,000	800,000	924,000	
Betreuungsaufnahmen Familienhebammen	[ST]	220,000	220,000	220,000	230,000	
Untersuchung u. Behand. ausländ. Zuwanderer	[ST]	1.800,000	1.800,000	1.800,000	1.570,000	
Betreute seel. kranke Kinder u. Jugendl.	[PRS]	500,000	500,000	500,000	710,000	
Unters. neu in KTH aufgen. Ki./Schulanf.	[ST]	5.350,000	5.350,000	5.350,000	4.997,000	
Reisemedizinische Beratungen	[ST]	3.520,000	3.520,000			
Schutzimpfungen	[ST]	1.848,000	1.848,000			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
Die Daten für die Untersuchung von Kindergartenkindern und Schulanfängern beziehen sich auf ein Schuljahr.						

<b>Produktgruppe:</b> 51.01.03	Verantwortlich: N.N.
Hafenges.amt Bhv./Bremen (bis 2011)	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 51.01	Verantwortlich: Stroth
Gesundheitsförderung, -schutz und -hilfe	
<b>Produktplan:</b> 51	Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper
Gesundheit	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Überwachung von Schifffahrt und Häfen in medizinischer und hygienischer Hinsicht entsprechend der gesetzlichen Vorschriften; Überwachung des Trinkwassers, der Hygiene, der Lebensmittelhygiene und der medizinischen Ausrüstung auf Schiffen und im Hafengebiet; Ärztliche Behandlung von geschlechtskranken ausländischen Seeleuten; Reise- und tropenmedizinische Beratungen und Durchführung von Impfungen.	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
Schutz der Bevölkerung vor der Einschleppung von Krankheiten; Präventiver Gesundheitsschutz auf Schiffen und im Hafengebiet; Verbesserung der medizinischen Versorgung auf Schiffen; Aufklärung über Infektionskrankheiten und Schutzmaßnahmen; Durchführung von Schutzimpfungen.	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst im Lande Bremen, Internationale Gesundheitsvorschriften, Brüsseler Abkommen, Infektionsschutzgesetz, Betäubungsmittelgesetz, Trinkwasserverordnung, Logisverordnung, Verordnung über die Krankenfürsorge auf Kauffahrteischiffen, Vereinbarung über die Hafenstaatkontrolle, Impfpfehlungen, Bekanntmachung über Schutzimpfungen.	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
3512	

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	0	0	266	315	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>266</b>	<b>315</b>	
Personalausgaben	0	0	801	889	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	184	197	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	2	1	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>987</b>	<b>1.087</b>	
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-721</b>	<b>-772</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>26,95</b>	<b>28,98</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	14,5	15,0	
Personalbestand	12,9	13,0	16,1	16,2	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 12,9</b>	<b>- 13,0</b>	<b>- 1,6</b>	<b>- 1,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,6	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	27,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	32,1	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	32,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	7,5	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

<b>A. Leistungsziele/-kennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Schiffsabfertigungen durch Bordbesuche [ST] Schiffsabfert. anhand gespeich. Daten [ST] Schutzimpfungen [ST] Reisemedizinische Beratungen [ST]			6.200,000 3.800,000 2.400,000 4.000,000	5.163,000 1.904,000 2.737,000 4.463,000			
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							
Aufgelöst zum 31.12.2011.							

**Produktgruppe:** 51.01.04

Verantwortlich: N.N.

Ambulante Drogen- und Suchtkrankenhilfe

**Stadtgemeinde**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 51.01

Verantwortlich: Stroth

Gesundheitsförderung, -schutz und -hilfe

**Produktplan:** 51

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Gesundheit

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Das Angebot für Sucht- und Drogenkranke erfolgt durch das Kontakt- und Beratungszentrum für Drogenkranke, Grundversorgungszentrum mit niedrigrschwelligem Angeboten durch den Träger comeback gGmbH und die Drogenberatungsstellen Mitte und Nord durch den Träger Ambulante Drogenhilfe Bremen gGmbH.  
Über Zuwendungen werden darüber hinaus noch weitere Projekte der Suchtkranken- und Drogenhilfe finanziert, überwiegend im Bereich Selbsthilfe.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Übergeordnete Ziele der Hilfen sind:

- die Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Fähigkeit eines selbst- und sozialverträglichen Konsums
- die Erhaltung, Verbesserung bzw. Wiederherstellung der körperlichen und psychischen Gesundheit sowie der sozialen Integration sowie
- die Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Fähigkeit einer abstinente Lebensführung.

### **Auftragsgrundlage:**

SGB II, V, XII, ÖGDG, PsychKG

Senats- und Deputationsbeschlüsse

Drogenhilfepläne; Suchtkrankenhilfeplan

Selbsthilfeförderung

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3510

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.474	1.474	1.224	1.428	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	47	46	50	60	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.521</b>	<b>1.520</b>	<b>1.274</b>	<b>1.488</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-1.521</b>	<b>-1.520</b>	<b>-1.274</b>	<b>-1.488</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>Die Drogenberatungsstellen und das Kontakt- und Beratungszentrum TIVOLI waren bis Ende 2004 in kommunaler Trägerschaft des AfSD und wurden zum 1.1.2005 an die freigemeinnützigen Träger "Ambulante Drogenhilfe Bremen gGmbH" und "comeback gGmbH" abgegeben. Aufgeführt sind nur aus Zuwendungen finanzierte Projekte der Drogen- und Suchtkrankenhilfe.</p> <p>Personalkosten des AfSD für ehem. Mitarbeiter/innen der Drogenhilfe, die im Rahmen des Personalüberganges ab 1.1.2005 bei den neuen Trägern beschäftigt sind, werden in der Produktgruppe 41.07.01 veranschlagt.</p> <p>Die Mitarbeiter der med. Ambulanz werden weiterhin vertraglich und kostenseitig beim Gesundheitsamt geführt. Organisatorisch ist das Personal per Überlassungsvertrag seit dem 15.5.07 bei der comeback gGmbH eingebunden.</p>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Betreute Klienten/Angehörige in den DBS	[PRS]	1.100,000	1.100,000	1.100,000	1.181,000	
Betr.Klienten Kontakt- u.Beratungszentr.	[PRS]	1.100,000	1.100,000	1.100,000	1.024,000	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Überwachung der lebensmittelproduzierenden, -herstellenden und -vertriebenden Betriebe in Verbindung mit den notwendigen Untersuchungen  
Bewertung und Beurteilung hygienischer Fragen in Verbindung mit der Untersuchung von Infektionserregern  
Angelegenheiten des Tierschutzes und der Tierversuche  
Ein-, Aus- und Durchfuhr von tierischen Produkten, Pflanzen und Pflanzenerzeugnissen

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zur Sicherung des gesundheitlichen Verbraucherschutzes unter Berücksichtigung der Anforderung aufgrund neuer Tierseuchen
- Darauf aufbauend Entwicklung eines den neuen Prinzipien des gesundheitlichen Verbraucherschutzes verpflichteten Lebensmittelüberwachungskonzeptes, das risikoorientiert ausgerichtet wird
- Erweiterung des mit Niedersachsen abgeschlossenen Staatsvertrags auf Norddeutschland im Bereich der Lebensmittelüberwachung und -untersuchungen unter Berücksichtigung bestimmter Schwerpunkte.
- Erhöhung der Transparenz durch den aktiven Aufbau verbraucherfreundlicher Informationsmöglichkeiten.

**Langfristige Perspektiven:**

- Absicherung eines hohen Niveaus beim gesundheitlichen Verbraucherschutz (Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit).
- Optimierung der Untersuchungseinrichtung

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	7.332	7.221	6.999	6.813	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	46	46	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>7.332</b>	<b>7.221</b>	<b>7.045</b>	<b>6.859</b>	
Personalausgaben	5.965	5.975	4.723	5.202	
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.730	4.783	5.283	4.524	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	405	393	427	526	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>11.100</b>	<b>11.151</b>	<b>10.433</b>	<b>10.252</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-3.768</b>	<b>-3.930</b>	<b>-3.388</b>	<b>-3.393</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>66,05</b>	<b>64,76</b>	<b>67,53</b>	<b>66,90</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	55,6	56,6	50,5	52,4	
Personalbestand	41,7	43,2	43,1	44,6	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>13,9</b>	<b>13,4</b>	<b>7,3</b>	<b>7,8</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	2,6	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	21,6	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	42,6	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	22,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	10,2	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Einfuhrsendungen Grenzkontrollstelle	[ST]	20.000,000	20.000,000	20.000,000	22.167,000
Probenannahme i.d. amtl. Lebensm.-überw.	[ST]	3.000,000	3.000,000	3.000,000	2.749,000
Tierschutzfälle	[ST]	450,000	450,000	450,000	508,000
Schlachtungen	[ST]	500.000,000	500.000,000	330.000,000	517.519,000
abgefert. Sendungen i.d. Pflanzenbeschau	[ST]	15.000,000	15.000,000	11.000,000	11.164,000
Untersuchung i.R.d.aml. Lebensm.-überw.	[ST]	147.200,000	147.200,000	147.200,000	155.948,000
Unters. Veterinärdiagnostik/Fleischhyg.	[ST]	30.000,000	30.000,000	30.000,000	31.476,000
Untersuchungen im Bereich Wasser	[ST]	19.000,000	19.000,000	19.000,000	22.135,000
Kontrollen i. d. amtl. Lebensm.-überw.	[ST]	7.500,000	7.500,000	7.500,000	8.249,000
zu überwachende Betriebe	[ST]	7.200,000	7.200,000	7.200,000	7.186,000
Anzahl der überwachten Betriebe	[ST]	3.000,000	3.000,000	4.000,000	3.808,000
Anzahl der beanstandeten Betriebe	[ST]	2.400,000	2.400,000	2.400,000	2.608,000
Schiffsabfertigung in gesundh. Hinsicht	[ST]	7.000,000	7.000,000		

### B. Erläuterungen zu 2.

--

**Produktgruppe:** 51.02.01

Verantwortlich: Dr. Schröder

LMTVet-Dienste des Landes Bremen

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 51.02

Verantwortlich: Stroth

Veterinärwesen, Lebensmittelsicherheit

**Produktplan:** 51

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Gesundheit

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Durchführung der Lebensmittelüberwachung und Probenahme; Überwachung EU-zugelassener Betriebe; Vorbeugende und spezielle Tierseuchenbekämpfung; Tierschutzrechtliche Überwachung der zugelassenen Tierhaltungen; Bearbeitung von Tierschutzfällen; Abfertigung relevanter Produkte zur Ein- und Durchfuhr in der Grenzkontrollstelle; Abfertigung der Ein- und Durchfuhr von Futtermitteln; Schlachtier- und Fleischuntersuchungen an den Schlachthöfen; Tierarzneimittelüberwachung; Aufgaben des Pflanzenschutzes und der Pflanzenbeschau sowie Abfertigung der Einfuhr gentechnisch veränderter Saatgüter.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Sicherstellung der Rechtskonformität der im Verkehr befindlichen Lebensmittel (Gesundheitsschutz und Täuschungsschutz); Verhinderung und Bekämpfung von Tierseuchen und Durchsetzung der Tierkörperbeseitigungsbestimmungen; Durchsetzung der Tierschutz- und Pflanzenschutzbestimmungen; Sicherung des Gesundheitsschutzes an den Schlachthöfen; Sicherstellung der Rechtskonformität der Futtermittel; Sicherstellung der rechtmäßigen Verwendung der Tierarzneimittel bei Tieren, die für die Lebensmittelproduktion bestimmt sind; Erfüllung gesetzlicher Meldepflichten

### **Auftragsgrundlage:**

Basisverordnungen der EU zur Überwachung von Lebensmitteln und Futtermitteln, Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz und Folgeverordnungen, Fleischhygiene-, Geflügelfleischhygienegesetz und Folgeverordnungen, Einfuhruntersuchungsverordnung, Tierschutzgesetz, Pflanzenschutzgesetz, Tierseuchengesetz und Folgeverordnungen, Futtermittelgesetz und FolgeVO, Arzneimittelgesetz und FolgeVO, diverse EG-Richtlinien und Verordnungen, Verwaltungsverfahrensgesetz, Ordnungswidrigkeitengesetz, Bremische Kostenordnung etc.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0515; 3501

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	7.332	7.221	6.999	6.813	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	46	46	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>7.332</b>	<b>7.221</b>	<b>7.045</b>	<b>6.859</b>	
Personalausgaben	5.965	5.975	4.723	5.202	
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.596	2.654	3.173	2.348	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	27	26	27	191	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>8.588</b>	<b>8.655</b>	<b>7.923</b>	<b>7.741</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-1.256</b>	<b>-1.434</b>	<b>-878</b>	<b>-882</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>85,37</b>	<b>83,43</b>	<b>88,92</b>	<b>88,61</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	55,6	56,6	50,5	52,4	
Personalbestand	41,7	43,2	43,1	44,6	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>13,9</b>	<b>13,4</b>	<b>7,3</b>	<b>7,8</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	2,6	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	21,6	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	42,6	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	22,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	10,3	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Einfuhrsendungen Grenzkontrollstelle	[ST]	20.000,000	20.000,000	20.000,000	22.167,000	
Kontrollen i. d. amtl. Lebensm.-überw.	[ST]	7.500,000	7.500,000	7.500,000	8.249,000	
Probenannahme i.d. amtl. Lebensm.-überw.	[ST]	3.000,000	3.000,000	3.000,000	2.749,000	
Tierschutzfälle	[ST]	450,000	450,000	450,000	508,000	
Schlachtungen	[ST]	500.000,000	500.000,000	330.000,000	517.519,000	
abgefert. Sendungen i.d. Pflanzenbeschau	[ST]	15.000,000	15.000,000	11.000,000	11.164,000	
zu überwachende Betriebe	[ST]	7.200,000	7.200,000	7.200,000	7.186,000	
Anzahl der überwachten Betriebe	[ST]	3.000,000	3.000,000	4.000,000	3.808,000	
Anzahl der beanstandeten Betriebe	[ST]	2.400,000	2.400,000	2.400,000	2.608,000	
Schiffsabfertigungen durch Bordbesuche	[ST]	5.100,000	5.100,000			
Schiffsabfert. anhand gespeich. Daten	[ST]	1.900,000	1.900,000			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	7.332	7.221	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>7.332</b>	<b>7.221</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	5.965	5.975	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.596	2.654	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	27	26	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>8.588</b>	<b>8.655</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Saldo</b>	<b>-1.256</b>	<b>-1.434</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	55,6	56,6	0,0	0,0
Personalbestand	41,7	43,2	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>13,9</b>	<b>13,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Einfuhrsendungen Grenzkontrollstelle [ST]	20.000,000	20.000,000		
zu überwachende Betriebe [ST]	7.200,000	7.200,000		
Kontrollen i. d. amtl. Lebensm.-überw. [ST]	7.500,000	7.500,000		
Anzahl der überwachten Betriebe [ST]	3.000,000	3.000,000		
Anzahl der beanstandeten Betriebe [ST]	2.400,000	2.400,000		
Probenannahme i.d. amtl. Lebensm.-überw. [ST]	3.000,000	3.000,000		
Schiffsabfertigungen durch Bordbesuche [ST]	5.100,000	5.100,000		
Schiffsabfert. anhand gespeich. Daten [ST]	1.900,000	1.900,000		
Schlachtungen [ST]	500.000,000	500.000,000		
abgefert. Sendungen i.d. Pflanzenbeschau [ST]	15.000,000	15.000,000		
Tierschutzfälle [ST]	450,000	450,000		
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				
Der Lebensmittelüberwachungs-, Tierschutz- und Veterinärdienst nimmt sowohl Landes- als auch kommunale Aufgaben wahr. Für die kommunalen Aufgaben werden die Kosten von den beiden Stadtgemeinden erstattet.				



**Produktgruppe:** 51.02.02

Verantwortlich: Dr. Schmidt

Landesuntersuchungsamt (LUA)

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 51.02

Verantwortlich: Stroth

Veterinärwesen, Lebensmittelsicherheit

**Produktplan:** 51

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Gesundheit

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Untersuchungen und Begutachtungen im Rahmen der amtlichen Lebensmittelüberwachung; veterinärmedizinische Untersuchungen im Rahmen der Fleischhygiene und Tiergesundheit; Wasser-, Abwasser-, Trinkwasser- und Badewasseruntersuchungen; Außenstelle Bremerhaven mit dem Untersuchungsschwerpunkt "Fisch und Fischerei-Erzeugnisse (Mikrobiologie)".

Untersuchungen in den Schwerpunkten "Kaffee, Tee und Kakao" sowie "Fisch und Fischerei-Erzeugnisse (Mikrobiologie)" im Rahmen des abgeschlossenen Staatsvertrags für Niedersachsen.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Auftragsgemäße Probenuntersuchungen und Begutachtungen; Anpassung der Untersuchungen an aktuelle Fragestellungen (z.B. spezielle Pflanzenschutzmittel und Kontaminanten); Erfüllung gesetzlicher Meldepflichten; Rationalisierung der Arbeitsabläufe zur Effizienzsteigerung.

### **Auftragsgrundlage:**

Basisverordnungen der EU zur Überwachung von Lebensmitteln und Futtermitteln, Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB); Fleischhygienegesetz und Folgeverordnungen; Tierseuchengesetz; EG-Verordnungen (Wein, neuartige Lebensmittel) und EG-Richtlinien (Veterinärbereich); Infektionsschutzgesetz; Wasserhaushaltsgesetz und Verordnung.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0501

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.134	2.129	2.110	2.176	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	378	367	400	335	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.512</b>	<b>2.496</b>	<b>2.510</b>	<b>2.511</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.512</b>	<b>-2.496</b>	<b>-2.510</b>	<b>-2.511</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre				1,1	
Beschäftigte über 55 Jahre				32,2	
Frauenquote				73,6	
Teilzeitquote				48,4	
Schwerbehindertenquote				10,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>Das Landesuntersuchungsamt wird als Sonderhaushalt geführt.  Im staatlichen Haushalt werden nur die Zuschüsse ausgewiesen (Netto-Veranschlagung). Daher enthält diese Produktgruppe auch keine Personaldaten; diese sind nur im Sonderhaushalt dargestellt.</p>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Untersuchung i.R.d.amtl. Lebensm.-überw. [ST]	147.200,000	147.200,000	147.200,000	155.948,000			
Unters. Veterinärdiagnostik/Fleischhyg. [ST]	30.000,000	30.000,000	30.000,000	31.476,000			
Untersuchungen im Bereich Wasser [ST]	19.000,000	19.000,000	19.000,000	22.135,000			
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							

**Produktbereich:** 51.03

Verantwortlich: Stroth

Sicherstellung der Krankenhausversorgung

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Landeskrankenhausplanung und Investitionsförderung für die Krankenhäuser des Landes Bremen

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Anpassung der Krankenhausversorgung an die sich verändernden medizinischen und demographischen Erfordernisse
- Verbesserung der wirtschaftlichen Strukturen der Krankenhäuser in Vorbereitung neuer Abrechnungssysteme und sich verschärfender regionaler Konkurrenz

**Langfristige Perspektiven:**

- Absicherung der stationären Krankenhausversorgung
- Mitwirkung beim Aufbau von Versorgungsketten im Sinne der integrativen Versorgung nach SGB V

## Sicherstellung der Krankenhausversorgung

## 1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	23	23	331	999	
Zinsausgaben	225	242	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	26.489	26.508	26.452	32.179	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>26.737</b>	<b>26.773</b>	<b>26.783</b>	<b>33.178</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-26.737</b>	<b>-26.773</b>	<b>-26.783</b>	<b>-33.178</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Planbetten im Land Bremen gesamt [ST]	5.775,000	5.775,000	5.861,000	5.775,001	
KHG-Förderung pro Planbett [EUR]	4.958,00	4.967,00	5.209,00	6.592,00	

### B. Erläuterungen zu 2.

Die Planwerte stehen unter dem Vorbehalt der Fortschreibung des Landes-Krankenhausplans 2010.

**Produktgruppe:** 51.03.01

Verantwortlich: Buscher

Krankenhausplanung, Investitionsförd.

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 51.03

Verantwortlich: Stroth

Sicherstellung der Krankenhausversorgung

**Produktplan:** 51

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Gesundheit

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Die Sicherstellung der Krankenhausversorgung ist seit Inkrafttreten des Krankenhausfinanzierungsgesetzes im Jahre 1972 eine öffentliche Aufgabe. Das Land Bremen erstellt hierfür einen Landes-Krankenhausplan, der die bedarfsgerechten Krankenhäuser, medizinischen Disziplinen sowie Ausbildungsstätten ausweist. Die notwendigen Investitionen für die aufgrund der Aufnahme in den Landes-Krankenhausplan als förderungsfähig beschiedenen Krankenhäuser haben das Land Bremen und die Gemeinden Bremen und Bremerhaven jeweils anteilig (2/3 zu 1/3) zu gewährleisten.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Wirtschaftliche Sicherung der Krankenhäuser, um eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen, eigenverantwortlich wirtschaftenden Krankenhäusern zu gewährleisten und zu sozial tragbaren Pflegesätzen beizutragen.

### **Auftragsgrundlage:**

Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (KHG-Bundesgesetz); entsprechendes Landesgesetz (BremKrhG)

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0520; 3520

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	23	23	331	999	
Zinsausgaben	225	242	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	26.489	26.508	26.452	32.179	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>26.737</b>	<b>26.773</b>	<b>26.783</b>	<b>33.178</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-26.737</b>	<b>-26.773</b>	<b>-26.783</b>	<b>-33.178</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Planbetten im Land Bremen gesamt [ST]	5.775,000	5.775,000	5.861,000	5.775,001	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Planbetten im Land Bremen gesamt [ST] KHG-Förderung pro Planbett [EUR]	5.775,000 4.958,00	5.775,000 4.967,00	5.861,000 5.209,00	5.775,001 6.592,00			
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	15	15	8	8
Zinsausgaben	150	161	75	81
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	18.959	18.986	7.530	7.522
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>19.124</b>	<b>19.162</b>	<b>7.613</b>	<b>7.611</b>
<b>Saldo</b>	<b>-19.124</b>	<b>-19.162</b>	<b>-7.613</b>	<b>-7.611</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktbereich:** 51.04

Verantwortlich: Stroth

Arbeitsschutz, Sicherheit, Eichwesen

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Durchführung der staatlichen Aufgaben des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, des technischen Verbraucherschutzes und des Eichwesens.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Ausrichtung der Aufgabenwahrnehmung in den Bereichen Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie technischer Verbraucherschutz an dem Risikoprofil der einzelnen Betriebe.  
Unterstützung der Umsetzung der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie im Land Bremen.

**Langfristige Perspektiven:**

Absicherung eines hohen Niveaus beim Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie technischer Verbraucherschutz.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	1.801	1.731	2.199	2.340	
Investive Einnahmen	0	0	0	3	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	22	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1.801</b>	<b>1.731</b>	<b>2.199</b>	<b>2.365</b>	
Personalausgaben	3.818	3.867	5.063	5.390	
Sonst. konsumtive Ausgaben	557	518	736	742	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	46	45	63	61	
Verrechnungen/Erstattungen	9	9	10	10	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>4.430</b>	<b>4.439</b>	<b>5.872</b>	<b>6.203</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.629</b>	<b>-2.708</b>	<b>-3.673</b>	<b>-3.838</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>40,65</b>	<b>39,00</b>	<b>37,45</b>	<b>38,13</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	65,8	66,9	81,4	84,1	
Personalbestand	59,1	63,0	74,9	85,6	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>6,7</b>	<b>3,8</b>	<b>6,5</b>	<b>- 1,6</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	5,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	38,9	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	36,8	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	23,5	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,5	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

Ausgliederung der Fachdienste für Arbeitsschutz ab 2012.

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Eichungen u. messtechnische Kontrollen	[ST]	9.000,000	9.000,000	9.000,000	9.007,000
Aussendienstgeschäfte	[ST]	2.350,000	2.350,000	2.650,000	2.386,000
Aufgesuchte Betriebe	[ST]	1.332,000	1.332,000	1.332,000	1.116,000
Überwachungen (gesamt)	[ST]	96,000	96,000	96,000	63,000
Außendienstgeschäfte auf Baustellen	[ST]	300,000	300,000		
Überprüfte Produkte (GPSG)	[ST]	250,000	250,000		
Systemkontrollen	[ST]	175,000	175,000		
Arbeitsmedizinische Betreuung u. Beratung	[STD]			4.680,0	5.685,0
Sicherheitstechn. Betreuung und Beratung	[STD]			9.930,0	10.099,0
Betriebl. Sozialberatung	[STD]			2.907,0	2.457,0

### B. Erläuterungen zu 2.

<b>Produktgruppe:</b> 51.04.01	Verantwortlich: Gronau/Dr. Schack
Fachdienste für Arbeitsschutz (bis 2011)	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 51.04	Verantwortlich: Stroth
Arbeitsschutz, Sicherheit, Eichwesen	
<b>Produktplan:</b> 51	Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper
Gesundheit	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Unterstützung und Beratung in allen Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in weisungsfreier Anwendung der Fachkunde und ganzheitlicher systemhafter Betrachtungsweise (Mensch/Technik/Organisation)	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
Schaffung eines leistungsfähigen, multidisziplinär ausgestatteten, beteiligungs- u. kooperationsorientierten Arbeitsschutzsystems, das mit geeigneten Mitteln die Gesundheit der Arbeitnehmer erhält, schützt und fördert und die Arbeit menschengerecht gestaltet; Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren, Unfälle und Berufskrankheiten; Hinwirken auf ein gesundheitsgerechtes Verhalten; Früherkennung v. gesundheitsgefährdenden Beeinträchtigungen u. arbeitsbedingten Erkrankungen; Schutz der Beschäftigten vor berufsbedingten Infektionen durch Krankheitserreger; Vermittlung aktueller Informationen und Sensibilisierung zu/für Arbeitsschutzthemen; Sensibilisierung für Suchtprobleme und Hilfe für Suchtkranke und Suchtgefährdete.	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Wahrnehmung der Aufgaben nach §§ 3 und 6 des Gesetzes über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit (Arbeitssicherheitsgesetz/ASiG) vom 12. Dezember 1973 (BGBl. I S. 1885; BGBl III 805-2), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 1998 (BGBl. I S. 3843); berufsgenossenschaftliche Vorschriften und staatliche Rechtsgrundlagen; Kooperationsvereinbarungen zwischen den FAS vertreten durch Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales und den jeweiligen Eigenbetrieben, Stiftungen u. GmbH'en der Freien Hansestadt Bremen; Produktspezifische Auftragsgrundlagen. Bremische Dienstvereinbarung mit Arbeitsschutzbezug.	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0350; 0510; 3301; 3501	

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	0	0	395	362	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>395</b>	<b>362</b>	
Personalausgaben	0	0	1.228	1.291	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	203	214	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	14	10	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	1	1	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.446</b>	<b>1.516</b>	
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.051</b>	<b>-1.154</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>27,32</b>	<b>23,88</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	13,9	14,7	
Personalbestand	0,0	0,0	14,2	15,2	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>- 0,3</b>	<b>- 0,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	22,5	4,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	17,5	35,9	
Frauenquote	0,0	0,0	50,0	55,8	
Teilzeitquote	0,0	0,0	35,0	35,9	
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	6,0	7,3	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Arbeitsmedizinische Betreuung u.Beratung [STD] Betriebl. Sozialberatung [STD] Sicherheitstechn. Betreuung und Beratung [STD]			4.680,0 2.907,0 9.930,0	5.685,0 2.457,0 10.099,0			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							



#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

<b>Produktgruppe:</b> 51.04.02	Verantwortlich: Henschen
Gewerbeaufsicht des Landes Bremen	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 51.04	Verantwortlich: Stroth
Arbeitsschutz, Sicherheit, Eichwesen	
<b>Produktplan:</b> 51	Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper
Gesundheit	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Überwachung von Betrieben und Arbeitsstätten aller Art auf Einhaltung der Arbeitsschutzvorschriften sowie der Vorschriften über die technische Sicherheit und zum Immissionsschutz.</p> <p>Erteilung von Genehmigungen und Ausnahmen.</p> <p>Durchführung von Bußgeldverfahren.</p>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Schutz der Arbeitnehmer vor negativen Einwirkungen durch Arbeitsbedingungen, Arbeitsmittel, Arbeitsstoffe und Arbeitsstätten, Schutz vor Überbeanspruchung durch zu lange Arbeitszeiten sowie zu kurze Pausen und Ruhezeiten.</p> <p>Schutz der Verwender bzw. Benutzer von technischen Arbeitsmitteln und Anlagen, einschließlich Drittschutz.</p> <p>Schutz der Verwender bzw. Benutzer von Medizinprodukten einschließlich Patientenschutz.</p> <p>Schutz der Allgemeinheit vor schädlichen Immissionen.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<p>Arbeitsschutzgesetz, Gerätesicherheitsgesetz, Arbeitszeitgesetz, Mutterschutzgesetz und Jugendarbeitsschutzgesetz mit den jeweiligen Rechtsverordnungen.</p> <p>Sozialvorschriften im Straßenverkehr, Medizinproduktegesetz, Gefahrstoffverordnung, Arbeitssicherheitsgesetz, Seemannsgesetz, Sprengstoffgesetz, Bundesimmissionsschutzgesetz und weitere Vorschriften.</p>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0310; 0517	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	1.138	1.121	1.090	1.370	
Investive Einnahmen	0	0	0	3	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	22	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1.138</b>	<b>1.121</b>	<b>1.090</b>	<b>1.395</b>	
Personalausgaben	3.117	3.154	3.123	3.483	
Sonst. konsumtive Ausgaben	402	355	383	377	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	6	5	6	7	
Verrechnungen/Erstattungen	7	7	7	7	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.532</b>	<b>3.521</b>	<b>3.519</b>	<b>3.874</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.394</b>	<b>-2.400</b>	<b>-2.429</b>	<b>-2.479</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>32,22</b>	<b>31,84</b>	<b>30,97</b>	<b>36,01</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	51,8	52,7	52,8	54,3	
Personalbestand	46,8	50,0	58,0	58,2	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>5,0</b>	<b>2,6</b>	<b>- 5,2</b>	<b>- 4,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,1	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	39,1	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	32,4	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	21,3	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	10,9	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Aufgesuchte Betriebe	[ST]	1.332,000	1.332,000	1.332,000	1.116,000	
Aussendienstgeschäfte	[ST]	2.350,000	2.350,000	2.650,000	2.386,000	
Außendienstgeschäfte auf Baustellen	[ST]	300,000	300,000			
Überprüfte Produkte (GPSG)	[ST]	250,000	250,000			
Systemkontrollen	[ST]	175,000	175,000			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						

**Produktgruppe:** 51.04.03

Verantwortlich: Kupka

Eichamt des Landes Bremen

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 51.04

Verantwortlich: Stroth

Arbeitsschutz, Sicherheit, Eichwesen

**Produktplan:** 51

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Gesundheit

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Prüfung und Eichung von Messgeräten, die im geschäftlichen oder amtlichen Verkehr, im Gesundheits-, Arbeits-, Umwelt- oder Strahlenschutz oder im Verkehrswesen verwendet werden, einschließlich Überwachung.

Kontrolle von Fertigpackungen beim Hersteller, Importeur und im Handel.

Überwachung von medizinischen Laboratorien.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Den Verbraucher bei Erwerb messbarer Güter und Dienstleistungen zu schützen und im Interesse eines lauterer Handelsverkehrs die Voraussetzungen für richtiges Messen im geschäftlichen Verkehr zu schaffen.

Die Messsicherheit im Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz und in ähnlichen Bereichen des öffentlichen Interesses zu gewährleisten.

Das Vertrauen in amtliche Messungen zu stärken.

### **Auftragsgrundlage:**

Eichgesetz, Medizinproduktegesetz

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0320; 0518

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	663	610	714	609	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>663</b>	<b>610</b>	<b>714</b>	<b>609</b>	
Personalausgaben	701	712	712	616	
Sonst. konsumtive Ausgaben	155	163	150	150	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	41	40	43	43	
Verrechnungen/Erstattungen	2	2	2	2	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>899</b>	<b>917</b>	<b>907</b>	<b>811</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-236</b>	<b>-307</b>	<b>-193</b>	<b>-202</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>73,75</b>	<b>66,52</b>	<b>78,72</b>	<b>75,09</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	13,9	14,2	14,7	15,1	
Personalbestand	12,3	13,0	12,7	12,2	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>1,7</b>	<b>1,2</b>	<b>2,0</b>	<b>2,8</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	10,1	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	40,3	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	31,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	12,5	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,7	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Eichungen u. messtechnische Kontrollen [ST]	9.000,000	9.000,000	9.000,000	9.007,000			
Überwachung Fertigpackungen (Betriebe) [ST]	74,000	74,000	74,000	36,000			
Überwachungen [ST]	22,000	22,000	22,000	27,000			
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							

**Produktbereich:** 51.90

Verantwortlich: Stroth

Sonstiges Gesundheit

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

**Langfristige Perspektiven:**



## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	441	437	400	427	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	31	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>441</b>	<b>437</b>	<b>400</b>	<b>458</b>	
Personalausgaben	3.400	3.425	2.999	3.841	
Sonst. konsumtive Ausgaben	30	29	28	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.430</b>	<b>3.454</b>	<b>3.027</b>	<b>3.841</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.989</b>	<b>-3.017</b>	<b>-2.627</b>	<b>-3.383</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>12,86</b>	<b>12,65</b>	<b>13,21</b>	<b>11,92</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	41,7	42,8	36,9	41,2	
Personalbestand	48,0	50,7	48,8	50,5	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 6,4</b>	<b>- 7,9</b>	<b>- 11,9</b>	<b>- 9,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	1,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	27,8	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	55,0	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	27,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	7,4	
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	

### B. Erläuterungen zu 2.

In diesem Produktbereich können keine Leistungsangaben gemacht werden.

**Produktgruppe:** 51.90.01

Verantwortlich: Stroth

Senatorische Angelegenheiten Gesundheit

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 51.90

Verantwortlich: Stroth

Sonstiges Gesundheit

**Produktplan:** 51

Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper

Gesundheit

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

- Steuerung und Koordinierung der zugeordneten Produktgruppen

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

### **Auftragsgrundlage:**

Geschäftsverteilung des Senats und der senatorischen Behörde

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0200; 0201; 0400; 0401; 0501; 3401; 3501

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	441	437	400	427	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	31	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>441</b>	<b>437</b>	<b>400</b>	<b>458</b>	
Personalausgaben	3.400	3.425	2.999	3.841	
Sonst. konsumtive Ausgaben	30	29	28	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.430</b>	<b>3.454</b>	<b>3.027</b>	<b>3.841</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.989</b>	<b>-3.017</b>	<b>-2.627</b>	<b>-3.383</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>12,86</b>	<b>12,65</b>	<b>13,21</b>	<b>11,92</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	41,7	42,8	36,9	41,2	
Personalbestand	48,0	50,7	48,8	50,5	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 6,4</b>	<b>- 7,9</b>	<b>- 11,9</b>	<b>- 9,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	1,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	27,8	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	55,0	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	27,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	7,4	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Zu dieser Produktgruppe sind keine Leistungsangaben möglich.</p>							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	441	437	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>441</b>	<b>437</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	3.331	3.359	69	66
Sonst. konsumtive Ausgaben	30	29	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.361</b>	<b>3.388</b>	<b>69</b>	<b>66</b>
<b>Saldo</b>	<b>-2.920</b>	<b>-2.951</b>	<b>-69</b>	<b>-66</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	41,7	42,8	0,0	0,0
Personalbestand	48,0	50,7	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>- 6,4</b>	<b>- 7,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				



**68.01**    **Verkehr / ÖPNV**

- 68.01.01    **ÖPNV / Konsumtive Finanzhilfen**
- 68.01.02    **Öffentliche Verkehrswege / Finanzhilfen**

**68.02**    **Fachbereich Bau und Stadtentwicklung**

- 68.02.05    **Stadtentwicklung/-planung/Bauordnung**
- 68.02.06    **Städtebau/Stadtumbau/Wohnungswesen**
- 68.02.07    **Buamt Bremen-Nord**
- 68.02.08    **Landesamt für GeoInformation**

**68.03**    **Fachbereich Umwelt**

- 68.03.01    **Umweltwirtschaft / Energie / Ressourcen**
- 68.03.03    **Natur / Wasser**
- 68.03.04    **Abwasserabgabe/Wasserentnahmegebühr**

**68.04**    **Europa, Entwicklungszusammen. (bis 2011)**

- 68.04.01    **Dienstl. im Bereich Europa (bis 2011)**
- 68.04.02    **Maßn. Entwicklungszusammenarb (bis 2011)**

**68.90**    **Sonstiges Umwelt, Bau, Verkehr**

- 68.90.01    **Senatorische Angelegenheiten SUBV**



**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

Das Ressort ist verantwortlich für Bau, Planung und Erhaltung der öffentlichen Infrastruktur unter besonderer Berücksichtigung umweltpolitischer Belange, wie dem Natur-, Klima-, Ressourcen- und Immissionsschutz. Es besteht der Anspruch, lebenswerte, moderne Städte zu erhalten und weiter zu entwickeln, in denen Mensch und Natur in Einklang leben und Umwelt- und Klimaschutz höchste Priorität besitzen.

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

- Weiterentwicklung und Ausbau einer klima- und umweltfreundlichen Energieversorgung
- Ausrichtung der Baupolitik an ökologischen und energetischen Aspekten
- Umweltverträgliche Gestaltung der Verkehrspolitik und Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes
- Weitere Verbesserung der Lebens- und Standortqualität
- Nachhaltige Entwicklung der städtischen Infrastruktur
- Ausbau des ÖPNV und des Radverkehrs
- Sicherstellung einer ausreichenden und wirtschaftlichen Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistung im ÖPNV und Verbesserung der Erreichbarkeit im Straßenverkehr
- Beitrag zum ausgeglichenen Wohnungsmarkt und Verbesserung der Wohnqualität
- Lenkung städtebaulicher Entwicklung und Gestaltung der Stadt
- Leistungen von Beiträgen zum aktiven Umwelt-, Klima und Ressourcenschutz und insgesamt zu einer nachhaltigen Entwicklung durch effizientere Nutzung nicht erneuerbarer Ressourcen, verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien und nachwachsender Rohstoffe
- Schutz, Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft
- Schutz von Boden, Luft und Wasser

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	39.103	39.180	38.080	31.416	
Investive Einnahmen	34.666	34.748	34.260	39.709	
Verrechnungen/Erstattungen	3.068	3.068	3.068	3.190	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>76.837</b>	<b>76.996</b>	<b>75.408</b>	<b>74.315</b>	
Personalausgaben	46.164	46.729	48.395	43.620	
Sonst. konsumtive Ausgaben	151.591	153.250	158.497	125.204	
Zinsausgaben	2.057	2.501	1.367	1.463	
Tilgungsausgaben	5.000	5.000	928	4.831	
Investive Ausgaben	106.449	108.402	109.934	100.765	
Verrechnungen/Erstattungen	32	32	32	60.113	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>311.293</b>	<b>315.914</b>	<b>319.153</b>	<b>335.996</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-234.456</b>	<b>-238.918</b>	<b>-243.745</b>	<b>-261.681</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>24,68</b>	<b>24,37</b>	<b>23,63</b>	<b>22,12</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	200	323			
investiv	68.082	79.213			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	710,7	725,8	736,8	651,6	
Personalbestand	697,5	723,4	733,9	651,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>13,2</b>	<b>2,5</b>	<b>2,9</b>	<b>0,6</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,2	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	25,6	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	41,1	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	25,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	7,9	
<b>C. Erläuterungen zu A-B</b>					

## Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Anzahl beförderter Personen im VBN (Stk.)	139.600.000	138.500.000	137.400.000	138.600.000
Empfänger Wohngeldzahlungen (Stk.)	7.740	7.740	9.220	8.443
Zu bearbeitende WiN-Anträge bewilligtes Volumen (€)	1.750.000	1.750.000	1.425.000	1.561.000
CO2-Reduktion durch energiepolitische Breitenförderprogramme (To)	115.000	115.000	96.000	113.716
Car-Sharing-Nutzer/innen pro 10.000 Einw. im Land Bremen	140,00	119,00	77,75	90,00

### B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

--

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Maßnahmen zur Erhaltung, Verbesserung und Weiterentwicklung der Bedingungen für den ÖPNV (einschließlich SPNV) und den Straßenverkehr.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Umsetzung der Regionalisierung des ÖPNV (einschl. SPNV)
- Sicherstellung einer ausreichenden und wirtschaftlichen Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistung im ÖPNV (einschl. SPNV) im Schwerpunkt Einführung der Regio-S-Bahn und Linienverlängerungen der Straßenbahn
- Verlängerung Linie 4; Verlängerung Linie 1 Mahndorf; Untersuchung der Verlängerung Linie 1 Huchting / Linie 8 auf Bremer Gebiet und Umsetzung der Vorzugsvariante.
- Verbesserung der Erreichbarkeit des Oberzentrums Bremen in der Region im Schwerpunkt durch den Bau der A281 / B 212 neu
- Vermögenserhalt Infrastruktur durch ein Pavement-Management-System zur wirtschaftlich optimierten Erhaltung von Straßen
- Erhalt des Sondervermögens Infrastruktur im Teilvermögen Verkehr u.a.
- Aufbau eines Brückenmanagementsystems
- Kontrakt mit der BSAG: Entsprechend der Koalitionsvereinbarung wird eine weitere Reduzierung des jährlichen Defizitausgleiches unter Beibehaltung des Leistungsniveaus bei der BSAG betrieben.
- Planung und Management der Straßeninfrastruktur: Es sollen transparente Strukturen und durchgängige Prozesse im Gesamthema Straßeninfrastruktur entwickelt und umgesetzt werden. Die inhaltliche Ausrichtung soll auf den Werterhalt des Vermögens Infrastruktur, auf Nachhaltigkeit und eine der Größe und dem Bedarf Bremens angemessene Infrastruktur sowie deren optimierten Betrieb konzentriert sein.
- Bahnübergänge Oberneuland
- BAB 281
- B 6n

**Langfristige Perspektiven:**

Weiterführen des Kontraktmanagements mit der BSAG und des Projektes "Planung und Management der Straßeninfrastruktur".

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	7.425	7.425	7.045	5.809	
Investive Einnahmen	24.404	24.222	24.042	24.218	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>31.829</b>	<b>31.647</b>	<b>31.087</b>	<b>30.027</b>	
Personalausgaben	15.188	15.271	15.564	16.112	
Sonst. konsumtive Ausgaben	107.667	106.660	105.551	65.278	
Zinsausgaben	0	393	367	367	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	68.383	76.528	79.709	67.007	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	56.638	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>191.238</b>	<b>198.852</b>	<b>201.191</b>	<b>205.402</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-159.409</b>	<b>-167.205</b>	<b>-170.104</b>	<b>-175.375</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>16,64</b>	<b>15,91</b>	<b>15,45</b>	<b>14,62</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	56.000	66.000			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	226,3	230,4	225,4	232,0	
Personalbestand	219,3	225,8	219,7	235,2	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>7,1</b>	<b>4,6</b>	<b>5,6</b>	<b>- 3,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,7	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	22,7	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	26,9	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	16,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,3	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anz. SchülerInnen in Bremen	[PRS]	19.500.000,000	19.500.000,000	18.400.000,000	19.700.000,000	
Anz. Schwerbeh. unentgeltl. Benutz. ÖPNV	[PRS]	32.000,000	32.000,000	32.000,000	30.926,000	
Verlustausgleich BSAG	[EUR]	56.384.000,00	56.440.000,00	54.700.000,00	52.579.000,00	
Unter-/Erhaltungsausgaben je m2	[EUR]	0,76	0,76			

### B. Erläuterungen zu 2.

--

**Produktgruppe:** 68.01.01

Verantwortlich: Polzin

ÖPNV / Konsumtive Finanzhilfen

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 68.01

Verantwortlich: Polzin

Verkehr / ÖPNV

**Produktplan:** 68

Verantwortlich: Senator Dr. Lohse

Umwelt, Bau und Verkehr

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

- Finanzhilfen zu den Betriebskosten des SPNV zur Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im ÖPNV und zur Kooperationsförderung.
- Finanzhilfen für Aufwendungen im ÖPNV, die durch Fahrgeldeinnahmen nicht gedeckt sind (Beiträge zur VBN, Ausgleichszahlungen im Schülerverkehr und Erstattung von Fahrgeldausfällen nach dem Schwerbehindertengesetz).
- Verlustausgleich der BSAG.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Eine Stadt ein Tarif - Einführung einer einheitlichen Schülermonatskarte für Bremen und Bremen Nord.
- Umsetzung der Regionalisierung des ÖPNV (einschließl. SPNV).
- Sicherstellung einer ausreichenden und wirtschaftlichen Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistung im ÖPNV gemäß Nahverkehrsplan.
- Sicherstellung der Erreichbarkeit in der Region.
- Verringerung der Umweltbelastung und des Unfallrisikos.
- Reduzierung des Verlustausgleiches bei der BSAG unter Beibehaltung des Verkehrsangebotes (Quantität, Qualität).
- Erarbeitung eines Verkehrsentwicklungsplanes.

### **Auftragsgrundlage:**

Gesetz zur Regionalisierung des öffentlichen Personenverkehrs (Regionalisierungsgesetz) vom 27.12.1996, in der Fassung vom 26.06.2002, Gesetz über den öffentl. Personennahverkehr im Land Bremen vom 15.05.1995, § 45a Personenbeförderungsgesetz, § 62 Schwerbehindertengesetz. Verbandssatzung f. d. ZVBN, Rahmenvertrag zwischen ZVBN u.d. VBN-GmbH vom 12.12.1996, Gesellschaftsvertrag d. Bremer Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft (BVV) vom 22.12.1982, Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 22.12.1982 i.V.m. der Mitt. d. Sen.f.Finanzien vom 22.12.1982 über die Verlustabdeckung der BVV, Investitionsvertrag zwischen dem Betrieb gewerb. Art "Bau u. Vermietung von Nahverkehrsanlagen d. Freien Hansestadt Bremen-Stadtgemeinde" und der BSAG vom 13.11.1973 i.d.F. vom 11.12.1996, Nahverkehrsplan in der jeweils gültigen Fassung, Vergabegesetz für das Land Bremen vom 12.02.2002

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0680; 0681; 0687; 3681

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	290	290	290	268	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>290</b>	<b>290</b>	<b>290</b>	<b>268</b>	
Personalausgaben	1.997	2.045	2.030	2.087	
Sonst. konsumtive Ausgaben	56.796	56.316	49.316	11.013	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	11.732	11.732	11.732	36	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	56.630	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>70.525</b>	<b>70.093</b>	<b>63.078</b>	<b>69.766</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-70.235</b>	<b>-69.803</b>	<b>-62.788</b>	<b>-69.498</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,41</b>	<b>0,41</b>	<b>0,46</b>	<b>0,38</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	29,4	30,2	29,8	28,7	
Personalbestand	23,1	25,2	27,7	27,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>6,3</b>	<b>5,0</b>	<b>2,1</b>	<b>1,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,4	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	32,9	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	41,5	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	29,8	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,2	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anz. beförderte Pers. im VBN	[PRS]	139600.000,000	138500.000,000	137400.000,000	138600.000,000	
Anz. SchülerInnen in Bremen	[PRS]	19.500.000,000	19.500.000,000	18.400.000,000	19.700.000,000	
Anz. Schwerbeh. unentgeltl. Benutz. ÖPNV	[PRS]	32.000,000	32.000,000	32.000,000	30.926,000	
Verlustausgleich BSAG	[EUR]	56.384.000,00	56.440.000,00	54.700.000,00	52.579.000,00	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>Vergleichskennzahlen aus dem Benchmark-Bericht werden nicht aufgeführt, da keine aktuellen Daten vorliegen.</p>						

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	290	290	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>290</b>	<b>290</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	1.997	2.045	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	11.351	11.101	45.445	45.215
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	11.732	11.732
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>13.348</b>	<b>13.146</b>	<b>57.177</b>	<b>56.947</b>
<b>Saldo</b>	<b>-13.058</b>	<b>-12.856</b>	<b>-57.177</b>	<b>-56.947</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	29,4	30,2	0,0	0,0
Personalbestand	23,1	25,2	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>6,3</b>	<b>5,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Anz. SchülerInnen in Bremen [PRS]	19.500.000,000	19.500.000,000		
Anz. Schwerbeh. unentgeltl. Benutz. ÖPNV [PRS]	32.000,000	32.000,000		
Verlustausgleich BSAG [EUR]	56.384.000,00	56.440.000,00		
Anz. beförderte Pers. im VBN [PRS]	139600.000,000	138500.000,000		
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktgruppe:** 68.01.02

Verantwortlich: Pieper

Öffentliche Verkehrswege / Finanzhilfen

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 68.01

Verantwortlich: Polzin

Verkehr / ÖPNV

**Produktplan:** 68

Verantwortlich: Senator Dr. Lohse

Umwelt, Bau und Verkehr

### Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

- Planung, Bau, Erhaltung und Betrieb von Straßen, Wegen, Plätzen, Ingenieurbauwerken und Lichtsignalanlagen.
- Planung, Bau und Erhaltung der öffentlichen Beleuchtung.
- Straßenreinigung.
- Entwässerung der Verkehrsflächen.
- Planung, Bau, Erhaltung von Bundesfernstraßen (Personal- u. Sachkosten).
- Planung, Bau, Erhaltung von Anlagen des ÖPNV.
- Finanzhilfen für Planung und Bau von Verkehrsanlagen.
- Bewirtschaftung, Entwicklung und Erhalt von Anlagegütern im Teilvermögen Verkehr des Sondervermögens Infrastruktur.

### Auftrag/Ziele/Perspektiven:

- Verbesserung der Erreichbarkeit in der Region.
- Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Verkehrssysteme.
- Sicherung der Qualität von Erschließungsanlagen.
- Erhöhung der Verkehrssicherheit.
- Erhalt der technischen Vermögenswerte der Verkehrsinfrastruktur
- Weiterentwicklung der systematischen Verzahnung des komplexen Projekt- und Finanzcontrollings für Verkehrsinfrastruktur-Projekte und
- Maßnahmen unter Einbeziehung der beiden Steuerungsebenen Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und Amt für Straßen- und Verkehr

### Auftragsgrundlage:

Konkrete rechtl. Grundlagen (Gremienbeschlüsse); Artikel 90 Grundgesetz; Bundesfernstraßengesetz; 1. und 2. AVVFSTR; Bundesfernstraßenvermögensgesetz; BHO; VV-BHO; Erlasse des BMF und des BMVBW; Regionalisierungsgesetz; Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz; Haushaltsgesetz; LHO; RL-Bau; Landesstraßengesetz; BremÖPNVG; Baugesetzbuch; WA-Programm; Investitionsvertrag (BSAG); Straßenbenutzungsvertrag (BSAG); Eisenbahnkreuzungsgesetz; Sondervermögen

### Zuzuordnende Kapitel:

0687; 3681; 3687

**2. Ressourceneinsatz**

<b>A. Kammerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	7.135	7.135	6.755	5.541	
Investive Einnahmen	24.404	24.222	24.042	24.218	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>31.539</b>	<b>31.357</b>	<b>30.797</b>	<b>29.759</b>	
Personalausgaben	13.191	13.227	13.533	14.025	
Sonst. konsumtive Ausgaben	50.871	50.344	56.235	54.264	
Zinsausgaben	0	393	367	367	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	56.651	64.796	67.977	66.971	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	8	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>120.713</b>	<b>128.760</b>	<b>138.112</b>	<b>135.635</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-89.174</b>	<b>-97.403</b>	<b>-107.315</b>	<b>-105.876</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>26,13</b>	<b>24,35</b>	<b>22,30</b>	<b>21,94</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	56.000	66.000			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	196,9	200,3	195,5	203,3	
Personalbestand	196,2	200,6	192,0	207,5	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,8</b>	<b>- 0,4</b>	<b>3,5</b>	<b>- 4,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	7,1	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	21,1	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	24,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	13,9	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,9	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Straßenreinigung-u.Abwasserausg. je m2	[EUR]	1,88	1,88	2,09	2,14	
Unter-/Erhaltungsausgaben je m2	[EUR]	0,76	0,76			
Investitionen in das SV-Infra, GB ÖPNV	[EUR]	17.900.000,00	20.700.000,00			
Investitionen in das SV-Infra, GB ASV	[EUR]	32.900.000,00	39.200.000,00			
Anzahl erfasster Straßenschäden	[ST]	10.000,000	10.000,000			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	1.360	1.360	5.775	5.775
Investive Einnahmen	23.404	23.222	1.000	1.000
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>24.764</b>	<b>24.582</b>	<b>6.775</b>	<b>6.775</b>
Personalausgaben	0	0	13.191	13.227
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.509	1.509	49.363	48.836
Zinsausgaben	0	367	0	26
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	35.424	41.578	21.227	23.218
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>36.933</b>	<b>43.454</b>	<b>83.781</b>	<b>85.307</b>
<b>Saldo</b>	<b>-12.169</b>	<b>-18.872</b>	<b>-77.006</b>	<b>-78.532</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	30.000	0	26.000	66.000
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	196,9	200,3
Personalbestand	0,0	0,0	196,2	200,6
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,8</b>	<b>- 0,4</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Straßenreinigung-u.Abwasserausg. je m2 [EUR]			1,88	1,88
Unter-/Erhaltungsausgaben je m2 [EUR]			0,76	0,76
Investitionen in das SV-Infra, GB ÖPNV [EUR]			17.900.000,00	20.700.000,00
Investitionen in das SV-Infra, GB ASV [EUR]			32.900.000,00	39.200.000,00
Anzahl erfasster Straßenschäden [ST]			10.000,000	10.000,000
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Fachliche Verantwortung und Steuerung in den Aufgabenbereichen Städtebau, Stadtumbau, Bau- und Wohnungswesen (zum Teil für Land und Stadtgemeinde Bremen) durch:

- Sicherung der Gestaltqualität im öffentlichen Raum
- Stärkung der Zentren- und Innenentwicklung im Rahmen von Schwerpunktprogrammen (u. a. Stadtteilprogramme, Baulückenprogramme und Stadt-Wohn-Programme)
- Stabilisierung nachhaltiger Stadtstrukturen und Aufwertung von Gebieten mit besonderen Entwicklungsbedarfen (Städtebauförderungsprogramme)
- Förderung von Maßnahmen des Wohnungsbaus, vorrangig im Mietwohnungsbestand zur Anpassung an die Anforderungen des demographischen Wandels (Abbau von Barrieren) und des Klimaschutzes (Wohnraumförderprogramme)
- Wirtschaftliche Absicherung des Wohnens durch Gewährung von Wohngeld (Wohngeldgesetz des Bundes)
- Allgemeine baufachliche Regelungen für den öffentlichen Hochbau (insbesondere Baustandards)

Stadtentwicklung / Stadtplanung / Bauordnung:

- Förderung der Kooperation mit den Umlandgemeinden und der Region.
- Steuerung der gesamtstädtischen Entwicklung.
- Gestaltung der städtebaulichen Entwicklung und Gestaltung der Stadt.
- Durchführung der Genehmigungs- und Freistellungsverfahren für bauliche Vorhaben sowie Bauüberwachung.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Städtebau / Stadtumbau / Wohnungswesen: Schwerpunkte sind die Sicherung der Gestaltqualität und die Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Raumes. Stärkung der Zentren in den Stadtteilen, der Innenentwicklung durch Stadt-Wohn-Programme und Aktivierung von zentrennahen Wohnungsangeboten. Dabei sollen Projekte des gemeinschaftlichen Bauens und Wohnens unterstützt werden.

Mit den Förderprogrammen EFRE und WiN/ Soziale Stadt und dem Einsatz der Programme der Städtebauförderung in Verbindung mit dem besonderen Städtebaurecht hat Bremen erfolgreiche strategische Instrumente zur Stabilisierung und Stärkung von Gebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf. Als Schwerpunkte im Rahmen der Programme Städtebauförderung und Stadtumbau sind neben dem Gebiet Walle zusätzlich die Quartiere Hohentor und Huckelriede als Fördergebiete festgelegt worden.

Wesentliches Ziel ist die Entwicklung nachhaltiger Stadtstrukturen und dabei insbesondere die Förderung der sozialen Integration unter Beteiligung der Bewohner in den jeweiligen Stadtteilen, die Verbesserung der Infrastruktur sowie die Stärkung der baulichen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen. Ein weiteres Ziel ist die Umsetzung des Baulückenprogramms.

Die Wohnraumförderung soll ein bezahlbares generationengerechtes Mietwohnangebot gewährleisten. Die Schwerpunkte der Förderung liegen weiterhin im Mietwohnungsbestand, wobei der Beseitigung von Barrieren eine besondere Beachtung zukommt. Im Neubau sollen vorrangig Modellvorhaben gefördert werden. Dabei sollen ökologische Belange in besonderer Weise berücksichtigt werden. Das Wohngeld dient als einkommensabhängige Sozialleistung der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens.

Stadtentwicklung / Stadtplanung / Bauordnung: Im Aufgabenbereich Bauordnung geht es insbesondere um die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit (Leben und Gesundheit) bei Errichtung, Änderung und Instandhaltung baulicher Anlagen. Die Einhaltung der Vorschriften wird teilweise präventiv im Rahmen von Genehmigungsverfahren geprüft, teilweise auch unmittelbar durch ordnungsbehördliche Maßnahmen durchgesetzt. Durch Bauberatung sowie städtebauliche Verträge und die Beteiligung an Wettbewerbsverfahren wird außerdem die gestalterische und energetische Optimierung von Vorhaben angestrebt.

**Langfristige Perspektiven:**

- Strukturwandel planerisch begleiten (z.B. Brachen revitalisieren)
- Umlandkooperation ausbauen (gemeinsame Projekte)
- Rahmenbedingungen für generationengerechte und bezahlbare Wohnungsangebote schaffen
- Genehmigungsverfahren beschleunigen
- Kundenorientierung ausbauen
- Sozialen Zusammenhalt in den Stadtteilen und Quartieren sichern
- Innenentwicklung stärken
- Nachhaltiges Bauen entwickeln

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	17.867	17.867	18.314	13.466	
Investive Einnahmen	2.942	3.206	2.898	4.456	
Verrechnungen/Erstattungen	3.068	3.068	3.068	3.068	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>23.877</b>	<b>24.141</b>	<b>24.280</b>	<b>20.990</b>	
Personalausgaben	18.430	18.757	19.244	12.280	
Sonst. konsumtive Ausgaben	19.445	20.928	26.771	26.708	
Zinsausgaben	2.057	2.108	1.000	1.097	
Tilgungsausgaben	5.000	5.000	928	4.831	
Investive Ausgaben	11.889	11.887	9.178	6.704	
Verrechnungen/Erstattungen	8	8	8	3.138	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>56.829</b>	<b>58.688</b>	<b>57.129</b>	<b>54.758</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-32.952</b>	<b>-34.547</b>	<b>-32.849</b>	<b>-33.768</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>42,02</b>	<b>41,13</b>	<b>42,50</b>	<b>38,33</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	307,8	315,6	329,0	216,1	
Personalbestand	296,7	308,5	316,9	214,8	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>11,0</b>	<b>7,0</b>	<b>12,1</b>	<b>1,3</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	5,6	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	29,3	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	53,3	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	31,2	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	8,1	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B



## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Neueingänge Bauanträge [ST]	2.200,000	2.200,000	1.900,000	2.031,000	
Genehmigtes Bauvolumen [EUR]	435.000.000,00	435.000.000,00	365.000.000,00	451.472.103,00	
Zu bearb. WiN-Anträge Anzahl [ST]	300,000	300,000	240,000	314,000	
Zu bearb. WiN-Anträge bewillig. Volumen [EUR]	1.750.000,00	1.750.000,00	1.425.000,00	1.561.000,00	
Empfänger Wohngeldzahlungen [ST]	7.740,000	7.740,000	9.220,000	8.443,000	
Einn. v. öffentli. Dienststellen GeoInfo [EUR]	2.558.000,00	2.495.000,00	3.452.000,00		

### B. Erläuterungen zu 2.

<b>Produktgruppe:</b> 68.02.05	Verantwortlich: Viering
Stadtentwicklung/-planung/Bauordnung	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 68.02	Verantwortlich: Höing
Fachbereich Bau und Stadtentwicklung	
<b>Produktplan:</b> 68	Verantwortlich: Senator Dr. Lohse
Umwelt, Bau und Verkehr	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der Kooperation mit den Umlandgemeinden und der Region.</li> <li>- Steuerung der gesamtstädtischen Entwicklung.</li> <li>- Gestaltung der städtebaulichen Entwicklung und Gestaltung der Stadt.</li> <li>- Durchführung der Genehmigungs- und Freistellungsverfahren für bauliche Vorhaben sowie Bauüberwachung.</li> </ul>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Planerisch werden Lösungen erarbeitet, die mit den Bürgern, den politischen Gremien und den Dienststellen erörtert werden. Kern der abschließenden Entscheidung ist die Abwägung aller betroffenen Belange.</p> <p>Im Aufgabenbereich Bauordnung geht es insbesondere um die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit (Leben und Gesundheit) bei Errichtung, Änderung und Instandhaltung baulicher Anlagen. Die Einhaltung der Vorschriften wird teilweise präventiv im Rahmen von Genehmigungsverfahren geprüft, teilweise auch unmittelbar durch ordnungsbehördliche Maßnahmen durchgesetzt. Durch Bauberatung sowie städtebauliche Verträge und die Beteiligung an Wettbewerbsverfahren wird außerdem die gestalterische und energetische Optimierung von Vorhaben angestrebt.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<p>Das öffentliche Baurecht ist dreigeteilt. Es besteht aus den bundesrechtlichen Bestimmungen zur Nutzung von Grund und Boden (Baugesetzbuch; Raumordnungsgesetz etc.), den Bebauungsplänen als kommunale Satzungen sowie aus der Landesbauordnung (BremLBO), deren Regelungen sich insbesondere auf bauliche Anlagen beziehen (Gefahrenabwehr; soziale Standards etc.) und die Verfahren zu deren Genehmigung regeln.</p>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0680; 0681; 3681; 3682	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	5.016	5.016	5.011	4.661	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>5.016</b>	<b>5.016</b>	<b>5.011</b>	<b>4.661</b>	
Personalausgaben	6.155	6.284	7.082	7.020	
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.078	2.078	1.836	8.143	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	382	382	382	399	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>8.615</b>	<b>8.744</b>	<b>9.300</b>	<b>15.562</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-3.599</b>	<b>-3.728</b>	<b>-4.289</b>	<b>-10.901</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>58,22</b>	<b>57,37</b>	<b>53,88</b>	<b>29,95</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	106,6	108,5	117,2	116,4	
Personalbestand	98,6	102,9	112,5	120,1	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>8,0</b>	<b>5,6</b>	<b>4,8</b>	<b>- 3,7</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5		
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5		
Frauenquote	50,0	50,0	50,0		
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0		
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0		
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

<b>A. Leistungsziele/-kennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Zahl d. erteilten Baufreig. §66 BremLBO [ST]	220,000	220,000	230,000	221,000	
Anzahl der erteilten Baugenehmigungen [ST]	1.200,000	1.200,000	1.200,000	1.092,000	
Genehmigtes Bauvolumen [EUR]	420.000.000,00	420.000.000,00	350.000.000,00	420.963.000,00	
Neueingänge Bauanträge [ST]	1.900,000	1.900,000	1.600,000	1.806,000	
Bauordnungsbehördliche Verfahren [ST]	2.900,000	2.900,000	3.200,000	3.190,000	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>					
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>					

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	5.016	5.016
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.016</b>	<b>5.016</b>
Personalausgaben	6.155	6.284	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.258	1.258	820	820
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	332	332	50	50
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>7.745</b>	<b>7.874</b>	<b>870</b>	<b>870</b>
<b>Saldo</b>	<b>-7.745</b>	<b>-7.874</b>	<b>4.146</b>	<b>4.146</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	106,6	108,5	0,0	0,0
Personalbestand	98,6	102,9	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>8,0</b>	<b>5,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Zahl d. erteilten Baufreig. §66 BremLBO [ST]			220,000	220,000
Anzahl der erteilten Baugenehmigungen [ST]			1.200,000	1.200,000
Bauordnungsbehördliche Verfahren [ST]			2.900,000	2.900,000
Neueingänge Bauanträge [ST]			1.900,000	1.900,000
Genehmigtes Bauvolumen [EUR]			420.000.000,00	420.000.000,00
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

<b>Produktgruppe:</b> 68.02.06	Verantwortlich: Urban
Städtebau/Stadtumbau/Wohnungswesen	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 68.02	Verantwortlich: Höing
Fachbereich Bau und Stadtentwicklung	
<b>Produktplan:</b> 68	Verantwortlich: Senator Dr. Lohse
Umwelt, Bau und Verkehr	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Fachliche Verantwortung und Steuerung in den Aufgabenbereichen Städtebau, Stadtumbau, Bau- und Wohnungswesen (zum Teil für Land und Stadtgemeinde Bremen) durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherung der Gestaltqualität im öffentlichen Raum (insbesondere Werbeanlagen)</li> <li>- Stärkung der Zentren- und Innenentwicklung im Rahmen von Schwerpunktprogrammen (u. a. Stadtteilprogramme, Baulückenprogramme und Stadt-Wohn-Programme)</li> <li>- Stabilisierung nachhaltiger Stadtstrukturen und Aufwertung von Gebieten mit besonderen Entwicklungsbedarfen (Städtebauförderungsprogramme)</li> <li>- Förderung von Maßnahmen des Wohnungsbaus, vorrangig im Mietwohnungsbestand zur Anpassung an die Anforderungen des demographischen Wandels (Abbau von Barrieren) und des Klimaschutzes (Wohnraumförderprogramme)</li> <li>- Wirtschaftliche Absicherung des Wohnens durch Gewährung von Wohngeld (Wohngeldgesetz des Bundes)</li> <li>- Allgemeine baufachliche Regelungen für den öffentlichen Hochbau (insbesondere Baustandards)</li> </ul>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Städtebau: Schwerpunkte sind die Sicherung der Gestaltqualität und die Steigerung der Attraktivität des öffentl. Raumes. Mit der Neuvergabe der Werberechte im öffentl. Raum ist hier eine Optimierung der Werbeträger bis 2025 und der Ertragspotentiale erzielt worden. Die Zentrenentwicklung und die Innenentwicklung sollen im Rahmen von Programmen gestärkt werden.</p> <p>Stadtumbau: Mit den Förderprogrammen EFRE und WiN/ Soziale Stadt und dem Einsatz der Programme der Städtebauförderung in Verbindung mit dem besonderen Städtebaurecht hat Bremen erfolgreiche strategische Instrumente zur Stabilisierung und Stärkung von Gebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf. Für die Fortsetzung nach 2011 sollen die Programme WiN/Soziale Stadt konzeptionell für Quartiere mit einem hohen Anteil an benachteiligter Bevölkerung weiterentwickelt werden. Neben der Fortsetzung der bereits laufenden Stadtumbaugebiete wird aufbauend auf dem Leitbild der Stadtentwicklung und anknüpfend an die bereits vorliegenden Stadtteilberichte ein Schwerpunkt die Weiterentwicklung des Bremer Westens sein. Das Baulückenprogramm wird fortgesetzt.</p> <p>Wohnungswesen: Die Wohnraumförderung soll dazu beitragen, ein bezahlbares generationengerechtes Mietwohnangebot zu gewährleisten. Daher soll diese Förderung fortgesetzt werden. Das Wohngeld dient als einkommensabhängige Sozialleistung der wirtschaftlichen Sicherung angemessen und familiengerechten Wohnens. Mit dem neuen Wohngeldgesetz des Bundes erhöhte sich ab 2009 die Zahl der antragsberechtigten Haushalte deutlich und auch die Wohngeldleistungen (in Form von Mietzuschuss bzw. als Lastenzuschuss für selbstgenutztes Eigentum) sind verbessert worden.</p> <p>Bauwesen: Für den öffentlichen Hochbau werden allgemeine baufachliche Regelungen erarbeitet und fortgeschrieben.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<p>Stadtumbau: Baugesetzbuch, Verwaltungsvereinbarungen mit dem Bund, Landesförderprogramme der Städtebauförderung, Beschlüsse von Deputation und Bürgerschaft zu Fördergebieten und Förderprogrammen</p> <p>Wohnungswesen: Wohnraumförderungsgesetz, Bremisches Wohnungsbindungsgesetz, bremische Förderrichtlinien, Gesetz zur Übertragung von Aufgaben staatlicher Förderung auf juristische Personen des privaten Rechts nebst Beleihungsverträgen mit der Bremer Investitions-Gesellschaft GmbH und der Bremer Aufbau-Bank GmbH, Wohngeldgesetz, Sozialgesetzbuch (SGB I)</p>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0680; 0681; 0696; 0697; 3681; 3696	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	7.615	7.615	8.120	8.434	
Investive Einnahmen	2.942	3.206	2.898	4.456	
Verrechnungen/Erstattungen	3.068	3.068	3.068	3.068	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>13.625</b>	<b>13.889</b>	<b>14.086</b>	<b>15.958</b>	
Personalausgaben	4.223	4.273	3.730	3.740	
Sonst. konsumtive Ausgaben	15.158	16.641	22.599	18.401	
Zinsausgaben	2.057	2.108	1.000	1.097	
Tilgungsausgaben	5.000	5.000	928	4.831	
Investive Ausgaben	10.467	11.365	8.696	6.272	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	3.137	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>36.905</b>	<b>39.387</b>	<b>36.953</b>	<b>37.478</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-23.280</b>	<b>-25.498</b>	<b>-22.867</b>	<b>-21.520</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>36,92</b>	<b>35,26</b>	<b>38,12</b>	<b>42,58</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	75,7	77,5	71,6	73,7	
Personalbestand	71,3	74,1	69,1	69,9	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>4,4</b>	<b>3,3</b>	<b>2,4</b>	<b>3,9</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b> (Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	5,7	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	34,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	58,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	26,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	7,4	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Wohnberechtigungsscheine	[ST]	2.200,000	2.200,000	2.200,000	2.281,000	
Einkommensbeschein. Für Neufestset.v. AZ	[ST]	800,000	800,000	800,000	599,000	
Erteilte wohnwirtschaftl. Genehmigungen	[ST]	700,000	700,000	700,000	857,000	
Erteilte Freistellungen	[ST]	150,000	150,000	150,000	176,000	
Zu bearb. WiN-Anträge Anzahl	[ST]	300,000	300,000	240,000	314,000	
Zu bearb. WiN-Anträge bewillig. Volumen	[EUR]	1.750.000,00	1.750.000,00	1.425.000,00	1.561.000,00	
Erstbewilligung Mietwohnungen	[ST]	50,000	50,000	150,000		
Durchschn. mtl. Wohngeld Land (MZ+LZ)	[EUR]	127,00	127,00	140,00	132,00	
Empf. von Mietzuschuss (MZ) im Land	[ST]	7.200,000	7.200,000	8.600,000	7.855,000	
Empf. von Lastenzuschuss (LZ) im Land	[ST]	540,000	540,000	620,000	588,000	
Antragseingänge für Wohngeld in Bremen	[ST]	11.800,000	11.800,000	12.600,000	11.574,000	
Bescheide für Wohngeld in Bremen	[ST]	15.300,000	15.300,000	12.200,000	11.092,000	
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>						
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>						
zu 3 C: Angaben aus dem Benchmark-Bericht 2009						



## 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	7.615	7.615	0	0
Investive Einnahmen	2.942	3.206	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	3.068	3.068	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>13.625</b>	<b>13.889</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	4.223	4.273	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	15.097	16.581	61	60
Zinsausgaben	2.057	2.108	0	0
Tilgungsausgaben	5.000	5.000	0	0
Investive Ausgaben	1.981	2.069	8.486	9.296
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>28.358</b>	<b>30.031</b>	<b>8.547</b>	<b>9.356</b>
<b>Saldo</b>	<b>-14.733</b>	<b>-16.142</b>	<b>-8.547</b>	<b>-9.356</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	75,7	77,5	0,0	0,0
Personalbestand	71,3	74,1	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>4,4</b>	<b>3,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Wohnberechtigungsscheine [ST]			2.200,000	2.200,000
Einkommensbeschein. Für Neufestset.v. AZ [ST]			800,000	800,000
Durchschn. mtl. Wohngeld Land (MZ+LZ) [EUR]	127,00	127,00		
Erstbewilligung Mietwohnungen [ST]	50,000	50,000		
Zu bearb. WiN-Anträge Anzahl [ST]	300,000	300,000		
Zu bearb. WiN-Anträge bewillig. Volumen [EUR]	1.750.000,00	1.750.000,00		
Antragseingänge für Wohngeld in Bremen [ST]	11.800,000	11.800,000		
Bescheide für Wohngeld in Bremen [ST]	15.300,000	15.300,000		
Erteilte wohnwirtschaftl. Genehmigungen [ST]			700,000	700,000
Erteilte Freistellungen [ST]			150,000	150,000
Empf. von Mietzuschuss (MZ) im Land [ST]	7.200,000	7.200,000		
Empf. von Lastenzuschuss (LZ) im Land [ST]	540,000	540,000		
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

<b>Produktgruppe:</b> 68.02.07	Verantwortlich: Donaubauser
Bauamt Bremen-Nord	
<b>Stadtgemeinde</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 68.02	Verantwortlich: Höing
Fachbereich Bau und Stadtentwicklung	
<b>Produktplan:</b> 68	Verantwortlich: Senator Dr. Lohse
Umwelt, Bau und Verkehr	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Aufgaben der Stadtentwicklung, Bauleitplanung, Stadtgestaltung und Bauordnung für den Stadtbezirk Bremen-Nord.	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Bauamt Bremen-Nord Das Bauamt Bremen-Nord erbringt als nachgeordnete Dienststelle des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr koordinierte Verwaltungsleistungen für Planungs- und Bauangelegenheiten im eigenen Zuständigkeitsbereich. In diesem Bereich ist es Ansprechpartner für die Bürger, die Unternehmen und die örtlichen politischen Gremien.</p> <p>Stadtplanung Sicherung der nachhaltigen Stadtentwicklung und städtebaulichen Ordnung unter Beachtung gestalterischer, funktionaler, sozialer, ökologischer und ökonomischer Belange im Rahmen der Bauleitplanung sowie bei Stellungnahmen zu Planungen und Maßnahmen anderer Stellen.</p> <p>Bauordnung Förderung von Bauvorhaben und sonstiger baulicher Maßnahmen auf Grundlage der Sicherheitsvorschriften sowie unter Beachtung gestalterischer und ökologischer Gesichtspunkte im Rahmen der Verfahren nach der Bremischen Landesbauordnung und der begleitenden Bauberatung.</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Geschäftsverteilungspläne des Senats, der senatorischen Dienststelle und des Bauamtes Bremen-Nord, Baugesetzbuch, Bremische Landesbauordnung sowie die jeweils ergänzenden Rechtsvorschriften.	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
3691	

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	389	389	335	371	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>389</b>	<b>389</b>	<b>335</b>	<b>371</b>	
Personalausgaben	1.519	1.535	1.549	1.520	
Sonst. konsumtive Ausgaben	158	158	208	163	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	909	9	9	33	
Verrechnungen/Erstattungen	2	2	2	1	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.588</b>	<b>1.704</b>	<b>1.768</b>	<b>1.717</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.199</b>	<b>-1.315</b>	<b>-1.433</b>	<b>-1.346</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>15,03</b>	<b>22,83</b>	<b>18,95</b>	<b>21,61</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	25,8	26,2	24,9	26,0	
Personalbestand	0,0	0,0	22,7	24,8	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>25,8</b>	<b>26,2</b>	<b>2,2</b>	<b>1,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5		
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5		
Frauenquote	50,0	50,0	50,0		
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0		
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0		
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Neueingänge Bauanträge	[ST]	300,000	300,000	300,000	225,000	
Anzahl der erteilten Baugenehmigungen	[ST]	200,000	200,000	200,000	206,000	
Zahl d. erteilten Baufreig. §66 BremLBO	[ST]	30,000	30,000	30,000	28,000	
Bauordnungsbehördliche Verfahren	[ST]	150,000	150,000	150,000	168,000	
Genehmigtes Bauvolumen	[EUR]	15.000.000,00	15.000.000,00	15.000.000,00	30.509.103,00	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						

**Produktgruppe:** 68.02.08

Verantwortlich: Gellhaus

Landesamt für GeoInformation

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 68.02

Verantwortlich: Höing

Fachbereich Bau und Stadtentwicklung

**Produktplan:** 68

Verantwortlich: Senator Dr. Lohse

Umwelt, Bau und Verkehr

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

- Führung des Liegenschaftskatasters
- Landesvermessung (Raumbezug und Geotopographie)
- Bodenordnung
- Erzeugung, Führung und Bereitstellung von Geobasisdaten
- Wertermittlung von Immobilien
- Geodateninfrastruktur (GDI)
- Sonderaufgaben für den Bund aus dem Bereich der Liegenschaftsverwaltung

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Nachweis des Eigentums an Grund und Boden, im Rahmen der Daseinsvorsorge sowie der Landesverteidigung, des Umwelt- und Katastrophenschutzes.
- Basisfunktion für alle raumbezogenen Fach- und Informationssysteme.
- Bedarfsgerechte Bereitstellung von Daten für öffentliche und private Planungs- und Bauvorhaben, den Grundstücks- und Immobilienverkehr.
- Länderübergreifende Zusammenarbeit im amtlichen deutschen Vermessungswesen mit den Zielen einer weitgehenden Harmonisierung und Einheitlichkeit.
- Bewertung von Grundstücken und Gebäuden.
- Schaffung einer erhöhten Transparenz auf dem Grundstücksmarkt.
- Koordinierung der Geodateninfrastruktur für die Freie Hansestadt Bremen (GDI-FHB).
- Konzeption, Entwicklung und Betrieb von geographischen Informationssystemen.
- Erstellung von Unschädlichkeitszeugnissen für die freiwillige Gerichtsbarkeit.
- Durchführung von Bodenordnungsverfahren.
- Zusammenführung des automatisierten Liegenschaftsbuches und der automatisierten Liegenschaftskarte in das amtliche Liegenschafts- und Katasterinformationssystem (ALKIS). In diesem Zusammenhang werden Synergieeffekte aufgrund der gemeinsamen Datenhaltung nach Produktivsetzung erwartet.
- Aufbau eines Solarkatasters.

### **Auftragsgrundlage:**

Landeshaushaltsordnung (§ 64), Vermessungs- und Katastergesetz, Flurbereinigungsgesetz, Baugesetzbuch, Geodatenzugangsgesetz, Verwaltungsvereinbarung GDI-DE, Richtlinie 2007/2/EG Schaffung einer Geodatenstruktur in der EU (INSPIRE), Richtlinie für die Durchführung von Bauvorhaben des Bundes (RBBau), Erlasse des BMVBS und des BMVg.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0682; 0683; 0684; 0685

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	4.847	4.847	4.848	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>4.847</b>	<b>4.847</b>	<b>4.848</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	6.533	6.665	6.882	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.051	2.051	2.129	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	131	131	91	0	
Verrechnungen/Erstattungen	7	7	7	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>8.722</b>	<b>8.854</b>	<b>9.109</b>	<b>0</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-3.875</b>	<b>-4.007</b>	<b>-4.261</b>	<b>0</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>55,57</b>	<b>54,74</b>	<b>53,22</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	99,7	103,4	115,3	0,0	
Personalbestand	102,1	104,1	112,6	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 2,4</b>	<b>- 0,7</b>	<b>2,7</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5		
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5		
Frauenquote	50,0	50,0	50,0		
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0		
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0		
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Migration auf ALKIS vorbereitete Fläche [%]	100,00	50,00	25,00				
Ausgewertete Kaufverträge [ST]	5.700,000	5.600,000	6.500,000				
Übernahmen von Liegenschaftsvermessungen [ST]	1.000,000	1.000,000	1.000,000				
Einn. v. öffentli. Dienststellen GeoInfo [EUR]	2.558.000,00	2.495.000,00	3.452.000,00				
Einnahmen von Privaten [EUR]	2.289.000,00	2.352.000,00	1.830.000,00				
Einnahmen/ Jahr je VZÄ [EUR]	33.000,00	32.000,00					
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Aufgaben des Naturschutzes, der Landschaftsplanung sowie der Wasserwirtschaft und des Hochwasser- und Gewässerschutzes (Wasserwirtschaft, Hochwasserschutz, Oberflächenwasserschutz, wasserrechtliche Verfahren, Mittelbezogener Gewässerschutz, Grundwasserschutz, Natur- und Landschaftsschutz, Biotop- und Artenschutz, Grünordnung, Schutzverordnungen) sowie der Abwasserwirtschaft

Aufgaben der Umweltwirtschaft, der Umweltkommunikation und -innovation, des Klimaschutzes, der Energiepolitik und Energieeffizienz, der Abfallwirtschaft, des Boden- und des Immissionsschutzes inkl. der Fragen zur nachhaltigen Mobilität

Förderung von Technologien und der angewandten Umweltforschung zur Ressourcenschonung und der Verringerung von Schadstoffemissionen

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Optimierung der Planungs- und Genehmigungsprozesse im Umweltbereich, im Naturschutz, im Wasser- und Abwasser- sowie im Abfallbereich.
- Leistung von Beiträgen zum aktiven Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz und insgesamt zu einer nachhaltigen Entwicklung durch sparsame und effizientere Nutzung nicht erneuerbarer Ressourcen, verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien und nachwachsender Rohstoffe sowie Schadstoffminimierung.
- Schutz, Pflege, Entwicklung von Natur und Landschaft; Neuausrichtung und Restrukturierung des flächenbezogenen Umweltschutzes.
- Erhaltung und Entwicklung öffentlicher Grün- und Freiflächen für die verstärkte Nutzung durch die Öffentlichkeit.
- Schutz von Boden, Luft und Wasser
- Bereitstellung von umweltgerechten und wirtschaftlichen Entsorgungssystemen.
- Bereitstellung von Anreizinstrumenten im Bereich der Umweltinnovation und des Ressourcenschutzes.
- Entwicklung von Angeboten einer nachhaltigen Mobilität.
- Erreichung der Deichbestickhöhe gem Generalplan Küstenschutz auf der gesamten Deichlänge

**Langfristige Perspektiven:**

- Sicherung und Erhaltung einer lebenswerten Umwelt
- Erreichung der Klimaschutzziele



## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	8.790	8.867	8.607	9.856	
Investive Einnahmen	7.120	7.120	7.120	10.799	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	57	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>15.910</b>	<b>15.987</b>	<b>15.727</b>	<b>20.712</b>	
Personalausgaben	7.072	7.186	7.278	8.638	
Sonst. konsumtive Ausgaben	17.950	18.427	17.925	26.119	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	25.045	18.100	18.966	24.765	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	266	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>50.067</b>	<b>43.713</b>	<b>44.169</b>	<b>59.788</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-34.157</b>	<b>-27.726</b>	<b>-28.442</b>	<b>-39.076</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>31,78</b>	<b>36,57</b>	<b>35,61</b>	<b>34,64</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	200	323			
investiv	12.082	13.213			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	90,5	92,4	87,9	94,5	
Personalbestand	98,4	101,9	95,4	95,8	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 7,9</b>	<b>- 9,5</b>	<b>- 7,5</b>	<b>- 1,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,2	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	26,1	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	42,5	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	32,7	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,2	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Anz. der Prüfungen auf Altlasten [ST]	1.020,000	1.020,000	850,000	1.540,000	
CO2-Redukt. energiepol.Breitenförderpro. [TO]	115,000	115,000	96,000	113,716	
Öffentliche Grünanlagen [HAR]	1,014	1,014	1,030	1,014	
Öffentliche Grünanlagen pro Einwohner [M2]	19,00	19,00	18,84	19,00	
Gesamtausgaben aus der Abwasserabgabe [EUR]	3.000.000,00	3.000.000,00	3.500.000,00	3.906.964,00	
Gesamtausgab. aus d.Wasserentnahmegebühr [EUR]	4.450.000,00	4.450.000,00	3.950.000,00	6.663.479,00	
Kompensationsflächen [HAR]	5,200	5,000	4,500	2,892	
Partnerschaft Umwelt untern.-Mitglieder [ST]	149,000	137,000	144,000	112,000	
Car-Sharing-Nutzer/innen / 10.000 Einw. [ST]	140,000	119,000	77,750	90,000	
Aufklärungsgespr.Umwelt-u.Ordnungsdienst [ST]	3.000,000	3.000,000	600,000	2.881,000	
Hochwasserschutz [%]	50,00	50,00	40,00	40,00	

### B. Erläuterungen zu 2.

Die Kennzahl "Hochwasserschutz" beinhaltet die Erreichung der Deichbestickhöhe gem. Generalplan Küstenschutz auf der gesamten Deichlänge.

**Produktgruppe:** 68.03.01

Verantwortlich: Dr. Kellner-Stoll

Umweltwirtschaft / Energie / Ressourcen

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 68.03

Verantwortlich: Lübbing von Gaertner

Fachbereich Umwelt

**Produktplan:** 68

Verantwortlich: Senator Dr. Lohse

Umwelt, Bau und Verkehr

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Ressourcenschutz, -effizienz und -einsparung, Förderung der Umweltwirtschaft, Strukturentwicklung, Vernetzung, Ökologisierung der Wirtschaft, Umweltmanagementsysteme, Umwelttechnologieförderung und -forschung, ökologische Beschaffung. Klimaschutz, Energiepolitik, CO<sub>2</sub>-Reduktion, rationelle Energienutzung, regenerative Energien und ihr Ausbau, Energiewirtschaft, Vollzug von Energieeinsparungsgesetzen, Umsetzung des Klimaschutz- und Energieprogramms des Landes. Förderung von freiwilligem Umweltmanagement, Umweltinformation, -bildung und Umweltberichterstattung. Luftreinhaltung, Maßnahmen zum Schutz vor Lärmeinwirkungen, umweltverträgliche Mobilität. Abfallwirtschaftsplanung, Abfallüberwachung, Genehmigung von Abfallentsorgungsanlagen, kommunale Entsorgung (örE), Leitstelle Saubere Stadt. Erfassung, Untersuchung, Sanierung und Überwachung von Altlasten, Bodeninformationssystem, vorsorgender Bodenschutz.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen u. Einsparung nicht erneuerbarer Primärenergie, u.a. durch Steigerung der Energieeffizienz u. verstärkte Nutzung von erneuerbaren Energien. Auf- u. Ausbau von Umwelt entlastenden (Wirtschafts-)Strukturen z.B. durch Umweltmanagementsysteme oder Anreizinstrumente wie der "partnerschaft umwelt unternehmen". Verbesserung der Umwelt- u. Lebensqualität durch Innovation, Umweltverbrauch reduzierende Technologien u. verstärkte Kooperation zw. Forschungseinrichtungen u. Unternehmen, Förderprogramme wie PFAU u. angewandte Umweltforschung. Beispielgebung durch ökologische Beschaffung und EMAS. Stärkung des gesellschaftlichen Umweltbewusstseins u. kontinuierliche Information über relevante Umweltdaten z.B. im Internet (BUI SY) u. regelmäßige Umweltberichterstattung. Unterstützung des freiwilligen Umweltengagements in Wirtschaft u. Gesellschaft z.B. durch Veröffentlichung von best practice-Beispielen, Netzwerkbildungen, Unterstützung von Nichtregierungsorganisationen u. im FÖJ. Förderung der Kreislaufwirtschaft durch Abfallvermeidung u. -verwertung, Sicherung einer umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen u. Beratung von Abfallerzeugern in Verbindung mit einer effektiven Abfallüberwachung v. Entsorgungsanlagen. Sicherung einer wirtschaftlichen u. umweltverträglichen kommunalen Abfallentsorgung durch Weiterentwicklung des bürgerfreundl. u. kostengünstigen Entsorgungssystems. Gewährleistung eines attraktiven Stadtbildes durch Maßnahmen zur Reinhaltung von Straßen u. Plätzen. Verbesserung der Luftqualität u. Verringerung der Lärmbelastung durch Einhaltung von Qualitätszielen in Verkehr, Industrie u. Gewerbe u. Maßn. zur nachhaltigen Mobilität insbes. durch die Förderung einer umweltorientierten Mobilitätskultur mit verstärkter Car-Sharing-Nutzung u. Unterstützung umweltfreundl. Fahrzeugantriebe. Weiterf. der Luftreinhalte- u. Lärminderungsplanung u. Sicherung der entsprechenden Datenbasis mit dem Luftmessnetz. Förderung überregionaler u. europäischer Zusammenarbeit durch Netzwerke u. Modellprojekte, aktive Mitgliedschaft z.B. bei ICLEI oder Mitwirkung in EU-Projekten. Erfassung u. Darstellung der Bodensituation u.a. durch Erhebung, Sammlung u. Verfügbarmachung bodenrelevanter Daten, Bereitstellung der Informationen.

### **Auftragsgrundlage:**

Internationale und europäische Programme, Konventionen und Vereinbarungen, Grün- und Weißbücher der EU  
Umwelt- und Energiegesetze der EU, des Bundes und des Landes, Ortsgesetze  
Landesprogramme (inkl. Senatsstrategien, Koalitionsvertrag) und Förderrichtlinien  
Förderprogramme (EU, Bund, Land)  
Selbstverpflichtungen auf EU-Ebene, im Bund oder Land (z.B. puu-Mitgliedschaft)  
vertragliche Bindungen (z.B. Straßenreinigung)

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0601; 0627; 0680; 3601; 3603; 3627

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	954	1.031	771	1.384	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>954</b>	<b>1.031</b>	<b>771</b>	<b>1.384</b>	
Personalausgaben	2.997	3.062	3.080	3.647	
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.029	2.229	2.137	3.174	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	3.292	3.823	4.380	5.677	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	22	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>8.318</b>	<b>9.114</b>	<b>9.597</b>	<b>12.520</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-7.364</b>	<b>-8.083</b>	<b>-8.826</b>	<b>-11.136</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>11,47</b>	<b>11,31</b>	<b>8,03</b>	<b>11,05</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	200	323			
investiv	2.082	3.213			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	44,7	45,9	43,5	45,4	
Personalbestand	51,6	52,5	45,6	46,9	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 6,9</b>	<b>- 6,6</b>	<b>- 2,1</b>	<b>- 1,6</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	2,7	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	21,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	47,5	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	33,3	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,8	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010		
Umweltinspektionen Abfallentsorgungsanl.	[ST]	19,000	12,000	13,000	12,000		
Monatl. Belegstatus beim FÖJ	[PRS]	480,000	480,000	420,000	389,000		
Anz. der Prüfungen auf Altlasten	[ST]	1.020,000	1.020,000	850,000	1.540,000		
Partnerschaft Umwelt untern.-Mitglieder	[ST]	149,000	137,000	144,000	112,000		
CO2-Redukt. energiepol.Breitenförderpro.	[TO]	115,000	115,000	96,000	113.716		
Car-Sharing-Nutzer/innen / 10.000 Einw.	[ST]	140,000	119,000	77,750	90,000		
jährl.Stromerzeug./Neue Windkraftanlagen	[KWH]	24.500.000	29.590.000	48.000.000	59.424.000		
Messungen der Altlastenüberwachungen	[ST]	252,000	252,000	265,000	261,000		
Aufklärungsgespr.Umwelt-u.Ordnungsdienst	[ST]	3.000,000	3.000,000	6.000,000	2.881,000		
Anteil Förderung an Gesamtkosten FV	[%]	70,00	70,00	75,00	65,00		
Lärmbetroffene Einwohner 60 db(A) nachts	[ST]	3.900,000	4.000,000	3.800,000	4.422,000		
Beschwerdeindex in 0/00	[ST]	0,350	0,350	0,350	0,350		
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010		
C. Vergleichskennzahlen		2006	2007	2008	2009	2010	
CO2-Reduktion energiepol.Breitenförderp	[TO]	113.059	130.156	103.344	115.948	113.716	
Car-Sharing-Nutzer pro 10.000 EW i. Bre	[ST]	54	61	68	79	90	
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	23	25	931	1.006
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>23</b>	<b>25</b>	<b>931</b>	<b>1.006</b>
Personalausgaben	2.997	3.062	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	741	859	1.288	1.370
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	3.042	3.573	250	250
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>6.780</b>	<b>7.494</b>	<b>1.538</b>	<b>1.620</b>
<b>Saldo</b>	<b>-6.757</b>	<b>-7.469</b>	<b>-607</b>	<b>-614</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	200	323	0	0
investiv	2.082	3.213	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	44,7	45,9	0,0	0,0
Personalbestand	51,6	52,5	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 6,9</b>	<b>- 6,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Umweltinspektionen Abfallentsorgungsanl. [ST]	19.000	12.000		
Monatl. Belegstatus beim FÖJ [PRS]	480.000	480.000		
Lärmbetroffene Einwohner 60 db(A) nachts [ST]	3.900.000	4.000.000		
Messungen der Altlastenüberwachungen [ST]	252.000	252.000		
Aufklärungsgespr.Umwelt-u.Ordnungsdienst [ST]	3.000.000	3.000.000		
Anteil Förderung an Gesamtkosten FV [%]	70,00	70,00		
Beschwerdeindex in 0/00 [ST]	0,350	0,350		
Anz. der Prüfungen auf Altlasten [ST]	1.020.000	1.020.000		
Car-Sharing-Nutzer/innen / 10.000 Einw. [ST]	140.000	119.000		
CO2-Redukt. energiepol.Breitenförderpro. [TO]	115.000	115.000		
Partnerschaft Umwelt untern.-Mitglieder [ST]	149.000	137.000		
jährl.Stromerzeug./Neue Windkraftanlagen [KWH]	24.500.000	29.590.000		
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktgruppe:** 68.03.03

Verantwortlich: Musiol

Natur / Wasser

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 68.03

Verantwortlich: Lübbling von Gaertner

Fachbereich Umwelt

**Produktplan:** 68

Verantwortlich: Senator Dr. Lohse

Umwelt, Bau und Verkehr

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Wasserwirtschaft: Hochwasserschutz, Küstenschutz,  
Grünordnungsstrategie für das Land Bremen und Bedarfsträger für öffentliche Grünanlagen, Parks, Kleingärten, Friedhöfe und Straßenbäume für die Stadtgemeinde Bremen  
Natur- und Landschaftsschutz: Schutz, Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft  
Ökologisch orientierte Landwirtschaft; Forstwirtschaft (als oberste Forstbehörde für das Land Bremen); Jagd (als oberste Jagdbehörde für das Land Bremen); Rechtsangelegenheiten des Naturschutzes und der Landschaftspflege  
Bewirtschaftung, Entwicklung und Erhalt von Grünflächen im Teilvermögen Grün des Sondervermögens Infrastruktur

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Erreichung des guten, ökologischen Zustands für alle Oberflächengewässer
- Erreichung des guten, chemischen und mengenmäßigen Zustands des Grundwassers
- Sicherung des Gewässernetzes (Gräben und Fleete) für die schadlose Ableitung des Niederschlagswassers
- Sicherung der Küstenschutzanlagen und. Anpassung an veränderte Wasserstandssituationen
- Sicherung einer wirtschaftlichen und umweltverträglichen Abwasserentsorgung
- Schutz vor Risiken im Zusammenhang mit dem Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- Weiterentwicklung und Umsetzung des Grün- und Freiraumkonzeptes
- Steigerung der Attraktivität Bremer Parks und Grünanlagen; Veranstaltungen
- Entwicklung der Erholungsmöglichkeiten im besiedelten und unbesiedelten Bereich
- Landschaftsplanung für Bremen
- Vollzug der Eingriffsregelung, Flächen- und Maßnahmebevorratung für die Kompensation von Eingriffen (Kompensationsflächenpool)
- Strategie und Vollzug des Biotop- und Artenschutzes, Umsetzung europa-, bundes- und landesrechtlicher Schutzvorschriften
- Umsetzung des Bundes- und Landeswaldrechts
- Sicherung und Weiterentwicklung einer naturverträglichen Land- und Forstwirtschaft
- Nutzung und Schutz natürlicher Ressourcen

### **Auftragsgrundlage:**

- EU-Recht
- Bundesrecht
- Landes- und ortsgesetzliche Regelungen

Weltweit: U.a. Washingtoner Artenschutzabkommen, CITES, Biodiversitätskonvention, Agenda 21; Europa: U.a. EU-VogelschutzRL, EU-FFH-RL; EU-ZOO-RL, EU-Landschaftskonventionen; Bund: U.a. BNatSchG, BundesartenschutzVO; Bremen: U.a. BremNatSchG, div. Landschaftsschutz- und Naturschutzverordnungen, BaumschutzVO, Feldordnungsg; Plan des Landes Bremen zur Entwicklung des ländlichen Raumes; Agrarstrukturelles Entwicklungsprogramm Blockland; Bundeswaldgesetz; Rahmenplan zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes; BJagdG, BremLJagdG; Koalitionsvereinbarung

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0601; 0627; 0680; 3601; 3627

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	386	386	386	713	
Investive Einnahmen	7.120	7.120	7.120	10.799	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	57	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>7.506</b>	<b>7.506</b>	<b>7.506</b>	<b>11.569</b>	
Personalausgaben	3.519	3.568	3.643	4.001	
Sonst. konsumtive Ausgaben	13.818	14.095	13.688	15.030	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	21.343	13.867	14.176	17.666	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>38.680</b>	<b>31.530</b>	<b>31.507</b>	<b>36.697</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-31.174</b>	<b>-24.024</b>	<b>-24.001</b>	<b>-25.128</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>19,41</b>	<b>23,81</b>	<b>23,82</b>	<b>31,53</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	10.000	10.000			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	45,8	46,5	44,3	49,1	
Personalbestand	46,8	49,4	49,8	48,9	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 1,0</b>	<b>- 2,9</b>	<b>- 5,5</b>	<b>0,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,8	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	30,3	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	36,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	30,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,3	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Kompensationsflächen	[HAR]	5.200	5.000	4.500	2.892	
Straßenbäume	[ST]	69.000,000	69.000,000	69.000,000	68.100,000	
Öffentliche Grünanlagen	[HAR]	1.014	1.014	1.030	1.014	
Öffentliche Grünanlagen pro Einwohner	[M2]	19,00	19,00	18,84	19,00	
Geschützte Flächen	[HAR]	12.000	12.000	11.000	9.838	
Geförd. naturverträgl. bewirt. Flächen	[HAR]	3.000	3.000	3.000	5.536	
Hochwasserschutz	[%]	50,00	50,00	40,00	40,00	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
Die Kennzahl "Hochwasserschutz" beinhaltet die Erreichung der Deichbestickhöhe gem. Generalplan Küstenschutz auf der gesamten Deichlänge.						

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	381	381	5	5
Investive Einnahmen	7.120	7.120	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>7.501</b>	<b>7.501</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
Personalausgaben	3.519	3.568	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.227	1.274	12.591	12.821
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	19.191	11.691	2.152	2.176
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>23.937</b>	<b>16.533</b>	<b>14.743</b>	<b>14.997</b>
<b>Saldo</b>	<b>-16.436</b>	<b>-9.032</b>	<b>-14.738</b>	<b>-14.992</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	10.000	10.000	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	45,8	46,5	0,0	0,0
Personalbestand	46,8	49,4	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 1,0</b>	<b>- 2,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Hochwasserschutz [%]	50,00	50,00		
Straßenbäume [ST]	69.000,000	69.000,000		
Geförd. naturverträgl. bewirt. Flächen [HAR]	3.000	3.000		
Öffentliche Grünanlagen [HAR]	1.014	1.014		
Öffentliche Grünanlagen pro Einwohner [M2]	19,00	19,00		
Geschützte Flächen [HAR]	12.000	12.000		
Kompensationsflächen [HAR]	5.200	5.000		
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktgruppe:** 68.03.04

Verantwortlich: Musiol

Abwasserabgabe/Wasserentnahmegebühr

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 68.03

Verantwortlich: Lübbing von Gaertner

Fachbereich Umwelt

**Produktplan:** 68

Verantwortlich: Senator Dr. Lohse

Umwelt, Bau und Verkehr

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

- Erteilung von Bescheiden an Einleiter und Grundwasserentnehmer
- Bewirtschaftung der Mittel entsprechend der vorhandenen Ressourcen
- Zweckgebundene Verwendung der Mittel für Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässergüte, für den Schutz und die Sicherung der öffentlichen Trinkwasserversorgung und den Schutz und die Sicherung von Umweltressourcen
- Prüfung des Verwendungszweckes und Projekt-Controlling der laufenden Vorhaben

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Erhaltung und Verbesserung der Gewässergüte
- Sicherung der öffentlichen Trinkwasserversorgung
- Schutz und Sicherung von Umweltressourcen

### **Auftragsgrundlage:**

Umweltabgabengesetze

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0628; 0629

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	7.450	7.450	7.450	7.758	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>7.450</b>	<b>7.450</b>	<b>7.450</b>	<b>7.758</b>	
Personalausgaben	556	556	556	990	
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.103	2.103	2.100	7.914	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	410	410	410	1.422	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	244	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.069</b>	<b>3.069</b>	<b>3.066</b>	<b>10.570</b>	
<b>Saldo</b>	<b>4.381</b>	<b>4.381</b>	<b>4.384</b>	<b>-2.812</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>242,75</b>	<b>242,75</b>	<b>242,99</b>	<b>73,40</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre				13,8	
Beschäftigte über 55 Jahre				29,8	
Frauenquote				52,5	
Teilzeitquote				36,0	
Schwerbehindertenquote				3,8	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
In dieser Produktgruppe gibt es kein kernfinanziertes Personal, daher erfolgt kein Ausweis von Beschäftigungszielzahlen und es erfolgt keine Darstellung des Personalbestands.					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Gesamtausgaben aus der Abwasserabgabe [EUR]	3.000.000,00	3.000.000,00	3.500.000,00	3.906.964,00			
Gesamtausgab. aus d.Wasserentnahmegebühr [EUR]	4.450.000,00	4.450.000,00	3.950.000,00	6.663.479,00			
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Beteiligung Bremens an der europapolitischen Willensbildung, Wahrnehmung und Vertretung bremischer Interessen auf Europaebene und die Darstellung Bremens u.a. als leistungsfähiger Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort sowie als innovative Kulturmetropole in Brüssel. Stärkung der Europafähigkeit der bremischen Verwaltung, europabezogene Öffentlichkeitsarbeit, europapolitische Bildung in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen in Bremen.

Entwicklungszusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen zur Bekämpfung der Armut, Schutz der Ressourcen und der Menschenrechte, Ausbau lokaler Selbstverwaltung und der Demokratieentwicklung, Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit sowie internationale wirtschaftsbezogene Qualifizierungsprogramme.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Bremen muss als europäische Region intensiver als Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kulturstandort in das Bewusstsein gerückt werden und präsent sein. Nach der Koalitionsvereinbarung sind die spezifischen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen des Landes Bremen konsequent zu sichern. Die direkte und netzwerkorientierte Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern und europäischen Regionen ist interessengeleitet zu intensivieren. Die aktive Mitwirkung in innerstaatlichen und europäischen Gremien ist fortzusetzen.

Überdies müssen durch geeignete Maßnahmen die Europafähigkeit der bremischen Verwaltung gestärkt, die Inanspruchnahme europäischer Fördermittel gesteigert werden. Die Verbreitung und Vertiefung des europäischen Gedankens auf zivilgesellschaftlicher Ebene in Bremen muss durch geeignete Maßnahmen europabezogener Informations- und Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden.

Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit sind Entwicklungspartnerschaften für Klima- und Ressourcenschutz von Wirtschaft, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen zu stärken. Durch Nutzung spezifischer Bremer Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit internationalen Partnern der Entwicklungszusammenarbeit sollen Vorteile für den Standort Bremen erzielt werden.

**Langfristige Perspektiven:**

Stärkung der Position Bremens gegenüber in der EU. Ausbau der interregionalen Kooperationen und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit Ausbau des bremischen Beitrags zu den Millennium Development Goals - MDGs, zur Konfliktvermeidung, Fluchtursachenbekämpfung und gegen Fremdenfeindlichkeit sowie zum Klimaschutz.

Europa, Entwicklungszusammen. (bis 2011)

**1. Ressourceneinsatz**

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	5	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	1.075	1.173	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	856	886	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	2	8	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.933</b>	<b>2.067</b>	
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.928</b>	<b>-2.067</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,26</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
Personal investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	11,4	11,9	
Personalbestand	0,0	0,0	12,5	12,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>- 1,1</b>	<b>- 0,8</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	0,0	0,0	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	22,5	7,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	17,5	28,6	
Frauenquote	0,0	0,0	50,0	68,8	
Teilzeitquote	0,0	0,0	35,0	11,5	
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	6,0	0,0	

**C. Erläuterungen zu 1. A-B**

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	

### B. Erläuterungen zu 2.

EZ = Entwicklungszusammenarbeit



**Produktgruppe:** 68.04.01

Verantwortlich: kein Eintrag

Dienstl. im Bereich Europa (bis 2011)

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 68.04

Verantwortlich: kein Eintrag

Europa, Entwicklungszusammen. (bis 2011)

**Produktplan:** 68

Verantwortlich: Senator Dr. Lohse

Umwelt, Bau und Verkehr

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Vertretung bremischer Interessen gegenüber der EU.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Umfassende Sicherung der spezifischen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen des Landes Bremen auf EU-Ebene; Stärkere Profilierung des Zwei-Städte-Staates als europäisches Kompetenzzentrum z. B. im Bereich der Raumfahrt und der maritimen Technologien; Grundsatzfragen der Europapolitik; Ressortübergreifende Koordinierung der EU-Angelegenheiten; Stärkung der Europafähigkeit der Verwaltungen in Bremen und Bremerhaven; Europabezogene Öffentlichkeitsarbeit im Land Bremen; Sicherung der europäischen Dimension in der schulischen sowie außerschulischen Bildung; Sicherung der Inanspruchnahme europäischer Förderprogramme durch Schwerpunktsetzung und bessere Koordination bei der Fördermittelakquisition sowie Verbesserung des einschlägigen Informationsangebotes insbesondere für bremische kleine und mittlere Unternehmen (KMU); direkte und netzwerkbezogene interregionale Zusammenarbeit.

### **Auftragsgrundlage:**

Geschäftsverteilung des Senats, Koalitionsvereinbarung für die 17. Legislaturperiode.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0650

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	4	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	877	996	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	352	360	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	1	8	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.230</b>	<b>1.364</b>	
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.226</b>	<b>-1.364</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,33</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	8,7	9,2	
Personalbestand	0,0	0,0	9,6	8,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>- 0,9</b>	<b>0,5</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	22,5	7,2	
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	17,5	28,8	
Frauenquote	0,0	0,0	50,0	62,8	
Teilzeitquote	0,0	0,0	35,0	14,4	
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	6,0	0,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

<b>Produktgruppe:</b> 68.04.02	Verantwortlich: kein Eintrag
Maßn. Entwicklungszusammenarb (bis 2011)	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 68.04	Verantwortlich: kein Eintrag
Europa, Entwicklungszusammen. (bis 2011)	
<b>Produktplan:</b> 68	Verantwortlich: Senator Dr. Lohse
Umwelt, Bau und Verkehr	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Entwicklungszusammenarbeit:</p> <p>Unterstützung von Entwicklungsprozessen, Verbesserung der Entwicklungschancen in ausgewählten Partnerregionen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projekte zur Armutsbekämpfung</li> <li>- Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit/Netzwerke</li> <li>- Entwicklungspartnerschaften für Klima- und Ressourcenschutz</li> <li>- Internationale wirtschaftsbezogene Qualifizierungsprogramme mit dem Schwerpunkt nachhaltige Entwicklung im maritimen Sektor</li> <li>- Projekte/Aktivitäten zum interkulturellen Management</li> </ul>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Förderung nachhaltiger Entwicklung in Entwicklungsländern gemeinsam mit Partnern durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge zur Erreichung der Millennium Development Goals (Armutsbekämpfung; Umwelt- und Ressourcenschutz durch Förderung angepasster Technologien/erneuerbarer Energien);</li> <li>- Nachhaltige Entwicklung im maritimen Sektor;</li> <li>- Stärkung der Freien Hansestadt Bremen als Standort für Umwelttechnologien/ erneuerbare Energien und als maritimes Kompetenzzentrum;</li> <li>- Bewusstseinsbildung und Verankerung der Entwicklungspolitik durch Informations- und Bildungsarbeit;</li> <li>- Förderung der Geschlechtergerechtigkeit (Gender Mainstreaming)</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Geschäftsverteilung des Senats, Koalitionsvereinbarung für die 17. Legislaturperiode.	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0650	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	1	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	198	177	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	504	526	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	1	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>703</b>	<b>703</b>	
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-702</b>	<b>-703</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,14</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	2,8	2,7	
Personalbestand	0,0	0,0	3,0	4,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>- 0,2</b>	<b>- 1,3</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	22,5	6,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	17,5	6,3	
Frauenquote	0,0	0,0	50,0	25,0	
Teilzeitquote	0,0	0,0	35,0	0,0	
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	6,0	0,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>EZ = Entwicklungszusammenarbeit</p>							

**Produktbereich: 68.90**

Verantwortlich: Friderich

Sonstiges Umwelt, Bau, Verkehr

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Zentrale Dienste und Ressortplanung:

dazu zählen die Querschnittsfunktionen Organisations- und Personalentwicklung, Personalbetreuung und Zentrale Dienste, Finanzen, IuK-Management, Justizariat, Beteiligungsmanagement, Vergabe- und Vertragswesen sowie Innenrevision, Korruptionsprävention und Steuerung des Sondervermögens Infrastruktur.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Unterstützung der Produktplan-, -bereichs- und -gruppenverantwortlichen bei der Erreichung der Leistungs- und Haushaltsziele
- Erhöhung der Steuerungsmöglichkeiten des Ressorts durch weitere Integration und Ausbau der Planungs- Controlling- und Prognoseinstrumente
- Gewinnen, halten und entwickeln von guten Mitarbeitern, Mitarbeiterführung stärken
- Beitrag zu mehr Flexibilität und Wirtschaftlichkeit des Ressorts und Prozessoptimierung
- Entwicklung und Verwertung von Anlagegütern im Sondervermögen Infrastruktur

**Langfristige Perspektiven:**

Optimierung der Strukturen, Prozesse und Aufgaben des Ressorts vor dem Hintergrund eines erheblich reduzierten Budgets.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	5.021	5.021	4.110	2.286	
Investive Einnahmen	200	200	200	237	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	66	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>5.221</b>	<b>5.221</b>	<b>4.310</b>	<b>2.589</b>	
Personalausgaben	5.475	5.515	5.234	5.417	
Sonst. konsumtive Ausgaben	6.529	7.235	7.394	6.213	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	1.132	1.887	2.079	2.280	
Verrechnungen/Erstattungen	24	24	24	71	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>13.160</b>	<b>14.661</b>	<b>14.731</b>	<b>13.981</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-7.939</b>	<b>-9.440</b>	<b>-10.421</b>	<b>-11.392</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>39,67</b>	<b>35,61</b>	<b>29,26</b>	<b>18,52</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	86,2	87,4	83,1	97,1	
Personalbestand	83,1	87,1	89,3	92,5	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>3,0</b>	<b>0,3</b>	<b>- 6,2</b>	<b>4,6</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	8,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	24,3	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	46,8	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	26,8	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	12,6	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B



## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	

### B. Erläuterungen zu 2.

Siehe Produktgruppe 68.90.01.

<b>Produktgruppe:</b> 68.90.01	Verantwortlich: Rüpke
Senatorische Angelegenheiten SUBV	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 68.90	Verantwortlich: Friderich
Sonstiges Umwelt, Bau, Verkehr	
<b>Produktplan:</b> 68	Verantwortlich: Senator Dr. Lohse
Umwelt, Bau und Verkehr	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Dieser Produktgruppe sind die zentralen Dienste und die Ressortplanung zugeordnet. Dazu zählen die Querschnittsfunktionen Organisations- und Personalentwicklung, Personalbetreuung und Zentrale Dienste, Finanzen, IuK-Management, Justizariat, Beteiligungsmanagement, Vergabe- und Vertragswesen sowie Innenrevision, Korruptionsprävention und Steuerung des Sondervermögens Infrastruktur.	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung der Produktplan-, -bereichs- und -gruppenverantwortlichen bei der Erreichung der Leistungs- und Haushaltsziele</li> <li>- Erhöhung der Steuerungsmöglichkeiten des Ressorts durch weitere Integration und Ausbau der Planungs- Controlling- und Prognoseinstrumente</li> <li>- Gewinnen, halten und entwickeln von guten Mitarbeitern, Mitarbeiterführung stärken</li> <li>- Beitrag zu mehr Flexibilität und Wirtschaftlichkeit des Ressorts und Prozessoptimierung</li> <li>- Entwicklung und Verwertung von Anlagegütern im Sondervermögen Infrastruktur</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Allgemeine Organisationsgrundsätze, GVP, Verwaltungsvorschriften, Eigenbetriebsgesetze, GGO, Geschäftsverteilung im Senat, Sondervermögensgesetz, Beamtengesetze, Tarifgesetze	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0601; 0680; 0681; 0682; 3601; 3680; 3681	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	5.021	5.021	4.110	2.286	
Investive Einnahmen	200	200	200	237	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	66	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>5.221</b>	<b>5.221</b>	<b>4.310</b>	<b>2.589</b>	
Personalausgaben	5.475	5.515	5.234	5.417	
Sonst. konsumtive Ausgaben	6.529	7.235	7.394	6.213	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	1.132	1.887	2.079	2.280	
Verrechnungen/Erstattungen	24	24	24	71	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>13.160</b>	<b>14.661</b>	<b>14.731</b>	<b>13.981</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-7.939</b>	<b>-9.440</b>	<b>-10.421</b>	<b>-11.392</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>39,67</b>	<b>35,61</b>	<b>29,26</b>	<b>18,52</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	86,2	87,4	83,1	97,1	
Personalbestand	83,1	87,1	89,3	92,5	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>3,0</b>	<b>0,3</b>	<b>- 6,2</b>	<b>4,6</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b> (Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	8,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	24,3	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	46,8	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	26,8	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	12,6	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Diese Produktgruppe beinhaltet die Querschnittsfunktionen des Ressorts. Deshalb können ihr keine eigenen Kennzahlen zugeordnet werden.</p>							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	421	421	4.600	4.600
Investive Einnahmen	0	0	200	200
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>421</b>	<b>421</b>	<b>4.800</b>	<b>4.800</b>
Personalausgaben	5.321	5.367	154	148
Sonst. konsumtive Ausgaben	5.427	5.677	1.102	1.559
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	91	91	1.041	1.796
Verrechnungen/Erstattungen	24	24	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>10.863</b>	<b>11.159</b>	<b>2.297</b>	<b>3.503</b>
<b>Saldo</b>	<b>-10.442</b>	<b>-10.738</b>	<b>2.503</b>	<b>1.297</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	86,2	87,4	0,0	0,0
Personalbestand	83,1	87,1	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>3,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**2012 - 2013**

**PRODUKTPLAN 71**  
Wirtschaft

**71.01      Wirtschaftsstrukturpolitik**

71.01.01      Wirtschaftsstrukturpolitik

**71.02      Sektorale Wirtschaftsförderung/Sonstiges**

71.02.01      Sektorale Wirtschaftsförderung/Sonstiges

**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

Langfristiges Ziel der Wirtschaftsstrukturpolitik ist es, dass die Freie Hansestadt Bremen über eine Finanzkraft verfügt, die ausreicht, einer sich entfaltenden Wirtschaft günstige Rahmenbedingungen zu bieten und für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung zu sorgen.

Übergeordnetes Ziel ist die Verbesserung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit in nachhaltiger Weise, in deren Folge die Sicherung bestehender und die Schaffung neuer zukunftsfähiger und Existenz sichernder Arbeitsplätze erreicht werden soll.

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

Mit gezielter Strukturpolitik in den Bereichen Mittelstand, Dienstleistung, Technologie und Innovation sowie mit Sondermaßnahmen in Bremerhaven werden folgende Schwerpunkte und strategischen Ziele verfolgt:

- Stärkung der am Standort vorhandenen Potentiale und Kompetenzen
- Verstärkung der internationalen und regionalen Wettbewerbsfähigkeit
- Schaffung von wirtschafts-, innovations- und investitionsfreundlichen Rahmenbedingungen
- Förderung von Innovationen in wachstumsorientierten Zukunftsfeldern und des branchenübergreifenden Wissens- und Technologietransfers
- Diversifizierung der Unternehmens- und Branchenstruktur
- Verbesserung der Standortbedingungen insbesondere für KMU
- Stärkung der Innenstädte und Zentren
- Verbesserung der wirtschaftlichen Situation Bremerhavens

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	3.495	3.282	4.482	6.512	
Investive Einnahmen	20.806	23.138	26.176	37.951	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	186	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>24.301</b>	<b>26.420</b>	<b>30.658</b>	<b>44.649</b>	
Personalausgaben	5.634	5.726	5.625	6.799	
Sonst. konsumtive Ausgaben	30.388	30.249	29.808	30.688	
Zinsausgaben	1.663	2.445	3.186	976	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	85.430	85.049	100.601	76.277	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	46	7.513	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>123.115</b>	<b>123.469</b>	<b>139.266</b>	<b>122.253</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-98.814</b>	<b>-97.049</b>	<b>-108.608</b>	<b>-77.604</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>19,74</b>	<b>21,40</b>	<b>22,01</b>	<b>36,52</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	8.000	5.000			
investiv	56.800	53.100			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	86,0	88,0	80,2	86,1	
Personalbestand	97,1	101,4	90,1	95,9	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 11,1</b>	<b>- 13,4</b>	<b>- 9,8</b>	<b>- 9,8</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,2	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	22,9	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	48,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	28,5	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,0	
<b>C. Erläuterungen zu A-B</b>					



## 2. Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/-Kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Neuschaffung von Arbeitsplätzen (Land) [ST]	730	730	770	723
a) Investitionsförderung (GRW/LIP) * [ST]	190	190	190	126
b) Existenzgründungen * [ST]	540	540	580	597
Investitionsförd. gesicherte AP (GRW/LIP) [ST]	600	600	600	511
Erschließung neuer Gew.Flächen (HB) [HA]	13	26	19	7
Vermarktung von Gewerbeflächen (HB) [HA]	22	21	29	17
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung(HB) [ST]	1.150	1.100	2.000	1.439
Erschließung neuer Gew.Flächen (BHV) [HA]	22	22	10	8
Vermarktung von Gewerbeflächen (BHV) [HA]	8	4	10	15
Arbeitsplätze aufgr. Vermarktung(BHV) [ST]	130	50	250	196

## B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

\* Arbeitsplätze

„Arbeitsplätze aufgrund der Vermarktung“ enthalten ab 2010 die neu geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze.

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Gezielte Strukturpolitik in den Bereichen Mittelstand, Dienstleistung, Technologie und Innovation sowie Sondermaßnahmen in Bremerhaven.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Schaffung von wirtschafts-, innovations- und investitionsfreundlichen infrastrukturellen Rahmenbedingungen (z.B. Gewerbeflächenschließung und -vermarktung)

Innovationsförderung (Forschung und Entwicklung, Wissens- und Technologietransfer, Clusterpolitik) in wachstumsorientierten Zukunftsfeldern wie Luft- und Raumfahrt, maritime Wirtschaft, Logistik, Umwelt und Energiewirtschaft

Diversifizierung der Unternehmens- und Branchenstruktur, Festigung des industriellen Bestandes, Stärkung des Dienstleistungsbereiches

Verbesserung der Standortbedingungen insbesondere für KMU durch Investitionsförderung und Existenzgründungsförderung

Stabilisierung und Weiterentwicklung der Innenstädte und Stadtteilzentren sowie Stärkung des Tourismus in Bremen und Bremerhaven bei Konzentration auf starke Tourismusziele und zugkräftige Veranstaltungen sowie unter Berücksichtigung der Ansätze und Potentiale in Bremen-Nord

Verbesserung der wirtschaftlichen Situation Bremerhavens

**Langfristige Perspektiven:**

Die Wirtschaftsstrukturpolitik wird im Rahmen des "Strukturkonzepts Land Bremen 2015" weitergeführt (Senatsbeschluss vom 15.07.2008).

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	3.185	2.968	4.201	6.370	
Investive Einnahmen	20.552	22.884	25.922	37.840	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>23.737</b>	<b>25.852</b>	<b>30.123</b>	<b>44.210</b>	
Personalausgaben	2.627	2.683	2.598	3.503	
Sonst. konsumtive Ausgaben	27.199	27.072	26.673	27.700	
Zinsausgaben	1.663	2.445	3.186	976	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	85.005	84.624	100.182	76.027	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	7.467	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>116.494</b>	<b>116.824</b>	<b>132.639</b>	<b>115.673</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-92.757</b>	<b>-90.972</b>	<b>-102.516</b>	<b>-71.463</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>20,38</b>	<b>22,13</b>	<b>22,71</b>	<b>38,22</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	8.000	5.000			
investiv	56.800	53.100			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	37,2	38,0	30,8	32,2	
Personalbestand	41,3	42,9	34,6	36,9	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 4,1</b>	<b>- 4,9</b>	<b>- 3,9</b>	<b>- 4,7</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	2,4	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	21,6	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	48,1	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	28,4	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	2,8	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Neuschaffung von Arbeitsplätzen (Land) [ST]	730,000	730,000	770,000	723,000	
a) Investitionsförderung (GRW/LIP) * [ST]	190,000	190,000	190,000	126,000	
b) Existenzgründungen * [ST]	540,000	540,000	580,000	597,000	
Invest. Förd. gesicherte AP (GRW/LIP) * [ST]	600,000	600,000	600,000	511,000	
Erschließung neuer Gew.-Flächen (HB) [HAR]	13	26	19	7	
Erschließung neuer Gew.-Flächen (BHV) [HAR]	22	22	10	8	
Vermarktung von Gewerbeflächen (HB) [HAR]	22	21	29	17	
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (HB) [ST]	1.150,000	1.100,000	2.000,000	1.439,000	
Vermarktung von Gewerbeflächen (BRHV) [HAR]	8	4	10	15	
Arbeitsplätze aufgrund Vermarkt. (BRHV) [ST]	130,000	50,000	250,000	196,000	

### B. Erläuterungen zu 2.

\* Arbeitsplätze

Arbeitsplätze aufgrund der Vermarktung enthalten ab 2010 die neu geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze.

**Produktgruppe:** 71.01.01

Verantwortlich: Dr. Heseler

Wirtschaftsstrukturpolitik

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 71.01

Verantwortlich: Dr.Heseler

Wirtschaftsstrukturpolitik

**Produktplan:** 71

Verantwortlich: Senator Günthner

Wirtschaft

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Siehe Produktbereich 71.01.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Siehe Produktbereich 71.01.

### **Auftragsgrundlage:**

- Strukturkonzept Land Bremen 2015, Landesförderprogramme und -Richtlinien, EU- und Bundesprogramme
- EU-Vorschriften
- Außenwirtschaftsgesetz
- Rahmenplan der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW)
- Integriertes Flächenprogramm für Gewerbe und Dienstleistungen in der Stadt Bremen (IFP 2010)
- Beschlüsse der für Wirtschaftspolitik zuständigen Gremien
- Beschluß der Deputation für Umweltschutz und Gesundheit vom 17.10.1997
- Geschäftsverteilung im Senat
- Ministerielle Aufgaben

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0700; 0701; 0703; 0704; 0705; 0706; 0709; 0715; 0716; 0717; 0754; 3708; 3709; 3754

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	3.185	2.968	4.201	6.370	
Investive Einnahmen	20.552	22.884	25.922	37.840	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>23.737</b>	<b>25.852</b>	<b>30.123</b>	<b>44.210</b>	
Personalausgaben	2.627	2.683	2.598	3.503	
Sonst. konsumtive Ausgaben	27.199	27.072	26.673	27.700	
Zinsausgaben	1.663	2.445	3.186	976	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	85.005	84.624	100.182	76.027	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	7.467	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>116.494</b>	<b>116.824</b>	<b>132.639</b>	<b>115.673</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-92.757</b>	<b>-90.972</b>	<b>-102.516</b>	<b>-71.463</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>20,38</b>	<b>22,13</b>	<b>22,71</b>	<b>38,22</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	8.000	5.000			
investiv	56.800	53.100			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	37,2	38,0	30,8	32,2	
Personalbestand	41,3	42,9	34,6	36,9	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 4,1</b>	<b>- 4,9</b>	<b>- 3,8</b>	<b>- 4,7</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	2,4	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	21,6	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	48,1	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	28,4	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	2,8	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Für die Leistungsdaten siehe Produktbereich 71.01.</p>							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	2.522	2.305	663	663
Investive Einnahmen	20.552	22.884	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>23.074</b>	<b>25.189</b>	<b>663</b>	<b>663</b>
Personalausgaben	2.627	2.683	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	22.113	22.271	5.085	4.801
Zinsausgaben	1.663	2.445	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	65.320	68.396	19.685	16.228
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>91.723</b>	<b>95.795</b>	<b>24.770</b>	<b>21.029</b>
<b>Saldo</b>	<b>-68.649</b>	<b>-70.606</b>	<b>-24.107</b>	<b>-20.366</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	8.000	5.000	0	0
investiv	33.300	31.600	23.500	21.500
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	37,2	38,0	0,0	0,0
Personalbestand	41,3	42,9	0,0	0,0
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 4,1</b>	<b>- 4,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				



**Produktbereich:** 71.02

Verantwortlich: Dr.Heseler

Sektorale Wirtschaftsförderung/Sonstiges

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Förderung der Landwirtschaft und Verbraucherberatung.

Beteiligungsmanagement/ -controlling, Preisrecht, Öffentliches Auftrags- und Beschaffungswesen, Rechtsangelegenheiten, Kammeraufsicht.

Amtsleitung, Personalverwaltung, TUI und Organisation sowie innere Dienste, Koordinierung in Senats-, Bürgerschafts- und Deputationsangelegenheiten, Aufstellung und Vollzug der Haushalte, Projektfinanzierungen, Controlling, Zuwendungsangelegenheiten.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Sicherung von Einkommen und Beschäftigung in der Landwirtschaft. Intensivierung der Grundlagen für eine verstärkte Nachhaltigkeit in der Produktion und Unterstützung der Naturschutzfunktion.  
Verbraucherunterrichtung und -beratung.

Optimierung von Beteiligungsmanagement und -controlling; Ausnutzung der durch Föderalismusreform I gesetzten Spielräume zur Deregulierung im Wirtschaftsrecht; Sicherstellung der optimalen Leistungsfähigkeit der Kammern, Qualitative Aufsicht über die zugeordneten Institutionen; Sicherstellung der Preisprüfung und Überwachung; Optimierung des Öffentlichen Auftrags- und Beschaffungswesens; Beratung in Rechtsangelegenheiten; Vergabepflichtstelle.

Leitung des Amtes. Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit des Ressorts hinsichtlich Personal- und Sachmittelausstattung, Unterstützung der Amtsleitung in Fragen parlamentarischer und sonstigen Gremien. Wahrnehmung der Ressourcenverantwortung für die Bereiche Wirtschaft und Häfen.

**Langfristige Perspektiven:**

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	310	314	281	142	
Investive Einnahmen	254	254	254	111	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	186	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>564</b>	<b>568</b>	<b>535</b>	<b>439</b>	
Personalausgaben	3.007	3.043	3.027	3.296	
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.189	3.177	3.135	2.987	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	425	425	419	249	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	46	46	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>6.621</b>	<b>6.645</b>	<b>6.627</b>	<b>6.578</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-6.057</b>	<b>-6.077</b>	<b>-6.092</b>	<b>-6.139</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>8,52</b>	<b>8,55</b>	<b>8,07</b>	<b>6,67</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	48,8	50,1	49,4	53,9	
Personalbestand	55,8	58,5	55,4	59,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 7,0</b>	<b>- 8,4</b>	<b>- 6,0</b>	<b>- 5,1</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	10,2	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	24,2	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	48,4	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	28,6	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,3	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>B. Erläuterungen zu 2.</b>					

<b>Produktgruppe:</b> 71.02.01	Verantwortlich: Dr.Heseler
Sektorale Wirtschaftsförderung/Sonstiges	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 71.02	Verantwortlich: Dr.Heseler
Sektorale Wirtschaftsförderung/Sonstiges	
<b>Produktplan:</b> 71	Verantwortlich: Senator Günthner
Wirtschaft	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Siehe Produktbereich 71.02.	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
Siehe Produktbereich 71.02.	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rahmenplan der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur u. Küstenschutz (GAK)</li> <li>- Gesetz zur Durchführung der gemeinsamen Marktorganisation</li> <li>- EU-Richtlinien für Viehprämien, Stützungsregelung EU für Erzeuger bestimmter landwirtschaftlicher Kulturpflanzen</li> <li>- Landesrichtlinie Zuwendungen zur Durchführung markt- und standortangepasster Landbewirtschaftung</li> <li>- Brem. Handbuch Beteiligungsmanagement; Preisrecht; GWB; LandesvergabeG; GewO und Nebengesetze; IHK-G; HwO und WPO</li> <li>- Personalrechtliche Vorschriften</li> <li>- Deputationsgesetz, Geschäftsordnungen von Bürgerschaft, Senat etc.</li> <li>- Haushaltsrechtliche Vorschriften</li> <li>- Strukturkonzept Land Bremen 2015 und sonstige Programme</li> </ul>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0700; 0701; 0702; 0711; 0712; 3700; 3701	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	310	314	281	142	
Investive Einnahmen	254	254	254	111	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	186	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>564</b>	<b>568</b>	<b>535</b>	<b>439</b>	
Personalausgaben	3.007	3.043	3.027	3.296	
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.189	3.177	3.135	2.987	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	425	425	419	249	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	46	46	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>6.621</b>	<b>6.645</b>	<b>6.627</b>	<b>6.578</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-6.057</b>	<b>-6.077</b>	<b>-6.092</b>	<b>-6.139</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>8,52</b>	<b>8,55</b>	<b>8,07</b>	<b>6,67</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	48,8	50,1	49,4	53,9	
Personalbestand	55,8	58,5	55,4	59,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 7,0</b>	<b>- 8,4</b>	<b>- 6,0</b>	<b>- 5,1</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	10,2	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	24,2	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	48,4	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	28,6	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,3	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
Für die Leistungsdaten siehe Produktbereich 71.02.							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	310	314	0	0
Investive Einnahmen	254	254	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>564</b>	<b>568</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	3.007	3.043	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.184	3.172	5	5
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	425	425	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>6.616</b>	<b>6.640</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
<b>Saldo</b>	<b>-6.052</b>	<b>-6.072</b>	<b>-5</b>	<b>-5</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	48,8	50,1	0,0	0,0
Personalbestand	55,8	58,5	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	- 7,0	- 8,4	0,0	0,0
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**2012 - 2013**

**PRODUKTPLAN** **81**  
Häfen

<b>81.01</b>	<b>Häfen</b>	
	<b>81.01.01</b>	<b>Häfen</b>
	<b>81.01.02</b>	<b>Hafenbehörde</b>



**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

Langfristiges Ziel der Wirtschaftsstrukturpolitik ist es, dass die Freie Hansestadt Bremen über eine Finanzkraft verfügt, die ausreicht, einer sich entfaltenden Wirtschaft günstige Rahmenbedingungen zu bieten und für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung zu sorgen.

Übergeordnetes Ziel ist die Verbesserung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit in nachhaltiger Weise.

Sicherstellung des reibungslosen Hafensbetriebs in Bremen und Bremerhaven incl. Planung, und Neubau von Hafenanlagen in den Fachbereichen Wasserbau, Straßen- und Tiefbau, Elektro- und Maschinenbau, Eisenbahnbau, Hochbau, Substanzerhaltung und Baggerungen.

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

Erfüllung des staatlichen Auftrags, einen reibungslosen Hafensbetrieb zu gewährleisten.

Neubau und Modernisierung von Anlagen mit dem Ziel, den weltweiten Güterverkehr zu sichern und schnellen Umschlag und weitergehende Distribution marktorientiert anzubieten.

Den Strukturwandel so effektiv zu gestalten, dass sich das Land als zentraler Standort einer grenzüberschreitenden international nachgefragten Seehafen- und Logistikregion behauptet und entwickelt.

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	2.257	2.255	2.096	3.144	
Investive Einnahmen	10.737	10.737	10.737	10.737	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>12.994</b>	<b>12.992</b>	<b>12.833</b>	<b>13.881</b>	
Personalausgaben	6.834	7.024	6.947	7.618	
Sonst. konsumtive Ausgaben	31.408	32.436	3.436	2.818	
Zinsausgaben	27.771	29.336	21.408	26.320	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	78.380	71.852	97.470	57.276	
Verrechnungen/Erstattungen	19	19	19	97	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>144.412</b>	<b>140.667</b>	<b>129.280</b>	<b>94.129</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-131.418</b>	<b>-127.675</b>	<b>-116.447</b>	<b>-80.248</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>9,00</b>	<b>9,24</b>	<b>9,93</b>	<b>14,75</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	20.000	20.000			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	103,1	105,8	110,0	116,0	
Personalbestand	105,9	110,3	113,6	115,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 2,9</b>	<b>- 4,4</b>	<b>- 3,6</b>	<b>0,6</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	5,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	24,6	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	20,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	11,2	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,5	
<b>C. Erläuterungen zu A-B</b>					

**2. Leistungsangaben**

<b>A. Strategische Leistungsziele/ Kennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Hafenumschlag in Bremen in 1.000 [TO]	14.800	14.000	16.600	11.285
Hafenumschlag in Bremerhaven in 1.000 [TO]	71.200	67.000	63.100	51.751
Containerumschlag in Brhv. in 1.000T.E.U. [ST]	6.200	5.900	5.800	4.871
Einnahmen aus Raumgebühren [TEU]	29.800	29.200	23.875	22.616

**B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben**

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Sicherstellung des reibungslosen Hafenbetriebs in Bremen und Bremerhaven incl. Planung, und Neubau von Hafenanlagen in den Fachbereichen Wasserbau, Straßen- und Tiefbau, Elektro- und Maschinenbau, Eisenbahnbau, Hochbau, Substanzerhaltung und Baggerungen.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Hafeninfrastruktur an veränderte Nutzungsanforderungen und hinsichtlich Flächenoptimierungen und Produktivitätssteigerung anpassen.

Hafen- und Logistikwirtschaft bei den Themen Prozessoptimierungen beim Umschlag, innovative Logistikdienstleistungen und Sicherheit unterstützen.

Hafennahe und wertschöpfungsstarke Ansiedlungspotenziale identifizieren und durch Ansiedlungsstrategien befördern / gewerbliche Wirtschaft und Hafenwirtschaft verzahnen.

Profil Bremens als bedeutender Reederei- und Schifffahrtsstandort schärfen.

Verbesserung der Hinterlandanbindungen.

Harmonisierung der Anforderungen der europäischen Flora-Fauna-Habitat- und der Wasserrahmenrichtlinie und der Interessen der Hafenwirtschaft und des Schiffsverkehrs durch den "Integrierten Bewirtschaftungsplan Weser".

**Langfristige Perspektiven:**

Die langfristigen Perspektiven werden im Rahmen des "Strukturkonzepts Land Bremen 2015" definiert und weitergeführt. (Senatsbeschluss vom 15.07.2008).

Häfen

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	2.257	2.255	2.096	3.144	
Investive Einnahmen	10.737	10.737	10.737	10.737	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>12.994</b>	<b>12.992</b>	<b>12.833</b>	<b>13.881</b>	
Personalausgaben	6.834	7.024	6.947	7.618	
Sonst. konsumtive Ausgaben	31.408	32.436	3.436	2.818	
Zinsausgaben	27.771	29.336	21.408	26.320	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	78.380	71.852	97.470	57.276	
Verrechnungen/Erstattungen	19	19	19	97	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>144.412</b>	<b>140.667</b>	<b>129.280</b>	<b>94.129</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-131.418</b>	<b>-127.675</b>	<b>-116.447</b>	<b>-80.248</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>9,00</b>	<b>9,24</b>	<b>9,93</b>	<b>14,75</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	20.000	20.000			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	103,1	105,8	110,0	116,0	
Personalbestand	105,9	110,3	113,6	115,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 2,9</b>	<b>- 4,4</b>	<b>- 3,6</b>	<b>0,6</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	5,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	24,6	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	20,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	11,2	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,5	

## C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Hafenumschlag Bremen in 1.000 [TO]	14.800	14.000	16.600	11.285	
Hafenumschlag Bremerhaven in 1.000 [TO]	71.200	67.000	63.100	51.751	
Containerumschlag BHV in 1.000 T.E.U. [ST]	6.200,000	5.900,000	5.800,000	4.871,000	
Einnahmen aus Raumgebühren [TEU]	29.800,00	29.200,00	23.875,00	22.616,00	

### B. Erläuterungen zu 2.

--

**Produktgruppe:** 81.01.01

Verantwortlich: Wülbbers

Häfen

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 81.01

Verantwortlich: Dr.Heseler

Häfen

**Produktplan:** 81

Verantwortlich: Senator Günthner

Häfen

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Sicherstellung des reibungslosen Hafensbetriebs in Bremen und Bremerhaven incl. Planung, und Neubau von Hafenanlagen in den Fachbereichen Wasserbau, Straßen- und Tiefbau, Elektro- und Maschinenbau, Eisenbahnbau, Hochbau, Substanzerhaltung und Baggerungen.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Erfüllung des staatlichen Auftrags. Entsprechend der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung den reibungslosen Hafensbetrieb sicherzustellen (s.o.).

Wirtschaftlichen Einsatz von Ressourcen. Ressourcen unter Beachtung späterer betrieblicher Aufwendungen so einsetzen, dass mit einem Minimum an Mitteleinsatz die optimale Wirkung erzielt wird (u.a. durch Schadstoffminimierungen sowie Reduzierung der Baggermengen). Steigerung der Umschlagsmengen zur Erzielung höherer Einnahmen (Hafengebühren, Steuern usw.).

Administrative Ziele (Kundenorientierung): Durch moderne Anlagen den weltweiten Güterverkehr sichern und schnellen Umschlag und weitergehende Distribution anbieten.

Mitarbeitergerechte Ziele (Mitarbeiterorientierung): Moderne sichere Anlagen / Arbeitsplatzsicherung.

### **Auftragsgrundlage:**

Artikel 38 Abs. 2 LV: "Die Wirtschaft der Freien Hansestadt Bremen ist ein Glied der einheitlichen deutschen Wirtschaft und hat in ihrem Rahmen die besondere Aufgabe, Seehandel, Seeschifffahrt und Seefischerei zu pflegen."

Geschäftsverteilung im Senat: "Planung, Bau und Unterhaltung von Hafenanlagen".

Hafenordnung, Hafengebührenordnung u.a.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0700; 0701; 0801; 3701; 3801

Häfen

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	1.457	1.455	1.228	2.322	
Investive Einnahmen	10.737	10.737	10.737	10.737	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>12.194</b>	<b>12.192</b>	<b>11.965</b>	<b>13.059</b>	
Personalausgaben	1.747	1.754	1.595	2.268	
Sonst. konsumtive Ausgaben	30.902	31.901	2.721	2.246	
Zinsausgaben	27.771	29.336	21.408	26.320	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	78.330	71.802	97.420	57.276	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	78	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>138.750</b>	<b>134.793</b>	<b>123.144</b>	<b>88.188</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-126.556</b>	<b>-122.601</b>	<b>-111.179</b>	<b>-75.129</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>8,79</b>	<b>9,04</b>	<b>9,72</b>	<b>14,81</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	20.000	20.000			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	19,4	20,0	21,6	22,8	
Personalbestand	27,7	27,9	31,1	29,1	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 8,2</b>	<b>- 8,0</b>	<b>- 9,4</b>	<b>- 6,3</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
<small>(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)</small>					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	8,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	18,2	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	44,6	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	24,2	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,6	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Für die Leistungsdaten siehe Produktbereich 81.01.</p>							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	1.457	1.455	0	0
Investive Einnahmen	10.737	10.737	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>12.194</b>	<b>12.192</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	1.687	1.696	60	58
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.723	2.751	28.180	29.150
Zinsausgaben	1.029	1.156	26.742	28.180
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	18.046	13.778	60.284	58.024
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>23.485</b>	<b>19.381</b>	<b>115.266</b>	<b>115.412</b>
<b>Saldo</b>	<b>-11.291</b>	<b>-7.189</b>	<b>-115.266</b>	<b>-115.412</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	20.000	20.000
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	19,4	20,0	0,0	0,0
Personalbestand	27,7	27,9	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>- 8,2</b>	<b>- 8,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktgruppe:** 81.01.02

Verantwortlich: Mai

Hafenbehörde

Stadtgemeinde

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 81.01

Verantwortlich: Dr.Heseler

Häfen

**Produktplan:** 81

Verantwortlich: Senator Günthner

Häfen

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Erfüllung der hoheitlichen Aufgabenstellungen u.a. im Bereich der Hafenbehörden Bremerhaven und Bremen, der Hafensicherheit, der Gefahrenabwehr, der Schleusen und Seemannsämler im 24-Stunden Schichtdienst sowie Sicherstellung eines reibungslosen Hafenbetriebs.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Erfüllung des staatlichen Auftrags entsprechend der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

### **Auftragsgrundlage:**

Artikel 38 Abs. 2 LV: "Die Wirtschaft der Freien Hansestadt Bremen ist ein Glied der einheitlichen deutschen Wirtschaft und hat in ihrem Rahmen die besondere Aufgabe, Seehandel, Seeschifffahrt und Seefischerei zu pflegen."

Bremisches Hafenbetriebsgesetz, Bremische Hafenordnung, Bremische Hafengebietsverordnung u.a.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

3854

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	800	800	868	822	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>800</b>	<b>800</b>	<b>868</b>	<b>822</b>	
Personalausgaben	5.087	5.270	5.351	5.350	
Sonst. konsumtive Ausgaben	506	534	715	572	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	50	50	50	0	
Verrechnungen/Erstattungen	19	19	19	19	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>5.662</b>	<b>5.873</b>	<b>6.135</b>	<b>5.941</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-4.862</b>	<b>-5.073</b>	<b>-5.267</b>	<b>-5.119</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>14,13</b>	<b>13,62</b>	<b>14,15</b>	<b>13,84</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	83,7	85,9	88,4	93,2	
Personalbestand	78,3	82,3	82,6	86,2	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>5,4</b>	<b>3,6</b>	<b>5,8</b>	<b>7,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	4,2	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	27,3	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	9,9	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	5,7	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,4	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Für die Leistungsdaten siehe Produktbereich 81.01.</p>							

**91.01 Finanzsteuerung**

- 91.01.01 Steuergesetzgebung / überreg. Finanzbez.
- 91.01.02 FA für GroßBP Bremen (bis 2010)
- 91.01.03 Finanzamt Bremerhaven
- 91.01.04 Finanzamt Bremen-Mitte
- 91.01.05 Finanzamt Bremen-Ost
- 91.01.06 Finanzamt Bremen-West
- 91.01.07 Finanzamt Bremen-Nord
- 91.01.08 Finanzamt für Außenprüfung Bremen

**91.02 Haushalt und Vermögen**

- 91.02.01 Haushalt und Vermögen
- 91.02.02 Landeshauptkasse Bremen

**91.03 Personal- und Verwaltungsmanagement**

- 91.03.01 Personal- und Verwaltungsmanagement
- 91.03.02 Ausb.-, Nachw.k.- u.Besch.-Pool (- 2010)
- 91.03.03 Aus- und Fortbildung am AFZ
- 91.03.04 Aus- und Fortbildung an der Verw.schule
- 91.03.05 Ausbildung/Forschung/Dienstleistung HföV

**91.90 Sonstiges Finanzen**

- 91.90.01 Senatorische Angelegenheiten
- 91.90.02 Geschäftsbereich Bundesbau
- 91.90.03 Gesamtpersonalrat

**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

- Sicherstellung und Verbesserung der Einnahmesituation Bremens durch
  - vollständige und zeitnahe Erhebung der Steuern
- Mitarbeit auf Bund-Länder-Ebene an der Steuergesetzgebung und Steuerverteilung sowie am bundesstaatlichen Finanzausgleich
- Sanierung der bremsischen Haushalte
- Umsetzung der Vorhaben und Maßnahmen des Personalmanagementkonzepts für den Konzern Freie Hansestadt Bremen

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

- Sanierung der bremsischen Haushalte
- Sicherstellung der Personalhaushalte
- Verfolgung, Operationalisierung und Controlling der haushaltspolitischen Ziele und Vorgaben, insbesondere im Hinblick auf den Konsolidierungsprozess gemäß Vereinbarung mit dem Bund
- Vorausschauende Planung über den gesamten Konsolidierungszeitraum bis 2020
- Optimierung des Schuldenmanagements zur Begrenzung von Zinskosten und -risiken

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	10.061	10.007	9.906	15.749	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>10.061</b>	<b>10.007</b>	<b>9.906</b>	<b>15.749</b>	
Personalausgaben	69.563	72.380	71.284	72.322	
Sonst. konsumtive Ausgaben	15.676	15.814	16.039	20.987	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	480	466	508	2.020	
Verrechnungen/Erstattungen	6	6	15	103	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>85.725</b>	<b>88.666</b>	<b>87.846</b>	<b>95.432</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-75.664</b>	<b>-78.659</b>	<b>-77.940</b>	<b>-79.683</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>11,74</b>	<b>11,29</b>	<b>11,28</b>	<b>16,50</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	1.185,4	1.207,7	1.222,8	1.400,9	
Personalbestand	1.124,9	1.172,0	1.203,7	1.425,9	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>60,5</b>	<b>35,6</b>	<b>19,1</b>	<b>- 25,1</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	9,7	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	25,3	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	49,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	28,8	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	11,6	

## C. Erläuterungen zu A-B



## Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Finanzierungssaldo <sup>1</sup>	[Tsd. €]	-711.587	-787.928	-1.086.677	-1.068.274
Zinsausgabenanschläge <sup>1</sup>	[€]	644.400.000	622.700.000	622.615.000	641.652.095
Durchschn. Verzinsung Schuldenstand <sup>2</sup>	[%]				4,2
Steuererklärungs-Eingang Est-Vorjahr	[%]	77	77	79,00	77,9
Veranlagungsstand Est-Vorjahr	[%]	68	68	71,0	70,3

### B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

1) Der Finanzierungssaldo ergibt sich aus einer Gegenüberstellung der bereinigten Einnahmen und der bereinigten Ausgaben (bereinigt = ohne besondere Finanzierungsvorgänge - z. B. Kreditaufnahme/Schuldentilgung am Kreditmarkt und Rücklagenbewegungen - sowie haushaltstechnische Verrechnungen und Erstattungen – ohne Konsolidierungshilfe).

Die Werte beziehen sich auf den Gesamthaushalt für das Land und die Stadtgemeinde Bremen.

2) Die Kennzahl „Durchschnittliche Verzinsung Schuldenstand“ ist vergangenheitsorientiert, daher werden keine Planwerte ausgewiesen.

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

- Steuerpolitik
- Steuern und Steuerwesen der Europäischen Union
- Überregionale Finanzangelegenheiten
- Aus- und Fortbildung der Steuerverwaltung

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Sicherstellung und Verbesserung der Einnahmesituation Bremens durch

- vollständige und zeitnahe Erhebung der Steuern
- Mitarbeit auf Bund-Länder-Ebene
  - an der Steuergesetzgebung und Steuerverteilung
  - am bundesstaatlichen Finanzausgleich

Ausbildung der Nachwuchskräfte der Steuerverwaltung an der Landesfinanzschule

Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern auf dem Gebiet der Aus- und Fortbildung

**Langfristige Perspektiven:**

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	3.415	3.382	3.322	4.558	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3.415</b>	<b>3.382</b>	<b>3.322</b>	<b>4.558</b>	
Personalausgaben	43.122	43.374	42.980	43.969	
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.315	2.336	2.579	2.592	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	50	49	53	134	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	11	20	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>45.487</b>	<b>45.759</b>	<b>45.623</b>	<b>46.715</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-42.072</b>	<b>-42.377</b>	<b>-42.301</b>	<b>-42.157</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>7,51</b>	<b>7,39</b>	<b>7,28</b>	<b>9,76</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	921,0	936,3	952,6	943,5	
Personalbestand	868,2	908,6	932,4	972,4	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>52,7</b>	<b>27,7</b>	<b>20,3</b>	<b>- 28,9</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	10,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	25,6	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	51,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	32,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	7,2	
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
PersBB-Deckungsgrad	[%]	77,00	77,00	76,00	82,00
Steuererklärungs-Eingang ESt Vorvorjahr	[%]	97,00	97,00	98,00	97,10
Veranlagungsstand ESt Vorvorjahr	[%]	96,00	96,00	96,00	96,00
Steuererklärungs-Eingang ESt Vorjahr	[%]	77,00	77,00	79,00	77,90
Veranlagungsstand ESt Vorjahr	[%]	68,00	68,00	71,00	70,30
Steuererklärungs-Eingang KöSt Vorvorjahr	[%]	97,00	97,00	98,00	98,10
Veranlagungsstand KöSt Vorvorjahr	[%]	94,00	94,00	95,00	96,00
Steuererklärungs-Eingang KöSt Vorjahr	[%]	65,00	65,00	64,00	67,50
Veranlagungsstand KöSt Vorjahr	[%]	50,00	50,00	50,00	51,90
LoSt-Außenprüfungen (bei über 100 AN)	[JHR]	3,500	3,417	3,417	3,167
Prüfungturnus bei Grossbetrieben	[JHR]	5	5	4,417	5,083
Prüfungturnus bei Mittelbetrieben	[JHR]	18	18	14	15,167
Prüfungturnus bei Kleinbetrieben	[JHR]	33	33	30	28,083
USt-Sonderprfg. (geprüfte Unternehmen	[JHR]	1,80	1,70	1,80	
USt-Sonderprfg. (durchgef. Nachschauen	[%]	1,70	1,60	0,80	

### B. Erläuterungen zu 2.

**Produktgruppe:** 91.01.01

Verantwortlich: Albers

Steuergesetzgebung / überreg. Finanzbez.

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 91.01

Verantwortlich: Albers

Finanzsteuerung

**Produktplan:** 91

Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

- Steuerpolitik
- Steuern und Steuerwesen der Europäischen Union
- Überregionale Finanzangelegenheiten
- Aus- und Fortbildung der bremischen Steuerverwaltung

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Begleitung der steuerlichen Gesetzgebung auf Bundesebene
- Analyse der steuerlichen Einnahmen
- Begleitung der Modellprojekte in den Veranlagungsbereichen der Finanzämter Bremen-Ost und Bremen-West
- Aufgabenkritische Würdigung der Ablauforganisation in den Finanzämtern des Landes
- Implementierung der von FISCUS erstellten Software
- Sicherstellung und Verbesserung der Einnahmesituation Bremens in den Bereichen
  - des bundesstaatlichen Finanzausgleichs
  - der originären Steuerverteilungdurch Klärung finanzwirtschaftlicher Grundsatzfragen und durch Mitarbeit auf Bund-Länder-Ebene
- Sicherstellung der Aus- und Fortbildung der Bediensteten der Steuerverwaltung

### **Auftragsgrundlage:**

- Grundgesetz
- Steuerrechtliche Bestimmungen (Gesetze, Verordnungen, Verfügungen, Erlasse)
- Steuerbeamten-Ausbildungsgesetz

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0900

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	41	40	39	221	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>41</b>	<b>40</b>	<b>39</b>	<b>221</b>	
Personalausgaben	2.692	2.688	2.235	2.314	
Sonst. konsumtive Ausgaben	261	263	267	262	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.953</b>	<b>2.951</b>	<b>2.502</b>	<b>2.576</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.912</b>	<b>-2.911</b>	<b>-2.463</b>	<b>-2.355</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>1,39</b>	<b>1,36</b>	<b>1,56</b>	<b>8,58</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	34,6	35,6	37,0	22,7	
Personalbestand	32,7	33,2	34,5	40,9	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>2,0</b>	<b>2,3</b>	<b>2,5</b>	<b>- 18,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	3,9	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	27,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	39,9	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	32,5	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	1,9	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Die Steuerabteilung der senatorischen Behörde ist auch für die Lenkung des Personaleinsatzes und der Ziele innerhalb der Steuerverwaltung zuständig. Hinsichtlich der Leistungsziele der Steuerverwaltung wird auf die Angaben zum Produktbereich 91.01 sowie zu den Produktgruppen 91.01.02 bis 91.01.07 verwiesen.</p>							

<b>Produktgruppe:</b> 91.01.02	Verantwortlich: Kallmann
FA für GroßBP Bremen (bis 2010)	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 91.01	Verantwortlich: Albers
Finanzsteuerung	
<b>Produktplan:</b> 91	Verantwortlich: Senatorin Linnert
Finanzen / Personal	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Prüfung von Betrieben	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeitgerechte Bewältigung des Arbeitspensums</li> <li>- Bündelung von personellen Ressourcen durch Konzentration auf bedeutende sowie mißbrauchs- und fehleranfällige Sachverhalte</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Grundgesetz und steuerrechtliche Bestimmungen (Gesetze, Verordnungen, Verfügungen, Erlasse)	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0956	



## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	2.783	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	53	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.836</b>	
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-2.836</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	75,6	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>75,6</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	0,0	3,4	
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	0,0	25,9	
Frauenquote	0,0	0,0	0,0	21,6	
Teilzeitquote	0,0	0,0	0,0	11,5	
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	0,0	2,6	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

**Produktgruppe:** 91.01.03

Verantwortlich: Junker

Finanzamt Bremerhaven

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 91.01

Verantwortlich: Albers

Finanzsteuerung

**Produktplan:** 91

Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

- Festsetzung und Vereinnahmung von Steuern
- Ausbildung von Nachwuchskräften im Steuerbereich

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Stärkere Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit bei der Fallbearbeitung in der Veranlagungsstelle
- Zeitgerechte Bewältigung des Arbeitspensums
- Bündelung von personellen Ressourcen auf bedeutende sowie mißbrauchs- und fehleranfällige Sachverhalte
- Flexibilisierung des Verwaltungshandelns
- Verbesserung des Informationsaustauschs zwischen Verwaltung und Steuerbürgern

### **Auftragsgrundlage:**

Grundgesetz und steuerrechtliche Bestimmungen (Gesetze, Verordnungen, Verfügungen, Erlasse)

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0955

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	664	660	652	665	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>664</b>	<b>660</b>	<b>652</b>	<b>665</b>	
Personalausgaben	4.875	4.888	4.891	5.421	
Sonst. konsumtive Ausgaben	252	255	335	353	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	12	11	12	122	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	7	2	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>5.139</b>	<b>5.154</b>	<b>5.245</b>	<b>5.898</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-4.475</b>	<b>-4.494</b>	<b>-4.593</b>	<b>-5.233</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>12,92</b>	<b>12,81</b>	<b>12,43</b>	<b>11,28</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	97,8	99,4	102,1	121,8	
Personalbestand	101,9	104,7	104,1	107,2	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 4,1</b>	<b>- 5,3</b>	<b>- 2,0</b>	<b>14,5</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	7,1	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	26,8	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	54,5	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	39,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,2	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Steuererklärungs-Eingang ESt Vorvorjahr [%]			98,00				
Veranlagungsstand ESt Vorvorjahr [%]			96,00				
Steuererklärungs-Eingang ESt Vorjahr [%]			79,00				
Veranlagungsstand ESt Vorjahr [%]			71,00				
Steuererklärungs-Eingang KöSt Vorvorjahr [%]			98,00				
Veranlagungsstand KöSt Vorvorjahr [%]			95,00				
Steuererklärungs-Eingang KöSt Vorjahr [%]			64,00				
Veranlagungsstand KöSt Vorjahr [%]			50,00				
PersBB-Deckungsgrad [%]			77,00				
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							
Leistungsangaben werden nur noch im Produktbereich dargestellt.							

<b>Produktgruppe:</b> 91.01.04	Verantwortlich: Kallmann
Finanzamt Bremen-Mitte	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 91.01	Verantwortlich: Albers
Finanzsteuerung	
<b>Produktplan:</b> 91	Verantwortlich: Senatorin Linnert
Finanzen / Personal	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Festsetzung und Vereinnahmung von Steuern</li> <li>- Ausbildung von Nachwuchskräften im Steuerbereich</li> </ul>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkere Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit bei der Fallbearbeitung in der Veranlagungsstelle.</li> <li>- Zeitgerechte Bewältigung des Arbeitspensums.</li> <li>- Bündelung von personellen Ressourcen durch Konzentration auf bedeutende sowie mißbrauchs- und fehleranfällige Sachverhalte.</li> <li>- Flexibilisierung des Verwaltungshandelns.</li> <li>- Verbesserung des Informationsaustausches zwischen Verwaltung und Steuerbürgern.</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Grundgesetz und steuerrechtliche Bestimmungen (Gesetze, Verordnungen, Verfügungen, Erlasse)	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0951	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	1.742	1.728	1.703	2.529	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1.742</b>	<b>1.728</b>	<b>1.703</b>	<b>2.529</b>	
Personalausgaben	10.816	10.890	10.079	11.697	
Sonst. konsumtive Ausgaben	461	465	438	662	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	9	8	9	3	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	2	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>11.286</b>	<b>11.363</b>	<b>10.526</b>	<b>12.364</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-9.544</b>	<b>-9.635</b>	<b>-8.823</b>	<b>-9.835</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>15,44</b>	<b>15,21</b>	<b>16,18</b>	<b>20,45</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	234,0	237,8	218,6	272,8	
Personalbestand	219,2	229,7	215,6	222,4	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>14,8</b>	<b>8,1</b>	<b>3,0</b>	<b>50,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	10,1	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	25,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	51,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	30,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	6,8	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Steuerklärungs-Eingang KöSt Vorvorjahr [%]			98,00		
Veranlagungsstand KöSt Vorvorjahr [%]			95,00		
Steuerklärungs-Eingang KöSt Vorjahr [%]			64,00		
Veranlagungsstand KöSt Vorjahr [%]			50,00		
PersBB-Deckungsgrad [%]			76,00		
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>					
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>					
Leistungsangaben werden nur noch im Produktbereich dargestellt.					



**Produktgruppe:** 91.01.05

Verantwortlich: Tiemann

Finanzamt Bremen-Ost

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 91.01

Verantwortlich: Albers

Finanzsteuerung

**Produktplan:** 91

Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

- Festsetzung und Vereinnahmung von Steuern
- Ausbildung von Nachwuchskräften im Steuerbereich

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Stärkere Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit bei der Fallbearbeitung in der Veranlagungsstelle
- Zeitgerechte Bewältigung des Arbeitspensums
- Bündelung von personellen Ressourcen durch Konzentration auf bedeutende sowie mißbrauchs- und fehleranfällige Sachverhalte
- Flexibilisierung des Verwaltungshandelns
- Verbesserung des Informationsaustausches zwischen Verwaltung und Steuerbürgern

### **Auftragsgrundlage:**

Grundgesetz und steuerrechtliche Bestimmungen (Gesetze, Verordnungen, Verfügungen, Erlasse)

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0952

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	240	236	451	349	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>240</b>	<b>236</b>	<b>451</b>	<b>349</b>	
Personalausgaben	5.502	5.538	6.054	6.455	
Sonst. konsumtive Ausgaben	222	224	393	410	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	6	6	6	1	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	7	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>5.730</b>	<b>5.768</b>	<b>6.453</b>	<b>6.873</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-5.490</b>	<b>-5.532</b>	<b>-6.002</b>	<b>-6.524</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>4,19</b>	<b>4,09</b>	<b>6,99</b>	<b>5,08</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	132,1	134,2	140,4	191,1	
Personalbestand	120,7	123,2	137,1	146,9	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>11,3</b>	<b>11,0</b>	<b>3,3</b>	<b>44,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	13,9	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	25,3	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	58,6	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	39,7	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,9	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Steuererklärungs-Eingang ESt Vorvorjahr [%]			98,00				
Veranlagungsstand ESt Vorvorjahr [%]			96,00				
Steuererklärungs-Eingang ESt Vorjahr [%]			78,00				
Veranlagungsstand ESt Vorjahr [%]			70,00				
PersBB-Deckungsgrad [%]			76,00				
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							
Leistungsangaben werden nur noch im Produktbereich dargestellt.							

<b>Produktgruppe:</b> 91.01.06	Verantwortlich: Burhop
Finanzamt Bremen-West	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 91.01	Verantwortlich: Albers
Finanzsteuerung	
<b>Produktplan:</b> 91	Verantwortlich: Senatorin Linnert
Finanzen / Personal	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Festsetzung und Vereinnahmung von Steuern</li> <li>- Ausbildung von Nachwuchskräften im Steuerbereich</li> </ul>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkere Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit bei der Fallbearbeitung in der Veranlagungsstelle</li> <li>- Zeitgerechte Bewältigung des Arbeitspensums</li> <li>- Bündelung von personellen Ressourcen durch Konzentration auf bedeutende sowie mißbrauchs- und fehleranfällige Sachverhalte</li> <li>- Flexibilisierung des Verwaltungshandelns</li> <li>- Verbesserung des Informationsaustausches zwischen Verwaltung und Steuerbürgern</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Grundgesetz und steuerrechtliche Bestimmungen (Gesetze, Verordnungen, Verfügungen, Erlasse)	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0953	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	246	242	270	304	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>246</b>	<b>242</b>	<b>270</b>	<b>304</b>	
Personalausgaben	6.073	6.111	6.499	7.124	
Sonst. konsumtive Ausgaben	215	217	262	267	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	6	6	6	4	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	8	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>6.294</b>	<b>6.334</b>	<b>6.767</b>	<b>7.403</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-6.048</b>	<b>-6.092</b>	<b>-6.497</b>	<b>-7.099</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>3,91</b>	<b>3,82</b>	<b>3,99</b>	<b>4,11</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	145,3	147,6	161,5	178,4	
Personalbestand	128,5	135,0	160,1	164,1	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>16,8</b>	<b>12,6</b>	<b>1,3</b>	<b>14,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b> (Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	14,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	21,2	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	54,1	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	33,2	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	11,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Steuerklärungs-Eingang ESt Vorvorjahr [%]			98,00		
Veranlagungsstand ESt Vorvorjahr [%]			96,00		
Steuerklärungs-Eingang ESt Vorjahr [%]			79,00		
Veranlagungsstand ESt Vorjahr [%]			71,00		
PersBB-Deckungsgrad [%]			76,00		
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>					
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>					
Leistungsangaben werden nur noch im Produktbereich dargestellt.					

**Produktgruppe:** 91.01.07

Verantwortlich: Kreitz

Finanzamt Bremen-Nord

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 91.01

Verantwortlich: Albers

Finanzsteuerung

**Produktplan:** 91

Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

- Festsetzung und Vereinnahmung von Steuern
- Ausbildung von Nachwuchskräften im Steuerbereich

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Stärkere Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit bei der Fallbearbeitung in der Veranlagungsstelle
- Zeitgerechte Bewältigung des Arbeitspensums
- Bündelung von personellen Ressourcen auf bedeutende sowie mißbrauchs- und fehleranfällige Sachverhalte
- Flexibilisierung des Verwaltungshandelns
- Verbesserung des Informationsaustausches zwischen Verwaltung und Steuerbürgern

### **Auftragsgrundlage:**

Grundgesetz und steuerrechtliche Bestimmungen (Gesetze, Verordnungen, Verfügungen, Erlasse)

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0954

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	483	476	207	489	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>483</b>	<b>476</b>	<b>207</b>	<b>489</b>	
Personalausgaben	4.692	4.732	4.756	5.295	
Sonst. konsumtive Ausgaben	509	513	468	471	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	12	11	12	3	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	4	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>5.213</b>	<b>5.256</b>	<b>5.240</b>	<b>5.769</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-4.730</b>	<b>-4.780</b>	<b>-5.033</b>	<b>-5.280</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>9,27</b>	<b>9,06</b>	<b>3,95</b>	<b>8,48</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	102,9	104,5	112,5	81,1	
Personalbestand	104,9	109,8	115,1	116,6	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 2,1</b>	<b>- 5,3</b>	<b>- 2,6</b>	<b>- 35,5</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	8,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	25,2	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	53,3	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	28,8	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	5,3	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Steuererklärungs-Eingang ESt Vorvorjahr [%]			98,00				
Veranlagungsstand ESt Vorvorjahr [%]			96,00				
Steuererklärungs-Eingang ESt Vorjahr [%]			80,00				
Veranlagungsstand ESt Vorjahr [%]			72,00				
PersBB-Deckungsgrad [%]			77,00				
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
Leistungsangaben werden nur noch im Produktbereich dargestellt.							

<b>Produktgruppe:</b> 91.01.08	Verantwortlich: Petersen
Finanzamt für Außenprüfung Bremen	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 91.01	Verantwortlich: Albers
Finanzsteuerung	
<b>Produktplan:</b> 91	Verantwortlich: Senatorin Linnert
Finanzen / Personal	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung von Betrieben</li> <li>- Ausbildung von Nachwuchskräften im Steuerbereich</li> </ul>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeitgerechte Bewältigung des Arbeitspensums</li> <li>- Bündelung von personellen Ressourcen durch Konzentration auf bedeutende sowie missbrauchs- und fehleranfällige Sachverhalte</li> <li>- Flexibilisierung des Verwaltungshandelns</li> <li>- Verbesserung des Informationsaustausches zwischen Verwaltung und Steuerbürgern</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Grundgesetz und steuerrechtliche Bestimmungen (Gesetze, Verordnungen, Verfügungen, Erlasse)	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0957	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	8.472	8.526	8.466	2.879	
Sonst. konsumtive Ausgaben	395	400	416	114	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	7	7	7	1	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>8.874</b>	<b>8.933</b>	<b>8.889</b>	<b>2.994</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-8.874</b>	<b>-8.933</b>	<b>-8.889</b>	<b>-2.994</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	174,3	177,1	180,7	0,0	
Personalbestand	160,3	173,0	166,0	174,4	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>14,0</b>	<b>4,2</b>	<b>14,6</b>	<b>- 174,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b> (Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,8	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	8,8	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	9,2	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	5,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	1,3	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Prüfungsturnus bei Großbetrieben [JHR]			4,417				
Prüfungsturnus bei Mittelbetrieben [JHR]			14				
Prüfungsturnus bei Kleinbetrieben [JHR]			30				
Prüfungsturnus bei Kleinstbetrieben [JHR]			85				
LoSt-Außenprüfungen (bei über 100 AN) [JHR]			3,417				
<b>B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
<b>C. Vergleichskennzahlen</b>							
<b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b>							
Leistungsangaben werden nur noch im Produktbereich dargestellt.							

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

- Finanzplanung, Haushaltsaufstellung und Haushaltsdurchführung (kameraler Haushalt und Produktgruppenhaushalt), Begleitung der Ressorts in Haushaltsfragen über alle Produktpläne
- Betreuung der Haushalts- und Finanzausschüsse
- Controlling, Benchmarking, Berichtswesen in Bezug auf Haushalte, Beteiligungen, Sondervermögen, Zuwendungen etc.
- Querschnittsangelegenheiten Zuwendungswesen, Kassen-, Buchführungs- und Rechnungswesen
- Beteiligungsmanagement
- Kreditmanagement
- Immobilienmanagement
- Kommunalaufsicht in Haushaltsangelegenheiten ggü. Bremerhaven
- Koordinierung von Rechnungshofangelegenheiten, Betreuung des Rechnungsprüfungsausschusses
- Buchführung und Zahlungsverkehr der Dienststellen des Landes

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Verfolgung, Operationalisierung und Controlling haushaltspolitischer Ziele und Vorgaben, insbesondere im Hinblick auf den Konsolidierungsprozess gemäß Vereinbarung mit dem Bund
- Vorausschauende Planung über den gesamten Konsolidierungszeitraum bis 2020
- Entwicklung, Förderung und Verfolgung von Maßnahmen zur Effizienzsteigerung bei der öffentlichen Hand
- Erhöhung von Transparenz und Stringenz bei der Steuerung der Haushalte
- Fortentwicklung betriebswirtschaftlicher Steuerungsinstrumente
- Optimierung des Schuldenmanagements zur Begrenzung von Zinskosten und -risiken
- Weiterentwicklung von Ansätzen des Gender Budgeting
- Weiterentwicklung des Liegenschaftsmanagements
- Aufbau einer Zuwendungsdatenbank

**Langfristige Perspektiven:**

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	856	843	820	1.372	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>856</b>	<b>843</b>	<b>820</b>	<b>1.372</b>	
Personalausgaben	5.958	6.047	5.880	6.120	
Sonst. konsumtive Ausgaben	335	338	349	1.449	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	101	101	17	156	
Verrechnungen/Erstattungen	2	2	0	3	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>6.396</b>	<b>6.488</b>	<b>6.246</b>	<b>7.728</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-5.540</b>	<b>-5.645</b>	<b>-5.426</b>	<b>-6.356</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>13,38</b>	<b>12,99</b>	<b>13,13</b>	<b>17,75</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	103,3	106,0	103,7	102,4	
Personalbestand	96,1	99,8	102,9	106,7	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>7,2</b>	<b>6,2</b>	<b>0,9</b>	<b>- 4,3</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	7,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	22,9	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	40,8	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	15,3	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	9,0	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Finanzierungssaldo (L+G Bremen)	[TEU]	787.587,00-	787.928,00-	1.086.677,00-	1.067.836,00-
Zinsausgabenanschläge	[EUR]	644.400.000,00	622.700.000,00	622.615,00	641.904.720,00
Durchschnitt. Verzins. Schuldenbestand	[%]	1,00	1,00	1,00	

### B. Erläuterungen zu 2.

Die Planwerte der Kennzahl "Finanzierungssaldo" werden aus den veranschlagten Einnahmen und Ausgaben der Haushalte des Landes und der Stadtgemeinde Bremen berechnet. Die Konsolidierungshilfen (Saldo aus den Einnahmen und der Weiterleitung an die Stadtgemeinde Bremerhaven) werden nicht berücksichtigt. Im Planjahr 2011 wird

Die Kennzahl "Durchschn. Verzinsung Schuldenstand" ist vergangenheitsorientiert. Der Planwert (1,00) ist lediglich aus technischen Gründen erforderlich. Die IST-Ergebnisse werden jeweils im Controlling zum Jahresende ausgewiesen.

<b>Produktgruppe:</b> 91.02.01	Verantwortlich: Dr. Winters
Haushalt und Vermögen	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 91.02	Verantwortlich: Dr. Winters
Haushalt und Vermögen	
<b>Produktplan:</b> 91	Verantwortlich: Senatorin Linnert
Finanzen / Personal	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanzplanung, Haushaltsaufstellung und Haushaltsdurchführung (kameraler Haushalt und Produktgruppenhaushalt), Begleitung der Ressorts in Haushaltsfragen über alle Produktpläne</li> <li>- Betreuung der Haushalts- und Finanzausschüsse</li> <li>- Controlling, Benchmarking, Berichtswesen in Bezug auf Haushalte, Beteiligungen, Sondervermögen, Zuwendungen etc.</li> <li>- Querschnittsangelegenheiten Zuwendungswesen, Kassen-, Buchführungs- und Rechnungswesen</li> <li>- Beteiligungsmanagement</li> <li>- Kreditmanagement</li> <li>- Immobilienmanagement</li> <li>- Kommunalaufsicht in Haushaltsangelegenheiten ggü. Bremerhaven</li> <li>- Koordinierung von Rechnungshofangelegenheiten, Betreuung des Rechnungsprüfungsausschusses</li> </ul>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfolgung, Operationalisierung und Controlling der haushaltspolitischen Ziele und Vorgaben, insbesondere im Hinblick auf den Konsolidierungsprozess gemäß Vereinbarung mit dem Bund</li> <li>- Vorausschauende Planung über den gesamten Konsolidierungszeitraum bis 2020</li> <li>- Entwicklung, Förderung und Verfolgung von Maßnahmen zur Effizienzsteigerung bei der öffentlichen Hand</li> <li>- Erhöhung von Transparenz und Stringenz bei der Steuerung der Haushalte</li> <li>- Fortentwicklung betriebswirtschaftlicher Steuerungsinstrumente</li> <li>- Optimierung des Schuldenmanagements zur Begrenzung von Zinskosten und -risiken</li> <li>- Weiterentwicklung von Ansätzen des Gender Budgeting</li> <li>- Weiterentwicklung des Liegenschaftsmanagements</li> <li>- Aufbau einer Zuwendungsdatenbank</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Landesverfassung / Haushaltsgrundsatzgesetz / Landshaushaltsordnung / Haushaltsgesetze / Beschlüsse der Bürgerschaft, der Ausschüsse und des Senats / Vorschriften des Zivil- und Gesellschaftsrechts sowie andere Rechtsgebiete	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0900; 3901	



## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	238	234	228	649	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>238</b>	<b>234</b>	<b>228</b>	<b>649</b>	
Personalausgaben	2.923	2.964	3.005	3.213	
Sonst. konsumtive Ausgaben	13	13	13	1.170	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	85	85	0	152	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.021</b>	<b>3.062</b>	<b>3.018</b>	<b>4.535</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.783</b>	<b>-2.828</b>	<b>-2.790</b>	<b>-3.886</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>7,88</b>	<b>7,64</b>	<b>7,55</b>	<b>14,31</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	39,1	40,2	39,4	32,7	
Personalbestand	37,5	39,9	39,9	41,4	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>1,7</b>	<b>0,3</b>	<b>- 0,4</b>	<b>- 8,7</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	5,7	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	22,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	32,0	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	11,5	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,7	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Finanzierungssaldo (L+G Bremen)	[TEU]	787.587,00	787.928,00	1.086.677,00-		
Zinsausgabenanschläge	[EUR]	644.400.000,00	622.700.000,00	622.615,00		
Durchschnitt. Verzins. Schuldenbestand	[%]	1,00	1,00	1,00		
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
C. Vergleichskennzahlen						
D. Erläuterungen zu 3. A-C						
<p>Die Planwerte der Kennzahl "Finanzierungssaldo" werden aus den veranschlagten Einnahmen und Ausgaben der Haushalte des Landes und der Stadtgemeinde Bremen berechnet (ohne Konsolidierungshilfe).</p> <p>Die Kennzahl "Durchschn. Verzinsung Schuldenstand" ist vergangenheitsorientiert. Der Planwert (1,00) ist lediglich aus technischen Gründen erforderlich. Die IST-Ergebnisse werden jeweils im Controlling zum Jahresende ausgewiesen.</p>						

## 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	238	234	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>238</b>	<b>234</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	2.923	2.964	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	13	13	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	85	85	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.021</b>	<b>3.062</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Saldo</b>	<b>-2.783</b>	<b>-2.828</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	39,1	40,2	0,0	0,0
Personalbestand	37,5	39,9	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>1,7</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

<b>Produktgruppe:</b> 91.02.02	Verantwortlich: Heldt
Landeshauptkasse Bremen	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 91.02	Verantwortlich: Dr. Winters
Haushalt und Vermögen	

<b>Produktplan:</b> 91	Verantwortlich: Senatorin Linnert
Finanzen / Personal	

<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>
<p>Die Landeshauptkasse ist verantwortlich für die kamerale Buchführung und den Zahlungsverkehr der Dienststellen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen, die Führung und Verwaltung der Konten der Betriebe und einiger Gesellschaften und ist Gerichtskasse und Gerichtskostenvollstreckungsstelle. Sie ist auch tätig als Dienstleister im Bereich der Finanzbuchhaltung.</p>

<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>
<p>Sichere, ordnungsgemäße und wirtschaftliche Erledigung der Kassenaufgaben. Insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherstellung des zentralen Ein- und Auszahlungsverkehrs für alle bremischen Behörden und Betriebe sowie für einige bremische Gesellschaften.</li> <li>- Durchführung der kameralen Buchführung und Rechnungslegung für alle bremischen Dienststellen</li> <li>- Durchführung der zentralen Zahlungsüberwachung einschl. Mahnung und Beitreibung aller Forderungen der bremischen Behörden</li> <li>- Vollstreckung und Wahrnehmung der Gläubigerrechte für Gerichtskostenforderungen der bremischen Gerichte und Staatsanwaltschaften</li> <li>- Abrechnung der Zahlstellen</li> <li>- Abwicklung des Abrechnungsverkehrs für die Finanzkassen</li> <li>- Buchung des Steueraufkommens und Ermittlung der Steuerverteilung für Bund, Land, Stadtgemeinden, Kirchen und Kammern</li> <li>- Verwaltung von gerichtlichen Geld- und Werthinterlegungen, Bürgschaften, Depots und Sicherheitshinterlegungen</li> <li>- Verarbeitung der Schnittstellendaten und Betreuung der über HKR-Verfahren angebotenen Fachverfahren bremischer Dienststellen</li> <li>- Durchführung der kaufmännischen Buchführung einschließlich Zahlungsverkehr und -überwachung für den Eigenbetrieb KITA</li> <li>- SAP-Verfahrensbetreuung (CCC) für alle bremischen Dienststellen, Eigenbetriebe und Gesellschaften</li> </ul> <p>In den Folgejahren ist zusätzlich geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Mitarbeit bei der Erstellung des jährlichen Geschäftsberichts</li> <li>- die Umstellung auf SEPA (single euro payments area/einheitlicher Euro Zahlungsverkehrsraum)</li> <li>- Evaluierung des Forderungsmanagements in der FHB</li> <li>- Beteiligung am Vergleichsring</li> </ul>

<b>Auftragsgrundlage:</b>
<p>Landesverfassung/Haushaltsgrundsatzgesetz/Landeshaushaltsordnung/Haushaltsgesetz/Abgabenordnung/Justizbeitreibungsordnung /Datenschutzgesetz Senatsbeschlüsse vom 19.04.2005 und 25.09.2007</p>

<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>
0910

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	618	609	592	723	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>618</b>	<b>609</b>	<b>592</b>	<b>723</b>	
Personalausgaben	3.035	3.082	2.875	2.907	
Sonst. konsumtive Ausgaben	323	325	336	279	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	16	16	17	4	
Verrechnungen/Erstattungen	2	2	0	3	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.376</b>	<b>3.425</b>	<b>3.228</b>	<b>3.193</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-2.758</b>	<b>-2.816</b>	<b>-2.636</b>	<b>-2.470</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>18,31</b>	<b>17,78</b>	<b>18,34</b>	<b>22,64</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	64,1	65,8	64,3	69,7	
Personalbestand	58,6	60,0	63,0	65,3	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>5,5</b>	<b>5,9</b>	<b>1,3</b>	<b>4,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	8,1	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	23,7	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	48,6	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	18,7	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	13,8	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Zahlungsverkehr [TEU]	93.700.000,00	93.700.000,00	93.700.000,00	93.700.000,00			
Zahlfälle [ST]	2.900.000,000	2.900.000,000	2.900.000,000	2.900.000,000			
Buchungen der Kernverwaltung [ST]	4.000.000,000	4.000.000,000	4.000.000,000	4.000.000,000			
Mahnungen [ST]	70.000,000	70.000,000	70.000,000	70.000,000			
Beitreibungen (ohne Gerichtskasse) [ST]	32.000,000	32.000,000	32.000,000	32.000,000			
Kunden außerhalb der Kernverwaltung [ST]	67,000	67,000	67,000	67,000			
Bankkonten der Landeshauptkasse Bremen [ST]	115,000	115,000	115,000	115,000			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

- Steuerungsunterstützung für den Senat und ressortübergreifende Steuerung für die Bereiche Personal- und Verwaltungsmanagement
- Unterstützung der Dienststellen/Betriebe in ihrer Personal- und Organisationsverantwortung und auf dem Gebiet der Technik unterstützten Informationsverarbeitung durch Entwicklung von Konzepten und Instrumenten sowie durch fachliche Beratung
- Gestaltung der dienst- und tarifrechtlichen Rahmenbedingungen für die Modernisierung des öffentlichen Sektors
- Mitwirkung an der Realisierung des Sanierungsprogramms durch u.a. Finanzplanung und Haushaltsaufstellung der Personalausgaben, Unterstützung des Aufbaus einer Konzernstruktur, Koordinierung der Binnenoptimierung des öffentlichen Sektors und Ausbau der Bürgerorientierung.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Konsequente Neuausrichtung der Abteilung Personal- und Verwaltungsmanagement auf die strategische Steuerungsunterstützung
- Ausgestaltung der Vorhaben und Maßnahmen des Personalmanagementkonzepts für den Konzern Freie Hansestadt Bremen
- Sicherstellung der Personalhaushalte
- Sicherstellung einer einheitlichen Anwendung in den o.g. Rechts- und Aufgabengebieten
- Einführung eines Mentoring-Programms für Frauen in der bremischen Verwaltung
- Einführung einer Qualifizierungsmaßnahme für die Laufbahngruppe II, 2. Einstiegsamt

**Langfristige Perspektiven:**

Etablierung eines konsolidierten und zukunftsfähigen Technik unterstützten Personal- und Verwaltungsmanagements bei neugeordneter Aufgabenwahrnehmung, das den Standort Bremen durch eine moderne und innovative Verwaltung mit hohem Bürgerservice unterstützt.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	58	58	56	1.222	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>58</b>	<b>58</b>	<b>56</b>	<b>1.222</b>	
Personalausgaben	13.254	15.779	15.451	13.668	
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.727	2.803	2.877	4.537	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	175	170	185	263	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>16.156</b>	<b>18.752</b>	<b>18.513</b>	<b>18.468</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-16.098</b>	<b>-18.694</b>	<b>-18.457</b>	<b>-17.246</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,36</b>	<b>0,31</b>	<b>0,30</b>	<b>6,62</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	92,5	95,0	94,8	288,4	
Personalbestand	91,2	92,8	97,9	274,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>1,3</b>	<b>2,2</b>	<b>- 3,1</b>	<b>14,4</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	13,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	20,6	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	51,1	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	22,8	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	40,4	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B



## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Fortbildungsveranstaltungen	[ST]	550,000	550,000	550,000	590,000	
Veranstaltungsteilnehmer	[PRS]	8.250,000	8.250,000	8.250,000	7.577,000	
Projektberatungen	[ST]	16,000	16,000	0,000	14,000	
Verbesserungsvorschläge	[ST]			140,000	162,000	

### B. Erläuterungen zu 2.

Die Leistungsangabe "Verbesserungsvorschläge" ist ohne neue Werte, da es entfallen soll.

<b>Produktgruppe:</b> 91.03.01	Verantwortlich: Dr. Saebetzki
Personal- und Verwaltungsmanagement	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 91.03	Verantwortlich: Dr. Saebetzki
Personal- und Verwaltungsmanagement	
<b>Produktplan:</b> 91	Verantwortlich: Senatorin Linnert
Finanzen / Personal	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Ministerielle Aufgaben und Querschnittsfunktionen in den Teilbereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Öffentliches Dienstrecht; Personalvertretungsrecht; Tarif-, Arbeits- und Sozialrecht</li> <li>- Personalhaushalte; Personalcontrolling, -berichterstattung und -statistik; Stellenplan (-recht); Kennzahlensysteme und interkommunale Ausstattungsvergleiche</li> <li>- Technik unterstützte Informationsverarbeitung im Personalwesen; Übergreifende Personalentwicklung; Aus-, Fort- und Weiterbildung; Personal- und Stellenbörse</li> <li>- Verwaltungsmodernisierung, Neuordnung der Aufgabenwahrnehmung; Verwaltungsorganisation, -recht;</li> </ul> <p>Betriebswirtschaftliche Steuerungsinstrumente</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltung der Vertriebswege und der Geschäftsprozesse; Neue Medien/eGovernment; Informationsrecht; Korruptionsvermeidung</li> </ul>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Ministerielle Aufgaben und Querschnittsfunktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherstellung einheitlicher Anwendung in den o.g. Rechts- und Aufgabengebieten</li> <li>- Fortentwicklung und Ausgestaltung der (rechtlichen) Rahmenbedingungen zur Modernisierung des öffentlichen Dienstes/Sektors</li> <li>- Weiterentwicklung des Personalcontrollings zum Personalmanagement und der TuI im Personalwesen; Sicherstellung der Personalhaushalte</li> <li>- Steuerung der Beschäftigungs- und Ausbildungsentwicklung sowie Optimierung der Personalstruktur; Aufbau eines Personalmarketing</li> <li>- Optimierung der strategischen Personalentwicklung</li> <li>- Weiterentwicklung des Neuen Steuerungsmodells und betriebswirtschaftlicher Instrumente bei dezentraler Umsetzungsverantwortung; Einführung der KLR</li> <li>- Weiterentwicklung der (IT-gestützten) Informations und Kommunikationsstrukturen und der eGovernment-Strategie</li> </ul> <p>Unterstützung des Aufbaus und der Steuerung des Konzerns FHB:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Koordinierung der Entwicklung von Standards bei Verwaltungsmodernisierung und-organisation, Betriebswirtschaft, des Personalmanagements und eGovernment bei weitgehender Dezentralisierung der Verantwortung und Aufgabenwahrnehmung durch Dritte</li> <li>- Koordination von Finanz- und Personalplanung im Verbund des Konzernmanagements</li> <li>- Aufbau von Ausbildungspartnerschaften, übergreifendem Personaleinsatz und von Grundstrukturen einer Konzerninteressenvertretung</li> <li>- Einführung neuer Steuerungsprozesse/-formen, Evaluierung deren Wirksamkeit</li> <li>- Optimierte Steuerung der übergreifenden Fort- und Weiterbildung</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfassungsrecht, EU-Recht, Öffentliches Dienstrecht, Arbeits- und Tarifrecht, Sozial- und Sozialversicherungsrecht; Schwerbehinderten- und Gleichstellungsrecht</li> <li>- Landeshaushaltsordnung und Haushaltsgesetze und hierzu bestehende Richtlinien und Verordnungen</li> <li>- Tarifverträge zwischen der FHB/dem KAV und den Gewerkschaften</li> <li>- Beschlüsse der Bürgerschaft und von parlamentarischen Ausschüssen</li> <li>- Geschäftsverteilung im Senat; Richtlinien und Beschlüsse des Senats zu den Arbeitsfeldern im Personal- und Verwaltungsmanagement</li> <li>- Dienstvereinbarungen zwischen der FHB und dem GPR</li> <li>- Aufträge und Anfragen aus Dienststellen, Einrichtungen, Betrieben und bremischen Gesellschaften</li> </ul>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0900; 0901; 3901	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	9	9	9	865	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>865</b>	
Personalausgaben	2.881	2.952	3.144	3.295	
Sonst. konsumtive Ausgaben	627	686	643	952	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	5	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.508</b>	<b>3.638</b>	<b>3.787</b>	<b>4.252</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-3.499</b>	<b>-3.629</b>	<b>-3.778</b>	<b>-3.387</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,26</b>	<b>0,25</b>	<b>0,24</b>	<b>20,34</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	38,6	39,7	43,6	39,4	
Personalbestand	39,5	39,8	43,6	43,6	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 0,8</b>	<b>- 0,2</b>	<b>- 0,1</b>	<b>- 4,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	13,3	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	19,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	46,8	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	21,4	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,3	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	3	3	7	7
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>7</b>
Personalausgaben	2.786	2.857	95	95
Sonst. konsumtive Ausgaben	300	357	328	330
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.086</b>	<b>3.214</b>	<b>423</b>	<b>425</b>
<b>Saldo</b>	<b>-3.083</b>	<b>-3.211</b>	<b>-416</b>	<b>-418</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	38,6	39,7	0,0	0,0
Personalbestand	39,5	39,8	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>- 0,8</b>	<b>- 0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

<b>Produktgruppe:</b> 91.03.02	Verantwortlich: N.N.
Ausb.-, Nachw.k.- u.Besch.-Pool (- 2010)	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 91.03	Verantwortlich: Dr. Saebetzki
Personal- und Verwaltungsmanagement	
<b>Produktplan:</b> 91	Verantwortlich: Senatorin Linnert
Finanzen / Personal	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
Stellenplantechnisch der Senatorin für Finanzen zugeordnetes Ausbildungs- und Nachwuchskräftekontingent sowie andere zentrale Personalkontingente.	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherstellung einer ressortübergreifenden Personalersatz- und -einsatzreserve</li> <li>- Sicherstellung der Beschäftigung von Schwerstbehinderten</li> <li>- Sicherung des Ausbildungsplatzangebots im öffentlichen Dienst des Landes und der Stadtgemeinde Bremen</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
Geschäftsverteilung des Senats, Beamtenrecht, Tarifrecht, Berufsbildungsgesetz, Prüfungsordnungen	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	197,6	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	176,4	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>21,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0	0,0		
Frauenquote	0,0	0,0	0,0		
Teilzeitquote	0,0	0,0	0,0		
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0	0,0		
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							



**Produktgruppe:** 91.03.03

Verantwortlich: Wendel

Aus- und Fortbildung am AFZ

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 91.03

Verantwortlich: Dr. Saebetzki

Personal- und Verwaltungsmanagement

**Produktplan:** 91

Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

1. Qualifizierungstätigkeiten auf den Gebieten der Informations- und Kommunikationstechnologien sowie des Verwaltungsmanagements in der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung im Rahmen des strategischen Personalmanagements der Freien Hansestadt Bremen
2. Berufliche Ausbildung und Praktika in der bremischen Verwaltung einschließlich Geschäftsbesorgung für die "Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH"
3. Allgemeine Verwaltung (Organisation, Haushalt, Personal, Liegenschaft, Schul- und Hochschulverwaltung, Bibliothek) für die Verwaltungsschule, die Hochschule für Öffentliche Verwaltung, die Landesfinanzschule und Aufgaben des Allgemeinen Geschäftsbetriebes für das Referat 33 der Senatorin für Finanzen

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung soll die Leistungen der Verwaltung verbessern. Es soll ermöglicht werden, dass die Mitarbeiter/-innen, Auszubildenden und Studenten/Studentinnen berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, erweitern sowie der technischen, gesellschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Entwicklung anpassen können. Darüberhinaus sind Auszubildende in den gewerblich-technischen und kaufmännisch-verwaltenden Ausbildungsberufen so zu qualifizieren, dass sie im bremischen Öffentlichen Dienst eingesetzt und / oder in den allgemeinen Arbeitsmarkt als qualifizierte Nachwuchskräfte integriert werden können.

Die Fortbildung ist bedarfsbezogen, praxis- und zeitnah an den konkreten Anforderungen der Dienststellen auszurichten und permanent zu optimieren (Qualitätsmanagement)

Das Aus- und Fortbildungszentrum wird zu einem Kompetenzzentrum für die Öffentliche Verwaltung der Freien Hansestadt Bremen weiterentwickelt

### **Auftragsgrundlage:**

1. Beschlüsse des Senats vom 16./17.12.1986, 07./08.12.1987, 18.10.1988 und 04.04.1995
2. Beschluss der Deputation für Verwaltungsreform und öffentlicher Dienst vom 29.10.1996
3. § 20 Abs.1 Brem LV
4. Ausbildungs- und Prüfungsordnungen für die einzelnen Ausbildungsberufe
5. Dienstvereinbarung über berufliche Weiterbildung der Mitarbeiter/-innen
6. Strategisches Personalentwicklungskonzept für die bremische Verwaltung
7. Personal 2020 - Personalmanagementkonzept für die Freie Hansestadt Bremen
8. Koalitionsvertrag für die Legislaturperiode 2011 - 2015

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0922; 0926; 3901

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	5	5	5	276	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>276</b>	
Personalausgaben	8.460	10.890	10.649	8.746	
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.948	1.964	2.078	3.376	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	175	170	185	258	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>10.583</b>	<b>13.024</b>	<b>12.912</b>	<b>12.380</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-10.578</b>	<b>-13.019</b>	<b>-12.907</b>	<b>-12.104</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,05</b>	<b>0,04</b>	<b>0,04</b>	<b>2,23</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	27,5	28,2	27,9	26,9	
Personalbestand	27,8	28,8	28,9	32,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 0,3</b>	<b>- 0,6</b>	<b>- 1,0</b>	<b>- 5,1</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	14,4	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	25,5	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	62,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	23,4	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	50,8	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>zu A. und B.</p> <p>Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem AFZ, der VwSch und der HfÖV nehmen die Bediensteten der Zentralverwaltung des AFZ gleichzeitig die Verwaltungsaufgaben für die VwSch und die HfÖV wahr. Die Mittel für die Dienstbezüge (ohne Sekretärinnen der Leiter und ohne Verwaltungsleiter/Kanzler) werden im Kapitel 0926 (AFZ) veranschlagt.</p>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Die Angaben zu den Anzahlen der Kurse, der Veranstaltungen und Teilnehmer/-innen sind dem jährlichen Weiterbildungsbericht des SIF -Ref. 33- zu entnehmen.</p>							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	5	5	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	8.460	10.890	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.948	1.964	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	175	170	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>10.583</b>	<b>13.024</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Saldo</b>	<b>-10.578</b>	<b>-13.019</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	27,5	28,2	0,0	0,0
Personalbestand	27,8	28,8	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>- 0,3</b>	<b>- 0,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				
Die Angaben zu den Anzahlen der Kurse, der Veranstaltungen und Teilnehmer/-innen sind dem jährlichen Weiterbildungsbericht des SfF -Ref. 33- zu entnehmen.				

**Produktgruppe:** 91.03.04

Verantwortlich: Wendel

Aus- und Fortbildung an der Verw.schule

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 91.03

Verantwortlich: Dr. Saebetzki

Personal- und Verwaltungsmanagement

**Produktplan:** 91

Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

1. Berufsschul- und dienstbegleitender Unterricht in dualen Berufsausbildungsgängen (BBiG) der öffentlichen Verwaltung (Verwaltungsfachangestellte, Justizfachangestellte, Fachangestellte für Bürokommunikation)
2. Theoretischer Teil der Beamtenausbildung für die Funktionsebene des mittleren Dienstes (z.B. Justizvollzugsdienst, Feuerwehr)
3. Fortbildungslehrgänge zur Vorbereitung auf Aus- und Fortbildungsprüfungen nach dem Berufsbildungsgesetz (Verwaltungsfachangestellte, Verwaltungsfachwirte)
4. Sonstige Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen des Fortbildungsprogramms der Senatorin für Finanzen

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Vermitteln einer berufl. Grund- und Fachbildung und Erweiterung der allg. Bildung, insbesondere Vorbereitung auf erfolgreiches Absolvieren der Prüfungen.

Bei Förderungsfortbildungslehrgängen zudem Förderung von Mobilität und Aufstiegschancen der Teilnehmer/-innen.

Weiterentwicklung der Verwaltungsschule als Teil des AFZ zu einem regionalen Kompetenzzentrum.

### **Auftragsgrundlage:**

1. Ausbildung:

BBiG; Brem.SchulG und Brem. SchVwG, insbesondere Berufsschulverordnung; APO sowie Lehrpläne für die verschiedenen Ausbildungsgänge; Senatsbeschlüsse vom 29.05.1990 (228/90), 09.03.1993 (139/93) und 19.08.1997, Aufträge der zuständigen Behörden

2. Fortbildung:

§57a Brem.BG; §20 Brem LV; DV über berufliche Weiterbildung der Mitarbeiter/-innen vom 09.09.1986; BBiB; Senatsbeschluss vom 29.05.1990 (228/90); Strat. Personalentwicklungskonzept für die Brem. Verwaltung, Personalmanagementkonzept für den Konzern Freie Hansestadt Bremen; Aufträge des Senators für Finanzen

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0923

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	633	652	550	530	
Sonst. konsumtive Ausgaben	25	26	26	24	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>658</b>	<b>678</b>	<b>576</b>	<b>554</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-658</b>	<b>-678</b>	<b>-576</b>	<b>-554</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	9,6	9,8	9,0	8,8	
Personalbestand	8,4	8,5	8,0	8,1	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>1,1</b>	<b>1,4</b>	<b>1,0</b>	<b>0,7</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	0,0	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	15,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	38,1	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	19,1	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>zu A und B: Die Kennzahlen unterliegen nur beschränkt der Steuerungsmöglichkeit der VwSch, da die Zahlen der Auszubildenden und der Förderungsfortbildungsteilnehmer/-innen vorgegeben werden. Die jeweils verbleibenden Lehrkapazitäten der hauptamtlichen Lehrkräfte werden für sonstige Fortbildungsangebote genutzt.</p>							

<b>Produktgruppe:</b> 91.03.05	Verantwortlich: Greuel
Ausbildung/Forschung/Dienstleistung HföV	
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 91.03	Verantwortlich: Dr. Saebetzki
Personal- und Verwaltungsmanagement	
<b>Produktplan:</b> 91	Verantwortlich: Senatorin Linnert
Finanzen / Personal	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ausbildung für die Laufbahnen des gehobenen Dienstes durch internes FH-Studium für den Allgemeinen Verwaltungsdienst (zur Zeit nicht), Steuerverwaltungsdienst (zur Zeit nicht) und Polizeivollzugsdienst</li> <li>2. Ausbildung im Rahmen des integrierten Studiengangs "Internationaler Studiengang Steuer- und Wirtschaftsrecht (ISWR)" in Kooperation mit der Hochschule Bremen</li> <li>3. Ausbildung im Bachelor-Studiengang RSM (Risiko- und Sicherheitsmanagement)</li> <li>4. Ausbildung für den Aufstieg in den höheren Polizeivollzugsdienst (I.Studienjahr)</li> <li>5. Fortbildung für die Polizei im Lande Bremen</li> <li>6. Anwendungsbezogene verwaltungswissenschaftliche Forschung und Entwicklung</li> <li>7. Planung und Durchführung von überregionalen Konferenzen und Tagungen</li> </ol>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Studium soll die Studierenden dazu befähigen, nach erfolgreichem Bestehen der Laufbahnprüfung und einer Einarbeitungszeit Aufgaben ihres Berufsfeldes im öffentl. Dienst eigenständig wahrnehmen zu können.</li> <li>2. Die Forschung bezieht sich schwerpunktmässig auf das staatliche Handeln und dessen Verknüpfung mit Wirtschaft und Gesellschaft im Bereich der Polizei und der Sicherheit.</li> <li>3. Im Rahmen der Verwaltungsmodernisierung sind die Einführung des NSM und die Reform der Polizei zu unterstützen</li> <li>4. Durch die Fortbildung sollen die Bediensteten der Polizei lernen, auf die ihnen gestellten Anforderungen, insbesondere bei der Reform der Polizei, sowie auf die aktuellen Ereignisse des täglichen Dienstes reagieren zu können. Ein besonderer Schwerpunkt sind die Fortbildung der Führungskräfte, die Systematischen Einsatztrainings sowie die Stress- und Konfliktbewältigungstrainings für die Polizei.</li> <li>5. Beteiligung an der europäischen Zusammenarbeit im Hochschulbereich durch die Pflege und den Ausbau von Partnerschaften sowie der Austausch von Studierenden und Hochschullehrern.</li> <li>6. Umstellung des Studiums auf das Bachelorsystem.</li> </ol>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<p>HfÖVG, BremHG; BremBG, StBAG; Brem LV, Pol LV; Pol BA APO; Bachelorprüfungsordnung f.d. Studiengang RSM und Einstufungsprüfungsordnung, Studienordnungen, Aus- und Fortbildungskonzept der Polizei im Land Bremen (Senatsbeschluss vom 23.05.2000), Kooperation der HföV und der Hochschule Bremen bei der befristeten Durchführung des integrierten Studienganges "Internationaler Studiengang Steuer- und Wirtschaftsrecht".</p>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0927	



## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	44	43	42	81	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>44</b>	<b>43</b>	<b>42</b>	<b>81</b>	
Personalausgaben	1.280	1.285	1.108	1.097	
Sonst. konsumtive Ausgaben	127	128	130	185	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.407</b>	<b>1.413</b>	<b>1.238</b>	<b>1.282</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-1.363</b>	<b>-1.370</b>	<b>-1.196</b>	<b>-1.201</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>3,13</b>	<b>3,04</b>	<b>3,39</b>	<b>6,32</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	16,8	17,3	14,4	15,6	
Personalbestand	15,5	15,7	14,4	13,9	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>1,4</b>	<b>1,5</b>	<b>0,0</b>	<b>1,7</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	21,7	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	16,4	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	51,7	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	28,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	0,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>zu A und B: Aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem AFZ und der HfÖV werden die Verwaltungsaufgaben der HfÖV von den Bediensteten der Zentralverwaltung des AFZ in Personalunion wahrgenommen. Die Zentralverwaltung des AFZ ist auch die Verwaltung der Hochschule. Die Mittel für die Dienstbezüge der Bediensteten der Zentralverwaltung des AFZ (ohne Kanzler und Sekretärin des Rektors) werden im Kapitel 0926 (AFZ) veranschlagt.</p>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

**Produktbereich:** 91.90

Verantwortlich: Rühl

Sonstiges Finanzen

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Allgemeine Verwaltung der Behörde der Senatorin für Finanzen mit den Aufgabenfeldern

- Personalangelegenheiten
- Haushaltsangelegenheiten
- Organisationsangelegenheiten
- TUI-Angelegenheiten

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Bearbeitung der Personalangelegenheiten der Beschäftigten der Behörde des Senators für Finanzen
- Bearbeitung der organisatorischen Angelegenheiten der Behörde des Senators für Finanzen
- Aufstellung und Vollzug der Haushalte des Bereichs Finanzen/Personal
- Einführung und Weiterentwicklung von Informationstechnologien
- Aufsicht über die nachgeordneten Dienststellen in diesen Angelegenheiten
  
- Erhöhung der Frauenquote in Leitungsfunktionen
- Anhebung der Teilzeitquote

**Langfristige Perspektiven:**

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	5.732	5.724	5.707	8.598	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>5.732</b>	<b>5.724</b>	<b>5.707</b>	<b>8.598</b>	
Personalausgaben	7.228	7.180	6.973	8.566	
Sonst. konsumtive Ausgaben	10.298	10.336	10.234	12.409	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	154	147	253	1.467	
Verrechnungen/Erstattungen	4	4	4	80	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>17.684</b>	<b>17.667</b>	<b>17.464</b>	<b>22.522</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-11.952</b>	<b>-11.943</b>	<b>-11.757</b>	<b>-13.924</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>32,41</b>	<b>32,40</b>	<b>32,68</b>	<b>38,18</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	68,6	70,4	71,6	66,7	
Personalbestand	69,4	70,8	70,6	72,9	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 0,8</b>	<b>- 0,5</b>	<b>1,0</b>	<b>- 6,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8	0,0	
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	5,8	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	30,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	38,1	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	17,6	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	3,6	

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	

### B. Erläuterungen zu 2.

--

<b>Produktgruppe:</b> 91.90.01	Verantwortlich: Obst-Kruse
Senatorische Angelegenheiten	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 91.90	Verantwortlich: Rühl
Sonstiges Finanzen	
<b>Produktplan:</b> 91	Verantwortlich: Senatorin Linnert
Finanzen / Personal	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Allgemeine Verwaltung der Behörde der Senatorin für Finanzen mit den Aufgabenfeldern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Personalangelegenheiten</li> <li>- Haushaltsangelegenheiten</li> <li>- Organisationsangelegenheiten</li> <li>- TuI-Angelegenheiten</li> </ul>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Bearbeitung der Personalangelegenheiten der Beschäftigten der Behörde der Senatorin für Finanzen</p> <p>Bearbeitung der organisatorischen Angelegenheiten der Behörde der Senatorin für Finanzen</p> <p>Aufstellung und Vollzug der Haushalte des Bereichs Finanzen / Personal</p> <p>Einführung und Weiterentwicklung von Informationstechnologien</p> <p>Aufsicht über die nachgeordneten Dienststellen in diesen Angelegenheiten</p> <p>Erhöhung der Frauenquote in Leitungsfunktionen</p> <p>Anhebung der Teilzeitquote</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<p>Bremische Landesverfassung          Beamten- und Tarifrecht          Sozialgesetze          Haushaltrecht (Gesetze und Verordnungen)          Beschlüsse der parlamentarischen Gremien und des Senats          Organisationsgrundsätze          Verträge</p>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0900; 0901; 3900; 3901	

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	580	572	556	2.224	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>580</b>	<b>572</b>	<b>556</b>	<b>2.224</b>	
Personalausgaben	6.953	6.905	6.973	7.669	
Sonst. konsumtive Ausgaben	5.121	5.159	5.072	6.871	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	146	139	245	1.467	
Verrechnungen/Erstattungen	4	4	4	15	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>12.224</b>	<b>12.207</b>	<b>12.294</b>	<b>16.022</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-11.644</b>	<b>-11.635</b>	<b>-11.738</b>	<b>-13.798</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>4,74</b>	<b>4,69</b>	<b>4,52</b>	<b>13,88</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	64,1	65,9	71,6	66,7	
Personalbestand	69,4	70,8	70,6	72,9	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>- 5,3</b>	<b>- 5,0</b>	<b>1,0</b>	<b>- 6,2</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	22,5	22,5	22,5	6,5	
Beschäftigte über 55 Jahre	17,5	17,5	17,5	30,0	
Frauenquote	50,0	50,0	50,0	39,4	
Teilzeitquote	35,0	35,0	35,0	19,0	
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,0	4,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							



#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	580	572	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>580</b>	<b>572</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	6.952	6.904	2	2
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.992	5.031	129	129
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	146	139	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	4	4	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>12.094</b>	<b>12.078</b>	<b>131</b>	<b>131</b>
<b>Saldo</b>	<b>-11.514</b>	<b>-11.506</b>	<b>-131</b>	<b>-131</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	64,1	65,9	0,0	0,0
Personalbestand	69,4	70,8	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	- 5,3	- 5,0	0,0	0,0
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

<b>Produktgruppe:</b> 91.90.02 Geschäftsbereich Bundesbau	Verantwortlich: Sieker
<b>Land</b>	

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 91.90 Sonstiges Finanzen	Verantwortlich: Rühl
--	----------------------

<b>Produktplan:</b> 91 Finanzen / Personal	Verantwortlich: Senatorin Linnert
---	-----------------------------------

### Kurzbeschreibung der Produktgruppe:

Der Geschäftsbereich Bundesbau ist zuständig für

- die Durchführung von Baumaßnahmen des Bundes,
- andere liegenschaftsbezogene Aufgaben des Bundes (z.B. Gutachten, Wertermittlungen etc.),
- Betreuung von Zuwendungsbaumaßnahmen des Bundes im Lande Bremen.

### Auftrag/Ziele/Perspektiven:

### Auftragsgrundlage:

Verträge zwischen der Freien Hansestadt Bremen und der Bundesrepublik Deutschland.

### Zuzuordnende Kapitel:

0900

## 2. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	5.152	5.152	5.152	6.374	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>5.152</b>	<b>5.152</b>	<b>5.152</b>	<b>6.374</b>	
Personalausgaben	0	0	0	896	
Sonst. konsumtive Ausgaben	5.152	5.152	5.152	5.504	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	66	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>5.152</b>	<b>5.152</b>	<b>5.152</b>	<b>6.466</b>	
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-92</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>98,58</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre				0,0	
Beschäftigte über 55 Jahre				29,7	
Frauenquote				27,3	
Teilzeitquote				6,8	
Schwerbehindertenquote				0,0	
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

**Produktgruppe:** 91.90.03

Verantwortlich: Hülsmeier

Gesamtpersonalrat

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 91.90

Verantwortlich: Rühl

Sonstiges Finanzen

**Produktplan:** 91

Verantwortlich: Senatorin Linnert

Finanzen / Personal

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Für das Land und die Stadtgemeinde Bremen wird nach dem Bremischen Personalvertretungsgesetz ein Gesamtpersonalrat gebildet, der nach den Vorgaben dieses Gesetzes zu beraten und zu beschließen hat.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Der Gesamtpersonalrat (GPR) ist für Angelegenheiten zuständig, die alle Beschäftigten betreffen bzw. die dienststellenübergreifend sind. Das gilt auch für die bei der Senatorin für Finanzen eingestellten Auszubildenden, soweit nicht der Ausbildungspersonalrat gefragt ist. Sofern kein örtlicher Personalrat gebildet wurde, werden die Kolleginnen und Kollegen vom Gesamtpersonalrat vertreten. Im Mittelpunkt stehen die Interessen der Beschäftigten und ihre Gleichbehandlung sowie gute Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten und eine konsequente Personalentwicklung einschließlich der erforderlichen Nachwuchsgewinnung.

### **Auftragsgrundlage:**

Bremisches Personalvertretungsgesetz

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0901

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	275	275	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	25	25	10	35	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	8	7	8	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>308</b>	<b>307</b>	<b>18</b>	<b>35</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-308</b>	<b>-307</b>	<b>-18</b>	<b>-35</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	4,5	4,5	0,0	0,0	
Personalbestand	4,5	4,5	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>In dieser Produktgruppe ist das konsumtive und investive Budget für die Geschäftsführung sowie das Personalbudget für die hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen enthalten.</p> <p>Die Mittel für die freigestellten Gesamtpersonalratsmitglieder werden von den entsendenden Ressorts getragen.</p> <p>Eine Aufteilung der Mittel auf das Land und die Stadtgemeinde Bremen ist nicht vorgenommen worden, da ein Ausgleich im Rahmen der innerbremischen Verrechnungen für die Wahrnehmung von Landes-/Gemeindeaufgaben vollzogen wird.</p>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

**2012 - 2013**

**PRODUKTPLAN 92**  
**Allgemeine Finanzen**

- 92.01      **Allgemeine Finanzen****
- 92.01.02      Allgemeine Finanzen (Sonstiges)**
  
- 92.02      **Zentral veranschlagte Personalausgaben****
- 92.02.01      Versorgung**
- 92.02.03      Globale Mehrausgaben Personal**
- 92.02.04      Zentr. veranschl. Pers.ausg. (Sonstiges)**
  
- 92.03      **Zentral finanziertes Personal****
- 92.03.01      Nachwuchskräfte- und Beschäftigungspool**



**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

vgl. "Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven"

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

Steuerung der Ausgaben für Versorgungsbezüge und Beihilfen für Versorgungsempfänger

Absicherung der Versorgungslasten durch Aufbau einer Rücklage für Versorgungsvorsorge und Entwicklung einer (teil-)kapitalgedeckten Versorgung

Finanzielle Absicherung von Tarif- und Struktureffekten sowie künftiger Ausbildungsjahrgänge

Finanzielle Absicherung von Sanierungsmaßnahmen der Sondervermögen Immobilien und Technik im Rahmen der vom Senat beschlossenen Gebäudesanierungsprogramme

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	120.090	117.767	114.414	106.881	
Investive Einnahmen	0	0	0	65	
Verrechnungen/Erstattungen	240	240	80	56.891	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>120.330</b>	<b>118.007</b>	<b>114.494</b>	<b>163.837</b>	
Personalausgaben	430.768	411.740	399.080	380.374	
Sonst. konsumtive Ausgaben	78.252	73.903	55.533	51.158	
Zinsausgaben	38	38	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	25.822	25.095	27.066	15.731	
Verrechnungen/Erstattungen	3.068	3.068	3.068	3.068	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>537.948</b>	<b>513.844</b>	<b>484.747</b>	<b>450.331</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-417.618</b>	<b>-395.837</b>	<b>-370.253</b>	<b>-286.494</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>22,37</b>	<b>22,97</b>	<b>23,62</b>	<b>36,38</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	395.000	360.000			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	180,3	183,3	190,0	0,0	
Personalbestand	158,4	160,8	180,1	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>21,9</b>	<b>22,5</b>	<b>9,9</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Erläuterungen zu A-B</b>					
<p>Personalausgaben:                      Personalausgaben fallen in den Produktbereichen 92.02 und 92.03 an.                      Die Personalausgaben im Produktbereich 92.02 bestehen überwiegend aus den Pensionen, Ruhelöhnen und Beihilfen für Versorgungsempfänger sowie weiteren zentral veranschlagten Personalausgaben (Zentrale Ausbildungsmittel, Tarifvorsorge und Risikoversorge), die erst im Haushaltsvollzug dezentralisiert werden.                      Bei den Personalausgaben im Produktbereich 92.03 handelt es sich um Mittel für aktives Personal im Nachwuchskräfte- und Beschäftigungspool.                      Der Produktbereich ist zum Haushalt 2011 eingerichtet worden. Davor waren diese Mittel im Produktplan 91 verortet.</p>					

## Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
<b>A) Einnahmen</b>				
Einnahmen aus Konzessionsabgaben (Hst. 3986/122 10-8)	37.790 Tsd. €	37.710 Tsd. €	37.300 Tsd. €	36.685 Tsd. €
Von den SVIT/L + G, Eigenkapitalverzinsung (Hstn. 0987/161 10-8 und 3987/161 10-7)	31.694 Tsd. €	31.694 Tsd. €	32.634 Tsd. €	32.085 Tsd. €
Gewinne aus Beteiligungen (Hstn. 0986/121 10-2, 0986/121 12-9, 0986/121 19-6, 3986/121 11-0, 3986/121 19-5)	12.488 Tsd. €	12.488 Tsd. €	12.478 Tsd. €	4.206 Tsd. €
<b>B) Ausgaben (ohne Investitionen)</b>				
Versorgungsbezüge (Ausgaben der Obergruppe 43)	365.380 Tsd. €	355.070 Tsd. €	340.687 Tsd. €	337.881 Tsd. €
Beihilfen für Versorgungsempfänger (Ausgaben der Gruppe 446)	33.796 Tsd. €	32.091 Tsd. €	30.453 Tsd. €	29.799 Tsd. €
Verlustausgleich der BVG mbH (konsumtiv) (Hst. 3986/682 26-0)	---	---	---	36.528 Tsd. €
<b>C) Ausgaben (Investitionen)</b>				
Verlustausgleich der BVG mbH (investiv) (Hst. 3986/891 26-8)	---	---	---	14.905 Tsd. €
An SVIT für Sanierungsinvestitionen (Hstn. 0987/884 20-7 und 3987/884 20-6)	25.200 Tsd. €	24.473 Tsd. €	26.700 Tsd. €	---

## B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

Die Mittel für den Verlust der BSAG sind wegen der dezentralen Fach- und Ressourcenverantwortung im Produktplan 68 „Umwelt, Bau und Verkehr“ veranschlagt. Sie werden im Haushaltsvollzug dem Produktplan 92 „Allgemeine Finanzen“ als Einnahmeverfügungsmittel für den Verlustausgleich der BVG mbH zur Verfügung gestellt. Aus diesem Grund sind im Produktplan 92 „Allgemeine Finanzen“ selbst keine Mittel für den Verlustausgleich der BVG mbH veranschlagt.

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Haushaltsmäßige Abwicklung ressortunspezifischer Finanzierungsvorgänge in Einnahme und Ausgabe, insbesondere:

- Vereinnahmung der Konzessionsabgabe der Stadtwerke Bremen AG u.a.
- Vereinnahmung einer Eigenkapitalverzinsung von den Sondervermögen Immobilien und Technik
- Vereinnahmung von Gewinnen aus Beteiligungen
- Schadenersatzleistungen bei Haftpflichtfällen im Rahmen der Mitgliedschaft der Stadtgemeinde Bremen im HADG
- Abwicklung von Nachlässen
- Verlustausgleich der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (BVG)
- Zuweisungen an die Sondervermögen Immobilien und Technik für Gebäudesanierungsmaßnahmen
- Bereitstellung von Mitteln für die Inanspruchnahme aus Gewährleistungen
- Zentralfinanzierung der Gebäudereinigung der FHB

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Sicherstellung, dass die veranschlagten Einnahmen wegen ihrer erheblichen Bedeutung für das Sanierungsziel/Finanzierungsdefizit/Tilgungsziel der Haushalte insgesamt auch tatsächlich erzielt werden.

**Langfristige Perspektiven:**

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	92.672	90.517	87.355	83.156	
Investive Einnahmen	0	0	0	65	
Verrechnungen/Erstattungen	240	240	80	56.883	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>92.912</b>	<b>90.757</b>	<b>87.435</b>	<b>140.104</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	33.559	29.543	15.457	42.997	
Zinsausgaben	38	38	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	25.822	25.095	27.052	15.731	
Verrechnungen/Erstattungen	3.068	3.068	3.068	3.068	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>62.487</b>	<b>57.744</b>	<b>45.577</b>	<b>61.796</b>	
<b>Saldo</b>	<b>30.425</b>	<b>33.013</b>	<b>41.858</b>	<b>78.308</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>148,69</b>	<b>157,17</b>	<b>191,84</b>	<b>226,72</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
investiv	395.000	360.000			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					
<p>Der Zuwachs bei den konsumtiven Ausgaben gegenüber dem Anschlag 2011 beruht per Saldo hauptsächlich auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der zentralen Veranschlagung der Mittel für die Finanzierung der Gebäudereinigung i.H.v. 18.352,25 Tsd. Euro (bis einschl. 2011 dezentrale Finanzierung durch diverse andere Produktpläne)</li> <li>- der erstmaligen Veranschlagung einer Zuweisung an das Sondervermögen Immobilien und Technik zur Deckung der Mehrbelastung aus der getrennten Abwassergebühr i.H.v. 1.579,88 Tsd. Euro</li> <li>- einer geringeren Veranschlagung globaler Mehrausgaben für tarifbedingte Mehrausgaben bei den Personalkostenzuschüssen (2012: 3.937 Tsd. Euro/2013: 7.951 Tsd. Euro), die im Anschlag 2011 i.H.v. 10.055 Tsd. Euro enthalten sind.</li> </ul>					

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Einnahmen aus Konzessionsabgaben [EUR]	37.790.000,00	37.710.000,00	37.300.000,00	36.684.635,29	

### B. Erläuterungen zu 2.

Wegen der im Vergleich zu den übrigen Produktplänen atypischen Einnahme- und Ausgabearten des Produktplans 92 "Allgemeine Finanzen" besteht das vorherrschende Leistungsziel für den Produktbereich 92.01 des Produktplans 92 "Allgemeine Finanzen" darin, dass die veranschlagten Einnahmen wegen ihrer erheblichen Bedeutung für das Sanierungsziel/Finanzierungsdefizit/Tilgungsziel der Haushalte insgesamt auch tatsächlich erzielt werden.

**Produktgruppe:** 92.01.02

Verantwortlich: Meyer

Allgemeine Finanzen (Sonstiges)

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 92.01

Verantwortlich: Dr. Winters

Allgemeine Finanzen

**Produktplan:** 92

Verantwortlich: Lühr

Allgemeine Finanzen

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Abwicklung ressortunspezifischer Finanzierungsvorgänge in Einnahme und Ausgabe.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Haushaltmäßige Abwicklung ressortunspezifischer Finanzierungsvorgänge in Einnahme und Ausgabe, insbesondere:

- Vereinnahmung der Konzessionsabgabe der Stadtwerke Bremen AG u.a.
- Vereinnahmung einer Eigenkapitalverzinsung von den Sondervermögen Immobilien und Technik
- Vereinnahmung von Gewinnen aus Beteiligungen
- Schadenersatzleistungen bei Haftpflichtfällen im Rahmen der Mitgliedschaft der Stadtgemeinde Bremen im HADG
- Abwicklung von Nachlässen
- Verlustausgleich der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (BVG)
- Zuweisungen an die Sondervermögen Immobilien und Technik für Gebäudesanierungsmaßnahmen
- Bereitstellung von Mitteln für die Inanspruchnahme aus Gewährleistungen
- Zentralfinanzierung der Gebäudereinigung

### **Auftragsgrundlage:**

Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen  
Beschlüsse des Senats der Freien Hansestadt Bremen und der Bremischen Bürgerschaft  
Umsatzsteuergesetz  
Konzessionsvertrag Stadtwerke Bremen AG u.a.  
Gesellschaftsverträge  
Abwicklung sonstiger Verträge

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0972; 0980; 0986; 0987; 0995; 3972; 3980; 3986; 3987; 3992; 3995

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	92.672	90.517	87.355	83.156	
Investive Einnahmen	0	0	0	65	
Verrechnungen/Erstattungen	240	240	80	56.883	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>92.912</b>	<b>90.757</b>	<b>87.435</b>	<b>140.104</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	33.559	29.543	15.457	42.997	
Zinsausgaben	38	38	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	25.822	25.095	27.052	15.731	
Verrechnungen/Erstattungen	3.068	3.068	3.068	3.068	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>62.487</b>	<b>57.744</b>	<b>45.577</b>	<b>61.796</b>	
<b>Saldo</b>	<b>30.425</b>	<b>33.013</b>	<b>41.858</b>	<b>78.308</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>148,69</b>	<b>157,17</b>	<b>191,84</b>	<b>226,72</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	395.000	360.000			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Der Zuwachs bei den konsumtiven Ausgaben gegenüber dem Anschlag 2011 beruht per Saldo hauptsächlich auf					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- der zentralen Veranschlagung der Mittel für die Finanzierung der Gebäudereinigung i.H.v. 18.352,25 Tsd. Euro (bis einschl. 2011 dezentrale Finanzierung durch diverse andere Produktpläne)</li> <li>- der erstmaligen Veranschlagung einer Zuweisung an das Sondervermögen Immobilien und Technik zur Deckung der Mehrbelastung aus der getrennten Abwassergebühr i.H.v. 1.579,88 Tsd. Euro</li> <li>- einer geringeren Veranschlagung globaler Mehrausgaben für tarifbedingte Mehrausgaben bei den Personalkostenzuschüssen (2012: 3.937 Tsd. Euro/2013: 7.951 Tsd. Euro), die im Anschlag 2011 i.H.v. 10.055 Tsd. Euro enthalten sind.</li> </ul>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Zu 3.A Leistungsziele/-kennzahlen und den dazugehörigen Erläuterungen siehe Produktbereich 92.01.</p>							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	10.324	9.286	82.348	81.231
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	240	240
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>10.324</b>	<b>9.286</b>	<b>82.588</b>	<b>81.471</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.009	3.938	29.550	25.605
Zinsausgaben	0	0	38	38
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	500	1.376	25.322	23.719
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	3.068	3.068
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>4.509</b>	<b>5.314</b>	<b>57.978</b>	<b>52.430</b>
<b>Saldo</b>	<b>5.815</b>	<b>3.972</b>	<b>24.610</b>	<b>29.041</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	170.000	170.000	225.000	190.000
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Steuerung und Finanzierung der Versorgungsaufwendungen und Beihilfen für Versorgungsempfänger

Aufbau von Versorgungsrücklagen über das "Sondervermögen Versorgungsrücklage" und die "Anstalt zur Bildung einer Rücklage für Versorgungsvorsorge"

Sicherstellung der Personalhaushalte

Fachaufsicht über Performa Nord bezogen auf folgende Aufgaben:

- Beamten- und Zusatzversorgung
- Arbeitnehmerbeiträge und Versorgungsrücklagen
- Versorgungskostenerstattungen ausgegliederter Konzernbereiche
- Beihilfe
- Unfall- und Schülerunfallversicherung
- Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch IX

Dem Produktbereich sind die außerhaushaltmäßigen Konten (L+G), auf denen die Altersteilzeitfälle seit dem 1.1.2008 während der Passivphase geführt werden, zugeordnet.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Steuerung der Versorgungs- und Beihilfeaufwendungen

Sicherstellung der Versorgungsaufwendungen durch Bildung von Versorgungsrücklagen

Entwicklung neuer Steuerungsmodelle für bislang zentral veranschlagte Personalausgaben und Einnahmen unter Stärkung dezentraler Verantwortung

Sicherstellung der ordnungsgemäßen und zügigen Aufgabenerledigung durch die Performa Nord für die der Fachaufsicht unterliegenden Aufgaben

Steuerung der Personalhaushalte aufgrund von Tarif-, Besoldungs- und Struktureffekten sowie der Entwicklung von Lohnnebenkosten

Sicherstellung künftiger Ausbildungsjahrgänge

Absicherung personalwirtschaftlicher Umbaumaßnahmen und Impulse durch zentrale Rücklagen

**Langfristige Perspektiven:**

Entwicklung einer (teil-)kapitalgedeckten Versorgung

## Zentral veranschlagte Personalausgaben

## 1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	27.418	27.250	27.059	23.590	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>27.418</b>	<b>27.250</b>	<b>27.059</b>	<b>23.590</b>	
Personalausgaben	423.164	404.148	391.453	373.552	
Sonst. konsumtive Ausgaben	44.693	44.360	40.076	8.160	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	14	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>467.857</b>	<b>448.508</b>	<b>431.543</b>	<b>381.712</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-440.439</b>	<b>-421.258</b>	<b>-404.484</b>	<b>-358.122</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>5,86</b>	<b>6,08</b>	<b>6,27</b>	<b>6,18</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					
<p>Konsumtive Einnahmen: Tendenziell sind die Versorgungskostenumlagen aus ausgegliederten Einrichtungen -wegen abnehmender Beamtenanteile, ruhelohnberechtigter Arbeitnehmer und Sonderzahlungsaufwendungen- rückläufig. Diese machen den Hauptteil der konsumtiven Einnahmen aus. Da die Theater GmbH ab 2012 Versorgungsumlage zahlt und neue Einnahmen aus der Arzneimit telrabattierung generiert werden, kann die Einnahmeerwartung jedoch leicht gesteigert werden. Die Einnahmen aus Kapitalerträgen der Anstalt Versorgungsvorsorge und des Sondervermögens Versorgungsrücklage sind mit 11,3 Mio. Euro in 2012 und 11,4 Mio. Euro in 2013 veranschlagt.</p> <p>Personalausgaben: Die Personalausgaben bestehen überwiegend aus den Pensionen, Ruhelöhnen und Beihilfen für Versorgungsempfänger sowie weiteren zentral veranschlagten Personalausgaben, die erst im Haushaltsvollzug dezentralisiert werden. In den Anschlägen 2012 sind die Mengenzuwächse in der Versorgung und die Versorgungserhöhungen 2011/2012 berücksichtigt. Korrespondierend zu den veranschlagten Einnahmen aus Kapitalerträgen der Anstalt Versorgungsvorsorge und des Sondervermögens Versorgungsrücklage sind entsprechend "refinanzierte" Versorgungsausgaben veranschlagt.</p> <p>Konsumtive Ausgaben: Die Ausgaben steigen aufgrund der erstmaligen Veranschlagung von Entgelten/Zuwendungen an Peforma für das Bürgertelefon (1,9 Mio. Euro) und Fachdienste für Arbeitsschutz (1,2 Mio Euro). Zusätzlich wurden Kostensteigerungen für die Schülerunfallversicherung in 2012 (5%) und 2013 (7%) berücksichtigt.</p>					

## Zentral veranschlagte Personalausgaben

**2. Leistungsangaben**

<b>A. Leistungsziele/-kennzahlen</b>		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Versorgungsvorsorgequote	[%]	124,90	118,76	103,88	98,96
Versorgungsausgabenquote	[%]	30,65	29,82	29,32	29,22
Beihilfeausgabenquote	[%]	4,36	4,21	4,05	3,91
Beamtenversorgung (Volumen)	[VK]	6.763,000	6.626,000	6.602,420	6.304,087
Zusatzversorgung (Volumen)	[VK]	850,000	855,000	844,690	863,035
Rückstellungsquote	[%]	7,31	8,51	7,75	9,51

**B. Erläuterungen zu 2.**

Da vermehrt das Versorgungsvolumen ausgaben- und steuerungsrelevant ist, werden die Kennzahlen Beamtenversorgung (Volumen) und Zusatzversorgung (Volumen) im Produktbereich 92.02 ausgewiesen, während Beamtenversorgung (Fallzahlen) und Zusatzversorgung (Fallzahlen) in der Produktgruppe 92.02.01 dargestellt werden. Seit 2005 werden keine Angestellten mehr in der bremischen Ruhelohnkasse versichert, sondern nur noch in der VBL.

Die Versorgungsausgabenquote stellt den Anteil der Versorgungsausgaben an den Personalausgaben dar.

Die Beihilfeausgabenquote stellt hier den Anteil der Beihilfeausgaben für Aktive sowie Versorgungsempfänger an den Personalausgaben dar.

Die Rückstellungsquote zeigt das Verhältnis der jährlichen Versorgungsrückstellungen in der Anstalt für Versorgungsvorsorge, dem Sondervermögen Versorgungsrücklage und der Ruhelohnvorsorge zu den jährlichen Bezügeausgaben für Beamte, Richter und Senatoren.

Die Versorgungsvorsorgequote zeigt das Verhältnis von Rückstellungen für Versorgungslasten (Bestand in Sondervermögen nach § 14a BBesG, Anstalt Versorgungsvorsorge und Ruhelohnrücklage) zu den Versorgungsbezügen im jeweiligen Haushaltsjahr. Sie wird ab dem Haushaltsjahr 2006 ausgewiesen.

<b>Produktgruppe:</b> 92.02.01	Verantwortlich: Kahnert/Söller
Versorgung	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 92.02	Verantwortlich: Dr. Saebetzki
Zentral veranschlagte Personalausgaben	

<b>Produktplan:</b> 92	Verantwortlich: Lühr
Allgemeine Finanzen	

<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>
<p>Beamten- und Zusatzversorgung der Freien Hansestadt Bremen (Land &amp; Stadt) inkl. der Performa Nord-Entgelte für deren Anweisung Steuerung und Finanzierung von Versorgungsaufwendungen (Versorgungsbezüge und Beihilfen für Versorgungsempfänger) Aufbau von Versorgungsrücklagen über das "Sondervermögen Versorgungsrücklage" und die "Anstalt zur Bildung einer Rücklage für Versorgungsvorsorge"</p> <p>Fachaufsicht über Performa Nord beim Vollzug folgender Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Versorgung der Senatsmitglieder, Beamten und Richter sowie Zusatzversorgung der Arbeitnehmer</li> <li>- Beihilfen für Versorgungsempfänger</li> <li>- Arbeitnehmerbeteiligung an den Kosten der Zusatzversorgung sowie Zuführung an die Versorgungsrücklage</li> <li>- Ant. Versorgungsk.erstattung durch ausgegl. Konzernbereiche sowie von Dritten (gem. § 107b BeamtVG und Staatsvertrag zur Versorgungslastenteilung)</li> </ul>

<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>
<p>Steuerung der Versorgungs- und Beihilfeaufwendungen im Rahmen rechtlicher Gestaltungsspielräume</p> <p>Entwicklung, Finanzierung und dezentrale Steuerung der Versorgungsaufwendungen einschließlich Ausgaben im Sinne des § 48 LHO und § 31 Bremisches Beamten- und Besoldungsgesetz</p> <p>Sicherstellung der Versorgungsaufwendungen durch Bildung von Versorgungsrücklagen - bis hin zur (teil-)kapitalgedeckten Versorgung - und zweckentsprechender Verwendung von Versorgungszuschlägen bei refinanzierter Beschäftigung bzw. von ausgegliederten Einrichtungen</p> <p>Sicherstellung der ordnungsgemäßen und zügigen Bearbeitung und Anweisung von Versorgungsansprüchen durch die Performa Nord</p>

<b>Auftragsgrundlage:</b>
<p>Bremisches Beamtenversorgungsgesetz, Senatsgesetz, Bremisches Beamten- und Besoldungsgesetz, Landeshaushaltsordnung (LHO), Bremisches Ruhelohngesetz, SGB VI, BGB, Versorgungsausgleichshärteregelungsgesetz, Kindererziehungszuschlagsgesetz, Gesetz über eine Versorgungsrücklage des Landes Bremen (BremVersRücklG), Gesetz über die Errichtung einer Anstalt zur Bildung einer Rücklage für Versorgungsvorsorge der Freien Hansestadt Bremen, Staatsvertrag über die Verteilung von Versorgungslasten bei bund- und länderübergreifendem Diensterwechsel (Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag)</p>

<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>
<p>0010; 0011; 0020; 0028; 0029; 0031; 0034; 0045; 0101; 0120; 0201; 0251; 0273; 0401; 0601; 0681 0701; 0901; 0990; 0995; 3025; 3031; 3054; 3192; 3239; 3289; 3401; 3601; 3681; 3701; 3901; 3990 3995</p>

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	26.532	26.364	26.629	23.353	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>26.532</b>	<b>26.364</b>	<b>26.629</b>	<b>23.353</b>	
Personalausgaben	399.176	392.989	371.140	370.094	
Sonst. konsumtive Ausgaben	35.689	35.691	35.638	3.643	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>434.865</b>	<b>428.680</b>	<b>406.778</b>	<b>373.737</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-408.333</b>	<b>-402.316</b>	<b>-380.149</b>	<b>-350.384</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>6,10</b>	<b>6,15</b>	<b>6,55</b>	<b>6,25</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Konsumtive Einnahmen: Die Konsumtiven Einnahmen bleiben weitgehend konstant. Die Gründe sind auf Produktbereichsebene dargestellt worden.					
Personalausgaben: In den Anschlägen 2012 und 2013 sind die Mengenzuwächse in der Versorgung (auch Beihilfen für Versorgungsempfänger) sowie die Versorgungserhöhungen aus 2011 und 2012 berücksichtigt.					
Konsumtive Ausgaben: Es handelt sich bei den konsumtiven Ausgaben überwiegend um die Zuführungen an die Anstalt für Versorgungsvorsorge in Höhe von rd. 31,3 Mio. Euro p.a. Ebenfalls sind hier die Performa Entgelte für die Zahlbarmachung der Versorgungsbezüge sowie für die Bearbeitung von Nachversicherungen, Schadensersatzfällen und Prozessvertretung mit rd. 3,3 Mio. Euro p.a. veranschlagt. Die dritte Ausgabengruppe sind Versorgungskostenerstattungen an andere Dienstherren gemäß §107b Beamtenversorgungsgesetz in Höhe von rd. 1 Mio. Euro p.a.					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Beamtenversorgung (Volumen)	[VK]	6.763,000	6.626,000	6.602,420	6.304,074
Zusatzversorgung (Volumen)	[VK]	850,000	855,000	844,690	863,014
Beihilfeausgabenquote	[%]	8,47	8,36	8,93	8,954
Beamtenversorgung (Fallzahlen)	[PRS]	11.504,000	11.271,000	13.590,830	10.844,000
Zusatzversorgung (Fallzahlen)	[PRS]	5.506,000	5.549,000	6.218,670	5.691,000
Versorgungsausgabenquote	[%]	30,65	29,82	29,32	29,215
Beamtenversorgungsausgabenquote	[%]	95,50	95,24	95,11	95,008
Zusatzversorgungsausgabenquote	[%]	4,50	4,76	4,89	4,992
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
Beamtenversorgungszuschlag	[%]	35,00	35,00	35,00	35,00
Zusatzversorgungszuschlag	[%]	14,29	14,29	14,29	14,29
Hinterbliebenen-Urheber-Relation	[PRS]	3,300	3,290	2,900	2,973
Beihilfeausgaben/Vers.empf. (priv.vers.)	[EUR]	4.200,00	4.100,00	3.114,60	3.915,91
Beihilfeausgaben/Vers.empf.(krank.vers.)	[EUR]	2.850,00	2.830,00	2.230,95	2.731,74
Ant.Beihilf.f. Versorg.empf. an Beihilf.	[%]	65,13	64,58	63,19	66,948
Beamtenversorgungszuschlag Refinanzierte	[%]	30,00	30,00	3.000,00	30,00
Durchschnittl. Volumen BeamtenVers.	[VK]	58,790	58,790	48,580	15,160
Durchschnittl. Volumen ZusatzVers.	[VK]	15,440	15,410	13,580	
C. Vergleichskennzahlen					
<p><b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b></p> <p>Die Beihilfeausgabenquote stellt hier den Anteil der Beihilfen für Versorgungsempfänger an den Ausgaben für Versorgungsempfänger dar.</p> <p>Die Kennzahl Hinterbliebenen- Urheber- Relation bezieht sich auf den Beamtenversorgungsbereich.</p> <p>Die Fallzahlen im Planjahr 2011 beinhalten die Versorgungsempfänger aus den Sonderhaushalten. Sie sind daher nicht konsistent mit den Ist-Werten 2009 und 2010 sowie den Planwerten für 2012 und 2013, die nur den Kernbereich abbilden.</p>					



#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	6.401	6.360	20.131	20.004
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>6.401</b>	<b>6.360</b>	<b>20.131</b>	<b>20.004</b>
Personalausgaben	175.209	172.284	223.966	220.704
Sonst. konsumtive Ausgaben	6.496	6.505	29.193	29.186
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>181.705</b>	<b>178.789</b>	<b>253.159</b>	<b>249.890</b>
<b>Saldo</b>	<b>-175.304</b>	<b>-172.429</b>	<b>-233.028</b>	<b>-229.886</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

<b>Produktgruppe:</b> 92.02.03	Verantwortlich: Weineck
Globale Mehrausgaben Personal	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 92.02	Verantwortlich: Dr. Saebetzki
Zentral veranschlagte Personalausgaben	
<b>Produktplan:</b> 92	Verantwortlich: Lühr
Allgemeine Finanzen	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Die Produktgruppe enthält Mittel für zunächst global in den Personalhaushalten berücksichtigte personalwirtschaftliche Rahmensetzungen, die im Vollzug der jeweiligen Haushalte aufgelöst werden.</p> <p>Berücksichtigt werden grundsätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildungsmittel für künftige Ausbildungsjahrgänge</li> <li>- künftige Tarif- und Besoldungseffekte sowie sonstige kostenrelevante Faktoren</li> <li>- Mittel für organisatorische Weiterentwicklungen</li> </ul>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Die Produktgruppe dient der Steuerung und Sicherung der Personalhaushalte, indem</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- künftige Maßnahmen (Ausbildung) oder Ereignisse (Tarife) erst bei Konkretisierung budgetrelevant aufgelöst werden</li> <li>- dezentrale Ressourcenverantwortung vor zentraler Absicherung kommt</li> <li>- exogene Faktoren (z. B. Tarife, Lohnnebenkosten) im beschlossenen Rahmen ausgeglichen bzw. Erwartungen an veränderte Rahmenbedingungen oder personalwirtschaftliche Rahmensetzungen quantifiziert berücksichtigt werden</li> <li>- Rücklagen für zusätzliche personalwirtschaftliche Maßnahmen oder Risiken im Personalbereich eingesetzt werden</li> </ul>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
LHO, Haushaltsgesetze, Senatsbeschlüsse, Finanz- und Personalplanung	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0990; 3990	

## Globale Mehrausgaben Personal

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	21.329	8.639	17.699	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>21.329</b>	<b>8.639</b>	<b>17.699</b>	<b>0</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-21.329</b>	<b>-8.639</b>	<b>-17.699</b>	<b>0</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Die Anschläge 2012 und 2013 enthalten u.a.:					
- Für künftige Ausbildungsjahrgänge Mittel in Höhe von 2,3 Mio. Euro in 2012 und 6,8 Mio. Euro in 2013					
- Mittel für organisatorische Weiterentwicklung von 500 Tsd. Euro p.a.					
- Vorsorgemittel für einen Abschluss im Tarifvertrag TVÖD in 2012 und TV-L in 2013 korrespondierend mit einer Besoldungs-/Versorgungserhöhung in 2013					
- Mittel für sonstige personalwirtschaftliche Risiken (z.B. Abrechnung VBL Sanierungsgeld)					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Zentral veranschlagte Ausbildungsmittel [EUR]	6.846.440,00	2.350.770,00	3.211.600,00	0,00			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Die zentral veranschlagten Ausbildungsmittel werden im Haushaltsvollzug dezentralisiert und dann verausgabt. Daher fallen keine Ist-Ausgaben in dieser Produktgruppe an.</p>							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	12.888	5.855	8.440	2.785
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>12.888</b>	<b>5.855</b>	<b>8.440</b>	<b>2.785</b>
<b>Saldo</b>	<b>-12.888</b>	<b>-5.855</b>	<b>-8.440</b>	<b>-2.785</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

<b>Produktgruppe:</b> 92.02.04	Verantwortlich: Kahnert/Söller
Zentr. veransch. Pers.ausg. (Sonstiges)	
<b>Land und Stadtgemeinde</b>	siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

<b>Produktbereich:</b> 92.02	Verantwortlich: Dr. Saebetzki
Zentral veranschlagte Personalausgaben	
<b>Produktplan:</b> 92	Verantwortlich: Lühr
Allgemeine Finanzen	
<b>Kurzbeschreibung der Produktgruppe:</b>	
<p>Fachaufsicht über Performa Nord beim Vollzug folgender Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewährung von Beihilfen für Aktive und Abrechnung der Freien Heilfürsorge</li> <li>- Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen nach dem Bremischen Beamtengesetz, BAT, BMT-G, Entgeltfortzahlungsgesetz</li> <li>- Beiträge an die Schülerunfallversicherung und an die Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen</li> <li>- Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch IX</li> <li>- Nachversicherung ausgeschiedener Beamter und Richter</li> <li>- Beamtenrechtliche Unfallfürsorge</li> </ul>	
<b>Auftrag/Ziele/Perspektiven:</b>	
<p>Steuerung der Beihilfe- und personalbezogenen Sachausgaben</p> <p>Sicherstellung der ordnungsgemäßen und zügigen Bearbeitung und Anweisung von Beihilfeansprüchen durch die Performa Nord</p> <p>Prüfung alternativer Organisationsformen der beamtenrechtlichen Krankenfürsorge</p> <p>Vereinnahmung von Ersatzansprüchen und Bereitstellung der Ressourcen zur Aufgabenerfüllung gemäß Beschreibung</p> <p>Zentrale Finanzierung des Bürgertelefons Bremen und des zentralen Einkaufsmanagements bei AöR Immobilien Bremen</p> <p>Zentrale Finanzierung der Fachdienste für Arbeitsschutz (organisatorisch bei Performa Nord)</p> <p>Auflösung der Produktgruppe und Überführung in dezentrale Fach-, Personal- und Ressourcenverantwortung</p>	
<b>Auftragsgrundlage:</b>	
<p>Bremisches Beamten- und Besoldungsgesetz, Landeshaushaltsordnung (LHO), Bremische Beihilfeverordnung, Gesetzliche Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Verordnung über die Freie Heilfürsorge der Polizeivollzugs- und Feuerwehrbeamten, Bremisches Reisekostengesetz, Bremische Trennungsgeldverordnung, BAT, BMT-G, Sozialgesetzbuch, Entgeltfortzahlungsgesetz</p>	
<b>Zuzuordnende Kapitel:</b>	
0990; 0995; 3990; 3995	

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	886	886	430	237	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>886</b>	<b>886</b>	<b>430</b>	<b>237</b>	
Personalausgaben	2.659	2.520	2.614	3.459	
Sonst. konsumtive Ausgaben	9.004	8.669	4.438	4.517	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	14	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>11.663</b>	<b>11.189</b>	<b>7.066</b>	<b>7.976</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-10.777</b>	<b>-10.303</b>	<b>-6.636</b>	<b>-7.739</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>7,60</b>	<b>7,92</b>	<b>6,09</b>	<b>2,97</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	

### D. Erläuterungen zu 2. A-C

Konsumtive Einnahmen: Es werden erstmalig Einnahmen aus dem Arzneimittelrabattierungsgesetz erwartet. Diese wurden mit 600 Tsd. Euro p.a. angesetzt. Dagegen wurde die Einnahmeerwartung aus Schadensersatzansprüchen gegenüber 2011 um rd. 143 Tsd. Euro abgesenkt.

Personalausgaben:  
Die Personalausgaben bleiben nahezu konstant.

Konsumtive Ausgaben: Die konsumtiven Ausgaben steigen aufgrund der erstmaligen Veranschlag von Mitteln für das Bürgertelefon und die Fachdienste für Arbeitsschutz sowie Erhöhung bei der Schülerunfallversicherung und der zentralen Beschaffung über Immobilien Bremen.

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Unfallversicherungsquote	[%]	0,16	0,16	0,17	0,188	
Beihilfeanträge (Fallzahlen)	[PRS]	55.500,000	55.000,000	55.000,000	55.125,000	
Beihilfeausgabenquote	[%]	4,36	4,21	1,43	3,908	
Bearbeitungsdauer	[WCH]	2	2	1,417	2	
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken		Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Schadenersatzansprüche	[EUR]	286.080,00	286.080,00	429.820,00	233.011,19	
Beiträge an die Unfallversicherung	[EUR]	2.003.400,00	1.872.360,00	1.965.350,00	2.132.946,97	
Beiträge an d. Schülerunfallversicherung	[EUR]	5.156.820,00	4.819.470,00	4.217.400,00	4.221.478,00	
Beihilfeausgaben/Beamte(priv.versichert)	[EUR]	1.850,00	1.800,00	1.534,49	1.735,15	
Beihilfeausgaben/Beamte(krankenversich.)	[EUR]	2.700,00	2.650,00	2.400,12	2.516,62	
Beihilfeausgaben/Arbeitnehmer	[EUR]	30,00	30,00	28,77	22,82	
C. Vergleichskennzahlen						
<p><b>D. Erläuterungen zu 3. A-C</b></p> <p>Die Beihilfequote wurde hier neu definiert. Gemessen wurden bisher Beihilfe für Aktivbeschäftigte und Versorgungsempfänger an den Gesamtausgaben. Nunmehr wird nur noch die Aktivbeihilfe gemessen. In Produktgruppe 92.02.01 bezieht sich die Beihilfekennzahl auf die Versorgungsempfänger und im Produktbereich 92.02 auf die Gesamtbeihilfe.</p> <p>Die Unfallversicherungsquote gibt den Anteil der Beiträge an die Unfallkasse an den Personalausgaben an.</p>						



#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	770	770	116	116
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>770</b>	<b>770</b>	<b>116</b>	<b>116</b>
Personalausgaben	1.542	1.459	1.117	1.061
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.193	3.096	5.812	5.573
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>4.735</b>	<b>4.555</b>	<b>6.929</b>	<b>6.634</b>
<b>Saldo</b>	<b>-3.965</b>	<b>-3.785</b>	<b>-6.813</b>	<b>-6.518</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktbereich:** 92.03

Verantwortlich: Dr. Saebetzki

Zentral finanziertes Personal

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Stellenplantechnisch der Senatorin für Finanzen zugeordnetes Personal

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

- Sicherstellung einer ressortübergreifenden Personalersatz- und einsatzreserve
- Sicherstellung der Beschäftigung von Schwerbehinderten

**Langfristige Perspektiven:**

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	135	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	8	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>143</b>	
Personalausgaben	7.604	7.592	7.626	6.822	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>7.604</b>	<b>7.592</b>	<b>7.626</b>	<b>6.822</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-7.604</b>	<b>-7.592</b>	<b>-7.626</b>	<b>-6.679</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2,10</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	180,3	183,3	190,0	0,0	
Personalbestand	158,4	160,8	180,1	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>21,9</b>	<b>22,5</b>	<b>9,9</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote	0,0	0,0			
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0			
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0			
Frauenquote	0,0	0,0			
Teilzeitquote	0,0	0,0			
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0			

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

Anschlag 2010 und Ist 2009 sind die Werte der Produktgruppe 91.03.02. Diese Produktgruppe ist ab 2011 nicht mehr aktuell.

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	

### B. Erläuterungen zu 2.

--

**Produktgruppe:** 92.03.01

Verantwortlich: Ninierza

Nachwuchskräfte- und Beschäftigungspool

**Land**

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 92.03

Verantwortlich: Dr. Saebetzki

Zentral finanziertes Personal

**Produktplan:** 92

Verantwortlich: Lühr

Allgemeine Finanzen

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Stellenplantechnisch der Senatorin für Finanzen zugeordnetes Nachwuchskräftekontingent sowie andere zentrale Personalkontingente

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

- Sicherstellung einer ressortübergreifenden Personalersatz- und einsatzreserve
- Sicherstellung der Beschäftigung von Schwerbehinderten

### **Auftragsgrundlage:**

Geschäftsverteilung des Senats, Beamtenrecht, Tarifrecht, Berufsbildungsgesetz, Prüfungsordnungen

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0901

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	135	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	8	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>143</b>	
Personalausgaben	7.604	7.592	7.626	6.822	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>7.604</b>	<b>7.592</b>	<b>7.626</b>	<b>6.822</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-7.604</b>	<b>-7.592</b>	<b>-7.626</b>	<b>-6.679</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2,10</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	180,3	183,3	190,0	0,0	
Personalbestand	158,4	160,8	180,1	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>21,9</b>	<b>22,5</b>	<b>9,9</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre	0,0	0,0			
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	0,0			
Frauenquote	0,0	0,0			
Teilzeitquote	0,0	0,0			
Schwerbehindertenquote	0,0	0,0			
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
Anschlag 2010 und Ist 2009 sind die Werte der Produktgruppe 91.03.02. Diese Produktgruppe ist ab 2011 nicht mehr aktuell.					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Die Produktgruppe bildet eine personalwirtschaftliche Basis für die Aufgaben der Stellenbörse (vgl. Produktgruppe 91.03.01) und für die Steuerung des Einsatzes von Schwerstbehinderten. Die Personalbewegungen stehen in Wechselwirkung zur Ausbildungsquote und zur Personalplanung in den Ressorts. Kennzahlen werden im Zuge der Fortentwicklung der Produktgruppe gebildet.</p>							

**2012 - 2013**

**PRODUKTPLAN 93**  
Zentrale Finanzen

**93.01      Zentrale Finanzen**

- 93.01.01      Steuern, steuerabhängige Einnahmen/Ausg.**
- 93.01.02      Kredite, zentrale Zinseinnahmen/-ausgaben**
- 93.01.03      Steuerähnliche Abgaben**
- 93.01.04      Umsetzung von Zukunftsinvestitionen**
- 93.01.07      Umbau der Verwaltung und Infrastruktur**



**Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

Erreichung des Sanierungsziels. Ziel ist die dauerhafte Stärkung der Steuerkraft des Stadtstaates.

**Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

Die Summe der nichteckwertrelevanten Einnahmen und Ausgaben stellen im Saldo den nicht kreditfinanzierten, d.h. eigenfinanzierten Mittelrahmen für die Haushaltsaufstellung und deren Verteilung auf die Kommunen dar.

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten</b> (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	81.726	81.342	80.628	88.904	
Investive Einnahmen	0	0	0	55.841	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>81.726</b>	<b>81.342</b>	<b>80.628</b>	<b>144.745</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	164.863	159.046	127.462	104.431	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	10.908	27.501	2.797	79.839	
Verrechnungen/Erstattungen	1.770	1.770	3.223	2.867	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>177.541</b>	<b>188.317</b>	<b>133.482</b>	<b>187.137</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-95.815</b>	<b>-106.975</b>	<b>-52.854</b>	<b>-42.392</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>46,03</b>	<b>43,19</b>	<b>60,40</b>	<b>77,35</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Erläuterungen zu A-B</b>					

**2. Leistungsangaben**

<b>A. Strategische Leistungsziele/ Kennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010

**B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben**

Auf die Abbildung von strategischen Leistungszielen wird aufgrund der übergeordneten Aufgabenschwerpunkte zur Zeit verzichtet.

**Produktbereich:** 93.01

Verantwortlich: Dr. Winters

Zentrale Finanzen

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Steuern, Länderfinanzausgleich; Bundesergänzungszuweisungen, Kommunalen Finanzausgleich; haushaltsmäßige Abwicklung von Zins- und Tilgungsleistungen in Einnahme und Ausgabe.

Umsetzung des Zukunftsinvestitionsgesetzes (Konjunkturpaket II) und der hierzu zwischen dem Bund und den Ländern abgeschlossenen Verwaltungsvereinbarung.

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Die Summe der nichteckwertrelevanten Einnahmen (Steuern, Länderfinanzausgleich, Bundesergänzungszuweisungen, Zinseinnahmen) und Zinsausgaben stellen im Saldo den nicht kreditfinanzierten, d.h. eigenfinanzierten Mittelrahmen für die Haushaltsaufstellung dar.

Abwicklung des Konjunkturpakets II unter Beachtung des auf das Land Bremen und seine Gemeinden entfallenden Volumens(Gesamtvolumen Bremen: rd. 117,9 Mio. EUR).

**Langfristige Perspektiven:**

Erreichen des Sanierungsziels. Ziel ist die dauerhafte Stärkung der Steuerkraft des Stadtstaates, d.h. die Verbesserung der originären Steuereinnahmen.

## 1. Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	81.726	81.342	80.628	88.904	
Investive Einnahmen	0	0	0	55.841	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>81.726</b>	<b>81.342</b>	<b>80.628</b>	<b>144.745</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	164.863	159.046	127.462	104.431	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	10.908	27.501	2.797	79.839	
Verrechnungen/Erstattungen	1.770	1.770	3.223	2.867	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>177.541</b>	<b>188.317</b>	<b>133.482</b>	<b>187.137</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-95.815</b>	<b>-106.975</b>	<b>-52.854</b>	<b>-42.392</b>	
<b>Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %</b>	<b>46,03</b>	<b>43,19</b>	<b>60,40</b>	<b>77,35</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal konsumtiv	0	0			
Personal investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					

### C. Erläuterungen zu 1. A-B

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	

### B. Erläuterungen zu 2.

--

**Produktgruppe:** 93.01.01

Verantwortlich: Schröder

Steuern, steuerabhängige Einnahmen/Ausg.

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 93.01

Verantwortlich: Dr. Winters

Zentrale Finanzen

**Produktplan:** 93

Verantwortlich: Lühr

Zentrale Finanzen

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Steuern, Länderfinanzausgleich, Bundesergänzungszuweisungen, Zuweisungen und Zuschüsse an die Gemeinden Bremen und Bremerhaven durch das Land Bremen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Ziel ist die Stärkung der Steuerkraft des Stadtstaates, d.h. die Verbesserung der originären Steuereinnahmen. Aufgrund des unausgewogenen Einnahmeaufkommens von Ländern und Gemeinden werden den Gemeinden im Rahmen des gesetzlich vorgeschriebenen kommunalen Finanzausgleichs Mittel von den Ländern zur Erfüllung ihrer Aufgaben zugewiesen. Ziel ist es, die Gemeinden so zu stellen, dass sie ihre Aufgaben in kommunaler Selbstverwaltung eigenständig und eigenverantwortlich wahrnehmen können. Controlling der steuerabhängigen Einnahmen und Ausgaben.

### **Auftragsgrundlage:**

Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland  
Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen  
Bundes-, Landes- und Kommunalsteuergesetzgebung  
Gesetz über die Finanzaufweisungen an die Stadtgemeinde Bremen und Bremerhaven (FZG)  
Spielbankgesetz  
Beschlüsse des Senats der Freien Hansestadt Bremen und der Bremischen Bürgerschaft  
Gesetz über Totalisatoren und Lotterien  
Bremisches Glücksspielgesetz (BremGlüG)

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0970; 0972; 0995; 3972; 3995

Steuern, steuerabhängige Einnahmen/Ausg.

**2. Ressourceneinsatz**

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	65.147	64.909	65.507	63.605	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>65.147</b>	<b>64.909</b>	<b>65.507</b>	<b>63.605</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	150.503	147.264	127.433	103.878	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	230	230	547	482	
Verrechnungen/Erstattungen	1.770	1.770	3.223	2.867	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>152.503</b>	<b>149.264</b>	<b>131.203</b>	<b>107.227</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-87.356</b>	<b>-84.355</b>	<b>-65.696</b>	<b>-43.622</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>42,72</b>	<b>43,49</b>	<b>49,93</b>	<b>59,32</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
Einwohner Stadtgemeinde Bremerhaven [PRS]	113.040,000	113.040,000	114.000,000				
Einwohner Stadtgemeinde Bremen [PRS]	546.970,000	546.970,000	547.800,000				
Einwohner Land Bremen [PRS]	660.010,000	660.010,000	661.800,000				
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	56.889	56.749	8.258	8.160
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>56.889</b>	<b>56.749</b>	<b>8.258</b>	<b>8.160</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	150.420	147.181	83	83
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	230	230	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	1.770	1.770	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>152.420</b>	<b>149.181</b>	<b>83</b>	<b>83</b>
<b>Saldo</b>	<b>-95.531</b>	<b>-92.432</b>	<b>8.175</b>	<b>8.077</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktgruppe:** 93.01.02

Verantwortlich: Schröder

Kredite, zentrale Zinseinnahmen/-ausgaben

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 93.01

Verantwortlich: Dr. Winters

Zentrale Finanzen

**Produktplan:** 93

Verantwortlich: Lühr

Zentrale Finanzen

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Allgemeines Kapitalvermögen, Schuldendienst, Rücklagen.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Haushaltsmäßige Abwicklung von Zins- und Tilgungsleistungen in Einnahme und Ausgabe. Ziel ist ein optimiertes Zins- und Kreditmanagement.

### **Auftragsgrundlage:**

Landeshaushaltsordnung der Freien Hansestadt Bremen  
Beschlüsse des Senats der Freien Hansestadt Bremen und der Bremischen Bürgerschaft  
Gesellschaftsverträge

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0980; 3980

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	1.912	2.042	1.671	15.596	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1.912</b>	<b>2.042</b>	<b>1.671</b>	<b>15.596</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	245	245	29	553	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>245</b>	<b>245</b>	<b>29</b>	<b>553</b>	
<b>Saldo</b>	<b>1.667</b>	<b>1.797</b>	<b>1.642</b>	<b>15.043</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>780,41</b>	<b>833,47</b>	<b>5.762,07</b>	<b>2.820,25</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	1.325	1.424	588	618
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>1.325</b>	<b>1.424</b>	<b>588</b>	<b>618</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	245	245	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>245</b>	<b>245</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Saldo</b>	<b>1.080</b>	<b>1.179</b>	<b>588</b>	<b>618</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktgruppe:** 93.01.03

Verantwortlich: Schröder

Steuerähnliche Abgaben

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 93.01

Verantwortlich: Dr. Winters

Zentrale Finanzen

**Produktplan:** 93

Verantwortlich: Lühr

Zentrale Finanzen

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Finanzierungsvorgänge in Einnahmen und Ausgaben, die den Produktgruppen 93.01.01 und 93.01.02 nicht eindeutig zuzuordnen sind.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

### **Auftragsgrundlage:**

Spielbankgesetz  
Beschlüsse des Senats der Freien Hansestadt Bremen und der Bremischen Bürgerschaft

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0951; 0952; 0953; 0954; 0955; 0995; 3995

Steuerähnliche Abgaben

**2. Ressourceneinsatz**

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	<b>Anschlag 2013</b>	<b>Anschlag 2012</b>	<b>Anschlag 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	
Konsumtive Einnahmen	14.667	14.390	13.451	9.702	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>14.667</b>	<b>14.390</b>	<b>13.451</b>	<b>9.702</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	8.975	8.868	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	-3.981	-59	2.250	624	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>4.994</b>	<b>8.809</b>	<b>2.250</b>	<b>624</b>	
<b>Saldo</b>	<b>9.673</b>	<b>5.581</b>	<b>11.201</b>	<b>9.078</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>293,69</b>	<b>163,36</b>	<b>597,82</b>	<b>1.554,81</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	14.667	14.390	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>14.667</b>	<b>14.390</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.232	3.275	5.743	5.593
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	-752	732	-3.229	-791
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.480</b>	<b>4.007</b>	<b>2.514</b>	<b>4.802</b>
<b>Saldo</b>	<b>12.187</b>	<b>10.383</b>	<b>-2.514</b>	<b>-4.802</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktgruppe:** 93.01.04

Verantwortlich: Schröder

Umsetzung von Zukunftsinvestitionen

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 93.01

Verantwortlich: Dr. Winters

Zentrale Finanzen

**Produktplan:** 93

Verantwortlich: Lühr

Zentrale Finanzen

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Mit dem Gesetz zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder (Zukunftsinvestitionsgesetz - ZuInvG) gewährt der Bund gemäß Sinn und Zweck von § 6 (2) des Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft den Ländern Finanzhilfen für besonders bedeutsame Investitionen der Länder und Gemeinden nach Artikel 104 b des Grundgesetzes in Höhe von insgesamt 10 Milliarden Euro. Das Bremen zur Verfügung stehende Gesamtvolumen beträgt rd. 177,9 Mio. EUR (dies entspricht 0,8845% des Gesamtprogramms). Der Bund beteiligt sich zu 75% an den Kosten, 25% trägt Bremen.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Ziel des "Konjunkturpakets II" ist die Förderung von Investitionen zur Bekämpfung der globalen Wirtschaftskrise. Anstehende Investitionen sollen zügig umgesetzt werden, um der Wirtschaft die benötigten Impulse zu geben.  
Finanziert werden Investitionen mit Schwerpunkt Bildungsinfrastruktur (65% des Programms) und ausgewählte Maßnahmen der Infrastruktur (35% des Programms).  
Gefördert werden Maßnahmen im Land Bremen und seinen beiden Gemeinden, wobei 25% des gesamten auf Bremen entfallenden Programmrahmens für Maßnahmen in Bremerhaven vorgesehen sind.  
Ziel soll es sein, noch im Jahr 2009 rd. 50% der Gesamtmittel abfließen zu lassen.

### **Auftragsgrundlage:**

Artikel 104 b GG, § 6 Abs. 2 des Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft, Gesetz zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder, Verwaltungsvereinbarung zur Durchführung des Gesetzes zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0996; 3996

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	55.841	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>55.841</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	0	0	0	78.733	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>78.733</b>	
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-22.892</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>70,92</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				

**Produktgruppe:** 93.01.07

Verantwortlich: Jablonski

Umbau der Verwaltung und Infrastruktur

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 93.01

Verantwortlich: Dr. Winters

Zentrale Finanzen

**Produktplan:** 93

Verantwortlich: Lühr

Zentrale Finanzen

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Der demografische Wandel, gesellschaftliche Trends sowie die anhaltende Knappheit der Haushaltsmittel machen eine Anpassung an die zukünftigen Anforderungen notwendig. Die Personalfuktuation soll auch für die Umgestaltung der Verwaltung in diesem Sinne genutzt werden. Eine effizientere Verwaltung leistet einen wichtigen Beitrag zur Konsolidierung des bremischen Haushalts. Für den Umbau der Verwaltung befindet sich eine Vielzahl von kleinen und größeren Projekten in Planung und Umsetzung. Neben Effizienzerhöhung sind die Steigerung von Bürgernähe und Prozessqualität die Leitgedanken der weiteren Verwaltungsmodernisierung.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Modernisierung und Effizienzsteigerung der Verwaltung sind notwendig, um zukünftig mit weniger Personal die anstehenden Aufgaben erledigen zu können. Die Orientierung an einer nachhaltigen Verwaltung erfordert daher die Konzipierung von effizienten und ressourcensparenden Arbeitsabläufen. Um diese zu erreichen, werden geeignete Dienstleistungen gebündelt und ihre Erstellung optimal durch Technikeinsatz unterstützt.

Die Modernisierungsprojekte sollen grundsätzlich dazu dienen, den Ressorts Spielräume zu eröffnen, um mit knappen Einstellungskorridoren ihre Aufgaben erledigen zu können. Vor Projektbeginn werden jeweils Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen durchgeführt. Eine Finanzierung aus den in den Jahren 2012 und 2013 einmalig zur Verfügung stehenden Mitteln kann erfolgen, wenn die dafür geltenden Voraussetzungen erfüllt sind und dies in den Haushaltsberatungen im Rahmen der Prioritätensetzung beschlossen wird. Aufgrund des hohen Stellenwertes der Umstrukturierungsmaßnahmen für den Konsolidierungskurs des Landes sind Umsetzung und Folgewirkungen der finanzierten Maßnahmen durch ein intensives Controlling zu begleiten und in regelmäßiger Berichterstattung (u.a. für das bremische Sanierungsprogramm) zu dokumentieren.

### **Auftragsgrundlage:**

Vereinbarung zur Zusammenarbeit in einer Regierungskoalition für die 18. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft 2011 - 2015 (KoA-Vereinbarung).  
Senatsbeschluss vom 29.11.2011.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0997; 3997

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	5.141	2.670	0	0	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	14.659	27.330	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>19.800</b>	<b>30.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-19.800</b>	<b>-30.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	0			
investiv	0	0			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					



### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	5.141	2.670	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	9.563	17.681	5.096	9.649
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>14.704</b>	<b>20.351</b>	<b>5.096</b>	<b>9.649</b>
<b>Saldo</b>	<b>-14.704</b>	<b>-20.351</b>	<b>-5.096</b>	<b>-9.649</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	0	0	0
investiv	0	0	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				



**2012 - 2013**

**PRODUKTPLAN 96**  
IT-Budget der FHB

**96.01 IT/E-Government-Budget der FHB**

**96.01.01 IT/E-Government-Budget der FHB**

### **Strategische Zielvorgaben für den Produktplan:<sup>1</sup>**

Informationstechnik (IT) ist eine der zentralen Ressourcen des Verwaltungshandelns. Sie hat strategische Bedeutung als Mittel für die Erreichung der fachlichen Ziele der Verwaltung. Diese Aufgabe wird in Zukunft noch umfangreicher werden. Die IT-Aufgaben müssen deshalb selber strategisch verwaltet werden, um ihre Effizienz und Effektivität sicherzustellen. Der Produktplan 96 fasst die IT-Aufgaben über alle Ressorts zusammen, um so eine einheitliche Steuerung zu ermöglichen und Synergieeffekte zu realisieren. Dabei bleibt die Planung und Mittelbewirtschaftung für die Fachaufgaben der Ressorts in der jeweiligen dezentralen Verantwortung. Für Querschnittsaufgaben findet eine gemeinsame Planung statt. Die wesentlichen strategischen Ziele wurden vom Senat in 2006 beschlossen und in 2011 mit den Beschlüssen zur Standardisierung des IT-Supports ergänzt. Sie sind:

- Bereitstellung kostengünstiger IT
- Verbesserung der Qualität der IT
- Stärkung des IT-Standorts Bremen
- Innovation

### **Ziele und Strategien des Produktplans für den Aufstellungszeitraum; Mittel-/ Langfristige Perspektiven:**

Im Zentrum der aktuellen Haushaltsperiode stehen:

- Bündelung von IT-Querschnittsaufgaben: u.a. Umsetzung der UVI-Projekte Standardisierung des IT-Support (BASIS.bremen) sowie die flächendeckende Einführung eines Dokumentenmanagementsystems und der elektronischen Vorgangsbearbeitung.
- Modernisierung der Netzinfrastrukturen, insbesondere der Lokalen Netze, zur Neugestaltung der künftigen Telekommunikationsdienstleistungen (Projekt "ITK-Neu").
- Erhöhung der IT-Sicherheit.
- Optimierung der IT-Organisation und Prozesse durch eine stärkere Standardisierung und inhaltlich durch die Übernahme bewährter gemeinsamer Lösungen mit den anderen norddeutschen Ländern, insbesondere Hamburg und Schleswig-Holstein.
- Weiterentwicklung des transparenten IT-Budgets (PPL 96), um das Controlling und die Bewirtschaftung der für IT zur Verfügung stehenden Mittel zu optimieren. Herstellung von Transparenz für die Öffentlichkeit durch die Umsetzung von Open Data als Ergänzung zum IFG-Register.
- Ausbau von Web 2.0 Technologien für das zentrale Stadtinformationsportal.
- Verstärkte Umsetzung von E-Government-Angeboten für Unternehmen und sog. Mittler, d.h. professionelle Kunden der Verwaltung.
- Verstärkung der Zusammenarbeit in der Region in IT-Angelegenheiten.

<sup>1</sup> z.B. gesetzliche Vorgaben, produktplanrelevante Beschlüsse der Bremischen Bürgerschaft, des Senats sowie von Ausschüssen / Fachdeputationen etc.

## Ressourceneinsatz

<b>A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	603	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	67	67	60	170	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>67</b>	<b>67</b>	<b>60</b>	<b>773</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	29.953	29.426	25.928	22.800	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	4.567	5.051	2.399	7.987	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>34.520</b>	<b>34.477</b>	<b>28.327</b>	<b>30.787</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-34.453</b>	<b>-34.410</b>	<b>-28.267</b>	<b>-30.014</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,19</b>	<b>0,19</b>	<b>0,21</b>	<b>2,51</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	850			
investiv	300	800			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Erläuterungen zu A-B</b>					
<p>Grundsätzlich werden die Fachaufgaben auf Finanzpositionen veranschlagt, die von den entsprechenden Produktgruppenverantwortlichen bewirtschaftet werden. Für die Querschnittsaufgabe "PC-Arbeitsplätze" wurden konsumtive und investive Pauschalen pro PC-Arbeitsplatz festgesetzt. Sofern diese Mittel für die Finanzierung des eigenen Personals in einem Übergangszeitraum bis zur Verwirklichung des einheitlichen Supports verwendet werden sollen, ist ab 2012 ein entsprechendes dezentrales Personalentwicklungskonzept vorzulegen.</p> <p>Der investive Anteil der IT-Querschnittspauschale wird von den Ressorts gemeinsam beplant, so dass nach fünf Jahren alle PC-Arbeitsplätze einmal neu ausgestattet werden können.</p> <p>IT-Personal ist nicht im Produktplan 96 enthalten.</p>					

## Leistungsangaben

A. Strategische Leistungsziele/Kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010
1. IT-Kosten pro PC-Arbeitsplatz (in Euro)	1.362	1.362	1.374	1.374
2. Anteil zentral gemanagter PC-Arbeitsplätze (in %)	70	50	30	30
3. Betreute PC-Arbeitsplätze pro IT-Mitarbeiter (Anzahl)	80	80	80	59
4. Anteil des IT-Budgets für Bremer Unternehmen (in %)	85	85	85	.
5. Anteil des IT-Budgets für Projekte im Verhältnis zu den Ausgaben für den laufenden Betrieb	13	13	10	15

### B. Erläuterungen zu den Leistungsangaben

- Zu 1.) IT-Kosten pro Arbeitsplatz (IT-Querschnittspauschale): Diese Kennzahl gibt die Höhe aller investiven und konsumtiven Ausgaben für einen Standard-PC-Arbeitsplatz wieder. Die Preise basieren auf den geltenden Beschaffungslisten bzw. den Preisen der bremischen IT-Dienstleister.
- Zu 2.) Anteil zentral gemanagter PC-Arbeitsplätze: Anteil der PC-Arbeitsplätze, die von einem zentralen Dienstleister (hier: Dataport) für die Verwaltung der FHB betreut werden, gemessen an der Gesamtzahl aller PC-Arbeitsplätze der FHB.
- Zu 3.) Betreute PC-Arbeitsplätze pro IT-Mitarbeiter: Anteil PC-Arbeitsplätze, die rechnerisch durch einen IT-Mitarbeiter (Definition: 50 % der Arbeitszeit entfallen auf die Betreuung/Schulung anderer Nutzer, bzw. Betriebsaufgaben) in der Bremer Verwaltung betreut werden.
- Zu 4.) Anteil des IT-Budgets für Bremer Unternehmen: Summierter Wert der Aufträge, die aus dem IT-Budget an Bremer Unternehmen erteilt werden. Ein Bremer Unternehmen ist ein Unternehmen, das Beschäftigte am Standort Bremen beschäftigt.
- Zu 5.) Anteil des IT-Budgets für Projekte im Verhältnis zu den Ausgaben für den laufenden IT-Betrieb: Gemessen werden die Ausgaben für Projekte im Vergleich zu den Betriebsausgaben, um ein Indiz für die Innovationskraft der IT-Aufgabenwahrnehmung zu erhalten.

**Kurzbeschreibung des Produktbereichs:**

Die IT-Aufgaben der FHB umfassen:

- die Netzwerke, d.h. die physische Verkabelung sowie dazugehörige Hard- und Software, insb. Router, Gateways, Firewalls usw.,
- die Telekommunikation, d.h. die Telefonanlagen, -geräte und -netze,
- IT-Querschnittskomponenten, die an allen PC-Arbeitsplätzen zur Verfügung stehen, insb. Standard-PCs,
- Basis-Anwendungskomponenten, die von allen oder vielen Dienststellen gemeinsam benötigte Aufgaben unterstützen,
- Fachanwendungen, die in den Dienststellen zur Unterstützung von Fachaufgaben benötigt werden, wie z.B. das Melde-, Steuer- oder Sozialhilfewesen.
- Organisatorische Maßnahmen, wie zentrale und dezentrale IT-Managementaufgaben, die Steuerung der IT-Dienstleister, und die Organisation der IT-Prozesse.
- Schulungsmaßnahmen, d.h. die Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten in IT und Akzeptanzförderung bei Entscheidern, Anwendern und Kunden.
- Rechtliche Maßnahmen, wie z.B. die Bewertung und Gestaltung von Rechtsquellen mit IT- und E-Government-Bezug, rechtliche Begleitung bei IT-Beschaffungsvorgängen, Vertragsgestaltung im Hinblick auf IT-/E-Government-Bezug

**Strategische Ziele für den Aufstellungszeitraum:**

Im Aufstellungszeitraum sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Bereitstellung kostengünstiger IT: Durch die beschlossene IT-Querschnittspauschale wurden die Preise für die Komponenten der PC-Ausstattung pro PC-Arbeitsplatz in den Bremer Behörden standardisiert.  
Durch den gemeinsamen Betrieb von Fachverfahren mit anderen Ländern sollen weitere Synergieeffekte erzielt werden.
- Verbesserung der Qualität der IT: Durch die Optimierung der Supportstrukturen und eine Zentralisierung beim zentralen IT-Dienstleister Dataport soll eine optimale Ausstattung der Ressorts sichergestellt werden. Mit Einführung des standardisierten Supports (BASIS.bremen) wird zukünftig der PC-Standardersatzbedarf der Ressorts ermittelt, mit einer jährlichen Planung hinterlegt und vom Dienstleister entsprechend Beschluss des IT-Ausschusses umgesetzt.
- Stärkung des IT-Standorts Bremen
- Innovation: Der Ausbau von E-Government soll vorangetrieben werden; u.a. durch die Ressorts, die durch die Optimierung der Querschnittsaufgaben nun Ressourcen besser für Fachaufgaben einsetzen können.

**Langfristige Perspektiven:**

Die langfristigen Perspektiven in den Bereichen neue gesetzliche und technische Aufgaben, Haushaltsnotlage und Optimierung der IT-Organisation wurden auf Ebene des Produktplans 96 beschrieben.



## 1. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	603	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	67	67	60	170	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>67</b>	<b>67</b>	<b>60</b>	<b>773</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	29.953	29.426	25.928	22.800	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	4.567	5.051	2.399	7.987	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>34.520</b>	<b>34.477</b>	<b>28.327</b>	<b>30.787</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-34.453</b>	<b>-34.410</b>	<b>-28.267</b>	<b>-30.014</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,19</b>	<b>0,19</b>	<b>0,21</b>	<b>2,51</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	850			
investiv	300	800			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopzahl der Beschäftigten)					
Verwaltungspersonalquote					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Erläuterungen zu 1. A-B</b>					
<p>Grundsätzlich werden die Fachaufgaben auf Finanzpositionen veranschlagt, die von den entsprechenden Produktgruppenverantwortlichen bewirtschaftet werden. Für die Querschnittsaufgabe "PC-Arbeitsplätze" wurde eine einheitliche Pauschale festgesetzt. Die Ressorts können von der Möglichkeit Gebrauch machen, zur Finanzierung eigene Personalmittel einzusetzen. Hierzu ist SF ein dezentrales mittelfristiges Personalentwicklungskonzept für refinanzierte IT-Mitarbeiter vorzulegen. Sofern diese Personalentwicklungskonzepte vorliegen, können konsumtive IT-Querschnittsmittel bis 500 Euro pro PC-Arbeitsplatz für Personal verwendet werden. Diese werden bei Vorliegen der dezentralen Personalentwicklungskonzepte im Verlauf der Haushaltsjahre auf die Personalhaushaltsstellen der Ressorts nachbewilligt. Der investive Anteil der IT-Querschnittspauschale wird bis zur Einführung von BASIS.bremen von den Ressorts dezentral beplant, so dass nach fünf Jahren alle PC-Arbeitsplätze einmal neu ausgestattet werden. IT-Personal ist nicht im Produktplan 96 enthalten.</p>					

## 2. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
IT-Kosten pro PC-Arbeitsplatz [EUR]	1.362,00	1.362,00			
zentral gemanagte PC-Arbeitsplätze [%]	70,00	50,00			
Betreute PC-Arbeitspl pro IT-Mitarbeiter [ST]	80,000	80,000			

### B. Erläuterungen zu 2.

Erläuterungen siehe auf Planebene, Seite 3.

**Produktgruppe:** 96.01.01

Verantwortlich: Dr. Hagen

IT/E-Government-Budget der FHB

**Land und Stadtgemeinde**

siehe hierzu auch Zusatzinformationen auf Seite 4

## 1. Basisinformationen

**Produktbereich:** 96.01

Verantwortlich: Dr. Hagen

IT/E-Government-Budget der FHB

**Produktplan:** 96

Verantwortlich: Lühr

IT-Budget der FHB

### **Kurzbeschreibung der Produktgruppe:**

Die IT-Aufgaben wurden beim Produktbereich 96.01 beschrieben.

### **Auftrag/Ziele/Perspektiven:**

Im Aufstellungszeitraum sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Bereitstellung kostengünstiger IT: Durch die beschlossene IT-Querschnittspauschale soll die PC-Ausstattung in den Bremer Behörden standardisiert werden. Es wird eine gemeinsame Investitionsplanung der Ressorts über fünf Jahre aufgebaut.

Durch den gemeinsamen Betrieb von Fachverfahren mit anderen Ländern sollen weitere Synergieeffekte erzielt werden.

- Verbesserung der Qualität der IT: Durch die Optimierung der Supportstrukturen und eine Zentralisierung beim zentralen IT-Dienstleister Dataport soll eine optimale Ausstattung der Ressorts sichergestellt werden.

- Stärkung des IT-Standorts Bremen

- Innovation: Der Ausbau von E-Government soll vorangetrieben werden; u.a. durch die Ressorts, die durch die Optimierung der Querschnittsaufgaben nun Ressourcen besser für Fachaufgaben einsetzen können.

### **Auftragsgrundlage:**

u.a.

TuI-Regelwerk, Dienstvereinbarungen über Einsatz automatischer Datenverarbeitungsanlagen, Personalausgleich, Bildschirmarbeitsplätze, Telekommunikationsanlagen, E-Mail, Internet und Telearbeit,

Senatsbeschlüsse vom 18.7.2006 zur IT-Strategie, vom 1.8.2006 zum E-Government-Masterplan, vom 25.9.2007 zum Produktplan 96 und Staatsräte-Jourfix vom 30.10.2008 zur IT-Querschnittspauschale sowie vom 29.11.2011 zur Standardisierung des IT-Supports,

Aufstellungsrichtlinien 2012/2013, Dataport-Staatsvertrag, Bremisches IFG und Bremisches Datenschutzgesetz.

### **Zuzuordnende Kapitel:**

0950; 3950

## 2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2011	Ist 2010	
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	603	
Investive Einnahmen	0	0	0	0	
Verrechnungen/Erstattungen	67	67	60	170	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>67</b>	<b>67</b>	<b>60</b>	<b>773</b>	
Personalausgaben	0	0	0	0	
Sonst. konsumtive Ausgaben	29.953	29.426	25.928	22.800	
Zinsausgaben	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	4.567	5.051	2.399	7.987	
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>34.520</b>	<b>34.477</b>	<b>28.327</b>	<b>30.787</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-34.453</b>	<b>-34.410</b>	<b>-28.267</b>	<b>-30.014</b>	
<b>Deckungsgrad (Ifd. Rechnung) in %</b>	<b>0,19</b>	<b>0,19</b>	<b>0,21</b>	<b>2,51</b>	
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Anschlag 2013	Anschlag 2012			
Personal	0	0			
konsumtiv	0	850			
investiv	300	800			
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>=&gt; Netto-Personalbedarf</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
<b>Personalstruktur (in %)</b>					
(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)					
Beschäftigte unter 35 Jahre					
Beschäftigte über 55 Jahre					
Frauenquote					
Teilzeitquote					
Schwerbehindertenquote					
<b>C. Kapazitätsdaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010	
<b>D. Erläuterungen zu 2. A-C</b>					
<p>Grundsätzlich werden die Fachaufgaben auf Finanzpositionen veranschlagt, die von den entsprechenden Produktgruppenverantwortlichen bewirtschaftet werden. Für die Querschnittsaufgabe "PC-Arbeitsplätze" wurde eine einheitliche Pauschale festgesetzt. Die Ressorts können von der Möglichkeit Gebrauch machen, zur Finanzierung eigene Personalmittel einzusetzen. Hierzu ist SF ein dezentrales mittelfristiges Personalentwicklungskonzept für refinanzierte IT-Mitarbeiter vorzulegen. Sofern diese Personalentwicklungskonzepte vorliegen, können konsumtive IT-Querschnittsmittel bis 500 Euro pro PC-Arbeitsplatz für Personal verwendet werden. Diese werden bei Vorliegen der dezentralen Personalentwicklungskonzepte im Verlauf der Haushaltsjahre auf die Personalhaushaltsstellen der Ressorts nachbewilligt.</p> <p>Der investive Anteil der IT-Querschnittspauschale wird bis zur Einführung von BASIS.bremen von den Ressorts dezentral beplant, so dass nach fünf Jahren alle PC-Arbeitsplätze einmal neu ausgestattet werden.</p> <p>IT-Personal ist nicht im Produktplan 96 enthalten.</p>					

### 3. Leistungsangaben

A. Leistungsziele/-kennzahlen	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
B. Informationen aus der KLR/ Weitere Kennzahlen/Statistiken	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2011	Ist 2010			
C. Vergleichskennzahlen							
D. Erläuterungen zu 3. A-C							
<p>Die Leistungsziele/-kennzahlen werden auf Ebene des Produktbereichs erhoben.</p>							

#### 4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Land		Stadtgemeinde	
	Anschlag 2013	Anschlag 2012	Anschlag 2013	Anschlag 2012
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	60	60	7	7
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>7</b>	<b>7</b>
Personalausgaben	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	24.260	23.735	5.693	5.691
Zinsausgaben	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0
Investive Ausgaben	3.834	4.237	733	814
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>28.094</b>	<b>27.972</b>	<b>6.426</b>	<b>6.505</b>
<b>Saldo</b>	<b>-28.034</b>	<b>-27.912</b>	<b>-6.419</b>	<b>-6.498</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>				
Personal	0	0	0	0
konsumtiv	0	850	0	0
investiv	300	800	0	0
<b>B. Personaldaten</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Leistungskennzahlen</b>	Planung 2013	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2012
<b>D. Erläuterungen zu 4. A-C</b>				